



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



0 2730
L: germ. 11.

Dalmert



Ex donat. Molliana

<36603450470016

<36603450470016

Bayer. Staatsbibliothek

Platt-Deutsches
Wörter-Buch

nach der
alten und neuen
Pommerschen und Rügischen
Mundart

von
Johann Carl Dähnert,
Professor in Greifswald.



Stralsund,
gedruckt bey Christian Lorenz Struck.
1781.

126.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



Vorbericht.

Bey der Ausfertigung dieses Wörterbuchs finde ich wenig mehr zu sagen nöthig, als ich bey desselben Ankündigung gesagt habe. Es ist eine meiner Neben-Arbeiten in verschiedenen Jahren gewesen, und aus der Aufmerksamkeit auf die Platt-Deutsch, Pommersche und Rügische Sprache und Mundart älterer und neuerer Zeiten zu einem Wörter-Buch angewachsen, dem ich eine ziemliche Vollständigkeit zutrauen darf. Mein vieljähriges Geschäft mit den alten Landes-Urkunden, Geschichten und Ordnungen erforderte es, mich mit der veralteten Landes-Sprache bekannt zu machen: und mit der neueren platten Mundart auch des gemeinen Haufen unter uns bekannt zu seyn, habe ich von den ersten Jahren her nicht ohne Vergnügen und Nutzen gesucht.

Ich fand dabey, daß die Fälle, welche mir meine kleine Bemühung nothwendig machten, vielen andern mehr oder weniger begegnen konnten. Nicht selten sind Landes-Eingesessene zu mir gekommen, und haben in den Briefen und Siegeln auf ihre Besitze und Gerechtfame ein altes Wörtchen oder Redensart erkläret wissen wol-

Vorbericht.

len, deren Dunkelheit ihnen Unruhe machte, und Verlust drohete. Ich habe befunden, daß ein Mißverstand bey alten Wörtern und Partikeln in Rechts-Sachen einen ganz unrecchten Ausgang, und in historischen Sätzen sonderbare Unwahrheiten veranlassen könne.

Aber auch im gemeinen Leben unter uns thut man keinen Schritt mit Sicherheit, wenn man die heutige platte Sprache, wie sie sich überall, wenigstens als eine häusliche Sprache der Vornehmern, als die verständlichste in Handthierungen und Gewerben, und als die geläufigste des gemeinen Mannes erhalten hat, nicht versteht, und mit dem, was sie besonderes hat, nicht bekannt ist. Fremde, und besonders unsere Schwedischen Mitbürger, die in Pommern ihr Loos finden, erfahren dies bey ihren Militair- sowol als bürgerlichen und Haushaltungs-Geschäften, und beschweren sich, wenn sie schon mit der Sprache des feineren hochdeutschen Umganges fertig geworden, daß das alltägliche und gemeine des parrdeutschen Pommern ihnen Plage sey, wann kein Dolmetscher zur Hand ist.

Mit Rücksicht auf diese Bemerkungen machte ich die Anlage zu diesem Wörter-Buch; und je mehr mein Alphabet anwuchs, je mehr Anleitung fand ich zu glauben, daß es am Ende gemeinnützig, und ein Buch für jedermann, werden würde. Ich las und dachte nach, frug und horchte überall: ich sammlete vom Land- und Stadt-Mann, Handwerker und Bauern, und es ward mir nützlich, allerley Art Leute bey guter oder mürrischer Laune, in Geschäften oder Ländeleyn, sprechen zu hören. Meine Freunde funden ein Vergnügen darin, zu versuchen, ob sie meine Sammlung bereichern könnten. Wir kamen dabey auf manche angenehme Unterhaltung; und

Vorbericht.

und ich ward ermuntert, die Arbeit nicht beyseite zu legen, bis ich glauben durfte, sie der Vollständigkeit ziemlich nahe gebracht zu haben.

Bey der Einrichtung, die kein möglichst ausgedehntes Werk, sondern ein mäßiges Handbuch voraussetzte, bin ich folgenden Regeln nachgegangen, weil ich sie der Absicht am besten angemessen geachtet habe:

1. Die Wörter folgen, zum leichteren Nachschlagen, in unverrückter Alphabetischer Ordnung auf einander, ohne Ansehen, ob sie Stamm-Wörter oder abgeleitete, einfache oder zusammengesetzte sind.
2. Veraltete und nur in den einheimischen Urkunden und Büchern noch übrige Wörter und Redensarten, sind durch die lateinische Schrift von den noch jetzt üblichen unterschieden.
3. Alle gelehrt seyn sollende etymologische und critische Muthmassungen, oder spielende Anmerkungen, von dem Ursprunge oder Verwandtschaften der Wörter habe ich mit gutem Grunde weggelassen; nur daß hin und wieder, wenn die Benennung einer alten Weise ihre Dunkelheiten hatte, mit Kurzem darauf hingewiesen ist.
4. Die Bedeutung der Wörter richtig zu bestimmen, ist mein Hauptzweck gewesen; und das ist nicht blos durch Benennung des hochdeutschen Wortes, sondern, wo ich es nöthig gehalten, auch durch Entwicklung des Begriffes selbst geschehen.

Vorbericht.

5. Jedem Worte sind hinreichende Redens-Arten beygefüget, und aus der Menge nicht blos willkürlich, sondern so gewählt, daß aus denselben der verschiedene eigentliche und uneigentliche oder figurliche Gebrauch mit Leichtigkeit übersehen werden kann, wenn auch in der Reihe der hingesezten gleichgültigen hochdeutschen Wörter eines oder das andere fehlet.
6. Die unter dem gemeinen Mann, auch dem schlechtesten Pöbel gebräuchlichen Ausdrücke, Formeln und Sprichwörter habe ich nicht aus der Acht lassen mögen. Sie müssen aus einem Buche dieser Art, wenn es einige Vollständigkeit haben soll, um des Wohlstandes willen nicht wegbleiben. Können aber zärtliche Ohren es im gemeinen Leben nicht hindern, sie zu hören; so haben hier dergleichen Augen doch die Freyheit, darüber wegzusehen.
7. Ich habe mich nicht blos auf das eingeschränket, was der Pommer und Rügianer in seiner alten Muttersprache ganz eigenes und kein andrer Nieder-Deutscher haben mögte. Dies scheinen diejenigen zur Absicht gehabt zu haben, die ihre Provinzial-Wörterbücher *Idiotica* betitelt haben. Ich kenne aber noch keines, das mit Recht so heißen kann; denn das wenige ganz eigene darin ist immer mit Wörtern durchmengeset, die in andern Ländern eben so üblich sind. Ich habe in diesem Wörterbuch die ganze und volle plattdeutsche Sprache, jedoch so wie sie, ihren Wörtern, Ausdrücken und der Aussprache nach, in unsern Vor-Pommern und Rügen üblich gewesen, und noch ist, aufzustellen mich bemühet, es mag.

Vorbericht.

mag darin mit der Sprache der benachbarten etwas übereinstimmendes seyn oder nicht. Was darin idiotisch sey, werden die bemerken, denen daran gelegen ist; und was anderswo üblich, hier aber fremde ist, muß hier nicht gesucht werden.

8. In der Rechtschreibung der alten Wörter bin ich den Urkunden gefolget, darin ich sie gefunden, und habe merkliche Varianten anzuzeigen nicht unterlassen. Das noch jetzt übliche habe ich so viel möglich und ohne die Ableitung unkenntlich zu machen, geschrieben, wie es von dem größten Theil ausgesprochen wird, und wenn die Aussprache sehr verschieden ist, solches bemerkt, auch die richtige Aussprache zu treffen, Fremden durch Umschreibung der Wörter in () Anleitung gegeben. Diese Regel ist jedoch nicht willkürlich gewählt. Soviel sich aus den verschiedenen Schriften abnehmen läßt, haben die Alten sie immer beobachten wollen, und oft mehr, als zu genau. Ich bin den Spuren derselben auch in der ihnen eigenen Weise, den langen und weichen, oder kurzen und harten Vocal, so wie die gedoppelten Consonanten auszudrucken, nachgegangen. Sie wußten von dem *h* nichts, welches der Hochdeutsche hinter oder wol gar vor den Vocalen *a*, *e*, *o* und *u*, noch von dem *e*, welches er hinter dem *i* setzet, wenn diese Töne lang und weich gezogen werden sollen: sondern sie verdoppelten in solchem Fall den einen Vocal, wie den andern. Eben so wenig wußten sie von dem *ct* und *cz*, sondern setzten das *t* und das *z* dop-
- pelt

Vorbericht.

pest, wie alle übrige Mitlauer. Auch sind nur wenige Fälle, wo nicht bey ihnen ein g gefunden wird, wenn auch der Aussprache nach ein ch erforderlich zu seyn scheint. Diese Weise habe ich beizubehalten für billig geachtet; und sollten sich etwa Abweichungen davon zeigen, so bitte ich sie, wie eingeschlichene Schreib- oder Druckfehler anzusehen, deren Vermeidung mir sonst so angelegen gewesen ist, daß ich aus der von mir abwesenden Druckerey mir jeden Bogen zur Correctur habe übersenden lassen.

Wie ich übrigens versichert bin, daß dies nach solchen Regeln verfaßte Handbuch meinen Landesleuten, wenn sie auch noch hie oder da Lücken zur Nachlese und Ausfüllung finden sollten, nicht unangenehm seyn werde: so hoffe ich nicht weniger, daß unsere Sprachverwandte Nachbarn, und Nieder-Deutsche überhaupt dies Wörter-Buch auch für sich so brauchbar finden werden, als dem Pommer das *Samburgische Idioticon* des Herrn Prof. Richey, das *Bremische Wörter-Buch* der dortigen Deutschen Societät, das *Osnabrüggische* des Herrn Scrodmann, das *Preussische* des Herrn Bock, und andere mehr gewesen sind. Die Dialecte treffen sich bey ihrem anscheinenden grossen Unterscheide doch am Ende wieder. Und wo mein Werthester Freund, der Herr Präpositus Saken in Stolp, seine schätzbare *Hinter-Pommersche Sammlung*, wie ich wünsche, dem Publico gönnet, so verspreche ich daran der meinigen eine sehr theilhafte Gesellschaft.

Greifswald, den 10 März 1781.

J. C. Dähnert.



A.

A.

A. Von dem Buchstab ist das Sprichwort: Hestú A segt, most du of B seggen. Hast du es angefangen, mußt du es auch ausführen.

A! Interj. Ey! A Gnack? Ey was sagst du?

A, a. f. In der Kindersprache, Roth, Unflath. A, a doon. Seine Nothdurft verrichten.

Aal. f. Der Aal. it. Ein Schuster-Pfriem. De bunte Aal. Eine von Riemen geflochtene Karbat-sche. Auch heißt eine Art Engl. Biers, Aal.

Aalke. Der Name Welheit.

Aalkreyen. f. Eine Art wilder Enten.

Aalqwast. f. Ein verbotenes Instrument zum Ahlsang. Dahin gehören auch Aal-Harten. Aal-Slipen.

Aalshorwel. f. Ein Vogel. (Colymbus.)

Aam. f. Mehltau. Dar is de Aam up fallen.

Aam. f. Ein Maas süßiger Sa-chen. Ohm. Wird im Pom-merischen Tarif zu 4 Anker ge-rechnet.

Aante. f. Die Ente.

A

Aar.

Aar. **Aarn.** Aarnd. f. Der Adler.
Gose-Aar. Fisch-Aar.

As. f. Ueberbleibsel vom todtten Vieh. Man brauchet es auch von todtten Menschen-Körpern. Se weren alle to Ase geworden. Da wäre keiner lebend davon gekommen. Man höret es auch als ein Scheltwort, besonders auf Kinder. Du As.

As-Bödel. **Afchebödel.** f. Ein gemeines Scheltwort.

Aaskrey. f. Eine gemeine Krähe.

As-natt. adj. Von Unflath durchnässet.

As-Side. f. Eigentlich die innere Seite von Leder, die auf dem Fleisch geseffen. Beym Bödel höret man: Stöt em in de As-side. Versehe ihm einen Stoß.

Abbat. f. Abt.

Abeelen. f. Pappeln.

Abelsch. adj. u. adv. Albern. Thöricht. Hebb di nig so abelsch. Stelle dich nicht so albern.

Ablaat. f. Der Oblat beym H. Abendmahl.

Ach! interj. Ein Ausruf, vornemlich bey schmerzhaften Empfindungen.

Achim. Der Name Joachim.

Achr. Achtung. f. Die Aufmerksamkeit. Acht doon. Acht geben.

Achr. f. Berathschlagung. De heemlike Acht. Geheime Berathschlagung. it. Verwetsung,

da einer friedlos erklärt war, und auf Leib und Gut von jedem verfolgt werden konnte.

Achr. f. Der Stand. Geestliker edder weltliker Acht. Geestliken oder weltlichen Standes.

Achr. Die Zahl Acht.

Achtreijen. Achtrejhn.

Achtel. f. Der achte Theil von etwas. Insonderheit von einer Tonne. Ein Gefäß von solchem Gehalt.

Achten. v. Seine Meynung, Gutdünken abgeben. Aufmerksam seyn. it. Schätzen. Achten heißt auch in unsern alten Schriften, Richten, imgleichen in die Acht erklären.

Achrendeel. f. Ein Gefäß. f. Achtel.

Achter. adv. & prapoz. Hinten. Hinter. Dar steckt wat achter. Da liegt was unter verborgen. He kummt achter na. Er kömt zu späte. To achter kamen. In Schulden gerathen. Zurückkommen.

Achtercasseellen. Achtercasteel.

Achregart. Der Hintere.

Acherstikken. f. Ein neues Stück Leder unter dem Absaß eines Schuhs.

Acherkamen. v. Entdecken. It kaam dar wol achter.

Achterpoort. f. Der hintere Ausgang aus einem Hause nach der Gasse. it. Der Hintere. De

Achter.

- Achterportt is bi em immer apen. Er sarzet viel.
- Achtig. Achrentig. Das Zahlwort Achtzig.
- Achtmänner. f. Ein Ausschuss aus der Bürgerschaft zu Stadt-Ämtern, besonders beym Cassa-Wesen.
- Adder. f. Die Natter. Otter. Ene böse Adder. Ein boshaftes Weibsbild. Se blöht as'ne Adder. Sie schäumt von Bosheit.
- Addebar. Subst. Der Storch. Dar fall de Addebar kamen. Die Frau erwartet ihre Niederkunft. Dar sind meer Addebars, as Poggen. Davon wollen viele etwas haben und bekommen nichts.
- Addebars-Tibbe. f. Wilder Rittersporn.
- Adel. f. Der adeliche Stand.
- Adel. f. Der Wurm im Finger; eine Krankheit.
- Adel. f. Die Seiche, der Urin des Blehes.
- Adel-pool. Subst. Eine Pfütze.
- Adelsch. adj. Was nach der Edelleute Weise geschiehet. Up eer adelsch.
- Ader. f. Die Ader. He hett nene Ader van den Ollern. Er schlägt ganz aus der Art. Schäm di in diin Ader un Blood. Psui, schäme dich.
- Ader. Der Ober-Fluss.
- Aderkauen. verb. Essen, als wenn es nicht hinunter will.
- Aderlaten. v. Die Ader öffnen. Sich zur Ader lassen. Et kimmte an, as'n Buren dat Aderlaten. Er hat sich schnell darzu entschlossen.
- Adjis. Das Franz. Adieu.
- A. Ae! Wird im Verdruss als eine Interjection gebraucht, mit der man auf einen unangenehmen Weg nein sagen will.
- Aechter. f. Ein Verachteter. Friedloser.
- Aechter. adj. Nächstfolgend. Aechter Jar. Künftig Jahr.
- Aechrels. f. Das Zurückbleibende vom geworfelten und gereinigten Korn in der Scheune.
- Aemering, Emere. f. Glühende Asche. Ioder-Asche.
- Aenen. f. Enten.
- Aenen-Brade. f. Gebratene Enten.
- Aenen-Flott. f. Enten-Grün. Wasser-Linsen.
- Aeppeböön. f. Der Aepfelboden. Se hett den Stötel tom Aeppeböön. Sie kann zum Geldkasten gehen.
- Aese. f. Die Schmiede-Esse.
- Aesel. f. Desel.
- Aeten. f. Eten.
- Aetsch! interj. Wird beym Ausgehen gesaget, wenn einer etwas vergeblich gethan hat.

Aewer. S. Dewer.
Aewerst. Owerst. part. Aber.
 Jeboch.

Af. partic. Das hochdeutsche Ab.
Af un an. Bisweilen. Af un to.
 Hin und her. **Up un af.** Bald
 gut, bald schlecht. Von den da-
 mit zusammengesetzten Wörtern
 führe ich nur einige an, da die
 übrigen leicht durch die einfachen
 Wörter verständlich werden.

Afarbeeden. v. Eine Schuld
 durch Arbeit tilgen.

Afbakken. v. Das Brod is af-
 bakkt. Die Kürste hat sich im
 Backen von den Krumen gegeben.

Afbate. f. Ein unrechtmäßiger
 Vortheil. Unterschleif.

Afbeddeln. v. Man mot em dat
 all afbeddeln. Man muß ihm
 viel gute Worte drum geben.

Afbidden. v. Um Vergebung
 bitten.

Afbringen. v. Aus der Uebung
 bringen. Abschaffen.

Afbröke. f. Abbruch, Nachtheil.

Afdaakfen. v. Abprügeln.

Afdanken. v. Seines Amts einen
 entlassen. it. Sein Amt nieder-
 legen.

Afdellen. v. Schinden. it. Stark
 prügeln.

Afdecker. f. Der Schinder.

Afdingen. v. Am Preise etwas
 abjehn.

Afdingen. v. Durch einen Ver-
 gleich ausmachen.

Afdörper. f. Dörfer, die nicht in
 einer Gemeinschaft sind.

Afdoon. v. Bezahlen, eine Rech-
 nung. it. Schlachten, besonders
 kleines Vieh. **En Hoon afdoon.**
 Afdoon heißt in alten Schriften
 auch Abschaffen.

Afdracht. f. Erstattung. Bezah-
 lung. Geld-Busse.

Afdrift. f. Das Recht, ein Feld
 mit seinen Schaafen zu betreiben.

Affardigen. v. Abschicken. it.
 Mit harten Worten abweisen.

Affinden. v. Sif affinden. Sei-
 ne Schuld bezahlen. **Ik hebb mi**
 mit em affunden. Ich habe ihm
 seine Forderung entrichtet.

Af-flijen. v. Dinge, die worauf lie-
 gen, herunter nehmen. **Dat is**
 een Afflijen. Man kann beidem
 oder mehrerem zugleich abhelfen.

Affodern. v. Dem Vieh das letzte
 Futter am Abend geben.

Affragen. v. Ausfragen. So fröggat
 man den Buren de Künste af,
 sagt man, wenn jemand sich Mühe
 giebt, einen auszufragen.

Afgaan. v. Abreten. Aus dem
 Dienste gehen. Sich endigen.
 Käufer finden. **Dat ward**
 man slicht afgaan. Das wird
 kein gutes Ende nehmen. **Dat**
 geit af, as warme Weggen.
 Das findet viele Liebhaber.

Af.

- Afgaeltid.** f. Die Zeit, da Dienstbotzen ab- und zuzuziehen pflegen.
- Afgang.** f. Das unbrauchbare an Dingen. Der Verlust an etwas. it. Ein leichter Abgang begehrlcher Dinge. Rike Mädkens finden Afgang.
- Afgnagen.** v. Mit Mühe abbeißen. Eick dat Leven afgnagen. Sich fast zu tode quälen.
- Afgodd.** f. Ein falscher Gott. Göße.
- Afgrund.** f. Die Tiefe. Der Abgrund.
- Afgunst.** f. Reid. Mißgunst.
- Afhandeln.** v. Abschaffen. Von der Hand schlagen.
- Afhemicheit.** f. Abwesenheit.
- Afhemisch.** adj. Auswärtig. Fremd.
- Afhendig maken.** Abschaffen. Veräußern.
- Afhdweln.** v. Abhobeln. Figürlich: einem das grobe und ungeschliffene Wesen abgewdhnen.
- Afhollen.** v. Zurückhalten. it. Ein Kind so halten, daß es reinlich seine Nothdurft verrichten kann.
- Afbolt.** f. Der Abgang vom Holz. Fall-Holz.
- Afkamen.** v. Aus der Mode kommen.
- Afkappen.** Den Wipfel der Bäume abhauen. it. Einen übel anfahren.
- Afteren.** v. Abwenden. Verhüten. Hedd Godd dat nig afkeeret.
- Aftnappen.** v. Abfürzen, weniger geben.
- Aftriden.** v. Striche und Zeichnungen zur Richtschnur mit Krebde machen.
- Aftkilden.** v. Die Hitze benehmen. it. Kühl werden.
- Afjaar.** f. Der Ablass.
- Aflager.** **Aflege.** f. Recht der Einkehrung und freyen Zehrung. it. Niederlage.
- Aflaten.** v. Ueberlassen. Unterlassen. Ik will di dar wat aflaten. Ich will dir von der gekauften Waare einen Theil abstehen.
- Aflating.** f. Gerichtliche Abtretung. Uebergabe.
- Afleggen.** v. ene Schuld. Bezahlen. **Sik afleggen.** Sich einer Ansprache rechtlich entledigen.
- Aflikken.** v. Mit der Zunge wegnehmen.
- Aflirwig** adi. Todt.
- Aflonen.** v. Dem Dienstboten Lohn und Abschied geben.
- Aflopen.** v. Dat Schipp löppt af. Das Schiff wird vom Stapel gelassen. Dat ward man slicht aflopen. Es wird kein gut Ende nehmen. Enen aflopen laten. Mit einem Verweis wegweiffen. Einem derbe Antworten geben.
- Aflukken.** v. Mit Hinterlist von einem etwas erhalten.
- Afmaken.** v. Endigen. Eine Sache ins Feine bringen. it. Den

Kindern das Fleisch in kleineren Stücken von den Knochen und Gräten bringen.

Afmöden. v. Abwehren.

Afnehmung. f. Das Eöhn-Geld für einen Erschlagnen an dessen Freunde.

Af-ord. f. Ein abgelegener Ort. Ein umflossenes Land.

Afsprechen. v. Mit Troß und Drohung fordern.

Afräben. v. sine Kinder van sit afschaden. Aussteuren.

Afscheed. f. Der Abschied.

Afscheeden. v. Abfinden. Mit dem deenstgeld afscheeden. Einen Dienstboten ablohnen.

Afschu. f. Der Abscheu.

Afschümsels. f. Ein außerordentlich jachzorniger und böser Mensch.

Afschurren. v. Sterben.

Afses. f. Der Absas unter den Schuhen, Stiefeln, Pantoffeln.

Afside. f. Ein kleiner Anbau an der Seite eines Haupt-Gebäudes.

Afsieren. v. Eene Schuld. So lange gefangen sitzen, bis eine Schuld bezahlet ist. Eine Fuld afsitten. Die zuerkannte Zeit über im Gefängniß bleiben.

Afslaan. v. Abschlagen. It kunn em dat nig afslaan. Ich konnte es ihm nicht versagen. Geld afslaan. Es aus dem Werthe setzen.

Afsläpen, v. Dat Kind släpt de Mutter gans af. Die Mutter wird vom Säugen gar zu mager.

Aflag. f. He hett Aflag fregen. Sein Suchen hat nicht statt gefunden. Et künmt wol tom Aflag. Die hohen Gedanken oder der hohe Preis werden vermuthlich herunter kommen. Up Aflag betalen. Einen Theil einer Schuldrechnung berichtigen.

Afsmiten. v. Abwerfen. He hett mi afsmiten. Er hat in den Würfeln mehr Augen geworfen als ich. Datt smitt niks af. Dabey ist kein Vortheil.

Afsnacken. v. Abschwagen.

Afsögen. v. Druckt das Ablactiren der Bäume bey den Gärtnern aus.

Afspannen. v. Abwendig machen.

Afsprüke. f. Ausspruch.

Afsiaan. v. Nicht anschließen. De Hurve steit so af. it. Etwas verkaufen, andern überlassen. It will dat afsiaan. it. Einem nicht Beyfall geben, entgegen seyn. He ward di nig afsiaan. Er wird dir nicht entgegen seyn.

Afsitäten. v. Dat steckt seer af. Das eine ist viel besser, als das andere. De Neege afsitäten. Das letzte in der Schüssel zu sich nehmen.

Afsitäten. f. It will enen Afsitäten maken. Ich will die Gesellschaft ein wenig verlassen, und anders wohin gehen.

Afsitäten. v. Heu oder Getraide mit der Gabel vom Wagen bringen. Afsitand.

Afstand. f. Die Abtretung eines Besitzes an einen andern.
Afstrikken. v. Abwendig machen.
Afticht. f. Verzicht.
Aftog. f. Der Abzug. Die Abfahrt. it. Ein Wasser-Abfluß.
Afwaardn. v. Abwarten.
Afwardn. (Der Ton auf Af.) v. Er will sich dat nig afwardn. Er will sich das nicht abgewöhnen.
Afwards. adv. Von einem Orte weg.
Afweg. f. Ein unrechter Weg.
Akin. Der Name Joachim.
Akker. f. Acker. Kornfeld.
Aktermännken. f. Eine Bachstelze.
Akkern. v. Den Acker bearbeiten.
Akter. f. Die Blume. Aquilegia.
Akwit. f. Branntwein. (Aqua vitae.)
Alant. f. Eine Fisch-Art.
Aldüs. part. Also. Solchemnach.
Aldüsdan. adj. Solcher. Solche.
Aleff. Der Name Adolph.
Alf. **Alv**. f. Ein albernes Frauenzimmer. Wes keen Alf. Sey nicht so albern.
Alfanzertij. **Alwertij**. f. Thorheit. Poffen.
Alfanzig. adj. Thoricht. Albern.
Alfern. **Alvern**. v. Thorichte Poffen machen.
Alfranken. f. Weisbladd. Caprifolium.
Alfich. adj. u. adv. Albern.
Allen. v. In unrein und ekel-

hasten Dingen rühren. Krapen.
 Eif in den Kopp allen.
All. **Allent**. adj. Alle. Alles. Wi sind noch nig all. Wir sind noch nicht beisammen. Das is et all. Mehr ist da nicht. Dat ward ball all wardn. Es wird bald verjehret seyn. O wat all! Eine Bewunderungs-Formel. O wie schöne Dinge. All to min to mal. Alle mit einander. Eens vör all. Einmal und nicht mehr. Mit all nig. Ganz und gar nicht. Mit Eügen un mit all! O welche Lügen! Mit allen dem. In aller Rücksicht. Wenn ichs recht erwäge.
All. part. Schon. It hebb dat all. Ich habe es schon. He is all day. Er ist schon da. All wenn. Wenn auch. Obgleich. All hedden se ok. Und wenn sie auch hätten.
Alldaagsch. adj. Alldaagsch Zug. Alltägliche Kleidung.
Aldeger. adv. Ganz und gar.
Alldogfoman. Spasweise. Nicht im Ernst.
Alleen. adj. Allein. Ee sind alleen. Sie haben keine Fremde. Nemand alleen God. Gott allein. Niemand, als Gott.
Allehujab. Dat Allehujab leggen. Wird von Sr. Messeln als eine Meß-Ceremonie der Pöbstler hier im Lande gegen den Anfang der Fasten.

- Faſten beſchrieben**, die ſich mit dem Gottesdienſtlichen Geſchrey der Kinder geendiget: Meluiah iſt geledt, unſe Maagd frigt nen Knecht.
- Aller.** Das Wort wird in der Zuſammeneſetzung zur Vermehrung der Superlativ-Bedeutung gebraucht, als: Allerbeſte. Allersmeiſt. Allerdummſte.
- Allerdägiſt.** So gar.
- Allerhand.** adj. Mancherley.
- Allermaten.** part. Wöllig ſo.
- Allerwegen.** part. Allenthalben.
- Allikewol.** part. Demnach. Gleichwol.
- Alljümmer.** Alljümmer. part. Allezeit.
- Allmann.** ſ. Jedermann. Der gemeine Mann. Dat is nig Allmanns Dink. Das iſt nicht für jedermann. Ene Allmannshure. Eine Gaſſenhure.
- Allmiſſe.** ſ. Allmoſe.
- Allrede.** part. Bereits. Schon.
- Allrücken.** ſ. Alraun-Wurzel.
Sind auch im Nid. Landgebrauch als Zauber- und Heren-Materialien aufgeführt.
- Allſodan.** adj. Solcher. In allſodaner mate. Auf ſolche Weiſe. Solchergeſtalt.
- Allſofort.** part. So gleich. Alsbald.
- Allſünſten.** part. Als ob.
- Allſüs.** part. Jederzeit.
- Alſwem.** Jedermann. Alle und jede.
- Allkohand.** part. Kurz hernach.
- Allromits.** part. Biſwollen.
- Allüm.** Acht Tage allüm. Ganze acht Tage.
- Allweldig.** adj. Allmächtig.
- All wenn.** part. Wenn auch. Obgleich.
- Allwerdig.** adj. Sehr würdig.
- Alwe.** ſ. Das weiſſe Meßgewand in päbſtlichen Zeiten. Geinene Alven un Alven van Saminix un Dammaſch.
- Als.** Alze. Alſe. part. Als. Nemlich.
- Alsnack.** ſ. Ein Kraut. Wilder Epplch.
- Amagr.** ſ. Die Ohnmacht.
- Amächtig.** adj. Ohnmächtig.
- Ambacht.** Amber. ſ. Das Amt.
- Ambörſtig.** adj. Engbrüſtig.
- Ambolt.** ſ. Der Ambos.
- Ambort.** ſ. Bluts-Freundſchaft.
- Amen.** v. Enen Saſſ amen. Einen Saſſ bezeichnen, daß er das richtige Getraide-Maß faſſe.
- Amen.** interj. Dat iſſ ſo wiſſ, as Amen in de Karſ. Das wird ganz gewiß ſo kommen.
- Amsere.** ſ. Sauerkampf.
- Ampeln.** v. Sich mit Händen und Füſſen vergeblich bemühen. Starck nach etwas ſtreben.
- Amt.** Ammet. ſ. Beſtellung. Amt. Handwerker-Zunft. it. ein Diſtrict der Eiſch- und Tafel-Güter des Landesherrn. it. dat hillige Amt. Das Abendmaß.

Amt-

Anhebber. f. Ein Beamter.

Amknechte. f. Handwerkersbursche.

Amlüde. f. Gewerks-Brüder.

Zunft-Brüder.

Amtmann. f. Der Aufseher auf einen District der landesherrlichen Güter.

Amselste. f. Der Meister-Schmaus bey den Handwerkern.

An. part. In alten Schriften: In. An veer dese delen. In vier Theile theilen. Sonst wird es, wie das Hochdeutsche An, sowol für sich, als in der Zusammensetzung gebraucht, wie aus den nachstehenden Wörtern zu sehen ist.

Anampeln. v. Hinanstreben.

Anbatten. v. An etwas kleben.

Anbeden. v. Anbeten.

Anbeden. v. (Anbäden.) Anbeten.

Anbeet. Anbitt. f. Der Anbitt. Dat is man to'm Anbeet. Das ist nur zu kosten: das ist ganz wenig.

Anbellen. v. Mit heftigen Worten ansprechen.

Anbinden. v. He heet dar enen Bären anbinden. Er has da Schulden gemacht. Widenen anbinden. Handel mit jemand anfangen. He is fort anbundet. Er wird leicht jornig.

Anbiten. v. Anbeissen. He will nig anbiten. Er will sich nicht einalassen.

Anbläken. Anblaren. v. Heftig ansprechen.

Anböden. v. Fruet anlegen. Den Ofen heizen.

Anboord. f. Anverwandtschaft. Bluts-Freundschaft.

Anbraken. v. Aus einem vollen Gefäße etwas nehmen. Et is all anbraken. Es ist nicht mehr voll.

Anbredden. v. Das Flach, zum Aufwinden auf den Spinnrocken, aus einander breiten.

Anbrennen. v. Wird von Speisen gesagt, die im Kochen branbig geworden, weil sie nicht geröhret sind. De Gruut is anbrennt. Se lett nichts anbrennen. Sie hat die Hände in allen Dingen.

Anbullern. v. Mit Geräusch ankommen.

Andacht. f. Fleiß. Aufmerksamkeit. Absicht. Mit andacht bidden. Fleißigst bitten. In mening un andacht. In der Meinung und Absicht.

Andachtliken. adv. Ernstlich. Mit Fleiß.

Andes. f. Armer.

Anderwerf. adv. Zum zweitenmal.

Andoon. v. Anwerfen, als Gewürz an den Speisen. it. alte Sachen bey Anschaffung neuerer mit in Bezahlung hingeben. it. Bezahlen. Em is wat andaan. Er ist bezaubert.

Andrapen. Andrepen. v. Antraffen. Betroffen Ansehen.

Andiden. v. Ankündigung. Befehlen.

Ane. part. Ohne. Ane dat. Aufserdem.

ferdem. Ueberdem. Dat weet ick ane di. Das darffst du mir nicht sagen. Ane et wero. Es sey denn daß es wäre. Dat is nig ane. Es hat seine Wichtigkeit. Hans ane wat. Ein Spottwort auf Mängel an jemand, besonders, eine unvermögende Mannsperson. Hans ane Sorg. Ein Mensch, der in den Tag hinein lebt.

Anen. I. Abliche Vorfahren. Im Rüg. Landgebr. wird das Wort auch von lebenden Anverwandten gebraucht.

Anen. v. Ahnden. Mi hett dat ahnet. Ich habe vorhergedacht, daß es so geschehen würde.

Anen Geest. Aand Geest. I. Sie hett 'nen rechten Aand Geest. Sie pflegt wol vorherzusagen, wie es kommen wird.

Anfall. I. Ein Schaden, Gebrechen an einem Dinge. it. Eine zufallende Erbschaft.

Anfallen. v. Bitten. Antreten.

Anfaren. v. Heftig anreden.

Anferdigen. v. Gefährden.

Anstijen, st. v. Sich pugen.

Anflickern, fl. v. Sich einschmeicheln.

Anfören. v. Anweisung geben. it. Bey der Durchreise ansprechen. it. Einem betrüglich begegnen.

Anfuchten. v. Ein wenig feucht machen.

Angaan. v. It weet nig, wo It dat angaan sall. Ich weiß nicht, wie ich es anfangen soll. He hett so'n angaan. Er ist unruhig, daß die Sache nicht in den Gang komt. Dat geit wol an. Es ist so ziemlich.

Angapen. v. Mit Bewunderung ansehen.

Angeblaar. I. Eine heftige Anrede. Man braucht das Wort auch vom Gesichte und gepußten Kopfe eines Frauenzimmers.

Angeboren. adj. Een angeboren Fürst. Ein Erb-Fürst.

Angel. I. Ein Fischangel. Es hett up'n Angel betou. Sie hat sich verführen lassen.

Angewen. v. Heißt außer den sonstigen Bedeutungen: Aufhören. Nichts weiter thun. Das Spiß angewen. it. Der Urheber von etwas seyn. Dull Ding angewen. Wunderliche Dinge ansaugen. Eik angewen. Sich anmassen.

Angreepsch. adj. Begehrlich; wonach ein jeder greift, und was daher selten ist. Ene angreepsche Ware.

Angripen. v. Angreifen, Strafen. Griip em man dügtig an. Gehe ihm nur auf die Haut. Hüt hett he sich recht angripen. Heute hat er es sehr gut gemacht.

Angst. subst. & adj. Die Angst. Angstlich. Bange. Dat du de Angst

Angst kriggt. Eine böse Verwünschung.
Angstmann. f. Ein Erequent.
 Frohn. Scharfrichter.
Anhalten. v. An sich ziehen. Anlocken.
Anhebben. v. Am Leibe haben.
 Wat hebbt se an? Wie war sie gekleidet? it. Etwas wider einen haben. Se können em niks anhebben. Sie können ihm nichts zu Schulden rechnen.
Anhelden. v. Anbinden. In Ketten legen.
Anheven. v. Anfangen.
Anhevend. f. Antritt des Besizes.
Anhören. v. Anfragen. Ich will eens wedder anhören. Ich will einmal wieder ankommen und nachfragen.
Anhold. f. Das Kind hett nenen Anhold. Für das Kind forget niemand.
Anig. adj. los. Frey von etwas. It kan siner nig anig waren. Ich kann ihn nicht los werden. Sit enes Dinges anig maken. Es abschaffen.
Ankamen. v. Ankommen. Uebel anlaufen. Anfangen zu verderben, u. a. m. Du fallst ankommen. Es soll dir übel gehen.
Rumt an. Eine Ausforderungs-Formul. Em is nig antokamen. Man kann keinen Beweis gegen ihn finden. Wat kumt di an?

Was fällt dir ein? Em is toot ankamen. Er ist krank geworden. Dar kamm itt an as de Göße in't Juden-Huus. Da war ich schlecht willkommen. De Hippel sind ankamen. Die Äpfel sind schon etwas gefaulet.
Anke. f. Ein Jüngling.
Anken. v. Pfsopfen. Impfen.
Anker. f. Ein Schiffs-Anker. it. Ein Maas flüssiger Sachen. Der sechste Theil eines Orhofs, 36 bis 40 Pott. He liggt vör sin leg.
Anker. Er wird von der Krankheit nicht genesen.
Ankeren. v. Angrängen. it. Zuwenden. Zufließen lassen.
Ankiken. v. Ansehen. Rikt de Katt dog wol den Kasser-an, un seggt nig mal gnedig Herr. Sagt man, wenn einer nicht leiden will, daß man ihn ansieht.
Anklatten. v. Anwerfen. Etwas an ein anderes Ding unschicklich ansehen. Dat is dar man so anklafft.
Ankloppen. v. Anpochen. Du moost nog eens ankloppen. Du mußt noch einmal anfordern.
Ankumst. f. Die Ankunft. it. Zeugnisse und Beweis, mit welchen man gerichtlich an jemand kommen will.
Anlangen. v. Bitten. He hett mi darum anlangt. Er hat mich darum gebeten.

Anbaling. f. Ansuchung. Bitte.
Anleggen. v. Anwenden. It will datt darto anleggen.
Anliggen. v. Datt liggt mi an. Das mache mir Sorge.
Anliggen. f. Eine Noth, darin man Hilfe sucht. it. Bitte um Hilfe.
Anlopen. v. Von seinem Benehmen üble Folgen haben.
Anmoden. v. Anmoden sein. Zumachen. Wes mi dat nig anmoden. Verlange das nicht von mir.
Anmuddeln. v. Kleidungsstücke unordentlich anlegen. Datt is man so anmuddelt.
Annam. adj. Angenehm.
Anner. Anners. adj. Ein anderer. Auf andre Art. it. Der Zweyte in der Ordnung. De annert. Nicht dieser, oder nicht ich. Auch soget man vom Teufel: De Anner. Datt is en anners. Nun verstehe ich es. Du möst anners waren. Du mußt dich bessern. It will di wat anners wissen. Ich werde nach der Schärfe mit dir handeln. Wat anners is Mönckendreck. Sagt man, wenn jemand etwas anders aus Unzufriedenheit fordert.
Annerley. adj. Verschiedene andere.
Anners. part. Sonst. Im widerigen Fall.
Annte. f. Der Name Anna.
Anpatten. v. Anfassen. Angreifen.
Anpart. f. Antheil. Theil in etwas.

Anpotteln. v. Anklopfen.
Anputten. v. Anreizen. Anfordern.
Anpuusten. v. Anblasen. Datt für anpuusten. Feuer anblasen. Den moot neen Wind anpuusteten. Er ist sehr schwächlich und jählich.
Anraken. v. Von ungefähr woju kommen.
Anratern. Anradern. adj. Wird von einer Frau gesagt, die leicht schwanger wird. Se is so anratern.
Anratten. v. Eine grosse Maßzeit anrichten. it. Schlecht anrichten.
Anrichten. v. Verfugen. Anstalt machen. it. Gerichtlich zusprechen.
Anrögen. v. Anrühren. Sanft antasten.
Anrören. v. Den Teig zum Kuchen bereiten. it. Anstiften. Wat bestu anrört? Was hast du angestiftet? it. Angehen. Betreffen. Weine des wat anrören muchte. Den es angehen mögte.
Anropen. v. Anrufen. Zu sich ins Haus einen Vorbengehenden rufen
Anschallen. v. Ein Stück am Holz zur Verlängerung ansetzen.
Anschbar. f. Leichtes Wasser am Ufer.
Anscheren. v. Nase daran liegen. Datt Huus schütt daran.
Anschicken. v. Man moost sich darto anschicken. Man muß sich dazu bereit halten.

An-

Ansbott. f. Ein angränzendes
Landstück.

Anschreiben. v. Als Schuld an-
zeichnen.

Anschinnen. v. Anzeigen. Zu
Leichfertigkeiten verfahren. He
hett mi datt anschintet.

Anschüren. v. Anhalten. Zwingen.

Ansehn. v. Abwarten, wie sich et-
was anläßt. Ich will't ansehn.

Anseggen. f. Ansprache. Anspruch.

Ansetzen. v. Drauf los gehen.

Sü! wo he ansettet.

Ansinnen wesen. Zumuthen.

Verlangen. Wes mi dat nig
ansinnen.

Anstaaen. v. Anklopfen. it. Gute
Wirkung thun. Dat will nig
anstaaen, die Arzenei will nicht
heßen. it. Anrechnen. Wo hoog
wiststu mi dat anstaaen? it. Das
zu fallende Holz in den Waldun-
gen mit einem Hammer-Zeichen
bemerken.

Anstagsch. adj. Erfinderisch. Klug
im Rathen. Spottweise sagt man
von einem, der sich mit schlechten
Projecten gros machet: He hett
enen anstagschen Kopp, wenn he
van de Trepp fällt.

Anslag. f. Rath. Vorwurf. Ent-
wurf einer Berechnung.

Anstößen. v. Eine Kleidung los
abwerfen. Ich hebb dat man
so anstößt.

Anstuten. v. Anschließen. Dicht

an etwas anliegen, wie die Stel-
bungsstücke am Leibe.

Ansmieren. v. He hett mi datt so
ansmeert. Er hat mich mit der
schlechten Waare beladen.

Ansmiten. v. Zuerst werfen.

Ansnatken. v. Anschwoagen.

Ansniden. v. Anfangen von einem
ganzen Stück zu schneiden. Dat
Brood is all ansniden.

Anshören. v. Einen berücken.
Fangen.

Anshäumen. v. Die Pferde vor dem
Wagen legen. Hans, spann an.

Anspanning. v. Das Zugvieh bei
einer Landwirtschaft.

Anspraken. v. Einen kurzen Ver-
such machen. it. Einen um et-
was bitten. it. Anklagen. Ver-
schulbigen.

Ansprake. f. Ein kurzer Versuch.
it. Eine gerichtliche Anklage.

Anstaaen. v. Ich staa nog bi mi
an. Ich bin noch zweifelhaft, ob
ich es thua. Ich will dat man
anstaaen laten. Ich will mich
dessen nur noch begeben. Wilstu
mit anstaaen? Wolles wir das
kaufen und unter uns theilen?
Dat stund em nig an. Das ge-
fiel ihm nicht. Wo steit er dat
an? Wie geht ihr die Arbeit von
Händen?

Anstaken. v. Anstechen und An-
stechen. De Lunn anstaken.
Zum Zapfen öffnen. Den De-

- gen anstaken. Den Degen an die Seite stecken. Steck dat bi di. Stecke es in die Tasche.
- Anstarwen.** v. Dat is em anstovwen. Das hat er geerbat.
- Anstikken.** v. Anzünden. Licht anstikken. Dat Huus baven den Kopp anstikken.
- Anvall.** f. Die gesammte Zahl. it. Eine Portion davon. Antheil. Na antall, ist, was man pro rata nennt.
- Antasten.** v. Angreifen. In bearbeiten anfangen.
- Antlat.** f. Das Antlitz. Angesicht.
- Antögen.** v. Anzeigen.
- Antöging.** f. Die Anzeige.
- Antwoorden.** **Antwerden.** v. Antworten. Ueberantworten. Uebergeben.
- Antwoordslude.** f. Die Beklagten vor Gericht.
- Anwar waren.** Bewahr werden.
- Anwarding.** f. Anwartschaft.
- Anwardsch.** adj. Wer niches anders will, als was man ihm angewöhnet hat.
- An waren.** v. Gewöhnet werden. Na gerade war ick t an. Allmählig gewöhne ich mich dazu.
- Arwarer.** f. Rechtlicher Besiznehmer. Erbe.
- Anweldigen.** v. Uebergeben. In jemandes Gewalt geben.
- Ar willen.** v. Er will dar nig an. Er macht dagegen Ausflüchte. Er sträubt sich.
- Anwrecken.** v. De dest anderene wunde anwrachet. Wer den andern im Eifer verwundet.
- Ape.** f. Ein Affe. Du Ape. Du Postenmacher. Du Märchen.
- Apen.** **Open.** adj. Offen. Apen Euf. Der Stahlgang. Apen Euid. Die Zeit nach Michaelis, da die Feldmarken frey zur Viehweide seyn pflegten.
- Apen.** v. **Na-epen.** Nachhaffen.
- Apenbar.** **Apenlik.** adj & adv. Oeffentlich. **Apenbarer Notarius.** Oeffentlicher, Kayserl. Notarius.
- Apenbaring.** f. Die Offenbarung.
- Apenen.** v. Oeffnen. Offen machen.
- Apenersken.** f. Eine Nissel.
- Apenbroos.** f. Ein alberner Mensch.
- Apenspill.** **Aperif.** f. Ein Postenspiel. Spas.
- Apisch.** adj. Postierlich. Sonderbar.
- Apostel.** f. De twölf Apostel wurden in Stralsund zwölff Canonen genannt, die man aus Glocken und anderem Kirchengut daselbst gieffen gelassen.
- Apostelspeerde.** f. Die Beine eines Fußgängers.
- Apvel.** **Appel.** f. Der Apfel. In enen süren Appel biten. Ihun, was man nicht gerne thut.
- Appeldwalsch.** adj. Sehr albern.
- Appelrund.** adj. Wird von einem mehr runden als länglichten Gesicht gesagt.
- Appelschiff.** f. Ein Pferd mit runden

runden Flecken von der Größe eines Apfels.

Appelkäven. f. Mit Obst herumlaufende Buhl-Diener.

Ar. f. Aar.

Arbeed. f. Die Arbeit. Dat is 'ne dulle Arbeed. Es ist eine verdrießliche Sache.

Arbeden. v. Arbeiten. Mit'n Kopp arbeeden. Studiren. Im Feijel arbeeden. In der fallenden Sucht Hände und Füße bewegen.

Arch. f. Die Arglist.

Arb. Ward. f. Die Art und Weise. it. Zucht. Abkommenschaft.

Dat het neene Ward. Es schickt sich nicht: Es ist nicht gut gemacht. Dat hett mit eer gode Ward. Sie nimt sich recht gut. Dat ward gode Arb. gewen. Die Zucht wird gut werden. Up sine Arb. Seiner Gewohnheit oder Meynung nach.

Arden. v. Arten.

Ardig. Aardlich. adj. & adv.

En ardig Kind. Ein sittsames, wohlzogenes Kind. Dat were wol ardig. Das wäre ja wunderbarlich. Ene ardig Eild. Eine geraume Zeit. En ardig Deel. Viel. Hinreichlich. Genug.

Are. Aren. f. Die Aehre. Korn-Aehren.

Arend. Der Name Arnold.

Arst. f. Die Erbse. He is in de Arsten. Man weiß nicht, wo er

ist. De Fründschop ist us mit'n Ehepel Arsten uut tometen. Sie segen in sehr entfernter Verwandtschaft.

Arstpaalen. f. Erbsen in den Schoten.

Arststöter. f. Eine Keule, die gekochten Erbsen durchzuarbeiten und klein zu machen. De is so dumm as een Arststöter. Er ist gar einfältig.

Arg. adj. er adv. Schlimm. Böse. Dat is so dull um to arg. Das gehet zu weit. Dar hett he neem

Arg ut. Das nemet er so böse nicht. it. Stark in einer Sache. Erfahren. Een arg Jäger. Ein starker Jäger. To arge kereen. Uebel auslogem.

Arger. adj. Arger. Schlimmer. Dat is negenmal arger. Das ist viel schlimmer.

Argering. f. Verschlimmerung. Schaden an einem Dinge.

Argern. v. Verdrüsslich machen. Eil argern. Verdrüsslich werden. Wenn dies von alten Bräusen gesaget wird, de breve hebben sik argert, so heißt es; Sie sind schadhast geworden.

Argerniß. f. Verdruß. Argerniß.

Argwaan. f. Der Argwohn.

Arke. f. Die Mühl-Arche.

Arkel. f. Ein-Bogen. Etlike atkels papeer. Einige Bogen Papier.

Arkeley. f. Die Artillerie. Das Zeughaus.

Arkener.

Arkeney. Arter. f. Der Erker. Schreibbogen.
Arm. f. Der Arm. Soll in Arm nemen. Müßig stehen. Mit'n krummen Arm tamen. Geschenke bringen. Bestechen. Man nennt auch Arme die Seitenscheile verschiedener andrer Dinge, z. E. an Waagebalken, an den Mäherneßen, an Leuchtern u. a. m.
Arm. adj. Dürftig. Arm. En arth Minsch. Ein Bettler vor den Thüren.
Armsboß. f. Ein Bogen zum Pfeilschießen.
Armel. f. Der Ermel im Kleide.
Armoob. f. Die Armutß. Wird auch anstatt arme Leute gesagt.
Arn. f. Ketten. Bänder. Am dage. f. Peters in de arae. St. Petri Kettenfeyer.
Arnd. Arn. f. Die Erndte. Erndtzeit. cfr. Aar.
Arnen. Arnden. v. Erndten. Bey der Erndt-Arbeit seyn.
Arn-Kollaatsche. f. Der lustige Tag, der den Arbeitenden nach der Erndte gegeben wird.
Arnesch. f. Der Harnisch.
Arpel. f. Der Enterich. Das Männlein besonders von wilden Enten.
Arso. (Ors.) Der Hintere. cfr. Less. Dat is innen Arso. In der Pöbelsprache: das ist verborgen, oder verstopfen. Dver

Arst. Ruchwärts. Arstull. Ein Product. Das A. welches in der Aussprache vor dem A. gehört wird, ist vom A. eifel.
Arst. f. Der Arzt.
Arstedie. f. Die Arzeneykunst.
König. Arthus Hof. Arends Hof. Ein ehemaliges öffentliches Gebäude in Stralsund, von dem die Chroniken und legenden sagen, daß es ums Jahr 1316 nach dem Exempel der Danziger angeleget, und zum Andenken eines im siebenden Jahrhundert regierenden grossen Gotthischen Königs *Arthus*, der von dem Don-Fluß bis über die Elbe weg mit sonderbarem Ruhm geherrschet, gestiftet worden, damit die Bürger das Andenken dieses grossen Regenten darin erneuereten, und sich seiner Tugenden erinnern mögten. S. Joh. Magni Hist. Goth. L. VIII. C. 41. Das Haus dieses Namens ist einige Jahrhunderte hindurch zur Aufnahme und Verwahrung der Pommerischen Fürsten, und bey andern grossen Feyerlichkeiten gebraucht.
Arrollerie. f. Die Artillerie.
Arrollerie-Deerde. f. nennt man scherzweise die Constabel, welche die Ammunitionstücke auf Wagen von einem Orte zum andern ziehen.
Arve. Erve. f. Der Erbe. it. Ein ködliches Haus im Steuer-Anschlage.

schlage. Das Huns steit to'm ganzen, to'm halven, to'm vierendeel Arwe. In der Grimmischen Wursprache heisst es: Nennend schall in engen edder halven Arwen bawen. it. Ein Grundstück auf dem platten Lande. Höve, erve un katen.

Arwen. v. Erben.

Arwgood. f. Beerbtet Gut.

Arwlos. adj. Enterbet.

Arwshade. f. Ein Erbfehler von den Eltern oder Vorfahren.

Arwstunde. f. Die Erbsünde.

As. part. Als. Wie. Dat is so veel as niks. Das will der Sache nicht helfen. As't is, so blivt et. Wie es gewesen, so ist es noch. Cfr. Als.

Asch. f. Eine Schwachtel. Verschlossenes Behältniß.

Asche. Aske. f. Die Asche. De de Hände immer in frömde Asche staken, verbrennen sik of wool eens. Wer sich immer in fremde Händel mischt, kann leicht zu Schaden kommen.

Ascherdag. f. Der Aschermittwochen.

Aschput. f. Ein schmutziges Küchenmädchen.

Asen. v. Im unweinen-subeln. Hier is immer wat to asen, sagt das Gefinde im Unwillen. it. Verschwenderisch mit etwas umgehen.

Aseretj. f. Eine eckhafte Subelz.

Asig. adj. Voll Unreinigkeiten.

Asse. f. Die Achse am Wagen.

Ate. Aeten. Der Name Beate.

Aren. f. Athem. In enen Aren blaren. Ohne Aufhören schreyen.

Arte. f. Vater.

Arung. f. Die Nahrung der Fische und des Feder-Viehes.

Arzisch. f. Die Narciß-Blume. J

Arzung. S. Azzing.

Au! interj. Ach! O! Au we! O wehe!

Audi. f. He garv em renen dügtigen Audi. Er schlug ihm verber an die Ohren.

Auw. Auwolamm. S. Duwolamm.

Awe. Diese Partikel zeigt sich in Schriften für Af. Ab.

Aweelen. f. Weiße Pappeln.

Awelint. adv. Heute Abend.

Arwen. f. Der Ofen. Achter'n

Arwen liggen. Im Winter faultenzen.

Arwen-Scäl. f. Die Stange, mit der das Feuer im Ofen in Ordnung geschoben wird. Krüff un Arwenstäl. Ein Gemenge von schlechten Leuten, oder Sachen.

Arwend. f. Der Abend. De hillsge Arwend. Der Tag vor einem

Festtage. Au Dage Arwend is nog nig kamen. Man muß auf das Ende sehen.

Arwend-Brod. f. Die Abends-Mahlzeit.

E

Arwends

Awendmal. f. Das h. Abendmahl.
Awendsegen. f. Das Abendgebet.

Awentür. S. Ewentür.

Awer. part. Ueber. Man heiset
 aber häufiger **Ower** oder **Ower**;
 und die mit der Partikel zusam-
 mengesetzten Worte, die hier nicht
 folgen, müssen unter O gesucht
 werden.

Awer. Awerst. Awerst. part.
 Aber. Awer allein. Nur dasf.

Awerbörstig. adj. Hochmützig.
 Berwegen.

Awereens. Ueberein.

Awergaan. v. Ueberführen. We-
 ne me mit der warheit anners
 konde awerghan. Wen man mit
 der Wahrheit anders überführen
 könnte, heißt es in den Greifsm.
 Stadt-Statuten.

Awergang. f. Ein Vorfall, der
 viele betrifft.

Awerhand. f. Ueberhand.

Awericheit. f. Die Obrigkeit.

Awerkamen. v. Bekommen.
 Erhalten.

Awersichtig. adj. Kurzsichtig.
 Ueberständig.

Awerstägig. adj. u. adv. Ueber-
 mäßig. Lange über die Zeit.

Awerstans. adv. Rücklings über.

Awertragen. v. Ueberlegen. Be-
 trachten.

Awerunt. Owerunt. part. Gar
 sehr. Dat is awerunt schön.
 Das ist sehr schön.

Awescheid. f. Der Abschied.

Awest. Aust. Oost. Owest. f.
 Der August-Monat. Die Erndte.
 Dat is mid em im Awest. Er
 hat sehr dringende Geschäfte.

Awest-Beer. f. Bier für die Erndt-
 Arbeiter.

Awesten. v. Erndten.

Awestlode. f. Tagelöhner in der
 Erndte.

Awestwagen. f. Ein grosser Heu-
 oder Kornwagen.

Awet. Awot. f. Obst. Baum-
 Früchte.

Awise. f. Mit de Awise. Bey
 der unerwarteten Gelegenheit.

Azzing. Azung f. Die Speisung.
 Bestätigung. Tegen erlading
 der azzing. Gegen Vergütung
 der Speisung. it. Das Ablager-
 Recht der Landesherren.

Ba.

Bal Interj. Man hört das Wort, wenn einem andern sein schreckhaftes Wesen lächerlich gemacht werden soll.

Babst. f. Der Pabst. Cfr. **Parwest.**

Babbeln. v. Lassen, wie die kleinen Kinder.

Bad. f. Das Bad. Ich will di een Bad bereiden. Ich will deine Unart angeben, daß du gestrafet werdest. Dat Kind mit'n Bad utschüdden. Durch Unvorsichtigkeit alles verderben, De mot dat Bad betalen. Er muß für andere leiden. In't bad tören. In Ungelegenheiten bringen.

Bade. f. Ein Bote. *Baden* nannte man auch vormals schlechtweg die Diensthosen. Cfr. *Sengebaden.*

Baden. v. Ein Bad-gebrauchen. Im Wasser sitzen.

Baden. v. f. verbaden.

Badekappe. f. Ein Bade-Hemde. Kleiderstück bey'n Baden, dessen in den alten Kleiderordnungen erwähnt wird. In solchen Badekappen mit einer Ruthe und brennendem Lichte in den Händen mußten die Frauen in Straßund

Ba.

1502 vor den Päpstlichen Legaten erscheinen, wenn sie ihre Sünden büßen und Ablass haben wollten, die Männer aber nackt kommen.

Bade-Mörne. **Bademoder.** f. Die Hebamme.

Badeschop. f. Die Vorsehaft. Gesandtschaft.

Badeschopen. v. Am awende user lewen Fruwen do se gebadeschopet ward. Am 5. Abend vor Maria Verkündigung.

Badstawe. f. Die Badstube.

Badstärver. f. Der Bader.

Bäke. f. Ein Bach. it. Ein kleines stehendes Gewässer.

Bäker. f. Ein Klöpfer. Hammer.

Bäkern. v. Klopfen. Hämmern.

Bändel. f. Schmales Band. liße.

Bändig. adj. Zahm gemacht. Cfr. **Loosbändig.**

Bängen. v. Sit bängen. Den Unterleib anstrengen. it. Sich ängstliche Mühe geben.

Bärenhüder. f. Das bekannte Scheltwort.

Bä-Schäpfen. f. In der Kinder Sprache. Ein Schaaf.

Bäsint. f. Erd- und Heide-Beeren.

Bä. Zyt. f. Der Bis.

E 2

Bäten.

- Bären. Bärken.** f. Ein Bissen. Dar girot et smalle Bären. Da ist nicht viel zu essen. Das Wort wird auch als ein Adverbium gebraucht, und bedeutet: Wenig, in eine kurze Zeit. Eov'n bären. Warte ein wenig. Een bären wider. Etwas weiter. Ik will'n bärken hengaan. Ich will auf eine kurze Zeit hingehn.
- Bärer.** adj. u. adv. Besser. Bäter maken. Verbessern. Bäter warden. Sich bessern.
- Bättern.** v. Bessern. Et bättert sik mit em. Die Krankheit ist nicht so heftig mehr. Godd-bäter! leider! Bättern helst auch: Büssen. Mit twe mark Sülwers bättern.
- Bätering.** f. Die Besserung. Insonderheit wird das Wort gebraucht von der Verbesserung des Brautschafes oder der Ehegelder adelicher Frauen, welche das Herkommen hier auf die Hälfte oder den dritten Pfennig bestimmet.
- Bärst.** adj. u. adv. Betstfig. Zantstchtig. Auffahrend.
- Bäwer.** f. Der Biber. Sil'nen Bäwer fangen. Ein Wortspiel, das soviel sagen soll, als, frieren daß man zittert und bebet.
- Bäwern.** v. Weben. Bättern. He bäwert as dat loof up'n Boom. Er zittert für Angst.
- Bäwernadel.** f. Eine Nadel am

- Schnude des Frauenzimmers, die bey der geringsten Rührung in eine zitternde Bewegung kömt. Eine Zitter-Nadel.
- Bäwerniß.** f. Das Zittern.
- Bäwerst.** adj. Oberst. Up'n bäwersten Ban. Auf dem obersten Boden.
- Baffert.** f. Ein plummes Schießgewehr.
- Baffs.** interj. Soll den Scholl vom Schusse, Stoß, Schlag ausdrücken. Baffs! gink et lood.
- Bage.** f. Die Boye.
- Bagemaker.** f. Der Boyemacher.
- Bagen.** f. Der Bogen. Den Bagen hoog spannen. Harte Bedingungen vorschreiben. Enen up'n Bagen gaan. Heftig auf jemand losgehen.
- Bal.** f. An einigen Orten, ein hölzern Gefäß, Water-Bal. Solt-Bal. Licht-Bal.
- Bak.** f. Der Rücken. Achter bakou. Hintern Rücken.
- Balbeest.** **Balkbeest.** f. Ein gemeines Scheltwort auf ein dickes, ungeschliffenes Weibsbild.
- Balboord.** f. Die linke Seite des Schiffs: wird der Stürboord entgegen gesetzt.
- Bake.** f. Ein Hügel. it. Ein Holzhaufen, den man auf hohen Stellen an den Seeästen anzündete, wann man Seeräuber gewahr ward, um die Einwohner zu warnen,

- nen, oder zur Gegengewehr aufzubieten. Auf Hiddensee ist noch der **Bake-Barg**.
- Bakel**. f. Ein Prügel.
- Bakeln**. v. Mit dem Stock schlagen.
- Bakels**. f. Eine Rücklehne.
- Bakern**. v. Fortbelfen. Auferziehen; welche Bedeutung es besonders in dem Worte Upbakern hat. He bakert sinen Scheelm. Er weiß mit seinen Scheelmstücken durchzukommen.
- Bakk**. f. Die Backe. Wange.
- Bakkawen**. f. Der Backofen.
- Bakkaawor**. f. Gedderetes Obst.
- Bakkels**. f. Das Brod, was auf einmal gebacken wird.
- Bakkeltrog**. f. Die Mulde, worin der Teig zum Backen geteget wird.
- Bakken**. v. Einen Teig durch die Hitze gar und essbar machen. it. An etwas kleben. Ik will di wat bakken, sagt man im Unwillen, wenn Kinder oder andere etwas verlangen, welches man ihnen nicht geben will. Dat bakkt to samem. Die Dinge kleben an einander. He ward to bakken samen. Er wird ohne Schaden nicht davon kommen.
- Bakkmeester**. f. Der Haushalter in einem Hospital.
- Bakks**. f. Et is all een Bakks. (Der Ton auf een) Es ist alles an einander geklebet.
- Bakkoberen**. f. Gedderete Wein. it. Allerley Geräch. Aller Plunder.
- Bakworde**. f. Nachreden hinter jemandes Rücken, die man nicht beweisen kann.
- Bale**. f. Ein dickes Brett, insonderheit zum Fußboden eines Zimmers. De Balen schüren. Den Fußboden eines Zimmers reinigen.
- Balen**. v. Einen bretternen Fußboden in einem Zimmer legen. De Kamer is nig balet.
- Balg**. f. Der Banst. Bauch. Das Fell gewisser Thiere. Du warst dinen Balg noch wol full kriegen. Du wirst ja noch satt werden. it. Ein Scheltwort auf Kinder, und auf Weibskente, die man für lüderlich hält. Een Balg. Dat Schandbalg.
- Balge**. f. Ein hölzernes Waschgefäß. it. ein Maß, besonders bey Kohlen, wie auch Fischen.
- Balgen**. v. Sich balgen. Sich auf die Haut gehen. Sich schlagen.
- Balhoorn**. f. He verbeter et as Johan Balhoorn. Dies von einem Lübeckischen Buchdrucker hergenommene Sprichwort wird auch hier einem anmaßlichen schlechten Verbesserer bey allerley Sachen vorgebracht.
- Balken**. f. Der Balken. it. Der Boden im Bauerhause. Up'n Balken. Auf dem Boden.
- Balkendüster**. adj. Spockfinster.

Ball. l. Der Ball. Ball spielen.
Den Ball schlagen. Fangel-
Ball. Uutlöper-Ball.

Ball. adv. Bald. Fast. Beynahe.
Kumm ball. Komm geschwinde.
Et is ball uut. Es gehet fast zu
Ende. Ball hedde ik et doon
sukt. Fast hätte ich es thun sollen.

Ballast. l. Sand, Steine und
dergleichen Lasten in Schiffen, die
mit andren Waaren nicht beladen
sind. Von diesem eigentlich frem-
den Worte nemt man Ballast
das, was einem im gemeinen Le-
ben beschwerlich ist, und keinen
Nuzen schafft.

Ballen. l. Eine Anzahl von 10
Ries oder 200 Buch Papier. it.
In Matten und Bündeln ver-
schickte Kaufmanns-Waare.

Ballerjaan. l. Das Kraut Vale-
riana. Man hört auch Buller-
jaan. Spastweise nennt man auch
die Keisfröcke des Frauenzimmers
Ballerjaan.

Ballern. v. Ein knallendes Ge-
räusch in der Luft machen.

Baller-Buß. l. Ein Spiel-In-
strument der Kinder, da durch
eine Klotze mit einem Sedpsel ein
Pfropfen gegen den andern ge-
dränget wird, daß der erste mit
einem Knall herausfähret.

Balken. l. Runde Klöße.

Balsamstücker. l. Balsamum
Sulphuris.

Balstürig. adj. Unbändig. De
Peerde waen balstürig. Man
braucht es auch von einem unge-
stümen Menschen, der immer
streiten und schlagen will.

Balzer. Der Name Balthasar.

Bammeln. v. Im Hangen hft
und her bewegen. Mit den Fü-
ten bammeln. Cfr. Bummeln.

Band. l. Ein Band. it. Die
Fasbänder oder Reife um Tonnen
und kleineren Gefäßen. Dat
binndt de Band. Dem Dinge ist
geholsen.

Bandgood. l. Böttcherzeug.

Bandstötke. Bentbok. l. Junges
Holz zu Tonnen-Bänden.

Bang. adj. Furchtsam. Aengstlich.
it. Mühsam. Sauer. He deit
sik bange. Er läßt sich sauer
werden.

Bangefisch. l. Eine Art von Sil-
den-Schmaus, nach alten Greifs-
waldischen Statuten.

Bank. l. Höret man von einem
am Horizont dick aufsteigenden
Gewölk. Dar steit so'ne Bank.

Bann. l. Heißt auch im plattdeut-
schen die bekannte Kirchen-Strafe
der Päbster. He deit mi in den
Bann. Er wird heftig gegen
mich aufgebracht werden.

Bannen. v. Fluchen. Flöken un
bannen.

Bannerherr. l. Ein Freyherr.
Baron.

Baptist.

Baptist. f. **Battist.** Ein feines
Leinwand.

Bar. (Vor) f. Ein **Bar.** Een
Bar as up'n Wall geit. Im
Scherz: Ein Schaaf. Een Keerl
as'n **Baar.** Ein Mensch von
wildem Ansehen.

Bar. (Vor) adj. **Baar.** it. **Blos.**
In baren Hemde. Im bloffen
Hemde. Dat is dat bare **Was-**
ter. Das ist nichts als Wasser.

Barberischen. f. **Barberis.** Ei-
ne Art rother Beeren.

Barfisch. f. **Berger-Fisch.** **Stoc-**
fisch.

Barft. **Barfoot.** **Barved.** adj.
Barfuß. **Barft** un **bars.** **Bar-**
fuß und im bloffen Hemde. Dat
Kloster to Sünte Johanse to dem
Stralesunde to den **barveden.**
Das **Baarfüßer-Kloster** zu St.
Johannis in Stralsund.

Barg. f. Der **Berg.** **Achter'n**
Barg hollen. Seine Gefinnung
nicht merken lassen. **Achter'n**
Barg waanen oof Lude. Man
findet oft Vorzüge und Geschick-
lichkeiten, wo man sie nicht suchet.
De Offen staan am **Barge.**
Man siehet weiter kein Fortkom-
men in der Sache. **De Barg**
heißt in alten Schrifften, die Stadt
Berges auf Rügen.

Bargen. v. **Bergen.** **Berbergen.**
Sich retten. **Ik** kan di dat nig
bargen. Ich kann es dir nicht

verheelen. **Bör** den kan sit
numms reddden edder **bargen.**
Er siset einem beständig auf dem
Halse. Een **Schipp** **bargen.**
Die Güter von einem gestrande-
ten Schiffe retten. Du **bargst**
di wol. Du kannst dich schon
forthelfen.

Barge-Geld. f. Das Arbeitslohn
für die, welche Güter aus einem
gestrandeten Schiffe retten helfen.

Bargholt. f. Die Leisten an der
Seite eines Schiffes, worauf
man ein- und aussteigt.

Barke. f. Die Birke. **Barken**
Hänklen sall diin **Brudgam-**
sin. Sagt man zu einem Mäd-
chen, das zu frühe vom Heirathen
spricht.

Barkenholt. f. Birken-Holz.

Barkenmeier. f. Eine hölzerne
Trink-Kanne.

Barckenris. f. Die Zuchttruche für
Kinder.

Barthoon. f. Das Birkhuhn.

Barm. f. **Bärme.** **Hefen.** **Schlamm.**
Branntwiins. **Barm.** Der
Schlamm vom Branntwein-
Brennen. Et blivt bi'm ollen
Barm. Es wird nichts besser.

Barmhartig. adj. u. adv. **Barm-**
herzig. it. **Klänglich.** **Mitleidens-**
würdig.

Barmhartigheit. f. **Wi** van **G-**
des **Barmhartigheit.** **War** der
Titel der **Äbte** auch hier im
Land,

- lande, so wie der Fürstlichen Personen: Van Gades Gnade.
- Barmhertigkeit.** f. Barmherzigkeit. Das künnt Beer un Barmhertigkeit tosamem, sagt man von einem gutherzigen Betrunkenen.
- Barmlig.** adj. u. adv. Erbärmlich.
- Barne.** Der Name Bernhard.
- Barnen.** Bernen. v. Brennen.
- Barnholt.** f. Brennholz.
- Barnig.** adj. Brennend. Ene barnige lunte. Eine brennende lunte.
- Barnsteen.** f. Der Bernstein.
- Bars.** Bors. f. Der Barsch.
- Barske.** f. Eine Art grosser Fischer-Böte. Eine Schute. Barke.
- Bart.** (Bort.) f. Der Bart. Holt den Bart. Halt die Mund. Sprekkt uut'n Bart. Sprich, daß man es vernehmen kann. He eceb em dat in den Bart. Er machte ihm den Vorwurf. Du sprekkst as di de Bart wossen is, Du redest als ein junger unerfahrner Mensch. Eenen den Bart striken. Durch Schmeichelen jemand gewinnen wollen.
- Bartel.** Bartelt. Der Name Barthold. Ist auch in Zusammenfügungen ein Schimpfwort.
- Möl-Bartel.** Erwin-Bartel. Dat was as de Roo Bartelt heit, um de Bulke Joust. Das ist sehr lange her.
- Bartelmeewo.** Der Name Bartholomäus.
- Bart-Meser.** f. Ein Schers-Messer.
- Bartschraper.** f. Im verächtlichen Ton, Ein Barbierer.
- Barwe.** Barwolen. Der Name Barbara.
- Barwe.** f. Der Fische, Barbe.
- Basch.** adj. Hitzig. Auf der Zunge brennend, wie Pfeffer, gewisser Käse u. d. m. it. Ranzig, wie verdorbenes Fett, Speck, Butter. Een basch Keerl. Ein trotziger, drohender Mensch. Mannig so basch. Mäßige deinen Eifer. Een basch Broder, sagt man von sehr starkem Branntwein.
- Basen.** v. Irren. Im Kopfe verirrt seyn.
- Baserij.** f. Dummheit.
- Bassune.** Bosune. f. Eine Posaune.
- Bassun-Engel.** f. Ein Spottwort, das von den Engelbildern mit der Posaune genommen ist.
- Bast.** f. Die jähe Haut unter der Baumrinde, besonders bey Linden und Weiden. it. Eine Art Zeug aus Seide und Kameelhaar. De den Schoo mit Bast bindet, heißt Sprichwortsweise der Bauer. Der gemeine Mann. Eenen wat up den Bast geden. Einen durchprügeln. 40
- Bastand.** adj. Fertigt zum Widerstande. Wohlgerüstet.
- Basten.** Barsten. v. Bersten. 37

It arger mi, dat ik bafsen mag.
 Ich mag für Aergerniß bersten.
Sik to mode bafsen. Sich fast
 zu Schanden arbeiten.

Baster. f. Ein süßer Spanischer
 Wein.

Bastig. adj. Wird vom zu heiß
 geräucherten, besonders Fischen
 gefaget, deren Fleisch aus einan-
 der fällt.

Bat. part. Besser.

Bate. Bott. f. Nutzen. Vorthell.
 Alle Bate helpt. Kleiner Vor-
 theil ist auch mitzunehmen. it.
 Ein übriger Raum, oder andere
 Art des Uebermasses, die man
 zugiebt, damit etwas sich unge-
 hinderter bewegen kann; daher
 die Redensarten zu erklären: Dat
 Fau hett veel Bate. Das Feil
 hat viel willen. Es ist länger, als
 es seyn dürfte. Dem Dinge
 Bate laten. Es williger gehn
 lassen. In beiden obigen Fällen
 hört man mehrentheils **Bott** für
Bate. All Bott helpt. Bott
 laten. Insbesondere heißt hier
Bate der Gewinn des fünften
 Scheffels auf Korn, das man
 einem andern zu Saat und Brod
 bis zum künftigen Einschnitt an-
 geliehen hat; welches in Rechten
 hier nicht unerlaubt war.

Baren. v. Nutzen. Helfen. **Batet**
 et nig, so schadet et oof nig. Wenn

es nicht hilft, so thut es doch auch
 keinen Schaden.

Bats. f. Ein Schlag. Stoß.

Batschen. v. Schlagen. Davon
 Karbatsche.

Batsen. v. Stossen. Stark an-
 stossen.

Bawen. **Bowen.** part. Oben. Ueber.
 Auffer. Von bawen daal. Von
 oben herunter. He is dar bawen
 up. Er hat es weit gebracht. Er
 ist über alle Schwierigkeiten weg.
 Dat geit bawen in. Das ist
 eine Zugabe. It hebb den Kopp
 nog bawen. Ich befinde mich
 noch wohl. Hiir bawen. Ueber-
 dem. Aufferdem.

Be. Eine Partikel, die in unsern
 Urkunden auch **Bo** ausgedruckt
 wird, und blos in damit zusam-
 mengesetzten Wörtern vorkommt,
 und die Bedeutung der einfachen
 Wörter mehr oder weniger, so
 wie im Hochdeutschen, abändert.
 Jene sind daher leicht verständig-
 lich, und es werden hier fast nur
 die in ihrer Ordnung angemerkt
 werden dürfen, die im Niederdeut-
 schen etwas besonderes haben.

Beambachtende. f. Beamte.

Beargwanen. v. In Verdacht
 haben.

Bedaged. adj. Bedaged Geld.
 Fällig gewesenes und unbezahltes
 Geld.

D

Bedagen.

- Bedagen** v. In einem angefaßten Termin behandeln.
- Bedaren** v. Das Bedder bedarret. Der Wind wird stiller.
- Bedaro** f. Bedürfnis. Nothdurft.
- Bedarven** v. Bedürfen.
- Bedarven** adj. Im Kochen eben mit Wasser bedeckt.
- Bedde** f. Das Bett. Federbett. Gartenbet. Heiß noch nig to Bedde. Man stehet mit ihm den Ausgang noch nicht.
- Beddefast** adj. Bettlägerig. Krank.
- Beddel** f. Nichtswürdige Dinge. De hele Beddel. Der ganze Plunder.
- Beddeln** v. Betteln.
- Beddemöme** f. So nannte man spottweise eine Fürstlich-Pommersche Venschläferin, oder Concubine.
- Bedden** v. Einem eine Schlafstelle geben. Wo wistu em hen bedden? Wo soll er schlafen?
- Bedderlüde** f. Wackere Leute. Wiedermänner.
- Beddewand** f. Bettzeug.
- Beddewerpend** f. War eine alte in Landesordnungen bestätigte Gewohnheit, daß die Braut sogleich nach der Vertrauung dem Bräutigam aufs Bett zugeworfen, nach dieser Ceremonie aber erst zum Hochzeitmahl geschritten ward.
- Beddler** f. Ein Bettler. Een Beddler künnt vör des andern Döte. Sie haben beide nichts.
- Beddstüde** f. Das Bett. Ofstell.
- Beddwarmer** f. Ein verdecktes Gefäß mit Kohlen, das Bette zu wärmen. He is miin Beddwarmer. Er schläft bey mir.
- Bede** f. Die Bitte. Mit Bede söken. Um etwas bitten. Mie bede batalen. Zu seinem Gelde noch gute Worte geben müssen. it. vormalis, Eine verglichene Hebung. Freywillige Steuer. Bede öwer dat Land bidden. Eine verglichene allgemeine Steuer ausschreiben. Eine jede Steuer und Abgibt von liegenden Gründen ward daher in der Folge Bede genannt.
- Bede-Book** f. Ein Gebet-Buch.
- Bede-Brod** f. Ist in einigen Kirchdörfern ein Brod von jedem Hofe an den Küster, wegen des täglichen Stossens der Ver-Blocke.
- Bedefart** f. Eine Wallfahrt. Pilgrimsfahrt. Bedefart to dem hiligen grave. Die Wallfahrt nach dem heiligen Grabe.
- Bede-Kinder** f. Catechismus-Schüler.
- Bedelt** f. Ist in den alten Kirchen-Registern ein Tittel und bedeutet, das gesammlete Geld mit dem Klingebeutel, oder den Klingebeutel selbst.
- Beden** (Bäden.) v. Beten. To'm Beden gaan. Im Catechismus geprüft und unterrichtet werden.

werden. Bede mi bdr, ik bede di na. Ein Spott auf einen, der nichts zu sagen weiß, als was man ihm vorschagt.

Beden. v. Bieten. Gebieten.
Wat hestu baden? Wie viel hast du auf die Waare geboten?
Goden Dag beden. Grüßen.
Erlage late ik mi nig beden.
Mit Schlagen lasse ich mich nicht drohen. Bedet et de Mund, un wenn de't nig mag, so atet et sulvst up. Ein Scherz veyn nöthigen zum Essen. **Wat bütt de Raad?** Wie fallen die Anordnungen aus? Was soll man thun?

Bedekken. v. Slags bedekken de Worde. War eine alte Rechtsregel: Wer dafür büffet, daß er geschlagen hat, der darf für die vorhergegangenen Scheltworte keine Strafe geben.

Bedenken. v. Eil bedenken. Nachdenken. Ueberlegen. **Ik hebb mi bedacht.** Ich habe meine Meynung geändert. **De Armen bedenken.** Armen eine Gabe reichen.

Bedenkels Dage. f. Die Frist. Bedenkzeit.

Bedermann. f. Ein rechtschaffener Mann. Biedermann.

Bederve. adj. Lüchtig. Ehrlich. Rechtschaffen.

Bedespande. f. Der Armen-Raster.

Bedevader. f. Der Vortsetzer in

Alfjern. it. Ein Schimpfwort auf einen Prediger von schlechten Gaben.

Bedeudeln. v. Eine Frau im Kindbette besuchen.

Bedingen. v. Die Waaren für einen Preis besprechen.

Bedören. v. Eil bedören laten. Thortichter Weise sich bereden lassen

Beddjet adj. Sinnlos.

Beddwet. adj. Betaubt.

Bedoon. v. Dine Arbeid is mit'n Drekk bedaan. Was du machst taugt nichts. **Dat Kind bedest sik.** Es macht sich in Berrihtung seiner Nothdurft unrein.

Bedoren. v. Zu Thorbaiten verleiten. **Dat Mädchen bett sik bedoren laten.** Das Mädchen hat sich schwängern lassen.

Bedrapen. Bedråpen. v. Betreffen. Angehen.

Bedregen. v. Betrügen.

Bedreger. f. Ein Betrüger.

Bedreuen. adj. Wie das obige **Bederve.** Lüchtig. Erfahren.

Bedriiv. f. Eine ernstliche Bemühung. **Bedriwe.** Unternehmungen.

Bedriivlig. adj. Een bedriivlig Mädchen. Die in der Hausarbeit sinit und geschickt ist.

Bedriiven. v. Sich etwas angelegen seyn lassen. Böse Dinge bedriiven. Sich auf Gottlosigkeit legen.

Bedrögd. adj. Was äußerlich trocken und dürre geworden.

Bedröpen. v. Betröpfeln. Begießen. He bedröpt di mit dinen regen Fett. Er ehut dir von dem Deinigen etwas zu gute. Een Brädfen, dat sit sübst bedröpt. Eine Braut die Geld hat.

Bedrövd. adj. Betrübt. Du fallst bedrövd waren. Es soll dir übel gehen. Der Pöbel sagt in eben dem Verstande: Du fallst bedrövde Zungen schitten.

Bedrövnüß. f. Die Betrübniß. Se sit uut as Marie Bedrövnüß. Sie sieht vergrämt aus.

Bedröwen. v. Betrüben. Trübt machen. He hett em eisch bedröwet. Er hat ihm viel zu nahe gethan. De sit uut as wenn he neen Water bedröwt het. Er stellet sich so unschuldig.

Bedrog. f. Der Betrug.

Bedüden. v. Bedeuten. Wat fall dat bedüden? Wie soll ich das machen? Een bedüdend Mann. Einer der im Ansehen ist.

Bedüren. v. Eidlich versichern.

Bedüsed. adj. Hinsällig. Schwindlich.

Bedüren. v. Bedauern.

Bedwaalt. adj. Verirret.

Beede. adj. Beide. Diese zwey.

Be-egeuen. v. Zu eigen geben. Ueberlassen.

Be-eheschafted. adj. Verhewarhet.

Been. f. Das Bein. He kama nig up de Been kamen. Es will mit ihm nicht fort. Kummstu eens to Been? Hast du endlich ausgeschlafen? He is nog nig wedder to Been. Er liegt noch krank. Dat möt ik an miin Been binden. Den Schaden muß ich allein tragen. Steen un Been stöken. Mit starken Fluchen betheuren.

Beenbraden. f. Im Spaß, die Waden.

Beenbröke. f. Quetschung der Knochen in Armen oder Beinen.

Beenhuus. f. Das Behältniß der Knochen aus den Gräbern bey Kirchen.

Beenlink. f. Die hölzernen Form in Gestalt eines Beins, worauf die Strümpfe nach dem Weben, Stricken oder Waschen, gezogen werden, damit sie sich ebenen.

Beer. Biir. f. Uler. Warm-Biir.

Eine Biersuppe. To Beer gaan. Zu Krüge gehn. Dat Beer geit to Kopp. Das Bier ist stark.

Beerbroder. Beerbürte. f. Ein Säufer, verstoffener Mensch.

Beerfidler. f. Ein Herumläufer, der in den Schenken aufspieler.

Beergeld. f. Ein Trinkgeld. Kleines Geschenk an Bediente und Arbeitsleute.

Beertroog. f. Eine gemeine Schenke.

Beer

Beer-Lümmel. f. Ein vom Ge-
 söß ungestalt gewordener Mensch.
Beerrapper. f. Ein Krüger.
Beest. f. Ein Stück Viehes. it.
 ein Schelwort auf schlechte
 Weibspersonen. Dat Beest.
 Du Beest.
Beestloot. f. Kleine Graslauch.
 Schnittlauch.
Beestmilk. f. Die erste Milch von
 der Kuh, die gefalbet hat.
Befaseln. v. Schwängern.
Befeelslüde. f. Beante. Befehls-
 haber.
Befelig. f. Der Befehl.
Beff. Besten. f. Ein kleiner
 Kragen.
Beflaten. adj. Beflaten Land.
 Eine Insel.
Befliten. v. Eiß besliten. Sich
 befließen.
Befölen. v. Betasten.
Befreden. Befredigen. v. Be-
 friedigen.
Befrien. v. Euen womit befrien.
 Einen privilegiren.
Befriren. v. He hett sik mit de
 Deern befrüet. Er hat sich mit
 dem Mädchen verlobet.
Befroren. adj. Eingefroren.
Befruchten. Befruchten. v. Be-
 fruchten.
Befründen. v. Sik mit ener be-
 fründen. Eine Person heirathen.
Befründe. adj. Verwandt.
Befußen. v. Etwas off in die

Hand nehmen, und dadurch be-
 schmußen.
Begaan. v. De mot de Ware
 we begaan, sagt man von einema
 Dienstboren, der zu den Befels-
 lungen auffer Hause gebraucht
 wird. Dächmülle begaan. Ein
 Andenken seynen. Dea dotlen
 begaan laten. Dem Verstorbnen
 Seelmesse lesen lassen.
Begaden. v. Den Acker zur Saat
 gehdrig bearbeiten.
Begänge. adj. Gangbar. Ge-
 wöhnlich. Ueblich.
Begewen. v. Ik hebb mi dat
 begewen. Ich bin davon abge-
 standen. Et begiffit sik wol mal.
 Es geschiehet zuweilen.
Begge. f. Eine geschnittene Sau.
Begiftiget. adj. Begabet.
Begigeln. v. Berücken. Hinters
 Licht führen.
Beginen. Beguinen. f. Eine
 Art Kloster-Frauen und Jung-
 frauen, die sich vor andern in der
 Frömmigkeit und Liebeswerken
 gegen die Armen hervorthun woll-
 ten. Ein Hospital in Stralsund
 heiffit noch, Dat Beginen-Huus.
Begünken. f. Eine Art Hauben.
Beginnen. v. Etwas thun, sich
 auszubelfen. He wett nig meer,
 wat he beginnen sall.
Begnabbeln. v. Ein wenig an-
 beiffen. Dat hebben de Müse
 begnabbelt.

Begöseten. v. Eil begöseten lasten. Sich einfältiger Weise übergeben lassen.

Begrabbeln. v. Mit den Händen betasten.

Begrager. **Begrisset.** adj. Wat darin begraget is, dat begrisset ook wol darin. Ein eingewurzelter Fehler wird so leicht nicht abgestellt.

Begripen. v. Begreifen. Ich hebb et begrepen. Ich habe die Meinung verstanden. Eil begripen. Nachdenken, und anders Sinnes werden. He begreep em. Er hielt ihn ab, da er zufahren wollte. Den handel begripen. An einen Vergleich arbeiten.

Begröten. v. Begrüßen. He kan mi wol drüm begröten. Er kann mich wol freundlich darum ansprechen.

Begünnen. v. Vergönnen.

Behach. f. Vereinbarung. Vergleich.

Behägen. v. Umzäumen. Beschirmen.

Behäglich. f. Angenehm. Gefällig.

Behagen. v. Gefallen. Dat behagt mi.

Behalten bliwen. v. Von etwas nicht los kommen können.

Behalwen. v. Einem zu dicht an der Seite seyn, daß er sich nicht rühren kann. Man höret es insgemein Behalmen aussprechen.

Behalwen. part. Ausser. Ohne.

Beharborgen. v. Bey sich aufnehmen.

Beharden. **Beherden.** v. Festnehmen. In Banden legen.

Behespen. v. Enen behelpen. Hülfe leisten. Eil behespen. Mit wenigem auskommen. Ich will mi man so behespen. Ich will nicht mehr haben.

Behelpung. **Behelp.** f. Fürwand. Hülfsrede.

Behendicheit. f. List. Klugheit.

Behöden. v. Eine Weide mit dem Vieh betreiben. it. Beschirmen. In Acht nehmen. Godd behöde juw, sagt man beyrn Abschieda. Godd behöde und beware mi! Ist eine Formel bey Verwunderungen, Verdruß, Abscheu.

Behören. v. Et behört sik. Es gebühret sich. Ene sake behöten. Untersuchen.

Behöwen. v. Bedürfen. Nöthig haben.

Behöll. **Behöld.** f. Dat is in goden Behöll. Das ist sicher verwahret, gut aufbehalten. Se hett eren behöld bi den brödern. Sie hat ihren Anhalt an den Brüdern. Sie lebt bey denselben.

Behöllen. v. Behalten. Nicht fahren lassen. Im Gedächtniß fassen. Dat hett he nog behöllen. Das hat er noch nicht vergessen. it. Erhalten. Un se daran behöllen ando bescherincen.

Behoov.

Behoov. *s.* **Behuf.** Gebrauch.
Nuzen.

Behorcken. *v.* Heimlich zuhören,
was andre Leute sprechen.

Behucheln. *v.* Schimpflich belachen.

Behülen. *v.* Bemeinen.

Behülplik. *Behulpen.* *adj.* Behülpflich. Nachbarst. Behülplike Kost. Enem behulpen wesen. Beystand leisten.

Behüpen. *v.* Heißt insonderheit, die Erde um dem Stamm eines Gewächses aufhäufen. Den Kool behüpen.

Behumpfen. *v.* Beschnehlen. Be-
trügen.

Bejaared. *adj.* Verjähret. Prä-
scribiret.

Beiden. *Beiten.* *v.* Warten.
Harren.

Beijern. *v.* Mit den Klöppeln
verschiedener Glocken durch Zie-
hen und Treten, ohne daß die
Glocken selbst beweget werden, ein
Zeichen zum Gottesdienst geben.

Bejaddeln. *v.* Besprechen. Be-
plaudern.

Bejatten. *v.* Mit seinem Koch
besudeln.

Bejamen. *v.* Empfangen. *it.*
Gebeyen. Fortkommen. Dat
bekummt mi nig. Ich befinde
mich nicht wol darnach. Dat
sall di äwel bejamen. Du sollst
dafür gestrafet werden.

Bekaming. *f.* Ergreifung. Festneh-
mung eines Flüchtigen.

Bekarmen. *v.* Beseuffen. Beklagen.

Beker. *Bäker.* *f.* Der Becher.
Ist auch ein Maaß einiger nassen
Waaren.

Bekeren. *v.* Verhindern. Ward
et em to halen bekeret. Will
man es ihm nicht abfolgen lassen.

Bekikern. *v.* Genau besehen.

Bekilen. *v.* De hett sijn de Nase
bekilet. Er ist besoffen.

Bekken. *f.* Eine tiefe Schüssel von
Metall zu allerley Gebrauch.

Bekken-Geld. *f.* Das in ausge-
stellten Becken in den Kirchen ge-
sammlete Geld. Opfer-Geld.

Bekker. *f.* Dat is as de Bekker
de Weggen dakkt. Das hat sel-
nen gesetzten Preis.

Beklätern. *v.* Beplaudern. Bes-
läunden.

Beklattern. *v.* Beflecken. Be-
sprigen.

Beklappt. *f.* Klappen.

Beklommen. *adj.* Beengt. Ge-
drückt. Voll dicker Luft. Em is
so beklommen. Er kann nicht
frey Athem holen.

Beknaweln. *v.* Ost mit den Fin-
gern betasten.

Beknappen. *v.* Abkürzen. Wen-
ger geben.

Beknipen. *v.* Das Geld nicht
ausgeben wollen.

Beknis

Beküßern. v. Unschlüssig be-
 schneiden.
Bekörung. f. Versuchung.
Bekräftigen. v. Beywöngen.
 Ueberwältigen.
Bekräfteln. v. Ueber etwas Unzu-
 friedenheit ohne Ursache bezeigen.
Bekrupen. v. Schwängern.
Bekümmern. v. Festnehmen.
 Pfänden. it. Verkürzen. Jeman-
 des Recht schmälern. Einem
 Schaden thun.
Betuktsen. v. Beschauen.
Bekunst. f. Ich hebb minen Be-
 kunst. Ich habe so viel zu mir
 genommen, als mir nuß ist.
Bekunden. v. Sik bekunden. Nach-
 fragen. Sich erkundigen.
Belechlicheiden. f. Zubehörungen.
 Pertinenzien.
Beleewen. v. Belieben. Sich ge-
 fallen lassen. Et beleewet mi nig.
 Ich will das nicht.
Beleewen. f. Dat steit in sinem
 Beleewen. Er kann es thun
 und lassen.
Beleewd adj. Blicbt.
Beleewung. f. Eine Gesellschaft.
 die sich freywillig an Regeln zu
 einer gewissen Absicht bindet. it.
 Statuten.
Belegen. v. Belügen. Unwahrhel-
 ten von jemand sagen. He hett
 mi belagen.
Beleggen. v. He will dat nu man
 beleggen. Er will es bemänteln,

entschuldigen. De Stint is be-
 legt. Das Pferd ist beyim Hengst
 gewesen. Ene Stadt beleggem.
 Eine Stadt belagern.
Beleiden. v. Besichtigen. Ene steds
 beleiden. Einen Ort in Augen-
 scheln nehmen.
Beletten. v. Verhindern.
Belewen. (Beläwen.) v. Erle-
 ben. Wo ik et belewe. Wo ich
 so lange lebe, daß es geschiehet.
Belfern, v. Up enen belfern.
 Auf jemand beständig schelten.
Beliggen v. De Bedden sind
 nog nig belegen. In den Betten
 hat noch niemand gelegen.
Belikken. v. An etwas lecken.
Beloddern. v. Fälschlich verläum-
 den.
Beloring. f. Beglaubigung.
Belüchten. v. Beym Lichte beschn.
Belukttsen. v. Mit List hintergehen.
Beluren. v. Delauschen.
Bemäkeln. v. Einer Sache Feh-
 ler wissen.
Bemänteln. v. Künstlich entschul-
 digen.
Bemannen. v. Mit Mannschaft
 besetzen.
Bemijen. v. Besuchen.
Bemöjen. v. Bemühen.
Bemöden. v. Begegnen.
Benaberd. adj. Bey einander
 liegend, wohnend.
Benachten. v. Die Nacht über
 im Hause behalten.

Benäfer.

Benäset. adj. Wohl benäset. Der eine große Nase hat.

Benalen. v. Sich benalen. Sich nähern.

Benedden. part. Unter. Weniger als. Benödden vierlein Jar old. Jünger als 14 Jahre.

Benedijen. v. Seegnen.

Benemen. v. Kann he sig des nig benemen. Kann er seine Unschuld nicht beweisen.

Benenen. v. Verneinen. Leugnen.

Beneweld. adj. Verauscht.

Bengel. f. Eine verächtliche Benennung eines anwachsenden jungen Menschen.

Beniden. v. Beneiden.

Benk. f. Die Bank. Uner de Benk mit di. Du mußt nicht mitsprechen. Up de lange Benk schurren. Von einer Zeit zur andern mit etwas säumen. Ge lede em övver de Benk. Sie gab ihm einen Product.

Benkhowel. f. Der größere Hobel der Tischler und Böttger.

Benne. f. Der Weidenruthen, womit die Hürden gebunden und befestiget werden.

Benödigen. v. In Noth bringen. Benödigt wesen. Bedürfen, nöthig haben.

Benögen. v. Sit am Recht benögen laten. Mit dem, was der richterliche Spruch saget, zufrieden seyn.

Benölen. (Benälen.) v. Sit benölen. Sich voll trinken.

Benömelik. adj. Ausdrücklich benannt.

Benholt. f. Bandstöcke.

Benüll. f. Munterkeit. Wig.

Benüßet. adj. (Das ff. weich.) Schwindlich.

Benütten. v. Sich zu Nutzen machen.

Benälen. v. Mit Pfälen versehen.

Bepiffen. v. Es lacht, dat se sik bepiffen mag, hört man, in der groben Sprache, beim übermäßigen Lachen sagen.

Bepludern. v. Verläumben.

Beprusten. v. Dat is beprustet, sagt man, wenn jemand nieset, da eben von einer Sache gesprochen wird. Das wird geschehen.

Bequem. adj. Folgsam.

Berabbern. adj. Trisch. Stark an Kräften, besonders im Alter.

Beraden. v. An Hand legen. it. Töchter verheyrathen? aussteuern. Mit beradeneim mode. Nach reifer Ueberlegung.

Berading. Beradelgeld. f. Die Aussteuerung eines Frauenzimmers.

Beräknen. v. Rechnung über etwas führen.

Beramen. v. Bestimmen. Einen Tag beramen. Einen Tag wo zu festsetzen.

E

Bera-

Beramungen. f. Statuten. Ber
liebungen.

Berde. Bere. f. Die Gebärdung.
Dat is de Bere nig werth. Die
Mühe darf man sich darum nicht
geben.

Bere. f. Die Stauden- und Baum-
Frucht, Bere und Birn.

Bereden. v. Bereiten. Bereit hal-
ten. Bezahlen.

Beren. v. Verstellte Gebärden
machen. He beret man so. Es
ist kein Ernst nicht.

Berenbrader. f. Ein gewöhnlicher
Schimpfname.

Berichten. v. Zu rechte bringen.
Sich berichten laten. Das Abend-
mahl auf dem Kranken oder
Sierbette nehmen. Die Re-
densart wird durch den Ausdruck
in alten Schriften erklärt. Sik
mit Godd berichten. Sich mit
Gott ausehnen. Wichtigkeit mit
Gott treffen.

Beriden. v. Eine Stadt. Mit Neu-
terey umgeben lassen.

Berikken. v. Mit einem Gehäge
versehen.

Beris. f. Der Preis. In beris ka-
men, Theurer werden.

Bernausch. adj. (Der Ton auf
nou.) He sūt so bernausch uut,
sagt man von einem erhisten, zor-
nigen und trozigem Gesichte. Die
Redensart ist von dem Bernau-
schen Bier entstanden, dessen

erste Chroniken als eines der besten
beliebten fremden und starken
Bieres erwähnen.

Bernd. Der Name Bernhard.

Bernes. G. Bornen.

Berdrig, adj. nennt man alte Leu-
te, die noch gut bey Kräften sind.

Berowen. v. Berauben. Ik wōll
am dat nig berowen. Ist ein
höflicher Ausdruck, wenn man ein
Geschenk annehmen soll. Berow-
wen se sūt dat nig. Entziehen
Sie sich das nicht selbst.

Berte. Vermuthlich der Name
Brigitta.

Berüchtigen. v. In bösen Ruf
bringen.

Berühen. Beräuen. v. Bereuen.

Berungd. adj. Rauch von Schim-
mel.

Berwell. f. Ein Kraut auf Nügen,
Bärntraube.

Besabbeln. v. Begeffern.

Besaken. v. Berklagen. Vor Ge-
richt ziehen.

Besahven. v. Bestimmen.

Besapen. adj. Befossen.

Besate. f. Verhaft. Beschlag.

Besaten. v. In Beschlag oder Ar-
rest nehmen.

Beschäler. f. Der Hengst.

Beschapen. adj. Beschaffen.

Beschapenheit. f. Die Beschaf-
fenheit.

Bescharmen. v. Besfirmen.
He

He will alles bescharmen. Er will alles für sich haben.

Beschattung. f. Steuer-Auflage.

Bescheid. *Beskeed.* f. Bescheid.

Entscheidung. Nachricht. Bedingung. Bescheid-makon. Entscheiden. Vergleichen. Bescheid-weten. Von einer Sache unterrichtet seyn. Die nöthigen Handgriffe bey einem Werke kennen.

Geß mi Bescheid. Gib mir Nachricht. Bring mir die Antwort. Ich hebb em düchtig Bescheid seggt. Ich habe ihm seinen Unfug vorgehalten. Mit dem beschoodde. Unter der Bedingung.

Bescheden. v. Bestellen. Bestimmen. Buten bescheden. Ausnehmen. Ausschließen.

Bescheden-doon. Wird besonders bey'm Trunk gesagt. Den Trunk nicht abschlagen. Eine Gesundheit erwidern.

Bescheden. adj. Beschelden. Zurückhaltend. Höflich. it. Bestimmt. For-beschodenen tijd. Zur bestimmten Zeit. *Bescheden* ist in alten Schriften auch ein Titel- und Charakter-Wort, wie Ehrbar, Adybar. Un moer beschedens Lide.

Beschellen. v. Bis ordel. Von einer Urtheil appelliren.

Beschellen. v. Ein Rad. Mit Eisen beschlagen.

Beschellen. v. Schinnen beschellen.

Das is mi nig bescheret. Ich habe das Stück nicht haben sollen.

Bescheten. v. Eine Büsse. Eine Büchse probiren.

Beschimpfen. v. Einen Schimpf anthun. Schoamroth machen.

Beschiren. v. Mit seinem Urflath besudeln.

Beschrijsen. v. Ueber einen Ermordeten das Zetergeschrey anstellen.

Beschuppen. v. Mit list betrügen.

Beschynen. *Beschinnen.* v. Berauben. Bestehlen. Placken.

Bese. f. Eine Birse.

Beseen. v. He is um'ne gode Fruw beseen. Er will gerne gut heyrathen.

Besegelt. *Besägelt.* adj. Besiegelt. Das is mit'n Dreß besegelt. Das ist unnütz, untauglich.

Beseggen. v. Zu rechte weisen. Warnen. He will sik nig beseggen laten. Er nimt keine Erinerung an.

Besem. s. Desem.

Besemer. *Bäsemer.* f. Eine Hand-Waage. Schnell-Waage.

Besengen. v. Ein wenig anbrennen.

Beseren. adj. Besessen. it. Angefessen. De is mit'n Düwel beseten. Den regieret der Satan. Der kann mehr, als andere Leute. Een beseten Mann. In unken Landen beseten. In un-

fern Lande angeessen. An gueder beleten. Begütert.

Besetzen. v. Besetzen. Sik beleten. Sich angeessen machen. Sich häuslich niederlassen.

Besewern. v. Mit dem Geiser naß machen.

Besinnen. v. Sik besinnen. Nachdenken. Sich erinnern. Besinn di. Denke doch nach. Ik kann mi dat nig besinnen. Ich kann mich dessen nicht erinnern. Dat besinnen is't beste bi'm Menschen. Es ist doch gut, daß man nicht immer auf seinem Sinn befehlet.

Besitten. v. Besitzen. Auf etwas sitzen. De Eier sind beseten.

Beslaan. v. Beschlagen. Holt beslaan. Das Bauholz behauen, daß es viereck werde. Een Veerd beslaan. Hufeisen unterlegen. De is up allen Veeren beslagen. Die Person ist in allen Vorkommenheiten geschickt und zuverlässig. Eenen beslaan. Einen bey unrecten Handlungen betreffen. Waaren beslaan. Waaren der Schleichhändler zur Confiscation anhalten. Man braucht das Wort auch von dem Naswerden kalter Dinge, wenn sie in ein warmes Zimmer kommen. Dat Glas besleet.

Beslapan. v. Se hett sik beslappen laten. Sie hat sich schwa-

gern lassen. Ik will et beslapan. Ich will es bis morgen in Bedenken nehmen.

Beslaten. adj. Beschlossen. Geschlossen. Up sinen beslatenen Mund to seggen. Ist eine Entschuldigungs-Formel, wenn man von Verstorbenen nicht viel gutes saget.

Besleched. adj. Aus guter Familie.

Besliken. v. Beschleichen.

Beslustig. adj. Nachsichtig. Nachsichtig.

Besluten. v. Beschließen.

Besnacken. v. Ueber etwas plaudern. Dat moot besnacket warden. Das kann ohne vieles Besprechen nicht abgehen.

Besnellen. Besnellen. v. Durch Geschwindigkeit hintergehen.

Besniden. v. Nacken. Verkürzen.

Besnijd. adj. Beschneyet. Heget davon as'n besnijd Hund. Er gehet beschämt weg.

Besöken. v. Besuchen.

Besöker. l. Ein Visiteur. Scheeps-Besöker. Ein Schiffs-Visiteur.

Bespraak. l. Abrede. In bespraak gaan. Abrede nehmen.

Bessert. l. Der Besem.

Bessenbinder. l. Besembinder. Man schimpft mit dem Worte auch Leute, die in ihrem Wesen ganz und nachlässig sind.

Bessens

Bessen-Stal. f. Der Bestenstiel.
Man drohet auch insgemein da-
mit, als mit einem Hausprügel.
Ik war mit'n Bessenstal ka-
men.

Best. adj. Beste. Dat best is
mi good nog. Ich nehme es, so
gut ich es bekommen kann.
Wat bestu to'm besten? Was
hast du angerichtet? Enen to'm
besten hebben. Einen veriren.
Een Keerl up sijn best. Ein Keerl
in seinen besten Jahren. Ik bin
in dinen besten. Ich suche dir
Vorthelle zu schaffen. Ik will
miin Best doon. Ich will thun,
was ich kann.

Bestaan. v. Bestehen. Good be-
staan. Ehre einlegen. Dar
kann he mit bestaan. Davon
wird er keinen Schaden haben.
Dat kan ik em nig bestaan.
Das kann ich ihm nicht halten.
Bliiv bestaan. Gehe nicht von
der Stelle. Bestaan bliiven,
heißt auch im Neben, aus dem
Lerte kommen.

Bestädigen. v. Bestellen. Einen
Dienst anweisen.

Bestallen. v. Besetzen. Slöte be-
stallen. Schlösser besetzen.

Bestarwen. v. Up de Poten be-
starwen. Nicht auf die Beten
kommen können. Ein schlechtes
Vorkommen haben.

Besteck. Bestät. f. Ein Instrument
zu kleinen Instrumenten.

Besteenen. v. Eine Gränge, einen
Marktplatz mit Steinen bemerken.

Bestellen. v. Een Waer bestel-
len. Ein Gewerbe ausrichten.
Ik will't bestellen. Ich will das
thun, was du mir aufträgst.
Den Breef bestellen. Den Brief
an seinen Ort abgeben. Brod
bestellen. Dem Becker vorher
anzelgen, was für Brod man ha-
ben will. Dat kan et nog bes-
stellen. Das kann dazu hinrei-
chend seyn.

Bestelle. adj. u. adv. Hurtig und
flint in Geschäften. Se kan so
bestell doon. Sie will ihre Tüch-
tigkeit zeigen.

Bestörmen. v. Hestig anfallen.

Bestörre. adj. Bestürzt.

Bestörung. f. Bestürzung. Hef-
tiger Schrecken.

Bestöwd. adj. Voll Staub.

Bestoppen. v. Den Leib für die
Kälte bewahren. De Straten be-
stoppen. Den Reisenden die of-
fene Landstrasse unsicher machen.

Bestriden. v. Bestreiten. Dat
kan se alleen bestriden. Damit
kann sie allein schon fertig werden.

Bestriikken. v. Arrest auf einen
legen, daß er nicht weichhaft
werden kann.

Beströpen. v. Een water. Unbe-
fangte Weise an einem Orte fischen.

E 3

Bestrullen.

- Bestücken.** v. **Besetzen.**
Bestülpen. v. **Verdecken.**
Bestürdt. adj. **He** is ganz be-
 stürdt darup. **Er** will es gar zu
 gerne haben.
Bestüren. v. **Er** kammt nig alles
 bestüren. **Ich** kann nicht mit
 allem fertig werden.
Besüsten. *Resüchten.* v. **Beseuf-**
 zen.
Besündergen. part. **Insonderheit.**
 It. **Sondern.**
Besüpen. v. **Besausen.**
Beswärtisf. f. **Beschwerde.**
Beswigtgen. v. **Zum** Schweißgen
 bringen.
Beswimmen. v. **In** Ohnmacht
 fallen.
Beswögen. v. **Kläglich** über et-
 was sprechen.
Bet. part. **Bis.** **Weiter.** **Besser.**
Blaar bet. **Schreye** stärker.
Bet hen. **Weiter** hin. **Bet her**
 to. **Bis** jetzt. **Bet so.** **Weiter**
 fort.
Betämen. v. **Verzügen.** **Bändi-**
 gen. **Laat** em betämen. **Laß** ihn
 sich besinnen. **Beunruhige** ihn
 nicht. **He** is nig to betämen.
Er ist nicht zu bändiggen.
Betarmed. adj. **He** is ganz be-
 tarmd darup. **Er** ist sehr darauf
 erpicht. **Er** will es durchaus.
Beteen. v. **Beziehen.** **Mit** einem
 Ueberzug versehen. **Listig** betrügen.
Gen Haus betoen. **In** ein Haus
 gehen. **Das** Rüssen is nig be-
 tägen. **Das** Rüssen hat keinen
 Ueberzug. **He** wull di betoen.
Er wolle dich betrügen.
Beten. S. **Bäten.**
Beter. **Betern.** **Betering.** S.
 unter **Bä.**
Betigen. v. **Angeben.** **Beschuldigen.**
Betöwern. v. **Bezaubern.**
Betög. f. **Der** Ueberzug.
Betrabbeln. v. **Ueberrakken.**
Betreden. v. **Bev** einer Mißhand-
 lung antreffen. **Auf** der Stucht
 einholen. **He** ward sik nig bes-
 treden laten. **Man** wird ihn
 nicht finden.
Betrecken. v. **Hintergehen.** **Be-**
 trügen.
Betroost. **Bi** Troost. **Bev**
 Sinnen. **Du** bist wol nig be-
 troost, sagt man, wenn jemand
 wunderliche Dinge verlangt und
 thun will, oder unglaubliche Sa-
 chen berichtet.
Better. adv. **Weiter.** **Chr.** **Bet.**
Betügen. v. **Bezeugen.**
Betünen. v. **Einen** Jaun vor oder
 um einen Platz machen.
Betugt. f. **Anlage.** **Beschuldigung.**
Bevöd. part. **Ehe.** **Er** unn be-
 vor.
Bevullborden. v. **Genehmigen.**
Bestimmen. **Eindilligen.**
Bewanken. v. **Ein** Land. **In** ei-
 nem Lande hin und her reisen.
Bewaren. v. **In** Obacht haben.
Behüten.

Behiuten. it. Verhüten. Verweh-
 ren. Vorbehalten. Godd beware
 juw. Ist eine gewöhnliche Ab-
 schieds-Formel. Godd behöd un
 bewar. Ein Ausruf beym
 Schrecken oder Misfallen an bö-
 sen Dingen. Mit tügen bewarsn.
 Mit Zeugen wahr machen. Be-
 weisen. Sik wat im gode bewa-
 ren. Sich in einem Gute etwas
 vorbehalten.

Bewaring. f. Gewährleistung.
 Versicherung. Bewaring doot.
 Die Gewähr leisten. To hoger
 bewaring. Zu starker Versi-
 cherung.

Beweer. f. Beschäftigung. Mü-
 he. Mit em is dat ringste Be-
 weer dat best. Mit ism mag ich
 nichts zu thun haben.

Beweeren. v. Hindern.

Beweernüs. f. Hinderung. Schwie-
 rigkeit.

Bewennen. v. Ich will et darbi
 bewennen laten. Es mag genug
 seyn. Ich will nicht mehr hinzu-
 thun. In der eben das bedeuten-
 den Redensart: Et mag darbi
 sijn Bewennen hebben, wird
 das Wort als ein Substantivum
 gebraucht. Bewenden war vor-
 mals auch, Anwenden.

Beweten. v. Mit um eine Sache
 wissen.

Bewiis. f. Der Beweis.

Bewilen. adv. Bewilligen.

Bewolten. v. Beweisen.

Bewissen. v. Versichern. Schrift-
 lich geben.

Bewümpeln. v. Verhüllen.

Bewurken. adv. Behindert.

Bezwer. f. Bezoarstein.

Bi. part. Bey. **Bi an.** Beym
 Nachbar. **Bi mi to Lande.** In
 meiner Heimath. **Bi, an un**
 öwer weest sijn. Ist der Aus-
 druck, mit welchem in alten ge-
 richtlichen Eiden die Gegenwart
 der Zeugen bey einer That versü-
 chert wird. **Bi mine Jöged.** In
 meiner Jugend. **Bi dem.** Mit
 der Bedingung. **Bi lank.** Längst.
Bi sik. Vor sich. **Bi Eiden.** Zu
 rechter Zeit. **Bi Lieve und Halle**
 nig. Bey leide nicht. **Dat is't**
all, wat ik bi un na hebbe. Das
 ist mein ganzes Vermögen. **Wat**
is dar bi? Was ist daran gele-
 gen. **Is dar wat bi?** Ist ein
 Vortheil dabey zu machen? **He**
is dar ganz bi daal. Er kommt
 in Verfall. **Bi hen.** Bey weg.

Bibel. f. Eine Fisch-Art.

Bibringen. v. He kann em mi
 bibringen. Er kann ihm keine
 Verschuldigung beweisen. **Nach**
der heutigen Art zu reden würde
 es so viel sagen, als: Er wendet
 vergebliche Mühe an, ihn zu un-
 terrichten.

Bibucken. v. Sich küssen lassen.
Ge bukt geern bi. Bist bi
 alle

- alle Kott. Sind gemaine Ke-
 densarten.
- Bichte** f. Die Beichte. He ward
 di de Bicht verhören. Du wirst
 ihm die Fehler bekennen müssen.
- Bichten** v. Beichten. it. Die
 Wahrheit rein herauslagen.
- Bichtiger** f. Henricus Bichtiger
 to Steetin. Ein Kloster-Bruder,
 der zum Beichthören Befugniß
 hatte.
- Bichtstool** f. Der Beichtstuhl.
- Bichtvader** f. Der Pöbiger,
 bey dem man beichtet. Du bist
 miin Bichtvader nig. Ich ha-
 be nicht nöthig, dir mein Anliegen
 zu entdecken.
- Bidden** v. Bitten. Ansuchen.
 Einladen. He leggt et up't Bid-
 den. Er gleeht gute Worte, Hör
 siß bidden laten. Gehet auf die
 öffentliche Fürbitte in den Kir-
 chen für Kranke, Schwangern
 und Reisende. Ik bin nig beden.
 Ich bin nicht eingeladen.
- Biddstütsche** Biddesterin f. Ei-
 ne zum Einladen bey Kindtaufen
 und Begräbnissen bestellte Fran.
- Bisfoot** f. Ein Kraut. Beyfuß.
- Bisfrow** f. Eine Beyschläferin.
 Concubine.
- Bigaan** v. Zu arbeiten anfangen.
 Dat is man een bigaan. Dar-
 zu gehöret nicht viel Zeit und
 Arbeit.
- Bihülpe** f. Eine kleine Gabe.
 Beyhülfe.
- Bil** f. Das Beil. Bör'n Bil
 weghauen. Alles in einem Ke-
 vier der Hölzung weghauen.
- Bilbreew** f. Eine Verschreibung
 auf ein Schiff.
- Biinken** Der Name Sabina.
- Bitr** Beer. f. Der Eber.
- Bür** f. Beer.
- Büster** adj. Irrig. Verworden.
 Dunkel.
- Büstrig** adj. Een büstrig Weg.
 Ein Weg, auf dem man leicht ir-
 ren kann.
- Bikamen** v. Beykommen. Ik
 kann dar nig bikamen. Ich kann
 so hoch nicht reichen. Em is bi-
 to kamen. Ihu kann man wol
 gewinnen. Wo künmt dat
 darbi? Wie reimet sich das?
 Bikamen heißt auch beytreten.
 Beystimmen.
- Bikamein** Bikaamlig, adj. Ge-
 fällig.
- Bikaamligkeet** f. Gefälligkeit. Ge-
 hett de Gawe der Bikaamligkeet.
- Bikke** f. Eine Hacke. Stein-
 Meißel.
- Bikkelsteen** f. Et früßt noch keen
 Bikkelsteen. Der Frost ist noch
 so gar stark nicht.
- Bikken** v. Hacken. Den Müß-
 stein schärfen.
- Bikkenstill** f. Ist in den Redens-
 arten: Emüg bikkenstill. Eitt
 bikken

- bitten** boom still. Laß nicht hören, daß du da bist. Rühre dich nicht.
- Bittsberen.** l. Die kleinen schwarzen Heideberen.
- Bikumst.** l. Beytritt. Beystimmung.
- Bilade.** l. Eine Nebenlade in einer Kiste. Dat föllt uut de Bilad in de Kist. Es ist gleichviel, ob der Mann oder die Frau einnimmt oder ausgiebt.
- Bilage.** l. Werden hier die Knochenstücken genannt, welche die Schlächter bey reinem Fleische legen, und in der Bezahlung nach Pfunden mit anrechnen.
- Bild.** l. Das Bild. Een knäkern Bild. Ein sehr magerer Mensch. Se is een hóltern Bild. Sie ist nicht munter und belebt.
- Bildschón.** adj. Sehr schön.
- Bileggen.** v. Geld zusammensparen.
- Biliggen.** v. Hochzeit halten. it. Beystehen. Helfen.
- Biller-Kruud.** l. Bilsen-Kraut.
- Billern.** v. In einem Buche die Bilder aufschlagen.
- Billik.** adj. u. adv. Billig.
- Billken.** l. In der Kindersprache: Ein Bild.
- Bilspér.** l. Ein Mittläufer. Dat is man een Bilspér. Auf den kommt nicht viel an.
- Bilawen.** l. Der Aberglauben.
- Bimmeln.** v. Mit kleinen Glocken läuten.
- Binaber.** l. Ist insonderheit bey den Fischern, der mit ihnen an einem Garn sein Antheil hat.
- Binder.** l. Eine Zimmer-Art.
- Bind-Lüf.** l. Ein Leibchen. Ein enges Unter-Wams der Frauensleute, das den Leib zusammenhält.
- Binnen.** v. Binden. Roggen binnen. Den abgemäherten Kofen in Garben binden. De moost bunnen waren. Er ist so ausschweifend, daß man ihm die Frenheit nehmen muß. Binnen, heißt auch hier die alte Gewohnheit, da man einem an seinem Namenstage ein Band giebt, oder um den Arm schlinget, da er sich mit einer Erkenntlichkeit lösen muß.
- Binnen.** Binnen. part. Innerhalb. Inwendig. Binnen Lands. In unserm Lande. Binnen Tiids. Ehe die Zeit verläuft. He hett se binnen kregen. Er hat sie besrebet, zu seinen Absichten gelenket.
- Binnen-Schale.** l. Das innere Stück von einer Rinder-Keule.
- Binnenwater.** l. Ein ins Land hinein gehender Wasser-Winkel.
- Binnero.** l. Die das abgemäherte Korn in Garben binden.
- Biplychter.** l. Beystand. Gewehrsman.
- Birr'sch.** adj. Mürrisch. Verdrißlich.

Bifetten. v. *It* sett miin Geld bi. Ich lege meinen Theil mit zu. Den Pott bifetten. Den Topf an das Feuer setzen. De Liffe bifetten. Ohne Gesang und Geläut begraben.

Bifetting. f. Ein stilles Begräbnis.

Bislaan. v. He steit nig stimm bi. Er macht alles mit.

Bislag. f. Ein Faden, der im Haspeln eines oder mehrere der Querkölzer des Haspels nicht trifft.

Bislapen. v. Beylager halten. Anno 1451. sleep de junge Here Erik von Wolgast bi, heist es in der Strals. Chronik, von dem Fürstlichen Beylager.

Bislepersch. f. Eine Concubine. Kebsweib.

Bismack. f. Ein fremder Geschmack an Eßsachen.

Bisorget. f. Ein Vertreter einer Gemeinschaft. Provisor.

Bispröke. f. Sprüche. Sprichwörter.

Bisprunk. f. Der Ehebruch.

Bisse. (Das ss weich) f. Die über den Kopf zusammen gewundenen Haare der Frauenpersonen.

Bissen. (Das ss weich) v. Dies Wort drückt das Hin- und Hertaufen der Rüche auf der Weibe aus, wenn sie nach dem Kinde verlangen, oder von Fliegen stark gestochen werden. Die von der Milch zu der Zeit gemachte But-

ter heist daher Bisse. Butter. Man braucht das Wort auch von Leuten, die sehr eilig sind, und keine Ruhe an einem Orte haben. Wat hebben ji to bissen?

Biren. v. Beißen. Bit mi nig de Nase af. Schreue mich nicht so an. Dor is niks to biten eda der to bräken. He hett niks to knipen oder to biten. Da ist groffe Dürftigkeit. um sil biten. Sich die Leute von der Nase halten. Dat ward di nig biten. Das wird dir keinen Schaden thun. Eit up de Tunge biten. Mit Mühe und Beobacht still schweigen. Mi biten de Flöh. Die Flöhe stechen mich.

Bitertens. f. Die ersten Zähne der Kinder.

Bitschen, en bitschen. Ein bitschen, ein wenig.

Bitter. adj. u. adv. Herbe. Bitter.

Bitterlint. f. Wasser. Pfeffer. Man hat in Pommern auch einen Fisch dieses Namens.

Bitterst. Nig dat bitterste. Nig dat lidend bitterste. Nicht das allergeringste.

Birwesen. f. Die Gegenwart.

Biwiif. f. Eine Beyschläferin. Concubine.

Blad. f. Blatt. In der unterschlesenen Bedeutung wie im Hochd. Dat Blad wendt sil, sagt man, wenn einer das thun kann, was vor

vorher ein andrer ihm gethan.
Keen Blad vör de Mund neh-
men. Einem frey und verbe seine
Meynung sagen.

Bladen. v. Die Blätter abneh-
men, wie vom Kobl.

Blädern. v. Im Buche blättern.

Blädriq adj. Was Blätter hat.
it. Was sich in dünne Flächen
zerlegen läßt.

Bläken. v. Bellen. Im Eifer laut
sprechen.

Blättern. f. Ein Schimpfwort auf
Leute; die des hitzigen Widerspre-
chens und Scheltens gewohnt sind.

Blänke, Abend-Blänke. f. Das
Wetterleuchten.

Blänkern. v. Glänzen.

Bläse. f. Der Vordertheil des
Kopfs. it. Der weiße Strich am
Kopf eines braunen oder schwar-
zen Pferdes. Ctr. Blis.

Bläsen. v. findet sich in der gemei-
nen Vermuthung: Dat du
bläset warst!

Blaffen. v. Heftig bellen.

Blaffert. f. Ein übermäßig gros-
ses Schießgewehr. it. Eine Art
der alten Blechmünzen. it. Jagd-
hunde mit breitem Maul.

Blag Blag. adj. Blau. Einen
brun und blag slaan. Braun
und blau schlagen. Unner'n bla-
gen Himmel. In seeyer Luft.
En blag Oge wagen. Einen
mistlichen Versuch machen.

Blage Zweern. Gemeiner
Brantwein. De blage Torn.
Ein Gefängniß, das oben kein
Dach hat, als den blauen Him-
mel; dergleichen unter andern
hier in Pommern zu Eibena ge-
wesen. De blage Mandag. Ein
Krugtag der Handwerksgefallen.
Blagsel. Blausel. f. Die blaue
Stärke.

Blagrott. f. Ein Vogel. Man-
delträhe. Auch nennt der gemeine
Mann die Soldaten, Blagrotte.

Blaker. f. Ein Wandleuchter.

Blakk. f. Dinte.

Blakthorn. f. Das Dintensaß.

Blaktschirer. f. Eine verächtliche
Benennung der Leute, die von
der Jeder Profession machen.

Blanneerten. f. Eine Art Aepfel.

Blank. adj. Glänzend. Blank
Geld. Blanke Münze. Daar
Geld. Blank achter! heißt es
in Trintgelagen, wenn rein aus-
getrunken werden soll.

Blankeers. f. Der bloße Hintere.

Blaren. v. Schreyen, laut weinen.

Blarhals. f. Ein Scheltwort auf
weinende Kinder.

Blarig. adj. Wird von Hauben
und Kopfzeugen gesagt, die weit
vom Gesichte abstehen.

Blas. Fürblas. f. Ein Feuer-
Brand.

Blas. adj. Feuerroth. He wurd
so roth, as en blas Für.

§ 2

Blase.

- Blase.** f. Wie im Hochdeutschen die Blase.
- Blasebalg.** f. Das Werkzeug zum Feueranblasen. it. Ein Weibsbild, das im Zorn boshafte Worte ausstößt.
- Blasen.** v. Blasen. Wehen. it. Seinen Eifer und Zorn in Worten zu erkennen geben. Sü! wo se blößt.
- Blasius,** nennt man im Spas den Wind.
- Bleddern.** f. Kleine Hitz-Blasen.
- Bleek.** adj. Bleich. Bläß. He steit bleek un roth. Er stehet furchtsam und beschämt.
- Bleek.** f. Der Ort, wo Leinwand zum Bleichen hingeleget wird.
- Bleeken.** v. Bleichen.
- Bleeker.** f. Der Inhaber und Wärter einer öffentlichen Bleiche.
- Bleeknäsig.** adj. Bläß im Gesichte. Kränklich.
- Blei.** f. Eine Art Fische. Brachsen.
- Blekk.** f. Das Blech.
- Blekkern.** adj. Von Blech gemacht.
- Blenden.** v. Das Sehen verhin- dern. Dat Licht blendet mi. Der Schimmer läßt mich die Dinge nicht unterscheiden.
- Blendlink.** f. Einer der nicht recht siehet. it. Eine schlechte Art von Dingen im Gemenge.
- Bleujen, Bleugen, Blögen.** v. Blähen. De Boom bleuget. De Kirschen bleugen. Stehen

- in Blüche. Dat Water bleugt. Es verfärbt sich. Ein bleugt dat Gesicht. Er ist von Hize ganz roth.
- Bleujte.** f. Die Blüche.
- Bleuschern, Bleustern.** v. Dat Für bleuschert. Die Flamme macht eine rauschende Bewegung. Dat Licht bleuschert. Es macht einen flatternden Schein.
- Blide.** f. Eine Maschine zum Steinwerfen. In einer Straß. Chronik heist es: Do leten de vana Gunde twe Bliden burven up dem nijen Markede, de eene leten se uthfören ut de Barthische Zingel.
- Blij.** f. Bley.
- Blijern.** adj. Von Bley gemacht.
- Blijstikken.** f. Ein in Holz gefas- tetes Bley-Erz.
- Blijwitt.** f. Bleyweis. Ein mit Eßig halb aufgelsfetes Bley.
- Blind.** adj. Blind. Ene blinde Durve findt oök wof ens ene Arst, sagt man von einem, der mit weniger Geschicklichkeit etwas zu Stande bringt, oder ein un- versehenes und unverdientes Glück macht. Dat kan een Blinder seen. Das fällt zu sehr in die Augen. Dat kan een Blinder an de Wand gripen. Ist eben das. Hier maat man blind sijn. Man muß thun, als siehet man es nicht. Et geit för duß un för bliad. Es

Es geht toll und rasent. Een blind Larm. Ein falscher, läuschender Lerm. Een blind Dink. Ein hitziges Eiter-Geschwür. He ward blind ankamen. Es wird ihm schlecht gehen. Du spreckst as de Blinde von de Farbe. Du verrächst deine Unwissenheit in der Sache. Et sūt so blind ut, sagt man von Silber, und Zinn, u. a., wenn es nicht glänzet.

Blindkoh. Ein Spiel, da einer mit verbundnen Augen einen andern aus der Gesellschaft greifen muß, der dann an seine Stelle geblendet wird. In den Stralsundischen Chroniken geschiehet eines öffentlichen Fastnachtspiels Erwähnung, da ein Plankwerk auf dem Markte errichtet worden, in welchem eine Anzahl Leute mit verbundenen Augen nach einem darin herumlaufenden Schwein haben mit Keulen schlagen müssen, bis sie es getödtet. Das hieß: De Blinden stogen een Swiin.

Blis. f. Der weißt Strich, den ein Pferd oder Kuh vor dem Kopfe hat. Man nennt auch solches Vieh selbst Blis. Cfr. Bläse.

Bliff adj. Bläß. Erschrocken. Se wurd heel bliff.

Bliwen. v. Bleiben. Dood bliwen. In Ohnmacht fallen. Dat Schipp is bliwen. Das Schiff ist verunglückt. He is im Krieg

bleiben. Er ist im Kriege unglücklich kommen. Laat dat bliwen. Thue es nicht. Dat bliwt nig so. Es wird anders.

Bliwen. f. Der Aufenthalt. Dor is min Bliwen nig. Do kann ik mich nicht aufhalten. Ik weet mines Bliwens nig. Ich bin voller Unruhe und Angst.

Blij. Bliz. f. Dat di de Blij! ein pöbelhafter Fluch. Dat war de Blij, heißt es, wenn man über eine Nachricht bestürzt wird. Dat is ene blij Deeren. Das ist ein schelmisches Mädchen. Een blij Keerl. Ein verzweifelter Kerl.

Blod. Blood. f. Blut. Een god Blod. Ein guter ehrlicher Mensch. An em is dat Blod nig god. Er taugt nichts. Scham di in diin Ader un Blod. Psui schämme dich. Dat kumt em nig to Fleisch edder to Blode. Es gedenet ihm nicht. Wo dat Blod nig gaan kan, dar krumpt et. Was den Kindern übels begegnet, schmerzt natürlich den Eltern.

Blod. Blodsche. adj. u. adv. Et blodsche waren laten. Sich alle Mühe geben. Blod jung. Sehr jung. Een blod Schelm. Ein Erschelm. Ene blodsche Deeren. Ein schelmisch Mädchen. Blodsche kost. Sehr kalt. Blod arm. Sehr arm. De blode Armoed. Die wirklich Armen.

Blod-Fahne. f. *Das in Hüftli-*
chen, besonders Trauer-Auszügen
die erste, oder die zehn-Fahne.

Blods-Fründe. f. *Die in der*
nächsten Verwandtschaft stehen.

Blodgeld. f. *Das Löhn-Geld für*
einen Erschlagenen an desselben
Erben.

Blodloor. adj. *Nannte man die*
Schlägereyen, die bis zum Nase-
und Mundbluten gingen.

Blodwedde. f. *Ist nach dem Rüg-*
Landgebrauch ein Löhn-Geld, das
in gewissen Fällen erlaget wer-
den mußte, wenn der Todtschlä-
ger von einem Freund des getödt-
eten wieder erschlagen ward.

Blöden. v. *Bluten.* *Du sollst*
davör blöden. *Du sollst es ent-*
gelten.

Blödig. adj. *Blutig.* *Das Kind*
weent sine blödigie Traanen.
Es vergießet heisse Thränen.

Blödigie Fische. *Frische Fische.*

Blökern. v. *De Göse blökern.*
An gepflückten Gänsen die zart-
sten Federchen abfengen.

Blömken. f. *Ein Blümlein.*
Ein junges anwachsendes Frauen-
stümme.

Blöce. f. *Die Blöße.*

Blören. v. *Blös machen.* *Auslee-*
ren. *Ist hebb mi ganz blöret.* *Ich*
habe all mein Geld ausgegeben.

Blott. f. *Ein Stück vom stärksten*
Stamm eines Baums. *He steit*

as sen Blott. *Er ist unbeweg-*
lich. *it.* *Ein kleines Acker-Stück.*

Blottbus. f. *Ein von Holz auf-*
geführtes und mit Beschütz verse-
henes Castel. *Dergleichen ver-*
schiedene an der Wasserseite von
Stralsund errichtet gewesen.

Blottdreiger. f. *Drechsler.*

Blottkrad. f. *Ein Rad aus einem*
starken Holzstück.

Blottsberg. f. *Ein Berg im*
Braunschweigischen, von welchem
die Heren-Fabeln bekante sind,
hier aber die Redensarten. Gaa
nam'n Blottsberg. *Ist wull,*
dat du upn Blottsberg settest.
Es soll richtiger Broktsbürg
heissen.

Bloome. f. *Die Blume.*

Bloor. adj. *Blös.* *Unbedeckt.*
Enen Bloten slaan. *Einen Fehl-*
tritt thun. *Uebel zu schaden for-*
men. *Ist staa im blöten.* *Ich*
gehe leer aus. *Ich leide Mangel,*
da ich das erwartete nicht bekom-
men habe.

Bloor. adv. *Nur.* *lediglich.*

Blören. f. *Felle ohne Wolle, aber*
Haar.

Blöel. *Bügel* f. *Ein kleiner*
walzenförmiger Stock, worauf
das erste Garn zur Anlage eines
Rnauels gebunden wird.

Bluse-turm. f. *Ein Leucht-Thurm*
für die Schiffer, wie bey Greifs-
wald

waß zur Witte neben der Bogten gestanden.

Bod. Bott. f. Bottschaft. Nachricht. it. Das Bieten beym Kaufen und Verkaufen. it. Der Aufbot zum Rosdienst. it. Befehl. Lat mit Bod weiten. Gib mir Nachricht. Ich hebb keen Bod darhen. Ich kann dahin keine Nachricht geben lassen. He hett den höchsten Bod. Er hat das meiste geboten. Up boit des Landesherrn. Nach dem Aufbot des Fürsten. Alle die he bott äwer hadde. Alle die unter seinem Befehl stunden. So Bode staan. Auf Befehl zu Diensten stehen. Cfr. Bate.

Boddening. f. Der Schiffsboden. Güter up der Boddeninge. Die Güter, wie sie unausgeladen im Schiffe liegen.

Bodden. f. Der Boden eines Gefasses. it. Ein niedriges Binnwässer. Post-Bodden. Der Fußboden eines Zimmers. Grund un Bodden. Das Erdreich, worauf man bauet, oder wohnet.

Bodden-Boor. f. Ein Boot das unten flach und breit ist, und daher leichte an seichte Ufern kommt.

Boddenstülp. v. Räuberey auf dem Wasser, Inwoelen, und an den Ufern treiben.

Bode. f. Die Bude, Krambude. it. Ein kleines Haus im Steuer. Aufschlage.

Bodickhalt. f. Foch-Dauben, Bitterholz.

Bodmeris. f. Geld-Anleihe auf Schiff und Güter.

Bödcker. f. Ein Böttcher. Fochbinder.

Bödel. f. Der Büttel. Dat di de Bödel! Eine Formel, die man im Verdruß gegen jemand saget.

Bödelij. f. Die Büttelrey Fronerey.

Bödeln. v. up enen. Auf einen schelten und schlagen. Se bödel immer up de Bören. Sie schilt und schlägt immer auf die Kinder.

Böffen. Bessen. f. Die kleinen Brust-Kragen der Priester.

Bögel. f. Der Bügel. Etzigbügel. it. Ein kleiner Reifrock.

Bögel-Ißen. f. Das Nütz-Essen der Schneiber.

Bögen. v. Diegen. Et schall bögen (bugen) edder bräken. Ich wills versuchen, es gehe wie es wolle.

Bögun. f. Gelenk.

Böke. f. Eine Büche. Böken Holt. Büchen Holt.

Bökern. f. Bätern.

Böker-Worm. f. Ein ausschweifender Liebhaber vom Bücherey Kaufen.

Bötschen. f. Ein kleines Buch.

Böleken. Böle. f. Geschwiffer.

Halfböleken. Halbgewiffte. Böleken

Blecken Kinder. f. Geschwisterei
Kinder.

Böllen. v. Aus vollem Hasse
schreien; überlaut weinen.

Böll-Sals. f. Einer der stark
schreyet, oder weinet.

Bömen. v. Et bömen. Sich
hoch heben.

Bön. Bän. f. Der Haus-Boden.
De hett veele Böns im Kopp.
Er denkt hoch hinaus. it. Der
Saum.

Böndrög. adj. Auf dem Boden
getrocknet. Böndrög Molt.

Bönhasen. f. Handwerker, die im
verborgnen arbeiten, und nicht
in der Zunft sind. Bönhasen
jagen. Den Puschern nachstellen
und ihnen ihr Werkzeug nehmen.

Bönken. f. Eine kleine Bohne.

Börde. f. Die Last. Bürde.

Böre. f. Eine Baare.

Böre. f. Gerichtbarkeit. Jurisdi-
ction. Die Einhebungen davon.
Im ganzen Sundischen böre.
Im ganzen Straßbundschen Gebiet.

Bören al. Bären. v. Aufheben,
tragen. It kan dat nich bören.
Es ist mit zu schwer.

Bören. v. Geld einnehmen. It
hebb nog niks böret. Ich habe
noch nichts eingenommen. it. Sich
zurragen. Dat bört sik wol mal.
it. Gebühren. Do dat, as't sik
bört un bört. Mach es, wie es

syn muß: als es deine Schuldi-
geit ist.

Börge. f. Ein Bürge. Den Bös-
gen schall man wörge. Der
Bürge muß dafür stehen.

Börge. v. Bürge werden.

Börger. f. Bürger. Börger bi
Börger. Die gemeine Bürger-
schaft.

Börgerfche. f. Eine Bürgerfrau.

Börger-Gehorsam. f. Ein Ge-
fängniß in Städten für auffässige
Bürger.

Böring. f. Die Hebung. Renten.
50 Mark jarlicher böring. Junf-
zig Mark jährliche Hebung.

Börtlich. adj. Gebühlich. To bör-
licher Tid. Zu gebühlicher Zeit.

Börnen. v. Das Vieh tränken.
De Hörn willn immer börent
sijn. Die Kinder wollen immer
zu trinken haben.

Börst. Böst. f. Die Bürste.

Börsten. v. Bürsten. it. Mit
Schelten und Boreweisen durch-
nehmen. He ward di-börsten.

Bös. adj. Böse. Uebel. Zornig. De
Böse. De böse Fiend. Der
Teufel. Wes nich so bö. Zür-
ne darüber nich so. It mag mit
em im Bösen niks to dron heb-
ben. Ich mag mit ihm nicht zorn-
len. Ich will ihn nicht zum Fein-
de haben. Einer nig im Bösen
to gedenken. Seiner Ehre unges-
chadet. Böser wist. Im Eifer.

Böre.

Böte. f. Geldbuße, Geldstrafe, insonderheit die dem beleidigten Theil erlegt werden muß.

Bötel. f. Meißel der Tischler.
Lochbötel. Stammbötel.

Böten. v. Für böten Feuer machen. *it.* Auf eine abergläubische Art einen Schaden heilen.

Böten. v. Büßen, entgelten.

Börlink. f. Ein Wallach, verschüttener Hengst. Man findet es auch von Hammeln.

Böwerij. f. Wüberey. Schelmstücke.

Bojer. f. Eine Art Schiffe.

Boldeck. f. Das schwarze Leichentuch mit Schilbern bey den Handwerkszünften. *Cfr.* Bolten.

Bole. f. Ein Freund. Anverwandter. *it.* Duhler.

Boll. adj. Hohl: was zwischenleeren hat, und nicht dicht anschließt, daher leicht eingedruckt werden kann. **Boll-Fis.** Eis, was hohl über dem andern liegt, und leicht eingetreten wird. **De Wand is holt um boll.** Der Kalk hat sich von der Mauer gegeben, daß er leicht abfällt, oder eingedruckt wird.

Bolleersig adj. nennt man Hühner, denen die Hinter-Federn fehlen. Man hört sie auch **Bollert** nennen, imgleichen Klüteers.

Bollen. f. Zwiebeln von Blumen.

Bollexen. f. Streitgewehre der Alten. **Bollexen un Striidhamer.**

Bollwart. f. Ein mit Planken ausgefestes Ufer.

Bolten. f. Ein Pfeil. Davon die Redensart: **Lo Bolten dreien.** Kleinigkeiten genau nehmen, jedes Wort übel auslegen. *it.* Ein starkes Eisen zum befestigen oder verriegeln. *it.* Das Eisen, welches in das Platt-Instrument glüend gesteckt wird. *it.* Das Fußeisen gefangener Missethäter. *it.* Das schwarze Leichentuch, welches bey Beerdigungen über dem Sarg hänget, dafür man in alten Schriften richtiger **Boldeck** findet. *it.* Ein Bolten Linnen. Ein Stück aufgewundenen Leinwandens, wie es unverfchnitten verwahret wird.

Bone. Baune. f. Eine Bohne. **Up dat Gesicht sind Bonen dösch.** Es ist sehr podennarbig. **Bonern.** v. Mit Wachs glätten, poliren.

Bonit. f. Eine Müse.

Boog. f. Bug. Beugung. Wendung eines Schiffes. **Sif up enen annern Boog stwengen.** Auf eine andere Art versuchen. **De weet sif up allen Boog to stwengen.** Er weiß sich immer zu helfen.

Book. Eine Büche. f. Büke.

Bookwald. Der Buchwald.

Book-Mast. Buch-Mast.

Ⓔ

Book.

Boof. Buuk. f. Das Buch. He
steit bi em im Boofe. Er ist ihm
schuldig. Dat steit nig good to
Boofe. Das ist nicht rühmlich.
Dat weet ik buten Boofs. Ich
weiß es auswendig. Ich darf
darüber nicht das Buch nachse-
hen. He maekt dat Boof to. Er
thut nichts weiter. Een Boof
Vapier, enthält vom Schreib-
Papier 24 Bogen, vom Druck-
Papier 23, und vom Löschpapier
oder Maculatur 20 Bogen. Book,
druckte auch vormals das geschrie-
bene Recht aus. Dat book to
Swerin. Das Schwedische Recht.
Boof-Sint. f. Ein Buch-Finte.
Boofstav. f. Der Buchstab.
Boofweten. f. Buchweisen.
Boofsbüdel. f. Eine alte unbe-
deutende Gewohnheit, woraus ein
vieles gemacht wird. Soll von
dem zierlichenbeutel, den die
Frauen ehemals an den Seiten
getragen, ihr Gesangbuch bey
Kirchengehen darin zu stecken,
hergenommen seyn. Der gemeine
Mann sagt Buksbüdel.
Boof. f. Et geit boof äwer boof.
Es geräth alles in Unordnung.
Boofs. f. Eine Erdart in den
Apotheken. Bolus.
Boom. f. Ein Baum. Schlag-
baum. Wasser-Sperre. it. Ein
Hebe- oder Trage-Baum. it. Ein

Gericht-Gehege. De Lubische
Boom.
Boomfast. adj. Was nicht aus
der Stelle gerückt werden kann.
Boomhoog. adj. u. adv. De
Einn stellt boomhoog. Es ist
schon völlig Morgen.
Boom staan. Die Übung junger
Leute auf dem Kopfe zu stehen, und
die Füße in die Luft zu richten.
Boomstark. adj. Sehr stark von
Leibe und Kräften.
Boom still sitten. Sich nicht
rühren.
Boomstürzung. f. Der Platz, wor-
auf ein Baum im Umhauen fällt.
Boom-Tunder. f. Zunder von
faulstem Holz.
Boomwarder. f. Ein Thorschrei-
ber, Wächter.
Boord. f. Der Rand eines Schif-
fes. An Boord gahn. Zu
Schiffe gehen. Komm mi nig
an Boord. Komm mir nicht zu
nahe. Dat ging öwer Boord.
Es gieng verlohren. Dwer Bord
smiten. Aus dem Schiffe werfen.
Man braucht das Wort auch vom
Rande anderer Dinge, als Schif-
feln, Zeller u. a. it. von den Li-
sen zum Befah der Kanten oder
Näthe an Kleidungen.
Boord. f. Geburt. Na unfes
Herrn Boord. Nach Christi Ge-
burt. Sine boord rügen. Seine
ehrtliche Abkunft beweisen.

Boord-

Boord-breev. f. Ein Geburtsbrief.
Boordenmaker. f. Ein Pöfmen-
 turer.

Boordingk. f. Schiffs-Provision.

Boordfchoov. f. Eine Handvoll
 Stroh vom Rande eines Stroh-
 daches. Dies ward von alten Ge-
 richten zum Zeichen der rechtmä-
 ßigen Pfändung eines Hauses oder
 Rathens dem Pfänder, nebst ei-
 nem abgehauenen Splitter von ei-
 nem Ständer des Hauses, über-
 geben.

Booshaken. f. Ein eiserner Haken
 an einem langen Stiel, ein Boot
 an sich oder an Land zu ziehen.

Boosmann. f. Ein Bootsmann.
 Schiffsknecht.

Boosfel. f. Eine Kugel zum Re-
 gelspiel.

Boosfeln. v. Regel spielen.

Boot. f. Ein Nachen, kleines
 Fahrzeug.

Boot. f. Ein Maaß süßiger Din-
 ge, wird im Pommerischen Taxif
 zu 2 Ohost oder 3 Ohne, mit
 hin zu 1 2 Anker gerechnet.

Bor. f. Ein Bohrer.

Börch. f. Eine Burg. Schloß.
 Bevestigte Wohnstätte.

Borcherd. Der Name Burchard.

Borchstern. f. Ein Schloßgefeß
 sner.

Borchwall. f. Der Burgwall.

Bordig. adj. Gebürtig.

Boren. v. Bohren.

Borg. f. Ein geschnittenes Schwelm.
 Vierborg. Suborg.

Borg. f. Was nicht sofort bezah-
 let wird. Se spelen um ene
 Knöpnatel to Borg. Sie spielen
 nicht um Geld. Up Borg halen.
 Credit machen.

Borgen. v. Die Waare nicht be-
 zahlen. Ik hebb't borget. it.
 Ohne Bezahlung folgen lassen.
 He hett mi dat borgt. Ik will
 di borgen. Borgt is mig schenkt.
 Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.
 Borgen heißt auch in alten
 Schriften, Bürge werden. Sich
 verbürgen.

Bork. f. Die dicke Baum-Rinde.
 Ik sta tuschen Bork un Boom.
 Ich weiß nicht, zu welchem von
 beiden ich mich entschließen soll.
 it. Die harte Rinde eines geheil-
 ten Geschwürs. Der Grund auf
 dem Kopfe.

Born. f. Der Brunnen.

Bornflach. f. Ein Ort in Flüssen,
 wo Quellen sind, da oft kein
 Grund zu finden ist.

Bornkresse. f. Brunnen-Kresse.

Bornsprink. f. Ein Springbrun-
 nen. Wasserquelle.

Borst. Bost. f. Eine Ritze, Spalte,
 Bruch. Dat Glas hett ene
 Borst. Das Glas ist geborsten.
 Borst este Brake. Fehler und
 Gebrechen.

Borst. S. Bost.

Bost.

- Bose.** f. Räviger.
Bossen. f. S. Bussen.
Beseyen. v. Nemand 1chal bosesen
 edder breken enes annern tunnen,
 stehet in dem Greiffow. Plebiscito.
 Ob das Wort etwa Besehen, Um-
 wälzen, oder Deffnen bedeutet ha-
 be, stehet zu untersuchen.
Bost. Borst. f. Die Brust. Dem
 Kinde de Bost gewen. Das
 Kind säugen. Dat Kind is noch
 an de Bost. Es sauget noch.
 Et is van de Bost. Es ist schon
 entwöhnet. Sil in de Bost smi-
 ten. Sich brüsten. Ik hebb't
 up de Bost. Ich habe eine rauhe
 Brust.
Bostboof. f. Ein Kleidungsstück,
 welches gleich über das Hemd zur
 Warmhaltung der Brust ange-
 zogen wird.
Bostkarn. f. Das fetteste Stück
 von der Brust des Schlachtwie-
 hes, besonders eines Kindes. Die
 Kern-Brust.
Bote. f. Die Buss. Strafe.
Botewunde. f. Eine strafbare Ver-
 wundung eines andern.
Boreersen. v. Einem den Hintern
 gegen die Erde stossen.
Borfardig. adj. Busfertig.
Botter. f. Die Butter. Dar is
 Botter inbakt. Dazu muß man
 keine Butter essen. Dar is nich
 veel Botter bi. Der Vortheil
 ist nicht groß. Noch is't Botter.

- Noch ist die Mühe nicht verloh-
 ren. He steit as de Botter in
 de Sinn. Er schmeigt und
 schämt sich. De botter den lüden
 van brode jagen. Mit der Jagd
 vielen Schaden thun.
Botter. Alf. f. Ein Schimpfwort
 auf ein albernes Mädchen.
Botterblome. f. Löwen-Zahn.
Botterbreed. f. Eine Concession
 päpstlicher Zelten, in den Fasten
 Butter zu essen.
Botterbrod, Botterken. f. Ein
 Schnitt Brod mit Butter, oder
 mit andern Sachen statt der But-
 ter beschmieret. Een Smolt-
 Botterken. Een Honnig- Bot-
 terken. Hestu een Botterbrod
 verdeen? wird insonderheit zu
 denen gesagt, die kleine Fehler
 angeben. He hett dat vor een
 Botterbrod. Er hat es für eine
 Kleinigkeit gekauft. Een Botter-
 brod smiten, heist bey der Ju-
 gend: Mit kleinen glatten Stei-
 nen so auf der Wasserfläche wer-
 fen, daß der Stein oft wiederher-
 vorspringet.
Botterbüß. f. Eine Butterdose.
Botterlikker. f. In der Kinder-
 sprache: Der Zeige-Finger.
Bottermell. f. Die Buttermilch.
 He is in de Bottermell ver-
 brunken, saget man von dem un-
 bekannten Vater eines unehelichen
 Kindes.

Bottern. v. Butter machen. Butter geben. Dat bottert mig. Es wirft nichts ab, Es bringt wenig ein.

Bottersäve. f. Holz zu Butter-Gefäßen.

Bowe. f. Der Dube. Lose Botten. Gottlose Duben.

Bowen. v. Dubenstücke begeben.

Bowerij. Bowersstück. f. Büberen.

Braaschen. v. Heftig und laut reden.

Brade. f. Der Braten. De kan all Dage Brade eten, sagt der Bauer von einem vornehmen und reichen Mann. He rückt den Braden. Er merkt Unrath.

Braden. v. Braten. Eil in de Sinne braden. Viel in der Sonne liegen. De hett immer den Dimpel to braden. Er macht immer viele Weitläufigkeiten.

Braden-Dag. f. Ist bey den Bauern ein feyerlicher Tag, Hochzeit oder Kindtaufe, da es Braten giebt.

Braden-Rott. f. Der beste Rott, den man bey feyerlichen Gelegenheiten anziehet.

Brägen. f. Das Gehirn. De maüt Brägen im Kopp hebben. Er muß ein kluger Mann seyn.

Brägen-Pann. f. Die Hirnschaale.

Bräken. v. Brechen. Den Hals

bräken. Durch einen Fall vom Leben kommen. Eine Orsak vom Tuun bräken. Eine nichtswürdige Ursache angeben. Recht mit einem bräken. Mit einem vor Gericht gehen.

Bräken. v. Eil bräken. Sich erbrechen.

Bräkhastig. v. Uebel, zum Erbrechen.

Bräkhastigheit. f. Gebrechen. Beschädigung.

Bräm. Brämels. f. Ein Gebräme. Aufschlag auf Frauen-Pelzen von allerley Felten. Der Wulst um Mützen der Männer.

Bräsig. adj. Stark, rauschend. Bräsig Bier. Rauschend Bier. De Kerl deit so bräsig. Er stellt sich sehr verwagen.

Brak. adj. Salzig. Dat Water is brak. Es hat Salz-Theile.

Brak. f. Fehler. Gebrechen. Mangel. Holt brak hebben. Mangel an Holz haben. Brak heist auch, das Schlechte, der Ausschuss von Waaren. Cfr. Borst.

Brake. f. Der Aker, welcher ruhet. Die Brache.

Brake. f. Das Werkzeug, womit die Flachssteng el gebrochen werden.

Braked. adj. Gebrechlich. Krüppelhaft.

Braken. v. Die Brache umpflügen. ii. Das Flachs brechen.

Braksam. adj. Fehlerhaft.

0 3

Brak

Brak Vattel. f. **Alter-Lühn!**
Bräm. f. Eine Schiffbrücke. Der Ort bey Bergen auf Rügen, wo die Stadt vormals ihre Schiffahrt gehabt, heißt auch Bräm.
Brammig. adj. Faul und übel riechend. Geil und bockig.
Brammrig. v. Im Rauch verdorben. Angebrannt.
Brand. f. Der Brand. Upp'n Brand bidden. Eine Beysteuer zur Erfegung eines Brandstehens suchen.
Brand-Arne. f. Eine Art wider Enten, die ganz roth unterm Bauche ist.
Brand-Mark. f. Das Brandmal grober Mißthäter.
Brändung. f. Die starke Bewegung der Wellen an Felsen und Ufern.
Bränen. f. Ogen-Bränen. Der haarichte Rand über die Augen.
Bras. f. Menge. Haufen. Dar is de heete Brass. Da ist der ganze Kram. Mit velem Brass. Mit vielen Umständen.
Bräschen. v. S. Braaschen.
Brassen. v. Schlemmen. Schwelgen.
Brassen. f. Bley-Fisch. Brachsen.
Bratschen. v. Mit der offenen Hand schlagen.
Brav. adj. u. adv. Ehrlich. Tüchtig. Sehr. Sehr viel. He hett brav Geld. Er ist reich. It

hebbe man lopen. Ich bin sehr gelaufen.
Bred. Bräder. f. Brett. Bretter. Das swarte Bred. Die schwarze Tafel, wotan etwas kund gemacht wird. Du schallst vor't Bred. Du sollst Rede und Antwort geben. Davon kint niks to Brede. Es gehet alles bey zu. Lo Brede bringen. Das eingehobene abliefern. Hei steit by en hoch am Brede. Er gilt viel bey ihm. Du schallst gaan un wenn du een Bred vor'm Erse heddest. Du sollst durchaus gehen.
Bredde. v. Ins breite aus einander bringen, wie das Flach zum Spinnen. Enen Wolkken bredde.
Brede. f. Die Breite.
Breden. v. Verbessern.
Bredern. (Brädern) adj. Von Brettern gemacht.
Breed. adj. Breit. Hei steit dor grood un breed. Er will sich recht sehen lassen. Sit breed maken. Gros thun. Dat is syv lank, syv breed. Es kann einerley seyn, was man von beiden thut. Hei is sa fuul, as he lank un breed is. Er ist ein Erz-Faulenzer. Ene breede Mund maken. Weinen wollen.
Breeken. f. Husten und Schnupfen.
Brev. f. Der Brief. Die Urkunde.

künde. De bildsten Breederheb-
ben. Das nächste Recht haben.
It. wilt di Segel im Breewe
darup geben. Ich wills dir ver-
sichern. An diesem Breeow. In
dieser Urkunde. As de brewe
spreken. Nach Inhalt der Ur-
kunden. Les mi den Breev mal,
sagt man im Spässe, wenn einer
bey einem Kunststück stufet, das
er nicht versteht.

Breewendräger. f. Postbote. it.
ein Zeitungsträger, der von einem
zum andern plaudert.

Breevegeld. f. Paß-Geld. Zoll.
Breevlift. f. Schriftliche Ver-
sicherung.

Brennen. v. Hat alle Bedeutun-
gen des gleichlautenden hochdeut-
schen Wortes. Wat di nig
brennt, dorffst du nig külen. Du
hast nicht Ursache dafür besorgt
zu seyn. Dat brennt em up de
Zunge. Er kann es nicht schwei-
gen. Hei lacht as de Bur den't
Huus brennt. Et sieht betrübt
aus. Dat Licht brennt em up
de Finger. Es ist die höchste
Noth da. Cfr. Barmen. Bernen.

Brennels. f. Was auf einmal ge-
brannt wird.

Bremerij. f. Das Branntwein-
brennen. it. Die Anlage, das
Haus dazu.

Breudeln. v. Viel und lange von
einer Sache mit Unwillen sprechen.

Bräsdog eens dat breudeln. He
breudelt immerweg davon.

Breuen, bresugen. v. Brähen.

Brücke. f. Ein platter hölzerner
Teller ohne Rand. it. ein Stein
im Brettspiel.

Brückenfoder. f. Ein Teller. Be-
hältniß. Tellerbrett.

Brille. f. Eine Brille. Sett de
Brill up. Thue die Augen auf.
He verköfft em Brillen. Er
bildet ihm ein, was er will. Lat
di nene Brillen verköpen. Laß
dich nicht betrügen. Ene Brill
up de Nase. Eine Anlage, die
dem Nachbar hinderlich ist.

Bringen. v. Wie im Hochdeutschen.
Wat bringstu godes? Was
hast du zu sagen? Was gutes
neues? Di ward nimms wat
bringen. Hast du selbst nichts,
so darffst du dich auf andere nicht
verlassen.

Brint. f. Ein grüner von Bäu-
men leerer Platz in Hölzungen. it.
Rand um Felber, wie auch zur
Gränzbestimmung um und in
Wäldern.

Britlink. f. Eine Fisch-Art.

Britsche. f. Die bretterne Lager-
stätte für die Soldaten in den
Wachstimmern. Hei mot up de
Britsche liggen. Man giebt ihm
keine Betten. It hebb as up de
Britsche legen. Das Bett ist
nicht gut gemacht gewesen.

Britsche,

Briffche, Briffcholt. f. Ein Instrument von Holz, das, wenn man damit zum Spasse schlägt, ein lautes Klatschen macht. it. Schläge damit.

Briffchen. v. De Briffche gewen. Einen überlegen, u. mit Ge-klatsch vor dem Hintern schlagen.

Broder. f. Der Bruder. Brüdervlicher Freund.

Brodig. adj. Brodige Herr. Brod-Herr. Dessen Brod man isset.

Bröddeln. v. Sieden. Kochen.

Bröddels. f. Die Brut.

Brödden. Bröddiken. v. Brüten. Eif bröddiken. Sich in die Sonne legen; am Ofen wärmen.

Brödde-Tiid. f. Die Gef-Zeit des Wildes.

Bröderschop. f. Die Bräderschaft. Alte brüderliche Gefellschaft. Fraternität. Antheil an einer Compagnie oder Gilde.

Bröddig, vullbröddig. adj. He is so vullbröddig. Er achtet keinen Verdienst nicht mehr.

Bröke. f. Brok.

Brötkeln. v. In Stücken aus einander fallen.

Brood. f. Das Brod. It hebb min Stück Brod. Ich kann mich nähren. Se hebben nig dat Brod im Huse. Sie stehen sich schlecht. He is in minem Brode. Er dient bey mir. To Brode kamen, Versorget werden. It

mänt dat immer up dem Brode äten. Es wird mir immer vorgeückt. Brod un tom Brode. Was zur Nahrung gehöret. He nam mi dat Brod vor den Mund weg. Er entzog mir, was ich schon zu haben glaubte. Vom Brode helpen. Lobe schlagen. Des Brod ik äte, des Eed ik singe. Ich halte es mit meinem Herrn. De Brod hett, dem ward Brod baden. Das Glück trifft ehe den Reichen, als den Armen.

Brooddeev. f. Brod-Dieb. Wer einem durch gleiche Handthierung in der Nahrung Abbruch thut.

Broodkorf. f. Eß-Korb. It will di den Brodkorf wol höger hengen. Du sollst für deine Kost mehr arbeiten. Ich will dir nicht so reichlich geben.

Broodlos. adj. Womit nichts zu verdienen ist. Broodlose Künste.

Brok. Bröke. f. Gelbbusse. Strafe an das Gericht.

Brökepand. f. Die Auspändung auf die gerichtliche Strafe.

Broksake. f. Eine strafbare Handlung.

Broke. f. Die Hofe. Ze de Broke up. Ziehe die Hofen auf. De wide Broke. Die weiten Hofen der Fischer und Schiffer.

Brokent. adj. Unrecht; straffällig.

Brokken. f. Ein abgebrochenes Stück

Stück, Insonderheit vom Brode.
De vroigen Brocken. Was von der Mahlzeit übrig geblieben ist. Et sind alle Brocken. Davon muß nicht mehr gesprochen werden.

Brockfällig, adj. Gebrechlich.
En brockfällig Huus. Ein bau-fälliges Haus.

Brook. f. Sumpfiges Holzland.
 Bruch.

Brost. Borst. f. Ein Fehler. Mangel.
 Eine Borste. Brost edder brake.

Brud. Bruud. f. Die Braut.

Brud-Disch. f. Der Tisch, an welchem beim Hochzeitmahl die Brautleute sitzen.

Brudfören. v. Die Braut zur Kirche begleiten.

Brudgifte. f. Die Geschenke der Verlobten an einander vor der Hochzeit.

Bruidhan. f. Ein Hochzeit-Geschenk der Gäste an die Brautleute.

Brud-höge, **Brudlache**. f. Die Hochzeit.

Brud-Riste. f. Das Behältniß des von den Müttern zur künftigen Mitgift ihrer Töchter gesammelten, besonders leinwands.

Brud-nibbe. f. Der Braut Schwester, oder das Braut-Mädchen, welches in der Trauungs-Procession zur Kirche vorangieht.

Brud-Tüg. f. Die Kleidungsstücke, welche die Braut ihren Be-

dientinnen zum Geschenk giebt.
 Vormals das eingebrachte Gut der Braut.

Brudbeln. f. Die Arbeit schlecht machen. Puschern.

Brudbely. f. Schlechte Arbeit.

Bruddler. f. Ein Puschler.

Brüden. v. Beriren, zerrren, nicht Wort halten. **Brüde de Lude nig**. Halte Wort. **Hei brüdet di**. Er hat seinen Spas mit dir.

Dat brüdet mi nig. Das macht mich nicht irre. **Dat Brüden geit um**. Zerst du mich, ich zere dich wieder.

Brüde. f. **It weet de Brüde dor von**. Was weiß ich davon? **It scheer mi de Brüde darum**. Ich bekümmere mich nichts darum.

Brüderij. f. Spas. Falsches Hirgeben. Leere Worte.

Brüdgam. f. Der Bräutigam.
De Brüdgam sūt dat nig; sagt man zu einem Mädchen, wenn sie im Nas, oder sonst einen Fehler begehet.

Brüggē. f. Die Brücke. **De Brüggē daal treden**. Die Hindernisse aus dem Wege räumen. **Wenn dat Word 'ne Brüggē wete**; will ik dar nig övergaan.
Den Neben trauw ich nicht.

Brüggentijper. f. Der Fischmesser.

Brüggentoll. f. Die Abgibt der Reisenden zur Unterhaltung einer Brücke.

h

Brütlig.

- Brüllig.** adj. Gebräuchlich.
- Brüllen.** v. Drückt das Geschrey der grossen Thiere, Löwen, Ochsen, und was dem ähnlich ist, aus. *He brüllt as een Ofs.*
- Brümmken.** f. Een Brümmken slaan. Heißt die Tändelei mit Kindern, da man ihnen mit den Finger auf die Unterlippe schnell aufeinander schlägt, daß sie einen brummenden Ton machen.
- Bruels, Bruwels.** f. Das gebräuet. Was auf einem mal gebräuet wird.
- Bruen, Bruwen.** v. Brauen.
- Brünint.** f. Ein braunes Pferd.
- Bruet.** f. Der Brauer.
- Brut, Bruut. Brücke.** f. Gebrauch. Gewohnheit.
- Brutelig.** f. Was man zum täglichen Gebrauch hat; insonderheit Leinen-Zug, das nicht blos in der Kiste aufbewahret wird.
- Bruken.** v. Gebrauchen. Nöthig haben. *Et bruukt dat nig.* Es ist nicht nöthig.
- Bruking.** f. Der Geniesbrauch.
- Brummbart, Brummkater.** f. Schimpfwort auf einen murrigen Menschen.
- Brummelbeeren.** f. Brombeeren.
- Brummelucks.** f. Ein erdichtetes Schreckbild für Kinder. *Bull-Kater.*
- Brummen.** v. Drückt eigentlich, wie im Hochdeutschen, die Stim-
- men einiger Thiere aus. *it.* In Worten böse thun. *Gegen Befehle murren.*
- Brummer.** f. Eine grosse Fliege. Schweiß-Fliege. Eine Bremse. *it.* ein gehölter Kräusel, aus dessen Oeffnung im Umlauf ein brummendes Getöse geht.
- Brummert.** f. Der Bock.
- Brummkater.** f. Ein murrischer Mensch.
- Brummküsel.** f. Ein Kräusel, den die Kinder mit einem Riemen im Umlauf bringen. *Das Kind is as een Brummküsel.* Es läuft und drehet sich schnell.
- Brumsteeeren.** v. Mit murren seinen Unwillen beweisen.
- Brun, Bruun.** adj. Braun. *It fall wol mit dem brunen Hingst over di kamen.* Du wirst wol Schläge haben. *Brun un blag.* Braun und blau von Schlägen.
- Brumrod.** f. Der rotze Bolus.
- Brusch, Brusch.** f. Eine Beule am Kopf vom Fall oder Stoß.
- Bruse.** f. Der Aufsatz auf der Köhre einer Gieskanne, durch dessen Löcher das Wasser in feinen Strahlen auf die Gewächse, oder auf bleibendes Leinwand gebracht wird.
- Brusen.** v. Brausen. *De Wind bruset.*
- Brusig.** adj. Een brusig Keerl. Der alles mit Geräusch thut. Ein Windbeutel.

Brut.

Brut. f. **Brut.**

Bul Ein Schreckwort für Kinder.

Buba. Ein gemachtes Wort. He is immer so bu-ba. Er schreckt leicht durch sein ungestümes Wesen ab.

Bubbert. f. Eine verdickte Eyer-Milch. Schöttel-Bubbert. Der auf der Schüssel bereitet wird.

Bucht. f. Eine Biegung, Krümmung. In de Bucht springen. Rath und Hilfe schaffen. it. Ein befriedigter Raum auf den Höfen für Vieh. Swin-Bucht.

Bud. f. Gebot. Befehl.

Budde. f. Ein eingebildeter Schreck-Geist. Di ward de Budde nig biten. Du darfst dich im Dunklen nicht fürchten.

Buddel. f. Eine Boutheille. Dat Beer up Buddeln teen. Bier in Boutheillen abzapfen und aufbewahren.

Buddeln. f. Wasserblasen. Et regnet Buddeln. Es ist ein Plafregen.

Buddeln. v. Schäumen. Blasen werfen, wie Boutheillen-Bier.

Büdel. f. Der Beutel. Geldbeutel. Snör den Büdel man. Sieb nur Geld het. Ik hebb den Knoop up'n Büdel. Ich habe von dem Seinigen in Händen. Ich kann mir leicht Bezahlung schaffen. Hei teert ut sinen Büdel. Er lebt auf seine Kosten.

Den barmhertigen Büdel updoon. Den Armen eine Gabe reichen. Dar hört een stiv Büdel to. Das erfordert grosse Kosten. De Olden seggen meer up't rche as up'a büdel. Die alten Richter liessen sich nicht bestechen.

Büdelstul. adj. langsam im Bezahlen. Karg.

Büdelherren. f. Einnehmer und Rechnungsführer bey geistlichen Stiftungen.

Büdelkste. f. Die Beutel-Risse in Wäshen.

Büdelig. adj. Uneben zusammen genähet..

Büdeln. v. Etwas im Beutel schaffen. Dat büdelst nig. Das bringt kein Geld. Dat büdelst sik, sagt man von einem unebenen Nähwerk.

Büdelplücken. f. Geldschinderey.

Büffel. f. Ein Auer-Dohse. it. ein störriger, grober Mensch.

Büken. v. Das bleichende Leinwand in einem Gefäß mit kochender Lauge beglüssen.

Büke. f. Dat liegt in de Büke. Es lieget in der heissen Lauge.

Büken. v. Blähen, einen bicken Bauch machen. Dat Bier büket so. Es blähet auf.

Büking. adj. Dickbäuchig.

Bükken. v. Sit bükken. Den Rücken krumm machen. Bükt di. Mache einen Keypress. it.

- Büte** dich, daß dein Kopf nicht getroffen wird.
- Bütkint** f. Einen krummen Bütkint machen. Einen Reverenz machen. Sich neigen.
- Bütkint**. f. Veräucherter Hering.
- Bülgen**. f. Die Wellen.
- Bülow**. f. Eine Gold-Drossel.
- Bülten**. f. Nasen. Mit der Erde ausgestochene Büsche. Kleine Erd-Hügel.
- Bünn**. *It bünn*. Ich bin.
- Bündel**, **Bünnel** f. Ein Bündel. Reife-Bündel, den man auf dem Rücken trägt. Einen wot ap den Bündel gewen. Einem den Puckel durchprägen.
- Bündeln**. f. Die Bindeln der Kinder.
- Bündeln**. v. Ein Kind einwickeln. In die Bindeln legen.
- Bünne**. f. Ein Wasser-Gefäß.
- Büngel**. f. Ein Bündel.
- Büre**. f. Der Ueberzug über ein Bette oder Kissen. Beddsbüte. Kissenbüte.
- Büren-Tüg**. f. Das Zeug zu Bett-Ueberzügen.
- Büsse**. f. Die Büchse. Gelbbüchse. *it*. Schießgewehr. Stücken. Demant brav in de Büsse blasen, oder in de Büsse rüken. Er muß Strafe geben. Nu geet de Büsse loos. Jetzt gehe der term an. Do leten de Heren vam Sun. De eene Büsse geten, van wichte.

- dörtich Schennpund siar, unge to enett Schott mont se hebben 26 Pund Krudes, un de Steen wegt drüttein Lispund, heißt es in einer Stralsf. Chronik 1451.
- Büßenkrud**. f. Schießpulver.
- Büre**. f. Die Deute. De Büte davon drägen, iron. Dem Schaden davon haben.
- Büte**. f. Der Tausch.
- Büten**. v. Tauschen. *it*. Plündern.
- Büterst**. *adj*. Neufferst. Dat büterste Ende.
- Bürce**. f. Ein hölzernes Gefäß, worin besonders flüssige Sachen getragen, und leicht ein- und ausgegossen werden. Hand-Bütte. Milch-Bütte. Ebeer-Bütte. Du magst Bütten schüren, sagt man, wenn einer eine Sache untauglich gemacht hat. Dat sitt as eene Bütte, heißt es von zu weiten und unförmlichen Kleidungsstücken. Das Wort wird auch von Säufern gebraucht. Eene Bier-Bütte, Bramwiins-Bütte.
- Bürenbinder**. f. Ein Fassbinder.
- Bötticher**. Wird auch ein Schimpfwort.
- Büre**. f. Die Hofe. Ein bävern de Bütten. Ihm ist bange.
- Büsse**. f. Ein unhöfliches, grobes Mensch.
- Buffen**. v. Mit der Faust schlagen oder flossen. He hußt mi to

in den Nüggen. it. störrig und ungeschliffen seyn.

Duffig. adj. Störrig, unhöflich, grob.

Dugt. f. Bucht.

Bufl. Buuf. l. Der Bauch. Dat füllt den Buuf nig. Davon wird man nicht satt. De lacht sik nog den Buuf entwei. Der lachtet sich noch zu Schanden. Den Buuf bargen. Sich kümmerlich unterhalten. Buuf heißt auch die auswärtig gehende Höhlung und Ründung eines Gefäßes. Auch sagt man: Dat is een Gruttbuuf. Dat is een Arstenbuuf von Kindern und Leuten, welche die eine oder andere Speise gern essen, und davon immer mehr haben wollen.

Buflbet. l. Bauchweh des Viehes.

Buflhenger. l. Eine Art vormalligen Pommerschen Biers.

Bufl. Bufl. l. Der Bock. it. Ein Gestell zu etwas. Was up Bufl. Da sollst du lange aufwarten. Da wird nichts aus. Den Bufl tom Garner setten. Einem etwas auftragen, der alles verdirbt. Up den Bufl spelen. Auf der Sackpfeife blasen. Upn Bufl sitten. Des Rutschers Sitz auf dem Vorderwagen einnehmen. Bufl sta vast un wipper nig. Ein Spiel der Jungen, da einer krumm stehet, und die andern in der Reihe über ihn

hin springen. Buflspringe machen. Capriolen schneiden. Enen Bufl maken. Einen Fehler begehen. Wat hestu vor Buflte to melken? Wobey hast du dich so lange aufgehalten?

Bufl heißt auch der Brustknochen an einer Gans. Jmgleichen brauchet man es zu einem Schimpfnamen der Schneider.

Buflken. v. Sich vorne nieder, oder zur Seite krümmen. Bufl di. Nimm den Kopf in Acht. Cfr. Buflken.

Buflöken. f. In der Kindersprache: Eine Kuh.

Bule. l. Die Beule. Dat will de Bule nig udrivven. Es gehöret mehr dazu, die Sache ins Feine zu bringen.

Bulig. adj. Wird von zinnern und andern Gefäßen oder Platten gesagt, worin durch Werfen oder Stossen Beulen gekommen sind. it. von hohl gestempelten Münzen.

Bull. l. Ein Stier. De Deern is so glatt, as wenn er de Bull likt hedde. Sie ist sehr rein und glatt. Marx Bull. Ein altes Schimpfwort auf ungerechte Richter und Beamte.

Bullerjaan. l. Das Kraut Valerian. it. Ein ungeklärter Mensch der immer janket.

Bullen. v. De Koh bulket. Sie will zum Stier,

Bullenbiter. f. Ein grosser Hund.

Bullenkalf. f. Ein Kalb männliches Geschlechts.

Bullenpöfst. f. Ein Ochsenlemer. Eine Karbatsche. Cfr. Pumpkiste.

Bullenstall. f. Ein schlimmes Gefängniß.

Bullkater. f. Ein verkleibetes Schreckbild für die Kinder zur Weisnachtszeit. Man nennt auch so ein anziehendes dickes Regen- und Donnergewölk. *De is siin Bullkater.* Für den fürchtet er sich.

Bull-Osse. f. Ein Stier, das eine Zeitlang gesprungen hat, ehe es geknitten wird.

Bullern. Boldern. v. Lärmen. **Poltern.** *He föllt dat et bullert.* Er fällt mit einem Geräusch. *As dat föllt, so bullert et.* Wie man es macht, so sind die Folgen.

Buller-Klas. f. Ein Mensch, der viel Lärm macht.

Bullgrafen. f. Eine Art Heidelbeeren.

Bulstern. Afbulstern. v. Sich hervorgeben. Von der Ebene abspringen, als der Kalf von der Wand, die Farbe vom Gemählde.

Bulstrig. adj. Uneben.

Bulter. Bultrig. adj. Höckericht.

Bumbam. f. In der Kindersprache, was man hangend sich hin und her bewegen läßt.

Bumma. f. Eine Bombe.

Bummel. Bummels. f. Ein Anhängsel.

Bummeln. v. Wankend hangen, schwanken, wie der Dieb im Galgen, der Klöpsel in der Glocke. *De Bänder bummeln by ts,* sagt man, wenn sie sich aus der Schleife oder dem Knoten gelbset haben. *De Beene bummeln lasten.* Im Sigen mit den Füßen den Boden nicht berühren. *Bummeln gahn.* Müßig gehn. Seine gewöhnliche Arbeit nicht vornehmen.

Bummel-Dag. f. Ein Feiertag, da man nicht arbeitet.

Bums! interj. sagt man bey einem unversehnen Schlag, Stoß, Fall. *Bums! slog he ts.* *Bums! dor lag he.* *Dat was een goder Bums eens.*

Bund. f. Zusammengebundene einzelne Stücke von einerley Art. *Een Bund Stroh.* *Een Bund Schollen.* *Een Bund Posen,* u. d. m. *By Bünden* oder bundweise verköpen. Auf jedes *Bund,* das gleich viel enthält, den Werth setzen.

Bunge. f. Eine Pauke. Mit trummen un bungen. Mit Trommeln und Pauken.

Bunge. f. Eine Art Fischer-Rörbe, die im Wasser liegen um Fische hereinzulocken, die dann nicht wieder heraus kommen können.

Bungen.

Bungensucht. f. Eine Art der Wasserfucht.

Bunten-Knaken. f. Der grosse Knochen an der Hinter-Keule eines Kalbes oder andern Viehes.

Bunke. f. Schläge. He kreg brav Bunke. Er ward düchtig durchgeprügelt.

Bunken. v. Schlagen. Prügeln.

Bunt. adj. Wie im Hochd. Bunt, vielfärbig. Vermischt durch einander. O! wo bunt. O wie zierlich gepußt. Se geit all wedder bunt. Sie hat die Trauer abgelegt. Dat is mi to bunt. Das kann ich nicht übersehen und begreifen. Et geit dor bunt to. Es stehet da wunderbarlich. De is so bekannt as een bunt Hund. Man kennet ihn allenthalben. Et giff mehr bunte Hunde, sagt man, wenn einer eine Sache der Aehnlichkeit wegen für die feine hält, die es nicht ist. Es wird das Wort auch, wie im Hochdeutschen, von den schönen ausländischen Fellen gebraucht.

Buntmaker, Buntfoderer. f. Ein Kürschner, der die feinen Felle verarbeitet.

Bur. Buur. f. Der Bauer. De Buur is Buur. Ein Bauer ist wie der andere. Der Bauer ist ein Schelm. So geit et, wenn de Buur een Edelmann ward. Geringe Leute, wenn sie höher

steigen, sind die schlimmsten. Deß Buur up den Edelmann setzen. Slechten Wein auf guten trinken. Das schlechte nach dem besten geben. Hei lacht, as de Buur den't Huus brennt. Ihn stehen die Thränen in den Augen. Du bist recht een Buur. Du bist ein grober Mensch. Buur heißt auch das Bild im Kartenspiel. De beste Buur. Das Lenter-Spiel. Spaden Buur. Ein ungeschliffener Mensch. Vör richte un buren. Ist ein Ausdruck, der bey Verlassung und Abtretung eines Guts häufig vorkommt, und will so viel sagen, als: nach Dorf-Recht.

Bur. Buer. f. Ein Bürger.

Bur, Burken. f. Ein Vogelf Bauer. De Bagel is im Buurken. Man hat den Schelm gefangen. Een Huus, as en Buurken. Ein kleines Haus.

Burbengel. f. Ein Bauerjunge. it. ein Schimpfname auf unartige Knaben. it. ein in gewisse Form zusammengelegtes Tuch.

Burdeern. f. Ein Bauermädchen. Ein Schimpfname auf unartige Mädchen.

Burenbrüder. f. Ein strenger Amtmann.

Burensemp. f. Der Saame von einem Kraut Thlaspi.

Buuren.

Burereu. v. Spödtisch. Ein Bauer feyn wollen. Sich mit dem Daurwesen befassen.

Burslegel. f. Ein Schimpfwort auf grobe Kerl.

Burslunte. f. Eine dicke Bauer-Magd.

Burboon. f. Ein mit geräucher-ten Würsten, Schweinfüssen ic. gekochtes Huhn.

Burmester. f. Der Bürgermeister.

Bursch. Buursch. adj. Bäurisch. Ungeschliffen. Up sin good

Buursch. Ungeschliffener Welse.

Burschop. f. Die Dorffchaft. Gesammte Bauren in einem Dorf.

Burschop. f. Die Bürgerschaft.

Bursprake. f. Bürger-Statuten.

Burren. f. Durch geschwinde Bewegung einen brummen- den Ton und Geräusch machen. Dat Rad burret. Dat is ene Burr-Kore.

De Bagel burrede mi vorby.

Burrbahn. f. Ein Vogel. Streit- bahn.

Burr-Käwer. f. Der Mayen- Käfer.

Burto. f. Borre. Porre. Eine Art Lauch.

Burs. f. Ein anwachsender Knabe. Ein Bursche. Lehr-Bursche. Auf der hohen Schule nennt man die Studenten, Burs. Huus-Burs.

Disch-Burs.

Burse. Börse. f. Versammlungs- Ort in Klöstern, wie auch der

Studenten in den ehemaligen Re- genzien. it. Andre Gesellschaft. Zunftstube. Bildenstube.

Burt. part. Weg, verlohren. Dat Geld is burt. Das Geld ist ver- lohren. Burt was he. Schnell war er weg. Burt is burt. Was einmal weg ist, bekömmt man nicht wieder. Ich gräme mich über den Verlust nicht.

Bur-Wulle. f. Die schlechter als in Schäferereyen bearbeitete Wolle von Bauer-Schaafen.

Busch. f. Ein Strauch. Busch. Wald. Kleine und grosse Hölzung. it. ein Bündel. Een Knirk-Busch. Ein Wacholder-Strauch. Sie sind im Busch. Sie sind in dem Walde. To Busch fören. Holz hohlen. De Hase geit to Busch. Der Hase verläßt das freye Feld. Fedder-Busch. Ein Bündel Federn.

Buschboom. f. Burbaum.

Buschklöppter. f. Straßenräuber.

Buschwart. f. Dat is man Buschwart. Das ist nur junges Holz, weiches Holz, Strauchwerk.

Busse. Buslaf. Der Name Bogislav.

Busse. f. Das Eisen, womit das Loch im Rade gefuttert ist, durch welches die Achse gehet.

Buffeln. (Das ist weich) v. Sich in weiche Sachen hinein legen, und darin herum wälzen. He buffelt

busselt sit in dat Bedde. Dor
busselt wat under dat Heu.

Bussen. v. (in der Aussprache das
ff. weich) Dat Kind in den
Schlap bussen. Durch ein ein-
förmiges Geröse mit dem Munde
das Kind zum Schlafen bringen.

Bussen. Bussen. f. Der Busen.
De Nase in den Bussen stäken.
Den Kopf vor sich hängen lassen.
Griip in dinen egenen Bussen.
Frage dein Gewissen, ob du nicht
eben den Fehler hast.

Bussenwark. f. Die Frauen-
Brüste. Se hett een good Bus-
senwark. Sie hat starke Brüste.
Dat Bussenwark utfließen. Mit
den Brüsten sehr blos gehen.

Buten. part. Aussen, draussen,
aufferhalb. Ik kenn em van
binnen un buten. Ich kenne ihn
von allen Seiten. Buten Door.
Aufferhalb der Stadt. Zum Thor
hinaus. Buten Boocks weten.
Van buten weten. Auswendig
gelernt haben. Et is buten Tiids,
sagt man insonderheit von Dienst-
aufkündigungen auffer der gefes-
ten Zeit. He is buten Landes.
Er ist in der Fremde. Blied bu-
ten. Bleib draussen.

Buten-Arve. f. Ein auswärtiger
Erbe.

Buten-Börger. f. Ein vorstädt-
scher Bürger.

Butendörfsche. Die Leute, die in
der Vorstadt wohnen.

Butenheernsch. adj. Auswärtig.
Butenslag. f. Ein Ackertheil-
auffer den eingetheilten Hauptseh-
dern eines Gutes.

Butt. adj. Unhöflich. Unbesche-
den. Grob.

Butte. f. Ein Behältniß, darin
man allerley kleine Waaren zum
Verkauf herum trägt.

Buttendräger. f. Ein kleiner Krä-
mer, der mit seinen Waaren auf
dem Rücken von Dorf zu Dorf
herumhandelt.

Buttheet. Buttigkeit. f. Grobheit.

Buttstolt. adj. Der einen dummen
Stolz in Unhöflichkeiten gegen
andere beweiset.

Buz. f. Ein Stoß. Fall. Dat
was en good Buz. Es wird
auch als eine Interjection ge-
braucht. Buz! dor lag he.

Buzen. v. Vom Stoß oder Schlag
schallen. Hei ködd sit, hei feel
dat et buzte.

Buw. f. Der Bau. Ackerbuw.
Ackerbau.

Buwark. f. Ein Ackerhof.

Buwarken. v. den akker. Den
Ackerbau treiben.

Buwen. Buen. Buzen. v. Bauen.
Wied von Gebäuden und Felbern
gebraucht. Hei hett ny buwt.
Er hat vom Grunde aus gebauet.
De Landmann hett keen Korn
buwt.

burwt. Es ist Mißwachs. Up
enen burwen. Sich auf jemand
verlassen. Dar is nig up to
burwen. Das ist nicht zuverlässig.
Burohof. f. Der Wirtschaftshof
bey Schloßern. Ein Mayerhof.
Buwomann. f. Ein angesehener
Bauer. ir. Ein Ackersmann in
kleinen Städten.
Buwümme. f. Die Aufseherin auf
das Vieh und Milchwesen bey ei-
nem Hofe.
BuwPeerde. f. Die Herde, die

beym Hofe zum Ackerwerke gehal-
ten werden.
Buwote. *Buwete.* f. Die Baute.
Buwotig. f. Acker-Gerät.
BuwWart. f. Ein Ackerwesen.
Buzen. v. Kleinigkeiten heimlich
wegnehmen, stehlen. Hei hett
mi dat buzet. Er hat mir das
heimlich entwandt.
Buzeren. v. Ein Fahrzeug mit
Seilen und vorgelegten Ruderbö-
ten ans Land bringen.
Buzkeller. S. unter P.

C.

Ca.

Caland. Calands-Bröder. Ca-
lands-Züser. Sind noch übrige
Benennungen von den ehemali-
gen sogenannten Caland-Gesell-
schaften auch hier im Lande, die,
aus Verbrüderungen zu guten und
frommen Absichten, lustige und
ausschweifende Trint- u. Gelage
geistlicher und weltlicher Personen
unter einander wurden.
Calender. f. Das jährliche Hand-
buch über die Astronomische Zeit

Ca.

berechnung eines Jahres, zum
Kirchlichen, Politischen und Defo-
nomischen Gebrauch. Calender-
marken. Im tiefen Nachdenken
süßen.
Canonen. f. Die hierlich über die
Knie gewickelten Aufschläge der
Strümpfe.
Capelle. S. unter K.
Carl. Der Name Carolus.
Carmum. f. Cardemon.
Carsten. Der Name Christian.
Carthuser.

Carthuser. l. Eine Art Kriegsschiffe.

Casteel. l. Ein Schloß. Vestung. Das Achter-Casteel. Der Hintere.

Castijer. v. Sich casteyen, quälen. Uebermäßig arbeiten. Ich hebb mi so darby castijet. Ich habe mich bey der Arbeit ganz matt gemacht. Ich mauct mi argern un castijen. Ich muß mich ärgern und quälen.

Cathoolsch. adj. Hei ward nog catholsch. Er weiß für Verdruß nicht, was er thun soll.

Cathrine. Der Name Catharina. De snelle Cathrine. Der Durchfall. Die Diarrhoe.

Centner. l. Ist hier im Lande 112 Pfund.

Ceremonien maken. Die Höflichkeit übertreiben.

Certe. l. Eine Art Documente oder schriftlicher Verträge, die gedoppelt und gleichlautend auf zwö Seiten eines Blatts geschrieben wurden, so daß ein Zwischenraum blieb, in welchen gewisse Buchstaben oder andere Zeichen gemahlet wurden, durch welche man zackigt schnitt, und dann jedem Theil sein Exemplar gab; deren Gegeneinanderpassung in der Folge vor Gerichten den rechtlichen Beweis in der Sache ausmachte. S. Den Rügischen Landgebrauch.

Chim. Der Name Joachim. Das Wort wird auch von einem Rold und vermeynten Teufel der Heren gebraucht.

Christnen. v. Laufen.

Clas. Cläschen. Der Name Nicolaus. De ruge Cläs. Das Schreckbild der Kinder zur Weisnachtszeit. Dat is een Cläs. Das ist ein närrischer Mensch. it. Eine Art Dohlen. it. Die vor der Brust herabh. genden Enden eines Manns-Luches.

Clazie. Claatsh. l. Eine Collation. Schmaus. Pappens Claatshche. Arn-Claatshche.

Clatzienbröder. l. Sauf-Brüder.

Cleriken. Cleresij. l. Die Geistlichkeit. Pfaffen. Dar kint he mit de ganze Cleresij. Da ist er mit dem ganzen Gesolge.

Collecte. Clect. l. Geldsammlung für arme und unglückliche. it. Gebete, die vor dem Altar oder bey Leichen vom Prediger gesungen werden. Ene Collecte vor enen inleggen. Fürbitte für jemand thun.

Comment. l. lange Comment. Weitläufige Erklärungen. Commentarien.

Commentellen. l. Ein kleiner tiefer Zeller oder Schüsselchen zum Obst, oder Zugemüse beym Braten.

Commentiger. l. Bettel-Mönche.

Compaan. Copaan. Cumpaen. f. Ein Spießgefell. Cammerad. Mitbruder. In den Greifsw. Stadt-Statuten heißt es: Wenn de een der Borghermestere med dems annern sunder Cumpaenig lenk regeren will u. s. w. RadesCumpaen. Ein Rathsglied.

Companie. Cumpnij. f. Die Compagnie. Zunft. it. das Haus, worin die Zunft sich versammelt.

Compter. f. Der Commendator. Inhaber einer Commende oder Comturen in Ritter-Orden, wie in Pommern der Tempel-Herren und Johanniter. Compter to Wildenbrook.

Constorium. f. Ist das verstümmelte Consistorium.

Convenc. f. Ein Armen-Haus, besonders für alte Frauen.

Cord. Curde. Der Name Conrab.

Corinthen-Busch. f. Ein Stauden-Gewächs. (Ribes Alpinum.)

Corinthen-Jungs. f. Die Currende-Schüler, die für ein Allmosen in den Gassen singen.

Cornills. f. Der Name Cornelius.

Cornillen. f. Corneel-Kirschen. (Cornus mascula.)

Credenz. f. Tisch- und Tafel-Geschirr. Förslikke credenz.

Cresem. f. Das geweihte Del der Päbster. (Chrisma.)

Crönke. f. Die Chronik.

Cur. f. Die Cur. Arzenee-Gebrauch. Enen to Cur drivven. Einen durch Schläge bessern.

(Die hier etwa vermischten Wörter suche man unter R.)

D.

Da.

Daad. f. That. Mit Raad un Daad. Mit Rath und wirklicher Hilfe.

Daadlik. adv. Hört man hin und wieder für Geschwinde. Bald.

Daat. f. Der Nebel.

Da.

Daaken. v. Nebeln. Et daaket. Es ist neblicht Wetter.

Daakig. adj. Nebelicht.

Daaks. f. Schläge. Du frigst Daaks. Du sollst Schläge haben. Daaksen.

Daakfen. v. *Ik will di daakfen.*
Ich will dich prügeln.

Daal. f. Thal. Berg un Daal.
Berg und Thal.

Daal. part. Hinunter. Nieber.
Ga daal. Gehe hinunter. Et
fällt daal. Es fällt nieder. Up
un daal. Auf und nieber. Daal-
warts. Nieberwärts. Et is mit
em ganz bi daal. Er ist in ganz
schlechte Umstände gekommen.

Daalbören. v. Herunterheben.

Daaldrägen. Heruntertragen.

Daalleggen. v. Niederlegen.

Daalschäten. v. Herunterfallen.

Daalsmiten. v. Niederwerfen.

Daalen. v. Sinken, wie hochge-
standnes Wasser. it. Spassen.
Sein Spiel mit jemand haben.
Laat dat Daalen. Unterlasse den
Spas. *Ik daalde man mit eer.*
Ich spielte nur mit dem Mädchen.

Daalwarz. adv. Nach unten zu.

Daar. (Door.) part. Da. An
dem Orte. Was hei daar?
War er da?

Daarachter. part. Dahinten.

Daarentbaven. part. Ueberdem.

Daarl. f. Ein Haken zum Fischen
an einem Messing-Blech, auf
welchen der Hecht sehr anbeißet.

Daarn. f. Die Darre zum Malz-
trocknen.

Daaren. v. Das Malz auf der
Darre trocken.

Daarendrog. adj. Auf der Darre
getrocknet.

Daarm. f. Der Darm. Das Ge-
därm. Dar lopen alle Daarm
unt, sagt man zu Kindern, wenn
sie sich ein wenig verlesen haben,
daß es blutet.

Daarmstriker. f. Ein Fideler.

Daarwen. v. Darben. Mangel
an allem leiden.

Daarvolint. f. Ein kümmerlicher
Mensch, mit dem es nicht fort
will.

Dacht. f. Der Locht im Licht.

Daden. v. Thun. In den Greifsw.
Stadt-Statuten heißt es: Wen-
te schole wi mede daden, so be-
höret sik, dat wi ok jo mede
raden.

Däder. f. Der Thäter, Misse-
thäter.

Dädig. adj. Thätig. Een dädig
un grädig Kerl. Ein thätiger
und betriebsamer Mensch.

Däge. adj. u. adv. Tüchtig. Verb.
Een däg Jung. Ein tüchtiger
Junge. *Ik sloog em däge dörch.*
Ich prügelte ihn berbe durch.
Maak dat däge. Mache es tüchtig.

Däge. f. Tüchtigkeit. Gedenen.
Eo'r däge. Tüchtig. Dat Kind
hett kenen Däge. Es nimmt
nicht zu. Hat kein Gedenen.

Däglif. *Degelig.* adj. und adv.
Tüchtig. Brav.

Dägen. f. Dögen.

Däger. adv. He is so däget ver-
dorben. Er ist so sehr, so ganz
verdorben. Däger niks. Gar
nichts. So ganz un so däget.
So völlig und ohne Ausnahme.

Däter. f. Een Däter Felle. Ei-
ne Anzahl von Zehn Fellen. Dä-
terweise. Bey Zehn.

Dämeli. f. Albernheit. Verwirra-
rung im Kopf. Hei geit in siner
Dämeli. Er weiß nicht was er
thut.

Dämlich. adj. Albern, unverständ-
ig. Wes doch so dämlich nig,
Sey nicht so albern.

Dämmen. v. Einen Damm ma-
chen, ausbessern. Die Gasse pfla-
stern. De Straat is nig dämmt.
Die Straffe hat kein Pflaster.
Das Dämmen, oder Dämme
an nöthigen Orten eine Anzahl
Ruthen lang machen zu lassen,
ward hier in alten Zeiten Verbre-
chern, die den Hals löseten, als
eine Nebenstrafe auferleget.

Dämmen. f. Die das Stein-
pflaster machen. it. (In Stral-
fund) Die Leute aus den Vor-
städten.

Dämmern. v. Von Kleinigkeiten
viel sprechen. Hei dämmert
immer weg. Er hört nicht auf
zu reden.

Dändelen. Dännken. Dändeln.
v. Fändeln. Watt dännkest du?

Däsig. S. Dösig.

Däve. S. Döve.

Däwke. f. Der stumpfe Zapfen in
der Tonne.

Dag. f. Der Tag. Goden Dag!
Der gewöhnliche Gruß des ge-
meinen Mannes; imgleichen die
Worte, mit welchen man sich in
einem Hause meldet, wenn man
jemand sprechen will und keinen
siehet. Enen goden Dag beden.
Grüssen. Ik hebbe niks mit em
to doon, as goden Dag un go-
den Weg. Wir stehen in keiner
Vertraulichkeit. Van Dage.
Heute. Dat will ik hüt im
Daage doon. Das will ich ohne
Aufschub thun. Hüt to Dage.
Zu unsern Zeiten. Negster
Dags. In den nächsten Tagen.
Min Dage nig. Niemals Du
sahst diin Dage dran denken.
Du sollst dich immer dessen erin-
nern. Hebb ik miin Dage wat
sehn! heißt es, wenn man seine
Bewunderung über eine Erzäh-
lung zu erkennen geben will.
Morgen is ook een Dag. Die
Sache ist so eilig nicht. He hett
gode Dage. Er darf nicht ar-
beiten. Eil enen goden Dag
andoon. Vergnügt und lustig le-
ben. As ere Dage noch de bes-
ten weren. In ihrer Jugend,
in ihrem Wohlstande. Aller
Dage Awend is nog nig ka-
men. Man weiß noch nicht, wie
das

- das Ende seyn wird. Dar is hell licht Dag. Da ist aufgeräumt, und alles hinweg. Eil van Dagen doon willen. Sich fast zu Tode grämen. Dat is meer as all Dage. Das sind vornehme leute. Das ist nichts gemeines. Wenn't Dag is. Wenn die Sonne aufgegangen ist. Vör Dage. Ehe die Sonne aufgegangen ist.
- Dag.** f. Eine zu einer öffentlichen Versammlung, Rathspflegung, Vereinbarung, angefehete Zeit. Zusammentritt. Tagesfahrt. Commission. In Dage letten. Dage nemen. Sich in einen Vergleich einlassen. Enen Dag leggen. Eenen Vorbescheid ansehen. Eenen losen Dag leggen. Den Termin nicht abwarten.
- Dagebook.** f. Ein Diarium. Tagebuch.
- Dagdeef.** Dackdeef. f. Ein Müßiggänger. Der für seinen Taglohn faul arbeitet.
- Dagedingen.** Degedinghen. Dedingen. v. Eine Versammlung halten. Parteyen hören. Einen Vergleich versuchen. Vertheiligen.
- Dagefort.** f. Eine gemeine Zusammenkunft.
- Dagelestung.** f. Versammlung.
- Dagelicksch.** adj. Alltäglich.
- Dagelit.** adv. Heute.
- Dagelkes.** adv. Täglich. Alle Tage.
- Dagen.** v. Et fängt an to dagett. Es wird schon Tag.
- Dagen.** v. Verdagen. Zur Zusammenkunft laden. Vor Gerichte fordern.
- Dagering.** f. Die Morgen-Dämmerung.
- Daglöner.** f. Ein Tagelöhner.
- Daglaap.** f. Die Nachtschwalbe.
- Dagesrid.** f. Die Zeit am Tage.
- Dakk.** f. Das Dach. Huusdakk. Schinddakk. Dat Huus is in Dakk un Fall good. Es ist kein Hauptfehler an dem Hause. Ge können nig unner Dakk kamen. Sie können keine Wohnung bekommen. He is as de Dagel upn Dakk. Er ist bald hie, bald da, und nirgends recht zu Hause. He! lett sil nig up dat Dakk stigen. Ihm muß niemand zu nahe treten.
- Dakksteen.** f. Dachziegel. Eaken Dakksteen. Ein verächtlicher Spott-Name.
- Dakkstoot.** f. Das Zimmerwerk, das die Sparren tragen hilft.
- Dal.** Dalen. S. Daal.
- Daler.** f. Thaler. it. Eine Schultstrafe: Ein Schlag in den Händen, mit einem runden und flachen Instrumente.
- Dam.** f. Das Dam-Spiel.
- Damask.** f. Damast.

Damm,

Damm. f. Der Damm. Steindamm. Steinpflaster. Up'n Damm. In der Vorstadt.

Dammeln. v. Tändeln. Spielen.

Dammekij. f. Tändeleij. Spielwerk.

Dammelke. f. Eine Tändlerin. Ein lustiges Mädchen.

Dammler. f. Du bist een Dammler. Du hast immer Lust zu tändeln.

Dammcoll. f. Die Abgife der Reisenden zur Besserung der Dämme.

Damp. f. Dunst. Rauch.

Dampfen. v. Dunsten. it. Den Tobacksruch stark von sich blasen. Sü wo he dampet.

Dank. f. Ein Kraut, das die See an den Ufern auswirft.

Dank. f. Der Dank. Schön Dank. Groten Dank. Die gewöhnliche Formel zu danken. Schön Dank, sagt man auch spöttisch, wenn man einem Rath nicht folgen, oder etwas nicht thun will. Dat is miin Dank darvör. So schlecht werde ich belohnet. Du fassst vök Dank to hebben. Ich sehe es ausser der Bezahlung noch als eine Gefälligkeit an. Hei maut dat doon, un dor nenen Dank to. Das ist seine Schuldigkeit. It kan em niks to. Dank maken. Er ist mit meiner Arbeit nie zufrieden. Ane

Dank. Ane Dürvels Dank. Durchaus.

Danken. v. Danken. Dat hebb ik em to danken. Das hat er mir geschafft. Dat Unglück hebb ik di to danken. Du bist Schuld daran. Dat dank di de Dürvel, sagt man im Zorn, wenn man einem Widerspenstigen seine Schuldigkeit vorhält.

Dankliken. adv. He hett dankliken deent. Er ist in allem guten aus dem Dienste gekommen.

Danknamig. adj. Dankbar.

Danknamigheet. f. Dankbarkeit.

Danne. f. Die Tanne.

Dannig. adj. Stark. Gut bey leibe. Lichtig. Dat is all een dannig Jung. Es ist schon ein angewachsener starker Junge.

Danz. f. Der Tanz. Du fallst vök an den Danz. Die Reihe kommt auch an dir. Du mußt auch daran.

Danzen. v. Tanzen. De geern danzt, den is licht fidelt. Zu Dingen, die man gerne thut, läßt man sich leicht bereden. It fall immer na siner Pipe danzen. Ich soll immer thun, was er haben will. It will di danzen leeren. Ich werde mit der Peitsche kommen. Dat Utten geit vört Danzen. Das nöthigste muß man zuerst thun.

Dapper.

Dapper. adj. u. adv. Tapfer. Wichtig. Ut dapperen Orlaken. Aus wichtigen Ursachen.

Dar. Dor. part. S. Daar.

Darre. f. Die Dürresucht der Kinder.

Darteln. f. Kinderpoffen machen. Ländeln.

Darten. Dartlig. adj. Kindisch. lustig. Muthwillig.

Dartenheet. f. Ländelty. Muthwillen.

Dat. Der Artikel, Das. it. Daselbe. Jenes. Ball dit, ball dat. Bald dieses, bald jenes. Et is äwen dat. Es ist einerley.

Dat. part. Daß. Auf daß, damit. **Dat di!** Ein Ausruf bey Bewunderungen.

Dau. f. Der Thau. it. Gelindes Wetter nach dem Frost. Das Zergehen des Eises. De Dau föllt all. Dat Wedder steit up den Dau (Däu). Der Frost läßt nach, hört auf. Mör as'n Dau. Sagt man von sehr mürbem Fleisch.

Dauen. Däuen. v. Et dauet. Der Thau fällt, oder: Es ist gelindes Wetter. In der letzten Bedeutung sagt man auch: Et däuet.

Dau-Weder. Däu-Weder. Gelindes Wetter im Winter.

Dawen. v. Loben. Lärmen. Dancen un dawen. Tanzen und springen, daß es tobet.

Dawendicheit. f. Ausgelassenheit. Tollheit.

De. Artic. u. Pron. Der. Die. Derselbe. Dieselben. De un de. Ist eine Formel, den Teufel und alles Böse im Unwillen auszudrücken. Di schall de un de hassen. Dar schall de un de inskaan.

Dechtniß. f. Das Gedächtniß. Andenken.

Dedingen. f. Dagedingen.

Dedings-Lüde. f. Schiedsmänner.

Deeg. f. Der Teig. De Göre isß as ut'n Deeg wölkert. Das Kind ist fett und fleischig.

Deegig. adj. Was nicht gut ausgebacken ist. Deegig Brood.

Deel. f. Der Theil. He kreeg sijn Deel. Er bekam sein Antheil. it. Er empfing seine Strafe. Ik hebb miin Deel mit em. Ich muß viel mit ihm austehen. Een ganz Deel. Eine ziemliche Menge. Cfr. Deile.

Deelen. v. In Theile zerlegen. it. Verurtheilen. In de veste delen. Verfesten. Die öffentliche Sicherheit einem absprechen.

Deelgeld. f. Eine alte Abgibt der Bauern in Rügen an die Herrschaft für jedes Kind, das sie aussteuerten, oder bey Theilung der Erbschaft.

Deeling. f. Die Theilung. Erbtheilung.

R

Deel-

Deelmeester. f. Ein Kloster- und Hospital-Bedienter bey den Einhebungen und Auszahlungen.

Deenst. f. Der Dienst. it. Bestelung. Amt. it. Gefälligkeit. In Deenst teen. Von den Eltern ziehen und andern Leuten dienen. Dat is'n fett Deenst. Bey der Stelle sind gute Einkünfte. He hett mi enen goden Deenst daan. Er hat mir eine gute Gefälligkeit erwiesen.

Deenstbuden. f. Hausbediente beiderley Geschlechts.

Deenstbreev. f. Ein Abschied. Ein Zeugniß von Herrschaften, bey denen man gedienet, oder von Meistern, bey denen man gearbeitet hat.

Deenstbuur. f. Ein Bauer, der stat der Pacht Hofdienste thut.

Deenstvolk. f. Gemeine Dienstleute.

Deep. adj. Tief. it. Rothig. Et is so deep up'n Straten. Die Gassen sind sehr unrein.

Deep. f. Ein Fahrwasser. Dat nije Deep. Das zwischen den Inseln Rügen und Rugen vor einigen Jahrhunderten durchgebrochene Fahrwasser.

Deepe. f. Die Tiefe.

Deepsche. f. So nennen die Hildenseischen Leute die Bewohner des Ländchen Mönchguth auf Rügen.

Deerd. f. Ein Thier, ~~mit~~ Viehes. it. Ein schlechtes verächtliches Weibsbild. Wat billt sik dat Deerd in? Was will das schlechte Mensch?

Deern. f. Die Dirne. Eine unverheyrathete Person niedrigen Standes. Ein Dienstmädchen. Ene smukke Deern. Ein hübsches Mädchen. In minen Deerns Jaaren. Als ich noch Mädchen war. Dat is Deerns Arbeit. Das können Dienst-Mägde thun.

Deev. Deef. f. Der Dieb. König haben alle deeve. Ein Erz-Dieb. Man nennt auch Deev den an der Seite eines Lichts brennenden Neben-Locht. Dat is een Deev an't Licht.

Deerwerij. f. Diebstreiche.

DeerwKeller. f. Ein schlimmes Gefängniß.

Deerwsduum. f. Der abgeschnittene Daum eines gehangenen Diebes, mit dem der Aberglaube auch hier, insonderheit bey den Bier-Lonnen, sträfliche Dinge vorgenommen und Landes-Verordnungen dagegen veranlasset hat.

Deerwsloch. f. Ein Haus, worin Diebe ihre Niederlage haben.

Deerwstall. f. Ein verübtes Diebstück.

Deffen. v. Schlagen. Mit Fäusten schlagen.

Deffo.

Deffs. f. Schläge. Du frigst Deffs.

Degel. (Dägel.) f. Ein irrdenes Gefäß, wie eine Pfanne, mit drey Beinen. Ein Ziegel.

Degen. (Dägen.) f. Das bekannte Seitengewehr. Wo will de Degen mit den Keerl hen? sagt man, wenn man einen kleinen Menschen mit einem grossen Degen siehet.

Degen-Knoop. f. Der Kopf über dem Gewinnst am Handgriffe eines Degens. Een old düdsch Degenknoop. Ein alter ehrlicher Soldat.

Deile. Dele. Erbtheilung. Abfindung eines Kindes mit seinem Theil. Bröderlike Deile. Theilung der Güter unter Brüdern.

Deilegeld. f. Deelgeld.

Deken. f. Der Dechant.

Deker. f. Eine Anzahl von 10 Stück gewisser Waaren, besonders Felle.

Dekke. Deken. f. Die Decke. Bettdecke. Man moot de Föte nig wider strecken, as de Dekke geit. Man muß nicht mehr verthun, als das Vermögen erlaubt. Deken maket dat Samend. Das Ehebett wirket die Gemeinschaft der Güter.

Dekkel-Tüg. f. Tisch-Zeug.

Dekken. v. Den Tisch mit dem nöthigen Zeuge u. Geräth belegen. Dat Huus dekken. Ein Dach

auf das Haus legen. Sit dekken. Für seine Sicherheit sorgen.

Dekker. f. Der die Stroh-Dächer auf Landhäusern leget.

Dele. Däle. f. Die Diele. Der offene Platz vorne in einem Hause zwischen den Zimmern. ic. ein dickes Brett zum Fußboden. Kerken-Dele. Der Raum zwischen den Banken in Kirchen.

Deleu-Fru. f. Eine Frau, die über das Gestühl auf den Kirch-Dielen ordnet.

Delgen. Delligen. v. Tilgen. Zernichten.

Delschen. v. Nedderdelschen. Zerretzen, als Gewächse im Garten, oder Korn im Felde.

Demant. f. Der Diamant.

Demödig. adj. u. adv. Demüthig.

Demödigen. v. Sit demödigen.

Den stolzen Sinn fahren lassen.

Demood. f. Die Demuth.

Dempen. v. Dämpfen, löschen, hemmen. Ene kule dempen.

Eine Grube befriedigen. Bedekken, daß niemand hineinfällt.

Denen. v. Dienen. Für Lohn aufwarten. Hof-Dienste thun. Gefällig seyn. Unschädlich seyn. Hebett von unner up deent. Er ist von einer niedrigen Stelle immer zur höhern gekommen. De Buren denen. Sie geben keine Pacht, sondern müssen für ihr Bauernwesen dem Hofe Dienst und Arbeit thun.

thun. *Ik* will di damit deenen. Ich will dir damit an Hand gehen. Dat deent di nig. Das ist dir schädlich. Laßt ju deenen. Laßt euch sagen.

Denken. v. Denken. Gedenken. Denk einmal! Ener denk! Sind Ausdrücke, wenn man etwas unerwartetes höret. Wer hedde dat denken sullt? Wer hätte das vermuetet? Hei denkt siin Deel. Er macht seine Anmerkungen über das, was andre sprechen und thun. *Ik* will an em denken. Ich kann das Unrecht, was er mir gethan, nicht vergessen. Du sollst an mi denken. Eine gewöhnliche Drohung, wie man einen strafen will.

Denkel-Spöne. He smitt wol Denkel-Spöne. Er denkt bey der Arbeit an andre Dinge.

Denkzeddel. f. He kreeg enen Denkzeddel. Er ward gestrafet, weil er das aufgetragene vergessen hatte.

Denn. part. Dann. Zu der Zeit. Hernach. Denn kan ik nig. Zu der Zeit bin ich behindert. Erst du, denn ik. Du zuerst, hernach ich. Denn un wenn. Bisweilen. Denn ist auch soviel als: Sondern. Nig an Lande, denn upn water. Nicht am Lande, sondern auf dem Wasser. Denne ok. Sondern auch. Nig to wreken,

denn to entfetten. Nicht aus Rache, sondern sich zu retten. Denneken. v. f. Dännneken. **Denneft.** **Dennenoch.** part. Dennoch.

Deputat. f. Der Beamten und Bedienten festgesetzte Hebungen an Naturalien.

Der. part. Ist ein Flichtwort, das wie das Hochdeutsche da gebraucht wird. Wer der will riik waren. Wer da reich werden will.

Derde. Der Dritte.

Derwile. part. Unterdessen. Mittlerweile. Do dat derwile.

Des, der genit. von De. Dar. Des wird aber von den Alten häufig für den accus. Den. Dar gesetzt.

Desem. **Däsem.** f. Biesam.

Desem-Büsse. f. Ein Balsamböschchen, dergleichen das Frauenzimmer ehemals zum Puß an einem Halsbände zwischen den Brüsten getragen.

Desementiren. v. Durchprügeln.

Desgelikes. Desgleichen.

Desse. Diese.

Desse partic. Desto.

Deudeln. v. Ländeln. Die Zeit vertändeln. Förmliche Besuche bey Kindbetterinnen machen. Hen deudeln gaam.

Deudeler. f. Ein Spatzvogel. Ländler.

Deudelijen. f. Scherzreden.

Deunen.

Deunen. Dünen. f. Die Erhö-
hungen vom Sande am See-Ufer.

Deut. f. Eine kleine Kupfermünze.
Iß gewo'kenen Deut darvör. Ich
halte es nichts werth.

Dewile. part. So lange. In der
Zeit, da. Dewile he lewet.
So lange er lebet.

Di. Dir und Dich.

Dicht. adj. u. adv. **Dicht.** Fest.
Zusammenhaltend. Dat Glas
is dicht. Es hat keine Vorsten.
Dat Huus, dat Dak is nig
dicht. Es dringe Wasser und Wind
durch. Dicht Linnen. Was we-
niger durchsichtig ist. Traur-lein.
Maß de Dö're dicht to. Schliesse
die Thüre fest zu. Se kan nig
dicht hollen. Sie kann ihr Was-
ser nicht halten. He höllt nig
dicht. Er plaudert aus, was man
ihm vertrauet. Dat is dicht by.
Es ist ganz nahe. He waant
dicht bi mi an. Er ist mein
Nachbar. Dicht maken. Die
Oeffnungen heben, verstopfen.
Dichte Nägel, die nach ihrer
Größe den Schlag halten.

Didrikt. f. Ein vorne krumm ge-
bogenes Eisen, zur Oeffnung der
Schlöffer.

Dije. f. Wolfstand. Gebeyen. To
dije unde vorderwe.

Disen. v. Gebeyen. Unrecht Good
dijet nig. Unrecht Gut gebeyet
nicht.

Diik. f. Der Teich. Fisch-Teich.

Diikmeister. f. Der Pächter eines
Fisch-Teiches.

Diikwater. f. Welches Wasser.

Diistel. f. Der Deichsel. it. Diestel.

Diistel-Sint. f. Eine Stieglitz.

Diistel-Toll. f. Eine Art Waagens-
Zolles auf Dämmen.

Diken. v. Das Wasser stauen.
Einen Damm davor machen.

Dikk. adj. Dick. Sehr ausgebehnt.
Trübe. Undurchsichtig. Weniger
flüßig. He is dikk un fett. Er
ist wohl bey selbe. Se is all
wedder dikk. Sie ist wieder
schwanger. Dikke Luft. Trübe
Luft. Dikk Glas. Wodurch
man nicht sehen kann. Een
dikker East. Der nicht fließet.
Dikke Melk. Geronnene Milch.
Dat Water is dikk. Es ist
trübe und unrein. He is dikk un
duun. Er hat sich voll gefoffen.
Sind si nog nig dikk? Send ihe
noch nicht satt? He deit so dikk.
Er zeigt sich stolz und aufgeblösen.
Dikke Fründe. Dichte, sehr
vertraute Freunde.

Dikk. adv. Oft. Alle dikk. So
oft. Dikk un vaken. Oft und
vielmal. Dikker. Dester.

Dikkdräwisch. adj. Hartnäckig.

Dikkert. Dikkertsche. f. Ein völs-
liges, fettes Kind.

R 3

Dikk

Dittfellig. Dittbüdig. adj. Dickhäutig. Der Bestrafungen und und Schläge nicht achtet.

Dittköpfr. adj. Frisch und stark von Gesichte. It schall immer de dittköppte Hund heten. Ich soll immer Schuld haben.

Dittklüwig. adj. An Verstopfungen krank.

Dill. f. Ein bekamtes Kraut.

Dimen. Dymen. f. Ein Haufen Heu oder Garben auf dem Felde.

Din. Dine. pron. Dein. Deiner. Deine.

Ding. Dink. f. Eine Sache. Dat Dink geit nig. Es will mit der Sache nicht fort. Dat is een dull Dink. Es ist schlimm, übel, verworren. It will een Dink doon. Ich will was wagen. It darv nig uut'n Dinge gaan. Ich kann nicht aus dem Hause gehen. Ligg im Dinge. Bleib im Hause. He sprekt van groten Dingen. Er pralet sehr. He is goder Dinge. Er läßt sich nichts anfechten. Dink nennt man auch aus Bescheidenheit das Zeugungsglied.

Ding. Dink. f. Eine öffentliche Zusammenkunft zur Abrichtung oder Ausgleichung einer Sache. Gerichtstag. Gerichtsstätte.

Dingdag. Dinkdag. f. Gerichtstag. Rathstag.

Dingen. v. Gericht halten. Vor Gericht streiten.

Dingen. v. Ueber einen Kauf oder Preis handeln. Weniger bieten, als die Waare gelten soll.

Dingelgeld. f. Hieß nach dem Königschen Landgebrauch der Schilling oder Witten, den diejenigen, welche auf dem Markte ein Vorkauf-Recht hatten, an einen fremden Käufer gaben, der die Waare bedungen hatte, und wogegen er ihnen den Kauf abstehen mußte.

Dingesküde. f. Gerichtspersonen. Schiedsrichter. Schöpsen.

Dingk. f. Das äußerliche Gebärden eines Menschen. Herlig van dingk un gelate. Herrlich von Wesen und Ansehen.

Dingsdag. f. Der dritte Tag in der Woche, als der gewöhnliche Gerichtstag der Alten.

Dingstede. f. Vör hegeder Dingstede. Vor sitzendem Gericht.

Dins. Der Name Dionysius. Der Tag, der im Calendar diesen Namen hat, als die Zeit des Umziehens des Dienstvolkes auf dem Lande und beym Bauren.

Dirt. Der Name Dietrich.

Disch. Disk. f. Der Tisch. Speise-Tisch. Gades Disch. Das h. Abendmahl. To Disch gahn. An die Mahlzeit gehen. He höllt sik enen goden Disch. Er läßt immer gut anrichten. Wo hett he

he sinen Disch? Bey wem läßt er sich speisen. De Burs hett Dische. Er hat seine Mahlzeiten abwechselnd bey guten Freunden. De Föte unner anner Lide Disch stäken. Bey fremden dienen. Noch nicht eigene Wirthschaft haben. Disch hollen. Fremde für Geld speisen. Wam Disch to de Wisch, heißt es, wenn jemand von der Mahlzeit geht, seine Nothdurft zu verrichten. Disch-Dier. f. Was bey der Mahlzeit getrunken wird. Dischburs. f. Ein Kostgänger. Ein junger Mensch, der bey andern zu Tische gehet. Dischlaken. f. Tischsuch. Dischrede. l. Dat is kene Dischrede. Es schickt sich nicht, von so ekelhaften Dingen bey der Mahlzeit zu sprechen. Discher. f. Ein Schreiner, Tischler. Dischern. f. In Tischler-Arbeit pfuschern. Dise. f. Ein Bindlein Flachs oder Heide zum Spinnen. Disse. (das ff. weich) pron. Dieser. Diese. Ditt. Dütt. pron. Dieses. Wat is ditt? Was ist dieses? Dit Kind. Dieses Kind. Da. part. Da. Do to mal. Damals. Dobbeln. Dabeln. v. Spielen. Würfeln.

Dobbler. f. Ein Spieler. Doch. Dog. part. Doch. It will't doch doon. Ich will es dennoch thun. Ja doch! Ne doch! Ja gewiß. Nein durchaus nicht. Do dat doch. Thue es mir zu Gefallen. Doch man so. Nur zum Scheln. Doch? Frage: Ist das wahr? Tochter. f. Tochter. Min Dochter. Min Döchterken. Ist eine gewöhnliche Benennung eines Mädchen, mit dem man spricht. Docter. f. Doctor. So nennt der gemeine Mann jeden Arzt. Doctereren. v. Doctor werden. it. Quacksalben. Doctern. v. Arzeneyen brauchen. Dodder. f. Der Eyer-Dotter. Döbel. f. Eine Fisch-Art. Heißt auch Alant. Doedern. v. Löbten. He will mi mit den Ogen döden. Er sieht mich erbittert an. Dögen. (Dägen.) v. Laugen. Dat dögt nig. Das ist alles nichts nutz. It döge ganz nig. Ich befinde mich gar nicht wohl. Dögenitts. l. Ein untauglicher Mensch. Doeger. l. Die Jugend. Doeken. v. Mit dem Worte wird im Rüg. landrecht eine Strafe oder Beschimpfung der Weibslente ausgedrückt, die sich für Jungfern ausgegeben, und es nicht gewesen.

wesen. De Landrider möt se döken un winnt ere pele. Vermuthlich will es sagen: Einen Luch statt des Brautkranzes um den Kopf winden.

Dömerij. l. Ein Dohm-Capitel.

Doenen. v. Thönen. it. Mit einem widerlichen Ton sprechen, und die Worte ziehen.

Doenclas. l. Der diesen Fehler hat.

Doenneken. v. Lünchen. De gedönnede Wand.

Döns. s. Dörentze.

Doepe. l. Die Laufe.

Doepen. l. Laufen. Mit Wasser begießen. Den Wien döpen. Wasser zum Wein gießen. De Melk is döfft. Die Milch ist mit Wasser verlängert.

Doep-Kartzen-Wass. l. Das Wachs von den ehemals gewöhnlichen Laustichtern, womit der Aberglaube zaubern wollte.

Doep. Döppe. l. Lüpstein, Knöpfchen, Platten, und ander Geschmeide, das zum Schmucke auf Kleider, Mänteln, Gürtel, oder in Kränze gesetzt ward.

Döppel. l. Ein Deckel. Ene Pipe mitn Döppel. Eine Tobackspfeife mit einem Deckel.

Doer. Dörch. part. Durch. Ik bin dor vör, ik möt dor döer. Ich habe es angefangen, ich muß

das Ende erwarten. Dörch un dörch. Ganz durch. Dörch uut un dörch um. Schlechterding. He is dor all dörch weg. Er hat keine Empfindung mehr von etwas. Ik bin dar unner dörch. Mir ist nicht mehr zu helfen. Dörch eres deenstes willen. Uns ihres Dienstes willen.

Dörchbringen. v. Verzehren. Verschwinden.

Dörchdräwen. adj. Durchtrieben. Een dörchdräwen Schelm. Ein Erzschelm.

Dörchgahn. v. Durchreisen. Entfliehen.

Dörchheteln. v. Scharf beurtheilen. Verläumben.

Dörchneijt. adj. Durchgenähet. Een dörchneijt Schelm. Ein Erzschelm.

Dörd. adj. Thöricht. Bethört.

Dördehalf. Drittehalb.

Döre. l. Die Thüre. Vör Lide Dören gahn. Betteln. Mit de Dör in't Huus fallen. Mit Unbedachtsamkeit herausplagen. He liggt mi immer to Döre. Er überläuft mich. Feg't vör juw egen Döre. Bekümmert euch nicht um andre mehr, als um euch selbst. Dat dede de Döre to. Das that endlich das meiste. Dor hett de Zimmermann de Döre maakt. Geh deine Wege.
Dör

Dörfreten. v. He hett sif all wedder dörfreten. Er ist nach der Krankheit schon wieder gut bey Leibe.

Dörhalen. v. De Wind hett em dörhaleet. Der Wind hat ihn stark durchgenommen.

Dörig. adj. Thöricht.

Dörkamen. v. Von einer Krankheit auffkommen. it. Hindernisse überwinden.

Dörntze, Dönffe, Dünffe. f. Ein Zimmer das geheizet wird. Eine Stube. Spindörntze. Eine Spinnstube.

Dörp. Dorp. Dorpet. f. Ein Dorf. So Dörp gaan. Sich auf dem Lande erlustigen. Dor was neen Schult im Dörpe. Da that ein jeder was er wollte.

Dörpschaft. f. Die Einwohner in einem Dorf.

Dörslaan. Dörchslaan. v. Durchschlagen. Prügeln. De Plakken sleit dörch. Er ist auf der andern Seite des Tuchs zu sehen. Dat Papier sleit dörch. Das geschriebene zeigt sich auf der reinen Gegenseite. De Arsten sind dörslagen. Sie sind ohne Hülsen.

Dörslag. f. Ein am Boden durchlöcheretes Gefäß, in welchem die gröberen Theile beym Durchlauf der feineren zurück bleiben. it. Die Meißel zum Löcher schlagen in harten Materien, besonders

bey den Tischlern, welche dasir auch Bötel und Steen, Iesen sagen.

Dörflechtig. adj. nennt man Alodial-Güter, die an einen jeden im Geschlecht frey vererbet werden können.

Dörsmiren. v. De Fisch sind dörsmiren. Sie sind mit Butter und andern Zuthaten durchgekocht.

Dörst. Dörsten. Dörstig. f. Döft.

Dörstätterij. f. Unterschleif. Handreichung zum Betrug.

Dörteijen. Drenzejn.

Dörtig. Dreissig. Diese Zahl wird zur Bestimmung der Größe der Fischer-Nezen gebraucht, die man in den Ordnungen Achtdörtig, Vierdörtig, Halfachtörtig u. a. m. genannt findet. Die Benennung rühret von der Anzahl der Maschen in der Länge der Stücke, welche die Arme der Neze ausmachen. Diese Stücke nennet man Döke, wenn acht oder vier in der Länge jedes von 4 mal dreissig oder 6 Stiege Maschen zusammengesetzt werden, und in der Tiefe 7 Faden haben.

Dörken. Dortij. Der Name Dorothea.

Dörrog. f. Der Durchzug durch eine Stadt oder Land.

Dörtog. f. Eine Art Zeuges, welches den reisigen Knechten

zu Hofen zu geben, in unsrer
Bauer-Ordnung verboten wird.

Dörven. v. **Dürfen.** Nig dörven.
Nicht Frenheit haben. it. Nicht
nöthig haben. It darv di neene
gode Worde drum geiven. Ich
habe nicht nöthig, dich darum zu
bitten. It darv nig utgaan. Es
ist mir verboten auszugehen.

Dösch. f. Der Dorsch.

Dösch. **Dösch.** v. **Dreschen.**
He hett utdösch. Er hat das
seinige verbracht.

Döfen. **Däfen.** v. Träge und ohne
Nachdenken gehen, und handeln.

Döferij. **Döse.** f. He geit in de
Döferij. He geit im Döse. Er
geht als im Schläse: irret ohne
Gedanken herum, und weiß nichts
anzufangen.

Döfig. adj. Träge. Sinnlos.

Dös. **Marren.** **Döse.** **Barcel.** f.
Schimpfnamen auf einen döfigen
Menschen.

Döst. f. Der Durst.

Dösten. v. Dursten.

Döstig. adj. Durstig.

Döve. **Däve.** f. Dat Fleisch
faakt noch im Döve. Es ist
noch eben mit der Brühe bedeckt.

Döven. v. Die Ohren betäuben.
it. Das Feuer dämpfen. Auslö-
schen.

Dövl. **Dävl.** f. Der Zapfen in
einem Gefäß.

Doffenscheit. S. Davenicheit.

Dogge. f. Ein grosser Hund.

Dofke. f. Ein Bündlein, als
Seide, Zwirn u. a. das seine be-
stimmte Grösse und Werth hat.

Donen. f. Schlingen, die Vögel
zu fangen.

Donenstieg. L. Der Gang, den
man gehet, die Reihe der an den
Bäumen aufgestellten Schlingen
nachzusehen.

Dood. f. Der Tod. Em is, as
wenn he in den Dood gaan sall,
oder, as wenn he den Dood an-
gaan sall. Er ist beängstiget und
ganz auffer sich. He is een Kind
des Dodes. Er kann nicht lan-
ge leben. It kann so nig twe
Döde starven. Werde ich für
das eine gestraft, so kann ich ja
für das andre nicht leiden. Eik
to Dode grämen. Sich durch
Gram das Leben verkürzen. He
süt ut as de Dood von Dassaui.
Er sieht aus, als wenn er aus
dem Grabe kömt. Dat deede em
den Dood. Das richtete ihm zu
Grunde. He is'n Dood entlo-
pen. Er ist wieder gesund. De
grote Dood, heist in unsern Chro-
niken, die allgemeine Pest ums
Jahr 1348. Van dodes wegen
afgaan. Sterben. Einen Dienst
durch den Tod erledigen. Dood
heist hier auch, das dem Stengel
entgegenstehende Dürre oben am
Apfel, wo die Blütze gefessen.

Dood.

Dood. adj. **Tode.** Dood bliwen. In Ohnmacht fallen. Dor bin ik ball dood för bliwen. Darüber habe ich mich erschrecklich gewundert. Dode koop. Ein Erbkauß ohne fürbehaltenen Rückkauß. **Dode** Kahlen. Ausgelöschte Kohlen. Dat is dor so dood. Man siehet da keinen Menschen. Ik wull door nig dood siin. Es gefällt mir da gar zu schlecht. Enen mit den Doden beschuldigen. Einen als Todschläger anklagen.

Dode. f. Der Tode. Tom Doden gaan. Zur Leichenbegängniß gehen. Den Doden folgen. Die Leiche zum Grabe begleiten.

Doodenkostinge. f. Begräbnißkosten.

Dook. f. Ein Tuch. it. Gewand. **Dookförer.** f. Ein Gewandschneider. Lakenhändler.

Dooknateln. f. Gehörten zum alten Puffgeschmeide des Frauenzimmers, und nach einer unsrer Ordnungen sollen vornehme Eltern ihren Töchtern unter andern mitgeben können: Twe paar dooknateln, de besten van twe loden, de andern van anderthalf lood Sülwers.

Doompape. f. Der Blusfink.

Doon. part. Damals.

Doon. v. Thun. Ik doo; du deist; he deit. He hett dat Doon un

Laten. Es stehet bey ihm, ob er es thun will. Ik will di siis wat doon. Ein grober Ausdruck, wenn man sagen will: Da wird nichts aus. Dat Kind will wat doon. Es will seine Nothdurft verrichten. Dat deit niks. Es schadet nicht. Wer deit di wat? Wer beleidiget dich? Dat Korn will jarlink niks doon. Das Getraide will dies Jahr nicht im Preise steigen. Do dat her. Sieb es her. He hett mit de Deern to doon hett. Er hat die Dirne beschlafen. Ik doe man so. Ich stelle mich nur so. Dat was wol daan. Das fand Benfall. Du moost darto doon. Du must Mühe daran wenden.

Doond. f. Dat is een doond. Es ist einerley. Een dull doond. Eine ärgerliche Sache. Dor hebb ik keen doond mit. Damit habe ich nichts zu schaffen.

Doonlig. adj. u. adv. Möglich.

Door. f. Das Thor.

Door. f. Ein Thor. Narre. Wes keen Door. Sey kein Narr.

Doorenkiste. f. Zollhaus. De vam Sunde leten ene nije Doorenkiste buwen, dor setteden se veer Dooren in ut de Hechte, heist es in einer Chronik.

Doorbeer. f. Thorheit.

Doorwaret. f. Thorschreiber.

Doorweg. f. Eine hohe und breite Thüre mit zween Flügeln zur Ein- und Ausfahrt nach einem Hofe.

Doorn. Doornbusch. Doornstruik. f. Dorn.

Doorjen. f. Alle Dootjen. Alte Märchen. Erzählungen.

Doov. adj. Laub. leer. Bistu doov? Kannst du nicht hören? Doove Nöte. Doove Havern. leere Nüsse. Lauber Havern. Upn doven Dunst. Aus leerem Argwohn.

Dopp. f. Die Schale von Eiern, Eichen und dergleichen. De Rüken sind even ut'n Dopp Krapsen. Sie sind eben jung geworden. De Ollen hebben Ener maft, he maft dar Dopppe uut. Er bringet alles durch, was seine Vorfahren erworben haben. it. bey Hengsten die Haut über dem Zeugungsgliede.

Dor. part. Da. Dasselbst.

Dorsten. v. Dürfen. Ik dürste nig. Ich durste es nicht thun.

Doven S. Döven.

Draad. f. Der Drath. Raden. Iffen Draad. Vilt Draad. Dat Mäken is as up'n Draad tagen. Es ist alles sehr nett und eben an dem Mädchen. Et geit as'n Draad. Es geht gut. Upn Draad. Ganz genau. Draad teen. Draad trekken. Eifrig ein Werk anfangen.

Draband. f. Ein Trageband. Eine Art Riemen, daran die Hosen befestiget werden, daß sie nicht abfallen.

Drabbeln. v. Nachstellen. Aufjagen.

Drade. adv. Flink. Bald. Schnell. Loop swin un drade hen. Lauf so geschwinde hin, als du kannst. So drade. So bald. Even so drade. Eben so geschwinde.

Drädig. adj. Findrädig, fein von Faden oder Drath. Tweedrädig, dreedrädig. Aus zwey oder drey Fäden zusammengedrehet.

Drägen. v. Tragen. Kannstu et drägen? Ist es dir auch zu schwer? Ik mot de Kosten drägen. Die Kosten fallen mir zur last. Ge dregt in de Karck swart. Sie ist an Sonntagen schwarz gekleidet. De Fruur drägen. Von Leichenbegängnissen im ersten Paare gehen. De Bäume drägen all Die Bäume geben schon Frucht. Enen up'n Händen drägen. Die äußerste Sorgfalt für jemand haben

Dräger. f. Die et was tragen, oder in Städten gesetzt sind, Sachen und Waaren von einem Ort zum andern zu führen, als Todendräger. Brevedräger. Bierdräger. Stranddräger.

Drägkiepe. f. Ein mit Reifen durchzogener Korb, den man auf den

den Schultern hängt, etwas darin wegzutragen.
Dräglk. adj. Erträglich.
Dränen S. Drönen.
Drämt. f. Die Fäden an den Enden des Leinewands, die nicht mit eingewebet sind.
Drängen. v. Dringen. In die Enge bringen. De Mahner drängen em. Die Schuldner wollen ihr Geld haben.
Dränke. f. Ein stehend Wasser zur Viehtränke.
Dräplich. adj. Nett. Tüchtig. Passend.
Dräwe. f. Ein Schlag zum Antrieb. He gaf em enen goden Dräwe. Er trieb ihn mit einem verben Schlag weg. it. sagt man vom Hand- und Hausgeräth: Et is im Dräwe. Es ist im Gebrauch, treibt herum, geht aus einer Hand in die andre. Veel Tüg im Dräwe hebbben.
Dräweln. v. Wird von den Hindinnen in der Laufzeit gesagt. De Fisse dräweln.
Dragbor. adj. Fruchttragend.
Dragbor Land. Dragbore Böme.
Drag-Reem. f. Die kreuzweise über die Schultern und den Rücken gezogenen Riemen der Lastträger.
Dragt. Dracht. f. Was man trägt, oder auf einmal tragen

kann. Ene Dracht Water! Ene Dracht Holt, u. d. m. Se hett ere sünnerlike Dracht. Sie kleidet sich sonderbar. Ene Dracht Släge. Viele Schläge, Prügel. Dracht heißt auch das über die Schultern passende Holz, an dessen beiden Enden Keise mit Haken hängen, Spannen mit Wasser, Milch, oder andere Lasten daran zu tragen. Dracht nannte man vormals auch die gemeinen Pflichtleistungen, die man jährlich abtragen muß, besonders von Höfen auf dem Lande.

Dragtig. Drachtig. adj. Wird vom Vieh gesagt, das eine Frucht im Leibe trägt. De Eöge is dragtig.

Drake. f. Der Drache. it. Das lang und schmal geschnittene Papier, welches die Kinder in den Wind treiben lassen. it. Die Entzündung in einem herunterfahrenden Strahl in der Luft, der zuweilen die Dächer der Häuser zu berühren scheint, und den der Aberglaube für den Teufel gehalten, welcher den Heren durch den Schornstein etwas zutrage. De möt enen Draken hebbben. Sie könnte nicht so viel Geld haben, wenn es ihr der Teufel nicht zutrage.

Draken, todraken. v. Bevorstehen. Willens seyn. De Regen drakt

- drakt to.** Es will regnen. Es wird bald regnen. Ik hebbe lange todrakt. Ich bin lange willens gewesen.
- Dramm.** f. Verdruß. Unruhe.
- Drammeln.** v. Nicht stille stehen oder sitzen. Wegwollen. Für Begierde nach etwas keine Ruhe haben.
- Drang.** f. Eine Bemühung vieler um eine und dieselbe Sache. im dat Mäken is veel Drang. Das Mädchen hat viele Freier.
- Drange.** adj. u. adv. Enge. Gedrückt. Se sitten sehr drange. Der Raum am Tische ist sehr enge. De Hammschen gaan drang an. Sie sind für die Hand zu enge. Enen drange hollen. Scharf halten. Et geet em wat drange. Seine Umstände sind kümmerlich.
- Drank.** f. Trank. Ein gemischtes Getränk. Arzeney-Trank. it. Das abgeseühlte von den Tellern und Schüsseln in den Rükchen zum Getränk fürs Vieh.
- Drankpenning.** Drankgeld. f. Trinkgeld. Ein kleines Geschenk, das man fremden Bedienten für ihre Mühe giebt.
- Dranktunn.** f. Das Gefäß zum Spühl-Gemenge. He maekt sinen Wagen tor Dranktunn. Er esset und trinket alles durch einander.
- Drapen.** Drepen. v. Treffen. Dat drop em in sine ere. Das griff seine Ehre an.
- Drav.** Draf. f. Der Erab.
- Dravalsjen.** v. Viel und stark herumlaufen.
- Draven.** v. Eraben.
- Drauen.** Drowen. v. Drohen.
- Drauing.** Drowing. f. Drohung.
- Dre.** Dren. Drij. Dren.
- Dre-been.** f. Ein Waschgefäß mit drey Füßen, worauf es steht.
- Dre-blad.** f. Wasser-Klee.
- Dreesch.** f. Ein Stück Feltes, welches ruhet und mit Gras bewachsen ist.
- Dreeschen.** v. Ist ein vom Laut gemachtes Wort. Et reegent, dat et dreeschet. Es ist ein Plazregen.
- Drefoot.** f. Der Drenfuß.
- Dregen.** v. Trügen. Fehlschlagen. it. Sich verlassen. Dat kann mi nig dregen. Es kann mir nicht fehl schlagen. Dat drücht. Es trifft nicht immer zu. Legent un dregen. Lügen und trügen. Se dregen sik ener up den andern. Der eine mennet, daß der andre thun soll, was ihrer beider Schuldigkeit ist.
- Drebarig.** adj. Keck. Muthwillig.
- Dreien.** Dreigen. v. Drehen. De Wind hett sik dreigt. Der Wind ist umgegangen. Et dreigen. Stolz thun. De Eake dreigt sik. Sie gewinnt ein andres Ansehen.

sehen. He dreigt diene Nase an.
Er betrüget dich.

Dreig. f. Dat steet so im Dreig.
Es siehet aus, als wenn es sich
verändern will.

Dreig-eersen. v. Im Gehen den
Hintern von einer Seite zur an-
dern hehen.

Dreiholt. f. Drechsler-Holz.

Dreiling. *Dreiling.* f. Ein Gefäß
von anderthalb Tonnen.

Dreikantig. adj. Dreieckig. De
Jung is so dreikantig. Er ist
ein Erzschelm.

Dreck. f. Unflath. Koth. Eine
nichtswürdige Sache. Egen Dreck
stinkt nig. Seine eigene Fehler
merkt man nicht. Im Dreck
bet äwer de Dren stecken. In
sehr schlechten Umständen seyn.
Dat is lenen Dreck beter. Was
du lobest hat nichts vorzügliches.
Sik in den Dreck leggen. Sich
unglücklich machen. Mit'n
Dreckwagen fören. Unhöflich;
unfätig reden. Dat is mit'n
Dreck besegelt. Das ist nichts
nuß. Ut den Dreck wossen. Et-
was angewachsen. Du Dreck.
Du nichtswürdiger Junge.
Wenn Dreck Geld wäre.
Wenn das Geld nicht so knapp
wäre.

Dreckfoze. f. Ein Schimpfwort
auf ein untüchtiges Mädchen.

Dreckhoop. f. Ein Schimpfwort
auf kleine Kinder, wie auch auf
Leute von kleiner Statur. Et is
een Keerl as'n Dreckhoop.

Dreckkore. f. Der Wagen, wel-
cher die Unreinigkeiten aus der
Stadt fährt.

Dreckkrig. f. Kothig. Unsauber.

Drecksoom. f. Der Rand von
Koth, der sich im Gehen unten
an langen Kleidern, Mänteln und
Schürzen setzet.

Drell. f. Eine bekannte Art Lein-
wand zu Tisch- und andern Lü-
chern. Trillich.

Drell. adj. Dicht gedrehet. Fest.
Hart. Hurtig. Schnell. De
Tweern is sehr drell. Er ist zu
dicht gewirnet. De Fische sind
so drell. Zu hart gekocht. Drelle
Melk. Die zu hart geronnen ist.
Dat Kind is so drell up dem
Lirve. Es hat festes Fleisch. Een
drellerGangk. Ein hurtigerGangk.
Ene drelle Deern. Ein schnelles
Mädchen.

Drellen. v. Wird von gewundenen
Fäden gesaget, die gelöset sind
und wieder in einander laufen.
it. Von dem Spaß, den sich
eine vergnigte Gesellschaft im Si-
ßen mit schnellen Bewegungen
von einer Seite zur andern macht.

Dren. f. Dren Theile. An dren.
In dreyen Theilen.

Drepen.

Drepen. *s.* Drapen.
Dreschaken. *v.* Durchprügeln.
Drespel. *f.* Tresse im Korn.
Dresseln. *v.* Drechseln. He dresselt dat wol to recht. Er bringt die Sache wol ins feine.
Drewel. *Drewer.* *f.* Ein durchlöcherter Fisch-Behälter, den die Fischer mit auf ihre Züge nehmen.
Drews. Der Name Andreas.
Drif-Is. Das lose Eis, das auf dem Wasser herumtreibt.
Driftkiek. *f.* Ein Keil.
Drift. *f.* Der Trieb, Betrieb, Ernst. *it.* Der Weg, über welchen man das Vieh nach der Weide treibt. Dar is kene Drift achter. Es wird nicht ernstlich angegriffen.
Driftig. *adj.* Auf dem Wasser oder Lande herum treibend.
Driftige Göder. *Driftig Bee.* Een driftig mensch. *it.* Muthwillig. De Jung is so driftig. Er betreibt so vielen Muthwillen.
Drift-Nett. *Drift-Jese.* *f.* Eine Art Fischer-Neze, die an den Böten durch lange Seilen befestiget sind, so daß die Züge im Segeln, und das Aufziehen von Zeit zu Zeit im Boot geschiehet.
Drijakel. *f.* Theriac.
Drift. *adj. u. adv.* Dreift. Beherzt. Nicht blöde. Dat Kind is ganz drift. Gar nicht blöde. It gink drift up em los. Ich griff ihn

beherzt an. Een driift Dink doon. Eine Berwegenheit begehnen. Ga driift to. Gehe geschwinde. Sla driift. Schlage brav.

Drilink. *f.* Ein altes Weinmaß von 3 Anken. *f.* Dreiling.

Drill. *Vördrill.* *f.* Eine Lehne, worauf man das Gewehr leget, wenn nach einem Ziel nicht aus freyer Hand geschossen wird.

Drillen. *v.* Schnell umbrehen. *it.* Plagen. Beriren. Unnütze Mühe machen. He drillde den Witschen wat rechts. Er plagte ihn sehr. Lat mi ungedrillet. Laß mich zufrieden.

Drin. *part.* Darin.

Drinken. *v.* Trinken.

Dringteld. *f.* Drantgelt.

Drivebor. *f.* Der Bohrer des Tischler, mit dem zum geschwinden Umbrehen beweglichen Handgriff.

Drivven. *v.* Treiben. Sit drivven laten. Faul arbeiten. Drivven gaan. Nichts thun. Dat Falen ward nog nig drivven. Das Füllen wird noch nicht vorgespannt.

Drivvends. *adv.* Gerade zu. Ohne Bedacht. Ohne Aufenthalt.

Drivver. *f.* Treiber. Se willen enen Drivver hebben. Sie wollen immer angetrieben seyn.

Drocb. *Drog.* *f.* Ein Darriger.
Droche.

Drochwebe. f. Ein eiserne Band um die Schamel, worin die Rungen eines Bauer-Wagens stehen.

Droefniss. f. Betrübniß.

Drog adj. Trocken. **Drog** Füg.

Trockene Wäsche. **Droge** Wahrheiten. Keine Wahrheiten. De nog nig achter de Oren drog is. Ein junger Laffe. He sūt so drog darby ut. Er siebt bey dem Spas aus, als wenn es sein Ernst wäre. Dat will he up't droge teen.

Des will er zu sich nehmen. De Koo steit drog. Die Kuh giebt keine Milch. En drog Fatt. Eine Schüssel mit geräucherem Fleisch von allerley Art.

Droge Tid. Dürre Zeit. Et blift hüt nig drog. Es wird heute noch regnen. **Droge** Släge. Schläge ohne Wunden.

Drog-Amme. f. Eine gewesene Amme, die nicht mehr säuget.

Drogedoof. f. Ein Lappen, die Nässe abzuwischen. Einige brauchen es auch für Löschpapier.

Drogen. v. Trocken werden. Trocken machen. Räuchern.

Drogerij. f. Betrügerey.

Drom. f. Die Fäden an beiden Enden des Leinwands, wie es vom Weberstuhl kömmt.

Dromen. v. Träumen. Dat het em woll nig dromet. Das hätte er wol nicht geglaubet. Di dromt wol. Du besinnest dich wol nicht

recht. Mi dromde. Ich habe die Ahndung.

Dromer. f. Ein Träumer. Fantast. Ein lässiger unbetriebsamer Mensch.

Dromt. **Dromet.** f. Zwölf Scheffel Getraydes. Der achte Theil einer Last.

Dromen. v. Ednen. Durch Schlagen, Fallen oder Stossen das umstehende erschüttern. it. Durch langweiliges Reden ermüden. Et seel, dat dat Huus dromde. Es fiel so, daß das Haus bebte. He dromt immer weg. Er weiß das Ende nicht zu finden; spricht immer aus einem Tone weg.

Dromert, Dromdrel, Dromclaus. f. Ein Schimpfname auf einen langweiligen Redner.

Dromung. f. Erschütterung.

Dropel f. Ein Tropfen, der aus der Nase fließt, oder daran hängt.

Drostchen v. Korn droschen. it. Eien prügeln. Schlag auf Schlag geben. Man sagt auch Döschchen.

Droscher. Döschcher. f. Ein Droscher.

Drose. f. Die Drüse. Eine Beule am Leibe.

Droven. f. Trübe machen. De ward neent Water droven. Das ist ein unschuldig Blut.

Drower. part. Darüber.

Drog. f. Der Betrug.

Droom. f. Der Traum. Et was M as

as een Droom. Es vergleng gar zu bald.
 Droos. f. Wird auch unter den vielen Namen des Teufels gehalten.
 Drosf. f. Ein Boote. Dat is een good Drosf. Ihn kann man zum laufen in Gewerben gut brauchen.
 Drossen. v. Viel gehen. laufen. Dor is immer wat to Drossen. Da ist immer zu laufen und zu bestellen.
 Drost. f. Ein Haufen Wagen zum Kriegszuge. Troß.
 Drawen. S. Drauen.
 Drüdde. Der Dritte. Ist war den drüdden Mann afgeven. Ich werde euch beide auseinander bringen. Ich werde mit dem Prügel kommen. Dor kriegt de drüdde nig Semp van. Das ist für die vielen Leute zu wenig. Wi seen uns man am drüdden Ort. Wir besuchen einander nicht. Den drüdden jagen. Ein bekanntes Spiel.
 Drüddehalf. Zwoy und ein halb.
 Drüddel. f. Der dritte Theil. it. Eine Münze, die zwoy Dritttheile von einem Reichthaler enthält.
 Drukt. f. Der Druck. Bücherdruckt.
 Drücken. v. Drucken. Pressen. it. Auf einfarblige Zeuge Figuren pressen. Eine drückte Schörte.

Drücker. f. Ein Instrument ober Stück am Schloß, wodurch man die Klinte an der Thüre aus dem Haken bringet. it. Ein Buchdrucker-gesell, der blos bey der Presse arbeitet.

Drümm. part. Darum.

Drümmellen. f. Der Seidenwurm, so wie er sich eingesponnen hat, und als todt liegt. it. Ein Kind, das gut bey Leibe ist.

Drünsen. S. Drüssen.

Drüppeln. v. Tröpfeln. Tropfweise gießen, oder fallen. it. Gelinde reegnen.

Drüpper. f. Tripper. Venerische Krankheit.

Drüppeln. f. Ein Tröpfeln. Ein wenig von flüssigen Sachen.

Drüschern. v. Quetschen. it. Schlagen. Prügeln.

Drüseln. v. Hört man hin und wieder für Jögern.

Drüctein. Drenzehn.

Drüttig. Dreißig.

Drull, hört man als eine Interj. Fische, Fatsche drull, heist es von geschwunden Rutenstreichen.

Drullen. v. Schlecht und unschicklich spinnen.

Drullig. adj. Spasshaft. lustig. Voll Poffen.

Drummel. Drumpel. Drümpel. f. Einzelne Dinge, die traubenweise in einem Haufen dicht anein-

aneinander sitzen. Auch nennt man Drummel ein kurzes dickes Ende vom Stamm eines Baumes. it. Ein kurzer unterseßiger Mensch, so wie Drummelken. Ein fettes Kind.

Drunk. f. Der Trunk. Das Trinken. Was man auf einmal trinkt. **Drunk frei!** laß mich erst trinken, ehe ich dir antworte. **Dat is man een Drunk.** Das trinkt man auf einmal aus. **Siff up den Drunk** leggen. Der Trunkenheit ergeben seyn. **Dat is een rar Drunk.** Dat is de rechte Drunk, sagt man schimpfweise von unartigen Kindern, und unnützen Leuten.

Drup. part. Darauf.

Druppen. f. Tropfen. Arzeneien, die tropfenweise genommen werden.

Druppsfall. f. Die Stelle, wo das Wasser von den Dächern tropfelt. **He kummt ut dem Druppsfall in den Vlasregen.** Er fällt aus einem kleinen Nebel in ein größeres.

Druse. f. Der Schlummer. **Ik lag im Druse.** Ich war eingeschlummert. **Dat Wedder steit im Druse.** Man weiß nicht, ob es gut oder schlecht Wetter werden wird.

Drussen. f. (das ff weich) Schlummern. Nicht recht schlafen noch

wachen. Man hört auch **Drussen**.

Druve. f. Eine Traube.

Dry. Dreyinal.

Du. pron. Du. **Enen up Du** anspraken. Einem derbe die Wahrheit sagen.

Dubbeld. adj. Doppelt. **En dubbeld Schilling.** Ein Groschen. **Dubbeld Bier.** Starkes Bier. **De Bloom is dubbeld.** Die Blume ist gefüllet.

Dubluun. f. Eine Goldmünze, die in hiesigen Ordnungen oft vorkommt, sonst Duplon oder Doppia.

Dudel, Dudellen. f. Herabhängende Flitter an Kleidungsstücken.

Dudel. f. Das größste Sackleinwand.

Dudeln. v. Schlecht auf der Flöte spielen.

DudelSack. f. Eine Sackpfeife.

Dudendopp. f. Ein Schimpfname auf seinen einseitigen Tropf.

Düchten. v. Mi dücht. Nicht deucht. **Wat dücht di?** Was deucht dir. **Em dücht nig veel darbi.** Es gefällt ihm nicht sonderlich.

Düden. v. Deuten.

Düding. f. Die Bedeutung, Ausbeutung.

Düdsch. Düdesk. adi. Deutsch. **Segg em dat düdsch.** Sag ihm das deutlich und rein heraus. **Dat**

was düdsch. Das komst du verstehen und dich danach richten.

Düdscher. f. Ein Deutscher. it. Ein versteckter Name des Teufels. Di schall de Düdscher up den Kopp faren. Dat di de Düdscher.

Düffert. f. Der Zauber.

Düffig. adj. Dumpfig.

Düste. f. Dieberey. Diebstahl.

Düchtig. adj. u. adv. Züchtig. En düchtig Kerl. Ein braver Kerl. Maak dat düchtig. Mache es, wie es seyn muß. En düchtiger Regen. Ein starker Regen. Düchtige Elage. Derbe Schläge. Düchtige Lüde. Ehrsame, achtbare Leute.

Düker. f. Ein Zaucher. Eine tolle Zauch-Ente. it. Eine in den Anfangsbuchstaben versteckte Benennung des Teufels. Dat di de Düker!

Düm. S. üm.

Dümlink. f. Ein Ueberzug über den Daumen

Dümpeln. Bedümpeln. v. Mit Wasser begießen. Bedecken. Unterdrücken.

Dünen. f. An seichten Ufern aufgeworfene Sandhügel.

Dünen. v. Sikk dünen. Sich ausdehnen.

Düngen. v. Bemisten. De Akker is düngt. Er ist bemistet.

Dünken. v. Mi dünkt. Mich beucht. He lett sikk wat rechts dünken. Er ist voller Einbildung und stolz.

Dünkend. f. Du friggst wol dat dünkend. Dir steigen wol wunderliche Einbildungen auf.

Dünn. adj. Dünne. Dünne Beene. Magere Beine. Dünn Lüd. Ein schmaler Leib. Dünn Draat. Feiner Drath. En dünn Kleed. Ein leichtes Kleid. Dünn Bier. Schwaches Bier. Dünne Arsten. Ohne Hülsen. Dat Holt ward dünn. Es ist stark ausgehauen. Se hett ene dünne Nase. Sie kann stark riechen. Dat ward di dünn dörcht Lief gaan. Davon wirst du keinen Vortheil haben. He geit dörcht dick un dünn. Er scheuet keine Hindernisse. Vele Swine maken den Drank dünn. Wo viele von einem Vermögen zehren wollen, da kann nicht viel übrig bleiben.

Dünning. f. Die Schläfe.

Dünnmantel. Docter Dünnmantel. Ein Spottname auf einen armseligen Docter.

Dünnrüchtig. adj. Der nicht im besten Ruf ist.

Dünsen. v. Ausblasen. Boff machen.

Dünffe. f. Ein Zimmer, das geheizet wird. S. Dörnze.

Dün

Dünstig. adj. Voll Dünste. it.

Im Gesicht aufgequollen.

Düpe. f. Die Tiefe. Das Fahrwasser. it. Eine tiefe Pfütze.

Düpen. v. Ein Fahrwasser reinigen, und demselben die Tiefe schaffen.

Dür. adj. Theuer. Kostbar. De Zucker is dürr, sagt man, wenn einer sich dessen zu viel bedienet. De Kramer is so dürr. Er hält seine Waare hoch im Preise. He sūt ut as de düre Syd. Er sieht kümmerlich und verzagt aus. Dat Schelmstück fall di dürr to staan kamen. Du sollst brav dafür gestrafet werden.

Dürbar. adj. Kostbar.

Düren. Verdüren. v. Theuer machen.

Düsen. v. Dat will nig düsen. Dat düset noch nig. Das ist noch nicht genug.

Düsig. adj. Schwindlich. Laumelnd. Du warst düsig, sagt man zu einem, der von einer steilen Höhe herunter siehet, oder sich einmal über das andere auf einer Stelle herumdrehet.

Düsing. f. Der Schwindel.

Düsse. Disse, pron. Dieser. Diese.

Düster. adj. Dunkel. Finster. Wenn't düster ward. Auf den Abend. Ga nig in düstern. Gehe nicht ohne Licht. Im düstern sind alle Katten graag. Im dun-

keln sind olle Kagen grau. Düster-blaag. Dunkelblau. Düsterbögd. Mast und dunkel in den Augen.

Düsterniß. f. Dunkelheit. In unsern Chroniken druckt es auch die Sonn- und Mond-Finsternisse aus.

Dür. Dieses. s. Dür.

Dürren. Dürren. f. Eine alte Strassbündische Münze von drey Lübschillingen.

Dürvel. f. Der Teufel. Dat di de Dürvel! De Dürvel haal! Sind gemeine Fläche. Gaa name Dürvel. Gehe mir aus den Augen. Nu is de Dürvel nig wiid. Nun wird der Lärm angehen. De Keert hett den Dürvel. Der kann mehr als andre Leute. De hett den Dürvel im Nacken. Der denkt auf lauter Bosheiten. Le hett den Dürvel bedragen. Der ist voll von Arglist. Den ritt de Dürvel. Der verübt schreckliche Bosheiten. Plagt juro de Dürvel? Send ihr besessen? Dat doe de Dürvel. Das thue ein andrer als ich. Ik weet den Dürvel davan. Im Zorn! Ich weiß nichts davon. He wart di den Dürvel todriiven. Er wird dir alles Herzeleid zufügen. Nu ward de Dürvel tom Schelm. Nun geht es nicht gut. Dat war de Dürvel.

Düvel. Das wäre zu arg. Dat geit na dusend Düvel. Das ist auf immer verloren. Da der Teufel alles böse und wunderbare thun soll, so ist der Ausdruck as de Düvel so viel, als sehr arg. He stiet, he steekt, he löppt, he sinkt, he speekt, he gnurrt, he frett, he süppt as de Düvel. Dat is nog name lütten Düwel hen. Das ist noch ein weiter Weg dahin. He will dat mit Düvels Dank. Er will es durchaus. Den düvel to Vaders bidden. Sich den Versuchungen bloß stellen. Den Düvel den weg wilen. Rückwärts gehen.

Düvelskind. i. Ein arges Scheltwort.

Düvelker. i. Eine in den ersten Buchstaben kennliche Benennung des Teufels.

Düvelken. i. Eine kleine Laube.

Duffert. i. Der Täuber.

Duffig. adj. Dumpfig.

Dugen. Düwen. v. Unten halten, vor sich niederdrücken. De grote Hund dugde den kleinen man. Er biß nicht, sondern drückte ihn bloß vor sich nieder, daß er sich nicht rühren konnte.

Düken. v. Lauchen. Sich hücken. Den Kopf vorne nieder halten. Du schast mi wol düken. Du sollst wol kirre werden.

Düknack. adj. Nennt man, wer

den Kopf vor sich niederhängt, oder in die Schultern ziehet.

Duks. i. Geheimer Betrug, Schliche. He maakt sinen Duks daby. Er hat seinen geheimen Vortheil davon. Se hebben eren Duks unner sik. Sie haben ihre Schliche unter einander.

Duldig. adj. und adv. Gedulzig.

Dull. adj. u. adv. Toll. Unsinnig. Zornig. Wunderlich. Een dull Hund löppt nig söven Jahre. Eines tollen Hundes pflegt man sich bald zu versichern. Ik müßte dull syn, wenn ic dat dede. Ich müßte unsinnig sein, wenn ich das thäte. Bistu dull, edder willst du dull waren? Was nimmst du für rasende Dinge vor. Ik do't nig un wenn du of dull würdst. Ich thue es durchaus nicht. Et is een dull Wäsen. Es ist sehr verdrüßlich. Dat geit dull. Es geht wunderbarlich. Dav kann nimmis dull edder kloof ut wäsen. Das verstehet niemand, Eene dulle Deren. Ein wunderliches Mädgen. He wurd so dull. Der Zorn überließ ihn so. Dat kleed sitt so dull. Es ist unschicklich gemacht. schlecht angezogen. Et geht för dull un för blind, Es geht über Hals und Kopf. Wat to dull is dat is to dull. Das ist doch gar zu rasend und wunderbarlich. Ut den kann tener

- Feiner dull edder floot moorn. Er ist ganz unvernünftig. Dull un dull. Mit Fressen und Saufen überladen. De is dull mit lopen Er läuft übermäßig.
- Dullbrägen. f. Ein ausschweifender, jachzorniger Mensch.
- Dullen, dulleren. v. Wunderliche Streiche spielen.
- Dullery. f. Eine wunderliche, närrische Unternehmung.
- Dullheit. f. Unsinn. Wahnsinn. Uebermäßiger Zorn.
- Dullkiste. f. Zollhaus. It moot hier sitten, as in de Dullkiste. Ich kann nicht aus dem Zimmer kommen.
- Dullkopp. f. Ein jachzorniger, eigensünniger, unbandiger Mensch.
- Dullworm. f. Eine Flechte unter der Zunge der Hunde.
- Dumm. adj. und adv. Tumm. Einfältig. En dumm. Jung. Ein einfältiger Tropf. Dat was man dumm. Das was nur einfältig. Et is noch een dumm Dink. Sie ist noch ein Kind.
- Dummbort. Dummclaas.
- Dummerjaan. Dummsung.
- Dummkopp. f. Sind Spottnamen auf einfältige Leute.
- Dummdriest. adj. u. adv. Unhöflich. Unverschämt.
- Dummdürweln. v. Dumm machen. Verblüffen.
- Dummbet. f. Einfalt.
- Dumpig. adj. Frucht. Boll unreiner Luft. Stellen, wo alles leicht schimmelt. De Keller, de Kamer is dumpig. Dat rückt dumpig. Es riecht, als wenn es an einen feuchten Ort gelegen hat.
- Dunen. f. Die Pflaum-Federn, weichsten Federn von den Gänsen und gewissen Enten. Eider-Dunen.
- Dunen-Bedd. Dunen-Rüssen. Was mit solchen Federn gestopft ist.
- Dunen. v. Sich in die Höhe geben. Aufschwellen. Et dunet sitt. Es ist nicht eben gemähet, geschnüret, geknüpft.
- Dunk. Dung. f. Der Mist. De Affet hett tenen Dung kregen. Er ist nicht bemistet.
- Dunker. adj. Dunkel.
- Dupen. v. de brügge dupen, die Brücke verderben, daß sie in die Tiefe fällt.
- Dunner. f. Der Donner. it. Ein Scheltwort beim gemeinen Mann.
- Dunnerdag. f. Donnerstag. De gode Dunnerdag. Der grüne Donnerstag.
- Dunnern. v. Donnern.
- Dup. f. Uo.
- Dure. f. Dauerhaftigkeit. Et is nig, up de Dure bügt. Das Gebäude wird nicht lange stehen. Dat Lüg is nig up de Dure. Das Zeug hält nicht lange. Itt Bog

flieg em up de Dure. Ich schlug ihn, daß ers lange fühlen soll.

Duren. v. Dauren. Aushalten. Nicht leicht abgenutzt werden. Dat duret lange. Es währet lange. Hier kann iff't nig duren. Hier kann ichs nicht aushalten. Em duret sin Zug nig. Er nuzt es leicht ab; verträgt es bald.

Duren. v. Mitleiden erwecken. He duret mi. Ich habe Mitleiden mit ihm. Dat duret mi. Es ist mir leid.

Dusdan. Ein solcher.

Dusend. Tausend. Groot Dusend enthält 20 Schock, oder 1200 Stücke. Ifft was di up dusend Mile nig vermoden. Du komst mir ganz unvermuthet. Een dusend Schelm. Ein Erzschem. Ein loser Possenmacher. Ifft hadd min dusend Lust daran. Ich ergöste mich sehr daran. Dusend Dinge. Viele und mancherley. By Dusend. In grosser Menge.

Dusendkünstler. l. Der zu vielen künstlichen Dingen geschickt ist.

Dusendmal. adv. Ifft dank di dusendmal. Ich danke dir aufs verbindlichste. Hebb if di dat nig dusendmal segot? Habe ich es nicht unzählige mal gesagt. Dat is dusendmal beter. Das ist sehr viel besser.

Dusendschönken. l. Eine Blume (Bellis.)

Dusendste. Dat hebbt de dusendste nig daan. Das hätte nicht leicht jemand gethan. He kümmt von't hundertste in't dusendste. Er kömmt von einem aufs'andre: spricht verwirrt Zeug.

Dussen. s. Drussen.

Durre. l. Ein Mädchen wie ein Kloss. Ene dumme Durr. Ein dummer Kloss.

Durrig. adj. Klossig. Ungeschickt. Dumm.

Durzen. v. Du nennen. Wat durzest du mi? Warum unterstehest du dich, mich Du zu nennen;

Durzbröder. v. Die beim Trunk-Brüderschaft gemacht: die sich, wie Brüder, Du nennen.

Durzen. l. Ein Duzend. Anzahl von zwölf.

Duum. l. Der Daum. Ifft möt em den Duum up't Oge hollen. Ich muß auf ihn Acht geben, daß er nicht ausschweifet. Holl den Duum, sagt man aus der Abergläubischen Sprache, wenn man im Spiel oder bey Wetten, einen Dritten locket, seine Partey zu halten, daß man nicht verliere.

Duum. adj. Besoffen. Sit duum drinken. Sich berauschen. Ene duume Söge. Ein besoffener Schweinhund. He is immer diff un duum. Er ist nimmer nüch.

- nüchtern. Enen duunen Min-
schen möt man mit'n Förder Heu
ur'n Wege fören. Mit einem
Besoffenen muß man sich gar nicht
befassen. Duuner Weise. In
der Besoffenheit.
- Duus.** f. Im Kartenspiel das Es
oder As. it. Die Zahl zwey auf
Würfeln. Zinke Duus. Fünf
und zwey. Enem enen Zinke
Duus geben. Einem auf die
Finger klopfen. Einen Schlag
geben.
- Duust.** f. Dunst. Feiner Staub.
- Durwe.** f. Die Taube. Meensfu
dat di ene bradne Durwe in't
Munil flegen ward? Glaubst du
daß du nicht arbeiten mußt, wenn
du was gutes haben willst. Dat
drönt nig, dat de Durwen dan-
zen. Was kleine Leute schenken
hat nicht viel auf sich.
- Durwen.** v. Zucken. Zu heftig ge-
spannt seyn.
- Durwenflagg.** f. Eine Klappe vor
dem Taubenboden, Tauben zu fan-
gen. Dar kamm he weg, as de
Katt vam Durwenflagg. Da
wollte man ihn ausprügeln.
- Dwättern.** v. Müßig gehen. In
der Irre gehen, ohne daß man
weiß, wohin man will oder kömmt.
Se laten em dwättern. Sie
weisen ihn nicht zurechte.
- Dwätterij.** f. Eine müßige, ver-
worrrene Lebensart.
- Dwalen.** Dwallen. v. Irren.
Albernheiten vornehmen. Spas-
sen. Laat dat dwallen. Unter-
lasse den Spaß.
- Dwall.** f. Du Dwall. Du Narr-
chen. Du albernes Mädchen.
- Dwallertij.** f. Spaswerk. Poffen.
- Dwallsch.** adj. Närrisch. Albern.
- Dwant.** f. Der Zwang. Hoogs-
faart möt Dwant hiden. Wer
gepuzt seyn will, muß sich die Zeit
nicht lang werden lassen. Eilt
Dwant andoon. Etwas thun,
was man nicht gerne thut. Mit
Dwant. Aus Furcht für Strafe.
- Dwart.** f. Ein Zwerg.
- Dwas,** adj. und adv. Verkehrt.
Quer. Dwas öwer. Quer über.
Dwer dwas kamen. Verkehrt
sprechen und handeln. He deit
alles für dwas. Er macht alles
verkehrt. Dwas un dweert. Ins
Kreuz und in die Quere.
- Dwasdriver.** Dwasbaken. f.
Ein widersinniger Mensch. Der
nie will, was andre wollen.
- Dwashirus.** f. Ein Querhaus,
welches den Giebel an den Sei-
ten hat.
- Dwasstraat.** f. Eine Quergasse,
die von einer in die Länge laufen-
den Strasse zur andern führet.
- Dwarsch.** Dwarzig. adj. u. adv.
Albern. Sinnlos.
- Dweert.** f. Ein Scheltwort. Du
Dweert. it. Eine versteckte Be-
nennung

nennung des Teufels. *De Dweer*
 fall di up den Kopp faren.

Dweer. *Twerg*. adv. *Queer*.

Dweerlicht. f. Ein Irrlicht.

Dweernacht. f. Nach dem Rügen-
 schen Landgebrauch: Eine gericht-
 liche Zeit von vierzehn Tagen.

Twe dweernacht. Vier Wochen.

Dwele. f. Handtuch.

Dwell. f. Zwilch.

Dwerge. f. In unsren Chroniken
 wird dies Wort durch *Egemvache*
 erklärt, und kömmt in der Ver-
 bindung vor, daß die Strafsun-
 der bey einer feindlichen Veren-

nung der Stadt, aus einem an-
 dern Thore gegangen und sich mit
 Büchsen und Armbrüsten vor ei-
 ner Dwerge oder Egemvache
 gestellt, da die Feinde wieder
 herausmußten, von denen dann
 viele erschossen und gefangen ge-
 nommen wurden. Dies scheint
 zwar eine Vorläge vor einem en-
 gen Wege anzuzeigen; mir ist
 aber die eigentliche Bedeutung
 unbekannt.

Dwingen. v. *Zwingen*. *Bezwün-*
gen.

Dwungen, adi. u. adv. *Gezwungen*.

E

Ee.

Echt. *Ee*. f. Die Ehe. In einer
 Urkunde von 1362 heißt es: *De*
hogheborne Junghevrow Elze-
be, Junge hertog Barnyns
Dochter van Stettin, de gheven
is hertoghe Magnus van Mck-
lenborgh vorgenommet to echte,
unte to rechte, to ener Vrou-
wen na der ee.

Echt, adj. *Ehrlich*. *Rechtmäßig*.

Ee.

Echtebreeve. f. Attestate über
Ehen. it. Geburtsbriefe der Hand-
 werker, die das Amt gewinnen
 wollen.

Echten. v. Zur Ehe nehmen. it.
legitimiren.

Echter. f. *Rechter*.

Echtmann. f. Ein Ehemann.
Echtmanns Kind. Ein in recht-
 mäßiger Ehe gebornes Kind.
Echt

Echtmanns Fru. Eine rechtmäßige Frau.
Echtschop. f. Die Ehe. Der Ehestand.
Eddel. v. War im 14ten Jahrhundert ein Titel der Fürsten. Unselews Oom, de eddle van Rügen her Witzlaf, heißt es in einer Urkunde Herzogs Wartislaw IV. von 1322; und in eben derselben De eddele Her Johan van Wenden.
Eddel. adj. Adelig. He si eddel este uneddel. Er sey adlich oder bürgerlich.
Eddelfru. f. Eine adeliche Frau. Die Frau des Edelmanns.
Eddelhof. f. Ein adelicher Hof.
Eddelmann. f. Der Edelmann.
Edder. part. Ober.
Ee. f. Die Ehe. cfr. Echt. *Ee* hat auch vormals das Geses geheissen.
Eed. f. Der Eid. Mit Eedes Hand. Eidlich. In eedes wise. An Eides statt.
Eedsworen. adj. Ein eedsworen Mann. Ein beeidigter Mann.
Eehräker. f. Der Ehebrecher.
Eedüwel. f. Wes keen Eedüwel. Stillte keine Uneinigkeit zwischen Mann und Frau.
Eehaft. adj. Rechtmäßig, gültig.
Eehafre. f. Rechtliche Ursache. Behinderungen. Bedingungen.
Eedenten. v. In tiefen Gedan-

ken sitzen. Den Kopf auf der Hand und dem Ellbogen stützen.
Eelt. f. Die Schwielen in den Händen von vielen Arbeiten.
Eemken. f. Ein Helmchen. Haus-Helmchen. it. Aneise.
Eemken-Bad. f. Ein Aneisen-Bad.
Eene. Eene. artic. Ein. Eine. it. pron. Dor was een, Dor was ener. Da war einer. Da war jemand.
Een. Die Zahl Ein. Een by een. Jeder allein: jeder für sich. Van een. Von einander. Dat is van Anno een her. Das ist sehr lange her. Dat is een doort. Es ist einerley. Dat is een aftsaschen. Es kann beides auf einmal geschehen. Dat is een, twee, drie. Das läßt sich in der Geschwindigkeit machen. Tom eenen. Zum ersten.
Eenberen. f. Wacholderbereren.
Eenbot. adj. Worauf einfache Strafe gesetzt ist; als: Eenbote Wunden.
Eendrägen. v. Einig werden. Sich vergleichen.
Eendragt. f. Vertrag. Vergleich.
Eenortley. adj. u. adv. Einerley. Von gleicher Art. Eines von beiden oder mehrern. Enerley most du dohn. Zu einem von beiden mußt du dich entschliessen.

Eenerwecken. part. Irgebwoo.
Dat mót doch enerwegen syn.
Es muß doch irgebwoo seyn.

Eensfold. f. Die Einfalt. Dat is
de klare Eensfold. Dat is de
Eensfold súlwest. Der ist sehr
einfáltig. In finer Eensfold.

Ohne viel Nachdenken, aber
gut gemeinet. Dat is nig för de
Eensfold. Das ist Kindern, oder
dem gemeinen Manne, zu hoch.

Eensfoldig. Infóllig. adv. Ein-
fáltig. It bin man eensfoldig.
Ich verstehe keine Künste und
Künste. He is gar to eensfoldig.
Er ist gar zu dumm.

Eenig, enig. adj. u. adv. Einig.
Gleichgefínnit. Bertráglích.

Eenden. Scrut. Eenbáren-
Scrut. Wacholder.

Eenmal. part. Einmal.

Eens. adi. adv. Der verschiedene
Gebrauch dieses Worts ist aus
folgenden Redensarten zu sehen.
Dat is eens. Im zählen, Ein,
das Erste, Einmal. Dat was
eens! Das war ein derber Schlag
oder Stoß. Du krigst eens. Ich
werde dich an den Hals schlagen.
Dat is eens, áverst nig mehr.
Ich werde das nicht ófter thun.
Dat kímt wol so eens. Es ge-
schíehet wol zuweílen. It hebb'n
all eens seen. Ich habe ihn schon
vormals gesehen. Dat ward di
eens leed waren. Du wírst es

bereinst bereuen. Gib mi dat
eens. Reiche mir das unschwehr.
Kímmst du eens? Kómmst du
endlich? All mit eens. Alle zu-
gleich. Dat kímmt all in eens.
Das verwírt sich untereinander.
Noch eens so veel. Doppelt so
viel. Wi sind uns núnimer
eens. Wir sind niemat gleicher
Meenung. Se sind kóops eens
worden. Der Kauf ist unter ih-
nen geschlossen. Dat is eens vór
all. Das ist einmal und geschíe-
het nicht weiter.

Eenshand. Einshand. f. Heíft
im Rúgíschén und unsern andern
Rechten: Der Eid, den einer al-
lein schwóret, an statt daß sonst
zum Beweise mehrere schwóren
mußten. Eenen mit Einshand be-
schuldigen. Einem etwas zur Ei-
deshand legen. Man findet auch
sonst: Mit lines súlvt hand.

Eenspenniger. f. Ein Reuter zu
óffentlichen Gescháften.

Eenzig. adi. u. adv. Einzíg. Keen
eenzig Mínsch. Gar Niemand.
Du bist de eenzigste. Du bist
es allein. Eenzig un-alleen.
Ganz allein.

Eer. part. Ehe, Ehemals. Eher
als. Vor. Eer et dag ward. Ehe
die Sonne aufgehet. It káme
eer as du. Ich bin eher da, als
du. Dat hebb' íft wol eer daan.
Das habe ich schon sonst gethan.
Eer

Eer will ik dood syn. Lieber wollte ich sterben. Eer der making dieses Breves. Vor Ausfertigung dieses Documents.

Eerbenömt. adi. Vorbenannt.

Eerbor. adi. Ehrbar. Ernsthaft.

Eerbar, war eine Zeitlang blos ein Prädicat von Edelleuten; und wenn Herzog Bogislav X. in einem Dipl. von 1494 dem Kloster Bergen verbietet, nene erbar lüde up des closters gued to nemende, so will dies sagen: daß die Güter an keine Edelleute ausgethan werden sollen.

Eerdags. **Eerrids.** adv. Ehemals.

Eergistern. adv. Ehegestern. Das ist vum olden Eergistern. Das ist sehr alt.

Erde. **Eerdbodden.** f. Die Erde. Erdkugel. Der Erdboden. Dat bringt mi unner de Erde. Das bringt mich ins Grab. Bliw up de Erde. Denke nicht zu hoch hinaus. Keen grötterer Schelm is up Gades Eerdbodden. Ein größterer Bösewicht ist in der Welt nicht.

Eerdmann. f. Ein irden Gefäß. Eine Krute. Anderswo nennt man auch den Rachelofen so. Sonst ist es auch ein Manns-Name.

Eere. f. Die Ehre. In Eeren und Weerden holden. Hoch

und werth achten. En Ruß in Eeren. Ein erlaubter Ruß. Enem an de Eere gripen. Einen schändlicher Dinge beschuldigen. He kam noch so mit Eeren davan. Er entgieng den üblen Folgen noch. Diin Woord in Eeren. Die nicht übel zu antworten. Eeren halber. Aus Höflichkeit. Mit Eeren to melden. Mit Erlaubniß, daß ich es sage. Dat is aller Eeren weerd. Das ist nicht zu verachten, zu verschmähen.

Eeren. v. Ehren. God eere mi den annern. Der andre ist viel besser, als dieser.

Eeren-Dag. f. Der Hochzeit-Tag.

Eeren-Danz. f. Ein-Hochzeit-Tanz. Tanz mit der Braut oder dem Bräutigam.

Eeren-Deef. f. Verleumber.

Eeren-Kleed. f. Ein Kleid, welches der Herr dem Lehrburschen nach geendigten Lehrjahren giebt. it. Ein Kleid, das Eltern den Kindern zur Hochzeit geben.

Eeren-Woord. f. Eine Zusage, die jemand bey seiner Ehre thut. it. Ein Compliment. Een Eerenwoord brufen. Etwas höflich sagen, ohne daß es Ernst ist.

Eerhaft. adi. Ehrsam.

Eerlig. **Eerlig.** adi. Ehrlich. Rechtschaffen. Ansehnlich. Eerlich Geld. Eine große Summe

me Geldes. **Eerlig** heißt auch: der Zünfte fähig.

Eern. *Er.* Ein Titel, den die Oberrn vor dem Namen der Geistlichen setzen, an stat *Serr.* In Urkunden findet man dafür *Er*; welches Wort auch adliche Personen in ihren Verschreibungen vor ihre Namen gesetzt, z. E. Verdragh tülchen mi *Er* Curdt Krakevitz, Ridder, u. s. w.

Eernhaft. *adi.* Ein altes Titelwort, das weniger sagte, als *Eerbar.*

Eernst. Der Name Ernestus.

Eernst. *f.* Der Ernst.

Eernstlich. *adi.* u. *adv.* Ernstlich. Mit Ernst. Ohne Scherz.

Eers. *f.* Der Hintere. Sitt up den *Eers.* Sie stille. Sie hängt alles up den *Eers.* Sie wendet alles an Kleidungen. Holt dat Muul tom *Eerse.* Schweig mit deinen Widerreden. De *Deern* is eer dörch den *Eers* tagen. Sie kann ohne die *Magd* nicht seyn.

He hett keen Hemd vör me *Eerse.* Er ist blutarm. De hett keenen sittenden *Eers.* Sie hat keine Geduld bey sitzender Arbeit.

Ik war di vör den *Eers* kamen. Ich werde dir die Ruthe geben.

Dwer Eers. Rücklings. Berkehrt. Sie weet aller *Eerse* Upgang. Sie will sehr weise seyn.

Eersstaarn. Der alte Name einer Gasse in Stralsund.

Eersvull. *f.* Ruthenschläge auf den Hintern.

Eerst. *adi.* Do eerst. Eher als andere. Do dat eerst. Thue das vorher. Nu eerst. Nicht ehe als jetzt. De Klokk is erst twee. Es ist nicht mehr als zwey Uhr.

Eerst. *f.* In de *Eerst.* Im Anfang. In der ersten Zeit.

Eerste. *adi.* Der, die, das Erste. Zum ersten Mal. Zum ersten Mal. *Eerster* Tages. In den nächsten Tagen. Dat is immer dat eerste un dat letzte. Das ist allezeit seine Hauptsache. De eerste Stelle. Die Oberstelle.

Eertid. *f.* Vorige Zeit. In *eertiden.* Vormals.

Eeschaft. *f.* Die Ehe. Staender Eeschaft. Während der Ehe.

Esaarlig. *adi.* und *adv.* Gefährlich. Angstvoll. Dat is en esaarlig Geschrije. Das ist ein ängstliches Geschrey.

Este. *partic.* Oder. Ob. Ob etwa.

Estwol. *part.* Obwol.

Estwor. *part.* Wo etwa.

Ege. *adi.* (*Ege*) sagt man von den Zähnen, wenn nach dem Genuß saurer Sachen das Beißen empfindlich wird. De *Eäne* sind mi so ege.

Ege. *f.* (*Ege*) das Instrument, womit der aufgepfligte Acker eben, und das Erdreich locker gemacht wird.

Egen.

Egen. v. (Egen) den Acker mit diesem Instrument bearbeiten.

Egen. adi. Eigen. Dat is min egen. Es gehört mir zu. Ee is up ere egene Hand. Sie dienet nicht bey andren Leuten. He heit sinen eigenen Kopp. Er besteht immer gerne auf seinen Sinn. Een egen Mensch. Ein Sonderling. Dat is ene egene Saak. Die Sache ist bedenklich, sonderbar, wunderbar. Mine egene Lide. Meine Dienstbochen, Unterthanen. Egen Dreck stinkt nig. Was man selbst gemacht, muß gut seyn.

Egendoom. *Egenheit.* f. Das Eigenthum. Eigene Güter.

Egendomer. f. Der Besizer eines Eigenthums, eines eigenen Landgutes.

Egendomst. adi. u. adv. Eigenthümlich.

Egenen. v. Zueignen. He egenet sik dat. Er nimt es weg, als wenn es seyn wäre. it. Gebüren.

Egenenütt. f. Der Eigennuß.

Egenichheit. f. Eigenthum.

Egenschopp. f. Die Eigenschaft.

Egensherr. f. Dem niemand zu befehlen hat. Der mit dem Seinigen machen kann, was er will.

Wenn du diin Egensherr warst.

Wenn du nicht mehr andern dienest.

Wenn du nicht mehr un-
ter Vormündern stehest.

Egensinn. f. Der Eigensinn. Ungehorsam.

Egentlik. adi. Eigenthümlich.

Egge. f. Die Schneide. Die Schärfe an der Sense. Mid egge unord. Mit einem scharfen tödtlichen Gewehr. it. Die äusseren Ränder an einem Gewebe.

Eggewapen. f. Scharfes, schneidiges Gewehr.

Eggert. Der Name Eckhard.

Ei. Eij. Eig. f. Ein Ey. Ein eyförmiges Ding. Ee sitt, als wenn se up Eijer seet. Sie sitzt hier sehr lange. Sie weiß nicht wieder wegzugehen. Man moot mit em umgahn als mit'n roß Ey. Man muß ihm zärtlich und behutsam begegnen, wo er nicht böse werden soll. He trett, as wenn he up Eyern gieng. Er geht leise und behutsam. Frische Eyer, gode Eyer. Aller Aufschub kann eine gute Sache verderben. Dat sind all olle Eijer. Das ist nichts neues. Ee dögt keen Ey to faken. Sie ist in der Küche ganz unerfahren. Dat Ey is entwey. Die grosse Freundschaft ist zu Ende. Dor is nig dat Golt up't Ey bi. Da ist nichts bey verdienet.

Eid. f. Eid.

Eidiz. f. Die Eidere.

Eierken. f. Das Geschmeiß der Würmer und Insecten.

Wija.

Eija. f. Ein Wiegenlied, und die Wiege selbst, in der Kindersprache: Du fällst in de Eija gahn. Ich will dich in die Wiege legen.

Eiten. f. Ein kleines Ey. Eine eysförmige Schachtel.

Eindrügen. v. Unterschlagen. Verkürzen. Eindrügen edder rweyelen an der münzte. Die Münze geringhaltiger schlagen. it. Einen Vertrag machen.

Eindragt. f. Der Vergleich.

Eining. f. Innung. Vereinbarung.

Eisch. adi. und adv. Schmutzig. Häßlich ic. Du heßt di eisch maakt. Du hast dich beschmuset. Du eische Deern. Du unartiges Mädchen. Dat is eisch. Es ist böse, unerlaubt. Een eisch Kerl. Ein schlechter Mensch, für den man sich hüten muß. Eisch Wedder. Schlechtes Wetter. Dat dede eisch wee. Das that sehr wehe. Eisch heet. Eisch foid. Sehr heiß. Sehr kalt. Ee is nig eisch. Das Mädgen ist leidlich. Den Eischen, nennt der Bauer den Wolf.

Eke. f. Die Eiche. Der Eichenbaum.

Ekel. f. (Äffel) Der Ekel. Wird auch als ein gemeines Scheltwort gebraucht, du Ekel.

Ekeln. v. (Äfeln). Ekeln.

Ekelig. adi. (Äfflig). Ekelhaft. Was Ekel macht: woen leicht ekelt.

Dat is ekelig. Das mag ich nicht sehen oder hören.

Ekerken. f. Ein Eichhörnchen.

Eke. f. Der Eiter. Das Uareine an den Augen.

Ekte. Egge. f. Die Ecke. Der Winkel.

Ekten. v. Eitern.

Ekker. f. Die Eichel.

Ekkergood. adi. Sagt man von einigen Schwaaeren, die fest seyn müssen. Vollkommen gut.

Ekkers-Gäve. f. Eichel-Gärten.

Ekkers-Zuus. f. Das Haus an einem Winkel, den jwo Strassen machen.

Ekksteen. Eggesteen. f. Der Eckstein.

Elatsch. adi. Wird von Kindern gesagt, wenn sie sich in Gebärden ungezogen und eigensinnig beweisen. Een elatsch Jung. He hett sikk gan; elatsch.

Ele. f. (Älle). Die Elle. He mett mit de korte Ele. Er giebt wenig fürs Geld. Dat lett sikk nig mit Elen meten. Es ist so leicht nicht zu bestimmen.

Ele-kösse. f. Ein Meister-Schmaus bey Leinewebern.

Element. f. Man braucht das Wort im heftigen Affect. Tom Element! Wie erschrecke ich mich! Wie ärgere ich mich. Dat is sün Element. Das ist so, wie er es wünschet und will.

Eke

Hementſch. adi. Dat is een e-
mentſch Keerl. Das iſt ein ver-
zweifelter Menſch.

Hlenbreed. Hlenbreedſch. adi.
Eine Elle breit.

Hlend. ſ. (Hlenb). Das Hlend.
Jammer un Hlend. Erbärmli-
che Umſtände.

Hlendhuus. ſ. Ein Hoſpital. Iza-
reth.

Hlendig. adi. Hlend.

Hlf. Elv. Elven. Die Zahl Elf.

Hlfenbeen. ſ. Helfenbein.

Hlfte. adi. Der, die, das Elfte.
He hett dat elſte Gebodd leert.
Er läßt ſich nicht abſchrecken.

Hlf. Elk een. Ein jeder.

Ellbogen. ſ. Der Ellenbogen. He
ſuppt ſinen gooden Ellbogen.
Er ſißt beſtändig in den Krügen.

Eller. ſ. Die Erle. Der Erlens-
baum.

Elme. ſ. Ulmenbaum.

Elſebe. Der Name Eliſabeth.

Elwe. ſ. Die Elbe. Ik wull dat
du in de Elwe wterſt. Ich woll-
te, daß ich dich nicht ſähe.

Elwerdig. adi. Unwürdig. Un-
tauglich.

En. Ihm. Ihn.

Eneddag. Enedreid. ſ. Den den
Bauern, die Vormittags-Zeit, da
ſie das kleine Mittag eſſen.

Emet. ſ. Eine Ameiſe.

Emken, heißen, von der Form des

Buchſtaben m, Unien die im Zick-
jack fortlaufen.

Emmer. ſ. Ein Eimer. Spann.

En. Ihnen.

End. ſ. Das Ende. Das letzte ei-
nes Dinges oder einer Handlung.
Das Aeufferſte. Der Ausgang.
it. Der Endzweck. End good
alles good. Auf das letzte kommt
alles an, oder: Ich laſſe es gut
ſeyn, weil wir nicht lange mehr
mit einander zu thun haben wer-
den. Dat ſhall'n Ende heb-
ben. Das ſoll aufhören, nicht
mehr geſchehen. Dat hett nig
Ende edder Fall. Das dauret
zu lange, und geſchiehet zu oft.
Er moot nig wolid van ſinem En-
de ſiin. Das pſleget er ja ſonſt
nie zu thun. Ik will dat End
aſſeen. Die Folgen werden ſchlecht
ſeyn. Dat is dat Ende van
Leede. Alles geht darauf hinaus,
De kann dat End nig ſinnen.
Er redet lange. Van End to
Wend. Vom Anfang bis zu En-
de. Von allen Seiten. Durch
und durch. Mit End un mit all
nig. Schlechterdings nicht. To
wat Ende? Warum? In wel-
cher Abſicht? Over End. Auf-
recht. En End Taſt, Linnen. Ein
Theil vom ganzen Stük. En End
Licht. Ein kleines Stük, das
letzte vom Licht. En End Tweern.
Ein abgeſchnittener Zwirnsfaden.

D

En

En End Weges. Ein Stück Weges. In korten Enden. In kleinen Stücken. He hett dat dar bim grooten Ende. Er gilt da viel. He satet dat Dink nig bim rechten Ende an. Er wählet nicht die rechten Mittel, die Sache zu Stande zu bringen. In sinen scheden unde enden. In seinen Scheiden und Gränzen.

Endbutt. f. Die Wurst von dem Ende des dicken Gedärms, Blind-Darms.

Enden. v. Endigen. Enden un lenden. Böllig zu Stande bringen.

Endlik. adi. Bestimmt. Een endlik dag. Die bestimmte äusserste Zeit.

Endlikt. part. Endlich.

Endlings. adv. Gerade und schnell darauf zu. He leep endlings henin.

Endrechtig. adi. u. adv. Einhellig. Gemeinschaftlich.

Eng. adi. Eng. De enge Straat. Eine Querstrasse, die nicht so breit wie die übrigen. Eng Weg. Ein schmaler Weg in einer Tiefe, da sich die Wagen nicht ausweichen können.

Engel. f. Engel. Hedd ikk nig enen Engel bi God hatt. Hätte Gott mich nicht behütet. De hilligen Engel, im Scherze, die Häfcher. Die ausgeschickten

Wächter. Miin Engel. Die gewöhnliche Benennung unter Mann und Frau.

Engel. Ein Frauens-Name.

Engelken. f. Die kleineren Arten der so genannten Gabsperken. (Libellula virgo.)

Engellotte. f. Eine in hiesigen Ordnungen oft vorkommende Goldmünze, die zu ihren Zeiten gegen Silbergeld zu 4 Mark Lübsch und 10 Schill. gerechnet ward, da der Rosenobel 7 Mark Lübsch galt, ums Jahr 1592. Im Jahr 1621 ward sie hier zu 5 Gulden 8 Schill. Lübsch bestimmt, da der Rosenobel zu 10 Gulden, der Ungersche Ducat zu 4 Gulden, und der Goldgulden zu 3 Gulden Pommerscher Wehrung gesetzt ward.

Engfer. f. Jngver.

Enig. adi. u. adv. Einig. Verträglich.

Enigkeit. f. Verträglichkeit. Eintracht.

Ening. f. Vereinbarung.

Enkel. f. Der Knöchel, Knorren am Fuß.

Enkelt. adi. u. adv. Einfach.

Enken. Enked. adi. u. adv. Wif un lüken. Ganz gewiß. Vormals enekede. Dat wi in der Warhet enekede un fast weten. Dessen wir ganz gewiß sind. En enked dag. Ein festgesetzter Tag. De

- De Schede wilik mi enked ma-
ken. Die Scheide ausser Zweifel
setzen.
- Ensedeler.** f. Ein Einsiedler.
- Enslitt.** Ensseln. Enzeln. adi.
u. adv. Einzeln, einfach. Zwoe
enslike Lude. Mann und Frau,
die keine Kinder haben. Nimm
den Zweern enzeln. Einen ein-
fachen Faden. En enslif Roff.
Ein Roff ohne Weste von eben-
dem Zeuge. Allen un ensliken.
Allen und jeden.
- Entblöten.** v. Offenbaren. Sich
blos geben.
- Enthöring.** f. Vergehung. Ver-
brechen.
- Entbringen.** v. Aus den Händen
bringen. Den däder entbringen.
Einen Missethäter forschleifen.
- Enteeren.** v. Schänden. Eine
Jungfer schwächen.
- Entslijen.** v. Aus einander setzen.
Vergleichen.
- Entsrijen.** v. Von Ansprache frey
machen.
- Entsromen.** v. Entziehen. Den
Nuzen von einer Sache nehmen.
- Entgeldnis.** f. Unkosten. Up mi-
no entgeldnis. Auf mehre Ko-
sten.
- Entgesten.** v. Bewirthen.
- Enthören.** Unhören. v. Nicht
hören wollen.
- Enthoven.** v. Enthaupten.
- Entkopen.** v. In den Kauf fallen.
Ueberbieten.
- Entkummern.** v. Vom Arrest be-
freyen.
- Entlang.** part. In der Länge hetz
unter, bis ans Ende.
- Entleden.** v. Verleiten. Verführen.
- Entrichten.** v. Aus einander setzen.
De schölen uns entrichten. Die
sollen unsre Richter, Schieds-
leute seyn.
- Entseggen.** v. Den Frieden auf-
kündigen. He hadde en nig ent-
seggt. Er hatte ihnen die Fehde
nicht angekündigt.
- Entsetten.** v. Sik entsetten. Sich
aushelfen, unterhalten. Retten.
- Entsetzung.** f. Hülfe. Befreyung.
Rettung.
- Entspannen.** v. Abwendig machen.
- Entstaan.** v. Entstehen.
- Entstehlen.** v. Abstehlen.
- Entsweken.** v. Beschädigen, schmä-
lern. it. Ein Mädchen schwä-
chen, schwängern.
- Entweren.** v. Die Gewähr gegen
Ansprache leisten.
- Entwei.** adi. u. adv. In zwey
oder mehrere Stücke getheilet,
zerbrochen, zerrissen, zergangen.
De Pott is entwei. Der Topf
ist zerbrochen. Entweie Schoe.
Zerrissene Schuhe.
- Entweibringen.** v. In Uneinigkeit
setzen.

- Enrweidelen.** v. In zwey Theile theilen.
- Enrweispake.** f. Entscheldung. Auseinandersetzung.
- Enrweistaan.** v. In Zwist seyn.
- Enrweidigen.** v. Enen liner göder. Einem seine Güter nehmen.
- Enrwiken.** v. Abtreten. Ueberlassen. Enem den koop entwiken. Einem den Kauf abtreten.
- Enwar waren.** Gewähr werden.
- Enzian.** f. Das Kraut Gentiana. Witte Enzian. Hunde-Koch.
- Er.** f. Eern.
- Erdoom.** f. Der Irrthum.
- Erre.** pron. adi. Ihre.
- Ernemen.** f. Erben.
- Erhalten.** v. Wiederholen.
- Erholden.** v. Erhärten. Darthun.
- Erte.** **Erte.** Der Name Erich.
- Erluchtig.** adi. Erlaucht. War der Titel der Pommerschen Fürsten im 15 Jahrhundert.
- Erpel.** f. Der Entwich.
- Erren.** v. Irrig machen. Verwirrung anrichten.
- Errig.** adi. Irrig.
- Erscheet.** adi. Erschöpf.
- Ersehung.** f. Die Vorsehung.
- Erubreef.** f. Der Hofbrief.
- Erve.** Heißt im Rüg. Landrecht: ein Bauernwesen, wozu kein voller Hof-Theil an Hufen geleyet ist. cfr. Arve.
- Ervmann.** f. Der Bewohner einer solchen kleinen Hofstätte.
- Es.** **Eschen.** f. Das Es in der Spiel-Charte.
- Ese.** f. Ase.
- Eschen.** f. Eine Art Bäume (fraxinus) die hier zum harten Holz gerechnet werden. Fuul-Eschen. Zaag-Eschen.
- Esel.** f. Der Esel. Wird auch: als ein Schimpfwort mit mancherley Denksäßen gebraucht. Eiß van Peerde up'n Esel setten. Das bessere mit dem schlechtern vertauschen. Dat löppt de Esel mit'm Tablitten-Kraamer weg. Da geht alles verloren. it. Das bekannte Straf-Gerüst bey der Soldatesque. Up'n Esel riden. Mit'n Esel affstrafen.
- Esels-Oren.** f. Nachlässige Falten in Blättern der Bücher.
- Esken.** **Eschen.** v. Fordern. Erfordern. Vorladen, citiren.
- Esching.** f. Der Beruf; insonderheit die Einladung neuer Meister in die Kunst, die sie gewinnen wollten, und bey der sie sich mit einer Köste oder Austrichtung abfinden mußten.
- Esprint.** f. Eine Art Fahrzeuge.
- Essern.** Die Estländer.
- Et.** **Idr.** pron. Es. Das E wird insgemein im Sprechen verschlucket und im Schreiben ausgelassen. It wilkt nig. Ge können't nig. Ich will es nicht. Sie können es nicht.

Erel

Etel. *Etel.* adj. u. adv. **Eitel.**

Etelkeet. *l.* Die Eitelkeit.

Eten. *v.* (Eten) Essen. *It* äte, *it* att, *it* hebbe gäten. *Itt* moot dat immer up'n Brode eten. Es wird mir beständig vorgeworfen. *Et* lett sikk eten. Es schmeckt gut.

Eten. *l.* Dat is en good Eten.

Die Kost läßt sich nicht verachten.

Erefisch. *l.* Die Abgift der Fischer an den, welcher am Strande die Gerechtfame hat.

Ereldag. *l.* Gastmal. Fest.

Erelkorp. *l.* Der Eskorb.

Erik. (Stift) **Ersch.** *l.* Der Esfig. *cf.* Ezzig.

Ermiin. *l.* Eine Art Französischen Wollen- auch Seiden- und Halbseliden-Zeugs. Etamine.

Ertink. (Echt Ding). *l.* Eine öffentliche rechtmäßige Gerichthaltung. *it.* Die bey solchen Gelegenheiten verlesenen Statuten.

Wi willen alle Jare na der eerliken olden wise vör unsem Lübeschen Vaghede doon de Erting, an der wise als me zee ol- dinges to doon plag, des Vrige- dages na der hilligen, dree Kö- nige dage, helpt es in den Greifs- wald. Stadt-Statuten von 1431

Bi strafe des Ertinks finde ich in Stralsundischen alten Schrif- ten erklärt: Bey Strafe des freyen Höchsten; als welche Strafe die

Statuten in Stralsund darauf setzen, wenn jemand sich an der Stadt Freyheit und Gerechtig- keiten vergreift.

Erwan. adv. Ehemals. Vor diesem.

Evangilgen. *l.* Das Evangelium.

He kreeg dat Evangilgen mit de Utleggung to hören: Man hielte ihm alle seine Mactaten vor. *Wat he seggt sind* nig immer Evangilgen. Seine Reden sind nicht immer zuverlässig.

Eve. *l.* Der Name Eva.

Even. (Ewen) adj. und adv. Eben.

Ene ewene Supp, die nicht zu dick oder zu dünn ist. *Et* is mit eer seer ewen. Sie kleidet oder gebärdet sich sehr zierlich und sorg- fältig. *Nu* ewen. Gleich jetzt. In alten Schriften heißt es so viel als bequem: gelegen.

Evenbild. *l.* Ebenbild.

Evendrädig. **Evendrädich.** adj.

Von ebenen Fäden im Gewebe. Evendrädig Linnen.

Evendrächting. adj. u. adv. En

evendrächting Gang. Der nicht langsamer oder geschwinder wird. *He* levet ganz evendrächting. Er lebt immer auf einerley Art.

Evenen. *v.* Auseinandersetzen. Ber- gleichen.

Ewening. *l.* Die Auseinanderse- zung.

Ewenkamen. *v.* Gelegen seyn. Gutdünken.

Ewenst. adv. Bequemest.

Ewentür. Aventür. f. Gefahr.

Zufall. Ein Schaden von Un-
gefahr. De eventür staan. Die
Gefahr stehen.

Ewert. Uwert. Der Name
Eberhard.

Ewig. adj. u. adv. Ewig. Im-
merwährend, Ewig geld. Im-

merwährend Rente von einem
niedergesetzten Capitel.

Ere. f. Die Art.

Exenworp. f. Art. Wurf. War
in vorigen Zeiten ein Mittel, die
Weite der Fürstlichen Gerechtig-
keit auf dem Strande zu bestim-
men, die so weit reichte, als man
mit einer Art werfen konnte.

Ezzig. f. Der Essig.

F

Fa.

Faal. adj. Enen up'n faalen Veer-
de sinnen. Einen auf Unwahr-
heiten betreffen.

Fadder. Fader. f. unter B.

Faden. f. Der Faden. En Faden
Zweeren. Bind-Faden. it. Eine
Länge, die man mit beiden aus-
gespannten Armen abfassen kann.
Ein Längenmaaß von sechs Fuß.

Fäden, insfäden. v. Den Faden
durch die Nähnaedel ziehen.

Fälzen. f. Ein junges Füllen. In
der Kinder-Sprache Riesfällken.

Fällisch. f. Felleisen. Reise-
Coffer.

Fä.

Fänlin. Fendlin. f. Eine kleine
Fahne. En fendlin Knechte. Ei-
ne Compagnie Soldaten.

Färe. f. Der Ort zur Ueberfahrt
über ein Gewässer; davon Fär-
boot, Färlüde, Färman, Fär-
geld.

Fären. v. In Gefahr setzen. it.
Leute über die Färe bringen.

Fär-Jis. f. Das zugefrorene Fahr-
Wasser, über welches man gehen
oder fahren kann.

Färlüde. f. Die Bootleute bey
der Färe.

Färig.

Färig. adj. Gefährlich.
Fäseken. f. Ein kleiner Faden, der sich von einem Gewebe loos gegeben hat. n. Die zarten Fäden von Pflanzen und ihren Wurzeln.

Fäseln. f. Starke Haare an den Füßen der Pferde.

Falk. f. Fach. Eine Abtheilung in Behältnissen. it. Die in einer Wand auszufüllenden Zwischenräume zwischen den Ständen und Riegeln. it. Der zur Aufhäufung des eingeerndten Getrandes und Futters bestimmte Raum in den Scheunen. Als: En Schapp mit den Falkern. En Rannbrett van sbs Falkern. Dat Huus is good in Dalk un Falk. Ene Wand van teigen Falk. De Lude arbeeden im Falk.

Falkwaart. f. Fachwerk. Dat Huus is man Falkwaart. Es ist nicht massiv von Steinen aufgeführt.

Falk. adj. u. adv. Kleinmüthig. Gebändig. Müde. He is ganz Falk bi de Saake. Jhn verläßt der Muth. Ik will di wol falk krigen. Ich will dich wol bändig. De Veerde waren falk. Die Pferde werden müde.

Falkel. f. Eine Fackel. Wassfalkel. Viskfalkel.

Falkeln. v. In einer grösseren Flamme brennen. Dat Licht falkelt

to seer. it. Nur den Schein von Strenge annehmen. Gelinde im Strafen verfahren. He falkelt nig. Wenn er schlägt, so dringet es durch.

Falksen. f. listige Streiche. Betrüglische Ränke. He ward di veel Falksen maken. Du wirst Mühe haben, mit ihm auszukommen.

Falen. f. Ein Füllen. Ein noch junges Pferd. Ut klattrigen Falen worden de besten Veerde. Jugend hat keine Jugend.

Falk. f. Der Falk. Habicht. De hett rechte Falken. Ogen. Er sieht sehr genau.

Falkunen. f. Eine alte Art Geschüßes.

Fall. f. Der Fall. Zufall. Up allen Fall. Es gehe, wie es gehe. Do Fall kamen. Geschwängert werden. Do Fall bringen. Schwängern.

Falle. f. Eine Maschine zum Fangen der Thiere, Vögel, und Ungeziefer. Enem ene Falle leggen. Einem nachstellen. Se kregen em in de Fall. Sie nahmen ihn gefangen.

Fallen. v. Fallen. Du föllst. Du fälltst. Ik full. Ich fiel. Ik bin follen. Ich bin gefallen. As't föllt so bullert. Wie man es macht, so geht es. Fader falkelt nig, sagt man zu einem stolperndem.

- den. it. Niedriger werden. Dat Water föllt. De Priis föllt.
- Sallholt.** f. Was in Hölzungen von selbst ab- und umfällt.
- Sallhood.** f. Eine Wulst, die den zu gehen anfangenden Kindern um dem Kopf gehet, damit sie im Fallen denselben nicht verlegen.
- Salsch.** *Falsk.* adj. Falsch, unächt. De Hund is falsch. Er beißt oft unvermuthet. Dat Zis is falsch. Das Eis ist nicht allenthalben gleich stark. He is mi falsch worden. Er ist mein Feind geworden.
- Salsch.** f. In den is keen falsch. Er ist aufrichtig.
- Falschen.** v. Die Münze verfälschen. Falsche Münze machen.
- Falscher.** f. Ein Münz-Verfälscher.
- Salschheit.** f. Die Falschheit.
- Sander.** **Sanner.** f. Eine Benennung des Teufels. Du Sanner. Ein Scheltwort auf boshafte Menschen und Kinder.
- Sane.** f. Die Fahne, das militärische Zeichen für die Regimenter und Compagnien. it. Vormals, das öffentliche Zeichen der täglichen Marktzeit, und des eingeschränkten Vorkaufs in Städten.
- Sangen.** **Fengen.** v. Hat alle Bedeutung des hochdeutschen Fangen.
- Sangel-Ball.** Das Spiel, da der

- eine den Ball an die Wand schlägt, und der andre ihn zu fangen sucht.
- Sangel-Durwe.** Eine Taube, die man ausfliegen läßt, um fremde Tauben mit sich in den Tauben-schlag zu locken.
- Sangel-Geld.** Das Geld, womit die fremden gefangenen Tauben gelöst werden.
- Sangel-Torm.** Ein Thurm für Gefangene. He sitt as im Sangel-Torm. Er kommt nicht aus seinem Hause.
- Sangenschop.** f. Die Gefangenschaft.
- Sant.** f. Der Fang.
- Sardig.** adi. Fertigt. Geläufig. Bereit.
- Fare.** f. Die Gefahr. Gefährde. He moot sine Fare staan. Er muß sehen, wie er auskommt.
- Fare.** **Vare.** f. In 2 Stettinschen Urkunden über das der Stadt verliehene Münzrecht, bezeichnet das Wort: die landesherrliche Erkenntniß und Untersuchung über die Güte der Münze. Men de Fare der Münze beholden wi uns edder unsen erven. it. Uns un unsen erven to beholden de Vare avet dat witte geld.
- Sare.** **Sore.** f. Die Furche auf dem Acker. it. Die Umbringung des Ackers zur Roden-Saat.
- Braakfare.** **Wendfare.** **Saadfare.**

- fare. Man braucht in letzterer Bedeutung auch *Fart*. *Fort*.
- Saren.** (In der Aussprache *Soren*.) v. *Fahren*, und *gefahren* werden, so wie das nachhin stehende *Sören*, die aber nicht in allen Ausdrücken gleichgültig gebraucht werden. *Tor See faren*. Schifffen. Das Schifffwesen lernen. *Zu Schiffe dienen*. *By den Koop warstu slicht faren*. Bey dem Kauf wirst du keinen Vortheil haben. *Farende Have*. Bewegliche Güter.
- Sarken.** f. *Das Ferkeln*. it. Ein Schimpfwort auf Kinder, die sich beschmutzen. *Sill Sarken*.
- Sarniß.** f. *Wie im Farniß*. Was zu den Fahren und Bearbeitung des Ackers gehört.
- Sarr.** f. (*Fort*). *Fahrt*. *Seefahrt*. *He is up de Sart*. Er ist unter Weges. *Wi hebben ene sichte Sart hett*. Die Reise ist nicht glücklich gewesen. *Mit vuller Sart*. Eilends. Aus allen Kräften. cfr. *Sare*.
- Sarrüg.** f. Ein Schiff. Kleines Schiff.
- Sarwater.** f. *Der Weg der Schiffe*, da das Wasser die völlige Tiefe hat.
- Sarwe.** f. *Die Farbe*. *He höllt nig Sarwe*. Er verräth sich durch Blässe oder Röthe im Gesicht. *Se willen de Cafe ene Sarwe* getwen. Sie wollen den Fehler beschönigen. In der Jägersprache heißt *Sarwe*, das Blut.
- Sarwen.** v. *Färben*. *De Släge farwen man*. Sie machen keine Wunden. In der Jägersprache heißt *Sarwen*, *Bluten*.
- Sarwer.** f. *Der Färber*.
- Sarwerteeckn.** f. *Zwey gleiche Merkzeichen von Blech in den Färbereyen*, davon eins an die zum Färben eingebrachte Waaren befestiget, das andre dem Eigenthümer gegeben wird, damit keine Verwechslung bey dem Zurückfordern vorgehe.
- Sase.** f. *Ein kleiner Faden*. *Säsechen*. *He hett kenen drogen Säsen am Lieve*. Seine Kleider sind durch und durch vom Regen naß.
- Sasel.** f. *Die junge Zucht vom Bles*. *Magres Vieh*. it. *Unter vielen Sachen die schlechten*. *Dat is man Sasel*.
- Saseln.** v. *Nicht gebeyen*.
- Sasel**, *Swiine*. Ungemästete Schweine.
- Sasen.** v. *Dat Lüg fasel so*. Es zeigen sich viele Fäser daran.
- Sasig.** adj. *Fäsericht*.
- Sassuum.** f. *Das Franz. Façon*. Eine regelmässige Form einer Sache, oder Handlung. *Dat Ding hett kene Sassuum*. Es ist ungeschicklich gemacht. *Maak nig so veel*

veele Fassuun. Sey nicht so püntlich.

Fassuunlik. adj. und adv. Schicklich. Regelmäßig.

Fast. adj. u. adv. Fest. Dicht. Hart. De kann siff fast maken. Ihm thut keine Kugel, kein Degen etwas.

Fast klagen. Seine Klage auf Bewels gründen.

Fast. adv. Fest. Unbeweglich. it. Schier, beynabe.

Fast-Becker. f. Eine Art Becker, den los-Beckern entgegengesetzt, weil sie ihr Brod fester und nicht so locker backen.

Faste. f. Die oberste Verbindung eines Strohdachs.

Fasten. v. Sich des Essens und Trinkens enthalten. Fasten to fastliker Spise, hieß zu päpstlichen Zeiten: Kein Fleisch essen. Lang fasten is keen Brod sporen. Wenn man lange gehungert hat, so isset man desto mehr.

Fasten. f. Die vierzigtägige Zeit vor Ostern. Die Fasten.

Fastber. Fastigkeit. f. Festigkeit. To meerer fasthet. Zu mehrer Befestigung, Bestätigung.

Fastlavend. Fastel-Avend. f. Die Fastnacht. Der Dienstag vor Ascher-Mittwochen. Fastlavend hollen. Sich mit Fastnacht-Schmausen belustigen. **Fastlavens-Fatt.** Das Fastnachts-Gericht von geräucherten

Schinken und anderem Fleische. **Fastlavens-Node.** Die Ruche, mit der das junge Volk einander stäupet, oder Geschenke macht, um einen Fastlavends-Schmaus von einander zu gewinnen. Und dies heißt Fastlavend stüpen: enen den Fastlavend astüpen: enen de Fastlavends-Node schicken.

Fastmaken. v. Bestätigen.

Fat. f. Ein Fass. Gefäß. Schüssel. Dat was in kenem Fat to kölen. Es ward so übel genommen, daß man gar nicht wieder gut werden wollte. Et regnet, as wenn't mit Faten gütt. Es ist ein starker Plazregen. Dem Fat den Bodden utstöten. Eine Sache ganz und gar verderben. Als ein Maß wird ein Fatt hier zu 2 Tonnen gerechnet. Confr. **Stüfffatt.**

Fatbinder. f. Ein Böttcher. He löppt as een Fatbinder. Er läuft auf der Gasse sehr geschäftig.

Faten. v. Fassen. Greifen. Bø greifen. In sich halten. it. Die Gefäße und Tonnen mit dem gebrauten Bier anfüllen. Se fregen em to faten. Sie ergriffen ihn. Siff faten. Einander in die Haare fahren. Sich einander zu Boden werfen wollen. Enen up't Word faten. Einen bey seinem

seinem Versprechen fest halten. He hett wat saet. Er hat was heimlich entwandt, oder: Er hat einen Gewinn gemacht.

Satel-Kann. f. Das vorabgenommene stärkste Bier von einem Gebrau, zum verschenken in Kannen. Enem de Satel-Kann schicken.

Satsch. f. Ein Rutenstreich.

Satt-Geld. f. Eine gewisse Abgift junger Bürger nach ihrer Hochzeit.

Sechrel. f. Der Fescher. Das Instrument zum Wehen, welches ein gepußtes Frauenzimmer in der Hand haben zu müssen glaubet.

Fechten. f. Mit Degen streiten, stossen, hauen. Fechten gaan. Betteln gehen.

Fedder. f. Die Feder. Ge settet em Feddern up'n Hoot. Sie macht ihn zum Hanren. So licht as'ne Fedder. Sehr leicht. it. Der Schneller, das Treib-Blech in Schlössern, Uhren u. a. m.

Feddern. v. Kleine Federn von sich lassen. De Bedden feddern.

Fedderwisch. Flederwisch. f. Der vordere Theil eines Gänse-Flügels, der zur Ablehrung des Staubes gebraucht wird.

Fede. **Feide.** f. Streit. Feindseligkeiten.

Feden. v. Streiten.

Feddespitt. **Fedderspitt.** f. Ein Stück zur alten Rüstung der Bürger.

Seeg. adj. Feige, furchtsam, blöbe.

Segels. (Fägels) f. Haus- und Gassen-Unrath.

Segen. (Fägen). v. Fegen. Mit Besen oder Bürsten auskehren. Enem den Büdel segen. Große Kosten verursachen. Einem sein Geld abgewinnen. He ward em segen. Er wird ihn mit Worten oder Schlägen durchnehmen.

Seeger. f. Ist in den zusammengesetzten Wörtern, Schorstein-Seeger, Schwerdt-Seeger, einer der die Dinge reiniget, poliret. Dat is en Seeger, sagt man auch von einem, der in Spielen, Schlägereyen u. a. m. furchtbar ist.

Seiel. **Seijel.** f. Die fallende Sucht.

Feile. f. Ein Fehler. Vergehen.

Feilen. v. Fehlen. Sich vergehen.

Feilhawe. f. Waaren zum Verkauf.

Feld. f. Das Feld. Der Acker.

Feldflüchter. f. Zahme Tauben, die ins Feld fliegen, ihre Nahrung zu suchen.

Feldschön. adj. In der Ferne schöner, als in der Nähe.

Feldsteen. f. Ein Kieselstein.

Feldweg. f. Ein Ackerweg. Een Feld

- Feld Weges**, sagen unfre Landteute von einer Weite, die keine Viertel-Meile ausmacht.
- Feldrönne**. f. Ein Ackergraben.
- Selen**. v. (Fälen). Mangeln. Sich vergehen. Nicht treffen. Wat felet juw? Warum seyb ihr mürrisch, verdrüßlich, traurig?
- Feler**. l. Ein Versehen. Irrthum. Misgelungner Wurf im Spiel.
- Felgen**. f. Die Holz-Stücken, welche zusammengesetzt werden, den Umkreis eines Rades zu machen.
- Fell**. l. Die Haut. Das Fell. Gall iff di up dat Fell kamen? Gölft di dat Fell? Willstu Schläge haben? Se waren em jo nig dat Fell asteen. Sie werden ihm ja das leben lassen. He hett een diff Fell. Er frägte nach nichts. De wull ut'n Fell springen. Er wußte sich für Freuden oder Verdruß nicht zu halten.
- Felling**. f. Abschlag, Heruntersehung des Preises.
- Felsbener**. l. Ein Betrüger mit falschen Waaren.
- Fengen**. v. Zünden.
- Feng-Lunder**. l. Zunder, der leicht anbrennet.
- Fenkool**. f. Fenchel.
- Fent**. f. Ein junger Bursche. Wird hier mehrentheils als ein Schimpf-name junger Leute gebraucht, die sich gegen Alte etwas herausnehmen wöken. Et is jo noch een

- Fent?** Wat wilt de Fent? He hett em van'nem Fentken up-födet, steht in der Straß Chron. und will sagen, er hat ihm von Jugend auf den Unterhalt gegeben.
- Feren**. adj. et partic. Entfernet. Fern. Een good Naber is beter as een feren Fründ. Ein guter Nachbar ist besser, als ein entfernter Freund. Van feren. Von weiten. So feren. Daserne.
- Fersk**. **Feersk**. adj. Frisch. Süss. Solt un feersk Water. Salzes und süßes Wasser.
- Ferting**. f. Der vierte Theil einer Mark.
- Fest**. f. Festtag. Feierlicher Tag. Se hebben eer Fest mit em. Sie treiben ihren Späß mit ihm. Sie haben ihre Lust an ihm.
- Feste**. f. Festen. v. s. unter B.
- Fett**. adj. Wie im Hochdeutschen. He is diff un fett. Er ist gesund und stark. Dat maakt den Kool nig fett. Davon wird man nicht reich. Ene fette Parr. Eine Pfarre von guten Einkünften. He ward to fett. Es gehet ihm so wohl, daß er stolz darüber thut. He sit hüte mit de fette Mund tom Finster heuut. Er ist heute zu Gaste. He draut em as'ner fetten Henne. Seine Drohungen gehen so weit, daß

- daß er ihn wol um den Hals bringen will. Das Butterbrod fett eten. Die Butter dick auf dem Brode legen. Fett maßen. Zum Schlachten mästen. De Acker is fett. Er ist gedünget. Dat is to fett. Das ist zu gut für dich.
- Fett.** f. Das Fett. Dat Fett flüht immer barwen. Der geringe Mann kann gegen den vornehmern und mächtigern selten Rechte bekommen. He will of Fett van diffen Braden. Er will auch von dieser Sache Vortheil ziehen.
- Fettfeddern.** f. De ödsten hebden de Fettfeddern weg. Die ältern Kinder haben das meiste von dem väterlichen Vermögen gezogen.
- Fettkoppel.** f. Die gute Weibe für Vieh, das zum Schlachten fett werden soll.
- Fettlapp.** f. Musche Fettlapp. Ein Schimpfname auf einen jungen Menschen, der groß thun will.
- Feueln.** v. Mit einem Luche abtrocknen.
- Fever.** Fevers. f. Das Fieber.
- Feustern.** v. Den Muthwillen mit Schelten und Schlägen hemmen. He ward di feustern. Ich will di feustern.
- Ji!** Interj. Psui! Ji eisch! sagt man zu Kindern, wenn sie keine unreine Sachen anrühren oder offen sollen. Ji mi an! dat ist
- dat daan hebbe. Ich ärgere mich, ich bin Schande werth, daß ich das gethan habe.
- Ji Margrethe.** Ein Spasname des Foenum Graecum.
- Jibel.** f. Das A. B. C. Buch der Kinder. Bred-Jibel. Das A. B. C. auf einem Brettchen.
- Jibel.** f. Eine Pferde-Krankheit.
- Sicheln.** Sijcheln. v. Mit schmelchelhaften Gebärdn seine Liebe beweisen. De Fru sychelt mit'n Mann. Sie streichelt ihm Bart und Hände.
- Jiddel.** f. Eine Bettel. De liederliche Jiddel. Die lieberliche Hure.
- Jidel.** f. Eine schlechte Biolin. Geige. it. Ein Instrument am Schandpfahl in Form einrr Jidel, welches Verbrecherinnen um den Hals und um die aufgehobene Hände geleet wird, wenn sie zum öffentlichen Schimpf ausgestellt werden. Die Strafe heißt: in de Jidel stahn. it. Die Schuur von Haaren bey der Tortur.
- Jideln.** v. Die Geige schlecht streichen. De geern danzt, den is licht jidelt. Wer etwas gerne thut, läßt sich leicht bereden. So fett jidelt Luks nig. Das ist zu viel begehrt.
- Jidelfumscien.** v. Lanzen und lustig in Krügen bey der Jidel seyn.
- P 3
- Jidipse.

Fidipse. f. Eine Weibens-Näse.
Fidler. Bierfidler. f. Ein schlechter, gemeiner Geigenspieler.
Fige. f. Die Feige.
Figelken. f. Wellchen.
Fijend. Fjind. f. Der Feind. De böse Fjind. Der Teufel. Du Fjind. Ein Scheltwort auf boshafte Kinder.
Fijendstchop. f. Die Feindschaft.
Fijolen. v. Gij wo em de Bart fijolet. Stehe, wie er lachet.
Fike. Der Name Sophia.
Fikke. f. Die Tasche. Der Beutel. Steff dat in de Fikke. Steck es in die Tasche. Behold dat Geld im Fikken. Gieb das Geld nicht so unnöthiger Weise aus.
Fikk. Fikkfarken. f. Ein Ferkel, in der Kindersprache. Ein Schimpfname auf schmutzige Kinder. Du Fikkfarken.
Fikken. v. Das Liebeswerk treiben. Beyschlafen.
Fikkfakter. f. Der etwas verspricht und nicht hält.
Fikkfakterijen. f. Leere Versprechungen.
Fikke. f. Ein gemeiner Hund. Dat is man een Fikke. In dem Hunde ist nichts besonders. Fikke kumm, de Keerl lüggt. Ein gemeines Sprichwort, wenn man Ausschneidereien nicht anhören

will. Meister Fikke, nimm der Pöbel den Scharfrichter.
Fikke. adj. Hurtig. Fertig. Fikke un fardig. Böllig gepušet. Een Fikke Keerl. Ein hurtiger Mensch, der leicht mit etwas fertig wird. Fikke in de Fedder, der gut und geschwinde schreibt. Fikke in de Mund. Der keine Antwort schuldig bleibt.
File. v. Feile.
Filen. v. Feilen.
Fillen. v. Das Fell abziehen. it. Brod oder Fleisch ungeschickt schneiden.
Filler. f. Der Abdecker.
Filler-Kule. f. Der Schindanger.
Fille. f. Der Fisz. Nimm den Fisz vam Kopp. Ziehe den Hut ab. it. Ein Geißhals.
Sim. f. Een Sim Stroh. Eine Anzahl von hundert, oder 120 Bündeln Stroh.
Simmeln. v. Wird von Frauensleuten gesagt, die in dünnen und flatternden Kleidungsstücken einhergehen.
Simmlig. adi. Dat tüg sitt er so simmlig. Sie ist unzüchtig, los und flatternd gekleidet.
Fin. Fijn. adi. Fein. Fin Linnen. Fin Mehl. Fin Brod. In't Fine bringen. Verwirrungen, Unordnungen, Streitigkeiten heben. De is mi to fin. Der ist mir

mir zu listig, zu künstlich. Dat is nig fiin. Das ist unanständig.
Findung. f. Eine Urthel.
Finger. f. Lat de Finger davan. Kürre es nicht an. De Lide wisen mit Fingern up em. Jedermann spricht öffentlich verächtlich von ihm. Dat kann ick di bi den Fingern herrefnen. Das ist leicht zu zählen. Ee hebben em dügtig up de Finger kloppt. Er hat viele Strafe geben müssen. Steck den Finger in de Erde, un risk to in wat Lande du bist. Du must nicht glauben, daß es hier so geht, wie in deinem Vaterlande. Mit enem dörch de Finger sehn. Jemandes Fehler nicht sehn wollen und ungestraft lassen. Enen up de Finger sehn. Auf einen achten, daß er nicht unrecht thue. He hett lange Finger maakt. Er hat gestohlen. Ick kann den Finger nig in de Asch stecken, so tweten't de Nachbers. Die Nachbaren bekümmern sich um alles, was ich thue. Dor warstu de Fingern na litten. Das wird dir trefflich schmecken. Die Sache wird dir sehr gefallen. Dat hett mi miin lutt Finger segat, sagt man, wenn jemand neugierig ist, zu wissen, woher man eine Nachricht hat. De Gör kann dat doch nig ut'n Fingern sugen. Es muß doch je-

mand dem Kinde das gesagt haben. He beet sikk sehr up de Finger, eer he dat Geld utgaf. Er wollte ungerne die Kosten haben. *Finger* heißt in alten Schriften auch, ein Ring.
Fingerhood. f. Der Fingerhut. En Fingerhood vull. Sehr wenig. it. Eine Art Glockenblumen. Digitalis.
Fingericen. Fingern. v. Allen Bewegungen mit den Fingern machen. Mit den Fingern betasten.
Fink. f. Ein Vogel.
Finkelsjochen. f. Ein schlechter gemeiner Brantwein.
Finkenogen. f. Eine vormallige kleine Scheidemünze hier im Lande.
Finn. f. Ein Finnländer.
Finnen. f. Rothe Blattern im Gesichte. it. Die Beulen in ungesunden Schweinen.
Finnen. v. Finden. Antreffen, was man suchet. He kann sikk dein nig finnen. Er begreift das nicht. Wi willen uns wol finnen. Ich will die Sache schon mit dir ausmachen. Gott ward em davör finnen. Gott wird ihn dafür strafen. Dat is een finnen Freten för em. Das Gute war er sich nicht vermuthen.
Finnig. adi. Was Finnen hat.
Finster. f. Das Fenster. Im Finster liegen. Aus dem Fenster sehen.

ben. **Se sit ut hogen Finstern.** Sie will einen vornehmen Mann haben. Enem dat Finster tona-
geln. Einem das Handwerk,
den Kram legen.

Sippern. v. Mit kurzen Schritten herumlaufen. **Se sippert immer ut un in.** Sie läuft alle Augenblicke aus dem Zimmer und wieder herein.

Sipper-Liise. l. Eine Herumläuferinn.

Sippte. l. Die Tasche.

Sipps. Ein Spiel in Charten.

Siren. v. Feiren. Von der Arbeit ruhen. Festlich und mit einem Schmaus einen Tag begehren. Enen siren möten, sagt man, wenn man jemand Ehre erweisen, oder ihn bey seinen Fehlern schonen muß, weil er schaden kann, und man nöthig hat, ihn bey guter Besinnung zu erhalten. Een testament siren. Es aufrecht halten.

Sir-Avend. l. Die Abend-Zeit nach der Tages-Arbeit. Firavend maken. Die Arbeit für den Tag enden. Bi Firavend. Ausser den gewöhnlichen Arbeitsstunden.

Sirk. l. De olle Sirk. Gehört unter die Namen des Teufels.

Sirkfanz. l. Unnöthige Züge im Schreiben. Ein abgeschmackter Zusatz zum Drukwerk.

Sirrig. adl. Faul und übel riech-

end; insonderheit von Unreinigkeiten am Leibe.

Sis. l. He kummt ganz in't Fisk. Er geräth in Unordnung. Es wird mit seinen Umständen immer schlechter.

Sisbeen. l. Fischbein.

Fisch. Fisk. l. Der Fisch. Geld für de Fisk. Ist eine Redensart, mit der man auf eine schnelle Bezahlung der gelieferten Waare bringet. **Noop nig eer hale Fisch, bet du se ut dem Water best.** Rechne nicht zu frühe auf einen zukünftigen Vortheil. **He is nig Fisch ane Graden.** Er hat bey dem Guten auch seine Fehler.

Fischblase. l. He pralet mit de leddige Fisch-Blase. Er thut groß und hat nichts.

Fischen. v. Den Fischen nachstellen. **Dar hett he all lange na fisch.** Nach der Sache hat er schon längst getrachtet.

Fischer. l. Der vom Fischen seine Handthierung macht.

Fischerij. l. Die Fischerey.

Fischerwiiv. l. Die Fische verkauft. **Se schellen sikk as de Fischerwiiv.** Sie schelten sich auf eine grobe und gemeine Art.

Fischlege. l. Fischer-Hütten am Strande.

Fischmeister. l. Der Aufseher auf die Fischereyen.

Sisseln.

Fiffeln. v. (das ff hart ausgesprochen.) In Sprechen stark mit der Zunge an die Zähne flossen. fiffeln.

Fiffeln. v. (das ff weich ausgesprochen.) Die einzelnen Fäden aus Leinwand ziehen.

Fiffen. f. (in der Aussprache ein weiches ff.) Die Fäserchen.

Fift. fiff. f. Ein leiser Wind aus dem Hinteren.

Fiffen. v. Einen leisen Wind streichen lassen.

Fiffter. f. Der Hintere.

Fiffwarm. adi. laulich. In der groben Sprache.

Fiffen. fiffen. f. Die Flügel. Flossfedern der Fische.

Fiffsch. f. Ein Rutenstreich.

Fiffchen. v. Mit Ruten streichen.

Fiffich. f. Der Dung, Mist auf dem Acker.

Fiffze. f. Ein abgebundener Strang von einem Stücke Garn.

Fiffzen. v. Ein Stücke Garn in eine Anzahl kleiner Stränge abtheilen.

Fiffelband. f. Der Band zur Abtheilung der Stränge in einem Stücke Garns.

Fiffwe. fiff. De kann nig fiffwe tellen. Er ist gar zu einfältig. Twee uut fiffwe teen. Einen förverlichen Eid leisten. Fiffwe graad

gaan laten. Offenbares Unrecht übersehen.

Fiffmal. fiffmal. adv. Fünffmal.

Flabbe. f. Eine grosse breite Mund.

Holt de Flabb. Halts Maul.

Ik fla di in de Flabb. Ich

werde dir aufs Maul schlagen.

He leet de Flabbe hengen. Er

ward verdreelich.

Flabben. v. Unmäßige kiffen. Sich

immer elnander auf den Mund

liegen.

Fladdern. v. Wird von der Be-

wegung der Flamme gesagt; im-

gleichen von Vögeln, wenn sie die

Flügel im auf- und niedersteigen

schnell bewegen. it. Unbeständig

sehn.

Fladdrig. fladderhaft. adi. Un-

beständig.

Flade. f. Der Fladen. it. Ein

Schimpfwort auf einen unhöflichen,

ungeschliffenen Menschen.

De Flade. Du Flade.

Flämisch. adi. Aus Flandern.

Fláz. fláz. f. Ein garstiger un-

flätiger Mensch.

Flag. flach. f. Die Stelle. Ein

Stück landes. Ein Stück vom

Wege. Eine Zeit-länge. Dat

lag up dat Flag. Es lag an

der Stelle. Ga mi nig vam Fla-

ge. Gehe nicht von der Stelle.

En grot Flag. Ein ansehnliches

Stück landes. Dat is noch en

ganx Flag hen. Der Weg dahin

is

ist noch weit. Et is all een Flag
her. Es ist schon eine gute Zeit
seitdem verlossen.

Flagge. f. Eine Schiff- oder Haus-
Fahne.

Flaggen. v. Die Fahne ausstecken.

Flake. f. Eine Darre von Zweigen,
oder Ruthen. Nemand
schall drögen up flaken, heißt
es in der Greifsw. Bürger-
sprache. it. Eine Art Fische-
Neze.

flatt. adi. Flach. Nicht tief. Eben.
it. laulich. De Schöttel is to

flatt. Die Schüssel ist nicht tief
genung. Hier is man flatt Wa-
ter. Hier ist das Wasser nicht
tief. Up flatter Erde. Auf ebe-
ner Erde. Dat is jo nig flatt
warm. Das ist fast gar nicht
warm. flatt liegen. Eben aus-
gestreckt liegen.

flakken-Struk. f. Sträuche zum
Brennen.

flaktern. v. Dat Licht flaktert.
Die Flamme bewegt sich vom
Winde.

flakten. v. Drückt eine Art der
Fischerey zur Nachtzeit aus, die
mit kleinen Nezen zwischen zwey
Bösen getrieben wird.

flamm. f. Die Flamme.

flankeren. v. Stolz die Gassen auf
und nieder gehen.

flarre. f. Ein grosser Riß in Lein-
wand, ober andrem Zeug. it.

Eine lange und breite Narbe von
einem Schnitt oder Hiebe.

flasche. flaske. f. Ein mit
Schrauben oder Stöpseln verse-
henes, mehrentheils cylindrisches
Gefäß zu flüssigen Sachen.

flaschen. v. Et flascht sikk nig.
Die Dinge stehen nicht gut bey-
sammen. Sie passen sich nicht.

flaserig. adi. Wird von Holz ge-
saget, das wellichte Streifen und
Flecken hat.

flass. f. Flachs.

flate. vlate. f. Die Flotte.

flarsch. f. Ein abgerissenes Stück
von Fleisch, Haut, Leinwand, u. a.

flau. f. Matt. Kraftlos, Muth-
los.

flausen. flusen. f. Ränke, leere
Einwendungen. Dat sind flau-
sen. He maakt vele flausen.

flerken. f. Ein Stirnband, heißt
auch flippte.

flechte. f. Die Flechte, von Ha-
ren, Bändern und bergleichen.
it. Eine auffahrende juckende Rö-
the auf der Haut. it. Eine Art
Waizen-Brodes mit Gewürzen,
von der äussern Form so genannt,
Botter-Flechte.

flechren. v. Haare, Bänder, Ref-
fer, dreyfach oder mehr, in ein-
ander drehen.

fleder. f. Der Flieder.

fleder. f. Flügel; ist noch in Fle-
der-Muus, Flederwisch übrig.

Sleesch.

Fleesch. Fleesk. f. Das Fleisch. Fleesch un Blood hebben. Von der Liebe und andren Affecten nicht frey seyn. Fleesch un Teler. Ein Spiel, da einer, dem die Augen zugehalten werden, die Hand auf den niedergebogenen Rücken legen, und denjenigen aus der Gesellschaft errathen muß, der ihm darin schlägt.

Fleeschbower. f. Ein Schlachter.

Fleet. f. **Vleet.** Ein Fluß. Bach. Canal.

Flege. Flüge. Vlege. f. Vertrag. Auseinandersehung. it. Die Ordnung im Puß.

Fliege. f. Die Fliege. Em hindert de Fliege up de Wand. Er ist über alles mürrisch und verdrüsslich. Zwe Fliegen mit ene Klapp slaan. Durch eine Handlung verschiedenes zugleich ausrichten.

Fliegel. f. (Flägel). Das Instrument zum Dreschen. it. Ein grober Mensch.

Fliegen. v. Fliegen. De will fliegen, eer he Flüchten hett. Er unternimmt Dinge, wozu er noch das Geschick nicht hat. Dat fall all mit er fliegen. Sie will alles geschwinde machen. Et geet, as wenn't flüggt. Es geht sehr schnell. Dat hett fliegen muß. Das habe ich in der Noth verlaufen müssen.

Fliegenfuß. f. Fliegenfuß. **Fl**

hebb dar nig'n Fliegenfuß van. Ich habe gar nichts davon.

Fliduse. f. Enen bi de Fliduse frigen. Einem in die Haare kommen.

Flieck. f. Ein Plag. Stelle. **Fl** laat di nig van Flieck. Ich lasse dich nicht von der Stelle weg.

Flennen. v. Tanzen und springen.

Flennen. v. Weinen.

Flessen. adi. Flätschen. Von Flachs. Flessen linnen. Dat geet van Flessen. Es geht herrlich und in Freuden.

Flere. f. Die Lanzette, womit dem Pferden Ader gelassen wird.

Fleren. v. Fliesen. He sü mit le ver sinken, as fleren. Er gönnet mir alles Böse. Dat flutt em van Muul as Botter. Es fällt ihm leicht, viele Worte zu machen. Sü, wo se flutt. Sagt man von einer übermäßig fetten Person.

Fludern. v. Mit Wind und Geräusch herumlaufen. Wird insonderheit von der schnellen Bewegung des Frauenzimmers in seiner langen Kleidung gesagt. Daher ist der Schimpfname: Fluder-Lise.

Fludrig. adi. Windig. Rau, schend.

Flute. f. Die Flöte.

Fluten. v. Auf der Flöte spielen. Mit dem Munde pfeifen. Flut em

em na. Sagt man zu einem, der eine Person oder Sache sucht, die sich verloren hat. Dat is sleuten gaan. Es ist verloren gegangen. Ick will di wat sleuten. Ich will dir sonst etwas thun.

Slabb: Slabb. f. Ein großes Maul.

Sliddern. Slidder: Scar. f. Puzwerk, das ins Auge fällt, aber keinen innern Werth hat.

Slisen. Sligen. v. Allerley Dinge von einem Orte zum andern, und in Ordnung legen. *Saken in Fründschop sligen.* Streitigkeiten in Güte abmachen. Dat Haus is darto nig geslegen. Das Haus ist dazu nicht eingerichtet, aufgepuget. Sine fründe bi de besten ambe sligen. Seine Freunde zu den besten Aemtern bestellen.

Slitt. f. Der Ort, wo alte Sachen ausgebessert werden. Bring de Scho na de slitt.

Slitten. v. Alte Sachen ausbessern. An den Mann is lange slitt. Die Aerzte haben ihn lange in der Cur gehabt. Unrecht slikken. Straf bare Dinge überhelfen.

Slitten. f. Kleine Lappen zur Ausbesserung.

Slittern. Slittslisen. v. Sich einzuschmeicheln suchen.

Slittbeering. f. Heering, der längst dem Rücken aufgeschmetten, und

nachausgehommenem Eingeweide ausgebreitet, gesalzen und gelinde zum nachherigen braten geräuchert ist.

Slittwart. f. Ausbesserungen, die ein schlechtes Ansehen haben, und von keinem Bestande sind.

Slimmern. v. Schimmern.

Slint. adj. u. adv. Hurrig. *Slint to Foot.* Der schnell gehen kann. *Dat geet eer slint van de Hand.* Sie arbeitet geschwinde. *Slint im Munde.* Fertig im Reden und Antworten.

Slippte. f. Ein Stirnband.

Slirre. f. Ist einerley mit Starre.

Slisen. f. Platt und viereckig gehauene Steine zum Fußboden.

Slistern. v. leise reden. *He slisterde mi wat in't Dor.* Er sagte es mir so, daß es niemand hören konnte.

Slit. Slit. f. Der Fleiß. *Mit Slit.* Vorsätzlich. *He hett dat nig mit Slit daan.* Es ist ein blosses Versehen.

Slitig. adj. u. adv. Fleißig. *He kummt slitig to mi.* Er besucht mich oft.

Slit. f. Ein Fluß.

Sliz. f. Ein Pfeil.

Slizbagen. f. Ein Armbrust.

Slobbisen. v. Den Mund hängen lassen. Böse seyn.

Slobbsteke. f. Der aus Bosheit ver-

- verzogne Mund. Ein Hänge-Maul.
- Flö.** f. Der Flob. Enem ene Flö in't Dor fetten.. Ihn unruhig durch eine Erzählung machen. Ee jagen eer de Flö vam Rügen, sagt man von einer, die gepetschet wird.
- Flöen.** v. Eiß flöen. Sich die Flöhe absuchen.
- Flö-decke.** f. Ein Mäntelchen, im Scherz.
- Flöfoze.** Flölife. f. Ein Schimpf-name auf ein junges Mädchen.
- Flöplakten.** f. Die rothen Flecken von Flobstichen.
- Flö-pung.** f. Ein Kind, das viele Flöhe hat.
- Flögel.** (Flügel). f. Flügel.
- Flöten.** v. Fluchen. Schwören.
- Flömen.** v. Das in der Suppe oben schwimmende Fett abfüllen. it. Die Schuppen von den Fischen, wie auch das fette Eingeweide aus denselben nehmen.
- Flömig.** adi. De Wiin, dat Wäter is flömig, wird gesagt, wenn sie trübe sind, und man dar-in etwas fließen siehet.
- Flöten.** v. f. Fluten.
- Flören.** v. Die Sahne von der Milch nehmen.
- Flö-Melk.** Die Milch, von welcher die Sahne genommen ist, oder über welcher sie noch stehet,
- von der er abgenommen werden kann.
- Flöz.** f. Flöz.
- Flotten.** f. Leichte Dinge, die in die Höhe steigen und sich in der Luft eine Zeitlang halten. Flotte Asche. Schneeflocken.
- Flott-Side.** f. Ungezwirnte Seide.
- Flomen.** f. Die Schuppen der Fische. it. Das Bauch- oder Merren-Fett von Schweinen, Gänsen, auch Fischen.
- Flood.** f. Die Flut.
- Fl oog.** f. Der Flug.
- Fl oogfarig.** adi. Wer keine gewisse Wohnstätte hat, oder nicht angeessen ist. Ein Herumläufer. Wagabond.
- Fl oof.** f. Der Fluch. Schwur. He dede dar enen Fl oof up. Er schwur darauf.
- Fl oor.** f. Dünnes, durchsichtiges Zeug von Seide, Wolle oder Flachs.
- Fl oor-Kappe.** f. Ein vor dem Gesichte hangender Floor zur Bedeckung gegen die Sonne.
- Fl orsgarn.** f. Florett-Seide.
- Fl oten.** f. Die Flöße an den Rändern der Fischer-Niese, wodurch sie oben und von einander gehalten werden, damit der Eingang offen bleibe.
- Fl oten.** f. Fließend machen. Etwas auf dem Wasser lösen, daß es wegfließt.

Flott. f. Eine Holz-Flosse. it. Das auf dem Wasser fließende Entengrün.

Flott. adi. Fließend. Schwimmend. Flach. Ein Schipp flott maken. Es erleichtern, oder in tiefres Wasser bringen, daß es gehen kann. Flott Water. Leichtes Wasser, nicht hoch über dem Grunde. He levet flott. Er zehret auf sein Vermögen los.

Flotten. v. Zu Wasser fortbringen.

Flosze, Floszkeel. f. Ein hangendes Maul. Einem wat up de Floszkeel werden. Einem aufs Maul schlagen. cfr. Stobbsen.

Floszen. v. Den Mund hängen lassen.

Fluddern. v. sagt man von der Bewegung, die der Wind mit loshangenden Zeugen, Segeln, Bahnen und dergleichen mit einem Geräusch macht. De Wind fluddert mit de Segel. Es wird auch gebraucht für Fläudern, imgleichen Fläddern.

Flücht. Flucht. f. Der Flügel eines Vogels. Einem de Flüchten besniden. Jemand in engeren Schranken halten. De Flüchten hengen laten. Kleinmüthig werden. Enen bi de Flüchten triegen. Einen in seine Gewalt bekommen.

Flügge. adi. Wird eigentlich von jungen Vögeln gesagt, die an-

fangen wollen, aus dem Neste zu fliegen. Se waren all flügge. Sie werden bald fliegen. He is so flügge. Er hat nicht Ruhe auf einer Stelle. Dat Eug sitt eer so flügge. Es sitzt ihr nichts fest auf dem Kopf, oder auf dem Leibe. De Fruw is wedder flügge. Die Frau ist aus dem Kindbette.

Flümen. v. Einen stinkenden Wind streichen lassen.

Flüterken. f. Junge Enten. Wird auch als eine zärtliche Benennung bey kleinen Kindern gebraucht. Min Flüterken.

Flug. Flucht. f. Der Flug. Die Flucht.

Fluttern. v. Schmelzeln. Eißt insluffern.

Flutts. part. Alsobald, geschwind.

Fluttern. v. Stänzen. Funkele. Einen sich bewegenden Schein vor den Augen machen.

Flüschterij. Betrügeren. Blendwerk.

Fluse. f. Eine fluse Haare. Eine fluse Bull. Ein Zopf ausgerissener Haare. Eine Partey Wolle, die man mit der Hand fassen kann. cfr. Flaufen.

Fodern. v. Futtern. In einer zweifachen ganz unterschiedenen Bedeutung 1. Die Nahrung oder Speise reichen, insonderheit dem Vieh. Dat Bee fodern. 2. Unter oder über einem Zeuge ein

ein anders zur Bedeckung der einen Seite legen; da denn das eine, das Ober-Foder, de Dwertog, das andere das Unterfoder genant wird. Das Kleed, de Koff, de Delle is fodert.

Foder. f. Ist nach dem Unterschiede der Bedeutung des vorstehenden Worts 1. Das Futter, die Speise für das Vieh oder für Menschen. Das Foder is up. Man hat kein Futter mehr. **Drog Foder.** Was nicht in Wasser gegeben wird. De Hóner móten eer Foder sóken. Die Hóner müssen sehen, wo sie ein Körnchen finden. 2. Das Futter unter Kleidungsstücken, Decken und dergleichen. ii. Ein Futteral, als Brillen-Foder. ii. Insonderheit das Rauchwerk, was unter Mänteln oder Kleidern, Músen, Handschuhen gefeset wird.

Foderer. **Buntfoderer.** f. Ein Kürschner. **Buntmacher.**

Foderhemd. f. Futterhemd. Die kurze Jacke, die über dem Hemde getragen wird. Ein Brusttuch.

Foder-Koorn. f. Das Korn, das zum Viehfutter bestimmt ist.

Foder-Magd. f. Eine Vieh-Magd.

Foder-Moll. f. Das Gefäß, worin jedesmal das Futter geholet wird.

Foder-Sack. f. Der Futter-Sack. **Foderung.** f. Die Portion Futters, die man dem Vieh auf einmal giebt.

Foderwart. f. Rauchwerk. Pelswerk.

Fóddern. **Fórdern.** v. **Fórdern.** **Begehren.** Einen Preis angeben. **Vorladen.** **Zusammenladen.** **Fórdern.** Willstu wat hebben, so fóddert. **Fórdere,** wenn du was haben willst. **He fóddert to veel darbór.** Er setzt den Preis der Waare zu hoch. **To Raad fóddern.** Den Rath zusammenberufen. **He is fóddert.** Er soll vor Gericht kommen. **Sikk fóddern.** Geschwinde arbeiten. Die Arbeit fertig schaffen.

Fóddering. f. Eine Schuldforderung. **Ikk hebbe bi em Fóddering.** Er ist mir schuldig. **He maakt Fóddering an mi.** Er meynt, daß ich ihm etwas schuldig bin.

Fóden. **Fúden.** v. **Ráhren.** **Unterhalten.** **He kann sikk noog súlvt fóden.** Er kann sich sein Brod selbst verdienen. **De Mann hett vele to fóden.** Er hat für vieler Unterhalt zu sorgen. **Ikk hebbe em groot fódt.** Ich habe ihn so lange unterhalten, bis er sich selbst helfen konnte. **Enen dóod fóden.** Einem auf seiner Lebenszeit Unterhalt geben.

Fóde.

Föde. Födung. f. Kost und Pflege. In de Föde, up de Födung doon. Bey andern in die Kost geben.

Födelgeld. f. Kostgeld.

Födels. Födsel. f. Was zum Unterhalt gehört.

Födemöme. f. Die Pflegemutter.

Föder. f. Ein Fuder. So viel man auf einmal fahren kann, oder fährt. Een Föder Heu, Koorn, Holt, u. a. m.

Föderweise. adv. Bey einzelnen Fudern.

Födsam. adj. Nahhaft.

Föfte. Der Fünfte.

Föfresien. Fünfzehn.

Föfresste. Der Fünfzehnte,

Föfzig. Fünfzig.

Föfziger. f. Einer aus dem Bürger-Ausschuß von Fünfzig Männern.

Fögen. v. Fügen. Passen. Sich zutragen. Dat will sikk nig fögen. Eines will nicht in das andere passen. Et kann sikk wol mal fögen. Es kann sich einmal zutragen.

Föglich. adj. u. adv. Füglich.

Fölen. v. Fühlen. Empfinden. Betasten. De nig hören will, mot fölen. Wer nicht gehorchen und sich warnen lassen will, muß dann auch dafür leiden.

Fölung. f. Das Gefühl.

Fömen. v. Die Nadel einfäden.

Föntol. f. Fensel.

Föpke. f. Die Tasche.

För. partic. Drückt das Hochdeutsche für und vor aus, und wird bald mit einem f. bald mit einem v. geschrieben gefunden, ohne daß auf den verschiedenen Verstand gesehen ist. (Die Redensarten und Zusammensetzungen mit diesem Worte, sind unter dem Buchstabe V. angemerkt.)

Förde. f. Eine Furth.

Fören. v. Fahren. Zu Wagen reisen. Führen. leiten. He hett dügtig fört. Er hat geschwinde gefahren. Hier is veel fören. Hier wird viel gefahren. Ik bin to fören herin. Ich bin zu Wagen herein gekommen. Wo förstu mi hen? Wohin führst du mich? Dat Wort fören. Den Antrag thun. Allein für alle reden.

Förn. f. Eine Art Tannen.

Fören Holt. Tannen Holz.

Föring. f. Die Waaren, welche Schiffleute für sich zum feilen Kauf mitzunehmen Recht haben.

Försmann. f. Der Anführer in einem Aufzuge.

Först. f. Der Fürst.

Förtig. adi. Dreförtig. Vierförtig. Was drey oder vier Füße hat.

Förlink. f. Der untere Theil eines Strumpfes, Socken.

Jog. Joog. f. Zug. Mit Joog un Recht. Nach Recht und Billigkeit. Dar hedde he nene foge to. Das that er mit Unrecht.

Joge. f. Eine Fuge im Holzwerk. Falze. Vertiefung.

Sogen. v. Nachgeben. Zu Befalen seyn. De Größten moten den Kleensten sogon. Die älteren Kinder müssen den kleineren nachgeben. Ich will em darin sogon. Ich will von meinem Vorfas abgeben, und ihm darin zu gefallen seyn.

Foglik. adv. Mit Fuge.

Sott. f. Das vordere dreyeckige Segel auf kleinen und grossen Fahrzeugen.

Fokker. f. Ein Wucherer.

Sott-Mast. f. Der vordere Mastbaum auf grossen Schiffen.

Solge. f. Die Folge. Begleitung. Künftige Zeit. Leichen-Procession hinter dem Sarge. Allgemeiner Auffig im Kriege. In de Solge. Künftighin. Dat is kene Solge. Wenn das eine geschieht, kann das andere unterbleiben. Wat ward dat för Folgen hebben? Was wird daraus entstehen? De Folge heist in unseren Urkunden: Der Auffig der Vasallen zum Dienste des Lehnherrn in Noth- und Ehrenfällen. it. Die Gerichts-Folge. it. Die gemein-

schafliche Hülfleistung vereinigter Städte.

Solgen. v. Nachgeben, Aus etwas entstehen. Gehorchen.

Solger. f. Leichen-Begleiter.

Soll. Solle. f. Eine Falte. Runzel. En Kock ane Follen. Ein Kock, der keine Falten hat. He hett all Follen in't Gesicht. Man siehet ihm schon das Alter an.

Sollen. v. Falten. In Falten legen. De Hände sollen. Die Hände beym Gebet in einander legen.

Soor. f. Die Fuhr.

Soormann. f. Der Fuhrmann.

Foorste. f. Der Fürst.

Soort. Soorts. part. Bald. Geschwinde. Hinweg. Do dat foorts. Thue das sogleich. Maack foort. Mache es geschwinde. He gink foort. Er ging hinweg.

Soos. adi. u. adv. Sagt man insonderheit von Zeugen, die loos und nicht dichte gewebet, daher undauerhaft sind. He deet so soos bi de Cafe. Es ist ihm kein Ernst damit. Er hat kein Vertrauen dazu.

Soppen. v. Einen Veriren. Zum Narren haben. Lat't juro nig so söppen.

Fardern. f. Fürdern.

Sorke. f. Eine Gabel. Heu-Sorke. Vieß-Sorke. Heugabel. Mistgabel.

X

Soos.

Fors. **Foff.** adi. u. adv. **Trogig.**
Mit Gewalt. De is sehr fors.
Er thut sehr trogig. He keerde
fors um. Er gieng trogig weg.
Dat sall alles so fors gaan. Er
will alles mit Gewalt zwingen.

Forre. f. Der Furz. De will ut
enen Forrt twee Fisse maken.
Der ist ein Erz-Knauser.

Sortmeer. **Vortmeer.** part. Fer-
ner.

Foss. f. **Voss** und **Fors.**

Foc. **Foot.** f. Der Fuß. Das
Längenmaaß von 12 Zoll. it.
Der untere Theil eines Dinges,
worauf es stehet. Good to Foot
sin. Stark gehen können. De
kümmt of nog wol eens wedder
up de Föte, sagt man von Leu-
ten ohne Mittel, die immer fah-
ren wollen. Se geet graben
Foots. Die Frau ist hoch schwan-
ger. Ik will di Föte maken.
Ich werde dich wegprügeln. Foot
vör Foot gaan. Sehr langsam
gehen. He steet up swakken
Föten. Seine Umstände sind
schlecht. Dat hett Hand un
Foot mit eer. Sie ist eine tüch-
tige Wirthin. Dat geet as
wenn't Föte hedde. Die Arbeit
gehet flink. Hest du't nig im
Kopp hett. so mustu't in de Föt
hebben. Hast du es vergessen, so
must du noch einmal gehen. Den
besten Foot vör. Mache nur ei-

nen guten Anfang. Ik möt et
mit di upn annern Foot neh-
men. Ich muß mit dir auf eine
andre Art verfahren. Upp'n vl-
len Foot. Nach alter Weise.
Et schifft sikk, as twee Föte in
enen Echo. Das ist ganz un-
paßlich. Mi wurd tho allen
Föten kold Ich gerieth in Angst
und Schrecken. Foot laten.
Sich gefangen geben. In Ver-
haft gehen.

Forbodden. f. Der Fußboden in
Zimmern.

Foc-Deenst. f. Der Hofdienst der
Einlieger und kleinen Leute auf
dem Lande ohne Pserde zu Hand-
arbeiten.

Foclöper. f. Ein Fußgänger.

Focspill. f. Die geheimen Zeichen,
die sich Vertraute bey Tischgesell-
schaften mit den Füßen unterm
Tisch geben. Se hebben dat
Focspill.

Focspoor. f. Die Fußstapfen.

Focstieg. f. Der Richtsteig für
Fußgänger, wo man nicht fah-
ren darf.

Foc-Tig. f. Schuster-Arbeit.

Foc-Warer. f. Ein Fußbad.

Focen. v. Füssen. Sich auf etwas
verlassen. Pale foten. Pfäle
einschlagen.

Foze. f. Das weibliche Glied. it.
Ein pöbelhafter Schimpfname
auf Frauensleute; so wie der Vo-

bel

bel die schmutzigen Zusammen-
setzungen von dem Worte, Foh-
senhund, Fohsen-Licker, Dreck-
Fohse, Klar-Fohse, Mats-Fohse,
Dau-Fohse, zu Scheltwörtern ge-
macht hat, auch das Verächth-
che an einem Dinge zu bemerken
das Wort als ein adiectivum
davor setzet: Dat fohsen Geld.
Fracht. f. Waaren, mit welchen
ein Schiff oder Wagen beladen
ist. it. Das Fuhrgeld für Waaren.
Frachtwagen. f. Ein grosser
Wagen zu Befahrung der Waa-
ren.
Fragen. v. Fragen. Eines andern
Gebanken oder Befehl wissen wol-
len. Wer fröggt dana? Sagt
man, wenn man auf eine Frage
nicht gerade zu antworten will.
Fragen stoot frij. Ueber eine
Frage muß niemand böse wer-
den. Ick will di nig fragen.
Du sollst durchaus thun, was ich
sage. Dor frage ick nicks na.
Das ist mir gleich viel. Das ach-
te ich nicht. He fröggt na kenen
Minschen. Er hat für niemand
Scheu.
Frage. f. Die Frage. Is dat 'ne
Frage? Das versteht sich ja von
selbst. Dor is kene Frage na.
Die Waare gehet nicht ab.
Fram. (Fraam). adi. Fromm.
Gelassen. Nicht böse. Dat Kind
is man fraam. Es schreyet nicht

viel. Fraam warden. Sich bes-
fern. En fraam Veerd. Das
nicht muthig ist. Et können veele
fraame Veerde in enen Stall
staan. Verträglichche Leute kom-
men wol bey und mit einander
aus.
Framelik. adi. Nützlich.
Framen. Fromen. v. Nützlich
seyn. Zu staten kommen.
Framen. f. Der Nutzen.
Frambet. f. Frömmigkeit. He is
de Frambet sulbst. Er ist sehr
fromm.
Frank. adi. Frey. He is frank un
frij. Er ist von dem Dienst, oder
von Strafe frey. Ick hebbe min
Huus frank un frij. Ich bin
nichts darauf schuldig.
Fransch. adi. Französisch. Fransch
Wijn. Fransch Geld.
Frantz. Der Name Franciscus.
Frat. (Fraat). f. Der Fraß. Dat
Bee hett dor kenen Frat. Die
Weide ist kümmerlich. Dat was
een gesunden Frat vor em. Dar-
auf hatte er nur gelauret. it.
Veel-Frat. Ein Mensch, der
viel frist.
Fraten. f. Der Dithem. Hauch.
Fratmen. v. Den Dithem auf et-
was hauchen.
Frazzen. f. Grillen. Poffen. He
hett den Kopp voll Frazzen. Er
hat den Kopp voll Thorheiten.

- Frede.** (Fräde). f. Der Friede. Die Ruhe. Holt Frede. Lat mi mit Frede. Gang keinen Streit an. Laß mich in Ruhe. Man kann nig länger Frede hebben, as de Naber will. Mit einem streitsüchtigen Nachbar hat man immer Lärm. Frede beden. Befehle an Streitende ausgehen lassen. Enem den freden nemen. Einen verfesten.
- Fredebott.** f. Entbietung des Friedens vom Richter.
- Fredebröke.** f. Friedensstörung.
- Freden.** v. Schützen. Sicher Geleit geben. Sik mit enen freden. Den Streit mit jemand aufheben. Den Akker freden. Kein Vieh darauf gehen lassen.
- Fredenbräksch.** adi. Friedbrüchig.
- Fredensstand.** f. Die rechtliche Sicherheit eines ausgesöhnten Verbrechers.
- Freding.** f. Die Befriedigung, mit Zäunen, Hadelwerken.
- Fredlik.** adj. u. adv. Friedsam, Zufrieden. He was damede fredlik. Er verlangte nicht mehr.
- Fredloos.** adi. Vogelfrey.
- Frend.** f. Ein Freund.
- Frenseln.** f. Franzen. Am Saum eines Zeuges herabhängende Fäden. Een Dool mit Frenseln. Silberne, goldene Frenseln.
- Freen.** Freen v. Frieren. Ni

- freet. Mi früsst. Ich empfinde die Kälte. Et früsst. Es ist Frostwetter. Et frosh. Es fror. De Wiin is frozen. Dat Water is frozen. Es ist zu Eis geworden.
- Frese.** Ein Friesländer.
- Frese.** f. Eine Art gewirkten rauhen Wollen-Zeuges, Frieze. it. Ein rauher Kragen um den Hals.
- Frete.** (Fräte) f. Das Maul. Sla em in de Frete. Schlage ihm aufs Maul.
- Freten.** (Fräten). v. Fressen. Viehisch und unmässig essen. He ward di nig freten. Du darfst nicht bange für ihn seyn. He sūt ut, as wenn he den enen freten hett un den annern nahalen will. Er hat ein barbarisches Ansehen. Et frett mi so up dem Live. Es macht mir ein brennendes Jucken. It möt de Argerniß in mi freten. Ich kann meinen Verdruß nicht auslassen. Dat Solt frett sikk in. Es bringet durch. Dat Für frett um sikk. Das Uebel gehet immer weiter.
- Fretting.** f. Der Anlauf, den ein am Wege liegendes Fild hat.
- Frettsakk.** f. Der viel frisst.
- Fretsup.** f. Een groot Fretsup, spöttisch: Ein grosses Gastmahl.
- Fri.** Frij. adj. u. adv. Frey. Uns gezwungen. Unentgeltlich. Offen. Erlaubt. He is een frij Keerl. Er

Er ist niemand unterthänig. Dat is min frije Wille. Dazu zwingt mich niemand. En frije Plaz. Der offene Plaz Fragen is frij. Das Fragen verbietet niemand. Enen frij hollen. Für ihn bezahlen. He hett frije Epraak. Er kann sagen, was er will. Frij maken. Die Abgibt von einer Sache entrichten. Sie versteuern. Frije köllen. Ausrichtungen, für welche die Poligen keine Befehle vorschreibt.

Frijdag. f. Der Frentag.

Frije. f. Das Freyen, die Heyrath. Up de Frije ut syn. Heyrathen wollen. Eer stelt de Frije im Kopp. Sie will einen Mann haben. Wer hett de Frije maekt. Wer ist bey der Heyrath Unterhändler gewesen.

Frijen. v. He frijt na eer. Er bewirbt sich um diese Person. Ee will nig frijen. Sie will nicht heyrathen.

Frijen. v. Fren machen. Befreyen.

Frijer. f. Der Freyer. He geet up Frijers Föten. Er wird nächstens heyrathen. Ee hett veele Frijers. Es bewerben sich viele um sie. Dor sitt en Frijer, sagt man zu den Haus-Mädchen, wenn sie bey Reinigung des Zimmers ein Spinnwebbe nicht weggenommen haben.

Frijerie. f. Die Freyery. Heyr-

raths-Unterhandlungen. De Deern geit up de Frijerie ut. Sie läuft den Kerls nach.

Frij-Freter. f. Nennt man höhnischer Weise die, welche eremte sind, und ihre Lebensmittel acckeffren genießen.

Frij-Huus. f. Ein Haus, das nicht im Steuer-Catastro stehet.

Frijher. f. Die Freyheit. Erlaubniß. Frijheren. Privilegien. Vorrechte.

Frijig. adv. Allerdings. Freylich.

Frij-Meister, Frij-Schooster, Frij-Schlachter u. a. m. sind Handwerker, die ihre Handthierung in Städten treiben können, ohne daß sie in der Zunft sind.

Frisch. adi. u. adv. Frisch. He is nig recht frisch. Er befindet sich nicht recht wol. Et is frisch Weder. Es ist kalt. En frischer Drunk. Ein kühles Getränk, das erst aus der Quelle, oder aus dem Keller kommt. Frische Wunden. Die erst neulich entstanden sind. Frische Deerde. Abwechfelnde Pferde auf Reffen, die den Tag noch nicht gezogen haben. Frische Heeringe Die erst aus dem Wasser kommen. Up frischer Daat. Gleich nach der That. Von frischen anfangen. Aufs neue wiederholen. He geet frisch darup los. Er greift die Sache hurtig an.

Fritt. **Frithbor.** f. Ein kleiner Handbohrer.
Frig. Der Name Friederich.
Fro. adi. und adv. Frühe.
Fro. adi. Froh. Fröhlich.
Frod. adi. Vorsichtig. Weise. *Se bedden em frod maker.* Sie hatten ihm in den Kopf gesetzt.
Froden. v. Verstehen, einsehen.
Bedenken. *He frodt dat nig.* Er siehet das nicht ein. *Du warst noch froden leeren.* Du wirst noch zum Nachdenken kommen.
Fröjen. v. Sikk fröjen. Sich freuen.
Fröjde. f. Die Freude.
Frölen. f. Fräulein. Der vormalige Titel Pommerscher Prinzessinnen. *cf.* **Froiken.**
Frölen. **Stür.** f. Der Beytrag des Landes zur Ausstattung einer Fürstlichen Prinzessin.
Frömd. adi. Fremd. Was nicht im Lande, in der Stadt, oder nicht im Hause gehört oder gemacht ist. *Se hebden Frömd.* Sie haben Besuch. *Sie haben Gäste.* *Ik bin hier so frömd nig.* Ich bin hier oft gewesen. *En frömd Hoon.* Das nicht zu unsern Hünern gehört. *Dat kümmt mi frömd vör.* Das ist mir etwas unbekanntes und ungewöhnliches.
Frömd Bier. Auswärtiges Bier.
Frömd. f. Die Fremde. Ein

auswärtiges Land. *He will in de Frömd reisen.*
Frösteln. v. Einen schauernden Frost empfinden.
Froken. **Fröweken.** **Fröwichen.** f. Fräulein. Titel der Pommerschen Prinzessinnen.
Fromisse. f. Die Früh-Messe.
Froon. f. Gerichtsbedienter.
Fronerij. f. Die Büttelen.
Frost. f. Die Kälte. Das Frieren. Das Zittern in kalten Fiebern. *it.* Die Krankheit an Händen, Füßen und andern Gliedern von der Kälte. *He hett Frost in de Hände.*
Fru. f. S. Frau.
Fru. adv. Frühe. Zeitig. Morgen fru. Morgen frühe: *Fru un spade.* Frühe und Späte.
Frucht. f. Die Frucht. Nutzung. Baum-Frucht. *it.* Der Dung im Acker. *Dat Feld hett kene Frucht mehr.* Der Acker hat keinen Dung mehr. *Wi waren de Früchte seen.* Wir werden sehen, was für schlechte Folgen dies haben wird.
Frucht. **Früchte.** f. Die Furcht.
Fruchtbruking. f. Die Nutzung. Der Geniesbrauch.
Fruchten. v. Nutzen. Helfen.
Fruchten. **Früchten.** v. Furchten. Bange seyn.
Fruchtsam. adi. Nützlich. Frucht-sam wesen. *Zu staten kommen.*
Fründ.

Fründ. f. Der Freund. Anverwandter. Min Fründ. So redet man, ohne auf den Begriff des Worts zu sehen, einen jeden andern geringen Standes an, den man nicht kennet, oder dessen Namen man nicht weiß; und zu dem man nicht Min Herr sagen will. **Wt** sind wol Fründe, äverst so naa nig. Du bist mir als deinem Freunde zu viel anmuthen.

Fründen. v. Freunde machen. **Släge fründen nig.** Schläge machen keinen Freund.

Fründlig. adi. u. adv. Freundlich. Liebreich. Fründlig gröten. Dienstlich grüssen. Fründlig utseen. Eine liebreiche gefällige Mine annehmen. **Se** sag em so fründlig an. Sie lächelte ihm zu.

Fründligkeet. f. Eine liebreiche, lächelnde Mine. Ein freundlich Gesicht.

Fründschopp. f. Die Freundschaft. Verwandtschaft. Mine Fründschopp. Meine Anverwandten. **Ere** Fründschopp kann man nig mit enen Schepel Arften utmäten. Sie sind nur sehr weitläufig verwandt. **Do** mi de Fründschop. Erweise mir die Gefälligkeit.

Fru-Kost. Frustück. f. Das Morgenbrod. Frühstück.

Frute. f. Die erste Morgenzeit In aller Frute. Ganz frühe.

Fruw. Fruj. Frouw. f. Die Frau. Ehe-Frau. Haus-Frau. Gebieterin. it. Der Titel für das weibliche Geschlecht, so wie das Wort Herr für das männliche. Und wie man geringere Leute dieses Geschlechts mit Fründ anredet, so redet man geringen Standes Frauen Jungfruw an. **De** junge Fruw heißt sonst, eine neulichst verheyraethe, wenn sie gleich den Jahren nach alt ist. **Unse** Fruw, nennt das Gesinde die Hausfrau, der sie dienen, und die Bauern nennen so die Frau, die ihre Grundherrschafft ist. **Unse** Fruw. **Unse** lewe Fruw. Die Jungfrau Maria. **Unse** Fruw im Lande nennen die Chroniken die Pommerischen Fürstinnen.

Fruwens-Minsch. FruwensLis de. Fruwens-Volt Verheyraethe und unverheyraethe Personen weiblichen Geschlechts von geringerem Stande: so wie Fruwens-Person, Fruwentimmer. angefehene Personen dieses Geschlechts bemerket.

Fruwlik. adi. fruwlike rechteiten. Fräuliche Gerechtsamen. **Su.** Interj. **Wui!** **Su** mi an! Ich bin Schande werth.

Sucheln. (Zucheln). v. Schleißen.

chen. Schmeicheln. Sich verstellen. Betrügen wollen.
Fucht. adi. Feucht. Etwas naß.
Fucht Wedder. Regenwetter.
Staubregen. En fuchter Broder. Der gerne trinket. Sik fucht hollen. Gastfren feyn.
Fuchtel. f. Der bloße Degen.
Fuchteln. v. Mit dem bloßen Degen Bewegungen machen. Mit dem Degen schlagen.
Fuddeln. v. In dünnen schlechten Kleidern herumlaufen.
Fudden. l. Olle Fudden. Alte Lumpen.
Fuddik. Fuddsche. f. Die Tasche.
Fuddig. Futtig. adi. Lumpicht. Alt.
Fuddlersche. f. Ein Schimpfname auf eine, die in dünnen schlechten Kleidern herumläuft.
Fuddschen. v. Heimlich etwas entwenden und in die Tasche stecken.
Fülle. f. Der Ueberfluß. De Hülle un de Fülle. Alles Dings de Fülle. An allen Dingen Ueberfluß.
Füllen. v. Boll machen. Dat füllt den Buuk nig. Davon wird man nicht satt.
Füllens. l. Dasjenige, womit man das innere einer zum Braten geschlachteten Gans und anderer Thiere ausstopfet.
Füllig. adi. u. adv. Böllig. Gänzig.

lich. it. Start vom Leibe. En füllig Mann. En füllig Gesicht.
Füll-Kelle. f. Ein großer Köffel zum ein- und ausfüllen.
Füelnsüß. f. Die Fäulung.
Fündlink. f. Ein weggelegtes Kind, das aufgefunden wird.
Fünisch. adi. u. adv. Heimtückisch.
Fünfte. l. Die Tausf.
Fünftesteen. l. Der Tauffstein.
Füre. f. Das Feuer. Die Feuerbrunn. it. Eine Vieh-Krankheit. Dat is as ut dem Füre retten. Es wäre auf ein Haar verloren gegangen. Ick kann em dörch dat Füre jagen. Er ist willig, alles zu thun, was ich ihm befehle. He sitt as wenn he up Füre sitt. Ihn brennt die Stelle unter dem Leibe. Ihn verlanget gar sehr, daß er wegfommt. Se hett hier wol man Füre halen wullt. Ipe Besuch ist gar zu kurz gewesen. De mit für un rook geseien sint. Die ihre eigene Haushaltung haben. In de Käke is nig Füre oder Rood. Da ist noch keine Anstalt zum Mittag gemacht. He spijt Füre un Flammen. Er äuffert den heftigsten Eifer.
Füre-Betten. f. Ein Bettwärmer.
Füre-Blome. f. Wilder Mohr.
Fürdern.

Fürdern. v. Erfordern.

Süren. v. Schiessen. Feuer geben.

Sür-Jatt. f. Ein Gefäß zum Kohlen-Feuer, das Essen darauf warm zu erhalten, oder zuzubereiten.

Süring. f. Feurung. Heizung. He shall en des winters gaude füring plegen. Er soll ihnen im Winter Feurung und Wärme leisten.

Sür-Kiete. f. Ein Geschirr zum Kohlen-Feuer, welches Frauenteute zu ihrer Erwärmung unter sich setzen.

Sürlade. Sürtüg. f. Das Gerath zum Feuermachen.

Für-Spölte. f. Eine Feuer-Sprize.

Sür-Scade. f. Die Stelle, wo ein Brand-Schaden geschehen ist.

Sür-Tüg. f. Stahl, Stein, Zunder- und Schwefel zum Feuermachen.

Fürder. adv. Weiter, ferner.

Fürdern. Fordern. v. Fortschel-
fen. Befördern.

Süsten. v. Mit Fäusten schlagen.
Siff süsten.

Süstken. f. Das Fäustchen. In't Süstken lachen. Sich heimlich freuen, daß man, durch eines andern Verschwen, so leicht zu etwas gelanget ist.

Sütern. v. Das Liebeswerk treiben.

Sütttern. v. Erdbain.

Sutter-Wiiv. f. Ein altes plau-
derhaftes Erdbel-Weib.

Sul. (Suul). adi. u. adv. Faul.
Müßig. Träge. Verdorben.
Stinkend. Siff up de fule Ei-
de leggen. Sich dem Müßig-
gang ergeben. He hett ene fule
Ribbe. Er will durch Schläge
zur Arbeit getrieben seyn. Iff
nig to suul, leep hen. Schnell
lief ich hin. Suul arbeden. Lang-
sam arbeiten. Dat fule Beest.
Die faule Magd. De fule
Mund hebbden. Kästlich spre-
chen. En suul Ey. Ein stinken-
des Ey. Suul Fleisch. Das
abgestorbene Fleisch in Wunden.
it. Stinkendes Fleisch zur Speise.
De fule Hof. Eine Gasse im
Stralsund.

Sul-Bedde. f. Ein Ruhe-Bette,
worauf man sich am Tage legt.

Sul-Boom. f. Faulbaum. *Alnus
baccifera nigra.*

Sulen. v. Verderben. Stinkend
werden.

Sulenzen. v. Müßig gehen. Käßig
arbeiten.

Sulenzet. f. Ein Müßiggänger.

Sull. Vull. adi. Voll. Angefüll-
let. De Schepel is nig sull Es
fehlet etwas daran. Maak den
Daler sull. lege zu, daß es ein
Thaler wird. Dor kann he sull
vör doon. Das kann er leisten.
Dafür kann man ihn mit Grun-
de

de halten. Dat is et full to. So viel ist es gewiß. Nu is he full hen. Nun ist er an Ort und Stelle. it. Nun ist es ganz aus mit ihm. Full dull. Ganz rasend. He hett alles full up. Er hat alles bis zum Ueberfluß. He is immer full. Er ist alle Tage besoffen. Mit fullem Winde segeln. Gerade mit dem Winde gehen. Fulle Macht. Freye Macht.

Fullbord. f. Einwilligung. Bestimmung.

Fullborden. v. Bestätigen. Einwilligen.

Sullbröder. f. leibliche Brüder.

Sullbrödig. **Sullbrödsch.** adi. Der alles vollauf und im Ueberfluß haben will. Der gewöhnliche Kost verachtet.

Sullbädig. adi. Ein fullbädig Jung. Ein Bursche, der schon arbeiten kann.

Sulldoon. v. Einen Mangel vergüten. Am tolle vulldoon. Beym Zoll nichts unterschlagen.

Sullends. adv. Völlig, ganz und gar.

Suller. Voll von. He is fuller Boshet. Er ist voll von Bosheit.

Sullkamen. adi. u. adv. Vollkommen. Untadelhaft.

Sullmagt. f. Vollmacht. Beruf. Brief zu ein Amt.

Fullmccchtig. adi. Befugt.

Sullteen. v. Vollziehen.

Sullwossen. adi. Völlig angewachsen.

Sumfeyen. v. Zum Tanz aufspielen.

Summeln. v. Sagt man hier von Frauensleuten, die ihre Kleidung los und nachlässig tragen.

Summliig. Dat Ding sitt er so summliig. Sie kleidet sich los und nachlässig.

Sund. f. Was man findet. Dat was en good Sund. Das gesunde war von Werth. Du warst dat eens to Funden kamen. Du wirst es empfinden, daß du schlecht gehandelt hast.

Sunt. f. Der Funke.

Sunkteln. v. Glänzen.

Sunkel-nij. **Sunkel-nagel-nij.** adi. Ganz neu.

Sunken. v. Funken geben. Dat will nig funken. Die angewandte Mühe ist vergebens.

Sunsseln. **Sunzeln.** v. Heimliche Griffe wonach thun. Heimlich Gewerbe treiben. Wat sunsfelt he dar.

Suncenell. f. Fontanell.

Sure. **Surmann.** S. Foor.

Surirschütten. f. Einquartierung und Servize-Bediente in Städten, die starke Guarnison haben.

Surren. v. Sachen heimlich wegnehmen. Kleinigkeiten stehlen.

Surt.

Surt. f. Ein Furg.
Sürren. v. Farzen.
Suscher. f. Ein Handwerker, der nicht in der Kunst ist: oder der schlechte Arbeit macht.
Suschern. v. Ein Handwerk ohne Befugniß oder Lichtigkeit dazu treiben. it. In der Chartre falsch spielen.
Susel. f. Gemeiner Brantwein. it. Schlechte Sorten von allerley Dingen.
Suseln. v. Ein Geföß in Brantwein treiben.
Susen. v. He fusede mi dörbý. Er lief mir hißig vörben.
Sussen. v. (das ist weich). Fäser geben. Woll Fäser seyn.

Suffig. adi. Fäserich.
Sust. Sust. f. Die Faust. Hand. Dat geet em good van de Sust. Er arbeitet gut und geschwinde. Vör de Sust weg. Unausgesucht. Dat klappt as de Sust up't Dog. Das passet nicht mit einander. He hett et Sustditt achter de Oren. Er sieht so ehrlich aus, und ist ein Erschelm. Bi de Sust nemen. Arrest auf einen nehmen.
Susthamer. f. Ein Streit-Hammer.
Sust-Zansen. f. Handschuhe, ohne einzelne Finger.
Surtig. f. Suddig.
Surtschen. f. Suddschen.

S.

Sa.

Sachern. S. unter J.
Sadder. Sadderwart. f. Das Bitter. Bitterwerk.
Saddern. Vergaddern. v. Zusammenrufen. Die Soldaten oder Bürger zusammentrommeln.

Sa

Gade. Der Dat. oder Ablat. von God. Gott. So heißt es in der Pomm. Kirch. Ordn. Gade gedöfft. Gott getauft.
Gade, to Gade. Enem wat to Gade leggen. Einem etwas zur Hand
 S. 2

Hand legen. Zo Gade hollen.
Zur Hand halten.
Gaden. v. Dienlich seyn. Bequem
seyn. Et gadet mi nig. Es ist
mir nicht gelegen.
Gadesbrod. f. Allmosen.
Gadesfruchte. f. Die Gottes-
furcht.
Gadeslüde. f. Geistliche.
Gaderwaning. f. Ein Kirchen-
Kloster- und Hospital-Haus.
Gading. Gadung. f. Gattung.
Art. Van miner Gadung. Von
der Art, wie ichs gewohnt bin.
Dat is nig Allmanns Gadung.
Das kauft nicht jedermann.
Gadlik. (Gaatlik). adi. Mittel-
mässig von Größe. Nicht zu groß
nicht zu klein. Bequem. En gad-
lik Minsch. Ene gadlike Bra-
de. Up ene gadelike stede. An
einem bequemen Orte.
Gads-Geld. Gottes-Geld. f.
Das Handgeld, welches beym
Nietzen der Dienstbotzen den-
selben zur Versicherung des Ver-
gleichs gegeben wird.
Gadspierken. f. Das Insect,
Libellula.
Gälen. f. Jölen.
Gänge. adi. Gangbar. De Münt
is gäng un geve. In Urkunden
findet man das zusammengesetzte
Wort genkgeve.
Gängeln: v. Gehen lehren.
Gängel-Wagen. Eine Maschine

mit kleinen Rädern, darin man
die Kinder stellet, die gehen ler-
nen sollen.
Gängschen. f. Ein kurzer Gang.
En Gängschen wagen. Einen
Lang mit einander thun.
Gären. v. Gähren. Fermentiren.
Dat Bier gäret.
Gäre. f. Dat Bier steet in de
Gäre. Es gähret. In de wilde
Gäre kamen. In ein unordent-
liches leben gerathen. De Ca-
ke steet noch in de Gäre. Man
weiß noch nicht, wie sie ausfallen
wird.
Gären. v. Gerben. S. Garven.
Gär-Hof. f. Der Gerber-Hof.
Gäst. f. Der Gäst.
Gär. Göt. f. Ein Guß. Regen-Guß.
it. Die Brühe auf Speisen.
Enem enen göt geten. Se had-
de em enen göt gaten, lieset
man unter den alten Heren-Han-
dungen und Zaubereyen.
Gaffel. f. Eine Art Gabeln, die
auf Stöcken gehängten Sachen
in die Höhe und wieder herunter
zu bringen.
Gagel. f. Das Zahnfleisch.
Gakeln. f. unter J.
Galeijen. f. Ruder-Schiffe.
Galfern. v. Kläglich bitten. Man
sagt auch Gilsfern und Gulsfern.
Galge. f. Der Galgen. He lett
dat nig, un wenn of Galgen
un Rad darup stinde. Die
schärf-

härteste Strafe hält ihn nicht ab. De sit uut, as wenn he ur'n Galgen sollen were. Er siecht blaß und naht aus. Dat is man ene Galgenfrist. Der kurze Verzug ändert in dem bevorstehenden Uebel nichts. Du Galge, Galgen-Deef, Galgen-Schelm, Galgen-Knäpel, Galgen-strick, Galgen-Wagel, sind Scheltworte auf einen Erzschelm und Dieb.

Galkern. v. f. Talkern.

Galle. f. Die Galle. He brecht sikk de grüne Galle uut. Er hat ein starkes Erbrechen. Strax löppt em de Galle über. Sogleich wird er zornig. Dat smekkt as Gift un Gall. Das ist sehr bitter.

Galläppel. f. Der Gall-Äpfel.

Gallerr. f. Ein süßiges, das durch die Kälte etwas fest und stehend wird.

Galm-Löcher. f. Die länglichten Löcher, durch welche der Schall aus einem Glockenturm gehet.

Galstrig. adi. Ranzig. Von Fett verdorben.

Gamm. f. In Ziegeleyen, die in Haufen locker zum trocknen aufgesetzten Steine, so wie sie gestrichen sind.

Gan. Gaan. v. Gehen. Sich bewegen. Sich erstrecken. Gelingen. Ich will kommen, as ich

gaa un kaa. Ich will kommen, ohne mich umzukleiden. De Wisser geet nich Die Uhre stehet still. Dat ward nig gaan. Das wird nicht gelingen. De Mantel geet nig bet an de Knie. Sie reicht nicht bis an die Knie. Wo geet dat upp? Wo zielt das hin? Der gink de Nood an Mann. Da war Hilfe nöthig. He is all im gaan. Er ist von der Krankheit so weit genesen, daß er ausser Bette ist. De Kloff geit up Troee. Die Uhr ist zwischen eins und zwei. Wo geit et di? Wie ist es mit dir? Gaat wider. Eine gewöhnliche Formel, die Bettler abzuweisen.

Gang. (Gank). f. Das Gehen. Der Weg zu einem Orte hin, oder zum Spaziren. Der Vorboden zu den Oberzimmern in einem Hause. it. Eine Anzahl Jäden im Aufzuge der Weber. Im Gank sin. Gewöhnlich sein. Nig im Gank sin, sagt man von einer Maschine, die in Unordnung ist. Een Gank Räder. Die Räder zu einem Wagen.

Gankgewe. adi. Gangbar. Gankgewe Münze.

Gante. f. Der Gänstich.

Gantzen. f. Eine Art von Bloch hier im Lande, darin man die Bauren per Straß auf eine oder

ein paar Stunden stellet, so daß sie vorne nieder gehücket stehen, und der Hals und beide Hände zwischen zweyen Brettern in drey dazu ausgehauenen Löchern fest gehalten werden.

Ganz. adi. u. adv. Ganz. Unterseht. Voll. Vollkommen. Een ganz Keerl. Ein vollkommen tüchtiger Keerl. En ganz Mann. Ein großer angesehener Mann. Ene ganze Tijd. Eine geraume Zeit.

Gapen. v. Neugierig und mit offenem Munde etwas ansehen und anhören.

Gappen. v. Nach der Luft schnappen. Aengstlich Athem holen.

Gar. (Gor). adi. Gar. Genugsam gekocht. Zubereitet. Dat Fleisch is nig gar. Es hat nicht genug gekocht. *Gare kost*, heißt im Rügischen Landgebrauch eine Schuld für die nöthwendigsten Waaren zum menschlichen Leben, wie auch für Dienst- und Arbeitslohn.

Gar. (Gor). part. Wird wie das Hochdeutsche Gar gebraucht.

Garbreder. s. Ein Gar-Koch.

Gard. s. Eine Burg mit dem dazu belegenen District Landes. Ein Gerichts-Gebiet. Castellaney.

Gard-Vaagd. Der Richter über einem solchen Landtheil, der ein Edelmann seyn mußte.

Gardvagedij. s. Ein Landtheil unter dem Gerichtswang des Garde-Vogts. Dergleichen sind auf der Insel Rügen sieben gewesen, nemlich Wittow, Jasmund, Gising, Ramin, Trent, Pasig, Garz.

Garde. s. Ein herumlaufender ungestümer Räuber- und Bettler-Haufen, besonders von abgedankten Kriegsleuten, die in unsren Urkunden und Landes-Ordnungen gardende Knechte heißen.

Garden. *Gariden.* v. Hausiren. Herumlaufen.

Garden. (Goorden). s. Der Garten.

Gardner. *Garnet.* s. Der Gärtner.

Gardnereren. v. Die Gärtnerey treiben. Im Garten arbeiten.

Gardine. s. Ein Vorhang, besonders vor Fenstern und Betten.

Gardruud. Der Name Gertrud.

Garstke. s. Die Garstiche.

Garen. (Goorn). s. Garn. Gesponnene Fäden. it. Ein Fischer-Netz. Jäger-Garn.

Garren. *Upparren.* v. Wird von der üblen Empfindung gesagt, die ein gar zu fettes Essen nachhin im Halse und im Magen macht. Dat schall di upparren. Dafür sollst du leiden.

Garrig. adi. Zum Essen gar zu fett und widerstehend.

Garstig.

Garstig. adi. Unflätig, unnein, häßlich, ekelhaft.

Garstbamel. f. Ein Scheltwort auf unflätige, besudelte Leute.

Garwetamer. Garffamer. f.

Der Ort an Kirchen, wo ehemals der Garben-Zehende und nachher das Messgewand der Priester verwahrt ward. Die Sacristey.

Garven. f. Die Garben. Zusammengebundene Aehren.

Garven. v. Das Leder gerben. Enem den Puffel garven. Einen derbe abprügeln.

Garven-Zattels. f. Zu Hechfel geschnittene Korn-Aehren.

Garwen-tegende. f. Der Korn-Zehende.

Garwer. Gharwere. f. Der Gerber.

Garwerhund. f. He spieet siff as een Garwerhund. Er hat ein starkes Erbrechen.

Gasseln. v. Heißt beyhm Backen, den zu Broden geformten Teig auf einem Brette zwischen der Glut des an beiden Seiten im Ofen brennenden Feuers einschieben, damit es in der Geschwindigkeit eine braune Rinde bekomme.

Gassel. f. Das Brett zum Gasseln des Brodes.

Gassel Koken. f. Ein dünnes Brod, das im Gasseln eine Rinde bekommen hat.

Gast. f. Ein Fremder an einem Ort im Hause und am Tisch. it. Einer der zu Ausrichtungen und Gelagen eingeladen wird. Auch heißen Gäste, die sich in Wirthshäusern für ihr Geld Essen oder Trinken reichen lassen: imgleichen, die ihr Korn auf eine Mühle zum mahlen bringen. He is mit Gast. Er nimmt bey mir vorlieb. Unbedene Gäste setzet man achter den Furchteerd. Wer zu einem Gelage nicht gebeten wird, ist nicht immer willkommen. De Mann hölt sittende Gäste. Er hält ein Wirthshaus. Gäste setten. Schenke halten. Du salst dor min Gast siin. Ich will für dich bezahlen. Wat sind dor vör Maal-Gäste? Welche Dorffschaften lassen auf der Mühle malen? Da auf Gelagen und in Wirthshäusern sich Leute von einer guten oder schlimmen Seite zu erkennen zu geben pflegen, so ist es üblich geworden, daß man im urtheilen von andern überhaupt das Wort Gast brauchet. Dat is en rijk Gast. Der hat viel im Vermögen. Du bist mi de rechte Gast. Wer kann mit dir wol auskommen? En sluger Gast. En kloker Gast. En grauer Gast.

Gasten. f. Die Gerste. Wo de Gaste liggt, kann de Rogge nig

nig liegen. Ein Säuser isset gemeiniglich wenig.

Gastenkorn. f. Ein Gerstenkorn. it. Eine kleine Hitz-Beule am Auge.

Gasteriren. Gäteriren. v. Ein Gastmal geben.

Gastfriß. adi. Der Fremde und Reisende gerne aufnimmt.

Gastbort. Gastbud. f. Ein großes Gastmal.

Gastgrüt. f. Gersten-Grüße.

Gasthanschen. f. De Gasthanschen utteen. Einem, der sich nicht danach aufführet, auch nicht weiter als Gast begegnen.

Gasthoff. f. Ein Hospital in Stralsund, darin arme, alte und unvermögende Leute aufgenommen werden.

Gast-Predigt. f. Eine Predigt, mit der sich ein Fremder in dieser oder jener Absicht hören läßt.

Gate. f. Eine Rinne zum Ausgießen des Wassers, die in den Küchen oder anderswo in der Mauer angebracht ist.

Gatt. f. Ein loch. it. Der Hintere; davon die Redensarten: **Sitt upp't Gatt.** Ich war di vor dat Gatt kamen. He ward di dat Gatt besehen. De Rode vor't Gatt.

Gattemund. f. Ist der alte Name eines Hauptbrunnen zum Koch-

und Trink-Wasser zu Bergen in Rügen.

Gau. f. Ein Landtheil. District. Gerichtszwang.

Gau-Deef. f. Ein Spießbube, der im Lande aufs Stehlen ausgehet.

Gau-grave. f. Ein Landrichter. Dorf-Richter.

Gave. f. Eine Gabe. Geschenk. Allmosen. Gemüths-Eigenschaft.

it. Bestechung. Ich hebbe de Gave nig, mi tododringen. Ich habe die Dreistigkeit nicht, mich zuyudrängen. He hett de Gave. Das ist seine Weise so. Gave de blind is, maakt krumm wat recht is, heist es im Rüg. Landgebrauch, von Geschenken und Bestechungen an Richter.

Gawel. f. Die Gabel.

Ge. Diese Anfangssylbe ist zwar im Plattdeutschen so häufig nicht als im Hochdeutschen; indem sie in den Perfectis der Verborum nicht gebraucht wird, und es in denselben z. E. Ich hebb slagen, lopen, maakt, geten, an stat geschlagen, gelaufen, gemacht, gegessen, heist, auch die passiva sie nicht haben. Aber doch verdrängen sie auch hier verschiedene Simplicia ohne Noth, und besonders wird auch aus allen verbis activis durch Weglassung der Endung des Infinitivi en und Vorsetzung der Sylbe Ge ein Substantivum

- tivum gemacht, welches gemel-
niglich eine Verlängerung, Ver-
stärkung oder Vielfältigung
der Handlung ausdrücken soll,
als von drägen, hulen, plap-
pern, slapen, Gedräge, Gehuul,
Geplogger, Geslaap. Wenn
daher unter nachstehenden Wör-
tern dieser Art eines oder das an-
dre fehlet, so darf man nur das ein-
fache Wort nachsehen; so wie man
leicht die Bedeutung finden kann,
wenn blos auf das einfache Wort
verwiesen wird.
- Geät.** f. Die Art zu essen. Lange
Mahlzeiten.
- Gease.** f. Subelen.
- Gebeden.** v. Gebieten. Befehlen.
- Gebeder.** f. Ein Commendator.
Comthor eines Ordens. Gebeder
von Sunte Johannis Orden in
dissen Landen.
- Gebeed.** **Gebeide.** f. Das Ge-
biete.
- Gebeente.** f. Das Gebeln. Ik
hedd dar ball miin gebeente la-
ten. Ich kam kaum mit dem Le-
ben von vorten.
- Gebett.** f. Ein Gebeth. Enen
in't Gebett nehmen. Einem
scharf zusagen, mit Worten oder
hätlich.
- Gebidde.** f. Eine anhaltende Bitte.
Eine besondre Art von Einladung.
- Gebör.** f. Gebür. För de Gebör.
Nicht ohne Bezahlung.
- Geblarr.** f. Ein anhaltendes oder
sehr lautes Geschrey.
- Gebodd.** f. Das Gebot.
- Gebölk.** f. Ein überlautes Ru-
fen, Weinen, Schreyen, Ein-
gen.
- Gebören.** f. Bören.
- Gebraasch.** f. Iern.
- Gebräken.** v. Mangeln. He lett
et sitt an niffs gebräken. Er
sieht wol zu, daß es ihm an nichts
mangele.
- Gebräking.** f. Zehler. Mängel.
Verbrechen.
- Gebruddel.** f. Ein langwieriges
Puschern.
- Gebrüde.** f. Ein beständiges Zerren.
- Gebüw.** f. Gebäude.
- Geburen.** f. Bauren. Landleute.
Börgere edder geburen. Stadt-
oder Landleute.
- Gedbelig.** adi. Nüßlich. Gedeylich.
- Gedelt.** f. Ein Tischuch mit Zu-
behör.
- Gedeudel.** f. siehe Deudeln.
- Gedobbel.** f. Ein beständiges
Spielen.
- Gedön.** f. Ein langes verdrüßli-
ches Sprechen.
- Gedöse.** f. S. Dösen.
- Gedräge.** Ein wunderliches lan-
ges Fragen.
- Gedreij.** f. Ein Drehen im Gange.
- Gedriß.** f. Veriereren.
- Gedriwe.** f. Ein hfterer Antrieb.

Gedrull. f. Ein schlechtes Spinn-
 wert.
Gedudel. f. Ein schlechtes Flö-
 ten-Spiel.
Gedulden. v. Zugeben. Verstatten.
Geel. (Gäl). adi. Gelbe. Von der
 Sonne gebrannt.
Geelgeret. f. Ein Arbeiter in Mes-
 sing. Gürtler.
Geelgösch. f. Ein Grün-Fink.
Geerd. Der Name Gerhard.
Geern. part. Gerne. *Se bidden
 sikk up en Gericht Geern geseen.*
 Sie nehmen ohne Umstände mit
 einander vorlieb. *Do, wat du
 geern deist, sagt man, wenn ei-
 ner seine Lust zu etwas verbergen
 will.*
Geese. f. Eine Fisch-Art.
Geest. f. Der Geist. *De hillge
 Geest.*
Gesaar. f. (Gesoor). Die Ge-
 fahr.
Gesärde. f. Die Spur eines
 Wildes.
Gesege. f. S. Zegen.
Gesüchel. f. Häufige Liebsun-
 gen.
Gesüll. f. S. Füllen.
Gesummel. S. Fummeln.
Geslege, Koppgeslege. f. Der
 Fuß, Kopspuß des Frauenzim-
 mers.
Gestemm. f. Ein wildes sehr lu-
 stiges Lanzen.
Gesleuder. f. Fleudern.

Geslister. f. Leise Unterredungen.
Geslobbs. f. Flobbsen.
Geslödt. f. Vieles Fluchen.
Gesoder. f. Ein übermäßiges
 Futtern.
Gesöl. f. Das Gefühl.
Gesölge. f. Die Begleitung.
Gesfrät. f. Ein unmäßiges Essen.
Gesfrage. f. Unaufhörliches Fra-
 gen.
Gesüchel. f. Verstellte Schliche.
Gesuddel. f. s. Fuddeln.
Gesuddsch. f. Fuddschen.
Gesüll. f. Füllen.
Gesummel. f. Fummeln.
Gesufcher. f. Fuschern.
Gegaap. f. S. Gapen.
Gegalter. f. Unablässiges Bitten.
Gegapp. f. Gappen.
Gegen. *Zegen.* part. *Zegen.* Wi-
 der.
Gegenseggen. f. Widerrede.
Gegenwardighet. f. Die Gegen-
 wart.
Gegill. *Gegluder.* *Gegluup.*
Gegnabbel. *Gegnägel.* *Ges-
 gnapper.* *Gegnarr.* *Gegnets-
 ter.* *Gegnurr.* *Gegötel.* *Ges-
 grabbel.* *Gegrapps.* *Gegrüp.*
Gegrübel. *Gegrunse.* *Ges-
 gultet.* *Gegungel.* *Gehäbel.*
Gehälse. *Gehatt.* *Gehart.*
Gehau. S. unter den einfachen
 Wörtern.
Geheddelig. adi. Nützlich. *Geden-
 lich.*

Geheem.

Gebeem. adi. **Geheim.**
Gebeemniß. f. **Geheimniß.**
Geheet. f. **Besehl.** **Geheiß.**
Gehibbel. f. **Hibbeln.**
Gehöft. f. Ein Ackerhof. Klei-
 nes Hofwesen.
Gehön. **Gehuchel.** **Gehudel.**
Gehuchel. **Gehül.** **Gehüpp.**
Gehumpel. **Gesacher.** **Ges-**
jakkel. **Gesjakter.** **Gesjl.** **Ges-**
juuch. S. unter den einfachen
 Wörtern.
Geiger. f. Der Geier. Dat di
 Geiger! Dat were de Geiger!
 Ein Ausruf bey Verwunderun-
 gen.
Gekabbel. **Gekader.** **Gekakel.**
Gekalwer. **Gekarm.** **Gekau.**
Gekibbel. **Gekit.** **Gekivo.**
 Sind aus den einfachen Wör-
 tern leicht zu bestimmen.
Gekk. f. Ein Narr. De olle Gekk.
 Der alte Narr. it. Ein Knörpel
 im Kalbestopf, darin ein milchig-
 tes Wesen eingeschlossen ist. Den
 Gekk stecken. Dies Knöchlein im
 Tranchiren zu lösen wissen.
Gektschererij. f. **Verireren.**
Gekken. v. Einen zum Narren
 haben.
Gekläter. **Geklatker.** **Geklap-**
per. **Geklar.** **Geklarsch.**
Geklinge. **Geklopp.** **Geklün-**
ter. **Geklukker.** **Gekniip.**
Geknurr. **Gekabbel.** **Gekväs-**
kel. **Gekrinzel.** **Gekrüchel.**

Geküß. S. von diesen die ein-
 fachen Wörter.
Gelaard. (**Gelord**). adi. **Gelehrt.**
Gelaar. f. Raum für Leute und
 Sachen in einem Hause. **Itt**
hebb en slicht Gelaar. Mein
 Haus, meine Zimmer sind klein.
 it. Gestalt. Ansehen.
Gelag. **Gelage.** f. Ez- und Trink-
 gesellschaften. Ausrichtungen in
 Zünften. **In't Gelag heninsprä-**
ken. **In Spreken unbedachtsam**
seyn. **Itt** musste dat **Gelag** beta-
len. **Ich** hatte den Schaden da-
 von.
Gelapper. f. **Lappern.**
Geld. f. Das Geld. **To** **Gelde**
maken. **Verkaufen.** **Ane geld**
un gift. **Umsonst.**
Geld-Saken. f. **Verhandlungen**
über Geld. it. **Sachen,** wozu
Geld erfordert wird.
Gelden. v. **Büssen.** **Bezahlen.**
Gegoldene Schuld. **Bezahlte**
Schuld.
Gelden. v. **Kosten.** **Einen Werth**
haben. **Anzielen.** **Wat** **sall** **dat**
gelden? **Wieviel** **sol** **es** **kosten?**
Dat **moot** **Geld** **gelden.** **Das**
muß **etwas** **einbringen.** **De**
Münste **geldt** **hier** **nig.** **Sie** **hat**
hier **den** **Werth** **nicht,** **den** **sie** **ha-**
ben **sol.** **Dat** **kann** **nig** **gelden,**
sagt **man,** **wenn** **im** **Spiel,** **ober**
andren **Verabredungen,** **Unrichtig-**
keiten **vorgehen.** **Dat** **geldt** **mit.**
 2 2 Die

Die Rede zielt auf mich. Wat geld't, dat is so. Vermuthlich verhält es sich so.

Gelegenheet. f. Gelegenheit. Bey diesem Worte, sind die hier üblichen Redensarten zu merken: Dor is nig veel Gelegenheit im Huse. Das Haus hat wenig Zimmer. Wo is hier de Gelegenheit? frage man, wenn man das geheime Gemach oder den Abtritt im Hause suchet. He törvt up Gelegenheit. Er will sich nicht der Post bedienen, sondern wartet bis er mit anderen ohne Entgeld reisen, oder etwas schiffen kann. Een Stückschen van de Gelegenheit, im Spaß, ein Stück von dem Steiß gebratenen oder gekochten Federviehes. Na der Sake Gelegenheit. Nach Beschaffenheit der Sache.

Geleide. f. Gleide. Das Geleit. Begleitung. Gaa, oder ik wil di dat Geleide geven. Gehe, oder ich prügele dich weg.

Geleidelig. adv. Dem sicheren Geleite gemäß.

Geleiden. Gleiden. v. Sicher Geleit geben.

Gellig. f. Ein unzeitiges Liegen.

Gellen. v. Schallen. Betäubt werden. He schrijt, dat enen de Dren gellen.

Gellig. adi. Gelblich.

Gelodder. f. loddern.

Geldste. f. Die Verlobung.

Geldwrig. adi. Gläubig.

Geloop. f. Ein unzeitiges Laufen.

Gelowe. f. Der Glaube.

Gelp. adi. Bol und frisch hervorgewachsen.

Gelsprig. adi. Brüchig. Spröde.

Getüche. f. Ein sumpfiger Ort. Morast.

Gelüdd. f. Das Geläute.

Gelükt. f. küssen.

Gemadd. f. Maden.

Gemakt. Make. f. Gemächtlichkeit. Uem goden Gemaktes (make) willen. Um keinen Verdruß zu haben. Gemakt doon. Gemakt schiffen. Mit dem nöthigen versehen.

Gemakkelig. adi. und adv. Bequem. Geruhig. En gemaklig Leven. Ein geruhiges Leben. Dat kann gemaklig scheen. Das kann ohne viele Weitläufigkeit geschehen.

Gemanen. v. In Erinnerung bringen. Dat gemanet mi aven so. Dabey erinnere ich mich des ähnlichen Falles.

Gemansch. f. Menschen.

Gemene. f. nennt man jetzt besonders die Eingepfarrten eines Kirchspiels, und ihre Versammlung. Vormals ward es besonders von einer ganzen Bürgerschaft gebraucht.

Gemeen.

Gemeen. adi. **Gemein.** Geläufig.
 it. **Vöbelhaft.** Nicht vornehm.
 cfr. **Meen.**

Gemeenlikt. adv. **Gemeiniglich.**
 Sehr oft.

Gemeenschop. f. **Gemeinschaft.**
Gmeente. f. **Das Allgemeine.**
 Das **Publicum.**

Gemige. **Gemölge.** f. **Migen.**
Mölgien.

Gemödd. f. **Das Gemüth.** Als is
 unfer genödd. So sind wir ge-
 sonnen. **Ge hett een good Ge-**
mödd. Sie ist etwas einfältig.

Gemöse. f. **Gemüse.**

Gemuddel. **Gemutt.** **Gemum-**
mel. **Gemurr.** **Gemuffel.**
 S. unter den einfachen Wörtern.

Geneet. f. **Der Genuß.**

Geneeten. v. **Geniessen.** **Ge heb-**
ben nichts genaten. Sie haben
 wenig gegessen, oder getrunken.
He wett dat to geneeten. Er
 weiß es sich zu Nutzen zu machen.

Genoog. f. **Noog.**

Genüsch. **Genusse.** f. **Nüschien.**
Nüssen.

Genüt. f. **Genuß.** **Genießbrauch.**

Gepaddsch. **Gepädde.** **Gepaus-**
je. **Gepeper.** **Gepiip.** **Gepiff.**
Geplapper. **Geplöge.** **Ges-**
pludert. **Geplümper.** **Geprü-**
gel. **Gepruust.** **Gepuke.**
Gepulter. **Gepurr.** **Geqwä-**
ter. **Geqwäst.** **Geqwase.**
Geqwilt. **Geraar.** **Gerade.**

Gerakt. **Gerammel.** **Ge-**
ransch. **Geraps.** **Gerase.**
 S. unter den einfachen Wörtern.

Gerde. Der Name **Gerhard.**

Geress. f. **Das Geripp.**

Gereten. v. **Geretzen.**

Gericht. f. **Ein angerichtetes Es-**
sen. Eine **Schüssel.**

Gericht. f. **Ein Ort, wo die Ue-**
belthäter hingerichtet werden.
 Der **Galgen.**

Geride. **Geritt.** **Gerömm.** **Ge-**
roop. **Gerüsch.** **Gerüst.** **Ge-**
schäker. **Geschent.** **Ge-**
schraap. **Geschrood.** **Ge-**
schubb. **Geschurwe.** **Gesegg.**
 S. unter den einfachen Wörtern.

Gesete. Soll der Name **Gertrud**
 seyn.

Gesell. f. **Wie das Hochdeutsche**
Gesell. cfr. **Gell.** **Een erlik**
Gesell van Adel. **Ein junger**
Edelmann. **Een Junk Gesell.**
Ein unverheiratheter.

Gesere. f. **Der Sitz.** **Wohn-Hoff.**
Wohngut.

Gesigt. f. **Das Angesicht.**

Gesinde. f. **Gericht.** **Gerichts-Bey-**
figer. In einer **Demminischen**
Urkunde von 1484: **Alle sik de**
Richter meth des Richtes Ge-
sinde woll beraten hadde.

Gesläp. f. **Eine starke Beglei-**
tung.

Geslecht. f. **Wer't dat ene Söster**
würde

Würde begrepen in Unküschheit
unde se telede een geslecht.
Würde eine Nonne in Unzucht
betroffen, und sie brächte ein Kind
zur Welt.

Geslöse. Gesluder. Gesmit.
Gesmoot. Gesnack. Ge-
snapp. Gesnater. Gesöt.
Gespann. Gespartel. S. un-
ter den einfachen Wörtern.

Gespenn. l. Mishelligkeiten.

Gespij. Gesplarr. Gesplert. Ges-
spiit. Gespökt. Gespöter. Ges-
sprät. Gespring. Gestamer.
Gestapel. S. unter den einfa-
chen Wörtern.

Gesteern. l. Das Gestirn.

Gestell. Gestüg. Gestitt. Ge-
stipp. Gestötter. Gestöwe.
Gestraak. Gestransch. Ges-
struid. Gestüp. Gestür. Ges-
süst. S. unter den einfachen
Wörtern.

Gestrong. adi. Ist auch hier der
alte Titel des Adels, als virorum
Aronuorum.

Gesund. adi. Gesund. cfr. Sund.
Sundhet.

Gesuse. Gesuip. Geswabbel.
S. unter den einfachen.

Geswind. S. Swind.

Geraasch. l. Uebermässiges Zä-
teln.

Getacht. adi. Gestaltet. Beschaf-
fen. Ist weet noch nig, wo't

getacht is. Ich weiß noch nicht,
wie die Sache beschaffen ist.

Gerem. v. Gießen. Schmelzen.
Stark regnen.

Gerer. l. Kann-Geter. Licht-
Geter.

Gerikt. Gerodd. Gerolk. S.
unter den einfachen Wörtern.

Getreck. l. Befolge. He kam
mit'nem groten Getreck.

Getreufel. Gerruur. Gerruw.
Getüder. Gerüntel. Geruut.
S. unter den einfachen.

Gewaanhet. l. Gewohnheit.

Gewade. l. Kleidung. Anzug.
Ridder-Gewade. Ritterlicher An-
zug.

Gewald. l. Gewalt. Macht. Un-
gerechte Demächtigung. He wil
dat mit-ganzer Gewalt. Er
bestehet schlechtin darauf. Er
will es gar zu gerne. Daar geet
Gades Gewalt överall. Da
will sich niemand mehr befehlen
und in Ordnung halten lassen.

Gewaldig, adi. u. adv. Gewaltig.
Mächtig.

Gewaldger. Gewaltiger. l. Eitt
Kriegsbedienter, der die Crimi-
nal-Executions- und andere Sa-
chen unter seiner Aufsicht hat.

Gewand. l. Wollen Tuch.

Gewand-Zuus. l. Ein öffentli-
ches Haus in Stralsund zur Ver-
sammlung der so genanten
Wand- oder Gewand-Schneider,
als

als des ersten und vornehmsten Ausschusses aus der Bürgerschaft.
Gewarden. v. Abwarten. Eneu deenst gewarden.

Gewarf. S. Warf.

Gewart. f. Ein Handwerk. Handwerker-Zunft. De vier Gewarke. Die Zunft der Schneider, Schuster, Becker und Schmiede.

Gewau. f. Hundengebell.

Gewedd. Zeer; **Gewedd.** f. Was zur Ausrüstung eines Kriegs-Manns, oder Lehmanns gehört.

Gewe. adi. Was ausgegeben werden kann. Dat Geld is gänge und geve.

Geweer. f. Gewehrsam. In Geweer hollen. Unbeschädigt erhalten.

Geweerig. adi. Was in sicherer Verwahrung ist. Versichert.

Gewel. (Gäwel). f. Der Siebel. He is im Gäwel nig recht verwoort. Er ist etwas im Kopfe verrückt. Eben das heißt: Et spökt bi em im Gäwel.

Gewel-bier. f. Der Verlöbniß-Schmaus.

Gewen. (Geeven). v. Wimmern, wie ein Kind. Winseln.

Gewen. (Gäven). v. Geben. God gäw't. Wollte Gott. Et is em nig gäven. Er hat die Gabe, die Geschicklichkeit nicht.

Dor ward nig up gäven. Es wird nicht darauf geachtet. Man macht sich niches daraus. To geiven un to nemen weten. Nicht zu viel und nicht zu wenig thun. Wat givt et dor? Was gehet da vor? Giv em eens. Schlage ihm an dem Hals. Et givt sikk wol. Es wird sich wol ändern. Sikk in Deenst gewen. In Dienst ziehen. Ikk wull wat drum gewen. Ich wünsche es gar sehr. Ikk kann mi dar nig ut gewen. Ich kann mich dessen nicht begeben.

Gewennnd. adi. Gewohnt.

Gewerde. **Gewürde.** f. Der Werth.

Gewere. f. Der Besitz.

Gewern. (Gävern). adi. Wer gerne giebt. Mildthätig.

Gewerre. f. Verwirrung. Handel.

Gewimmer. **Gewinst.** **Gewipp.** **Gewirt.** **Gewiß.** **Gewöhl.** **Gewrang.** **Gewrant.** **Gezauer.** **Gezoelt.** S. unter den einfachen Wörtern.

Gezaaster. f. Ein lautes Plaudern vieler unter einander.

Gibbeln. v. heißt in unsrer Nachbarschaft: lachen.

Gibeln. f. Eine Art Karausen.

Sicht. f. Die bekannte Krankheit in den Gliedern.

Sicht. f. Das Bekenntniß. Die Urgicht.

Gichten.

Gichten. v. Bekennen. Bezeugen. Besichtigen.
Gichts-Zettel. f. Der Amtes-Bericht eines Wundarztes über die befundene Beschaffenheit eines geschlagenen oder verwundeten.
Gichtsch. adi. Mit der Gicht beschweret.
Gidder. **Gidderwart.** f. Das Gitter.
Gift. f. Der Gift. Gift un Galle. Heftiger Zorn und Bosheit.
Gifr. f. Die Gabe. Verleihung.
Giften un **Gawen.** Geschenke und Gaben.
Gifrig. adi. **Giftig.** it. Sehr zornig. Erbozt.
Gifschelm. f. Ein Erzfchelm.
Gigeln. v. f. Begigeln.
Gigeler. f. Geigenspieler.
Gil. **Gilwe.** f. Die bewegliche Stange, woran unten das Segel eines Bootes befestiget ist, und mit der es nach dem Winde gestellet wird.
Gün. f. Ein Strick mit einer Blockrolle auf den Schiffen.
Günken. Der Name Regina.
Gijs. f. Der Geiß.
Gijsen. v. Geißig zusammenbringen.
Gijserij. f. Das Betrogen, der Erwerb eines Geißhalses.
Gijsig. f. Geißig.
Gille. **Gilde.** **Güld.** f. Eine Bürger-Zunft. Eine Trink-Zu-

sammenkunft der Handwerker von einer Zunft. it. Bruderschaften auf Dörfern und bey den Kirchspielen, wie sie in unsrer Bauren-Ordnung verboten werden.
Gillen. **Gilden.** v. Die Gilde halten.
Gimen. v. Reichen. Mit rauher und heiserer Brust sprechen. Aengstlich seuffzen.
Gingant. f. Eine Art Zeuges von Wollen und Garn.
Gipen. **Gipern.** v. Sagt man von dem Tone der Vögel und jungen Feder-Viehes, wenn sie nach dem Futter begierig sind.
Giren. v. Geissen.
Girig. adi. u. adv. Begierig. Geißig.
Girigkeit. f. Habsucht. Geiß.
Gischen. v. Nach Luft schnappen, wenn man stark gelaufen oder gearbeitet hat.
Gisel. **Giseler.** f. Geißel.
Gissen. v. Nuthmassen.
Gissen. v. (mit einer weichen Aussprache des s.) sagt man von der Haut eines Geschwürs, wenn sie die Feuchtigkeiten durchläßt.
Gissig. (mit einer weichen Aussprache des s.) adi. Blasgelb und ungefund von Farbe im Gesicht.
Gistern. adv. Gestern. Dat heben wi gistern hett. Das schickt sich heute nicht.

Giwwe.

Glwe. f. f. Gilt.

Gladd. adi. Glatt. Hübsch. Nett.
Gepust. Siff glad maken. Sich
pugen. Ene gladde Deern. Ein
hübsches, nettes Mädchen.

Gladd. adv. Völlig, gänzlich. He
will mi glad arm maken. Er
will mich völlig um das meinige
bringen. Dat was mi glad ut
den Gedanken kamen. Ich hat-
te es ganz vergessen. Glad af-
saan. Schlechtin nein sagen.

Gladd. Jis. f. Das Eis von dem
auf der Erde gefrorenen Nebel,
oder Staub-Regen.

Gladerke. f. Ein langer fußbrei-
ter glatter Eisstrich, auf welchem
die Spiel-Jungen nach einem An-
lauf fortglitschen. Eine Glatt-
bahn.

Gladern, Gladerken, v. Auf
dem vorbemeideten Eise glitschen.

Gläser. f. Der Glaser.

Gläsern. adi. Von Glas gemacht.
Glartig. adi. Sagt man von den
Fischen, wenn ihr Fleisch beson-
ders zur Leichzeit sehr weichlich
ist.

Glas. f. Das Glas. Du heft
wol to deep in't Glas seen. Du
sprichst, als wenn du betrunken
bist.

Glatt. adi. f. Gladd.

Glau. adi. Wird von Augen ge-
saget, die helle und heiter in et-
ner offenen Stirne sind.

Glaudgd. adi. Eine Person, die
helle Augen hat.

Glei. adi. Hübsch. Schön von An-
sehen. Dat is en glei Wäken.

Gleuen. S. Glöjen.

Gleuener. f. Ein Lanzenträger.
Spießträger.

Glibbrig. adi. Schlüpfrig. Glatt.

Glid. f. Das Gled.

Glidern, Glidderke. f. Gla-
dern. Gladerke.

Gliden. v. Gleiten. Dat will
wol nig gliden? Das Essen
schmeckt dir wol nicht: Es will
wol nicht hinunter. *Er will nig
gliden,* heißt auch, die Sache
wollte keinen guten Gang neh-
men.

Glidschen. v. Mit dem Fuß aus-
gleiten.

Gliik. Liik. adi. u. adv. Gleich.
Aehnlich. Grade. He hett sines

Gliken. Es giebt leute, die eben
so tüchtig sind, als er. Herr
mines Gliken. Einer von mei-
nem Stande. Gliske Brüder,
gliske Kappen. Keiner von ihnen
muß etwas voraus haben. He
is man so gliik weg. Er mache
nicht viele Umstände. Dat is
mit em so gliik to. Er geht un-
bedachtsam und plump darauf
los. Em is alles gliik veel. Ihm
ist alles einerley. Nu bin ik
gliik kloof. Ich weiß nun nichts
mehr als vortijn. Gliik dull.

U

Ein

Eins so schlecht wie das andere.
Een gliker penning. Ein gewisses Geld, das ein jeder erlegen muß.
Glüt. adv. Alsobald. Do dat glüt. Ich kame glüt.
Glük. v. Sitt glük. Gleich seyn.
Glütber. f. Die Ähnlichkeit.
Glükniß. f. Gleichniß.
Glimmern. v. Funkeln.
Glimp. Limp. f. Glimpf. Gerlassenheit.
Glind. f. Ein Geländer. Eine Befriedigung von Brettern.
Glind. Ein Gang in der Wassermühle. Malen van twe glinden. Man liest auch Grind, z. E. in einer Stralsundischen Urkunde von 1321: Unsere Watermølen vor der Stadt is erten graven un buten, de se mit grinden meeren un botern mögen. Ob das erste Wort eine Wasser-Einfassung, das Rad zu treiben, und das andere, das Gerinne zu gleicher Absicht bedeute, oder mit dem Worte Grindel Verwandtschaft habe, kann ich nicht entscheiden.
Glippen, afglippen. v. Abgleiten. Hmutter fallen.
Gliten. v. Gut scheinen. Gleiten.
Glöst. f. Verlöbniß. S. löst.
Glöjen. Gleuen. Gleujen. v. Glüen. Heiß machen. Em

glöst dat Gesicht. Sein Gesicht ist brennend heiß. Den Wein glöjen. Den Wein heiß machen.
Glöjendig. adi. Glüend.
Glösen. (Gläfen). v. Feuer halten ohne Flamme. Dat Licht glöset noch. An dem Loche des ausgeblöhten Lichtes ist noch Feuer.
Glösen. f. Farbe-Pflichten.
Glöwen. v. Gläuben. S. löwen. De soll dran glöwen. Dem soll das Parais gemacht werden.
Glöblig. adi. Glaublich.
Gloot. f. Die Blut.
Glöwen. Gelöwen. f. Der Gläubige. Glöwen doon. Beweisen.
Glöwenwerdig. adi. Glaubwürdig.
Gludern. v. Unbemerkt die Augen auf etwas richten.
Glüt. f. Das Glück.
Glütken. v. Gelingen.
Glupen. v. Auf etwas von beider Seite oder von unten auf mit nückischen Augen sehen.
Glupsch. adi. u. adv. Glimpflich. Ohne daß jemand sich dessen versiehet. He hett em glupsch överfallen. Er ist von hinten zu über ihn hergefallen. Man brauche das Wort auch bey Sätzen und Vorfällen, welche die Erwartung übertreffen. Eine glupsche Bude.
Glupsch. f. Ein glupsches Thier.
Gluppröge. f. Heumückische Streiche.
 Gnabe

Gnabbeln. v. Aus Lüſternheit zuſchmecken, Ein wenig von einem Brode oder Kuchen abbeiſen.

Gnade. Genade. f. Die Gnade. Ein guter Wille. Jar der gnade. Das Gnaden-Jahr.

Gnaden. v. Gnädig ſeyn. Dem gnade Gott. Dem ſey Gott gnädig: dem wird es übel gehen.

Gnadenbreev. f. Ein Privilegium.

Gnadenbrod. f. Das Gnadenbrod eten. Die Koſt umfonſt haben.

Gnädig. Gnedig. adi. Dem God gnedig f. Iſt ein Beyſatz, den man machte, wann von verſtorbenen Perſonen geredet ward.

Gnägeln. v. Ueber Kleinigkeiten verdrüßlich und mürrifch ſeyn.

Gnägeliſ. f. Ein verdrüßliches Weſen ohne merkliche Urſache dazu.

Gnägelpoet. f. Ein Schimpfname auf Leute und Kinder, die immer unzufrieden ſind.

Gnägeliſch. adi. Unaufgeräumt.

Gnägler. f. Einer, der mit allem unzufrieden iſt.

Gnätern. v. Raſſeln.

Gnagen. v. Nagen. Auf harte und zähe Dinge beiſſen. Der Hund gnöggt up de Knaken.

Gnaggen. v. Siff gnaggen. Sich janken.

Gnappern. v. Sagt man von dem Schall, den die Mäuſe machen, wenn ſie etwas wiſchen den Zähnen haben. De Mäuſe gnappern. Et gnappert, as. wenn hier Mäuſe ſind. Man ſaget es auch in ähnlichen Fällen von Menſchen und andern Thieren.

Gnarren. v. Sagt man von dem laut kleiner Kinder, wenn ſie unzufrieden ſind, aber nicht recht weinen oder ſchreien.

Gnazz. f. Der Grund. Schorf. Die Kräße.

Gnazzig. adi. Schorfig. Voll Kräße.

Gnertern. v. Für Verdruß die Zähne zuſammenbeiſſen. it. Zitternd Knollen, Praxſeln, wie gewiſſe Donnerſchläge.

Gnertrig. adi. Voll Verdruß und Eifer.

Gnibbeln. v. Benagen. S. Gnabbeln.

Gnidikken. v. Ländelnd lachen. Daher das Wort nur gebraucht wird, wenn die Art des lachens miſfällt.

Gnideler. f. Der Glätter bey den Papiermachern.

Gniden. v. Zeug glätten, daß es einen Glanz bekomme.

Gnid-Sreen. f. Ein platter Ball von Glas oder Holz, mit welchem man Zeug glättet.

Gniff. Kniff. f. Das Geleit im Nacken.
Gnirren. v. Weinen wollen, wie die Kinder. Wimmern. f. Gnarren.
Gnittern. f. Die kleinen Stücken von zermalnten oder zerbrochenen Dingen. Die Trümmern. Et is to gnittern entwei. Es ist alles so von einander, daß man nicht sehen kann, was es gewesen ist.
Gniz. f. Grober Sand.
Gnöge. f. Genüge. For vullen Gnöge. Ueberflüssig.
Gnupps. f. Ein starker Stoß. Dat was en good Gnupps.
Gnupsen. v. Stossen. Vom Stoffe schallen.
Gnurren. v. Brummen. Murren. Schelten.
Gnurrpott. f. Ein Schimpfsname auf mürrische Leute.
Gnurrsch. adi. Mürrisch.
Gnurrschen. f. Sagt man besonders von hart gebacknen aber mürben Dingen, die einen laut geben, wenn man sie zwischen den Zähnen zermalmet.
Gnurrschig. f. Hart und mürbe.
God. f. Gott. God help! Ist der gewöhnliche Wunsch an arbeitende. Help God! Sagt man zu niesenden. Du best noch nig help God seggt, heißt es, wenn man jemand vorrücken will, daß er zu voreilig ein künftiges Gute

für gewiß hält. Dat heet di Godd spreken. Das ist dein Glück, daß du so sprichst, oder handelst, sonst sollte es dir übel gehen. Dor helpt keen Here Gott to. Dem mußt du dich nur unterwerfen. Um Gades willen. Umsonst. Dat mag God weten. Das ist sehr ungewiß. Gods Lohn! Ist die Formel, mit welcher die Armen für eine Gabe danken. He is bi God den Herrn. Er ist gestorben. Dor geit Gods Gewalt averall. Da thut ein jeder was er will. Dor frögt he den lewen God na. Das achtet er gar nicht De God si bi uns. Der Teufel. God na den Dgen tasten. Die Verdägenheit weit treiben. Ach God! Eine Formel beyen seuffzen und beklagen. He wett den lewen God davon. Er weiß nichts davon. God gewe. Gott verleihe es.
Godeshuus. f. Gotteshaus. Kirche.
Godsjammerlich. adv. He gieng godsjammerlich mit em um. Er behandelte ihn sehr unbarmherzig.
Goede. f. Die Güte. He lett em in Goede vergaan. Er erweist ihm viel gutes.
Goedete. Der Name Gottfried.
Goedig. adi. u. adv. Gütig.
Goede

Goedlik. f. Gut. Nützlich. Als uns gödelik is. Als uns gut und nützlich ist. He hett mi gödliks daan. Er hat mir was zu Gute gethan.

Goekelij. f. Gaukelen.

Goekeln. v. Gaukeln.

Goekespill. **Goekewart.** f. Ein Gaukelspiel.

Goetler. f. Ein Gaufler.

Goepps. f. Eine Spange, mit der Frauenleute die Weite des Hemdes über der Brust zusammenfassen. In der Nachbarschaft sagt man Dörspärseln. it. Die Hölung zwischen beiden Händen, wenn man einzelne Dinge dazwischen fassen will. Ene Göps vull Arsten. Ene Göps vull Meel.

Goer. f. Ein Kind. Dor sind veele Gören. Die Leute haben viele Kinder. He hett sikk as'ne Göre. Er beträgt sich kindisch.

Gördel. f. Der Gürtel, der insonderheit zum Pus des Frauenzimmers gehörte, und von Gold und Silber getragen ward.

Görensnaht. f. Ein Kinder-Gewäsch.

Görenwart. f. Eine unächtelge Arbeit.

Görgel. f. Die Gurgel.

Görgeln. f. Gurgeln.

Görsch. adi. u. adv. Kindisch.

Görr. f. Die Gurte.

Göse. Der pluralis von Goss, eine

Gans. **Se gaan as de Göse.** Sie gehen hinter einander her.

Gösseln. **Gössellen.** f. Junge Gänse. **Seel as'ne Gössel,** sagt man von Kindern, die in der Sonne gelb geworden.

Görr. f. Gär.

Gold. **Guld.** f. Gold.

Goldten. adi. Galden.

Goldfinger. f. Der vierte Finger vom Daume, auf welchem man ehemals meistens die Ringe getragen.

Good. **Ghud.** **Gud.** **Gaud.** adi. u. adv. Gut. **Goden Dag!** Ist der gewöhnliche Grus des gemeinen Mannes. He deit sikk enen goden Dag an. Er suchet sich das Leben angenehm zu machen.

Goode Jaare. Fruchtbare Jare. Du magst dat goode Jar! Saget man, wenn einer etwas unerwartetes gethan zu haben be-
richtet. **Gode Tijd.** Wollfelle Zeit. Dat is ene goode Tijd her. Das ist eine geraumte Zeit her. Ene goode Meile. Eine starke Meile. Dat Geld is good. Es ist gangbar. Ikk laot dat good sijn. Ich sage nichts dagegen. Et is liik good. Es ist eben so viel. Dat is all good, awerft u. f. w. Eine gewöhnliche Formel der widersprechenden. Ikk bitt good wartsör. Glaubet mir sicher. **Good för enen.** sagen. **Dürg.**

Dingschaft für einen leichten. **Vi-**
 stu mi good? Liebest du mich?
 He will iug good doon. Er will
 sich nicht in Ordnung halten las-
 sen. **De Mann deit de Fru nig**
good. Er begegnet der Frau übel.
 Darup do iff mi recht wat to
 godeu. Darauf bilde ich mir
 nicht wenig ein. **Enem en good**
Wort geben. Einen bitten,
 zuwenden. **Iff will't wedder good**
maken. Ich will es zu vergelten
 suchen. **Good is good, bäter is**
bäter, sagt man, wenn man nicht
 völlig mit einer Sache zufrieden
 ist. **Mit Godden.** Gutwillig.
In allem Goodden. Freundlich
 und ohne Zank. **He höllt huus,**
as niks goodes. Er lärmet, als
 wenn er rasend ist.
Good. f. Ein Gut. Land-Gut.
 u. Waaren und andre Sachen.
Kramer-Good. Kramer-Waa-
 ren. **All miin Good in Blood.**
 Alles meinige.
Gooddaden. f. Wohlthaten.
Gooddonern. adi. Wohlthätig.
Goodhartig. adi. Mitleidig.
Barmherzig.
Goodlik. adi. Eine goodlik wisse-
 rente. Eine gute richtige He-
 bung.
Goonten. Jalken. f. Sind Ar-
 ten von Fischehen mit engen
 Naschen, besonders zum Aal-
 fange.

Goos. f. Die Gans. plur. **De**
Göse. Eine olle Goos. Ein sei-
 ger schwacher Mensch, der alles
 mit sich machen läßt.
Goose-Braad. f. Eine gebratene
 Gans.
Goose-Fest. f. Im Spaß, die
 Arbeit beym Schlachten und Zu-
 richtung der Gänse in der Haus-
 haltung.
Goos-Kopp. f. He hett eneg
 Gosekopp. Er wird nach einigen
 Gläsern Wein sofort betrunken.
Goos-Wijn. f. Nennt man im
 Spaß, das Wasser.
Gord. f. Ein Gurt.
Gordeln. v. Ungürten.
Gosche. f. Das Maul.
Graal. f. Eine Gilde. lustige
 Gesellschaft.
Graam. f. Bekümmerniß.
Grabbeln. v. Umher greifen. Ein-
 mal über das andre betasten. He
 grabbelt de Deern im Boffen,
 Er greift dem Mädchen in den
 Busen.
Grad. f. Der Stand. Würde.
 Unterschied im bürgerlichen Stan-
 de in Städten. **De erste Grad.**
Der Rathe- und Kaufmanns-
stand. Na erem Grade un Stade.
Nach Stand und Würden. u.
 Die Nähe der Verwandtschaft.
 Den grad bewisen. Von der
 Nähe der Verwandtschaft in
 Erbschaftsachen den Beweis
 bey-

benbringen. Grad hieß anch,
Schroot und Korn in der Münze.
Grade. adi. Gerade, nach der
nie oder Zahl. Aufgerichtet.
Eben.

Grade. adv. Eben. Hurtig. Ge-
schwinde. Grade to gaan.
Den nächsten Weg gehen. Ges-
chwind mit grade: Geschwind
und hurtig. Na grade kann he
wedderkamen. Er könnte wie-
der hier seyn, wenn er keinen Um-
weg genommen hätte, oder hurtig
wäre. Na Grade ward dat to
null. Es wird mit der Zeit kein
Auskommen mehr seyn. All na
grade gibt God sine Gnade.
Endlich wird doch alles gut.

Grade. f. Die Gräte. He hängt
in den Graden tosamten. Er
hat kein Fleisch auf dem Leibe. it.
Seine Vermögens-Umstände sind
schlecht. Ce is nig Fisch ane
Grade. Sie hat neben der guten
Seite auch eine schlechte.

Gradig. adi. Voll Gräten.
Grädig. adi. u. adv. Hurtig.
Geschwinde. Jlinf.

Gräffnis. f. Begräbnis.
Grämen. Sit grämen. v. Sich
etwas zu Gemüthe ziehen.

Gränlig. adi. Häßlich, unange-
nehm. En old gränlig Wiif.
Ein altes häßliches Weib. En
gränlig Gesicht. Ein unange-
nehmes Gesicht.

Gräsen. v. Das Vee gräset noch.
Es gehet noch draussen im Grase
auf der Weide.

Gräsing. f. Die Grasweide.
Wiesen.

Gräsen. Gräsen. v. Ein Grau-
sen, einen Eckel für etwas haben.

Gräßlich. Grefelik. adi. u. adv.
Greulich. Abscheulich.

Graff. Grav. Graff. f. Das
Grab.

Grag. Graag. adi. Grav. Dat
maket mi noch grage Haare.
Diese Sorge macht mich noch vor
der Zeit alt. Dat grage Kloster.
Das Franciscaner-Kloster. Den
Gragen, hat der Bayer in alten
Zeiten den Wolf genannt.

Gragen. v. Grau werden.

Gragen. v. Ragen. Sobald de
Dag gräget. Sobald es anfängt
Tag zu werden: sobald der Tag
hervoraget.

Grall-ogd. Grall-ogd. S.
Wralldgd.

Stamm. adi. Eximnt auf jemand.
He is mi gramn.

Grammaschen. f. Das Grün-
grünace.

Grandig. Gramtig. Adi. Gut
bey Leibe.

Grapen. f. Ein Geschir von El-
fen und andern Metallen. Fleisch
ward zu tocken.

Gräpen. Grädel. Grädel. f. Ein
fleisch, welches die Alten so gut
als

als einen Braten an Festtagen hielten.

Grapps. f. Ein hixiger Griff nach etwas.

Grappfen. v. Eilig und hixig nach etwas greifen.

Gras. f. Das Gras. De kann Gras wassen hören. Der ist sehr flug. Vör de Döre lett he keen Gras wassen. Das Haus besu- chet er fleißig. In't Gras biten möten. Seinen Eifer mit dem Leben bezahlen müssen.

Gras-Düwel. f. Ein Schimpf- name unter gemeinen Leuten.

Gras-Zätr. f. Ein kleiner Hecke aus Zeichen und Gräben in Wie- sen, darin er die rechte Nahrung nicht findet.

Grasbüpper. f. Kleine grüne Heuschrecken.

Grasen. v. Auf der Weide gehen.

Grawe. **Graaf.** f. Vormals ein Aufseher über etwas, als: Wold- graue. Ein Förster. Ist jess der Ehrenname des höchsten Adls.

Grawen. v. Graben. Grawen laten. Eine Leiche zur Erde schaf- fen. it. Dem Wasser Ablauf schaffen.

Gravert. f. Ein Graben. Wasser- graben. it. Die Grube, der Um- fang eines Guts. Binnen Gra- vens. Innerhalb des Guts Ge-

biete. Upn Graven hebbem. Auf der Hoffstäte halten.

Gravers. f. Die Arbeits-Leute zum graben. In den alten Lan- desordnungen stehen die **Grewer** neben den Landstreichern und Bett- lern, da viele, um Arbeit im Leich- graben zu suchen, herumstreiften und Unfug verübten.

Greek. f. Ein Grieche.

Greeksch. adi. Griechisch.

Greep. **Gráp.** f. Der Griff. Handgriff. Fisch-Kesser. He de- de enen goden Greep. Er nahm nicht zu wenig. Er hatte dabei einen guten Vorthell. He hadde dat upn Greep. Er durfte nur die Hand danach ausstrecken.

Greepe sind in der Pomme. Hoff- ordnung eine Portey Fische, wel- che bey der Eis-Fischeren sich die Bedienten und andre von einem Zuge ohne Entgelt anmassen.

Grell. adi. Böse. Voll Eifers.

Grete. **Gretken.** f. Der Name Margaretha. Gretken in da Köke! Eine Gesundheit an schwang- gere Frauen.

Gretten. v. Berunglimpfen. An- fahren. Reizen. Niemand schal- den annern gretten noch mede worden, edder werken, stehet in den alten Regeln des Hospitals zum Heit. Geist in Barth.

Grewen. f. Das beste, was, nach ausgekochtem Schmalz, nicht wei-

ter zergehet. **Goose-Grinden.**
Swins, Grewen.
Grewer. s. **Gravers.**
Grewint. **Grävint.** l. Der
 Dachs.
Griflachen. v. lächeln. Eine
 freundliche Mine machen.
Griis. adi. **Grau.** **Griis** Linnen.
Griife Hare. Den **Griifen**
 nennt der Bauer den Wolf. Paß
 up den **Griifen**.
Griis. l. **En old Griis.** Ein sehr
 alter Mann.
Griis-Meel. l. Das grobe Meel.
Griifen. v. **Grau** werden.
Grillen. l. Unangenehme Vorstel-
 lungen und Sorgen, die unnütz
 sind.
Grillsch. adi. **Voll Grillen.** Un-
 aufgeräumt.
Grimmlig. adi. Was eine häßlich
 gewordene schmutzige Farbe hat.
En grimmlig Gesicht. **Se sūt**
so grimmlig ut.
Grine-Barr. l. **Einer,** der über
 alles lachet.
Grind. l. **Der Kopf.** **Enen roat**
up'n Grind gewen. **Den Grind**
lufen. cfr. **Glind.**
Grindel. l. **Kiegel.**
Grineten. l. **In der Kinderspra-**
che, eine lächelnde, freundliche
 Mine. **Giv mi en Grineten.**
lache mit zu.
Grinen. v. **Das Gesicht im la-**
chen verjehen. **Mit offenem Mun-**

de lachen. **En Grün in de Grūt.**
Einer der bey allem lachet und
 nichts zur Sache thut. **it.** **Her-**
vorscheinen. **Das Blood grüint**
dar dörr.
Grinert. l. **Der auf** **vorbemerkte**
Art zu lachen gewohnt ist.
Grip. **De Vagel Grip.** l. **Der**
Greif. **Der erdichtete Vogel** in
 vielen **Pommerschen Wapen,** und
 in den **Benennungen vieler Der-**
ter. **De under den Gripen** **bele-**
ten sind. **Pommersche Eingese-**
sene.
Gripen. v. **Greifen.** **Ergreifen.**
Fangen. **Sitt gripen.** **Im lau-**
fen einander abwechselnd zu erha-
schen suchen. **Das kann man**
mit Händen gripen. **Das ist**
leicht einzusehen.
Grisgramen. v. **Helmlich murren.**
Griffelig. (das ss weich). **Griffe-**
lig to mode. **Schaudernd.** **Voll**
Absehen.
Gröjen. v. **Zunehmen.** **Gedeyen.**
Grön. adi. **Grün.** **Unverdorret.**
Frisch. **De Stamm is nog**
grön. **Der verdorret scheinende**
Baum kann noch ausschlagen.
Grön Holt. **Was noch frisch**
 und zum **Brennen nicht getrock-**
net ist. **Das Ast is noch grön.**
Das Obst ist noch nicht reif: **hat**
feine Farbe nicht. **Mi wurd**
grön un geel dörr'n Ogen. **Mir**
vergleng Sehen und Hören. **Itt**
 E
 bin

bin di meg so grön nig. Ich bin dir noch so gut und gedogen nicht wieder. Siff grön maken. Sich hervorthun wollen. Iff sett mi an ever grönen Eide. Ich setze mich neben ihr: an ihrer schönen Seite. Grone Nase. Gröne Fische. Die noch frisch und ungeräuchert sind.

Grön. Gröne f. Das Grüne. Jung Grön. Frische Gartenkräuter zu den Speisen. In't Gröne gaar. Ins Feld gehen, sich zu erlustigen. Willkommen in't Gröne. Eine gemeine Bewillkommungs-Formel, wenn es auch im Zimmer ist. Gröne Richte sind in unsrer Handwärts-Köcken, Schäßeln mit frischen Fischen oder Fleisch, die nicht geräuchert sind, und werden vom brögen Fett unterschieden.

Gröhen. v. Grünen.

Grönkoop. f. Der Einkauf frischer und lebendiger Fische.

Grönsnabel. f. Ein Schimpfname auf einen jungen naseweissen Menschen.

Grönswanz. f. Der Grün-Fink.

Gröfen. f. Gräfen.

Gröte. Gröte. f. Die Größe.

Gröten. v. Grissen. Godd gröt. Ein alter gewöhnlicher Gruß.

Gröter. Größer.

Grof. Grov. Grave. adi. u. adv. Grob, dessen unterschiedene Be-

deutungen auch hier in den Redensarten kennbar sind: Grof Linnen. Grof Laken. De grave Tweern. Grof Meel. Grof Brod. Grof Geld. Grave Schrift. De grave Buur. Grave Hände. Grave Lögen. Grof schriwen. Grof legen ic. Et is grof schwanger. Et is graden Foots. Ste ist hoch schwanger. Grave Söge, ist das gewöhnliche Scheltwort auf plumpe und grobredende Weibsteute. **Grofdädig.** adi. Von groben Fäden gewebt.

Grofgrün. f. Eine Art Zeuges zu Kleidungen, darüber in den Kleiderordnungen verordnet wird.

Grofsiken. adv. Großlich.

Groffimid. f. Der nur das groffe Eisenwerk macht.

Groot. f. Der Brus. He gav mi enen Groot mit. Er gab mir einen Brus mit.

Groschen. f. Ist hier zu Lande 12 Pfeninge oder 2 süßschillinge. Der vier und zwanzigste Theil von einem Thaler.

Grof. f. Eine Zahl von zwölf Tausend.

Grot. Groot. adi. u. adv. Grof; in eben den verschiedenen Bedeutungen, wie im Hochdeutschen. De niig groot döon kann, möt groot praalen, sagt man von und zu einem, der es in Worten hat.

hat: De Groten möten de Kleinen nagewen, wird zu älteren Kindern in Ansehung der jüngeren gesagt. De hett dat dor am groten Ende. Er gilt da viel. Dat is man vör grote Lude. Das können nur Vornehme sich halten. De hett noch dat groote Muul. Er will sich noch verantworten. De grote School. Eine Stadtschule, daran viele Lehrer sind. De grötteste Winter. Grootknecht. f. Der älteste und erste Knecht auf einem Hofe, der zu aller Acker-Arbeit tüchtig seyn soll. Grootmoder. f. Die Grosmutter. Brüd dine Grootmoder nig, sagt man zu Kindern, die alte Frauensleute zerran wollen. Grootvader. f. Grosvater. Groot-Older-Vader. f. Der Ur-Elder-Vater. Grootvader-Scool. f. Ein bequemer Stuhl mit Arm-lehnen. Grootwetern. adi. Hoffärtig, Stolz. Growe. Gruwe. f. Die Grube. Grubbeln. f. Grabbeln. Gruben. f. Graupen. Grubeln. v. Etwas mühsam nachdenken. Sich in Sorgen vertiefen. Grubler. f. Einer der immer sitzt und denkt. Gruel. Gruwel. f. Grauen. Gruel. Ni geet de Gruwel

an. Ich bin furchtsam und bange. Ich schaudere dafür. Gruel. f. Der Greuel. Grükig. Grükik. adi. und adv. Greulich, abscheulich. Ueber die Massen. Grunden. v. Den Grund im Wasser erreichen. it. Bey den Malern, die erste Farbe auf etwas setzen. Grundlink. f. Eine Fisch-Art. Grütt. f. Grübe. Dat is en Grüttopp: De hett Grütt im Kopp: De is so dumm, es Grütt. Der kann nichts begreifen. Gruen. Gruwen. v. Grauen. Ni gruwet. Mich grauet. Ich bin für Gespenster bange. Ni gruwet dafür. Ich denke mit Furcht daran. Ich sehe es mit Abscheu. Mich ekele dafür. Dat di möt gruen waren? Ist eine Lebensart, mit der man seinen Verdruß über jemand's ärgerliche Reden oder Handlungen zu erkennen giebt. Grulich. adi. Furchtsam im Dunkeln. Bange für Gespenster. Grull. f. Der Gröll. Feindseliger Haß gegen jemand. Grumm. f. Graus. Schutt. it. Das letzte Ueberbleibsel vom Hen. Grumpen. f. Stücke vom Ganzen. Olle Grumpen. Alte Ueberbleibsel.

- Grund.** f. Das Erbreich, worauf man wohnet oder bauet.
- Grund:Zref.** f. Die Versicherung, welche die Herrschaft den auf ihrem Grunde für eigene Kosten bauenden auf das Eigenthums-Recht an den Gebäuden giebt.
- Grundbröke.** f. Die Geldstrafe, die ein Mißethäter dem Herrn des Grundes und Bodens erlegen muß, auf welchem die Mißethat geschieht.
- Grund:Geld.** f. Die jährliche Abgibt von einer eigenthümlichen Wohnung an den Herrn des Grundes und Bodens.
- Grund:Zerrschop.** f. Der Herr des Grundes und Bodens, worauf ein andrer gebauet hat.
- Grundwerk.** f. Ein Volkwerk, wodurch das Wasser gestauet wird.
- Grunfen.** v. Soll den Ton hungri-ger Schweine ausdrücken. Sitt grunfen. Sich heimlich grämen. Sich quälen.
- Gruppen.** f. Eine Fisch-Art.
- Grus.** f. Graus. Schutt.
- Grube.** f. Die Grube.
- Güste.** f. Gabe, Verleihung. f. Gifte.
- Gülde.** f. Eine jährliche stehende Hebung aus Gütern. cfr Gille.
- Gülden.** Güllen. f. Ein Gul-
- den. Hier ein halber Thaler, oder 24 Lübschillinge.
- Gülden.** adi. Golden, von Gold.
- Gülden Jaar.** Das päpstliche Jubel-Jahr. Ablass-Jahr. Gül-
den Hogtid. Die Jubel-Hoch-
zeit
- Günnen.** v. Verleihen. Aus gu-
tem Willen geben.
- Günnen.** v. Gönnen. Dat was
mi nig gönnt, sagt der gemeine
Mann mit einer Art von Aber-
glauben, wenn ihm ein Stück
Brod aus den Händen fällt. De
gönnt enen nig de Ogen im
Kopp. Der ist auf alles neidisch.
- Günner.** f. Ein Gönner.
- Günsen.** v. Winseln. Stöhnen.
- Günt.** part. Dort. Günthen. Dort-
hin.
- Güest.** adi. Unfruchtbar. Unbe-
fruchtet. Wird besonders von
Kälbern und Kühen gebraucht,
die nicht gemilchet werden.
- Güester.** f. Eine Art Breitische.
- Gulbsack.** f. Ein lederner Bett-
Sack auf Reisen.
- Gule.** f. Ein Gaul.
- Gulfern.** f. Galkern.
- Gungeln.** v. Anhaltend bitten.
- Gunst.** f. Die Bewegtheit. in
Das Vergönnen. Mit **Gunst**
Mit Erlaubniß.
- Gustten.** Der Name Augusta.

S.

Sa.

Sa! interj. Ein Ton beyhm hñnischen Lachen, insonderheit wenn er wiederholet wird. it. Beyhm Lustholen nach schwerer Arbeit. it. Saget man Ha! Ha! wenn man Erklärungen über dunkle Sachen begreift.

Saab. s. Have.

Saan. s. Wie im Hochdeutschen **Hahn.** Das Männlein von Vögeln, insonderheit Hünern. it. Der Theil vom Schloß an einem Schießgewehr, in welchem der Stein befestiget ist, und der an den alten Büchsen die Figur eines Hüners-Hahns gehabt haben soll. it. Die Röhre mit dem Stöpsel in einem Gefäß zur Abzapfung des Flüssigen. it. Die Nachgeburt einer Kuh.

Saanen-Kamm. s. Eine Art der Pflanze *Amaranthus*.

Saanenschritt. s. De Dage nemen all enen Saanen-Schritt to, sagt man um h. Drey Rönige, wenn man schon die Verlängerung der Tage merken will. Soll vielleicht Saanenschricht heißen, vom Geschrey.

Saanentritt. s. Der weiße Schleim

Sa.

im Ey vom Saamen, der es befruchtet.

Saanrey. s. Ein Ehemann, dem seine Frau nicht getren ist.

Saar. s. Har.

Sabbe. s. Ge hebben siff was up de Habbe gewen. Sie haben sich durch Geschenke versichert, daß sie einander heyrathen wollen.

Saburten. s. Die Frucht vom wilden Rosen.

Sacht. s. Schuß. He hadde hier nene Sacht. Er hatte hier keine Ruhe zu bleiben.

Sachten. v. Hasten.

Sader. s. Streit. Zank. Is nu de Sader stillt? Hast du nun, was du haben wolltest? Dat schüt nig uut Sader un Niid. Da will er einen Vorthell bey machen.

Sader-Katten. s. Zänische Weiber.

Sadern. v. Siff hadern. Sich zanken.

Sader-Saken. s. Streitigkeiten.

Saderstifter. s. Streitsüchtige Sachwälde.

Sader. s. Die Lumpen. Sader-Lumpen

Lumpe! Ist der Ausruf der Lumpensammler für Papiermühlen.

Säbeln. Säweln. v. Bey kleinen Dingen in Worten und in feinem Betragen umständlich und tändlich seyn.

Säbelij. l. Unnütze Umständlichkeit. Tändelen.

Säbelte. Säbeltasche. l. Eine Person von tändlichem Sprechen und Wesen.

Säge. Söge. l. Lust, Lustbarkeit. **Ist hebbe mine Säge äwer de Gvr.** Ich habe meine Lust über das Kind.

Sägen. Hagen. v. Ergözen. Belustigen. **Et hägt mi nöch, wenn ikk dran denke.** Ich freue mich noch, wenn ich daran denke.

Sägen. Hegen. v. In Verwahrung legen. Befriedigen. **Ei wo he sikk daräwer hägt.** Siehe, wie er sich daran ergöset. **Häg dat up,** lege es bey. **He kann niks hagen.** Er zehret alles gleich auf. **Sikk wat tosammen hagen.** Geld sammeln. **Dat Holt hagen.** Es in Befriedigung halten. Gericht hogen. **Gericht halten.**

Säger: Hove. l. Ein Stück Feldes von 2 Landhusen, oder 60 Morgen. In alten Schriften heißt sie auch Hegerische Hove.

Sägern. adi. Der zu Rathe zu halten weiß.

Säger: Wische. l. Eine Wiese, die für das Vieh geschonet wird.

Säge: Water. l. Ein Gewässer, darin allein für den Fürstlichen Hof gefischt ward.

Säglich. adj. u. adv. Ergötzlich. Lustig.

Hägn l. Haft. Befriedigung.

Säkel. l. Die Hechel. **Dwer de Häkel halen.** Geschwinde hersprechen.

Säkeln. v. Hecheln. Häkeln unmäkeln. Beplaudern. Verleumdern.

Säker. l. Der mit allerley Eswaren im Kleinen handelt. it. Ein Arbeits-Knecht, der die Umbringung des Ackers mit Haken, die durch Maschinen gezogen werden, verrichtet.

Säkern. v. Bey Kleinigkeiten allerley verkaufen.

Säkt. Heked. l. Der Hecht. **De Häkt is bim Cannat goot.** Man kann das eine Gute bey dem andern genießen.

Sälßen. v. Sikk hälsen. Sich umarmen.

Sändeken. l. Dimin. von Hand. **Dat Händeken haben den Kopp gaan laten.** Lustig und frölich seyn.

Säng. l. Henkel. Thür-Angel.

Sängels. l. Ein vom Halsbände abhängender Schmuck.

Sängen. v. Hängen und Hangen. **De't kant hett, lütt et kant hängen**

- gen. Wer viel Geld hat, kann viel Staat machen. De hängen sall, verfürpft nig, sagt man im groben Scherz, wenn jemand sich für eine kleine Gefahr fürchtet. Den Kopp hängen laten. Traurig seyn. Dat Muul hängen laten. Völl Verdruß seyn.
- Säng-Lüchter.** f. Ein Leuchter, den man anhängen kann.
- Sänstkn.** Das Dimin. von Hans. Hänstkn im Keller! Eine Gesundheit an schwangere Personen. Wat Hänstkn nig lert, ward Hans nig leren. Was man in der Jugend nicht lernt, das lernt man schwerlich im Alter.
- Säsebasen.** v. Sich ohne Noth bey einem Dinge eilig und gefährlich beweisen.
- Sästen.** f. Ein junger Hase. Man kann nig weeten, wo Sästen löpt. Man weiß nicht, wie die Sache noch ablaufen kann.
- Säster.** f. Ester. Bunt as'n Häster.
- Säster-Eijer.** f. He hett Häster-Eijer gäten. Er kann nicht schweigen.
- Säster-Kopp.** f. Hästerkopp scheten. Kopf und Hände vorwärts oder rücklings auf die Erde setzen, und die Beine überweg nach der andern Seite werfen.
- Hätsk.** Sätsch. adi. Feindselig.
- Säweln.** v. S. Häbeln.

- Säwen.** f. Der Himmel. Der Horizont. Die Wolken. Gott stüret de Böme, dat se nig in den Säwen wassen. Gott weiß dem Hochmuth Einhalt zu thun.
- Säwen.** v. Heben. Säwen um drägen. Kindern und Unvermögenden Handreichung leisten.
- Sägboke.** f. Die weiße Büche.
- Sägdorn.** f. Der Weißdorn.
- Hage.** f. Das Gäßge. Wildbahn.
- Sägel.** f. Der Sägel. it. Die Bleifügelchen zum Schiessen. Dat were de Sägel! Den Sägel ook! sagt man, wenn man eine verdrüßliche oder unerwartete Nachricht höret. Dat di de Sägel! Ein Fluch. Dat Linnen is Sägelwitt. Das Leinen ist vollkommen weiß. Hans Sägel, nennt man den Pöbel. Hans Sägel deed wenig ane Sägel.
- Sägeln.** v. Sägeln. Dummern um Sägeln. Mit Fluch- und Scheltworten um sich werfen.
- Sägelsch.** adi. Dat is een Sägelsch Jung. Ein verzweifelter Bube.
- Sägen.** f. Ist hier nur als eine Endung in den alten Namen verschiedener Dörfer und Gassen oder Plätze in den Städten übrig, und hat die Bedeutung, eines in seinen Gränzen liegenden Gutes, Dorfes, Gebietes: so wie in Städten eines ehemaligen Bezirks

irts für Bürger von einerley Handthierung, oder eines einer Familie eingeräumten Plazes, *s.* E. in Greifswald die Gassen, der Schüterhagen (Schütensfahrerhagen) der Schohagen: in Stralsund Bielfenhagen. In alten Schriften heißt Hagen auch ein Ham.

Sager. *adi.* Mager.

Sake. *s.* Einer der mit Hering, Salz, Butter, Käse, Lichtern u. dgl. bürgerliche Nahrung im Kleinen treibt.

Saken. *v.* Diese Nahrung treiben. Hötern.

Sakelwart. *s.* Eine Art Zaune, die oben zwischen den schräge gesetzten Pfählen mit Esträuchen und Dornen belegt werden, damit man sie so leicht nicht übersteigen könne.

Sakelpäle. *s.* Die Pfähle zu einem Sakelwert.

Saken. *s.* Ein gekrümmtes Eisen, das entweder an Wänden, Böden, Pfählen festgemacht ist, etwas daran zu hängen, oder an einem Stiel zum Anziehen schwerer Sachen, an die man mit den Händen nicht reichen kann, gebraucht wird. *it.* Ein Acker-Instrument mit einer zwenschneidigen Pflug-Schaar, welches durch Ochsen gezogen wird. *it.* Ein Stück Acker. Eine Haken-

Hufe. *it.* Eine ehemalige Art von Schießgewehr oder Büchsen, die man nicht aus freyer Faust abschoss, sondern die mittelst eines Hakens an dem Schaft, auf ein dazu passendes Holz ruheten, und in Haken, Dubbel-Haken und Halb-Haken unterschieden wurden, so wie sie vier, acht oder zwen Loth Blei schossen. *it.* Die kleinen Hestchen an Angeln, und Kleidungsstücken. Haken un Deseu. Dat Dink hett enen Haken. Es wird die Sache durch etwas aufgehalten, daß sie keinen Fortgang hat. Wo mag he sinen Haken anslaan willen. Auf welche Person mag er seine Heyrathsgedanken richten?

Saken. *v.* Mit einem Haken festmachen, festhalten. *it.* Die Aelter mit Haken umbringen.

Saken-Zove. *s.* Ein Stück von 15 Morgen Landes.

Sakenreigen. *adi.* Hakenrein, wird insonderheit von Schweinen gesagt, die man so, wie sie bereits am Haken hangen, geschlachtet und ohne Eingeweide nach Pfunden kauft. Hakenreigen köpen.

Haken-Schürt. *s.* Ein Schüße mit der oben beschriebenen Art Büchsen.

Sakenwendung. *s.* Wird gebraucht, einen kurzen Feldweg zu bestimmen.

Sakte.

Sacke. i. Ein Werkzeug, in festes Erdbreich, Gemäuer, Eis und dergleichen zu hauen. De Hacke krigt of wol enen Steel. Was dazu noch nöthig ist, wird sich auch finden. De Hacke is bi en nig recht im Steel. Sie sind Unfreunde geworden. it. Der hintere Theil des Fusses. Die Ferse: und dabon der hintere Theil am Strumpf, Schuh, Stiefel. De sitt mi immer up'n Hacken. Er geht mir immer nach. Hack up Hack, heist es bey den Jungen, wenn sie hinter einander auf dem Eise Fuß an Fuß fortglitschen. Van Hacken to Nacken. Von Kopf zu Fuß.

Sacken. v. Mit der Hacke in etwas schlagen. it. Mit einem geschärften Instrument zerhauen. Fleisch hacken. it. Um etwas fest sitzen, hangen bleiben, als Faden, Faser, Federn an Kleidern, oder Kleidungsstücke an spitzigen Dingen, die im Wege stehen. He hackt licht wor an. Er läßt sich leicht unter Weges aufhalten. Dat ward di nig ummer so in de Däne hacken. Du wirst dir das nicht immer so gut halten können. Hack achter up. Setz dich hinten auf den Wagen. Hack up, so at ik di. Ist ein Sprichwort bey einer

Kost, die dem Gefinde nicht ansteht.

Sackbred. i. Ein Brett, auf welchem etwas gebackt wird. it. Ein musikalisches Instrument, auf dessen Saiten man mit einem vorne gekrümmten Stöckchen schlägt.

Sackels. i. Hechsel. Klein geschnitten Stroh.

Sack-Fleesch. i. In kleine Stücken zerhacktes Fleisch.

Sackmatt. i. Ein Gemenge. it. Allerley Art Leute. Der Pöbel.

Sackmez. i. Ein Instrument mit einer scharfen Schneide insonderheit zum Fleisch-Hacken.

Sackenleder. i. Das Hinterleder am Schuh.

Halten. v. Holen. Herbeschaffen. Einkaufen. Komm edder ikk will di halen. Komm oder ich werde dich mit dem Prügel herbeschaffen. Kinder halen, sagt man von dem Geschäfte der Hebammen. Fisch halen. Fische einkaufen. Halet! Ist das Wort der Waaren-Ausrufer in Städten.

Hallunk. Holunk. i. Ein Schimpfwort auf einen herumlärmenden Gassen-Jung. Ein nichtswürdiger Mensch.

Hallunken. v. Auf den Gassen herumlärmern.

Halm. i. Der Stengel vom Getrenbe, Rohr. Dat Koorn up'n Halm

Halm verköpen. Das Getraide, so wie es im Felde steht, verkaufen. In de Schuine is keen Halm meer. Die Scheune ist ledig.

Hals. f. Der Hals. Eine längliche Höre an Dingen. it. Das Leben. **Ikf** will di den Hals undreien. Sagen pöbelhafte Eltern im Zorn zu unartigen Kindern. **Ikf** hebb em upp'n Halse. Er ist zu meiner Beschwerde immer bey mir. Enem een paar Daler an den Hals smiten. Einen mit einem Geschenk laufen lassen. Dat di de Duiwel den Hals bräke! Ein pöbelhafter Fluch. Ut fullem Halse. Ueberlaut. Over Hals un Kopp. Eiligst. **Ikf** will minen Hals drupp setten. Ich will mein Leben darauf verwetten. De Woorde bleswen em im Halse stäken. Er stöckerte im Reden. **Ikf** hebb roat im unrechten Halse kregen. Es ist mir etwas in die Luftröhre gekommen. Dor is de Hals nig fast an. Das Versetzen ist so groß nicht. De blaart sikk nog den Hals af. Der schreyet sich noch zu Schanden. Den Hals lösen. Eine Lebensstrafe mit Gelde büßen.

Halsbröke. l. Die höchste Geldstrafe von 60 Mark, mit der man in alten Zeiten den Hals lösete.

Halsdaad. f. Ein Verbrechen, das den Hals kostet.

Halsen. v. Sikk halsen. f. Halsen.

Hals-Ijen. f. Das Eisen, welches Verbrechenern um den Hals geschlossen wird, wenn sie am Schandpfahl, oder an öffentlichen Häusern, zur Schau ausgestellt werden.

Halters. f. Die Halfter.

Haltern. v. Auf einen schelten. Einem Berweise geben.

Halv. adi. u. adv. Halb. Dat is dat halve Leven. Das macht einen grossen Theil des vergnügten Lebens aus. Denn is't halwe Arbeet. Denn kann es mit weniger Mühe geschehen. **Ikf** darf em man een halv Word seggen. Er versteht mich gleich, und thut was ich sagen will. Dat is nig halv nig heel. Das rechte nicht zu. Siv mi halv af. Theile das mit mir. Halb een halv anner. Von beiden gleich viel. De is man halv kloof. Das ist ein Narr.

Halve. f. Die Hälfte. Die eine Seite von einem Dinge. He sag mi up de Halve an. Er sahe mich von der Seite an. Schape tor Halve doon. Den Akker tor Halve ut doon, heisse es, von den Vergleichen unter Landwirthen über Schafe oder Acker, da dem einen im ersten Fall die Schafe

- Schafe, im andern der Art ge-
höret, der andre aber das Futter
oder die Arbeit stehet, wie es mit
der Nutzung gehalten werden soll.
- Salv-Bröder.** **Salv-Swe-**
stern. f. Die zwar einen und
denselben Vater, aber unterschie-
dene Mütter, oder eine und die-
selbe Mutter, aber unterschiedene
Väter haben.
- Salv-Buer.** f. Ein Bauer, der
nur den halben Bauertheil unter
sich hat.
- Halv-papen.** f. Angehende Geist-
liche. Studirende in der Theo-
logie.
- Halvpart.** f. Halvpart halten.
Gewinn und Verlust halten.
- Salvsett.** f. Eine Art gewebten
Zeuges.
- Salvwoffen.** adi. Der noch im
Anwachs ist.
- Halwege.** *Halwig.* adi. u. adv.
Halb. Mittelmässig. Bennahe.
Dat is noch so Halwege. Es
ist noch so mittelmässig. Halweg
twee. Halb zwen. He hett dat
halwege raden. Er hat es zum
Theil gerathen. Dreevirtel up
halwege, sagt man zum Spaß,
wenn jemand nach der Uhre fragt.
He hett halwege recht. Er hat
nicht ganz unrecht.
- Sambutten.** f. Die rothen Bee-
ren von wilden Rosen. f. Ha-
butten.
- Samel.** f. Der Hammel. Ein
verschnittener Schaf-Bock.
- Sameln.** v. Die Böcke verschnel-
den.
- Samer.** f. Der Hammer. Münz-
hammer. Den Hamer leggen.
Die Münze ruhen lassen. Dat
wår de Hamer. Das wäre viel
Di schall de Hamer. Du sollst
übel ankommen. In den beiden
Redensarten soll wol das Wort
Sagel versteckt werden.
- Samern.** f. Mit dem Hammer
klopfen.
- Samer-Slag.** f. Die Schlacken
von Eisen.
- Samm.** Das Wort höret man in
der Redensart: Dat heet hamm,
die so viel sagen will, als das ist
verboten zu thun. Das muß
man nicht anrühren.
- Sand.** f. Die Hand. Hand an-
leggen. Eine Arbeit angreifen.
Hand an enen leggen. Einen
abprügeln. Alle Hände vull heb-
ben. So viele Arbeit haben, daß
man keine mehr annehmen kann.
Se deet niig Handes Warf.
Sie nimmt keine Arbeit in die
Hand. Dat fliggert eer van
Händen. Sie thut ihre Arbeit
sehr geschwinde. Enen ene Hand
lenen. Einen bey einem Geschäfts-
te helfen. Dat hett Hand un
Foot mit em. Was er macht, ist
tüchtig.

rüchtig. De Hände in de Ei-
de setten. Faulenzen. Dat
kann man mit Händen gris-
pen. Das zeigt sich ganz
beutlich. Iff gewew di mine
Hand darup. Ich versichere dir
das. Hand in Hand. Unter bei-
derseitiger Versicherung. Enem
de Hand gewew. Ihm Abbitte
thun, oder, ihn freundlich empfan-
gen. Tor Hand hebben. Zum
nüsslichen Gebrauch bereit haken.
Tor Hand gaan. Aufwärtig
seyn. Iff hebb't nig bi de Hand.
Ich muß es erst auffuchen. De
Fru is nig bi de Hand. Sie
läßt sich jetzt nicht sprechen. Du
bist immer bi de Hand. Du
willst bey allem gerne mit seyn.
De Hand mit im Spill heb-
ben. An einer Sache Theil ha-
ben. Hand ware Hand. Wem
ich etwas anvertrauet habe, von
dem fordere ich es wieder. Un-
ner de Hand. Ins geheim. Iff
woet dat van goder Hand. Ich
habe es von einem sichren Mann
gehört, den ich nicht nennen will.
Dat is von goder Hand. Das
hat mir ein lieber Freund geschen-
ket. Enem de Hände sineeren.
Einen mit Geschenken bestechen.
Nig mit leddiger Hand kamen.
Geschenke bringen. Man moot
em jeden Schilling uut den
Händen seer. Man muß jede

Kleinigkeit von ihm erbetteln.
Dat ward he mit beiden Hän-
den annehmen. Das wird er
sich gerne gefallen lassen. Uut de
eerste Hand köpen. Unmittelbar
von denen, die eine Waare ma-
chen, oder von dem Orte, wo et-
was wächst, kaufen. Van de
Hand slaan. Abstehen. Ver-
kaufen. Enem wat up de Hand
gewew. Mit einem Handgelde
sich einer Verabredung versichern.
Wör de Hand. Eine Zeitlang.
Ma de Hand. Hernach. Dat
is nig mine Hand. Das habe
ich nicht geschrieben. Se liggt
up ere egene Hand. Das Mäd-
chen nähret sich selbst, ohne im
Dienst zu seyn. Manns Hand
barwen. Der Mann muß Herr
im Hause seyn. He hett wat ach-
ter de Hand. Er hat etwas er-
übriget, wozu er greifen kann.
Dat is mit em uut de Hand
in de Mund. Er hat nicht mehr
als er täglich aufißt. Iff moot
de Hand man updoon. Ich
muß ihm wol etwas schenken. Tor
Eedes Hand legaen. Zum Be-
weis den Eid von jemand fordern.
Goder hand Lüde. Tüchtige
Leute. De samende Hand. Das
Nachfolge Recht der Seiten. Ver-
wandren in ein lehn. Na doden
hand. Nachdem einer verstorben
ist. Tor hand. Ajobald. De
waffene

Wassene hand. Eine von Wachs gemachte Hand, welche der Kläger über einen Todschlag an stat der wirklichen Hand des entleibten, die er sonst bringen sollte, ins Gericht brachte, auf ein bloßes Schwert legte, und dabey ein Geschrey über den Thäter erhob. De Hand des Doden to'nt grawe bringen. Diese Redensart wird verständlich, wenn man merket, daß die von dem Kläger ins Gericht gebrachte Hand eines entleibten von dem ausgemachten Thäter zum Grabe getragen werden mußte, wenn er zur Auslösung mit Gelde gelangen wollte. Daß dies, wie in Rügen nach dem Wendischen Landgebrauch, also auch in Pommern, die rechtliche Weise gewesen, ergiebt ein Austrag über die Fehde zwischen dem Pudglaschen Kloster und den umliegenden Edelreuten vom Jahre 1400. Imgleichen eine Fürstliche End-Urtheil v. 1414.

Hand-Arbeed. f. Was man blos mit den Händen thun kann. Einfende Arbeit.

Handläder. f. Der wirkliche Missethäter. Der auf der That ergriffen wird.

Handel. f. Handlung. Unterhandlung. Vergleich. Buten den handel laten. Im Vergleich nicht mit einschließen.

Handeln. Eenen dag handeln. Einen Vergleich suchen. Ich lat mi handeln. Ich bin zum Vergleich nicht abgeneigt.

Handeplicht. f. Hand-Dienste.

Handfast. adi. Stark an Kräften.

Handfull. Soviel man mit einer Hand fassen kann. Eine Handfull Lude. Sehr wenige Personen. Eine Handfull Minschens. Ein schwacher Kerl, mit dem man leicht fertig werden kann.

Handgebeer. f. Die Gebärden oder Beschäftigungen mit den Händen.

Handgeld. Handgivr. f. Das erste Geld, was Leute, die etwas zu kauf haben, den Tag lösen. it. Das Geld, welches man jemand zur Versicherung eines Vergleichs giebt.

Handgreep. f. Der Handgriff. Eine Fertigkeit etwas zu machen.

Handhaven. v. Behandeln. In Schick setzen. Unterstützen. it. Unter den Fäusten nehmen. Durchprügeln.

Handlanger. f. Ein Tagelöhner, der den Maurern das nöthige zu ihrer Arbeit zuträgt.

Handlit. adi. u. adv. Bequem. Ziemlich.

Handling. f. Die Handlung. it. Ausführung. Sitten. Echtes und rechte boren un van guder handling.

- ling, sollen nach den alten Greifswaldschen Statuten die seyn, welche die Kramer-Compagnie gewinnen wollen.
- Handreking.** f. Hülfsleistung.
- Handslag.** f. Eine Zusage mit bargereichter Hand.
- Handsmede.** f. Ruthestreiche über die Hände.
- Handsmering.** f. Bestechung.
- Handspaden.** f. Ein kleiner Spate, den man mit der bloßen Hand zur Aushebung der Gewächse und Blumen, oder Auflockerung des Erdreichs regieren kann.
- Handspete.** f. Ein Hebebaum.
- Handstrekking.** f. Beyhülfe.
- Handreichung.**
- Handteren.** v. Verlehrs haben. Lärmen. Unruhe machen.
- Handtering.** f. Verlehrs.
- Handveste.** f. Eine schriftliche Versicherung über einen Besiß.
- Handwart.** f. Handwerk. Zunft. Eenen vör dat Handwart kriegen. Vör die Zunft fordern. De maakt uut 'm Steelen een Handwart. Der lebt von Diebereyen. Ick will di dat Handwart wol leggen. Die Ausschweifung soll wol gehemmet werden.
- Handwartkoning.** f. Ein Lehrling bey'm Handwerk.
- Handwartkrig.** f. Die Arbeits-Instrumente der Handwerker.
- Handwifung.** f. Anweisung.

- Hanken.** Der Name Johann, it. Hanna. Johanna.
- Hans.** f. Wird so wol wie eine Verkürzung des Namens Johannes gebraucht, als für einen den alten Deutschen eigenen Namen angesehen, welchen besonders abliche Familien den Kindern noch jetzt so beylegen. Sonst ist der Name verächtlich geworden, und wird auch hier zur Formirung theils grober Schimpfwörter gebraucht als: Hans Wurff. Hans Narr. Hans Nare. Hans Puff. Hans Ahnesorge. Hans Hönerloch u. a. m. Ick will Hans heten, wo dat nig so is, ist eine gemeine Verheuerungs-Formel. Dor is small Hans Käfenmeister. Da giebt es nicht viel zu essen.
- Hanschen.** f. Der Handschu.
- Hanse. Hense.** f. Ein Handels-Bündniß; davon die Hansee-Städte und der Hanseatische Bund.
- Hapen.** v. Hoffen. Dat haap ick. Das kann so seyn. Dat will ick hapen. Daran zweiffe ich gewiß nicht. Dor hett he noch wat to hapen. Da wird er noch einmal Erbe seyn.
- Haapning.** f. Die Hoffnung. He ligt ahne Haapning. Er wird gewiß sterben.

Sapp. Sappten. f. Ein Biß.
Bisphen.

Sappern. Sapern. v. Schwierig-
keiten finden, keinen Fortgang
haben. Nu happert et. Nun
will es nicht weiter gehen.

Sappig. adi. u. adv. Begierig.
Geizig. Habfüchtig.

Sappigkeit. f. Große Begierde.

Sapps. f. Ein Zubiß mit weitge-
öffnetem Munde. Dat was em
man een Sapps.

Sappsen. v. Begierig zuschnap-
pen.

Sar. Saar. f. In der Aussprache
(Hoor). Das Haar. In Ha-
ren gaan. Keine Bedeckung auf
dem Kopf haben, wird insonder-
heit von den Frauenzimmern ge-
sagt. An den is keen good Haar.
Er ist ein schlechter, ein böser
Mensch. De is keen Haar bā-
ter. Er ist nichts besser. Vluff
mi dar een Haar ut, sagt man
mit Vorzeigung der innern Hand,
wenn man versichern will, daß
man das verlangte nicht hat. Sit
bi de Haare frigen. In Zank
gerathen. Man möt em bi de
Haare darto teen. Er thut es
sehr ungern. Mi staan de Ha-
re to Barge. Mi krupen de
Hare up'n Kopp. Ich bin voll
Schrecken und Angst. Dat trefft
upp'n Haar. Das trifft ganz
genau. Ham een Haar wār ikk

follen. Vennabe wäre ich gefal-
len. De müsten Haare laten.
Die hatten den Schaden davon.
Dat di dat olle Har utgae!
Eine gemeine Verwünschung.
He lett dat in de Hare wassen.
Er nimmt es nicht zu Sinnen.
Er sucht das Uebel nicht zurück
zu halten. Man möt Haare
darup fetten, sagt man zu einem,
dem der Kopf vom gestrigen Kausch
wehe thut, und es bedeutet: Man
muß heute wieder trinken.

Sarbarge. f. Herberge. Wirtshaus.
Dat smekkt na de Har-
barge. Es schmeckt, als wenn es
an einem dumpfigen Ort gelegen.

Sarbargen. f. Einen Fremden
aufnehmen. Beherbergen.

Harbarger. f. Der Wirth.

Sarbargeren. v. Eine öffentliche
Herberge halten.

Sarbolten. f. Der kleine Ambos,
worauf die Sense zum schärfen
gehämmert wird.

Sarbüdel. f. Haarbeutel. He hett
enen Haarbüdel. Er hat einen
Kausch.

Sarbullen. f. Eine Art kleiner
ganz brauner Schnepfen.

Sard. Harde. adi. u. adv. Hart.
In der unterschiedenen Bedeu-
tung. Harde Hölzung, Hard
Holt, wird dem weichen entgegen-
gesetzt, und begreift Eichen, Bü-
chen, Tannen, Eschen und meh-
res

res, was dichter ist, als Ellern, Weiden, Birken, Haseln und anderes Busch- und Strauch-Holz. **Hard Korn.** Rocken und Gersten im Gegensatz gegen Hafern. **Ene harde Nöt** to biten. Ein schwerer Unfall zu ertragen. **En hard Lager.** Eine schwere Krankheit. **Hard Geld.** Das grössere Geld gegen die Scheidemünze. **Harde Spisen.** Unverdauliche Kost. **Hard slaan.** Nachdrücklich schlagen. **Dat heel hard.** Es kostete Mühe zu Stande zu bringen. **He höllt sikk hart.** Er wird nicht leicht krank, oder er bestehet auf seinen Sinn. **De Jang möt hard leren.** Er muß alles vertragen lernen. **He höllt dat Kind to hard.** Er ist ihm zu strenge. **Wes nig so hard.** Sey nicht so unbarmherzig. **Dat is hard verboden.** Es ist bey schwerer Strafe verboten. **Harde bi.** Nahe dabey. **Harde vör Pingsten.** Kurz vor Pfingsten. **Harde bedröwd.** Sehr betrübt.

Zarden. v. Hart machen. Hart werden.

Harden. v. Zu etwas anhalten, antreiben.

Zardhätig. adi. Der schwer höret.

Zardigkeet. f. Die Härte.

Zardtopp. f. Ein Fisch.

Zardlerig. adi. Dem es schwer wird, etwas zu lernen.

Zardlik. adi. Nicht zu weich. Etwas hart. **Dat Kind ward all so hardlik.** Es hat schon fest Fleisch. **Hardlik utbakkt.** Nicht zu weich gebacken. **Hardlike Spisen.** Die nicht sehr leicht zu verdauen sind.

Zardliwig. adi. Verstopften Leibes. **it.** Der schwer zum Auszahlen zu bringen ist.

Zardnatter. adi. Hartnäckig.

Zar-Egge. f. Die scharfe Schneide einer Sense.

Zaren. v. Die Haare abwerfen, wie die Pferde, Hunde u. andre Thiere. **it.** Die Sense schärfen.

Zarke. f. Die Reche. Eine Querstange mit Zacken an einem langen Stiel, Getraide-Halmen, Heu, Garten-Unrath u. dgl. auf einen Haufen zu bringen, oder die Garten-Beten und Gänge zu ebenen.

Zarken. v. Die Härte bey obigen Verrichtungen gebrauchen. **it.** Mit dem Halse scharren, den Schleim aufzubringen. **He kann niks upharken.** Er kann den Schleim nicht herauf bringen.

Harklazien. Zar-Kollarschen. f. Schlägerenen, da man sich bey den Haren zusetzt.

Zarl. f. Die langen Flach- oder Hans-Haare, die durch das Gesicht

- cheln von dem Berge gereiniget sind.
- Sartig.** adi. **Harlig** **Flaß.** Gutes fein- und langhaarichtes Flaß.
- Sarm.** f. **Bekümmerniß.**
- Sarmen.** v. **Harmen** un **Karmen.** Sich ängstlich quälen.
- Sarren.** v. **Aushalten.** Zufrieden seyn. Du kannst et dor wol **harren.** Es läßt sich da wol **aushalten.**
- Harnsk.** f. **Der Harnisch.** To harnken, to boldeken un to lichte, wurden hier in den Zünften die Abgisten neuer Amtsbrüder gesezet.
- Sarpeus.** f. **Harz.**
- Sarstaker.** f. Das steife Haar vorne an dem Pech-Drat der Schuster.
- Hart.** f. Das Herz. **Min Hart!** Eine Benennung unter Mann und Frau. Hebb du dat **Hart.** Unterstehe es dich einmal. **Dat Hart** sitt em up de rechte Stelle. Ihm fehlt es nicht an Herzhaftigkeit. Di föllt dat **Hart** wol in de Büxen. Dir wird wol bange. De Deern is em an't **Hart** wossen. Er liebt das Mädchen sehr. **Dat** schall di up't **Hart** faren. Das sollst du gewiß bereuen. **Wat** hest du up'n **Harten?** Was für ein Anliegen hast du? **Dat** brennt em up'n **Harten.** Er kann es nicht ver-

- schweigen. **Dat Hart** ward em groot. Es liegt ihm schwer am Herzen. Er will weinen. **Dat** geit nig van **Harten.** Es wird anders gemeint, als es gesaget wird. **Dat** kümmt em nig bi't **Hart.** Das ist nur Verstellung. **Dat** schnitt mi int **Hart.** Das geht mir sehr nahe. Em lachte dat **Hart** im Lmde. Er freuete sich herzlich.
- Hartensgood.** adi. **En Hartensgood** Mann. Ein sehr rechtschaffener Mann.
- Hartensleew.** adi. **Herzlich** lieb.
- Hartich:** **Hertich.** **Hertog.** f. **Der Herzog.**
- Hartslag.** f. **Herz,** Leber und Lunge vom Schlachtvieh, welches von den Schlächtern bensammen verkauft wird. **Miin oll Hartslag.** Eine Careße gemeiner Leute.
- Hartsechtig.** adi. sagt man von Pferden, wenn sie engbrüstig sind.
- Hartspann.** f. Eine Krankheit. Geschwulst unter den kurzen Rippen, oder zwischen den Schultern.
- Hartüg.** f. Das Gerath, zum Schärfen einer Sense.
- Hartworm.** f. Eine Krankheit.
- Harvst.** f. **Der Herbst.** Man sagt auch **Harvst**dag für die **Herbstzeit.**

Hase. f. Der Hase. it. ein possirlicher Mensch. Wes keen Hase. Sey nicht nârrisch. Man moot den Hasen slaan wo he sitt. Man muß keine Gelegenheit aus den Händen lassen. Dat müßt ik weten, dat dar Hasen im Busch weren, sagt man, wenn eine Bemühung gelinget. De spikte Hase. Ein Tortur-Instrument.

Haseliren. v. Possen treiben. Narrheiten machen.

Hasen. f. Strümpfe. Up Hasen gaan. Ohne Schuhe gehen.

Hasenbänder. f. Strumpfbänder.

Hasenfoot. Hasenkopp. Hasenreter. Hans Hase. Schimpfnamen auf einen possirlichen Menschen.

Hasenkütter. f. Ein Strumpfstriker.

Hasenpöppeln. f. Rosspappeln. (Malva sylvestris.)

Hasenporen. f. Ein Kraut.

Hasensprunk. f. Das Gelenk an den Hinterfüßen des Hasen.

Haspel. f. Haspel. Das bekannte Instrument zur Abwindung der gesponnenen Seide, Wolle und Garns.

Haspeln. v. Seide, Wolle oder Garn, so wie sie gesponnen sind, abwinden. it. Geschwinde und eilig in seinen Reden und Handlungen verfahren.

Hassel. f. Ein Hasel-Strauch.

Hassel-hoon. f. Ein Haselhuhn.

Hassel-Nöde. f. Hasel-Nüsse.

Hassel-Roden. f. Ruthen von Haselsträuchen.

Hast. f. Die Eile. Dat hett keene Hast. Das hat keine Eile. In de Hast. In der Eile. Je grötter Hast, je minner Spoed. Wenn es eilig seyn soll, geht es oft am langsamsten.

Hast. adv. Eilends. Bald. Dat lätt sitt hast doon. Das ist in der Geschwindigkeit gemacht. Dat will he hast doon, sagt man spöttisch, wenn einer vermuthlich etwas gar nicht thun wird.

Hasten. v. Eilen. it. Zur Geschwindigkeit antreiben.

Hastig. Hastegken. adi. u. adv. Eilig. it. Hüstig. Jachzornig. Auffahrend. Nig so hastig. Nicht so hüstig. He hett enen hastigen Kopp. Er fährt leicht auf.

Hastigkeit. f. Eilfertigkeit. Hüstiges Auffahren in Worten und Handlungen.

Has. Saat. f. Der Has. Groß.

Hasen. v. Hasen.

Hau. f. Der Hieb. it. Das Revier in einer Hölzung, in welchem zum Jahrgebrauch das Holz gefället ist, oder gefället werden

werden soll. *it. Ruthenschläge.*
Du friggst *Hau.*

Hav. f. Das *Haff.* Up den ver-
schen *have.* Auf dem frischen
Haff.

Hau-Blott. f. Ein Stamm-En-
de von starkem Holz, auf wel-
chem andre Dinge bequem ge-
hauen werden können. *it. Ein*
ungeschliffener Mensch, der sich
nicht gehörig zu richten und zu
bewegen weiß. He steit as een
Haubloff. Se sitt as een
Haubloff.

Hau-Degen. f. Ein grosser De-
gen.

Have. f. Die *Habe.* Das Ber-
mögen. *All miin Have unGood.*
Alles meinige. Farende Have.
Bewegliche Güter. Liggende
Have. liegende Gründe. Veile
have. Waaren. Kaufmannsgü-
ter. Im Rüg. Landrecht bedeu-
tet Have insonderheit, das Vieh
beym Bauer-Hof.

Have. f. Hof.

Havedeenst. f. Der Hof-Dienst.
Frohn-Dienst.

Haver-Gericht. f. Das Hof-Ge-
richt.

Havemann. f. Der Herr vom
Hofe. Der Edelmann. *Hav-*
kide nannte man auch überhaupt
Edelleute, wenn sie auch nicht an-
geessen waren.

Havemeester. f. Der Hofmeister.

Haven. Hoven. v. Husen edder
haven. Hausen oder Hegen. Auf-
enthalt bey sich gönnen.

Haven. f. Der Hafen, der Ort,
wo Schiffe einlaufen und sicher
liegen können. *it. Ein Gefäß.*
Holes Geschirr, insonderheit von
Glas.

Hauen. Hauen. Houwen. v.
Mit scharfen Dingen schlagen.
Abschlagen. Von einander schla-
gen. Mit Ruthen peitschen. *He*
haut immer mit in. Er menget
sich in alle Streitigkeiten. Et
fallen kene Spöne, wo se nig
haugt waren. Zu einem bösen
Gerüchte muß doch etwas Anlei-
tung geben. Dat is nig hauen
nig stecken. Das ist ungeschicklich
und verwirrt gesprochen.

Haven-Kamer. f. Der Ort, wo
in Seestädten das *Hafen-Geld*
aagegeben wird.

Havenschriver. f. Der Einneh-
mer des *Hafen-Geldes.*

Havenung. Havening. f. Der
Hafen-Platz. Havening holden.
Einen offenen *Haven* halten.

Hauer. f. *De Hauers.* Die Holz-
hauer. *Wat hett he vör Hauers*
im Munde? sagt man von einem
der grosse hervorstehende Zähne
hat.

Haver. f. Der Hafer. Davon
Haver-Bier. Haver-Grütt.
Haver-Kist. Haver-Scem. u.

a. m. Hier is good Haber
seijen, sagt man von einer Ge-
sellschaft, in der niemand spricht.
Haver-Kaff. s. Der Spreu vom
Hafer. De is nig mit Haver-
Kaff mästet. Sagt man von ei-
nem corpulenten Menschen.

Zavern. v. Durchprügeln.

Haver-Stoppel. s. De Wind
weigt all aber de Haverstoppel.
Der Sommer ist vorbey.

Haverzegen. s. Eine Art Schne-
psen.

Have/scrivere. s. Hof-Notarius.
Hof-Secretair.

Havke. Saavke. s. Der Habicht.
Dar sitt een Havk up't Heff.
Nimm dich in Acht.

He! Hä! Eine Interjection von
unterschiedener Bedeutung. Man
saget He! wenn man jemand an-
rufet, oder zurückrufet: wenn je-
mand deutlicher sprechen soll, daß
man es vernehmen könne: wenn
man sein Vergnügen zu erkennen
geben will. Hä tä! Ein Hehruf
an die Hunde.

He. Sei. pron. Er. it. Subst. De
He. Das Männchen von Thie-
ren. Is dat'n He eder'ne Se?
Ist es ein Männchen oder Weib-
chen?

Hebben. v. Haben. Iff hebbe.
Du heft. He hett. Imperf. Iff
hadde. Ge will em nig hebben.
Sie hat ihm den Korb gegeben.

Vader will dat nig hebben.
Der Vater hat es verboten. Wat
hebb ik davan? Was nützet mir
das. Wat heft du darna to fra-
gen? Warum fragst du danach?
Dat hett wat up sikk. Das ist
von Bedeutung. Hebb di nig so
daröver. Mache dir daraus
nicht so viel. Wo heftu di?
Wie gebährdest du dich? Dor
hebben wi't nu. Nun sehen wir
wie es geht. Hedd ik di, wo
will ik di. Hätte ich dich nur in
meiner Gewalt. Wen hadde he
bi sikk? Wer war mit ihm?
Dat hebben wi lange hatt. Das
ist nichts neues.

Hebber. s. Der Inhaber.

Hechte. Verhaft. Gefängniß.

Hede. s. Werg. Heide. Die kur-
zen wollichten Haare, welche die
Hechel vom Flachs weg nimmt.

Heden. adi. Was aus solcher Heide
gemacht ist. Heden Saarn.

Heden Linnen. Hedene Laken.

Hedken (Hädken) der Name Hedwig.

Heel. adi. u. adv. Ganz. it. Ges-

heilet. De hele Welt. Die gan-

ze Welt. Dat Loch is wedder

heel. Die Wunde ist geheilet.

Dat Glas is heel biewen. Der

Fall hat ihm nicht geschadet. Heel

dwatsch. Ganz närrisch. He

kann nig in heeler Huut kaper.

Er ringet immer nach Schläge.

Heel un ganz nig. Durchaus

nicht.

nicht. Heele dre Dage. Drey volle Tage. Dat is nig heel nig halv. Das ist ganz unzureichlich.

Heelden. Helden. f. Fuß-Essen. Fesseln.

Heelen. v. Wieder ganz machen. Heil werden.

Heem, ist das Hochd. Heim, daheim, und wird mehrentheils nur in Zusammensetzungen gehört.

Heemlik. Heemliken. adj. u. adv. Heimlich. Geheim. Dat heemlike Ingezegel. Das Geheimen Siegel.

Heemlikker. f. Heimlichkeit.

Heemsch. adi. Heimtückisch.

Heerd. f. Der Feuer-Heerd. Deeren egen Heerd hebben. Die eine Haushaltung führen.

Heerde. f. Der Hirte.

Heerde-Jungen. f. Die Jungen, welche die Pferde hüten.

Heerde-Kachen. f. Die Wohnung, welche die Dorffschaft dem Hirten hält.

Heerdeschop. f. Das gemeine Hirtenhalten in einem Dorfe.

Heerfard. f. Ein Aufzug. Procession.

Heerse. f. Die Hirse.

Heerstrate. f. Die große Landstrasse.

Heertecken. f. Wapen.

Heerwede. Heergewedd. f. Heer-gewett, heißt eigentlich, was ein

Mann zu seiner Ausrüstung im Felde und beym Kossdienst nöthig hat, und bey Erbtheilungen dem Lehnsfolger voraus bleibt.

Heesch. Heest. Heurig. adj. u. adv. Heiser.

Heer. adi. u. adv. Heiß. Sehr warm. He ward'nen heteu Dag hebben. Man wird ihm sehr zugesetzt. Dat ward so heet nig utgeten, as't upgewen is. Die erste Hitze geht wol vorüber. Im heten mode. In der ersten Hitze. Min heteste Fijend. Mein ärgster Feind.

Heerweggen. f. Ein Fastnachts-Brod, welches mit Gemüß, Butter und Eyer in heißer Milch zur Löffel-Speise zubereitet wird.

Hei! Eine Interjection, die mit allerley Zusammensetzungen freudige Ausrufe macht. f. Heidi.

Heida! Ein Ausruf, wenn man an einem Orte Leute sprechen will, und niemand finden kann.

Heegen. v. f. Hägen.

Heide. f. Heide-land. Heide-Kraut. it. Wald. Hölzung. Heide un Weide enem laven. Alles, was man kann, zu thun versprechen.

Heiderider. f. Ein Holzwärter.

Heidi! Heidideldei! Heidi! Heidum! Heidum. Heissa! Sind Ausrufe lustiger Leute beym Trunk, Tanz und Spiel. Ein Geld is Heidi

heidi gaan. Er hat es lustig verschwendet.

Zeigeln. v. Ist ein Fischer-Wort und heißt soviel, als den Zug eines Garns wider den Eindrang anderer in einer gewissen Länge bestimmen. Man pflegt dazu von dem umliegenden Lande allerlei Maas-Zeichen zu nehmen.

Heirat. f. Das Geräch, das die Braut zur Mitgabe erhält.

Seted. f. Häft.

Seten. f. Das Männlein von kleinen Vögeln und Insecten.

Sett. f. Der Untertheil einer gebrochenen Hausthür. it. Eine breite Gatter-Thür in einem Zaun, zur Einfahrt in den umzäunten Ort: oder welche die Dorfstrasse bey den Ein- und Ausfahrten schliesset. it. Eine solche halbe Thür vor den Zimmern und Ställen auf dem Lande, den Ein- und Auslauf des Viehes zu verhüten. Enem immer up dat Heff sitten. Fleissig zu einem kommen und sein Thun und Lassen beobachten. Dat is in't Heff hengen blewen. Das ist nicht zu mir gekommen. Das habe ich versprochenemassen nicht erhalten.

Seten. (Hälen). v. Verhelen.

Setewinkel. f. Ein verborgner Hinterhalt. Diebesloch.

Setter. f. Der Stiel, die Hand-

habe, an Arten, Beilen und andren Werkzeugen.

Hell. adi. u. adv. Wie im Hochdeutschen Hell, von Dingen, deren Schein ins Gesicht, oder deren laut ins Ohr fällt. Helle Ogen hebbben. Ausgeschlafen haben. Hier is't hell licht Dag. Hier kann man in Kisten und Kasten den Boden sehen. Hier ist alles aufgezehrt.

Hellbessen. f. Eine böse jachzornige Weibsperson; vielleicht Hölle-Besen.

Hellebard. *Helbard.* f. Ein Streitgewehr der Alten.

Helper. f. Ein Gehülfe. *Helperse helper.* Eine Menge Gehülfe bey einer Arbeit. Mitschuldige an einer Unthat.

Helpbollen. Hat man von dem gewöhnlichen unnützen Rufe der Arbeiter bey Aufhebung schwerer Lasten, Holla help! genommen. Dor is en grot Helpbollen bi. Dabey wird ein Lerm gemacht, als wenn es vieles auf sich hätte. Man macht grosse Schwierigkeiten dabey. cfr. Hollhoppeln.

Hemd. f. Das Hemde. Im Hemd gaan. Nicht gekleidet seyn. Se leten em nig dat Hemd up'n Litve. Sie nahmen ihm alles weg. He hett keen Hemd up'n Litve. Er ist blutarm. Dat Hemd is enen neger as de Roff.

Jür

- für seine Kinder und Blutsfreunde muß man ehe sorgen, als für Fremde. Du heßt dat letzte Hemd noch nig an. Du weißt noch nicht, was du erleben kannst.
- Hemdsmauen.** f. In Hemdsmauen gaan. Nur das Hemde übet die Armen haben.
- Hemmel.** f. Der Himmel.
- Hemp.** **Sennep.** **Hennip.** f. Der Hanf.
- Hempheede.** f. Der Berg vom Hanf.
- Hemplink.** f. Der Hanfing. Ein Vogel (Linaria).
- Hempsaat.** f. Hanf-Saamen.
- Hen.** partic. Hin. Dahin. Bedeutet für sich oder in der Zusammensetzung, eine Bewegung und Entfernung von uns nach einem andern Orte. Loop hen. Lanse hin. Bett hen. Weiter weg. Hen un her. Hin und wieder zurück. Von einer Seite zur andern. Enaff hen, Enaff her. Das ist ein Gewäsch. Dat is hen. Das ist verdorben, verloren, nicht weiter zu gebrauchen. Hen un wedder. Hie und da. An verschiedenen Orten. Hen to. Gegen. Et was so hen to acht. Es war gegen acht Uhr. Die Wörter, denen dieser Partikel vorgesetzt wird, als Henbidden. Henbringen. Hendoon. Hendragen. Hensören. Hensgang. Hensloopen. Hento. Henup. u. a. m. werden hier nicht ausgesetzt, da sie sich leicht von selbst, wenn man die einfachen Wörter nachschlägt, bestimmen lassen.
- Henachter.** Nach hinten.
- Henne.** f. Die Henne. Das Weiblein von Hünern.
- Henneke.** Der Name Henning.
- Hense.** f. Die Gemeinschaft der Hansee-Städte.
- Henunder.** Unten hin.
- Henvörder.** part. Hinfort. Hinführo.
- Her.** part. Her. Bedeutet für sich, so wie in der Zusammensetzung, eine Bewegung oder Annäherung auf uns zu. Bett her. Näher zu mir, oder bis jezt. Mit Hülfe des Hochdeutschen und der einfachen Wörter erklären sich die mit dieser Partikel zusammengesetzten Wörter, als: Heraf. Heran. Herbi. Herbringen. Herhalen. Hergaan. Herto. Herut u. a. m. leicht; daher sie hier nicht ausgeführt sind.
- Herden.** v. Anhalten. Festnehmen.
- Herhollen.** v. De möt herhollen. Ihn strafet oder lästert man.
- Herink.** f. Der Hering.
- Herikamen.** v. Wird als ein Fluchwort gebraucht: Ik kam her un bede dat. Ich that es.

Herke

Herkamen. f. Eine alte Gewohnheit.

Hermelken. f. Ein Hermelin.

Herr. Here. f. Herr. Ist wie im Hochdeutschen, entweder das Titelwort, oder bedeutet, einen der zu befehlen hat; dem andere dienen: einen Eigenthümer und Besizer: einen grossen vornehmen Mann. Den Titel *Herr* gaben sich vornehme Ritterleute und die Prälaten in unsern Urkunden auch selbst. Und als etwas besonders habe ich gefunden, daß nach einer gerichtlichen Fürschrift, bey einem Vertrage, der Abt von Pudgla von grossen Edel-leuten *Here Her* angerebet werden sollte. O Herr! Ist ein Ausstoss, wenn man etwas bewundert. Den Knecht up'n Herrn setzen. Das schlechte nehmen, nachdem man vorher das bessere genossen hat.

Herrnßst. f. Nennt man auf dem Pommerischen Haffe die Lachse, Störe, Karpfen und Lampreten, weil sie der Fürstlichen Herrschaft vorbehalten waren.

Herrnbillig. Herenbuld. adi. Schmeichlerisch gegen seine Herrschaft.

Herrgott. f. De lewe Herrgott. Unse Herrgott. Ist eine gewöhnliche Benennung Gottes.

Herrlichkeit. f. Rechte der Grund-

und Gerichtsherrschaft an einem Orte.

Herrm. Der Name Hermann.

Herrsch. adi. u. adv. Gebieterisch.

Herrschop. f. Die Herrschaft. Der Landesherr. Wird auch von Bedienten für den Herrn und die Frau genommen, bey welchen sie in Diensten stehen.

Herschoppje. f. Das Herrschafts-Recht. Dominium.

Herse. f. Die Hirse.

Herwert. f. Ein Herrenßig.

Heserig. f. Heesch.

Heslich. adi. u. adv. Ungeßalt.

Schlecht. Garstig.

Heslink. f. Eine Fische-Art.

Hesse. f. Die Angel in der Thüre.

Hesse. f. Die Hinter-Füsse der Pferde. Der untere sehnigte Theil der Lende. Kanstu de Hessianig fortslepen. Kanst du nicht geschwinder gehen.

Hest. f. Ein Pferd.

Heten. v. Heissen. Gebieten. Befehlen. Nennen. Genannt werden. Fürstellen. Wer hett di dat heten? Wer hat dir das befohlen? He will Herr heten. Er will Herr genannt seyn. Enen Du heten. Einen auf du anreden. Wat sall dat heten? Was soll es fürstellen? Ik will Hans heten, wo dat nig waar is. Eine spaßhafte Betheurung.

Hete.

Hete. Heting. f. Anordnung.
 Befehl.
Hetsch. f. Häßl.
Heuj. Haje. Höye. f. Das Heu.
Heuj-Bön. f. Der Heuboden.
Heujen. v. Das Heu mähen, in
 Haufen setzen, einfahren.
Heuhoop. f. Ein Heu-Haufen.
Heuten. f. Hoiten.
Heu-Offe. f. Heu-Dohs. Ein
 Schimpfwort auf einen groben
 dickleibigen Menschen.
Heuspringer. *Höwsprink.* f.
 Eine kleine Art Heuschrecken, die
 im Grase hüpfet.
Heust. adi. *Häsig.* *Hastig.*
Heusterbeuster. Ein gemachtes
 Wort, die große Eile, worin et-
 was geschieht, auszudrücken.
 Et geit heusterbeuster.
Hewen. f. Häwen.
Her. f. Eine Zauberin. *Olle Her.*
 Ein Schimpfname auf ein altes
 häßliches Weib. *Klene Her.* Ein
 Spasname eines kleinen possen-
 haften Mädchens.
Heren. v. Zaubern. *De kann*
heren, sagt man, wenn jemand
 etwas besonders leistet, oder in
 kurzer Zeit viel beschaffet.
Hibbeln. v. Nicht Ruhe haben,
 eilen.
Hiddikken. v. Von einer Stelle
 zur andern rücken.
Hirr. part. *Hier.* An diesem Orte.
 Wie im Hochdeutschen. *Hör*

hier! Ein gewöhnlicher Ruf an
 jemand, den man sprechen will.
Hittern. v. Mit dem Schnabel
 picken. Zerrn. Stacheln. *Wat*
hittern si up mi? Was habt ihr
auf mich zu sticheln?
Hittkatt. f. Gemeines Volk.
 Schlechtes Gesindel.
Hittsen. f. Gemeine Tauben.
Hild. adi. und adv. Geschäftig.
Eilig. *De hilde Eiid.* *Heist*
 auf dem Lande vornehmlich die
 Erndte-Zeit. *Se hett et so hild*
as de Muus im Rindelbeer. Sie
 läuft außerordentlich geschäftig
 im Hause herum. *Maak em dat*
hild. Sage, daß es keinen Ver-
 zug leide. *Dat is'n hild Wort*
umner en. Sie sind sehr geschäftig
 in ihren Freundschaftsbeweis-
 ungen.
Hilde. Silde. f. Der Raum unter
 dem Dache in dem Angebäude ei-
 nes Bauhauses, oder in Vieh-
 und Pferde-Ställen, wo das
 lange Futter auf dünnen Holz-
 stämmen über den Balken liegt.
Hildenslere. f. Die Stämme von
 jungem Holz, die auf den Bal-
 ken des Futterbodens etwas von-
 einander geleet werden, damit
 Heu und Stroh luftig liegen.
Hildeffen. Die Stadt Hildesheim.
Hille. Hilleke. Ein Frauen-
 Name. Vermuthlich Hildegard.
 Ich finde ihn in einer Nächstlichen
 Urkunde

- Urkunde von 1354. und verschiednen andern.
- Hillig. adi. Heilig. De hilligen Dage.** Die Festtage. In den hilligen oder to den hilligen swören. Einen körperlichen Eid bey den Heiligen thun. **Das Hillige.** Das hillige Dink. Eine Krankheit, die man die Rose nennt.
- Hilligdoom.** f. Ein Heiligthum. Eine Sache, die man über alles werth hält.
- Hilligenbiter.** f. Ein Mucker. Scheinheiliger.
- Himmel. Hemmel.** f. Der Himmel. Im Himmel kamen. Selig werden. It were mi eer des Himmels Infall vermuden west. Das war mir ganz unerwartet.
- Himmel-Beddstell.** f. Eine grosse Bettstelle mit einem vollen Bedeck.
- Himmeln.** v. Die Augen gen Himmel schlagen. In letzten Zügen liegen.
- Himphamp.** f. Unnütze Venhänge bey etwas. Neben-Zierathen.
- Hindbeern.** f. Hnberen. (mora rubi.)
- Hingst.** f. Ein Hengst. Dikk up, dat sall een Hingst warden. Ein pöbelhaftes Sprichwort, wenn man von etwas nicht genug bekommen kann. Hingst heißt
- auch bey den Fischen ein dicker oben gekrümmter Stock, auf welchem sie sich beym Aufziehen der Garne stützen; man nennet ihn hier auch Veerd und Märe.
- Hingstfalen.** f. Ein junger Hengst.
- Hinken.** v. Wie im Hochdeutschen.
- Hinner.** adv. und praep. Dafür wird hier mehr, achter, auch in den zusammengesetzten Wörtern gebraucht.
- Hinnergaan.** v. Heißt, wenn der Ton auf der ersten Sylbe stehet; Hinken an gehen: stehet er aber auf der letzten, Betrügen.
- Hinnern.** v. Hindern.
- Hinrik.** Der Name Heinrich. Stolte Hinriks nennt man die mit einer Fildung zugerichteten Gänse-Hälse.
- Hinz.** f. Der Name Hinrich. Heinrich. He sijn Hinz edder Kung. Er sey wer er wolle.
- Hirsch. Seersch. Herte.** f. Der Hirsch.
- Hirschfänger.** Hirsfänger. L. Das kurze Seitengewehr der Jäger.
- Hisblokk.** f. Eine Kloben-Winde.
- Hisch.** f. Ein abgetheiltes Hausen Leute. Leute aus einem Hause. Ein Häuschen, das mit einem oder mehreren andern unter einem Dache zusammengebauet ist. Een Rathen van twee Hisch, veer Hisch.

Hists

Sisterten. f. Erzählungen. Märchen. Man macht daraus im Spaß. Stippstörcken.

Sistorien. f. De maekt mi vele Historien. Er legt mir viele Hindernisse in den Weg.

Sitte. f. Die Hise.

Sitren. v. Heizen. Feuer in den Ofen legen.

Sizzen. Hissen. v. Hezen. Die Hunde anreizen, daß sie Leute oder Vieh verfolgen und zum laufen bringen.

So! So ho! Interi. Wird verschiedentlich gebraucht, als, wenn man laufende Pferde zum Stillstehen bringen will: wenn man unversehens an jemand stößt, oder andre anstossen und fallen siehet: wenn man sich versprochen hat, oder ein andres Versprechen bessern will.

Hochtijd. Hoogtijd. f. Die Hochzeit. **Hochtijd,** heißt auch in unsern Urkunden: Ein Fest. Fest-Woche. In deme vrydage der hochtid des hilghen lychnamen. In der hochtid to Pingensten.

Hod. Hood. f. Der Hut. He is umern Hood nig richtig. Er ist im Kopf verrückt, oder: Er hat einen Rausch. Hestü Bagel unner'n Hood? Kanst du den Hut nicht abnehmen? Jff hebbe minen Hood betafet. Ich darf mei-

nen Hut nicht vor jedermann abziehen. Den Hood lösen, heißt, wenn eine Mannsperson, die in das Zimmer oder Haus einer Schwöchnerin kommt, an die Arme ein Stück Geld giebt, daß ihm der Hut nicht genommen, oder, wenn er nach alter Gewohnheit genommen ist, daß er ihm wieder gegeben werde. Vormals hieß den Hood lösen, die kleine Abgibt entrichten, die der Verkäufer eines Bauhofes zu geben hatte, wenn er seinen Hut wieder bekam, den der Richter in der Hand hielt, und an welchen, bey der Verlassung des Hofes, Verkäufer und Käufer sassen mußten. Die Abgibt hieß: *Witrelschilling.* Den hood ustücken hieß, unter streitenden Parteyen ein Zeichen geben, daß man zur Unterhandlung schreiten wolle. Wer hett in dem Huse den Hood? Ist der Mann oder die Frau, im Hause Herr? Plur. Høde.

Hode. f. Die Vieh-Heerde, die von dem Hirten gehütet wird. Bør de Hode gaan laten. Mit der Dorf-Heerde auf der Weide gehen lassen. De hele Hode. Alles Dorf-Vieh. Bi de Hode wesen. Das Vieh hüten.

Hodeloos. adi. Wird vom Vieh gesagt, das ohne Hütung herumläuft. *Ha 2* **Hoder**

Hodewits. adv. Hausenweise.
Höden. v. Hüten. In Acht nehmen. Das Vieh auf der Weide hüten. Höd di. Nimm dich in Acht. Man möt siff vör em Höden. Man muß sich für ihn in Acht nehmen. Du fallst de Göße höden. Du fallst de Erwine höden. Sind Drohungen an unartige Kinder. Dat hödede ik mi nig vör. Das war ich nicht vermuthen.
Höflik. adj. u. adv. Artig. Freundlich. Bescheiden.
Högd. Höge. f. Die Höhe. In de Högd hollen. In die Höhe heben, daß es von allen umstehenden gesehen werden kann. Up de Höge. Auf dem hoch liegenden Lande. Si in de Höge. Halte den Kopf nicht so vor dir nieder. He kimmst wedder in de Höge. Er steigt wieder auf.
Höge. f. Eine feyerliche Ausrichtung. Burmeister-höge. Der Schmaus eines neuen Bürgermeisters.
Högen. S. Högen.
Högst. adj. u. adv. Höchst. Enen int frie högste strafen. An Hals und Hand strafen. Am leben strafen. Dat geit in't högste. Das ist eine Halsfache.
Höten. f. Ein junger Ziegenbock.
Höter. Hötern. S. Häter.
Hötken. v. Spool machen. Aushölen.

Hölle. f. Die Hölle. De maakt mi de Hölle so beet. Er setzt mir sehr zu, macht mich sehr dange.
Hölttern. adi. Von Holz gemachte. De Minsch is so hölttern. Er weiß sich nicht zu gebärden. Wo er steht, da steht er.
Höltrigh. f. Die Hölzung.
Höltik. f. Ein wilder Holz-Apfel.
Hötkann. Hötküll. f. Ein hötzern Trinktgefäß.
Höne. f. Ein Verweis. Bestrafung mit Worten. Se hett digtig Höne kregen. Es ist ihr ernstlich vorgehalten. Sie hat einen Wischer bekommen.
Höneken. f. Ein junges Huhn. Ik hebb mit di nog een Höneken to plükken. Ich habe mit dir noch etwas abzumachen. Du sollst mir noch Rede und Antwort geben. Man braucht es auch als ein Liebfungswort. Miin Höneken.
Hönen. v. Mit Worten bestrafen. Einem seine Fehler verweisen. Se hönt immer up de Hören. Sie schiltte beständig auf die Kinder.
Höner. plur. Von Hoon. Hüner. He hett Höner. Er ist bemittelt.
Hönerdarm. f. Das Kraut Anagallis.
Höner-Deef. f. Hüner-Dieb. Der Weiber. -is. Ein Schimpfname auf

auf einen Schleicher. *De siltt*
as een Höner-Deef.

Höner-baken. f. Eine Art Markt-
Käufer in Rügen.

Höner-Ritt. Höner-Wiim. f.
Eine Stange, worauf die Höner
sitzen können.

Höpen. Höpening. f. Die Hoff-
nung. S. Hopen.

Höpten. f. Ein kleiner Haufen.

Hören. v. Hören. Gehorchen. Je-
mand eigen seyn. Sich geziemem.
Kannst nig hören? Bist du
taub? *De Bader* im Moder
nig hören. Die den Eltern un-
gehorsam sind. *Dat Huus hört*
mi. Das Haus ist mein Eigen-
thum. *Dat hört siltt so.* Das
geziemet sich so. Das muß so
seyn. *Hör hier!* Ein gewöhnli-
cher Ruf, wenn man jemand spre-
chen will. *Hört'n maal.* Ich
will euch was sagen. Beides
wird aber nur gegen geringe Leute
gebraucht.

Hörig. adi. Schallend. *Dat*
Huus is sehr hörig. Man kann
fast allenthalben in dem Hause
hören, was gesprochen wird, oder
vorgehet.

Hörn. f. Der Winkel. Die Ecke.
Sett dat in de Hörn. Setz das
in den Winkel. In alle Hörn
kieken. In allen Winkeln sich
herumsehen.

Hörn. f. Die Hornth.

Hörsäggen. *Hörsäggen.* f. Die
Sage anderer Leute. Gerächt.
Tradition.

Hörer. *Hörsfilter.* f. Ein Hutmacher.

Hör. *Höved.* f. Das Haupt.
Der Bornehmste in einer Gemein-
schaft. *Van Hövd to Foot.*
Vom Kopf bis an die Füsse. *Dat*
sitt em in't Hövd. Das nimt er
übel. *Een Hövd Bee.* Wird
insgemein vom Kindsteh gesagt.
it. Eine Landspitze. *Bar-Hövd.*
Grabower Hövd.

Hövdilüde. f. Aufseher. Haupt-
leute. Anführer.

Hövdofake. f. Die Hauptsache.

Hövdsumme. f. Ein Capital.

Hövel. f. Ein Hügel. Hücker.

Hövel. f. Der Hobel. Arten da-
von sind bey unsren Tischlern,
größere zur Wegschaffung des
gröberen von Holz; und Brettern
als, *Echtrubb-Hövel.* *Kubank.*
Hoogbank, und die kleinern zum
feinern Hobeln: *Hardhövel.*
Tann-Hövel. *Glucht-Hövel.*
ctr. *Staff.* it. *Zoll-Rele.*

Hövelbänk. f. Der zum Hobeln
zugerichtete Tisch.

Höveln. f. Hobeln. *De möt nog*
hövelt waren. Dem müssen noch
die schlechten Sitten abgewöhnt
werden.

Hövellspöne. f. Abgehobelte Späne.

Höwesch. *Höwesch.* adi. und
adv. *Höstlich.* *Hosmässig.*

Hof. *f.* Ein freyer umbbauteer Platz bey einem Hause in Städten. *ii.* Ein befriedigter Platz unter freyem Himmel zu allerley Handhierungen u. Behuf. **Burhof.** *f.* Garver. **Hof.** *f.* Karthof. *ii.* Eine landwohnung mit den Zimmern zur Betreibung des dazu gehörigen Vieh- und Ackerwekens. **Eddelhof.** *f.* Verwalterhof. **Buurhof.** *f.* Koffenhof. **Mölscherhof.** *ii.* Der Sitz des Regierenden und die Einrichtungen und Bedienungen dabey. Im Niederdeutschen wird dies Wort im Decliniren so abgeändert, daß es das *o* in *a* und das *f* in *v* verwandelt. Des *Haves*, dem *Habe*, so wie im plur. das *o* in *ä*. *De Häve*.

Hofdöre. *f.* Die Thüre zum Hofplatz bey einem städtischen Hause.

Hoferen. *v.* Den Hof-Erlustigungen beywohnen.

Hofräkel. *f.* Ein grosser Hofhund; der den Hof bewahret.

Hofwece. *f.* Die fahrende Habe, die zu einem Baurhof gehöret.

Hofruum. *f.* Der freye Platz bey einem Hause in Städten.

Hogemisse. *f.* Die Hochmesse.

Hojanen. *v.* Gähnen.

Hoiken. (Heuten). *f.* Eine Art Mäntelchen, mit Kragen, von kostbarem und geringem Zeuge und Befestigungen, zur ehemaligen Kle-

beracht der vornehmern und geringern Frauen und Männer. Das *Hoiken* na'm *Winde* dreijen. Sich nach den Umständen bequemen.

Gotte. *f.* Die schräge aneinander aufgerichteten Garben im Felde, zu mehrer Trocknung des Getraide des vor dem Einfahren.

Gotken. *v.* Uphocken. *v.* Die Garben in Hocken setzen.

Gotker. *f.* Der Arbeitsmann, der das gemähet und in Garben gebundene Korn auf vorbebeschriebene Art hinsetzet.

Zokuspokus. *f.* Viel *Hokuspokus* machen. Viel Weitläufigkeiten und Sträubungen machen. *Soll* aus *hoc est corpus* verstümmelt seyn.

Hold. *adi.* Gnädig. *Unse holde Herr.*

Holden. *f.* Hollen.

Holding. *f.* Die Huldbigung.

Holhoppeln. *v.* Einen unndtlichen Eifer über etwas bezeugen. Ich finde das Wort in *E. C. Raths* der Stadt Stralsund *Reglement* für das dortige *Ministerium* von 1605, und halte es für einerley mit dem jetzt üblichen *Helphollen*.

Holt. *f.* Eine Art Lastschiffe.

Holken. *f.* Hölken.

Höll. *f.* Ein Loch. *Een Holl in de Mür. Ein Loch in der Mauer.*

Jo

In alle Höle stakern. Alle Löcher durchsuchen. Ankt vör alle Hölen. Ein Frauenzimmer, das nach allem siehet, das in allem die Hände mit haben will. För dat Holl hödede iff mi nig. Ist ein Sprichwort wenn man etwas unversehens gewahr wird.

Holl. adi. Hohl. Holl Wind. Der als aus einer Hölzung sauset. Holl Water. Hohe Wellen. De Post is em so holl. Er athmet oder hustet mit rauher Brust. De holle Weg. Ein schmaler Weg zwischen Bergen.

Holla! interi. Ein Ausruf, wenn man unversehens Fehler begehet; auch wenn man anders wovon gedacht hat, als es ist. **Holla he!** schreyet man etnem nach, den man aufhalten und sprechen will. Du fallst dat doon, un darmit up un holla. Du sollst es ohne weiteres Eintreden thun.

Hollen. Holden. v. Halten. Ist will dat wol hollen. Ich will es in die Hand nehmen. Se hollen't nig. Sie erfüllen ihre Zusage nicht. Dor ward nig up hollen. Es wird darauf nicht ernstlich gesehen. Dat lett sikk hollen. Das ist so außerordentlich nicht. De Olden heiden't so. Die Alten hatten die Weise. Dat Eüg höllt nig. Es ist von keiner Dauer. He höllt veel van

eer. Er liebt sie sehr. Wer höllt em? Warum kann er nicht gehen? Holl di good. Mache es so, daß du bestehen kannst. Etill hollen. Mit sich machen lassen, was man will. Hölle! Hölle still! Fahret nicht weiter. Hölle upp. Höret auf. Wat höllt dat Fatt? Wie viel gehet da hinein? Ist holl dar vör. Ich stehe dastir ein.

Holling. Holding. f. Der Inhalt.

Hollkele. f. Eine Vertiefung an Seulen. Ausgehölte Leisten, zu welchen die Tischler besondere Hobeln gleiches Namens haben.

Hollnagel. f. He hett enen golden Hollnagel. Er bleibt gerne, wo er ist.

Hollsgd. adi. Dem die Augen tief im Kopfe liegen.

Hollung. f. Festigkeit. Dat hett nene Hollung.

Holim. f. Eine kleine Insel. Ein festes Landstück mit einem Moor umgeben.

Holperig. adi. Uneben. Höckerig.

Holpern. v. Uneben gehen.

Holster. f. Eine Hülster.

Holt. f. Holz. Hölzung. Wald. De Boom hett to veel Holt. Er hat unnütze Zweige. De smitt veel Holt. Er wirft viele Kegele. Is ener in't Holt röppt, frigg he Antwort. Wer grob und unbedachtsam spricht, muß mit

- mit der Antwort vorlieb nehmen.
De Wiin liggt up't Holt. Er ist nicht auf Bouweillen gezogen.
De is ut graven Holte. Das ist ein großer Mensch.
Holttag. f. Ein Tag, an welchem Holz aus der Waldung verabfolget wird.
Holtdeef. f. Ein Holzdieb.
Holtdreier. f. Ein Drechsele.
Holten. v. Holz aus der Waldung holen.
Holtgeld. f. Nennet man besonders das Geld, was Kinder in der Schule für die Wärme im Winter bezahlen müssen.
Holtgräve. f. Der Aufseher auf die Hölzung. Ein Förster.
Holhakter. f. Arbeitsleute, die das Brennholz zur Wirtschaft klein machen.
Holtchoppen. f. Wilder Hopfen.
Holtfetter. f. Der in Städten bestellet ist, das Holz was verkauft wird, in das Fadenmaß zu setzen.
Holtfläger. f. Die das Holz im Walde zu Brenn- und Fadenholz aptiren.
Holtflag. f. De heit'n Kopp as'n Holtflag. Der Kopf ist ihm dick geschwollen.
Holtweg. f. Ein Weg durchs Holz.
Holtzeddel. f. Eine schriftliche Anweisung an den Holzwärtel, was und wie viel Holz er jemand anweisen könne.

- Homisse.** f. Die hohe Messe.
Homod. f. Stolz. Hochmuth.
Honakken. v. Verhöhnen.
Honnig. f. Honig. Du warst noch eens Honnig draut sagen, sagt man zu Kindern und Dienstleuten, die eine gute Kost nicht essen wollen.
Honnigborterten. f. Brod mit Honig, an stat der Butter, beschmieret.
Honnigpott. f. Wer heit er den Honnigpott umstött? Wer hat ihr den Verdruß gemacht?
Hoof. f. Das Huf.
Hoofisen. f. Das Hufeisen. Dat Mäken heit een Hoofisen ver-laren. Sie ist nicht mehr Jungfer. Sie hat ein Kind gehabt.
Hoog. adi. u. adv. Hoch. Hohe Barge. Hohe Berge. Hoog am Brede. Sehr angesehen. Een hoog Fest. Ein Fest von verschiedenen Tagen, das sehr heilig gehalten wird. He will ta hoog darmit hemut. Er hält es zu sehr in Preffe. De Hase sitt hoog, et ward morgen good. Weder waren, sagt man, wenn einer hoch steigt, über andere wegsehen zu können. Dat is mi to hoog. Das begreife ich nicht. He feel nig hoog. Es war nur niedrig, wo er herunter fiel. Do'r hogen Wood. Im äußersten Nothfall. Biem is hoog Wa-ter.

ter. Er muß den Urin lassen.
 Dat is hier up de hoge School.
 Hier muß man alles theuer be-
 zahlen. De hett hoog studeert.
 Der will immer mehr wissen, als
 andere. Et is hoge vliegende Tijd.
 Es erfordert die äußerste Eile,
 wo es nicht zu späte werden soll.
 Hoogbeend. Hogbenig. adi.
 Hochbeinig. Dat sind hogbeende
 Jare. Theure Zeiten.
 Hoogford. f. Die Hoffart. De
 is vull stinkender Hoogford.
 Sie macht sich durch ihre Hof-
 fart verächtlich. Hoogford mit
 Dwang liden. Wer gut gepugt
 seyn will, muß Gedult haben.
 Hoogforig. Hoogfördig. adi.
 Hoffärtig.
 Hoogmood. f. Hochmuth. Stolz.
 Hoogmoedig. adi. u. adv. Hoch-
 mitig.
 Hoognästig. adi. Der den Stolz
 im Gesichte verräth.
 Hoognid. f. Hochnid.
 Hoorn. f. Ein Huhn. Eine Henne.
 Se is krank as'n Hoorn, mag
 geern wat äten, un niks doon.
 Sie ist faulkrank. He wiset up
 dat Riff un nig up de Höner.
 Er spricht von der Sache mit
 Zurückhaltung. De hett Höner.
 Der hat etwas im Vermögen.
 Loop mank de Höner. Gebe dei-
 ne Wege. Bet de Höner upfle-
 gen. Bis Abend.

Hoorn. f. Verachtung. Schmach.
 Hoop. f. Ist eine Abänderung
 von dem an seinem Orte stehen-
 den Worte, Hupen. Der Hau-
 fen, für welches es aber nicht gleich-
 gültig gesetzt wird, ob es gleich in
 etlichen Redensarten so scheinen
 möchte. Vornemlich formiret es
 das adverbium, To hoop. Zu-
 sammen. Bensammen. Bey ein-
 ander. Uebereinander. To hoop
 kamen. Zusammen kommen. To
 hoop siin. Bensammen seyn.
 To hoop slaan, leggen, nemen.
 Ein Tuch, oder was sonst lang
 und breit ist, durchs zusammen-
 falten in kleinere Längen und Brei-
 ten bringen. To hoop gewen.
 Zwen Leute ehelich verbinden, co-
 puliren. De Hanschen hören
 nig to hoop, Sie sind nicht von
 einem Paare. Wo hängt dat
 to hoop? Was hat es damit für
 Verwandniß? All to hoop. Alle
 mit einander.
 Hoorn. f. Ein Horn. it. Was
 von Horn gemacht ist, als, Blaf-
 hoorn. Pulverhoorn. it. Ein
 gekrümmtes Blaf-Instrument.
 He will't up de Hörner nehmen.
 Er will es mit Ernst angreifen.
 In een Hoorn mit annern blas-
 sen. Gleiches Sinnes mit andern
 seyn. He hett siff de dullen Hör-
 ner all affdöt. Er ist so arg nichts
 mehr. Se ward em Hörner
 upseto

- upfetten. Sie wird ihn zum
Hahnen machen.
- Zoornen. adi. Von Horn ge-
macht.
- Zoost. f. Der Husten.
- Zoosten. v. Husten. He ward di
wat hosten. Er wird dir sonst
was thun.
- Zoppen. f. Der Hopfen. An den
is Hoppen un Molt verlorren.
Aus ihm wird nichts.
- Zopp heissa! Ein Ausruf beym
lustigen herumspringen.
- Zor. Zore. f. Unrath. Hor van
de Straat! lautet der öffentliche
Ausruf in Stralsund durch den
Frohn, wenn am Ende des
Winters bey eintretendem Thau-
wetter die Eissücken von den
Bassen geschaffet werden sollen.
- Zore. f. Die Hure. He steet as
ene olle Zore. Er weiß sich
nicht zu rathen oder zu helfen.
- Zoren. v. Hurerey treiben.
- Zorenbutk. f. Ein wilder Hurer.
Huren-Hengst.
- Zorenjäger. f. Der den Huren
nachläuft.
- Zoren-Sön. f. Ein gemeines
Scheltwort.
- Zorerij. f. Hurerey.
- Zorken. v. Horchen. lauren. *ZIT*
hork na'm Ende. Ich laure auf
den Ausgang der Rede.
- Zorker. f. Ein Laurer.

- Zorkind. f. Ein außser der Ehe
erzeugtes Kind. Et ward een
Zorkind döfft, sagt man, wenn
es beym Sonnenschein regnet.
- Zorpatt. f. Huren-Gefindel.
- Zorsam. f. n. adi. Gehorsam.
Man höret noch, daß das Ge
auch in dem adiectivo zorsam
weggelassen wird.
- Zorst. f. Ein buschicht Landstück
mit Morast umgeben. Ein erhöh-
eter Ort im Walde.
- Zost. f. Ein zum Bereszen rüch-
tiger Baum. Ein Pate.
- Zorelik. adi. Gefässig. Hotelike
Fient. Ein arger Feind.
- Zorr! und Zli! sind Töne, womit
die Bauern die Pferde antreiben;
zur rechten oder zur linken zu ge-
hen. Ball will he hi, ball will
he hott. Er ist wankelmüthig
Er weiß selbst nicht, was er will.
Wenn de ene hi will, so will
de anner hott. Sie können sich
nicht vereinbaren. He will nig
hött hören. Er will nicht gehor-
sam seyn. Gotthi, wird zu Kin-
dern gesagt, wenn sie fahren, oder
auf ihr Steckenpferd reiten sollen;
so wie man in der Kindersprache
auch die Pferde Hottpeerdken
nennet.
- Zove. f. Eine Hufe. Ein Stück
landes eigentlich von dreißig
Morgen. ii. Das Maas zum
Steuer.

Steuer-Anschlage für liegende Gründe hier im Lande, da drey Hufen oder Landhufen eine steuerbare Hufe ausmachen, die zu einem gewissen Quantum gesetzt ist. Dat Dörp stürt vör veer Hoven. Es entrichtet das auf eine Hufe gesetzte Quantum viermal. Up de Hoven leggen. Durch eine Hufensteuer aufordern.

Hoved. S. Hövd.

Hovedstool. f. Ein Capital.

Hovener. f. Ein Wollbauer.

Howen. v. Hauen.

Howisch. adi. Höflich. En howisch mund. Höfliche Reden.

Howen. f. Hawen.

Howscheit. f. Freundlicher, guter Wille. Höflichkeit.

Subatt. Subat. Enen Subatt drägen. Einen auf seinem Rücken hängen lassen und herumtragen.

Sucheln. v. Unanständig lachen. Man versteht auch damit Weisheit, in der verweilichen Redensart: Suchel du man nig so.

Sud. (Haud). f. Die Haut. Jck will em up de Hud gaan. Ich will ernstlich mit ihm reden. He will ut de Hud foren. Er geräth fast in Verzweiflung. In kener goden Hud stäken. Nie recht gesund seyn. Jck wull nig in sines Hud stäken. Ich wür-

ste nicht, in seinen Umständen zu seyn. Dat geit mi nig up Hud edder Haar an. Das habe ich nicht zu verantworten. Jäket di de Hud? Willst du Schläge haben? He is niks als Hud um Knaken. Er ist sehr mager. He möt sine Hud to Mark drägen. Er muß abwarten, wie es ihm gehen wird. De kann in heler Hud nig släpen. Er fängt immer Händel an.

Sudalschen. v. Immer scheitern und meistern. Se hudalschet immer up de Bören. Sie schille und schlägt beständig auf die Kinder.

Suddelich. adi. Schauderhaft. Bange.

Suddeln. v. Schaudern.

Sudeln. v. Einen zerrn, quälen, nicht mit Frieden lassen. So ward man hudelt. So schwehe wird es einem gemacht. it. Schlechte Arbeit machen. To hopo hudeln. Zusammenstoppeln, stümpfern.

Sudelij. f. Unnöthige Beschwerden. Quälereyen.

Suder. f. Ein Kraut. (glecoma hederacea.)

Sudertapp. f. Eine magre Haut. Lummicht Fleisch.

Sü! S. hort.

Sübsch. adi. u. adv. Artig. Willig. Do dat hübsch. Sa hübsch.

- Sü.** He leet dat hlofch bliwen.
- Süchelij.** f. Heuchelej. Falscher Schein.
- Sücheln.** v. Heucheln. Ich kann nig hücheln. Ich sage gerne, wie es mir ums Herz ist.
- Süchler.** f. Ein Heuchler.
- Südes Fart.** f. Ein Fischbehälter. Ein kleiner Kahn, der am Boden und an den Seiten durchlöchert ist, oben aber ein Verdeck hat, daß die Fische darin bleiben müssen, aber auch immer im Wasser sind.
- Südig.** adi. Häutig. Dillhäutig.
- Sülen.** Zulen. v. Heulen. Kläglich weinen. De Wind hulet. Er macht ein pfeifendes Getöse. Hier ist so kold, dat de Hunde hulen mögen. Hier ist schlecht geheiset.
- Süle-Grütt.** f. Eine Begräbnis-Kost, die insonderheit in Reis bestehet. De Hül-Grütt verteeren. Ein Begräbnis-Mat halten.
- Süler.** f. Ein gehölter Kräusel zum Kinderspiel, der, wenn er herumgetrieben wird, einen heulenden Ton giebt.
- Sülle.** f. Eine Mütze, insonderheit der Frauen, da ehemals die unverheyrathete Mädchen bloße Hauben trugen. Daher, unner de Hüll kamen, so viel hieß, als

eine Ehefrau werden. Er satt de Mülle scheef. Sie war nicht aufgeräumt. Hülle heißt auch überhaupt eine Bedeckung. De Hülle un de Fülle. Nahrung und Kleidung.

Süllen. v. Siff hüllen. Die Mütze hierlich aufsetzen, it. Bedecken. Einwickeln.

Sülpe. f. Die Hülf. Hülpso plegen. Helfen. Mit Gades Hülpe. Mit göttlicher Hülf.

Sülpig. Sülpig. adi. Was zur Behülfe dient. Verschlagfam. Nüglich.

Sülprede. Hülpworde. f. leere Entschuldigungen. Ausflüchte.

Sülsen-Busch. f. Stech-Palmen.

Sümpelken. f. Ein kleiner Haufe.

Süne. f. Ein Riese. Eine lang gewachsene Person. it. Ein Hunne. Ein Wende. Daher die Grabhügel, die man von den Wenden noch hin und wieder in Pommern und Rügen siehet, Hünenbarge, Hünengräwer genannt werden.

Süpen. v. Häufen. Dat hüpet nig. Der Haufe wird davon nicht gröffer. Dat hüpet siff. Es wird immer mehr.

Süped. Süpendig. adi. Gehäuft. Een hüped Schepel. Ein unabh. gestrichener Schffel. Dat was hüpendig voll. Es war gehäuft voll.

Süpig.

Züpig. adi. u. adv. Häufig. Viel-
fältig. Erwöhnlich.

Züpfen. f. Ein Häuflein. Hüpf-
fen spielen. Ein nicht unbekanntes
Charren-Spiel.

Züpmare. f. Uebermasse.

Züppelink spielen. v. In steter
Bewegung aus- und einlaufen.

Züppen. v. Hüpfen. Kurze Sprün-
ge auf und nieder machen.

Züpperlink. f. Ein kleiner Sprin-
ger.

Zürde. Hörde. f. Die Hirte.
Geflochtene Stöcke zu Einfassung
des Raums, auf welchem die
Schafe in den Nächten beisam-
menliegen.

Zürden-Roden. f. Sträucher zu
Hürten.

Zürden-Slag. f. Der Ackertheil,
worauf die Schafe zur Dünung
in Hürten gelegen.

Züre. f. Die Heure. Miethe für
Wohnung und andere Sachen.
Züre geben. Miethegeld bezah-
len.

Züren. Hüren. v. Heuren. Zur
Miethe nehmen.

Zürhuus. f. Ein gemiethetes
Haus.

Zürkutsche. f. Ein Mietwagen.

Zürklüde. f. Leute, die zur Mie-
the in einem Hause wohnen.

Züsch! Ist ein laut, womit man
scheuchet.

Züsch. f. Hüsch un Schnüsch.

Hüske früske. Allerley Ge-
menge von Leuten, wie auch von
Sachen, besonders in Speisen.

Züschchen. v. Scheuchen.

Züsken. f. Ein kleines Haus. it.
Das Secret. it. Das Behältniß
der Kerne in Äpfeln und Bir-
nen.

Züslig. adj. u. adv. Wirthschaft-
lich. Sparsam.

Züsing. f. Eine Wohnung. Be-
hausung.

Hüsing. f. Ein ehemals berühm-
tes Wolgastisches Bier.

Züskeraw. f. Ein Schocktrek.

Züre. Hude. adv. Heute. Hüt
to Dage. In unsren Zeiten.
Uppe hüden. Auf den heutigen
Tag.

Hütene. adi. Heutig.

Zürentür. Ein Schimpfname auf
einen Quacksalber. Docter Hüs-
tentit, de den Kranken de Pif
besit.

Zürt un Mütt. Kleinigkeiten an
Wirthschaftsgeräthen. Es is
weg mit Hürt un Mütt.

Zürwen. v. Sitt hürwen. Die
Haube aufsetzen: sie in nette
Ordnung bringen.

Zür. f. Nennt man in Stralsund
eine Gegend, welche der höchste
Platz in der Stadt seyn soll.

Züstrofig. adi. Den leicht freret.

Zui. interj. Ein Ausruf zur Er-
munterung, Es wird auch sub-

Naetive gebraucht in der Redensart, *Im Hui. Im Augenblick.*
Sute. f. Eine Beugung des Leibes, bey der man auf den Füßen ruhet, den Hintern aber zur Erde und den Leib vorne über richtet. Die Stellung, worin Kinder oder Alte ihre Nothdurft verrichten: oder die man annimmt, wenn man mit niedrig stehenden Dingen zu schaffen hat. Daher die Redensarten verständlich worden: *In de Huke sitten. Up de Huke sitten.* Dies heißt auch sonst: *In de Knee sitten.* Huke nennt man auch das Köpflein im Halse. it. Einen Winkel des Wassers ins Land hinein, oder in die See auslaufende Landstriche.
Sutzen. v. *Dalsutzen.* Vorbermerkte Stellung annehmen. Sich auf einen niedrigen Stul setzen.
Suter. f. Ein niedriger Stuhl ohne Lehnung. Ein Schemel. it. Eine Art kleiner Schiffe
Sutwörteln plantem. Seine Nothdurft verrichten.
Hulde. Holding. f. Die Hulbigung. Der Eid der Treue. *Holding doon.* Den Eid der Treue leisten. it. Die Gnade. In hulden este un hulden. In Gnaden oder Ungnaden,
Hulden. v. *Suldigen.* Dem Landesherrn Treue schuldig.

Sulen. f. *Sülen.*
Sulterpulter. f. Ein Geräusch. Unruhiges Gepolter.
Sum. interi. Ein Ausruf, wie das obige Ham.
Summel. f. Eine Art Insecten. Eine brummende Fliege. Eine wilde Hummel. Ein Mädchen, das nicht Ruhe an einem Orte hat, sondern gerne herumläuft. *De hett Hummeln im Cerse.* Er kann nicht stille sitzen.
Sumpel. f. Ein Haufen zusammenhängender Dinge. Man braucht davon auch das Wort *Drumpel.*
Sumpeln. v. Auf schwachen Füßen gehen. Die Beine schleppen. *Hinken. Kann ikk nig hen gaan, so will ikk hen humpeln.* Ich will sehen, daß mich die Beine hintragen sollen.
Sunafen. *Verhunafen.* v. Eßwaaren verderben lassen. Vor die Hunde werfen.
Sund. f. Der Hund. *De leiven as katt un Hund.* Sie sind sich beständig uneinig. *De Knipsel ligt bi'm Hunde.* Er kann nicht, wenn er auch will. *He geet as een besnijt Hund.* Er geht mit Schaam seine Wege. *Ikk bin as de Hund ane Swanj.* Mir fehlt etwas, dazu ich gewohnt bin. *Up'n stuwven Hund so riden kamen.* Schlechte weg.

Begkommen. Kame iff äwer'n Hund, so kame iff oek wol äwer'n Erwan. Finde ich zu der Hauptsache Rath, so wird es sich mit den Nebendingen auch wol geben müssen. Dat geet vör de Hunde. Es gehet verloren. He is ganz im Hund. Er ist in elenden Umständen. He hett dor enen Hund ustüpen seen. Er scheuet sich nach dem Ort zu kommen. Dor ligt de Hund begraven. Das war die Sache. Em können ümmer de Hunde bepiffen. Er hat niemals Geld bey sich. He is so bekannt, as'n bunt Hund. Ihn kennen die Kinder auf der Gassen. He wurd so hönet, dat de Hunde neen Brod mugten van em nemen. Er ward aufs ärgste beschimpfet. Dode Hunde biten nig. Für einen todten Feind darf man sich nicht fürchten. Keen dull Hund löppt över söwen Jar. Der Bosheit wird schon Einhalt geschēhen.

Hunde-Brod. He hett dat für een Hundebrod verköft. Er hat es für ein geringes verkauft.

Hunde-Saar. f. Dar sind Hundehaare tischen kamen. Da sind Zank und Handel über entstanden.

Hunde-Jung. f. Ein niedriges Scheltwort.

Hunde-Ankoppel. Der Stock, der den Hunden angehänget wird it. Ein grobes Scheltwort.

Hunden-Loch. f. Ein schlechtes Behältniß. Elende Wohnung.

Hundenvaagd. f. Ein Kerl, der bestellet ist, die Hunde aus der Kirche zu jagen.

Hundert. Sunnert. Die Zahl Hundert. Groothundert, enthält 2 Schock ober 120.

Hundmager. adi. Sehr mager. Schlecht gemästet.

Hundmöde. adi. Sehr müde.

Hundsch. adi. u. adv. Hündisch. Eine Linde hundsch hollen. Die Dienstboten schlecht und karg halten.

Hunde-Dage. f. Die im Calendar bemerkten Tage des Julius- und August-Monaths, die ihrer Hitze wegen für die Rasezeit der Hunde gehalten werden.

Hundesfort. f. Das bekannte Schimpfwort, über dessen eigentliche Bedeutung nichts gewisses ausgemacht ist.

Hundesfütterer, soll man ehemals die Einwohner eines Städtchens in Hinter-Pommern genant haben, weil sie schuldig gewesen, die Fürstlichen Jagdhunde in die Fütterung zu nehmen.

Hundesstall. f. Finnt me im Hundstall oek Brod? Weirst du,

du, daß bey den Leuten etwas zu suchen ist?

Sunger. f. Wie im Hochdeutschen. Die üble Empfindung von einem leeren Magen. Die heftige Begierde nach Essen. De Hunger maakt rohe Bonen süte. Dem Hungrigen schmeckt alles. Dat is nig för den Hunger edder Döft. Das sind Leckerbissen.

Hungerdook. f. Wird als ein in den Kirch-Ehren ausgegangener Tuch, zum Zeichen der angegangenen päpstlichen Fasten hier im Lande, beschrieben. Daher die Redensart: *De hungerdook is follen.* Die Fasten sind geendiget.

Sunger-Zarte. f. Die mit einem Pferde gezogene breite Harke, die bey der Arbeit einzeln auf dem Felde gebliebene Aehren zusammenzubringen.

Sungern. v. Hunger leiden. Begierde nach Essen fühlen. Lang hungern is keen Brod sparen.

Sungerpoten. f. Sie saugen up de Hungerpoten. Sie leben kümmerlich.

Sungrig. adi. Hungerig. *Itt war mi kene hungrige Lüse in den Pels setten.* Ich werde keine Bediente annehmen, die nichts haben, und desto mehr Unterschleife machen.

Supen. f. Der Haufe. it. Eine

Menge. In Hupen setten. In Haufen zusammenbringen. Up'n Hupen. U.ber einander. Versammeln. Een Hupen Törme. Eine Menge Türme. Een Hupen Geld. Grosser Reichthum. *Itt hebb en hupen geten.* Ich habe viel gegessen. Een hupen slimm. Sehr schlimm. cfr. Hoop. Hupen.

Sup-bei. f. Ein lustigeschrey beim Tanz.

Suppas. f. Ein kurzer Sprung in der Höhe. *He geet mit'n Suppas.* Er hebt sich im Gehen.

Suppas. Er hebt sich im Gehen.

Surl. adi. Bange. Zitternd.

Sus. Huus. f. Ein Haus. Ein Gebäude zur Wohnung, imgleichen zu anderem Behuf. Es wird auch, wie im Hochdeutschen für Stadt, oder Vaterstadt, Land oder Vaterland, imgleichen für Familie genommen. *To Huus siin.* Kann die dreifache Bedeutung haben: *Im Haufe, in der Stadt, im Lande seyn.* Eben so: *Ban Huus siin, und na Huus kamen.* Wo hörstu to Huus? Wo ist deine Vaterstadt, oder Vaterland? *Bi mi to Huus.* In meinem Vaterland. *Wi sind ut enem Huse.* Wir sind von einer Familie. *He ward di dat to Huus bringen.* Er wird das Unrecht rächen. Wenn itt war

wat hebben will, is minims to
 Huus. Wenn ich was fordere,
 so will niemand hören. Dor
 bliiv man mid to Huus. Prale
 damit nür nicht. Een Schelm
 van Huse uut. Ein Erzhelm.
 Bi Huse lang. Von Hause zu
 Haus. He hett Infälle as'n
 old Huus. Ihm fällt bald dies
 bald jenes ein. Dat Huus brennt
 achter un vör. Wirth und Wir-
 thin taugen beide nicht. **Dat
 Huus**, heißt in alten Städtischen
 Schriften das Rathhaus.
Zusbakken Brod. Brod für das
 Hausgesinde. Grob Brod.
Zus:Beer. f. Bier, was zum Haus-
 gebrauch gebrauet wird.
Zusblase. f. Ein Fischleim aus
 der Blase eines Fisches, Hausen
 genannt.
Zusbreve. f. Der Kaufbrief auf
 ein Haus.
Zusch. f. Was mit Abwechselun-
 gen kommt. Dat hett enen
 Husch regnet. Iff hebb men-
 nigen Husch woenet.
Zusen. v. Hausen. Iff kann em
 nig länger husen. Ich kann ihn
 nicht im Hause behalten. He
 huset dull mit de Fru. Er hand-
 thieret die Frau übel.
Zus:Vere. f. Die Hausfrau; im
 Spaas.
Zus:Frede. f. Der Haus-Friede.
 Sicherheit in seinem eignen
 Hause.

Zusfruw. f. Eelike Husfruw.
 Ist eine Benennung, die den
 Pommerschen Herzoginnen nicht
 zu geringe war.
Zushollen. und viele andere mit
 Zus zusammengesetzte Wörter
 sind den Hochdeutschen völlig
 ähnlich, und von gleicher Be-
 deutung; daher nicht aller Ausfüh-
 rung hier nöthig seyn wird.
Zus:Turner. f. Eine Haushälte-
 rin.
Zusloot. f. Die Pflanze, Sedum.
Zusmann. f. Der Thurmwäch-
 ter in Städten. ii. Ein Ein-
 lieger auf dem Lande. Ein Tage-
 löhner.
Zusmannskost. f. Gewöhnliche,
 alltägliche Speisen.
Zus:Middel. f. Eine Arzenei,
 die man nicht von der Apotheke
 holen darf.
Zustrad. f. Hausgeräth.
Zuus:Recht. f. Dat Huusrecht
 bruken. Einen ausprügeln, für
 den man nicht Frieden in seinem
 eignen Hause hat.
Zus:seren. adi. Angeseffene in
 Städten.
Zus:stung. f. Nachsicht im
 Hause.
Huswald. f. Gewaltthätigkeiten
 gegen einen andern in seinem
 Hause.
Zusweerd. f. Verstehet man ins-
 gemein vom Landmann.
 Cc **Zusch.**

Zursch. f. Ein Stoß, mit welchem man einen von der Stelle schlebt.

Zurschen. v. Mit einem Stoß im Andrang jemand wegschieben.

Zurwe. f. Die Haube. De Pommersche Hurwe. Ein altes Tor-

sur-Instrument, da denn Inquisiten ein eiserner Ring um den Kopf geleyet, und immer enger zugeschroben ward.

Zurwold. f. Gewalt. Hurwold schrijen. Ueber Gewalt schreyen,

J.

J.

J! Interj. Wird in gleichen Fällen mit dem Hochdeutschen *Ly!* gebraucht, wenn man etwas bewundert, misbilliget, gutachtet, verlangt, beklaget u. a. m., wie man aus dem, was angefüget wird, und dem Tone der Aussprache abnehmen kann.

Ja. adv. Ist, auch im Plattdeutschen, das Beyfalls- und Versicherungswort. Die Wiederholung desselben *Ja Ja!* versichert stärker, oder ist eine Verneinung, wenn der Ton dabey spöttisch ist. Es wird auch lubflamive gebraucht. *Is mijn Ja nig so good als dijn Kei?* Wird man mir nicht so leicht glauben, als dir?

Ja.

Ja-Bröder. f. Einer, der in einem Collegio saget, was anders sagen, ohne selbst zu urtheilen.

Ja-Wort. f. Die Bestimmung, insonderheit die Zusage, die ein Freyer auf die Ehe erhält. *He hett dat Jaword kregen.*

Jaaks. Der Name Jacob.

Jachern. v. Sich aus Lust herumjagen. *De Vören jachern to veel.* Die Kinder machen sich gar zu müde.

Jachertsche. f. Ein wildes Mädchen, das sich gerne herumjagt.

Jäger. f. Wie im Hochdeutschen.

Jäger-Sprake. f. Der Jäger Art zu reden.

Jäkel. f. Ein schlechtes Pferd.

Jäkens!

Jäten. v. Zucken. Em jät dat Fell. Er ringet nach Schlägen.

Jäten. Jät. f. Das Zucken. Jff hebb sonen Jät upn Linve.

Järlig. adi. Dat is nu järlig. Es ist eben ein Jahr verlossen, da das geschah.

Jagd. f. Das Jagen. Verfolgen des Wildes. it. Ein Lärm vieler Leute unter einander im Vergnügen und Misvergnügen. it.

Ein Schiff, das zum schnellen Segeln gebauet ist, als Postjagd. Jagd up enen make. Einen gemeinschaftlich verfolgen. Wo he kimm, dor is immer Jagd. Wo er ist, da gehes immer lustig oder streitig her.

Jagd-Peerd. f. Jff moost lopen as een Jagdpeerd. Ich muß immer die vielen Gewerbe bestellen.

Jagen. v. Das Wild verfolgen. it. Jemand vertreiben wollen, nachstellen. it. Stark fahren oder reiten. Loop nig, eer du jaget warst. Sige stille, bis dich jemand vertreiben will. De Wind jögt mit'n Licht. Der Wind setz die Flamme in Bewegung. Bönsbasen jagen. Die Pfluscher aufsuchen. He jögt, dat et störvet. Er fährt außerordentlich geschwinde.

Jakke. f. Ein kurzes Oberkleid gemeiner Leute beiderley Ge-

schlechts. He hett sikk de Jakke vull freten. Er hat übermäßig gegessen. Enen de Jakke utwaschen. Enen de Jakke vull kaan, oder vull schellen. Einen derbe abprügeln; einen heftig schelten. He hett sikk de Jakke begaten. Er hat sich betrunken. cfr. Soonte.

Jakeln. v. Zur Lust fahren. He jakelt veel. Er thut viele unnöthige Reisen.

Jalkern. S. unter G.

Jalkern. v. lustige Spiele treiben. Spasse mit Lerm machen.

Jammer. f. Ein elender Zustand. He driift sinen Jammer. Er wehlaget sehr. He mag sinen Jammer. Er ist zu schwach, als daß er das thun könne.

Jammern. v. He jammerde mi. Ich erbarmete mich seiner. He jammert dorna. Er sehnet sich danach.

Janken. v. Eine grosse Begierde nach etwas haben. Ee janket na'm Mann. Sie will gerne heyrathen.

Janne. f. Ein Manns-Name, der von Johann und Sans unterschieden ist.

Japen. f. unter G.

Jappen. f. unter G.

Jar. Jaar (Joor). f. Das Jahr. Dat is all Jaar un Dag. Es ist schon über ein Jahr. Wey den
Cc 2 alten

alten Berichten hieß *Jar um dag*. Ein Jahr und vier Wochen. *Se is all to Jaren*. Sie ist kein Kind mehr. *Gode Jare*. Einträgliches Jahre. Du maast dat gode Jaar daan hebben. Du hast das wol nicht gethan. *Wat to'm goden Jaar?* sagt man, wenn man sich über schlechte Handlungen wundert. *De goden Jare* möten de sichten dragen. Ist der Trost, den man dem Landmann beim Miswachs giebt. *Em gruet für een natt Jaar*. Ihm ist für Schelten und Strafe bange. *Jaar uut Jaar in*. Allezeit. *In einem fort*. *Over't Jaar*. Nach Jahres Frist. *Jarlig*. adi. u. adv. Jährlich. *Jarlings*. adv. In diesem Jahre. *Jarlink*. f. Ein junger Hammel. *Jarmark*. f. Jahrmarkt. Ein öffentlicher freyer Marktverkauf für Fremde zu gewissen Zeiten im Jahre. *it*. Ein Geschenk an Freunde, Kinder oder Dienstboten, zum Antauf beliebiger Sachen in solchem Markte. *Se badd mi um't Jarmark*. Ist hebb em dat Jarmark gewen. *Jarschare*. f. Eine verglichene Anzahl Jahre bey Verpachtungen. *Jehr*. *Jehs*. Nichts Nichtens. *part*. Etwas. *Jrgend was*. Einiger massen. *Man möt dat*

gaan laten, wenn't sichts is. Man muß es laufen lassen, wenn es nur einiger massen bestehen kann. *Wat iff sichts kann*. Was mir immer möglich ist.

Jechtwar. Etwas.

Jehrwelke. Etliche.

Jd. Jdt. Et. pron. Es.

Jdel. adi. u. adv. lauter. Genug.

Nichts als. *Dat is idel good für em*. Das ist für ihn gut genug. *Dat is idel Nartheit*.

Das sind lauter Poffen. *Jdel*

Water. Nichts als Wasser.

Je. Interi. Oje! Herre je! Sind Ausrufe in der Verwunderung, auch im Verdrusse.

Jegenwardig. adi. Gegenwärtig.

Jekener. f. Nannte man vormals in Stralsund die bey dem Stadtschütz bestellten Leute, oder Constapel.

Jemini. Interi. Wird gleichfalls, so wie das vorhergehende *Je* gebraucht.

Jelle. f. Eine schmale Landspitze in ein Gewässer hinein. *it*. Eine born und hinten spizige Art Ruder schiffe. Den Namen Jellen.

Jelland, hat hier besonders die Landspitze von Hiddensee, gegen das Pommerische Ufer.

Jemmend. Jemand.

Jengerley. adi. Einigerley. Einiges.

Jenig.

Jenig. *Jennig.* adi. Einig. Es
sen, was es sen.

Jenig Man. Jemand.

Jesper. Der Name Casper.

Jette. Der Name Henriette.

Jewelik. *Jewelk.* adi. En jewe-
lik. Ein jeglicher.

Jewerle. adv. Jemals. Von je
her.

Iff. part. Ob. Daserne. Ifft wol.
Obgleich.

Ji. partic. Je. Jemals.

Ji. pron. Ihr. gen. Juer. Eu-
rer. Die übrigen Casus; Ju.
Euch.

Jizen. v. Auf Ihr anreden. Wie
von Du, Duzen.

Jtt. Ich. gen. Miner. Die
übrigen Casus, mi.

Jken. v. Aichen. Maaf und
Gewicht mit einem durch öffent-
liche Autorität angenommenen
Maafse vergleichen, und wenn es
richtig befunden ist, mit einem
beliebten Zeichen versehen.

De Schepel is ikket. De Puns-
de sind ikket.

Ile. f. Eine Blut-Igel. *Se süppt
as'ne Ile.* Sie trinkt sehr be-
gierig.

Ile. f. Die Eile. *Ene enge ile.*
Gar zu kurze Zeit zu etwas.

Ilen. v. Eilen.

Ilig. adi. u. adv. Eilig. Ge-
schwinde.

Ike. f. Der Iltis. (*viverra*)

Ise. Der Name Isabe.

Imme. f. Die Biene.

Immen/Korf. f. Der Bienens-
stoch.

Imt. f. Das Frühstück. Morgen-
brod der Bauersleute.

In. praep. In, so wie in den
zusammengesetzten Wörtern Ein.
Hat auch in einigen Redensar-
ten das Ansehen eines adverbii.
He was nig in. Er war nicht
zu Hause. *Bawen in* gewen.
Oben ein geben als eine Zugabe.
Widden in. In der Mitte. *In
de ere gades.* Zu Gottes Ehr-
ren. *In dat erste.* Zum ersten.
Wenn diese Partikel bey adiecti-
vis stehet, so verstärkt sie den
Begriff derselben. *Dat Kind is in
fraam.* Das Kind ist sehr fromm.
Eben so, in böse. *Sehr böse.* In
Kloof. *Sehr klug.* In mör.
Sehr mürbe. Von den zusam-
mengesetzten Wörtern folgen die
merkwürdigsten.

Inasen. v. Beschmutzen.

Inbillen. v. Einem etwas weis-
machen, Ciff veel Inbillen. *Stolz
seyn.*

Inbiiff. adi. Hoffärtig. *Stolz*

Inbillung. f. Falsche Vorstellung.

Inbliven. v. Zu Hause bleiben.

Inblivvel Dag. f. Ein Feiertag
in der Schule.

Inböden. v. Geld einnehmen.

Inborden. **Inboren.** v. In einen Besitz setzen. Einweisen.
Inbrocken. v. Sich Kenntnisse schaffen. ii. Einen Fehler nach den andern begehen.
Inbünceln. v. In ein Bündel zusammenlegen. Einwickeln.
Inbringen. v. Anzeigen. Bertragen.
Indechtig. adi. Erinnerunglich.
In dem. Gleich jetzt. Alsbald.
Indoon. v. Einstreuen.
Indrägen. v. Einen Vertrag machen.
Indragt. i. Abschaffung einer guten Gewohnheit.
Infall. i. De hett Infälle as'n old Huus. Er will bald dies, bald jenes.
Infällig. adi. Einfach. Einzel.
Infligen. v. Eintramen, ii. Stark essen.
Infreren. v. Festrieren, wie Schiffe.
Infündig. adi. Verschmigt. listig.
Ingaan. v. Sich gefallen lassen.
Ingedbmre. i. Hieß vormals in den Landes-Ordnungen alles, was die Frau dem Bräutigam an Mobilien; auffer dem baren Gelde oder Brautgabe zubrachte; welches durch gewisse Personen von beiden Seiten während der Räfte in Besichtigung genommen, und in ordentlichen Anschlag gebracht ward. Sonst heißet ins-

gemein Ingedörnte, alle beweglich Güter in einer Haushaltung. Hausgerath.
Ingeld. i. Ein in Gütern bestätigtes Capital, das seine Renten abwirft.
Ingheseghel. i. Siegel. Pottschast.
Inhaltung. i. Die Zusammenberufung guter Freundinnen bey der Entbindung einer schwangeren Frau. De Fru hett Inhaltung. Sie ist in der Geburtsarbeit.
Inbeemisch. adi. Einländisch. ii. Verschwiegen. Geheimnißvoll.
Inbdden. v. In Abwesenheit der Herrschaft die Aufsicht über ein Hauswesen haben.
Inkamelgeld. i. War nach dem Rügischen Landgebrauch 1 u 126 eine Abgibt gewisser Erben an die Herrschaft, unter welcher der Erblasser gestorben gewesen.
Inkümste. i. Jährliche Einhebungen.
Inlager. i. Eine alte ritterschaftliche Verpflichtung, nach welcher ein Schuldner, wenn er nicht bezahlte, sich mit Knechten und Pferden in eine bestimmte Herberge einlegen, und nicht weichen mußte, bis er den Gläubiger befriediget hatte.
Inlidd. i. Das Keinerwand, in welches die Federn zu einem Bette gelegt sind, und über welches ein

- ein Ueberzug von besserem Zeuge
 gezogen ward.
- Inlieden.** v. Einschalten, einverleiben
- Inlieden.** v. Wird vom Geläute
 bey Eröffnung eines Jahrmakts
 gebraucht. ii. Von dem letzten
 Geläute zum Gottesdienst.
- Innemen.** v. Verstehen. He hett
 dat nig recht innamen. Er hat
 es nicht recht verstanden.
- Inmaken.** v. Früchte in Salz,
 Sauer, oder Süß zur Dauer
 einlegen, einkochen.
- Innicheit.** f. Andacht.
- Inpökeln.** v. Ins Salz legen.
 Etwas nicht sofort nuzen oder
 verzehren wollen. Dat wilstu
 wol inpökeln.
- Inpакten.** v. Vor kannst du
 man mit inpакten. Damit kanst
 du nur wegbleiben.
- Inpaf.** f. Eingriff in jemand's
 Nahrung oder Gerechtfame.
- Inpinkeln.** v. Das Bette feucht
 machen.
- Inriden.** v. f. Inlager.
- Inriten.** v. Zur üblen Gewohnheit
 werden.
- Inrüte.** f. Die Angefessenheit in ei-
 nem Lande.
- Inschort.** f. Eine Krankheit an
 den Brüsten säugender Frauen.
- Inseggend.** Insege. Inspreke.
 f. Einspruch, Gerichtliche Wi-
 derrede.
- Insalven.** v. Beschnuzen.
- Inschenten.** v. Vor kannst du
 man mit inschenten. Damit wilst
 du keine Ehre einlegen.
- Inshoostern.** v. Das seinige
 zusehen.
- Instaan.** v. Ein steet alles hi.
 Ihm gehet alles glücklich von
 staten. Dat Wedder hett ins-
 slagen. Der Wilt hat ein Ge-
 bäude getroffen.
- Insnier.** f. Die Erndte eines Jah-
 res von einem Acker.
- Inspechtig waren.** Gewahr wer-
 den.
- Inspraken.** v. Einen kurzen Be-
 such in einem Hause ablegen.
- Inspringelgeld.** f. Das Antritts-
 geld, das ein Schüler in einer
 Schule geben muß.
- Instaan.** v. Ich will vor em ins-
 staan. Ich will Bürgschaft für
 ihn leisten.
- Instaden.** v. Zugeben, daß jemand
 einkömmt.
- Inster.** f. Das Eingeweide von
 geschlachtetem Viehe.
- Instmann.** f. Ein Dorf-Einlie-
 ger.
- Inubesondrige.** Insunder. Inbe-
 sunderheit. Insonderheit. Bes-
 onders.
- Inreen.** v. Einzulehen. In Ver-
 haft nehmen. Ein Haus bezie-
 hen. ii. Einen Verwets oder
 Stichel-Nede vorlieb nehmen.
 Dat

Dat muß he rein so inteen.
Da konnte er nichts gegen sagen.
Interen. v. Mit seinen jährlichen Einkünften nicht auskommen können. Von seinem Vermögen zu sehen.

Inweldigen. v. Zum Besitz helfen.
Inwendig. adi. u. adv. Wie im Hochdeutschen. it. Innerhalb.
Binnen. *Inwendig veer weken.* Binnen vier Wochen.

Inwite. f. Ein Ort, wo das Seewasser ins Land gehet und eine schmale Einbucht machet.

Jo. adv. Wie das hochdeutsche Ja gebraucht, insoferne dasselbe nicht das bloße Benjalls- oder Versicherungswort ist, in welchem Falle die Niederdeutsche Sprache auch das Ja hat. z. E.

Jck kann jo nig. Ich kann ja nicht. He ward siff jo schämen. Er wird sich ja schämen. He mag jo reifen. Er mag ja reifen. Bidd em jo nig. Bitte ihn ja nicht. Do dat jo. Thue es ja. Willstu jo klagen, so ic.

Willst du ja klagen, so ic.
Jo. Ward vormals auch als Je, Desto gebraucht. Jo eer jo berter. Je ehe, desto besser.

Jobst. Der Name Hiob.

Jochen. Der Name Joachim.

Jodute. f. To jodute schrien. Zetter schreyen. Alarm machen.

Jö! Ju! rufen die Fuhrleute, die Pferde anzutreiben.

Jöged. Jugend. f. Die Jugend.

Jöten f. Jäten.

Jöten. v. Unschicklich und zur Unzeit singen.

Jöpten. Das Diminut. von Jöpe. Enen bi't Jöpten kriegett. Einen zu fassen bekommen.

Jog. Jök. f. Das Joch.

Jöpe. f. Ein Brustleib. Kurzes Wambs. Futterhemd. Wird so wol von der männlichen als weiblichen Tracht gebraucht.

Jösep. f. Wird das Röckchen genannt, welches die Frauenleute unter den übrigen Röcken zunächst am Leibe tragen.

Jost. Der Name Jobocus, bey andern, Justus.

Jren. Wie das Hochdeutsche. cfr. *Erdom. Erren.*

Jo. Jis. f. Das Eis. Enen up't Jis jören. Einen zu mißlichen Dingen verleiten.

Jfen. v. Das Eis aufhauen. Breite Deffnungen zulängst in einem zugefrorenen Stadtgraben hauen; wie solches in Festungen geschieht, dem Desertiren d. r. Soldaten zu wehren. Jck hebbe dat loös iset, heißt es, wenn man durch Zureden und Bitten bey jemand ausgewirkt hat, was man suchet.

Jfen. Jfern. f. Das Eisen. it. Handwerkszeug und Gerath, das von Eisen gemacht ist. En heet Jfen

- Men angripen.** Eine mißliche Sache unternehmen. He is as Men in Etal. Er hat eine starke Natur, oder: Er ist in dem, was er sich vorgesezt hat, unbeweglich.
- Ifenstreter.** f. Ein drohender Grospaler.
- IfenKramer.** f. Ein Krämer, der unter andern mit kleinen Eisenwaaren, Messern, Sensen u. dgl. handelt.
- IferKoken.** f. Kuchen, die zwischen zween Eisenplatten übers Feuer gebacken werden.
- Ifermal.** f. Ein brauner Flecken im Leinwand.
- Ifern.** adi. Eisern. Von Eisen gemacht. Ifern Vee. Beständiges Vieh bey einem Gute, welches ein Pächter empfängt, und gleiches an eben der Güte heym Abzug lassen muß. Ifern Halsband. Eine Art von Eyer Bubbert.
- Iferüg.** f. Eisen Geräth.
- Iskold.** adi. Kalt wie Eis; man braucht es besonders von Sachen, die warm seyn sollen, oder warm gewesen sind.
- IsSleden.** f. Ein Schlitten zum fahren oder schieben auf dem Eise.
- IsSporen.** f. Eiserner Spitzen unter den Schuhen, zum festen Gange auf dem Eise.
- Islick. Itlick.** adi. Jeglich. Jeder.
- Jrel. adi. Eitel.** Man höret mehr Erel.
- Ju. Juwe.** pron. Eur. Euch Juwe Koo. Eure Ruh. Is dat juw. Ist das Euer. Juwe Gnad. War der Fürst. Titel Eur. Gnaden. Ist hebb juw sehen. Ich habe euch gesehen. Bey der Aussprache dieses Wortes lassen viele auch am Ende ein j. oder g. hören. Juj. Juge.
- Juchei! Juuch:hei! Juch: heissa burry!** Ein gewöhnlicher Ruf bey Lustbarkeiten des gemeinen Mannes, und in den Bier-schenken.
- Juchen. Jucheien.** f. Ein lautes Freuden Geschrey machen. it. Muthwillig schreyen.
- Judas.** f. Dat is een Judas. Das ist ein falscher verrätherischer Mensch.
- Jude.** Man braucht auch hier diesen Volksnamen für ein Schimpfwort auf unbillige Profitnehmer und Wucherer. Dat is een arg Jude, heißt es von einem christlichen Mitbruder, der obige Rünste ja so gut, als ein Jude ver-stehet.
- Juden. v. He judet dorup.** Er sucht übermäßig dabey zu ver-dienen.
- Judisch. Juudsch.** adi. Een juudscher Profit. Ein schändlicher Vortheil.

Dd

Jüche

Jüche. f. Eine maagre, schlechte Bräue. it. Dünnes schwaches Bier von wenig Malz u. Hopfen.
Jü! Jüg! Ein Ausruf der Fuhrleute, wenn es geschwinde gehen soll.

Jümferten. f. Nennt der gemeine Mann kleine Töchter vornehmer Leute. In Spottreden braucht man es auch von erwachsenen.

Jümmend. Jemand.

Jümmmer. Jümmmermeer. adv.

Jümmmer. Allezeit.

Jüngken. Jüngschen. f. Ein kleiner Knave.

Jürgen. Ist der Name Georg. Vom Ritter St. Jürgen führen viele Hospitale hier im Lande den Namen.

Jütte. Der Name Judith. Ist auch hier ein Schimpfname auf junge Mädchen geworden, wenn man zu ihnen Jümfer Jütte sagt. Anderswo druckt es den Namen Johanna aus.

Jukks. f. Ein kurzweiliger Streich. it. Ein heimlicher Unterschleif. Enen Jukks maken, wird in beiderley Verstande gesaget. Im letzten sagen viele Dukks.

Jümfer. Jümfer. f. Eine Jungfer. Jungfrau. Auch der ehemalige Titel des vornehmsten unverheyratheten Frauenjümmers, den jetzt Personen mittleren Standes für zu schlecht halten. Er is nog

Jümfer. Sie hat noch nicht geheyrathet. Cull se nog wol Jümfer wesen? Sollte sie wol nicht ein wenig ausgeschweifet haben? De Jümfer vam Huse. Die Tochter des Hausherrn. De Huis-Jümfer. Die Wirthschafterin bey vornehmen Leuten. De nakende Jümfer. Eine ohne Blätter im Frühlinge und Herbst blühende Blume, die Zeitlose. Jümfer. Eine Art fliegender Insecten, libella. De Jümfer, soll auch in Pommeren ein Gefängniß, oder vielmehr Hinrichtungs-Ort in einem Thurm der Fürstlichen Schlösser gewesen seyn, in welchen Mißethäter oder Staatsverbrecher in der Stille geführet worden, ein holzernes Bild zu umarmen, wodurch eine Maschine mit einem Fallgitter und losspringenden Schwerdtern in Bewegung gesetzt worden, die ihnen den Rest gegeben haben.

Jümferlich. adi. u. adv. Jungfräulich. it. Behende. Jümferlich eten un drinken. Behende und wenig essen und trinken.

Jümfern. v. Jümfereren. Jümfereren gaan. Gerne bey den Mädchen seyn.

Jümfern-Glück. f. Glück in der Liebe.

Jümfern-Honig. f. Der weiße beste Honig oben im Bienenstock.

Jüm

Jumferknecht. i. Ein Stuger bey Frauenzimmern.

Jumfern-Kind. i. Ein uneheliches Kind. Hurkind.

Jumferschop. i. Die Jungerschaft.

Jung. Junkt. adi. Nicht alt an Jahren. Frisch gewachsen. Gestern is dat Kind junk worden. Gestern ist es geboren. Een junk Blood, sagt man von jungen Leuten, für welche man dieses oder jenes als zu frühe ansiehet. Dat is nog man Junk Wark, heiße es, wenn junge Dienstleute schwere Arbeit thun sollen. Du heest nog junge Föte. Du kannst wol stehen, wenn alte Leute sitzen.

Jung gewaant, old gedaan. Wozu man in der Jugend gewohnt wird, dabey bleibt man gemeiniglich im Alter. De junge Frau. Die neuverehlichte: Jung Grün. Frisches Küchenkraut. Eben so: junge Wine. Junge Peerde. Junge Böime. u. a. m.

Junge. i. Ein Jüngling. Ein Knabe von gemeinen Eltern, da der vornehmere es für einen Schimpfnamen hält, wenn man ihn Jung nennet. it. Ein Lehrbursche.

Jungen. i. plur. Die Brut, die Frucht von Vögeln und allerley Thieren. Du fallst bedröwde

Jungen krigen. Es soll dir übel gehen.

Jungen. v. Brüten. De jungen tom eersten. Die brüten frühe.

Jungfrü. i. Ist ein Eitelwort für Frauen geringeren Standes.

Jung-Gesell. i. Eine unverheyrathete Manns-Person. ii. Der jüngste Gesell bey einer Handwerks-Zunft.

Junkknecht. i. Der Lehrling beym Brauwesen.

Jung-Mester. i. Der jüngste Meister in einer Zunft.

Jungs-Arbeed. i. Dazu sich Gesellen und Meister zu gut halten. it. Ein schlechtgemachtes Werk.

Jungs-Zore. i. Ein liebedliches Mensch, das junge Bursche verführt.

Jungsjare. i. Die Lehrlings-Jahre.

Jungsstraße. i. Jugendpossen. Dudenstücke.

Junker. i. Ein junger Edelmann. Der Bauer nennet insonderheit so die Söhne seines Guts-Herrn. **Junkheren,** hießen vormals nur die Herzoglichen und Fürstlichen Prinzen im Lande.

Junkereren. v. Als ein junger Herr leben. Nicht viel arbeiten wollen.

Juw. S. Ju.

Iwer. f. Der Eifer. Zorn. Bosheit. De Iwer áwverleep em. Er ward so zornig, daß er seiner nicht mächtig blieb.

Iwern. Sit iwern. v. Zornig werden. Sich ärgern. *Iff iwre mi dat iff barsten mag.* Ich

weiß mich für Verdruß nicht zu lassen. *De Fürste wull et iwern.* Er wollte es bestrafen.

Iwrig. adv. Eifrig. Erbost. Ene iwrigge Kráte. Ein hitziger kleiner Mensch.

R.

Ra.

Raat. f. Der Pranger, an welchem hier die Mißthaten mit Ruthen gehauen werden. it Das Querholz auf dem Deichsel, woran die Pferde den Pflug ziehen.

Raathore. f. Ein Schimpfname auf liederliche Weibsbilder.

Raastreich. f. Der Staupbesen. Die Ruthenstreiche am Pranger.

Raal. adi. Rahl. Abgenußt. Nichtswürdig. *Se hebben em Raat maakt* Sie haben ihm alles Geld abgenommen. *Een Raal Roff.* Ein abgenusteter Rock. *De Raale Keerl.* Der nichtswürdige Mensch.

Raalbüten. f. Vögel, die noch keine Federn haben,

Ra.

Raam. f. Das unrelne, was sich auf flüssige Dinge, Bier, Wein, Essig, sezet, wenn sie verdorben sind. Der Schimmel.

Raamig. adi. Vom Schimmel verdorben.

Raan. f. Ein kleines Fahrzeug auf Flüssen. Ein Nache.

Raanfas. f. Canifas. Das bekannte Gewebe von Hanf, auch Flach und Baumwolle.

Rabbelsau. f. Eine Art Dorsche.

Rabbelij. f. Gezánke.

Rabbeln. Ribbelen. v. Sich zanken, streiten.

Rabecheln. v. Sich Mühe geben, einen durch Erinnerungen

- zu bessern. Ist hebb mi mit em möde kabeckelt.
- Kabel.** f. Ein Schiffseil. Dickses Seil.
- Kabelgar.** f. Der Ort im Schiffe, wo das Lauwerk lieget.
- Kabel.** s. Kabel.
- Kabuse.** f. Ein klein:r abgethellter Aufenthalt im Schiff. Eine Schlafstelle.
- Kacheln.** f. Die irdenen gebrannten und glasureten Stücke, aus welchen die Stuben-Ofen gesetzt werden. Als ein Schimpfwort braucht es der gemeine Mann Du olle Kachel.
- Kachel-Ofen.** Ein Stuben-Ofen aus solchen gebrannten Stücken. Achter'n Kachel-Ofen liggen. Faulenzen. Die Arbeit in der Kälte scheuen.
- Kaddeln.** Kaveln. v. Plaudern. Nachplaudern. Ausplaudern. He kaddelt alles na. Er bringet alles unter die Leute.
- Kaddit.** f. Wacholder.
- Kader.** f. Das hangende Fleisch unter dem Rinn.
- Kadern.** v. Eiß kadern. Sich ein Ansehen geben. Sich brüsten.
- Kägsch.** adi. Kränzlich. Dem kein Essen schmeckt.
- Käl.** f. Ein Windstoß.
- Käke.** Käke. f. Die Küche. Kik in de Käke. Ist ein Spott auf neugierige Leute, die alles sehen wollen; und der Pöbel verbessert die Redensart noch mit schmutzigen Zusätzen. De ward in des Dürvels Käke kamen. Es wird ihm übel gehen.
- Käken-Gaarden.** f. Ein Garten zum Küchengewächs.
- Käken-Schürze.** f. Die Schürze, die man über andre Kleidungen bindet, sie für den Schmutz in der Küche zu bedecken. Enem de Köfenschört vörbinden. Einer Mannsperson, die in die Küche kommt, mit Anbeterung der Schürze ein Trinkgeld abfordern.
- Käken-Zeddel.** f. Die Vorschrift der Gerichte zu einer Mahlzeit.
- Käker.** f. Ein Behältniß. Köcher. Lichtkäker. Ein Behältniß der Lichte, die man zur Hand haben will.
- Kätsche.** f. Die Köchtin. Das Küchenmädchen.
- Käkelreem.** f. Das Zungenband. Eer is de Käkelreem good sneedn. Sie kann gut plaudern.
- Kälwern.** v. Sich erbrechen; insonderheit von einem Nausche.
- Käm.** Käm. f. Der Kummel.
- Kämbrod.** f. Mit Kummel bestreuetes Brod.
- Kämmerer.** f. Die bey der Stadt-Kammer bestellten Magistrats-Personen.

- Rämmerer.** f. Rechnungsführer über die Landes-Einkünfte und Ausgaben.
- Rämmen.** v. Die Haare oder Wolle durch einen Kamm ziehen.
- Rämmelink.** l. Der kurze Abgang von der Wolle im Rämmen.
- Rämpfer.** l. Ein Rämpfer.
- Räter.** l. Ein Rathenmann. Dorfeinlieger.
- Rätken.** Rättschen. f. Eine junge Käse.
- Räver.** l. Ein Käfer. Meißkäver. Burrekäver.
- Raff.** f. Spreu. Hülsen. it. Schlechtes Zeug, schlechte Waare. Dat is Raff vorgegen, sagt man von einer schlechten Waare, wenn man sie mit einer guten vergleicht.
- Raffhar.** f. Sammet, oder die abgeschorene Seide davon.
- Ragel.** f. Eine Frauen-Kappe, mit einem um die Schultern hangenden Kragen, die gemeiniglich zur Wärmung rauch gefutert ist.
- Rajüte.** f. Eine Kammer auf dem Schiffe.
- Rakelbunt.** adl. Gar zu bunt, von vielen schimmernden Farben.
- Rakeln.** v. Druckt das Schreien der Hünen, wenn sie Eyer legen, aus. Im verblühten Verstande sagt man Rakeln von Personen, die von ihren kleinen Verdiensten viel Geschrey machen.
- Raken.** v. Kochen. Sieden. Das Essen bereiten. Dat Water kaakt. Es ist im Sieden. Se kaakt good. Sie bereitet das Essen gut. Dat kaakt bi em. Er ist im Begriffe sich herauszulassen.
- Kaker.** f. Ein Köcher. f. Käfer.
- Kakeratsche.** f. Ein ungewohntes, schlechtes Kochwerk. Sonderbare Gerichte.
- Kakk.** l. Menschenoth.
- Kakken.** v. In der Pobelssprache: Seine Nothdurft verrichten.
- Kaland.** S. unter C.
- Kaldunen.** l. Das Eingeweide von Thieren. Gedärme.
- Kale.** f. Eine Kohle.
- Kalen.** v. Kohlen drennen.
- Kalfatern.** v. Ausbessern. In Ordnung setzen.
- Kaliid.** f. Der Magen. Das Eingeweide.
- Kalk.** f. Der Kalk. Kalk. Wer kenen Kalk hett, moot mit Keem muren. Man muß sich helfen, so gut man kann.
- Kalkun.** Kalkunsche Saan. f. Ruun.
- Kalmink.** f. Ein gestreiftes wollen Zeug zu Kleidungsstücken.
- Calamink.** Kalamank. Das geblünte der Art ist der Wulken Damast.
- Kalmüser.** f. Ein Grillenfänger.
- Misanthrop.** Einsiedler.

Kalmüs

Kalmisfern. v. Für sich allein seyn.
Grillen fangen.

Kaldrer. Kaldrer = Züch. f.
Schlechtes Bier.

Kalb. f. Ein Kalb. it. Ein junger unerzogener und muthwilliger Mensch. Se springen as schettrige Kälber. Sie sind ausgelassen lustig. Ifk hebb dat Kalb in't Oge slagen. Ich habe die Leute böse gemacht. Kälber masken. Sich erbrechen. He hett de Koo mit dem Kalbe kregen. Die Braut, die er bekommen, ist vorher von einem andern geschwängert. Mak de Döre to, dat dat Kalb nig herut löpt. Mache die Hofentlappe zu.

Kalven. v. De Koo hett kalvet.
Die Kuh hat ein Kalb bekommen.

Kalverkropp. f. Wilber Kerbel.

Kalvern. v. Muthwillen treiben.
Poffen machen.

Kalvfell. f. Die Trommel. Wer Bader un Moder nig hören will, möt dat Kalbsfell hören. Wer seinen Eltern ungehorsam ist, muß bey Soldaten Gehorsam lernen.

Kalvsch. Kalvrig. adi. u. adv.
Muthwillig. Kindisch lustig.

Kameel. Kameel = Gaarn.
Kameelshaare. Wie im Hochdeutschen.

Kamellen. f. Kamillblumen. Dat

sind alle Kamellen. Das sind längst vergessene Dinge.

Kamelor. f. Ein Zeug zu Kleidungsstücken, von dem Cameelgarn so genannt.

Kamen. v. Kommen. Kümmt Tiid, kümmt Raad. Ich will nicht vor der Zeit besorget seyn. N'et kümmt. Bisweilen. Dat kümmt mi recht to mate. Das kommt mir sehr gelegen. Hier is veel kamen. Hier gehen viele Leute aus und ein. He kümmt mi wol. Ich treffe ihn wol. Dat is unner de Lude kamen. Es ist ruchtbar geworden. Ifk kann nig to mi sülvst kamen. Ich bin meiner nicht mächtig. Dat is mit em man kumm un gaa.. Er hält sich nicht lange auf. As dat kümmt so geht et. Wie gewonnen so zerronnen. Kümstu nig, so haal iff di. Du sollst durchaus kommen. Kümstu mi so, so kame iff di so. Ich will dir wol zu begegnen wissen.

Kamentelken. f. Cammentelken.

Kamer. f. Die Kammer. Zimmer in Privat-Häusern zu allerley Behuf, die den Stuben und Sälen entgegengesetzt werden, als Epise-Kamer. Slaap-Kamer. Muddel-Kamer. Kullkamer u. a. m. it. Das Collegium, welches die Landes-Einkünfte und Ausgaben in Berechnung hat, so wie

wie der Ort, wo dasselbe keine Sitzungen und Papiere hat. it. Eine Abtheilung bey den Städtischen Magistraten, die das Polizeywesen, auch die Gerichtsverwaltung über die dahin gehörigen Sachen mehrentheils unter sich hat. it. Die Einhebungsstellen einzelner öffentlicher Intraden und Abgisten, als Sturkammer, Licentkammer, Hundkammer.

Kamerad. Kameradsche. f. Amts- Dienst- Arbeits- Wohnungs- Tisch-Genossen.

Kamerdoof. f. Das feine Leinwand, das in der Stadt Camerich oder Cambray in Flandern zuerst verfertigt worden.

Kamerkärtchen. f. Ein Spottname auf ein Kammermädchen.

Kamm. f. Der Kamm. Das bekannte Hand-Instrument mit länglichten eng oder weit von einander stehenden Spitzen oder Zähnen, die Haare in Ordnung zu bringen, und den Kopf zu reinigen. Davon haben der ähnlichen Gestalt wegen andre Dinge eben den Namen erhalten. Kamm heißt also auch das fleischigte gezackte rothe Läppchen auf dem Kopf der Hühner-Hähne. it. Das Instrument mit spitzigen Zacken, der Wollscheerer, Tuch- und Zeugmacher. it. Was bey den Webern die Fäden der Kette aus-

einander hält u. a. m. Alle aber einen Kamm scheren. Dem einen kein Vorrecht vor dem andern gestatten. He würd so rood um den Kamm. Ihm stieg der Eifer auf. Enem aber den Kamm hauen. Enem watt up den Kamm gäwen. Einen ablaufen lassen, heftig anfahren.

Kammholz. f. Das Holz zu den Zacken in dem Kammrade auf Mühlen.

Kammrade. f. Das Rad auf Mühlen, das zur Seite seines Umfangs mit Zacken versehen ist.

Kamp. f. Ein mit einem Graben, besonders zu Holzansaaten befriedigtes Stück Landes. Damsnen-Kamp. Efelns-Kamp. it. Ein Streit-Gefechte.

Kamsfool. f. Der fremde Name Camisole, den mit der Französischen Kleidungsveränderung die Altdeutschen Wambusen und Jacken erhalten haben.

Kankägsch. adi. Dem kein Essen schmeckt, oder gerecht ist.

Kanne. f. Eine Kanne. Ein Trink- oder Gies-Gefäß. it. Ein Maas flüssiger Dinge; in welchem Verstande es hier aber durch das Pottmaas fast verdrängt ist. Nümms, drinkt ne Kanne Bier mit den Keerl. Er darf nirgends in G. jellschaft kommen. De hett so deep in de Kanne säken. Er bot

- hat sich in Bier besoffen. Eett de Kann daal, um nim dat Kroos, sagt man spaßweise, wenn einer etwas thun soll, und antwortet, iff kann nig.
- Kannbrett.** f. Ein Gestell von Brettern über einander, Kannen, Schüsseln, Teller und andres Geräthe darauf zu setzen.
- Kanngeter.** f. Ein Zinngeiesser.
- Kante.** f. Eine Ecke, Spitze, Winkel, Rand. In de Kant setten. Im Winkel verwahren. Geld aufheben. Dat steet so up de Kante. Es kann leicht herunterfallen. Gaa an de Kante. Gehe deine Wege. He will't up allen Kanten wooren. Er will es an allen Orten wahrnehmen. Et steet mit em up de Kante. Seine Umstände sind mißlich.
- Kanter.** f. Das lateinische *Cantor*. Ist hier noch ein Name der Schulbedienten, die unter andern im Singen unterrichten, und die Vorsänger in den Kirchen sind.
- Kantaken.** f. Ein Stock mit einem Haken am Ende. Krieg em bi'm Kantaken. Packe ihn an. Halt ihn fest.
- Kantig.** adi. Eckig. it. Muthwillig. Dreist. Verschlagen. De Jung ward mi to kantig.
- Kantroor.** f. Das Franz. *Contoir*. Das Schreibzimmer der Kaufleute, und andrer Rechnungs-führer.
- Kanzel.** f. De Kanzel betraden. Predigen. Se sind all van de Kanzel fallen. Sie sind als Brautleute schon gekündigt. Dor sind vele Fruwens up de Kanzel. Da wird für viele Schwangere gebeten.
- Kanzeln.** v. De Preester kanzelde em dügtig. Der Priester schalt heftig auf seine Zehler von der Kanzel.
- Kapellan.** Kaplan. f. Heißt hier jetzt der *Diaconus* oder Hülfspriester, die ein Prediger selbst lohnet.
- Kapelle.** f. Eine kleine Kirche auf Dörfern, darin der Gottesdienst zu gewissen Zeiten von dem Prediger einer Pfarre, zu welcher sie gehört, verrichtet wird. it. In Städten abgefonderte Stellen in Kirchen mit kleinen Altären zu den ehemaligen Seelenmessen; jetzt Begräbniß-Kapellen.
- Kapen.** v. Sich herumsehen. Herumgaffen.
- Kap-Eijer.** f. He köfft Kapelijer. Er steht und siehet zu, wie andre laufen.
- Kapfinster.** Kafffinster. v. Ein Fenster im Dache oder Siebel, nach des Nachbären Seite hin.
- Kapittel.** f. Enem dat Kapittel lesen. Einem derbe die Wahrheit sagen.
- Kappe.** f. Die Kappe. Vormals eine

eine Kleidung über den ganzen Leib. Ein Mönchen-Rock. Ein Priesterrock. Daher die Redensart: Dat kann em de Kappe kosten. Er kann darüber die Pfarre verlieren. Jetzt wird es blos für eine Bedeckung über den Kopf des Frauenzimmers gebraucht, deren äussere Form von der Mode abhänget. Di is ene Kappe tosneden. Dir ist etwas schlimmes zugebacht.

Kappen. v. Die Kappe aufsetzen. Einen zum Mönchen machen.

Kappen. v. Abhauen. Den Boom kappen. Dem Baume den Wipfel abhauen. De Keel möt kappet waren. Dem Menschen muß man den hohen Sinn nehmen. He kappde em wat rechts. Er fertigte ihn mit solchen Worten ab, daß er nicht viele Ehre behielte.

Kappuum. f. Ein verschnittener Hahn. Ein Kappaun. Kapphahn.

Kappunen-Barg. Eine Strasse in Bergen auf Rügen.

Kappuum-Lade. f. Nennt man im gemeinen Scherze die erdichtete Gilde oder Gilden-Lade der Ehemänner an einem Orte, die mit ihren Frauen keine Kinder haben.

Kappuum-Strate. f. Eine Gasse in Greifswald.

Kaput. adi. (der Loon auf put)

Verloren; vermuthlich aus dem Französischen. Dat is Kaput. Das ist verloren. He is Kaput. Es ist aus mit ihm. Kaput machen, heißt im Diquespiel: Alle Stiche bekommen.

Karbinet. f. Aus dem Französisch. Carabine, das Schießgewehr der Reuter.

Kare. Kore. f. Ein Karren. Se hebben de Kare in den Dreff schaben, um weten se nig weder henut to kriegen. Sie haben die Sache verdorben und wissen sich nun nicht zu helfen. In de Kare gaan. Eines Verbrechens wegen in der Festung karren müssen.

Kareet. Karoge. f. Ein bedeckter Wagen. Carosse.

Karen. Koren. v. Karren. Den Karren schieben. it. langsam fahren, in der verdrüsslichen Sprache: Dre Stunde up ene Mile Karen.

Karsunkel. f. Dat glimmert as de Carsunkel vör't Avenloch. Ist eine spöttische Beschreibung eines Fütterstaks.

Karner. f. Kleine Handelsleute, die ihre Waaren auf Karren ins Land bringen; deren Karren aber auf zwey Rädern hängende Wagen für ein oder mehrere Pferde sind.

Karte.

Karte. Kark. f. Die Kirch.

Wor God sine Kark hett, dor hett de Düvel sine Kapell. Ben und in Gotteshäusern gehen insgemein die größten Gottlosigkeit vor. De lewe Kark. Ist ein gewöhnlicher Ausdruck geworden, ohne daß ben dem Worte lewe (liebe) viel gedacht wird.

Kark-Dag. f. Ein Sonn- oder Festtag. Ein Tag, an welchem Gottesdienst gehalten wird.

Karkenböring. f. Kirchen-Hebung.

Karken-Knecht. f. Ein Bedienter ben Kirchen in Städten, die auf das Gestühl und andre Kirchen-Sachen Acht haben müssen, und zu den Befehlen der Kirchenvorsteher stehen.

Karkgang. f. Der erste Karkgang eines jungen Ehepaars, oder einer Rindbeterinn nach gehaltenen Wochen.

Karkherr. f. Der Pfarrer.

Karkhof. f. Der Kirchhof. Een unwingd karkhof. Dadurch verstanden gerichtliche Aussprüche zu päpstlichen Zeiten, das freye Feld, wo kein Christ begraben war.

Karklüde. f. Leute, die in Häufen zur Kirche gehen oder herauströmen.

Karknisse. f. Kirchmessen; waren gewisse Tage im Jahr besonders vor den hohen Festen, da in

Städten sowol als Dörfern, öffentliche Märkte gehalten, und allgemeine Lustbarkeiten ben Essen, Trinken, Tanzen und Spielen angestellt wurden. Dat is man Karkmessen Waare. Das ist nur schlechte Waare, so wie sie von kleinen Krämern auf die Kirchmessen gebracht zu werden pflegte.

Karkswaren. f. Ein Kirchenvorsteher. Kirchen-Geschworne.

Karkspel. s. Kaspel.

Karmen. v. Seuffzen. Wehflagen. Wo karmestu öwer?

Karmum. f. Das Gewürz, Cardemom.

Karn. f. Der Kern. it. Eine Kerbe, geterbtes Stück. Een Karn Herink.

Karnen. f. Karven.

Karnen. v. Buttern. Die Butter ausstossen.

Karn-Melk. f. Buttermilch.

Karnüffeln. v. Mit Fäusten schlagen. Durchprügeln.

Karol. f. Eine Krähe. Die schwarze Saat-Krähe.

Karteck. f. Eine Art Zeuges.

Karten. Kortten. f. Die Spielkarten.

Kartse. Kartise. f. Eine Kerze, Wachlicht. ctr. Kertsche.

Karve. f. Eine Kerbe. Ein Schnitt. Eine Karve Herink. Ein Schnitt vom Hering. (Einige sagen Karn)

Ee 2

3ff

Jff war di ene Karve in't Dor
sniden. Jst eine Drohung, wann
Kinder und Dienstbothen sich
entschuldigen, daß sie etwas ver-
gessen haben.

Karven. v. Kerben. De Jfsche
Karven. (Einige sagen karnen).
Kleine Schnitte in den Rücken
der Fische machen, damit sie des-
to besser durchkochen.

Karvstoft. v. Kerbholz. Zwene
gleiche Stöcke, auf welchen die
Anzahl gelieferter und entgegen-
genommener Sachen, durch die
jedesmal über beide gegen einan-
der eingeschnittene Kerbe bemer-
ket wird: da denn, wenn der Aus-
geber und Einnehmer ihre Stöcke
gegeneinander halten, dieselben
einen Beweis der Richtigkeit ab-
geben.

Karuzge. f. Eine Karausche,

Karvel. f. Kerbelkraut.

Kasbeer. f. Eine Kirsche.

Kasch. adi. Frisch. Stark. cfr.
Kausch.

Kasel. f. Ein Priesterrock. Meß-
gewand.

Kaspel. f. Das Kirchspiel.

Kaspel-Lüge. f. Kirchspiels-Ver-
wandte.

Kaspel-Stand. f. Ein Zusam-
mentritt des Patroni mit dem
Kirchspiel, über Kirchen- und
Pfarrbau-Sachen sich zu bereden.

Kassellen. f. Enen bi't Kasseel

ten kriegen. Einen beim Kra-
gen fassen. Jhn fest bekommen.

Kasten. f. Kasten, Kiste, Lade,
Kasten un Kastengerede. Die
Brautkiste mit Leinwand, Klei-
dungsstücken u. a. m. Jff war
di to Kasten gaan. Ich werde
die Sache ernstlich mit dir aus-
zumachen suchen.

Kasten. Karsten. Der Name
Christian. Et is'n Keerl as Ka-
sten, strett Harver un schitt Ga-
sten. Ein pöbelhaftes Sprich-
wort auf einen abgebildeten
Praler.

Kasten. Karsten. Christnen. v.
Laufen.

Kasten-Gutter. f. Das Gewickel,
worin die Kinder zur Laufe ge-
tragen werden. In einer andern
Bedeutung heißt Kasten-Gutter
ein gefutterter Kasten zu Gläsern,
den man auf Reisen nimmt.

Kasten-Schriver. f. Ein Steuer-
Einnehmer. Rechnungsführer.

Kasten seggen. De Jllint fede
Kasten. Die Jllinte versagte. Sie
gleng nicht los. Dat fede Kasten.
Aus der Anlage ward nichts.

Kastenvaagd. f. Der Aufseher oder
Provisor bey Kirchen- und Klo-
ster-Gütern.

Kastig. adi. Kaslig Meel. Dum-
pfig. Niezig Mehl.

Katen. Kore. f. Ein Häuschen
für Einleger in Dörfern, ohne
Acker.

Ackerwerk dabey. **Bormats** hieß
in Rügen ein Rathen, woben un-
ter 12 Morgen Landes an Acker,
Wiesen und anderem Zubehör
im Gebrauche war.

Katen-Mann. Käter. Käter.
f. Der Einlieger in solchem
Häuschen.

Kater. f. Das männliche Ge-
schlecht von den Katzen. Lat den
Kater Heu treffen. Frisch ge-
wagt!

Kater-Fische. f. Schlechtes dünnes
Bier.

Katern. Uemkatern. v. Die
Form oder Ordnung bey Dingen
verändern.

Katte. f. Die Kasse. it. Ein le-
derner Gürtel, welchen Reisende
mit Geld gefüllt um den Leib
spannen. Wenn de Katt nig to
Huus is, danzen de Müse up
de Benken. Wo keine Aufsicht
ist, da gehet es übel her. De
Bruid hett de Katten good-
sodert, sagt man, wenn es am
Hochzeitage schön Wetter ist.
Dat ward sardig eer de Katt
een Eij leggt. Das wörd lange
währen ehe es fertig wird. Bind
de Katt vör de Knee, süst du
nig, so süst se, sagt man spöttisch
zu denen, die vorwenden, daß sie
nicht sehen können, weil es zu
dunkel sey. De Katt fall di
Kleijen, sagt man zu Kindern,

wenn sie über ein Zucken auf dem
Leibe ungeduldig sind. He speelt
mit eer as de Katt mit de
Muus. Sie zleht bey ihm den
kürzern. Wat van Katten is,
leert musen. Wo man her ist,
das klebt einem an.

Kattensjagd. f. Ein lauter Lärm
zwischen lieberlichen Kerlen und
Weibsleuten.

Katten-Ridder. f. Sind, in
Stralsundischen Chroniken, die,
welche beym öffentlichen Fast-
nachtkampf mit einer Kasse den
Preis davon getragen.

Kattensprung. f. Dat is man
een Kattensprung. Das ist nahe
hieben.

Katzbalgen. v. Sich heftig zan-
ten und streiten.

Katzbalgerije. f. Ein lärmendes
Gezänk.

Kaueln. s. Kaddeln.

Kauels. f. Was einer gekauet hat,
und aus dem Munde nimmt.
Wer wil din Kauels eten?

Kaujen. Kauwen. v. Kauen.
Mit den Zähnen zermalmen. Up
de Finger kaujen. Die Finger im
Munde haben, wie die Kinder.
He kaut immer up enerley.
Er spricht immer von eben ders-
selben nichts bedeutenden Sache.
Der frigt he wat an to Kaujen.
Das wird ihm viele Mühe und
Verdruß machen.

Kauig. adv. *Se ett so Kauig. Es will nicht herunter. Er beißt so hoch darauf.*

Kausch. f. *Frisk. Gesund. Munter.*

Kaug. f. *Eine Art Eulen. Een wunderlig Kauß. Ein besondrer Kopf. Ein wunderlicher Mensch.*

Kawel. f. *Das Loos über Sachen und Güter, die getheilet werden sollen. it. Die Abtheilungen in einer Hölzung, wie sie eine nach der andern zum Hau kommen und genuget werden sollen. it. Ein dickes Seil, Schiffseil; in welcher letzten Bedeutung man auch Kawel-Tau saget. Dat Good is em dörch de Kawel tofallen. Bey der brüderlichen oder vetterlichen Auseinandersetzung ist ihm dies Gut durchs Loos zugefallen. Dat Holt is in Kaweln leagt. Man hat es in Schläge gethellet, die einer nach dem andern gehauen, und dann gehäget werden sollen. De Buurn hebben in de Hölzung eere Kawel. Jedem Bauren ist sein Platz angewiesen, auf dem er nach einer Ordnung hauen kann.*

Kaweln. v. *Sich durchs Loos theilen.*

Kaweling. f. *Das Loosen über festgeste Stücke, auf eine verabredete Weise.*

Kawen. f. *Der Raven. Eine befriedigte Stellung oder Hüte für eine gewisse Anzahl kleineren Viehes zur Bewahrung, oder zum Fettmachen, als: Gose-Raven. Swin-Raven. Høner-Raven.*

Kede. Kåde. f. *Die Kette, Fesseln, womit Menschen, Vieh und Sachen, damit sie auf der Stelle bleiben sollen, angeschlossen und festgemacht werden. it. Das Kettenweise gearbeitete Geschmeide. Ene goldene, silberne Kede. Hals-Kede. Arm-Kede. Ordens-Kede. Gnaden-Kede. Uhr-Kede. it. Die Scherung bey den Leinwebern, die zur Vermeidung der Verwicklung als eine Kette in einander geschlungen wird, ehe sie auf dem Webebaum kommt. it. Das kettenförmige Maaß der Landmesser.*

Keden-Hund. f. *Ein angeschlossener Hund zur Bewahrung der Häuser und anderer Stellen. He blåkt as een Keden-Hund. Er schilt und schrelet die Leute mit eifrigen Worten an.*

Keef. f. *Mund. Maul. Holt de Keef. Rede nicht mit darein. Schweig. Ik geve di eens up de Keef. Ich werde dir aufs Maul schlagen. De ma ik so'ne brede Keef, sagt man von Kindern,*

bern, wenn ihnen das Weinen antritt.

Keel. f. Der Kiel eines Schiffes.

Keelboot. f. Ein Boot, das auf einen Kiel gebauet ist, und unten enge zusammengehet.

Keen. adi. Kein. Keiner. Keen Mensch. Niemand.

Keen. f. Kien. Kienholz.

Keenig. adi. u. adv. Kienig.

Keenrook. f. Kienruß. De süt ut as Melk un Keenrook, sagt man von einem weissen Gesicht mit einem schwarzen Baart.

Keerte. f. Kart.

Keerl. f. Der Kerl. Eine ausgewachsene Mannsperson. Ist jetzt bald eine verächtliche, bald rühmliche Benennung einer Mannsperson. De Keerl, wird insgemein als eine Verachtung gesagt und aufgenommen und drückt, wenn man nicht im Affect spricht, einen gemeinen Menschen aus. Wat is dat vör'n Keerl? Was ist das für ein gemeiner Mensch?

Dat is'n Keerl! sagt man bewunderungsweise von vornehmen u. geringen, wenn man sagen will, der hat sich männlich, gefest und rechtschaffen genommen. Sonst erfordert es ein lobendes Beywort, wenn es keine Verachtung merken lassen soll. Een eerlig, brav, duchtig, gelaard und a. m. Keerl, sagt man von allen Leu-

ten, ohne auf den Stand zu sehen. Bist du ook'n Keerl? Du bist ja noch ein Junge. Een

Hüne vam Keerl. Ein sehr langer Mensch. Een Schurt vam Keerl. Ein nichtswürdiger Mensch. Een Keerl as Kasten. S. oben bey Kasten.

Keerlodull. adi. Sagt man von verliebten Mädchen, die den Kerlen nachlaufen.

Keerlschoog. adi. Mannhoch.

Keiserling. f. Ein Kieselstein.

Keff. adi. Wird, ausser der Bedeutung verdrängen im Hochdeutschen, hier auch für schön, artig, tüchtig gebraucht. Een keff Mädchen. Een keff Keerlken. Een keff Huus.

Kele (Käle). f. Die Kehle. Surgel. it. Eine Höhlung. Beugung. Enem dat Mes an de Kele setten. Einem das Garaus machen wollen. He jöggt alls vör de Kele. Er verfrisst und verkauft alles.

Kelen. v. Die Kehle ausreißen, als dem Heringe beym Einsalzen. it. Das Kehlen der Tischler mit der Holl-Kele.

Kell. f. Der Kellch.

Kelle. f. Ein Füll-Löffel. Ein grosser Löffel mit einem langen Stiel. it. Das bekannte Werkzeug der Maurer.

Kellen.

Kellern. v. Füllen. Aus- und ein-
füllen.

Keller. s. Der Keller. Das Ge-
wölbe, oder Behältniß unter et-
nem Gebäude, insonderheit zur
Aufbewahrung der Getränke. it.
Kleine Wohnungen unter einem
Hause. Die geringsten Wohnun-
gen im Steuer-Anschlage. it.
Der Stadt-Keller. Wein-Keller.
So Keller gaan. Den Weinkel-
ler besuchen.

Keller-Meister. Der Aufseher
über das Getrânt grosser Herrn.
Man wetzt hier nig, wer Koff
oder Kellermeister is. Es gehet
hier sehr unordentlich zu.

Kellern. v. Den Wein Kellern.
Den Wein zu Keller bringen.

Kelner. s. Der Keller-Aufseher in
Klöstern.

Kemlade, bey andern Kemnad. s.
Das Angebäude an einem Hause
in der Länge des Hofes hin.

Kennen. v. Wie im Hochd.

Kennbor. adi. Was leicht zu ken-
nen ist.

Kenning. s. Das Zeichen des
Alters an den Zähnen der Pferde.

Kenseler. s. Canzler.

Kere, s. Die Wendung. Richtung.
So Kere gaan. Im Verdruß
und Zorn lärmern, poltern, schel-
ten.

Keren. v. Kehren, wenden, Um-
wenden. De wetzt sikk to keren.

Er ist betriebsam, und wetzt die
rechten Maßregeln zu nehmen,
Ick kere mi nig daran. Ich
mache mir nichts daraus Kere
di an niks. Sey unbesorget.
Ick kerde em ut dem Huse. Ich
machte, daß er davon lief. Den
Schaden keren. Abwenden,
Van enem keren. Ihn verlas-
sen. An enen keren. An jemand
verweisen. Anweisen. God kere
er! Gott bessere es!

Kerke. s. Karke.

Kerkenlehrn. s. Das Jus patro-
natus.

Kermis. S. Karfmis.

Kerst. s. Ein Christ.

Kerstine. Der Name Christina.

Kertsche. Kertische. Kerse. s.
Eine Kerze. Wachlicht.

Kese. s. Der Käse.

Kese-Butter. s. Schmierkäse, der
wie Butter auf das Brod ge-
schmieret wird.

Kesedag. s. Up'n annern Kese-
Dag. Ein andermal. Wenn es
wieder so kömmt.

Kesen. v. Gerinnen. De Melk is
keseft, sie ist im Kochen geronnen.

Kesen. v. Kiesen. Wählen.

Kesser. s. Ein kleines hohl gespan-
tes Netz an einer langen Stange,
einigen Fischarten damit nachzu-
stellen, oder sie aus den Fischhalten
herauszuholen. An einigen Orten
ist es ein Maß, mit welchem die
gofane

gefangenen Fische verthellet werden.
Kessern. v. Fische mit solchen Netzen herausholen. ii. Schwichen. Begiagen. *Iff* hebb em kessert. Ich habe ihu weggejaget.
Ketel. (Kätel). i. Der Kessel. In den Ketel howen. In die Pfanne hauen.
Ketelbrier. i. Ein Schmetterling.
Ketelsficker. i. Herumläufer im Lande, alte Kessel zu bessern. Es schellen sikk as de Ketelsficker. Sie geben sich gemeine Scheltworte.
Ketelhaken. i. Die an der Feuerstätte befestigte eiserne Stange mit dem Haken, woran der Kessel über dem Feuer hänget.
Kettel. i. Der Kiesel. Die Wolust. Em steckt de Kettel darna. Er ist listern danach. He ward di den Kettel verdriven. Er wird dich kurz halten.
Kettelbarig. i. Keck. Muthwillig.
Kettern. v. Kiesel. Keisen. Sanft berühren. Dat Kettelt eer. Daran findet sie ein Vergnügen. Es lacht, as wenn se Kettelt ward. Sie lacht, daß sie sich nicht fassen kann.
Ketter. i. Ein Keiser.
Ketterij. i. Keiserij.

Kettlig. adi. Empfindlich beyne Kiesel. leicht zu küssen und zum Muthwillen aufgebracht.
Keerve. i. Die Rinnebacke, Kiese der Fische. Häkdeven. Hecht-Kiesen.
Kibbelij. i. Kleines Gezant.
Kibbeln. v. Sikk kibbeln. In kleinen Streit unter einander seyn.
Kiddel. i. Der Kittel.
Kike. i. Ein oben und an den Seiten durchlöcherter Behältniß zum Kohlentopf, welches das Frauenzimmer zur Wärmung zwischen den Füßen setzt. Ene Fur-Kike.
Kiken. v. Sehen. Schauen. Guken. *Iff* kann nig meer kiken. Es wird mir zu dunkel. Kikk in de Welt. Ein junger Mensch ohne Erfahrung, der doch mit sprechen will. Kikk em wat af. Du wirst nichts zu sehen bekommen. Kikk speelen, sagt man, wenn zwene verdeckt stehen, und einer den Kopf zurückzieht, wendt der andre hinsieht. Kikk in de Peene, hieß ein ehemaliges Schloß, welches die zu Cummero gefessene von Thun an der Peene errichteten, die Pommerschen Herzoge aber bald verstoren ließen.
Kiker. i. Ein Fern-Glas. Eterr up den Kiker hebben. Auf jemand lauren.

Kiit-Sinster. Kiitloch. f. Eine kleine Oeffnung nach dem Orte hin, wo man oft etwas zu beobachten hat.

Kiiterlink. f. Kiiterlink.

Kil. Kiil. f. Ein Keil, und verschiedene andre keilsförmige Dinge.

Kilen. v. Einen Keil hineintreiben. Mit Keilen spalten.

Kiilhalen. v. Das Schiff zur Ausbesserung auf die Seite legen. it. Einen Verbrecher auf dem Schiff unter des Schiffs Kiel durchs Wasser ziehen.

Kiitz. f. Schäferer, Hammelstall; davon das bey Greifswald liegende jetzt Akademische Gut Kießhof den Namen hat.

Kiitzmeister. f. Der Schäfer. Aufseher über den Hammelstall.

Kiiv. Kiif. f. Zank. Streit. Proceß. Den Kiiv bevesten. Den Handel zum rechten setzen. (Litern contestari.)

Kiivven. v. Schelten. Zanken.

Kiivver. f. Ein Zanker.

Kilian. Ein Manns-Name. it. Ein Narr. Dickelhering.

Kimmel-Dook. f. Der Luch, den man bey Zahnschmerzen unter dem Kinn die Backen hinauf bindet.

Kind f. Das Kind. Ich bin so unschuldig dran, als dat Kind in de Wege. Man beschuldiget mich dessen ganz unrecht. Ge is

feen Kind mehr. Sie ist so recht jung nicht mehr. O Kinder! O Herre Kinder! Ist ein gewöhnlicher Ausruf bey Be wunderungen, Besorgnissen und andren Gemüthsbewegungen. Leuwe Kinder hebben vele Namen, heißt es, wenn man einem Freund bald diesen bald jenen Schmeichel-Namen giebt. Kinder doon as Kinder. Von Kindern muß man nicht zu viel fordern. Ich quam dar so to, as jene gode Deern tom Kinde. Ich ließ mich dazu bereden. He is dar as Kind im Huse. Er genießt da viel Gutes. Dat Kind bi sinen Namen nomen. Mit der Wahrheit nicht umziehen. Kinder un Narren seggen de Warheet Ein bekanntes Sprichwort. Kinder ist auch ein Titelwort, mit dem man erwachsene anredet, denen man eben keine Ehrenbeweisungen schuldig ist. Auch nennen Mann u. Frau einander, Min Kind.

Kind-Appel f. Zwoy zusammen gewachsene Äpfel.

Kind-Döp. f. Kindtaufe.

Kindelbedde. f. Das Kindbett.

Kindelbeddsch. ad. Ene Kindelbeddsche Fruw. Eine Wöchnerinn.

Kindelbeer. f. Der Kindrauf-Schmaus.

Kindelbeers-Vatter. f. Der Vater des getauften Kindes.

Kinderboock. f. Der Catechismus.

Kinder-Deern. f. Eine Kinderwärterin.

Kinder-Gelder. f. Die Capitallen der Unmündigen, die von Vormündern ausgehan werden.

Kinderrij. f. Kinder-Possen.

Kinderleev. adi. Der gerne Kinder leidet, und mit ihnen tändelt.

Kinder-Maat. f. Kinder-Maat un Kalber-Maat möten alle Lude weten. Mit dem Sprichwort werden Kinder abgewiesen, wenn sie nicht zu sättigen sind.

Kinder-Moder. f. Ene gode Kinder-Moder. Die in allem für ihre Kinder rechtschaffen forget.

Kindern. v. De kindern wat rechts. Sie zeugen viele Kinder.

Kinder-Schoo. f. De Kinder-Schoo afleggen. Anfangen an ernstliche Dinge zu gedenken.

Kinderspill. f. Et is keen Kinderspill, wenn alle Lude tanzen. Das Alter verbient Achtung.

Kindheer. f. Die Kinder-Jahre.

Kindken. f. Ein kleines Kind.

Kindken-Jees. f. Das Christkindlein. it. Die Weihnachtsgabe an Kinder. He hett sitt dat Kindken-Jees haalt. Er hat das Weihnachtsgeschenk abgefordert.

Kindsch. adi. u. adv. Nach Kinder Art. Einfältig. Wes nig so kindsch. Bezeige dich doch nicht als ein Kind. Ee ward all wedder kindsch. Bey der alten Frau verlieren sich die Gemüthskräfte schon wieder.

Kinds-Dcel. f. Die Erbportion der Frau vom Mann, in gleichem Theile mit einem Kinde.

Kindsfoot. f. Das Zuckerwerk, welches den bey Entbindungen eingeladenen Frauen vorgesezt wird; die ihren Kindern davon mitzunehmen pflegen, und denselben vorsagen, das habe das neugeborne Kind an den Zähnen mitgebracht. **Kindsvoot**, hießen auch, bey unsren päpstlichen Vorfahren, die am Weihnachtabend ausgelegten Garben, welche, wenn sie in dieser Nacht vom Thau, Reif und Nachtlust insiciret waren, der Aberglaube dem Vieh zum Futter gab, und sie für gedenlich aufs ganze Jahr hielte.

Kinds-Kinder. f. Enkel.

Kindsnöden. f. Die Geburtsschmerzen.

Kint-Hosten. f. Der Husten bey rauher Brust, da es in derselben klinget und pfeiset.

Kinn. f. Das Kinn. Im spizen Kinn sitt de Düvel in. Ein Spott auf Leute, die einen vor-ausstehenden Kinn haben.

3f 2

Kinna

Rinn-Kede. f. Die kleine Kette am Pferde-Zaum.

Rinn Lappen. f. Ein kleines Schmutztuch, das den Kindern unter dem Rinn gebunden wird.

Rinnwippten. f. Ein Tändelspiel mit Kindern.

Ripe. f. Ein grobgeflochtener Korb mit Rißen, darin etwas auf den Rücken getragen werden kann. *De Buur kummt mit de Ripe.* Er bringt seiner Herrschaft kleine Geschenke. *De Deern hett em de Ripe gerven.* Sie hat ihm die Ehe abgeschlagen. *cf. Dräg-Ripe.* Ripe ist hier auch ein Fisch-Maß von 4 Tonnen; und bey den Berger-Waaren, als Schollen, setzt unser Tarif die Ripe zu 30 Stüege oder 600 Stück.

Riper. f. Der Aufseher über die Fischeren.

Rippe. f. Ein Bund. Man hört es insonderheit bey den Berger-Waaren. *Ene Rippe Barfisch.* *cf. Rulle.*

Rippen. v. Etwas von einem Dinge abhauen; oben abschneiden. *it. Auslesen, herausnehmen; daher utkippen hier so viel heißt, als ausmerzen. Andern den Vorzug vor einem geben. Se hebben mi utkippt.* Sie haben mich ausgelassen, zurücke gesetzt, nicht zu einer Feierlichkeit geladen.

Ripper. f. Ripper im Wipper.

Kennt auch hier ein jeder als verhasste Leute bey dem Münzwesen, ob es gleich zweifelhaft ist, wie man ihre Kunstgriffe und Schliche bestimmen soll, daß die alten Worte auf sie passen. Vielleicht ist die letztangeführte Bedeutung des Wortes kippen nicht aus der Acht zu lassen; da man unter einem Ripper verstanden haben würde, einen, der die im münzen schwerer ausgefallenen Geldstücke zu seinem Vortheil ausgesondert, so daß das *Publicum* nur mit den leichteren überschwemmet worden.

Rirr. adi. Gebändiget.

Rirren. v. Cirren. Aengstlich pfeifen.

Rirschen. f. Wie im Hochdeut. stat des oben angeführten alten Wortes, Rasbeeren. *Mit grōten Herren is nig good Rirschen eten.* Ist eine Klage bey nicht vortheilhaft abgelaufenem Verkehr mit grossen Herrn: oder eine Warnung dafür.

Rirsei. f. Ein verdorbener fremder Name einer Art gewirkten Zeuges.

Ris! Ein Hebruf an die Hunde.

Riste. f. Eine grosse Lade der Alten; gemeinlich zur Aufbewahrung der Sachen, Zeuges und Leinewands, die nicht zum Hausgebrauch

gebrauch sind. Ost bi de Rist gaan. Ost etwas neues zum Gebrauch herausnehmen. Se geet, as wenn se ut de Rist namen is. Alles ist neu und nett an ihrer Kleidung. Dor sind Kisten un Kasten vull. Da ist Vorrath an allem.

Kisten-Geld. f. Das Loskauf-Geld der Unterthanen.

Kisten-Pand. f. Bewegliche Güter, die man in Kisten pfänden und verpfänden kann.

Kitt. f. Eine Materie, womit Steine, Glas und andre Sachen an einander gefüget, und zusammen gehalten werden.

Ritzen. v. Mit Kitt bevestigen.

Rix. Rixen. S. Rix.

Rixwit. f. Der Ribig.

Rixwits. Li. f. Die Blume Fri-tillaria.

Klabatsche. f. Die Karbatsche.

Klabatschen. v. Mit der Karbatsche durchprügeln. it. Durch den Roth steigen, welches einige auch Kladafschen nennen.

Kladde. f. Ein roher Entwurf einer Schrift. it. Das tägliche schmutzige Handbuch eines Kaufmanns, aus welchem die Rechnungen in andere Bücher ins re-
ne gebracht werden.

Kladdern. v. Unsauber schreiben.

Kläger. f. Wer einen andern über Unrecht vor Gericht ziehet.

Klappschien. f. Ein leichter Schlag. Das Dimin. von Klapp.

Kläre. f. Ein Getlattsch. Geplauder. In de Kläre kamen. In Geschrey, in der leute Mäuler kommen.

Klärer, Klärerblüsse, Klärerken. f. Eine Klapper-Büchse für Kinder, darin kleine Kugeln ras-seln.

Klärerböcke. S. Kläterböcke.

Klätern. f. Die Lappen, Fäsen, Lumpen. Em hängen de Klättern na. Er gehet in zerlappten Kleidern.

Klätern. v. Sagt man von dem rasselnden Ton, welchen viele kleine Dinge im schütteln an einander, oder im Fallen auf etwas, machen. Et regnet, dat et klättert. Es regnet, daß man den lauten Fall der Tropfen hören kann. it. Plaudern. Davon Belättern. Verleumben.

Kläternarr. adi. So naß, daß es lecket.

Kläternöde. f. Dimperrüffe.

Klätrig. adi. u. adv. Zerlappt, schlecht. Een Klättrig Deenst. Ein Lumpen-Dienst. Se geet so Klättrig. Sie geht ganz zerlappt einher.

Kläwe. Botterkläwe. f. Ein mit Butter und Gewürze durchbacktes Brod, von seiner Klarden-Form also genanns.

81 2

Kläwee

Klärwolapp. f. Kleine Buben, oder Zimmer, die an große Gebäude stoßen.

Klarven. v. Kleben.

Klärorig. v. Klebricht.

Klassen. v. Schwagen. Plaudern.

Klage. Klage. f. Beschwerde über andere vor Gericht, oder im gemeinen Leben. Betrübte Reden über seinen Zustand.

Klagen. v. Beschwerde über jemand vor Gericht führen. it. Ein Uebel befeuzen. Seinen schlechten Zustand zu erkennen geben.

Klagloos. adi. Unschuldig.

Klaff. Klaffs. f. Ein Stück von einer zähen und klebrichten Materie, das zusammenbleibt, wenn es auf etwas geworfen wird. Ein Klaffs Kalk. Ein Klaffs Botter. u. Ein Flecken. Ein Schandfleck. Dor is een Klaff up den Brees kamen. Er ist mit einem Flecken besudelt. De hett sitt enen goden Klaff maakt. Die hat sich eine böse Nachrede zugezogen. it. Eine unschickliche Anfügung an Dingen. Dat sitt daran as een Klaffs.

Klappen. v. Kleben. Einen Klaff anwerfen. Beflecken. Unordentlich hinwerfen. Se klaffet dat Ding hen, wo se tokümmt. Sie wirft ihr Zeug unordentlich herum.

Klaffern. v. Von nassen Dingen etwas bey zu werfen, oder fallen lassen, und dadurch Flecken machen, als: Brühe aus dem Köffel, Kaltwasser oder Farben aus dem Quast, Di te aus der Feder u. a. m. Klaffen, sagt man auch von dem Abfallen des Obstes von den Bäumen bey einzelnen Stücken vor der Reife. u. Von Schiffen in einer Salbe, die nicht in gleichem Zeitpunkt mit den übrigen geschehen.

Klaffig Klaffrig. adi. Besudelt. Bespritzt.

Klamen. Verklamen. v. Starr von Frost und Kälte sinn. De Hände sind em verklamet.

Klamm. adi. Naß und kalt. De Hände sind em klamm. Man fühlt einen kalten Schweiß darauf. it. Enge. Ged. ängt. Et geet em wat klamm. Er ist im Gedränge.

Klamm-Vägel. f. (vermuthlich soll es Klaven-Vägel heißen.) Raubvogel

Klank. f. Der Klang. Schall. Up de Hogtiid is nig, Clank edder Klank. Sie wird in aller Stille gehalten.

Klappen. Olle Klappen. f. Schlechte Sachen. Altes verbrauchtes Hausgeräth.

Klapp. Klapps. f. Der laute und schnell verfliegende Schall von

von einem Schlag. *it.* Der schal-
lende Schlag selbst. *En* Klapps
up de Bakk. *En* Klapps in de
Hand. He slog em in't Gesicht,
dat et klapp sede. Du frigst
Klapps.

Klapp. *adi.* *S.* Klipp.

Klappe. *f.* Ein auf allerlei Def-
nungen passender Deckel, der
leicht aufgemacht werden kann,
und eben so leicht wieder mit ei-
nem Schall zufällt, als: die
Klappe auf einer Kanne, vor ei-
nem Taubenschlage, vor einer
Bodenöffnung, bey einer Zug-
brücke u. a. m. Der Aehnlich-
keit wegen, nennt man Klappe
alles was sich auf oder nieder-
schlagen läßt, auch ohne Schall,
als: Bürenklappe. Hanschens-
Klappen, oder was den Schall
giebt, Piitschenklappe, Flegens-
Klappe.

Klappen. *v.* Mit einem Schlag
einen Schall machen. Zwischen
den Händen zusammenschlagen.
Dat Zug Klappen, wie die
Wäscherinnen. *it.* Mit der Peit-
sche einen Schall machen. Alle
Foortlude mögen dat Klappen
dog nog hören. Ist ein Sprich-
wort von alten Leuten, die noch
verleibt thun. *it.* Einen Deckel,
eine Klappe an etwas auf- oder
niederschlagen, Upklappen, Do-
klappen. *it.* Durch einen Schlag

in des andern Hand ihm etwas
verschern. *As* dat to'm Klapp-
pen kamen sull, toog he to'ruge.
ge. Als der Handschlag erfolgen
sollte, zog er zurück. *Dat* is be-
klappt. *Es* ist alles richtig. *Dat*
klappt nig. *Das* paßt sich nicht.
Das ist unsüßlich. *Dat* klappt,
as wenn man den Dreck mit
Piitschen haujet: höret man
auch hier als Sprichwort.

Klapper. *f.* Ein Instrument, das
durch kurz auf einander wieder-
holte Schläge, den Schall vee
längert und vervielfältiget.

Klapper-Möle. *f.* Eine kleine
Maschine, die, wenn sie vom
Winde getrieben wird, beständig
klappert, und zum Scheuchen der
Vogel gebraucht wird. *it.* Ein
geschwägiges Frauenzimmer. Im
lesten Verstande höret man auch
Klapperbüsse.

Klapperrijen. *f.* Spiel- und Klar-
per-Zeug für Kinder.

Klappern. *v.* Durch wiederholte
Schläge den Schall vervielfäl-
tigen.

Klappholt. *f.* Das breite Hand-
instrument, womit die Wäsche-
rinnen das gewaschne Zeug schla-
gen. *it.* Kleingespaltene Eichen-
Holzstücke für die Fassbinder.
Fassdauben. Klapphölter, nennt
man die aus dem Groben zu
Schuhabsägen geschnittene Holz-
stücke

stücke. Klit un Klapphölter.
Schlecht gemischte Speisen,
Klapps, S. Klapp.
Klapp-We. f. Eine Art Eulen,
die über den Augen Federn ste-
hen haben, it. Ein Schimpfna-
me auf Frauensleute, denen die
Hauben über die Augen schlagen.
Klar. Klaar, (in der Aussprache
Kloor). adi. Klar, Helle. Kein.
Fertig. Abgemacht. Klaar Wes-
der. Helle und reine Luft. Klaar-
re Finstern. Von hell durchsich-
tigem Glase. KlaarLinnen. Wird
dem ganz dicht gewebten entgegen-
gesetzt. Dat sind klare Schelm-
stücke. Das ist offenbare Berrü-
geren. Dat Eten is klar. Die
Mahlzeit ist fertig. Ist bin
darmit nog nig klar. Die Ar-
beit ist noch nicht völlig gesche-
hen. Ene Schöttel klar maken.
Ein Gericht völlig verzehren.
Klaar warden. Fertig werden,
it. Aufhören trübe zu seyn.
Klaren, (Kloren). v. Klar ma-
chen, Klar werden, ist hier in
den zusammengesetzten Wörtern
Aklaren, Uplaren, Dörckla-
ren Verklaren, üblich.
Klaren. v. Mit den Fingern in
etwas rühren. Mit beschmutzten
Fingern etwas besudeln. Schlecht
schreiben. Enen up dat Gesicht
klaren. Mit unsaubren Fingern
jemand die Backen streicheln.

Eiff in den Kopp klaren. Mit
den Fingern die Haare durch-
wühlen. Dat is so klaret. Das
ist nachlässig geschrieben, cfr.
Kladde. Kladden.
Klaret. f. In unsrer alten Polizey-
Ordnungen, ein gewürzter Wein.
Klarke, f. Ein Schimpfname auf
ein junges untüchtiges Mädchen
in Haushaltungssachen. Dat is
noch ene Klarke. Sie weiß nichts
ordentliches zu machen. Eine grö-
bere Benennung derselben ist,
Klarsoffe.
Klas. f. Eine Dohle, it. Ein
vormals lang und schmal auf der
Männer Brust hangender Tuch.
Klasse, f. Eine Leiste, die zwey
Bretter zusammenhält.
Klaspenn, v. Mit Leisten zusam-
menfügen. it. Sich fest an je-
mand halten. De Góre klaspert
immer an de Moder. Das Kind
ist von der Mutter nicht wegzubringen.
Klatte, f. Ein Zopf verwickelter
Haare, oder in einander verwir-
ter Fäden. it. Ein Streit, Ge-
zänk. it. Lumpen und Faser von
Kleibern. De Haare sind all
ene Klatt. Sie sind ganz in ein-
ander verwirret. In de Klatt
kamen. In Streit verwickelt
werden. De Klatten hangen
eer na. Sie gehet zerlappt ein-
her. cfr. Klättern.

Klattens

Matren-Sogrid. f. Ein Hum-
penstreit. Eine Haar-Collation.
Mattezig. adi. Verwirrt in den
Haaren. Zerlappe in Kleidern.
Mattern. v. Klettern. Mit Hän-
den und Füßen sich nach einer
Höhe hinauf, und von derselben
herunter arbeiten.
Matthamel. f. Einer, der zerlappe
und unsauber in Kleidungen ge-
het. Eine schmutzige Magd.
Matte-Vos. f. Einer, dem die
Haare verwirrt um dem Kopfe
sigen. He geet mit de Haar as
een Klattvos.
Mattschen. v. Durch geschwinde auff
einander folgende starke Schlä-
ge mit einer Peitsche oder mit den
Händen einen Schall machen.
it. Ins Wasser mit Händen oder
Füssen schlagen. Im Koch herum-
lauwen. Unreines Zeug waschen.
it. Herumschwagen. Von einem
zum andern plaudern.
Mattsch. f. Der Schall von vor-
erwähnten Schlägen. it. Geplau-
der. It kaam in de Klattsch.
Ich komme in der leute Mäuler.
Mattscherij. f. Plauderery. Ge-
schwäg.
Klaersch-Wivver. f. Waschwet-
ter. Plauderweiber.
Klauer. f. Thier, die groß und
hurtig sind. it. Ein in seinen
Handlungen fertiger, vorzügli-
cher Mensch. Ein tüchtiger Gerl.
Dat is een Klauer.

Klauer an de Wand. Ein schlech-
ter Branntwein.
Klauern. v. Klettern.
Klaufe. f. Die Klau an den Fü-
ßen der Thiere. it. Im verächt-
lichen und verdräflichen Reden,
die Nagel an den Händen, oder
die Hände selbst. Watt he in
de Klaujen hett, hölt he fast. Was
der einmal in die Hände gefaßt
hat, entwischt ihm nicht wieder.
Klawen. f. Kloben. Die Holzstücken
von gespaltenen Stämmen oder dik-
ken Zweigen, so wie sie zu Brenn-
holz in Faden geschlagen werden.
Im gemeinen Reden nennt man
die Klauen, und was dem äh-
nlich ist, auch wol Klawen als
Engvers-Klawen.
Klawen-Zolt. f. Faden-Holz.
Kleed. Das Kleid. He hett wat
up dat Kleed kregen. Er hat
Prügel bekommen. Kleeder,
heissen in alten Ordnungen einzel-
ne Kleidungsstücke, insonderheit
Hemden.
Kleeden. v. Eißt Kleeden. Sich
Kleider anschaffen. Ein Kleid an-
ziehen. it. Wol ins Auge fal-
len. Nett passen. it. Sich schil-
ken, geizemen. Dat kleedt mi
nig. Es passet nicht zu meinem
Gesichte, zu dessen Farbe w. a.
m. Dat Eiß kleedet good. Es
fällt gut ins Auge. Dat kleedet
nig.
G g

- nig. Die Aufführung gelehret sich nicht; ist unrecht.
- Kleder-Schapp.** f. Ein Kleider-Schrank.
- Kleder-Tüg.** Kleidung. f. Was zur Kleidung gehört.
- Kleder-Worm.** f. Ein Schimpf-name auf übertriebene Liebe zu guten Kleidern.
- Kleding.** f. Die Kleidung. it. Das Leistenwerk um die Oefnung der Thüren; in Das, womit die Mühlen-Ruthen bey Windmühlen bestreket und bezogen werden.
- Kleemen.** v. Die mit Stroh umwundenen Stöcke zwischen den Balken der Boden, oder in den Fächern der Wände, mit Leim bewerfen, eben streichen und bedecken.
- Kleemer.** f. Leute die das Kleemen verrichten.
- Kleemstaken.** f. Die Stöcke zu den Leim-Boden und Wänden.
- Kleem.** adi. u. adv. Klein. Fein. Geringe. Een kleen Beten. Sehr wenig. Ge hett wat Kleens. Ge sall wat Kleens hebben. Sie hat ein Kind zur Welt gebracht. Sie soll ein Kind haben. Kleene Lude. Geringe Leute. Kleen Licht. Dünne Lichte. Kleener Schelm Kleener Narr. Ein haßhaftes Mädchen. Kleen un groot. Jung und Alt. Kleen Geld. Scheits-Münze. It kann
- dat nig kleen kriegen. Ich hab mich aus dem Zusammenhänge nicht vernehmen.
- Kleem-Brod.** Fein Rocken Brod, von gesichtetem, gebeuteltem Mehl.
- Kleemfarig.** Kleembarig. adv. Du most mi dat kleembarig un kleemfarig vertellen. Ich will das genau und mit allen kleinen Umständen wissen.
- Kleem-Zeden.** adi. Aus Heide fein gesponnen.
- Kleemigteer.** f. Kleemigteit. Ein nichtswürdiges Ding.
- Kleemken.** f. Ein junggewordnes Kind.
- Kleemludig.** adi. u. adv. Kleemludig.
- Kleem-Mädchen.** f. Ein Dienst-mädchen, welches die groben und geringeren Arbeiten im Hause nicht zu besorgen hat.
- Kleemmösten.** v. Das Essen für jemand besonders zurichten. Geln bereiten. Mit den Görden ward nig kleemmösten. Die Kinder müssen essen, was ihnen gegeben wird.
- Kleem-Smid.** f. Ein Schloffer.
- Kleemstäsch.** adj. u. adv. Gemein. Einfach. Ungekünstelt. Nicht nach der Mode.
- Kleem.** Kleemjen. v. Gelinde mit den Nägeln der Finger krasen. Das Jucken lindern. Siff ach

ter beide Oren kleien. Etwas sehr bereuen. Kumm her dat ikk di kleije, sagt man im Spasse zu einem, dem man den Muthwillen vertreiben will. Kleien hat auch die oben bemerkten Bedeutungen von Klaren.

Kleien. v. Heißt auch, sich durch den Morast im Fahren arbeiten müssen. Dat ward he wat mit to kleien kriegen. Das wird ihm keine geringe Mühe kosten. In dieser Bedeutung gehört das Wort zu dem Hochdeutschen Kley. Settes und jähez Erdreich.

Klemme. f. Wie im Hochdeutschen. it. Kraft. Nachdruck. Dat hett keine rechte Klemme mit em. Er weiß den Worten keinen Nachdruck zu geben. He klymt in de Klemm. Er kann sich nicht wehren.

Klemmen. v. Pressen, Siff klemmen.

Klempner. f. Ein Blechschläger.

Klencken. f. Eine Art Stell-Neze zum Fischfang.

Klenode. f. Kostbarkeiten.

Klewen. f. Kläwen.

Klewer. f. Der Klee. Im Kartenspiel Treffl.

Klewer-Koppel. f. Ein zur Klee-Ansaat befriedigtes Stück Ackers.

Kli. Klis. f. Kleye. Der grobe Ueberbleibsel vom Mehl, wenn es gemahlen wird.

Klisig. adi. Kleyig; wie das größte Brod.

Klitt. adi. Klittsch. Unflug. Nürrisch.

Klitt. Klitts. f. Ein Kleck. Ein kleiner Klack.

Klitten. v. Klecken. it. Genug, hinreichend seyn. Dat will nig klitten. Das ist zu wenig.

Klitter. f. Sportweise, ein Maurer.

Klimpern. v. Auf Blech, auf dünnen Metall schlagen, daß es einen Schall giebt. it. Schlecht auf dem Klavier spielen.

Kling-Büdel. f. Der Klingbeutel.

Klinge. f. Wie im Hochdeutschen. Die Klinge an Degen, Messern u. a. m.

Klingeln. v. Eine kleine Glocke geschwinde bewegen.

Klingen. v. Einen hell tönenden Schall geben. Mit kleinen Glocken läuten. Dat klingt schön, sagt man, wenn man jemand seine schlechten Handlungen vorrückt, und ihn der üblen Nachrede der Leute erinnert.

Klingkloß. f. Nennt man in der Kindersprache die Glocken, und klingenden Sachen.

Klinkte. f. Ein in einen Hafen auf- und nieder fallender Kiesel vor einer Thüre.

Klinken. v. Den Kiesel vor einer Thüre in den Hafen bringen.

Alinter. f. Kleine Blegelsteine zum Pflastern.

Alipp. adi. u. adv. Rasch. Hurtig. Flink mit dem Munde. Fertig. Een Klipp Mädchen. Die sich bey allem hurtig zu nehmen weiß. Dat is Klipp un klaar. Das ist ganz fertig.

Klippe. f. Ein Deckel auf kleinen Dingen.

Klippen. v. Den Deckel auf- und zuschlagen.

Klippfisch. f. Eine Art Stockfische.

Klippink. f. Eine Art Zelle.

Kliren. v. Siff kliren. Sich pugen.

Klirrig. adi. Klein und schlechte geschrieben.

Klister. Kljster. f. Kleister.

Klistern. v. Kleistern.

Klitter. Dull. adi. Ganz rasend.

Kliwe. f. Eine Klette.

Klöder. compar. von Kloof. Klüger. It was klöder. Ich that es nicht.

Klönen. v. In Gesellschaft schwagen. Klagen und trösten. Wird hier besonders von den Frauen-Gesprächen gebraucht.

Klöpel. Knäpel. f. Der Schwengel in einer Glocke.

Klöppel. löpper. f. Der Hammer oder Schläger an der Thüre zum Anklopfen.

Klöpper. f. Ein kleines geschwinde trabendes Pferd. u. Eine

rasche Magd, die zu laufen und sich zu taumeln versteht.

Klören. f. plur. Die Hoden.

Klörer. Däwke. f. Das männliche Glied kleiner Knaben, in der Pöbel-Sprache. ii. Ein Scheltwort auf dieselben.

Klötern. f. Klättern.

Klöwen. v. Spalten. ctr. Kläwes

Kloffe. f. Die Glocke. Uhr. De Kloff ward ball een kleen beten slaan. Es ist bald 1. Uhr. Wi sind an de Kloffe bunden. Wir müssen uns genau nach der Uhre richten. De Kloff is Knäpel. De Kloff is wat se gistern um disse Tijd was, sind Antworten zum Spaas auf die Frage, was die Glocke sey. It hörde to, wat dor de Kloff slog. Ich forschte nach, wie man da gefonnen war.

Kloffen. Good. f. Metall, welches zu Glocken gemischt ist.

Kloffen. Stool. f. Ein Gestell, worin die Glocken hangen.

Kloftreep. f. Das Seil, womit die Glocke gezogen wird. It war nig alles in't Kloftreep hängen. Ich werde nicht alles lautbar machen.

Kloof. adi. u. adv. Klug. Bistunig kloof? Bist du toll? De is vijf dullen to kloof. Der läßt sich nicht fangen. It was em to kloof. Ich merkte seine Schliche.

- he. Dar dedestu klöker an.
Das war klüger von dir gehan-
delt. Lut em ward nims kloof.
Er verräth sich nicht.
- Kloofheer.** f. Die Klugheit. De
meent, dat he alle Kloofheer
alleen freten hett. Der glaube,
dat keiner so klug ist, wie er.
- Klooster.** f. Das Kloster. Ge
will in't Kloster, dor twe Voor
Luffeln vor'n Bedd staan. Sie
will heyrathen.
- Klooster-Zingst.** f. Ein Spötte-
name der Mönche.
- Klopp.** **Kloppe.** f. Schläge.
Du fast klopp hebben. Du
solst schläge haben. Dar givt
et Kloppe. Da regnet es Schläge.
- Kloppen.** v. Klopfen. Schlagen.
Enen up den Bidel kloppen.
Einen in Geldstrafe nehmen.
Kloppt di dat Hart nig? Wird
dir nicht bange.
- Kloppe.** f. Kloppe-Fleisch.
- Klor.** S. Klar.
- Klog.** f. Ein dickes Stück Holz.
it. Ein dummer, ungehobelter
Mensch.
- Klogig.** adi. Grob. Ungeschliffen.
- Kludder.** f. Ein Kleck Dinte, der
aus der Feder aufs Papier fällt.
Ein grober Flecken. it. Eine
schmutzige unächthige Magd.
Dat is'ne Kludder.
- Kluddern.** v. Flecken machen.
- Klüftig.** adi. Een klüftig Kopp.
- Ein erfinderischer, sinnreicher
Mensch. Man braucht das Wort
auch von Stämmen der Bäume.
De Eke is veerklüftig. Aus
der Eiche können vier Ständer
geschnitten werden.
- Klüntern.** v. Allerley flüssiges un-
ter einander gießen. De Melk
is klüntert. Es ist Wasser dazu
gegossen.
- Klüschen.** f. Eine kleine Woh-
nung. Kleine Clause.
- Klüte.** f. plur. Klöße. Feste Erb-
klöße im Acker. it. Mehl-Brod-
Fleisch-Klöße. Speck mit Klüte.
Klüte un Backbeern. Gemeine
Pommersche Gerichte.
- Klütten.** v. Eiß klütten. Nach
einander mit allerley, besonders
runden Dingen werfen. Eiß
sneeklütten. Sich mit Schneeb-
allen werfen. In den Boorn
klütten. Nach dem Obste werfen.
- Klüter.** f. Ein Huhn ohne
Schwanz.
- Klütrig.** adi. Klütrige Erde.
Erde die voll Klöße ist. De
Kopp is em klütrig. Ihm ge-
hen viele auch unangenehme Din-
ge durch den Kopp. Er ist nicht
aufgeräumt.
- Kluft.** f. Ein Zwischenraum. Ein
Thal zwischen Bergen.
- Klugen,** **Kluen,** **Kluwen.** f.
Ein Kanal. Ein Ball vor über
und

- und neben einander gewundenen Fäden.
- Kluck.** l. Ein Schluck. Een Kluff
Brannwein. Ein Schluck
Brantwein.
- Klucke.** l. Eine Kluckhenne; von dem Tone, den sie bey ihren Küchlein angiebt. it. Eine Mutter, um der viele Kinder herumlaufen.
- Klucken.** v. Einen Schluck über den andern nehmen, und sich zum Saufen gewöhnen. it. Klucken, wie die Henne.
- Klukkern.** v. Lieblich thun. Liebkosen, Schmeicheln, wie die Mütter ihren Kindern. He klukkert mit dem Mäken, Er suchet ihre Liebe zu gewinnen.
- Klump.** l. Ein Haufe. Ein Klos. Sie staan all up enen Klumpen, Sie sind in einen Haufen zusammengetreten. Een Klumpen Geld. Ein Geldhaufen In der ersten Bedeutung ist der pluralis Klumpen: in der zweiten Klumpe, und wird in dieser eben so gebraucht wie das vorher bemerkte Wort Klüte.
- Klumpfack.** l. Im Spiel, ein zusammengedrehter Luch, womit der, welcher das Spiel verlieret, gewisse Schläge in die Hand erhält.
- Klumpweise.** adv. Haufenweise.
- Klunkern.** l. Quäste, die an Kleidern, oder sonst wo herabhängen. it. Spottweise, die Lappen, die an alten Kleidern niederhangen.
- Klunkoor.** l. Einer der frumme Hüfte hat.
- Klunze.** l. Ein dickes, grobes Weibsbild. Ene Biur, Klunze.
- Klunzen.** v. Plump, und schwerfällig im gehen treten.
- Klunzig.** adi. Plump im Gange, und in andern Geberden.
- Kluse.** l. Eine Klaus. Ein enges einsiedlerisches Behältniß.
- Klusener.** l. Mönche.
- Kluut.** l. Ein Kloos. cfr. Klüte. Dat Kind föllt in enen Kluit tosamem. Es kann sich nicht aufrecht halten. Es ist nicht geschwuret.
- Kluut-Pott.** l. Ein kleiner runder Topf. Dat is een kleen Kluit-Pott, sagt man spaßweise zu einem Menschen, der klein, aber dabey dick ist.
- Kluwe.** l. Eine Menge Sachen von einer Art, die in Klumpen beisammen sind, und die man auf einmal fassen kann. Coufr. Drumpel.
- Kluwen, ukluwen.** v. Klauen, grübeln, ausfinden.
- Knaastern.** v. Drückt den verwirren Schall aus, den schwerere und zerbrechliche über einander stark hingeworfene Dinge verursachen. Man braucht es auch

auch von Leuten, die bey allem, was sie thun, viel Geräusch im Hause machen.

Knäden. v. Knäten, als den Teig zum Brode. In de Modde knäden. Durch dicken Morast gehen.

Knäkern. adi Knöchern. Aus Knochen gemacht. Een Knäkern Peter. Een Knäkern Herre God. Ein sehr magerer Mensch.

Knätschälzig. adi. Was am Knochen sitzt. Was vom Knochen abzueffen ist. Een beten Knätschäliges, ist, bey Fleischgerichten, ein gut bewachsenes Knochenstückchen.

Knäp. f. Ein Kniff in der Haut. it. Kleine Falten im Zeuge. it. Kränke. Heimliche Kunstgriffe. He hett den Kopp vull Knäpe. Er ist ein schlauer Gast.

Knäpen. v. In kleine Falten legen. De Hurve Knäpen. Den Dooß Knäpen.

Knäpel. S. Klöpel.

Knäpsche. f. Eine Frauens-Person, die das Weben lernet; oder die bey'm Weber für Kost und Lohn arbeitet.

Knäwel. f. Ein Knebel. Ein querliegendes Holzstück an und vor allerley Dingen zum Zubalten, Zusammenzingen oder sonstigem Behuf. it. Die Knöchel an den Fingern; wovon es aber

häufiger für die Finger oder Hände selbst gebraucht wird. Lat de Knäweln darvan. Laß die Finger davon. Se dügt nichts in de Knäweln to hollen. Sie läßt alles aus den Händen fallen. Cla'em up de Knäweln. Schläge ihn auf die Finger.

Knäwelbarr. f. Ein Stuckbart.
Knäwelspitt. f. Ein Fang-Eisen bey der Schwein-Jagd. Ein Halsenspieß unsrer alten Landknechte.

Knäwelen. f. Ein kleiner Knabe.

Knaken. f. Knochen. Wein. De is nichts as Hund un Knaken. Der ist sehr mager. De Knaken angripen. Stark arbeiten. De elen Knaken willen nig mē er. Das Alter erlaubt die schwere Arbeit nicht mehr. Du müßt nen Knaken in den Mund nemen, sagt man im Spaß zu Kindern, wenn sie zum ersten mal nach einem Ort kommen. He geet geren up dat Knaken biten uut. Er küßet sich gerne mit den Mädchen herum. Mit dinen Knaken kann ik nog Appel-van Boom smiten. Ich kann dich noch lange überleben. He hett dat innen Knaken, sagt man von allem Beschwerden an den Gliedern von den Hüften bis an die Füße, es mögen Geschwüre oder Blässe seyn.

Knaken

Knakenbiter. f. Ein Jungfernknecht. Ein Verliebter, der gerne küßet. De olle Knakenbiter.
Knakenbrög. adi. Vollig trocken.
Knakenhauer. f. Ein Schlachter.
Knakig. adi. Voll Knochen, wie gewisse Fleischstücken.
Knacken. v. Ist gleichlautend im Hochdeutschen, und vom Schall der Dinge, wenn sie bersten, brechen oder brechen wollen, genommen. Updrägen, dat de Disch knakkt. Viel Essen aufsetzen. Dat knakkt wol, ärverst dat brekkt nig. Man stirbt nicht gleich, wenn man krank ist. De Fru knakkt all Sie ist ihrer Entbindung sehr nahe. Nöte knakken. Müsse mit den Zähnen zerbrechen. Upknakken.
Knakk-Mandeln. f. Die noch in den Schalen sind.
Knakks! interi. Ein Ausruf beym Knacken.
Knakkwust. f. Eine dünne stark geräucherte Fleischwurst.
Knakwerke. f. Das Gewerck der Knochenhauer. Die Schlachter-Zunft.
Knall. f. Der Schall vom Geschuß und andren schnellen und starken Ausdehnungen der Luft.
Knall un Fall. Im Augenblick. Wie der Blitz.
Knallen. v. Auf die vorerwähnte Art schallen.

Knallen. f. Ein grosses, plump geschnittenes Stück Brod, zähsch u. a. m. Wat dat för een Knallen is! Eniid nig sone Knallen.

Knapen. f. Junge Edelleute im Kriegs- und Ritter-Dienst. Schild-knapen. Knapen van Wapen. Waffenträger. it. Jede andere öffentliche Bediente. **Knapen van Stalle,** hießen die Knechte beym Stralsundischen Stadt-Stall.

Knapenköste. f. Heißt in den Greißw. Statuten, die Austrichtung, die ein neuer Rathsdienner seinen Cameraden geben mußte.

Knapp. adi. u. adv. Nicht viel. Zu wenig, zu leicht, zu kurz, zu enge nach der Masse. Genau. Sparsam. Kaum. Eine Lide Knapp hollen. Ihnen nicht viel zu essen und zu trinken geben. Dat Geld is Knapp bi den Lüden. Es ist wenig Geld unter den Leuten. Knapp Maat. Kleine, zu geringe Masse. Dat Eten was to Knapp. Es konnten nicht alle Gäste davon bekommen, oder nicht satt davon werden. Knapp serwen. Sparsam leben. Dat is Knapp so veel. Das ist kaum so viel. Knapp beeden. Zu wenig bieten.

Knappen.

Knappen. v. Sparen. Abfürzen, ist besonders in den Con-pol. Afschnappen, Beknappen, üblich.

Knapp-Kese. l. Ein kleiner Käse. Een Jung as'n Knappkese. Ein sehr kleiner Junge.

Knappfack. l. Ein Schubfack. Kenzel. In unsrer Baur-Ordnung heißen Knappfacke, die herumlaufenden kleinen Krämer. Tabulanten-Krämer.

Knappsel Interi. Hört man oft sagen, wenn ein Gewehr abgedruckt, oder das, wonach man schießt oder wirft, getroffen wird.

Knapsen. v. Mit einem Schuß, oder Wurf erlegen.

Knarren. v. Ist von dem laut gemacht, den trockene Holz- oder andere Stücke in einer Maschine geben, wenn sie in der Bewegung an einander reiben, und den man durch Bestreichung mit nassen oder fetten Dingen, oder durch mehrere Befestigung hebet. De Dore knarret. De Wagen knarret. De Räder knarren.

Knas. adi. u. adv. Schmal im leibe. Schnell. Hurtig. Een Knas Mädchen. Ein schlankes, nettes Mädchen. Dat Tug sikk eer knas. Es schliesset wol an dem proportionirlichen leibe. Dat Dink gink knas. Es gieng stink und hurtig.

Knast. l. Ein Knoere im Holz.

Een graver Knast. Ein grober Kerl. Up'n graven Knast hört een graven Kiel. Ein bekanntes Sprichwort, das verschiedene Anwendungen findet.

Knastern. v. Ist wiederum ein Wort, das vom laut entstanden ist, den verschiedene Dinge machen, wenn sie im Feuer zerspringen.

Knastig. adi. Voll Knäste.

Knaufer. l. Ein larger Mensch. Ein Fäz.

Knauferig. adi. Karg. Filtig.

Knaufern. v. Sich karg beweisen.

Knawe. l. Ein Knabe. Ein junger Mensch, für den man das Wort Junge zu geringe hält.

Knecht. **Knekt.** l. War in alten Zeiten kein verächtliches Wort, und bezeichnete unter andern die jungen Freyherrn und Edelleute, die noch nicht Ritter oder milites waren. So heißt es in einer Urkunde des Jahres 1326 von Boranto, Herrn von Putbus, de kaecht (armiger) is. In der Folge verstand man darunter vornehmlich die zu Fusse im Kriege dienende Mannschafft, davon das Sprichwort: So mennig Knecht, so mennig Weg. Jetzt heißt es der niedrigste Bediente im Hauswesen, und bey einer Handhiebung. Die Dienstkerle des Bauern. it. Allerley Instrumenten

h p und

- und Hülfsmittel bey häuslichen
 Dingen. Licht-Knecht. Stempel-
 Knecht. *n.* De alle Knecht.
 Der Teufel.
Knechtken. *f.* Ein Kind unkennt-
 liches Geschlechts.
Knee. *f.* Das Knie. *n.* Beym
 Schiffbau das krumme Holz, das
 den Boden und die Wände zu-
 sammenhält. *ic.* Bey den Tisch-
 kern, Unterschlüge unter horizon-
 tal liegenden Brettern.
Kneem. *v.* Niedertreten. Auf die
 Knie fallen.
Knee-tele. *f.* Die Biegung im
 Knie.
Knee-Keem. *f.* Der Keim, wo-
 mit die Schuster den Schuh in
 der Arbeit auf dem Knie fest
 halten.
Kneeschlen. *v.* Unbändiger Viehe
 die Fasse binden.
Knenlig. *adi.* Ein knenlig Mensch.
 Ein zarter, schwächerer Mensch.
 Ein knenlich Gesicht. Ein klei-
 nes, magres Gesicht. Eine knen-
 lige Stimme. Eine schwache
 Stimme. Man hört auch Knenlig.
Knereern. *f.* Die kleinen Falten
 im Zeuge oder im Papier, wenn
 es nachlässig zusammen gedruckt
 wird.
Knerern. *v.* Ein Zug oder Pa-
 pier aus der Ebene bringen.
Knererig. *adi.* Wolles häßlichen
 Falten.
Kniv. *v.* Ein großes Messer.
Kniff. *f.* Die Biegung im Maß-
 sen. Das Genick. He heft sich
 das Kniff affton. Er hat den
 Hals gebrochen. *n.* Ein Ast
 der Befriedigung um Acker mit
 Isen, zwischen Pflügen gelegen,
 Sträuchen.
Kniffberig. *adi. n. adv.* Der
 im Gehen keine Festigkeit in den
 Knien hat.
Kniff-Doorn. *f.* Eine Doorn-
 bede.
Knikken. *v.* Mit einem Hede be-
 friedigen. *ic.* Eine Borste be-
 kommen. Brechen wollen. In
 welcher letzten Bedeutung es das
 Diminutivum von knakken ist,
 und einen geringern laut des Bre-
 chens kleiner Dinge ausdrucket.
Knitter. *f.* Kleine Thönerne Ku-
 geln zum Spiel der Jugend. *ic.*
 Ein larger Mensch, der bey kel-
 nen Vorkommenheiten Geld aus-
 geben will.
Knittern. *v.* Bey allen kleinen
 Ausgaben genau und peinlich
 seyn.
Knittzig. *adi.* Karg. Peinlich.
Knitts. *f.* Die Kniebügung des
 Frauenzimmers heymt. Compli-
 ment.
Knittsen. *v.* Eine Verbugung
 machen.
Knive. *f.* Die Knieße. Enen in de
 Knipe

Kripe hebbden. Einen wacken, mishandeln.

Knipen. v. Kniffen. Et knippt mi im Kewe. Ich habe Keiffen im Leibe. He ward di knipen. Er wird dich wacken. Dar is niks to knipen edder to biten. Da ist nicht das liebe Brod im Hause.

Knip-Ogen. l. Kleine, halbgeschlossene Augen.

Knipp. l. Ein Wurf mit kleinen Dingen, die man auf einen Finger leget und mit dem andern wegschnellet. it. Ein hurtiger Schnitt mit der Scheere, durch die man etwas wegschafft. it. Ein Nasenstücker.

Knippen. Knippfen. v. Etwas mit den Fingern wegschnellen. Mit der Scheere kleine Stückchen von etwas abspringend machen, als: beym Beschneiden der Nägel. Es drucket auch den laut aus, der dabey entkehet. Daher

Knipp-Dose. Knipp-Tasche, so genannt werden, weil bey ihrem Zudrücken ein ähnlicher laut entkehet.

Knipps. l. Ein Schneller. it. Ein kleines Kind. Ein Mensch, ein Jüngling, der nach seinem Alter sehr klein ist.

Knippfchen. l. Die Abschnehlung des Mittel-Fingers vom Daum in die Hand herunter. it. Die

laut, den diese Bewegung macht. Da man hiedurch im Affect eine Verachtung gegen den andern, und seine Herrschafftigkeit zu erkennen geben will; so sind die Redensarten verständlich: Ich lide et nig, dat du mi Knippfchen vör de Nase sleest. Ich lasse mich von dir nicht verächtlich begegnen. De sleet Knippfchen in de Tasch. Er ist herrschafft und drohet, wenn der andere, dem es gilt, nicht zugegen ist. Knippfchen, nennt man auch die Schulstrafe, da Kinder die fünf Finger in die Höhe zusammenhalten müssen, und auf die Spitzen mit harten Dingen geschlagen werden.

Knipp-Scheere. l. Eine kleine Handscheere des Frauensimmers.

Knirren. v. Das Dimin. Von Knarren, wird von dem feineren laut kleinerer Dinge gefaget, die sich an einander reiben. Et knirret so.

Knirrficker. l. Ein kleiner schwarzer Mensch. it. Ein Schimpfwort auf einen Pfscher, der zu nichts zu brauchen ist.

Knirrk. l. Wacholder-Strauch.

Knirrfchen. v. Die Zähne zusammenstossen und an einander reiben. it. Harte Dinge mit den Zähnen zermalmen. Es gehet auch auf den laut den dieses macht. vanc. Gmürfchen.

Knistern. v. Drückt den laut aus, den abspringende Funken vom Feuer oder Licht machen. Man braucht es auch von dem Knirren der Sandkörner zwischen den Zähnen.

Knoden. f. Ein Schimpfname auf schlechte Handwerksbursche.

Knöpen. v. Mit Knöpfen zusammenfügen.

Knöpfadel. f. Die Stednadel. *Itt hebb dat as ne Knöpfadel segat.* Ich habe es sehr genau gesucht. *Se spelen um Knöpfadeln to Borg.* Sie spielen nicht um Geld.

Knocke. f. Eine Party geheckelten Flachses, die zusammen gedreht, und zum Verspinnen in solchen Portionen aufbehalten wird.

Knocken. v. Flachse in solche Portionen oder Knocken abtheilen.

Knoop. f. Der Knopf. *it. Gerindete Dinge, die zum Nutzen, oder zum Zierrath, oben auf etwas gesetzt werden. De Knoop upn Toren.* Knoop upn Gewel. *Degen-Knoop. Stock-Knoop u. a. m. Enen wat up den Knoop geven.* Einem auf den Kopf schlagen. *Up'n Knoop Ganz genau.*

Knubbe. Knubbel. f. Ein kurzes dickes unebenes Stück. *Een Knubbe Holt.* Ein kurz und

dickes knorriges Saft Holz. *Een Knubbel Brood.* Ein Knubbel Fleisch. Was keine ebene Scheibe von beiden ist, oder sich darin nicht schneiden läßt. Es wird auch von kurzen und dicken ungeschicklicher Leuten gesagt. *Dat is een Knubbe.* *it. Von Bruten am Leibe, besonders am Halse. Dar liegt mi een Knubbe.* **Knubblik.** Knubbrig, *adi. Kurz und dick. Usben. Kn. stig. H. terig.*

Knubbellen. f. Das Dimin. von Knubbel.

Knöchel. f. Der Knöchel.

Kniffeln. v. Mit den Fäusten jemand übel handthieren, stoßen, schlagen.

Knüllen. v. Hart und grob anheften. Etwas Zeug aus der Form bringen. *it. Das Liebeswerk usben.*

Knüllken. f. Kleine ungeschicklich abgebrochene Brod- oder Fleischstücke. *Brocken.*

Knüppel. f. Ein rundes ungeschickliches Holzstück. Ein Ast vom Baum, ohne seine Zweige. *it. Die kleinen Stöcke, auf welche der Irren beim Spinnen gewunden ist.* Von der ersten Bedeutung kommen die Redensarten: *Den Knüppel unner de Hürde smiten.* Seine Meinung sagen, und es darauf ankommen lassen,

lassen, wer sich getroffen findet.
 De Knüppel liegt bi'm Hunde.
 Er kann oder darf nicht, wenn
 er gleich will. Er ist gezwungen,
 die Handlung zu unterlassen. Das
 smekkt as Knüppel uppn Kopp.
 Es schmeckt sehr widerlich.

Knüppel-Damm. f. Ein mora-
 stiger Weg, der mit an einander
 gelegten Aesten und Holzstücken
 fest gemacht ist.

Knüppel-Zole. f. Die dünnen
 Aeste von den Bäumen zu Brenn-
 holz, oder anderweitiger Nutzung.

Knüppel-Lade. **Knüppel-Rüs-
 sen.** f. Das Lädchen, auf wel-
 chem die Spizen gewirkt werden.

Knüppeln. v. Spizen wirken.

Knüppels. f. Gewirkte Knötchen
 an Tüchern und anderem Zeuge.

Knüppen. v. Knüpfen. Knoten
 machen. Fäden, Seile, Haare
 durch einen Knoten zusammen-
 fügen.

Knürer. f. Ein Messer zum Holz-
 schneiden.

Knürern. v. Allerley Nusarbeiten
 und Geräthe von Holz machen.

Knürte. f. Die Anlage zum Serk-
 ten.

Knürten. v. Stümpfe, Netze und
 andere Sachen stricken.

Knürstiften. **Knürstelstiften.**
 f. Die kleinen Stangen, wor-
 auf die Maschen zu Strümpfen
 oder Netzen gestrickt werden.

Knürstoff. f. Das Maß, über
 welchem die Maschen in den un-
 terschiedenen Arten der Fischere-
 Netze gestrickt werden.

Knusfloß. f. Knoblauch.

Knüll. **Knüllen.** f. Ein Knorre
 im Holz, Ein unförmliches Stück
 Brod. Eine grosse Bucle, harter
 Geschwulst am Leibe. it. Ein
 grober unschicklicher Kerl, auf
 welchen man auch den Schimpf-
 namen Knüll-Michel hat.

Knüllen. v. Hart und grob an-
 fassen. Ebenes Zeug aus der
 Form bringen. Mit Festigkeit
 liebkosen. cfr. Knüllen.

Knuppen. f. Knoten. it. Die
 Knospen an den Bäumen und
 Gewächsen. Enen Knuppen
 slaan. Einen Knoten machen.
 Man braucht die Redensart auch
 von des Scharfrichters Geschäft
 bey'n Henken, und rühmet ihn,
 wenn man sagt, he sleet enen ga-
 den Knuppen. Enen Knuppen
 im Doot slaan. Sich ein Denk-
 zeichen machen, daß man etwas
 nicht vergessen will. Drog
Knuppen. Die Blumen- oder
 Frucht-Knospen an Bäumen und
 Stauden. Saamen-Knuppen.
 Die Saamen-Knospen an Blu-
 men und Gewächsen.

Knürren. v. Grob und dumpfig
 narren. it. Narren; in welchem

Kn

Ver-

- Verstande man aber gewöhnlicher
Gnurren saget.
- Rnust.** f. Die äussersten, knor-
rigen Ecken vom Brode.
- Ro. Roi, Roh.** f. Die Kuh.
plur. **De Rōja.** Dat is em
ene melkende Ro. Das bringet
ihm artigen Vorthail. He sit
dat an, as de Ro dat nije Door.
Er sieht es an, und weiß nicht,
was er daraus machen soll. Er
sieht es an und wundert sich. Du
Ro! Ein Scheltwort auf Weib-
leute. De Ro mit dem Kalwe.
Die Hure mit dem Kinde. Dar
denkt he so veel up, as de Ro
up'n Sinsdag. Das fällt ihm
gar nicht ein.
- Robes.** Der Name Jacob.
- Ro-Blome.** f. Dotter-Blume.
(*Caltha palustris.*)
- Robold.** f. Ein fabelhafter klei-
ner Geist. Berg, und Haus-
Männlein. Du Robold, hört
man als ein Scheltwort.
- Rodder.** f. Oldkodder.
- Ro-foor.** f. Eine eiserne Brech-
stange.
- Ro-Lichte.** f. Bi de Kolsichte
gaan. Im dunkeln gehn.
- Rödig.** Unnertödig. adi. Voll
Eiter.
- Röte.** S. Räte.
- Röfelen.** v. Ein kleiner Kuchen.
- Rocken.** f. Eine junge Kuh, ober
eine Kuh in der Kindersprache.
- Ru-Röfen.**
- Röter.** S. Räter.
- Röhl.** adi. Rühl. Im Rölen. Ge-
gen Abend.
- Rölen.** v. Rühlen. Kalt machen.
Dat is bi em in nemem Saas
so rölen. Er ist so erzürnt dar-
über, daß er sich gar nicht bes-
änftigen lassen will.
- Röling.** f. Die Rühlung.
- Röllken.** v. Sich erbrechen.
Speien.
- Röl-Tunn.** f. Ein Gefäß zur
Abkühlen beim Distilliren.
- Röm.** f. Räm.
- Rönen.** (Ränen) v. Können. All
wat he kann. Aus allen Kräften.
- Rünke.** f. Eine Stange. Gabel.
Färkönke. Ein Feuer-Haken.
Feuerstange.
- Röpen.** v. Kaufen. Wer de
kennt, de köfft se nig. Wer will
die zur Frau haben?
- Röper.** f. Der Käufer. Koorns
köper. Holzköper.
- Röppels.** f. Was vom Hut, ober
einer Haube über den Obertheil
des Kopfes gehet.
- Röppen.** v. Den Kopf abhauen.
Enthaupten.
- Röppen-Barg.** f. Der Richtplatz.
Rabenstein.
- Röppern.** adi. Von Kupfer ge-
macht.
- Röppten.** f. Ein kleiner Kopf.
it. Eine kleine Schale. Eheschale.
- Röpprig.**

Köpprig. adi. Was nach den kupperten Töpfen schmeckt. it. Voll braunrother Flecken im Gesicht.

Köppsch. adi. Kommt in den comp. Dullköppsch, Korts köppsch u. a. vor. Wenn man es allein braucht, so bezeichnet es einen Liebhaber von den Kopfschützen an Fischen. He is good köppsch.

Koepriip. adi. Brauchbar. Kaufgerecht.

Körbs. Körwitz. f. Der Kürbis.

Köre. f. Die Wahl. Wessel un köre hebben. Zu den Rathsbewertungen wählen. Vormals auch eine gerichtliche Strafe, Gelbbusse. it. Ein freiwilliges Gesetz. Vergleich.

Kören. v. Wählen. Das beste aussuchen wollen. To rade kören. Zum Rathsheern wählen.

Kör-Boom. f. Up'n Körbootti gaan. In der Wahl ungeschickig seyn. Körbootti föllt wol wol up Fallbootti uut. Wer lange wählet trifft es nicht immer am besten.

Kör-good. adi. Sehr gut. Recht anseerlesen.

Körnen. v. Dem Wilde Nege Kellen oder Gruben graben, und es mit Getraidekörnern dahin locken. In unkrer Dauer-Ordnung heißt es Kubren.

Körnten. f. Ein kleines Korn. Nig een Körnten. Gar nichts.

Kör-sam. adi. Schlecht; wird besonders von Speisen gesagt, wo nichts gutes auszufinden ist.

Körner. f. Ein Pelzer.

Körre. Körre. f. Die Kürze. Kurze Zeit.

Körren. v. Kürzer machen.

Körtings. adv. Vor kurzen. Seit einiger Zeit.

Körzwil. Kortwil. f. Spaß. Scherz. Der versteht he keen Körzwil unner. Das ist sein wahrer Ernst.

Körzwilic. adi. u. adv. Spaßhaft. leichtfertig.

Köste. f. Eine feierliche Austichtung. Hochzeitmal. Frije-Kösten. Hochzeiten der Vornehmen in Städten, die vom ersten Stande sind.

Köstenlüde. f. Hochzeitgäste.

Köste. Köste. f. Die Rinde vom Brode. Die Kürste.

Köster. f. Der Küster.

Köstlik. adi. Kostbar. Herrlich.

Kötel. f. Die harten Exerementen von Thieren. Schaap-Köstel. Muffe-Kötel. Hunde-Kötel.

Kötter. f. Ein Hund von gemelter Art, als, Bauer- und Schäfer-Hunde. Du bist een schöner Kötter. An dir findet man nicht viel Gutes. Einige brauchen das Wort auch von dem Hunde, ihn

von Hindinnen zu unterschel-
den.
Köret; Jagd. f. Das Hunde-Ge-
biß. it. Zänkeren und Schlä-
geren.
Körken. f. Das letzte Endchen
von einem ausgebrannten Richte.
Kogbeler. l. Eine alte Art. Zeug-
es zu Kleidungsstücken. f. Zeter,
Koje. l. Ein mit Brettern abge-
sondeter Winkel zur Schlafstätte.
Koithan. f. Ein Name der Pter-
de bey den Rügischen Bauern.
Koke. f. Ein Ruchen.
Koken. Kogge f. Eine alte Art
großer Schiffe. Das Koken
Segel, heißt das große Siegel
der Stadt Stralsund, in welchem
ein Schiff steht.
Kolt. f. Der Koch.
Kold. Kool. ad. Kalt. Old
un Kolt. Von hohem Alter.
 Das Kolde. Das kalte Fieber.
 De kolle Käl. Kaltes Essen.
Koldeschaal. Kollschaal. f.
Eine Löffelspeise von kaltem Wein
oder Bier, mit Brode, Zucker
und Gewürzen.
Koller. f. Ein kurzes Oberleid.
Ein Reuter-Kock von Leder. it.
Ein Pelz der Bauer-Frauen; in
unserer Bauer-Ordn.
Koller. Kuller. f. Eine Krank-
heit der Pferde. Die Wut. Da-
her es auch, von einem wütenden
Zorn der Menschen gebraucht
wird.

Kollern. v. Wüten. Ueber Kol-
lernde Pterde verordnet das
Rügische Landrecht.
Kollollen. v. Mit einander fref-
sen und saufen.
Kols. Kolz. f. Eine Unterre-
dung; wird aber nur im verächt-
lichen Verstande genommen.
Kolssen. v. Plaudern. Ein Ge-
wäsch haben.
Kolter. l. Eine Bettdecke.
Kolter. l. Die Pflug-Säge.
Konning. f. Dr König.
Kool. Der Kohl. Ainer Lude Kool
is immer fetter. Was andre
haben scheint einen immer besser,
als was man selbst hat. Dat
maakt den Kool nig fett. Da-
van wird niemand reich werden.
Koolke. f. Die Colic.
Koolstrunk. f. Hiit is't mit etli
hundert Pund, un morren keen
Koolstrunk. Er verändert sich
gar zu bald.
Koop. l. Der Kauf. Et hören
twee tome koop. Was der eine
will, darf der andre sich nicht
immer gefallen lassen. Koop
brekkt Hiire. Der Käufer ver-
treiht den Miethsmann. Henra-
then geht vor dienen. Dat is
good koop. Es ist wolfeil. He
möt wol koop gewen. Er wird
sich wol zum Ziele legen müssen.
 Een köst Koop. Ein richtiger
Kauf. Koops neegft. Der ein
Näher.

Näherrecht zum Bierkauf hat, wenn er geben will, was andre geboten haben.

Kopen. s. Köpen.

Kopenshop. s. Kauf und Verkauf. Handel und Wandel. Quade köpenshop. Verlust im Handel.

Koopfarer. s. Ein Handels- oder Rauffarder-Schiff. it. Der Hauptmann auf solchem Schiff.

Kooplüde. s. plur. von Koopmann.

Kooplustig. adi. Begierig nach einer Waare.

Koopmann. s. Ein Handelsmann. it. Ein Käufer. He hett enen Koopmann to dem Gode. Er hat einen Käufer zu dem Gute gefunden. Kooplüde. Kooplüde. Ein Kaufmann ist nicht immer sicher, behalten zu bleiben.

Koopshilling. s. Das Geld für ein gekauftes Gut.

Koopshan. Koopshagen. v. Im Handel über etwas begriffen sein.

Koopslags-Maandag. s. Ein alter privilegirter Markttag besonders mit Schwaaeren in Städten.

Kopp. s. Der Kopf, das Haupt. Der Verstand. Enen to Kopp wassen. Ihn nicht mehr gehorchen wollen. Se willen em to Kopp. Sie verfolgen ihn: wol-

ten Ihn stürzen. Dat Beer geit to Kopp. Das Bier rauschet. Iff will em wol to Kopp kâmen. Ich will ihn schon tirre machen. De Kopp is dog nig dran fast. Die Sache ist doch so wichtig, und der Fehler so groß nicht. De Minsch hett Kopp. Er hat Verstand. De deit alles vör sinen Kopp. Er frägt niemand um Rath. He hett sinen egenen Kopp. He steet up sinen Kopp. Er ist eigensinnig. He schüddelt den Kopp. Er sagt nein. Dat will em nig in den Kopp. Er hat noch immer Zweifel dagegen. Ut'n Kopp werten. Nicht nöthig haben, etwas vom Papier zu lesen. Beele Köpp ummer enen Hood bringen. Viele zu einerley Meinung vermögen. He hett mi dat ever'n Kopp namen. Er hat das gegen mein Verbot gethan. Iff will minen Kopp nig sacht drüm leggen. Ich will keine Mühe sparen, es durchzusetzen. Eilt den Kopp tobraken. Tief nachdenken. Et is mi ut'n Kopp kâmen. Ich habe es vergessen. Enen den Kopp wassen. Jemand beplaudern, verleumben. Dat steet mi de Kopp nig na. Dazu bin ich nicht aufgeräumet. Den deet de Kopp nig meer weet. Der ist schon tod. Kopp baren

hatwen Zakerius! Eine Aufmunterung, Muth zu fassen. Der ähnlichen Gestalt, oder der oberen Stellung wegen, wird bey vielen anderen Dingen das Wort Kopp gebraucht, als Köppe setten. Schröpfen. Nagelkopp. Pipen-Kopp. Koolkopp u. a. m.

Koppel. f. Ein mit Zäunen besriedigtes Stück Felde zur Vieh-Weide. it. Ein Band, etwas zusammen zu halten. Hunde-Koppel. Degen-Koppel.

Koppeln. v. De Hunde koppeln. Die Jagdhunde an einem Bande beyammen halten. it. Kuppeln. Heirathen auf eine schlechte Art zu stiften suchen.

Koppelit. f. Kuppelen.

Koppel-Pelz. f. Enen Koppelpelz verdienen wollen. Sich einen Vortheil bey Kuppelungen machen wollen.

Kopper. f. Das Kupfer. Ein Kupfer-Stich.

Koppern f. Köppern.

Kopperschläger. Koppersmid. f. Ein Kupferschmied.

Kopffast. adi. Der, was er einmal gelernt hat, behält.

Kopfhäster. adv. Ueber Kopf.

Koppler. Kopplersche. f. Ein Kuppler. Eine Kupplerin.

Kopplings. adv. Ueber Kopf.

Kopp-piin. f. Kopfschmerzen.

Koppschü. adi. Fürsichtig. Dan-

ge, wenn man einmal zu Schaden gekommen ist. Heis Koppschü worden.

Koppstür. f. Eine Steuer nach Köpfen: Personen-Steuer.

Kore. f. Kere.

Koren. Koorn. f. Korn. Getrande. Gersten. plur. Köerner. Allerley kleiner Saamen. Die kleinsten Theile von etwas. it. An einem Gewehr, das Felchen über der Mündung, welches den Augen zur Richtlinie zwischen dem Visir und dem Ziele dient. Nig een Koorn. Nicht das geringste. Enen up't Koorn hebben willen. Einen belauern.

Koorn-Bdn. f. Der Getrande-Boden.

Koorn-Dewe. f. Die Sperlinge.

Koorn-Jude. f. Einer der das Korn zurückhält, bis es zu hohem Preise steigt.

Kornut. f. Einer der bey den Buchdruckern die Lehrjahre überstanden, aber noch nicht das Gesellen-Recht hat.

Kort. adi. u. adv. Kurz, in eben den unterschiedenen Bedeutungen, der Zeit u. dem Längenmasse nach. Kor-te-Predigten un lange Bradwürste, sagt der Bauer, daß der Priester liebet. Dat is en Kort tofmeden. Er kann nur kümmerlich leben. Man möt em Kort hollen. Man muß ihm nicht seinen

van Willet lassen. Een fort besicht hebben. Nicht gut in die Ferne sehen. Fort un good. Ohne viele Umschweife. Do fort scheren. Zu wenig gezählet haben. Nicht auskommen. Kort un kleen maken. Ganz verderben.

Kortens. Kortlings. adv. Vor kurzem. Neulich.

Kortdöppsch. Kortkopp. Einer, der nicht viel leiden kann, der bald zornig wird.

Kortwagen. l. Heist bey den Landleuten der Mistwagen, so wie Lantrwagen der Kornwagen, in dem Sprüchworte: Wo de Kortwagen nig kummt, kann de Lantrwagen ook man wegbliven. Ein Acker der nicht gedünget wird, trägt auch kein Korn.

Kortzaan. l. Das Französische Courtisan. Der Liebhaber eines Mädchens.

Korb. l. Der Korb. Ein von dünnen Sträuchen geflochtenes Behältniß. Se heet em den Korb gewen. Sie hat ihn nicht heirathen wollen. it. Ein Fischmaß von 4 Kiepen oder 16 Tonnen.

Korb-Vaagd. l. Bey den Fischern, der Aufseher.

Korb-Wagen. l. Ein Wagen, dessen Rück- und Seiten-Lehne von Sträuchen geflochten sind.

Koffate. Koffe. Körner. Korze l. Ein Halb-Bauer. Viertels-Bauer.

Kost. l. Die Speise. it. Die Ausgaben für etwas. Du warst an de Kost kamen. Die Strafe wartet auf dich. Uppe utes sülvves koll. Auf unsre eigne Kosten.

Kosten. v. Gelten. Nach einern verabredeten Werth bezahlet seyn, oder werden sollen. Wat kostet dat? Wat sall dat kosten?

Kostering. l. Ein Tractament.

Kostknechte. l. Sind insonderheit, bey der Herrschaft eigenen Mühsen und Schäferen, die Knechte, die sie stat der Meister für Kost und Lohn bedingen.

Kote. f. Raten.

Kovent. l. Das schlechte Bier.

Ko-vse. l. Eine Schale.

Kozzen. v. Sich übergeben. Spenen.

Kraak. l. Ein schlechtes, nichtswürdiges Ding. Man braucht es auch als ein Scheltwort. Du Kraak.

Kraam. l. Die Krämer. Wade. Der Waaren-Vorrath eines Krämers. Dat is een dull Kraam. Das ist eine verwirrte Sache. Dat hestu den ganzen Kraam. Da hast du alles, was noch übrig ist. Dat deent in sinen Kraam nig. Das ist nicht nach seinem Sinn.

31 2

Kraan.

Kraan. *Krom* f. Ein Krausch.
it. Die Maschine mit welcher
schwere Lasten aus und in ein
Schiff vom Ufer gewunden
werden.

Kraan-Geld. f. Eine Abgibt von
eingeschifften Waaren, besonders
Wein.

Kraaschen. v. Vergnügt schreyen,
wie die Kinder, wenn ihnen et-
was angenehmes begeg. et.

Krabat. f. Ein kleiner munterer
Junge. Man braucht es auch
von alten Leuten, verächtlicher
Weise, wenn man sie ihres Muth-
willens oder ihrer Naseweisheit
wegen spotten will.

Krabb. f. Krapp, zum tothsär-
ben.

Krabbe. f. Ein kleiner See Krebs.

Krabbeln. *Krablen.* v. Sanfte
mit den Fingern oder Nägeln
krassen. conf. Grabbeln.

Kräfte. f. Der Krebs. it. Der
Krebs-Schaden. Dat iss ne an-
ne. f. ut von Kräft, sede de Tür-
wel, as he sine Grossmutter im
de Nase sunk, sagt man, wenn
sch etwas unerwartet und verän-
dert zeigt.

Kräkeln. v. Heber Kleinigkeiten
murren. Nichts für gut halten.

Kräcker. f. Einer der mit nichts
zufrieden ist, dem man nichts
mehr machen kann.

Kräcker. f. Ein Jungferns-
schänder.

Kräpel. *Kröpel.* f. Ein Krüppel.
it. Einer, mit dessen Arbeit und
Verdienst es nicht fort will.

Kräpelig. f. Arbeit und Unterneh-
mungen, die nichts schaffen wol-
len, mit denen es nicht fort will.

Kräpelig. adj. Ein kräpelig Weg.
Ein kräpelig Fuhrwerk. Ein
böser Weg, der aufhält. Ein
Fuhrwerk, mit dem man nicht
aus der Stelle kömmt.

Kräpeln. v. Sich kümmerlich von
einer Stelle zur andern, oder in
seinen Nahrungs- und Gesund-
heits-Umständen fortkhelfen.

Kräseln. v. In der Wirtschaft
herumlaufen.

Kräsig. (*Kurräsig*). adj. u. adv.
Das verdorbene courageux.
Muthig.

Kräse. f. Eine Kröte. Eine böse
Krät. Eine kleine boshafte Per-
son.

Kraft. f. Kraft. Stärke.

Kraftmael. f. Die weisse Stärke.

Kragen. f. Ein breiter oder krau-
fer Umschlag um den Hals. it.
Der Hals selbst. it. Das Ge-
kröft der Thiere. Mi deet Kra-
ge um Maag we. Ich bin ganz
krank. Ich kreg om bi'm Kra-
gen. Ich bemächtigte mich seiner.

Mit'a

- Mir'n Kragen betalen. Mit dem Halß bißsen.
- Kragen-Setz. Das Setz am Eingeweide des Schlacht-Viehes.
- Kraggeln. v. langsam und untauglich arbeiten.
- Kraack f. Unnützes Gezänk.
- Kraackeln. v. Streiten, zanken.
- Kraackler. f. Ein Zänker.
- Kraacktsch. adl. Mürrisch. Zänktisch.
- Kraacke. f. Ein altes abgemühtes Pferd.
- Kralle. f. Eine Coralle.
- Krallenbüdel. f. Der Geldbeutel. Sindr den Kralnenbüdel man up. Sieb das Geld nur her.
- Krambeler. f. Dat di de Krambeler. De Krambeler soll di. Dat wäre de Krambeler. Sind Schelt- Fluch- und Verwundungs- Formeln, in welchen stat dieses Worts sonst Düwel stehet. Vielleicht gehört dies eigengemachte; Wort auch unter die vielen Teufels-Namen.
- Kramen. v. Einen Handel mit allerley kleinen Waaren treiben. ic. Sich unter mancherley Dingen mit Begnehen und wieder hinlegen beschäftigen. Vint Schapp kramen. Immer't Einnen-Tag kramen. Bi den Bötern kramen.
- Kramer. Kremere. f. Ein Handelsmann mit kleinen Waaren.
- Krim Kramer. Ein bekanntes Charon-Spiel.
- Kramerij. f. Krämerien. Umfassung, Umlogung mancherley Sachen.
- Kramkrüde. f. Gewürz.
- Kramp. f. Der Krampf. Eine Krankheit vom Zusammenziehen der Sehnen und Nerven.
- Krampe. f. Ein Anschlag an Thürren, Fenstern, Büchern, durch dessen Einpackung sie zugehaken werden.
- Krampen. v. Die Krampe in ihren Haken bringen.
- Krant. adl. Krant. Schwach.
- Kranten. v. Et kranket silt veel. Es sind jetzt viele Leute krank.
- Krantheet. Karnkheet. f. Die Krankheit.
- Kranke. f. Ist ein Schelt- und Fluchwort in den Redensarten: Du krank. Dat wäre de krank. Dat di de krankt up den Kopp fore. Es gehört auch unter die vielen Namen des Teufels. Dat mag allen krankt. Eine Formel beim Unwillen über etwas unerwartetes.
- Krans. f. Der Kranz. Krans. Brand-Krans. Denden-Krans u. a. m.
- Kransbörste. f. Eine Kleiderbürste. He is so erbar as 'ne Kransbörste. Er ist die Ehrbarkeit selbst.

Kragen. v. Mit den Nägeln oder Klauen auf etwas zufahren. De Wulle kragen. Die Wulle kämmen.

Kratzer. f. Ein Schimpfwort auf ungestüme Polterer. Schrier un Kratzer.

Krazfoot. f. Im Scherze das Compliment, oder der Reverenz, welchen die Manuspersonen mit dem Fuß machen.

Krazkatt. f. Ein Schimpfname auf ein Kind, welches sich das Kragen angewöhnt.

Kraueln. v. Herumfriecken. Auf Händen und Füßen friecken, wie die Kinder. Et krauelt mi up'n Linde. Es ist, als wenn mir ein Wurm auf dem Leibe herumfrieht.

Krawauen. v. Wird von Kindern gesagt, denen immer etwas fehlt, daß sie weinen.

Kreie. Kreije. f. Die Krähe.

Kreisen. v. Krähen, wie die Hähne.

Kreten. f. Eine Art runder Pflaumen.

Kremp. Krempels. f. Der verlängerte Rand von Zeugen, der auf- oder umgeschlagen werden kann. Hood-Kremp. Ermel-Krempels.

Krempen. v. Umbeugen. Den Rand von Hüten aufschlagen. Die Ermel umschlagen.

Kepp. f. Eine Art wollenen Zeu-

ges zu Kleidungen.

Kreuten. Kreuzen. Krojen. v. In heissem Wasser aufwallen, ohne zu siedern.

Kribbe. Kribbink. f. Ein innerlicher Verdruß, der im Zorn ausbrechen will. Em stigt al wedder de Kribbe up. Der Zorn überläuft ihn schon wieder. Du möst de Gör den Kribbink utstaken. Du must wider den bösen Sinn die Kutze brauchen.

Kribbeln. v. Eine juckende Empfindung machen.

Kribben. v. Sich ärgern. Dat Kribbet mi man. Darüber ärgerre ich mich nur.

Kribbkopp. f. Einer der über jede Kleinigkeit ärgerlich wird.

Kribbsch. adi. Aergerlich. Jachzornig. Een Kribbsch Kind. Das über alles schreiet, und sich nicht besänftigen lassen will.

Kride. f. Die Kreide.

Kriden. v. Mit Kreide schreiben, zeichnen.

Kridwitt. adi. Sehr weiß.

Krigen. v. Erlangen. Bekommen. Fassen. Holen. Imp. Iff freeg. Perf. Iff hebbe kregen. Hebben is beter as kregen. Was man hat, ist besser, als was man haben soll. Krig em bi'm Kopp. Fasse ihn bey den Haaren. De Jung hett Slage kregen. Er ist geprügelt. Kriig mi

- mi dat Boek. Hole, oder reiche mir das Buch her.
- Kriig.** f. Der Krieg. Dor is Kriig un Wunner im Huse. Da ist Gezänk und Iermen. Se hebben immer Kriig unner sikk. Sie spassen gerne mit einander.
- Kriegslusten.** f. Kriegszeiten. Kriegsluftige nood. Kriegs-Gefahr.
- Krijsblen.** v. Ein lustiges Geschrey machen. Man höret auch wol Puijsblen.
- Kriischen.** v. Laut und helle schreien. Jauchzen.
- Krikk-Anen.** f. Eine Art kleiner wilden Enten.
- Krikkelkrumm.** adi. Wird insonderheit von unordentlich laufenden Wegen gesaget.
- Krikkeln.** v. Vorwürfe machen. Ueber Kleinigkeiten zanken.
- Krikkelij.** v. Kleines Gezänk.
- Krikkler.** v. Ein Mensch, dem nichts recht ist. Der über jede Kleinigkeit Streit machet.
- Krimmeln.** v. Wird eigentlich von Insecten gesaget, die haufenweise herumkriechen. Dat krimmelt un wimmelt van Luse. Es sikt voller Läuse. Es wird aber auch von Menschen gebraucht, die in gewisser Menge einen Platz füllen, oder umherlaufen und sich drängen.
- Krimpen.** v. Sich zusammenziehen. Entschrumphen, wie Tuch und wollen Zeug im Wasser, und nach dem Waschen. Dat geld is krumpen. Die Summe ist kleiner geworden.
- Kringel.** f. Prezel. Ringsförmig in einander geschlungenes Brod, oder Gebäckel.
- Kringelkrans.** Ein Spiel der Kinder im Kraisse.
- Krink.** f. Der Kraiss. Enen Krink maken. Einen Kraiss schliessen. De Maan hett nen Krink. Es ist ein Hof um dem Monde.
- Krinten.** f. Corinthen.
- Krittekn.** v. Mit kleinen Fehlern unzufrieden seyn. He krittekt dor up. Er hat dies und jenes daran auszusehen.
- Krittlik.** f. Ene krittlike Saak. Eine mißliche Sache, von der es ungewiß ist, ob sie gut oder schlecht ausfällt.
- Krizeln.** Krizen. v. Mit spitzen Dingen über etwas hinsafahren, daß sich die Spuren davon zeigen. Es drucktet auch den Ton aus, der dabey entstehet. De Fedder krizelt.
- Krochen.** f. Eine Art wilder Enten.
- Krögen.** Krögern. v. Eine Bleischenke halten.

Kröger.

- Krdger.** f. Ein Bierfchenter. Ostroich im Dorfe, und in Schenken in Städten.
- Krdgerij.** f. Die Krug-Wirthschaft.
- Krdmeln.** v. In Krumen zerfallen. Man sagt es auch vom Sprang-Regen und Schnee.
- Krdmen.** v. In Krumen zerbrechen. De hett wat in de Mest to krömen. Er stehet sich gut.
- Krdmken.** f. Eine kleine Krume. Nig een Krdmken. Gar nichts.
- Krdnen.** Die Krone aufsetzen. Siff krönen. Sich pugen. Ge ward em krönen. Sie wird ihm Hörner aufsetzen. *Krdnen*, hieß in päpstlichen Zeiten auch Priester, Mönche und Nonnen einweihen. Do krönede de Biscop her 14 Junefrowen un 12 Presters un bröder, heißt es in der Stralsf. Chron.
- Krdnken.** f. Nährchen.
- Krdnken.** v. Beim Trunke lallen. Als im Rausche sprechen.
- Krdpel.** f. Kräpel.
- Krdppen.** v. Den Bäumen die Wipfel und die Zweige nehmen. De Widen krdppen.
- Krdpper.** f. Eine Art Tauben, die den Kropf aufblasen.
- Krdfels.** f. Das Eingeweide, Hals, Flügel und Füße von einer Gans.
- Kroff.** f. Eine Art blau blühender Feldblumen (clacca.)
- Kroog.** f. Die Bierfchente. Das Wirthshaus im Dorfe. it. Der Ort zur Zusammenkunft der Gesellen eines Handwerks in Städten. Schoster-Kroog. Möllers Kroog u. s. w.
- Kroogbruden.** f. Das Brauen zum Krug-Verlag.
- Kroog-Dag.** f. Ein Tag zur Zusammenkunft der Handwerks-Gesellen in ihren Krügen.
- Krooghaan.** f. Ein Bierbruder. Säufer.
- Krooglade.** f. Die Berechtigung, ein Wirthshaus und Schenke zu halten.
- Kroom.** f. Die Krume. Ein abgerieben Stücklein vom Brode oder gebackenen. plur. *Kromen*. Das weiche am Brode unter der Rinde.
- Kroon.** Krone. f. Die Krone. it. Die Münzen unter diesem Namen. it. Verschiedene andere Dinge wegen der Aehnlichkeit, als das Hang-Gerüst zu vielen lichten in Kirchen und grossen Zimmern: der Kopf verschiedener Blumen und Gewächse: Eine Wollwinde, die sich um einer senkrecht stehenden Stange bewegt. it. Der Kranich u. a. m. Dat tüt em in de Krone. Das verdrückt ihn.
- Kroos.** f. Ein Krug Ein irdenes oder gläsernes eplinderförmiges

- miges Trinkgeschirr mit einem Deckel.
- Kropf.** f. Der Kropf der Vögel. it. Auswüchse am Halse.
- Krud.** f. Kraut. Küchenkraut. Krud un Lood. Pulver und Bley. Een dull Krud. Ein Mensch von böser Art.
- Krud.** f. Heißt in alten Schriften, Gewürz.
- Krude.** f. Gestichte Blumen und Kräuterverwert auf Kleidungsstücken. *Semische Hanschen mit Krude.*
- Krudegifte.** f. Ein Amts-Schmaus bey Handwerkern.
- Krud-Kramer.** Krudkramer, f. Ein Gewürzkramer.
- Krud-Pott.** f. Ein Blumen-topf.
- Krudwiging.** f. Marien Krudwiging. Maria-Himmelfahrt; als an welchem Tage die Pfaffen verschiedene Kräuter zum abergläubischen Gebrauch mit Weihwasser besprengeten.
- Krübbe.** f. Die Krippe. Bi ledigen Krübben slaan sikk de Veerde. Wo sich Mangel findet, da ist immer der meiste Streit. Itt ligg as in'ner Krübbe. Das Bett ist schlecht gemacht.
- Krübbenbiter.** f. Ein Pferd mit dem Fehler, daß es bey'm Fressen ins Holz der Krippe naget. Een old Krübbenbiter. Ein alter Kerl; der zu nichts mehr tauget.
- Kröcheln.** f. Mit dem Husten beschweret seyn.
- Krüde.** f. Der ausgekochte Saft aus Früchten, als; Kirschkrüde. Fieder-Krüde. it. Gewürz.
- Krüde-Lade.** f. Die Gewürzlade.
- Krüden.** v. Das beste vom Essen, das man auf dem Teller hat, aussuchen.
- Krüderbüdel.** f. In Leinwand genetzte Kräuter, zum äußerlichen Gebrauch auf schmerzhaften Stellen am Leibe.
- Krüdken.** f. Ein kleines Kraut. Dat is mi een Krüdken, sagt man von einem Kinde böser Art.
- Krüdsch.** v. Iecker im Essen.
- Krücke.** f. Die Krücke für Lahme und Gebrechliche. Up Krücken gaan. Sich mit den Krücken von einer Stelle zur andern fort-heben. Krück un Avenstaken. Allerley Gesindel, und Bettler-Volk.
- Krüllen.** v. Im Wasser oder im Kochen sich ausdehnen. De Arsten Krüllen. Krüll-Arsten, die im Kochen aufgegangen und erweicht, aber nicht zerkocht sind.
- Krünkel.** f. Eine Falte im Papier, oder im Zeuge.
- Krünkeln.** v. Ein ebenes Papier oder Zeug in unordentliche Falten bringen.

bringen. Eine Falte oder Umschlag der Ecken am Blatte eines Buchs zum Merkzeichen machen.

Krüper. f. Ein Kriechender. it. Die Kriechbohnen, die an kurzen Stengeln wachsen und keine Stangen erfordern.

Krüsel. f. Ein Gestell von verschiedenen gegen einander überstehenden Haken an einem Hange-Seil, das auf und niedergelassen werden kann, um an die Haken Fleisch und andere Schwären im freyen Raum zu hängen.

Krüfels. f. In krause Falten gelegtes Leinwand, Bänder und dergleichen. Halskrüfels. Armskrüfels u. a.

Krüsemint. f. Krause-Münze, ein Kraut. (mentha rubea.)

Krüsen. v. Kraus machen. De Haare krüsen.

Krüz. f. Das Kreuz. Kreuz-Zeichen. it. Noth und Elend. it. Der unterste Theil des Rückens. Dor moot man een Krüz vör maaken. Dafür muß man sich in Acht nehmen. De dat Krüz hett, de segent sikk. Wer den Vortheil in Händen hat, der bedienet sich seiner zuerst selbst. To Krüz krupen. Sich demüthigen. Dat is em een Krüz. Darüber quälet er sich. Ik hebb min Krüz mit em. Ich habe meine Noth mit ihm. Dat Krüz dal leggen.

sich in päpstlichen Zeken; dem Ablass-Kram schlüssen.

Krützen. v. Ein Kreuz vor der Brust machen. Ik hebb mi krüzt un segent. Ich bin erstau-net. Ich habe mich äusserst gewundert. Krützen, heißt auch, in die Länge und in die Quere fahren, insonderheit auf dem Wasser.

Krüz-Weg. f. Ein Weg, der den andern durchschneidet.

Krüzweise. adv. In Form eines Kreuzes.

Kruke. f. Eine irdene Flasche. De Kruke geet so lang to Water bet se brekkt. Was man täglich braucht, wird abgenutzt. Was lange gut gegangen ist, langt endlich auch einmal schlimm gehen.

Krullen. v. Aufrollen. In eine Locke bringen.

Krumm. adi. u. adv. Wie im Hochdeutschen. Sikk krumm maken. Sich bücken, demüthigen. Dat geet krumm im. Das läuft von der graden Linie ab. Mit'n krummen Armen kamen. Geschenke bringen. Bestechen wollen. Krumme Wege gaan. Sich unerlaubter Mittel bedienen.

Krummabnke. f. Ein Brod in Form eines halben Mondes.

Krumme

Krummstaf. f. Der Bischof-
Stab. Das geistliche Regiment.
Krummstarr. f. Eine Art Apfel.
Krupen. v. Kriechen. He krüppt
up allen veeren. Er geht auf
Händen und Füßen. De is kuum
ut'n Dopp krapen. Er ist erst
jung geworden. De Jung is
den Väder so glük, as wenn
he em uut den Ogen krapen
were. Der Sohn siehet dem Va-
ter ganz gleich. Krup unner, de
Welt is di gram. Ein spöttri-
scher Rath an übermässig be-
trübte.
Krup-Arsten. Krup-Bonen.
f. Niedrige Garten-Erbfen und
Bohnen, die keine Sträuche oder
Stöcke nöthig haben.
Krup-in. f. Eine kurze Jacke des
Frauenzimmers.
Krup-Loch. f. Ein niedriges
Zimmer.
Krus. adi. Kraus. He mak si
seer kruus. Er thut sehr groß.
De Kopp wurd mi kruus. Ich
ward verdrüsslich.
Krus. f. Die Kräuse. Hals-
Kräuse.
Krusedullen. f. Allerley wunder-
liches Geträufe an Kleidungsstü-
cken.
Krus-Roken. f. Dünne Ross-
Kuchen. Schürzkuchen.
Kruspopp. f. Ein Knabe mit
krausen Haaren.

Rudelis. f. Beständige Kränklich-
keit.
Rudeln. v. Kränklich seyn. Nie
recht gesund werden.
Ruderwellsch. *Kuderwalisch.*
adi. Een kuderwellsch Enff.
Eine unverständliche, wunderli-
che Rede.
Rüdit. f. Das Unkraut mit gel-
ben Blumen unter dem Getray-
be. Feldkohl. Heidrich.
Rüffe. f. Ein kleines schlechtes
Haus.
Rüken. f. Ein Rüklein, junges
Huhn. Dat was een dull Rük-
ken. Er war ein ruchloser Junge.
Trett mi de Rükken nig dood.
Ist eine Formel, mit der man
einen empfängt, der späte aus
dem Bette kommt. Rükken nenne
man auch, den Drehschlüssel im
Hahn vor einer Tonne.
Rükterlink. Kickerling. f. Eine
alte Scheide-Münze im Lande.
Rüktrü-Saan. f. Der Hünere-
hahn, in der Rindersprache.
Rülde. f. Die Kälte. Der Frost.
Et is ene bitterlige Rülde. Es
ist ein starker Frost. Et kumt
em an mit Hitt un mit Rülde.
Er fällt mit einmal darauf.
Rülden. v. Kalt machen. Dat
küldet an de Föte. Das mache
die Fäße kalt.
Rüle. f. Eine Reule, Kolbe. it.
Das Hinterviertel vom Schlacht-
Kf 2 vich,

vieh, so wie an Vögeln der Schenkel. Spottweise braucht man es auch von Menschen. He kann de Külen nig fortstleepen. Er gehet sehr langsam. it. Ein Stössel. Möser. Küle.

Külfeerl. f. Der Wächter bey den Erbsen im Felde, wenn sie Schoten gesetzt haben.

Külten. f. Die Grübchen in den Backen, oder im Kinn bey einigen Personen.

Külkropp. f. Die aus der Laiche herausgetrochene Brut der Frösche. Een Keerl as een Külkropp. Ein kleiner Mensch mit einem grossen Kopf. Man versteht auch darunter, was der Aberglaube Wechselbalg nennt.

Külpen. f. Unreifes Obst.

Külpen-Ogen. f. Grosse aus dem Kopfe herausstehende Augen.

Küm. adi. Schwach an Lebenskräften. He is nog seer küm, sagt man von einem, der aus einer schweren Krankheit zu genesen anfängt. De Fische worden küm. Man wird sie nicht lange lebendig erhalten.

Kümstig. *Kümpstig.* adi. u. adv. Künstig.

Kündig. adi. Bekannt. Angehen.

Künne. f. Geschlecht. Verwandten. Ge hett nig Kind edder Künne. Sie hat weder Kinder

noch Anverwandten. De P mit nit Kind im Künne. Er kommt mit der ganzen Familie.

Küper. f. Der Kellner bey Weinbändlern, der mit den Weinen umzugehen weiß, und die Fässer besorget.

Küre. S. Röre.

Küsch. *Küsk.* adi. u. adv. Keusch.

Küschbeer. f. Die Keuschheit.

Küsel. f. Ein Kreis, Wirbel, Strudel.

Küseln. v. Geschwinde herumwälzen. Ge weit sikk to küseln. Sie weiß sich in Hausgeschäften zu taumeln, und alles geschwinde zu beschaffen.

Küsel-Wind. f. Ein Wirbel-Wind.

Küssen. f. Ein kleines Bett für einzelne Glieder. Kopfküssen. Postküssen. Sittküssen. it. Ein Polster zu allerley sonstigem Gebrauch. Matcküssen. Meisküssen.

Küssen. v. Einen Kuß geben.

Kußhand. f. Heißt die kindliche Höflichkeit, da sie ihre Hand küssen müssen, ehe sie dieselbe andren reichen. De Kußhand ge wen. ctr. Fuß-Hand.

Küsbüren. v. Ein unerlaubtes Tauschen unternehmen.

Küsbüterij. f. Tauschwerk, wobey einer betrogen wird.

Küte. f. Eingeweide, insonderheit von kleinerem Vieh.

Küten.

Rüten. v. Ausweiden.

Rüter. f. Ein Schlachter. Jest ein verächtlicher Name derselben.
Rüter-Strate. In Stralsund eine Gasse, die zuerst der Knochenhauer Wohnplatz gewesen seyn mag.

Rüven. f. Ein grosses hölzernes Gefäß, das oben offen ist, und zum Behälter bey allerley Geschäften mit nassen und flüssigen Dingen gebraucht wird, als: **Ben-Rüven.** **Water-Rüven.** **Wasch-Rüven** u. a.

Ruffen. v. Mit geballten Fäusten stoßen. He kuffede mi vor de Bost. Er stieß mir vor die Brust.

Ruffert. f. Koffer. Eine im Deckel allein, oder auch an den Seiten gewölbte Lade, zur Verpackung oder Fortbringung allerley Sachen. **Linne-Ruffert.** **Bruud-Ruffert.** **Reisefuffert.**

Rugel. f. Wie im Hochdeut.

Rugelrund. adi. Völlig rund.

Rufeluren. v. Im verborgnen auf etwas lauren und warten. **Eingesperret** seyn, und auf die Befreyung warten müssen.

Ruffen. **Ruffsen.** v. Sehen. Nach etwas sehen.

Rukuk. f. Der so von seinem Geschrey so benannte Vogel. **Rukuk** röpft sinen eegnen Namen uut, sagt man, wenn man höret, daß

einer andere für etwas schilt, was er selbst ist. **Dat di de Rukuk!** **Dat weere de Rukuk,** hört man als Formeln bey Verwunderungen und kleinerem Verdruß. **De ward den Rukuk nig wedder hören.** Der wird das Frühjahr nicht erleben. **Rukuk sin Rüter,** nennt der Bauer den Wiebepopf.

Rulbors. f. Der Raulbarsch.

Rule. f. Eine Grube, tiefes Loch in der Erde. Das Grab. **Leem-Rule.** **Kalkule.** **Schinnerkule.** **Garwerkule.** **De liggt all in de Rule.** Der ist schon begraben.

Rulengräwer. f. Der Todten-Gräber.

Ruller. f. Koller.

Rullerhaan. f. Ein welscher Hahn.

Rullern. v. Wird von dem austossenden Geschrey eines Welschen Hahns gefaget. **ir.** Von einem der im Zorn geschwinde spricht. **He fullert un bullert.**

Rulsäge. f. Ein bekanntes Dorfspiel, da eine Kugel mit Stangen von einem zum andern getrieben wird, bis sie zu Loche kommt.

Rum. **Ruum.** adv. Raun.

Rumb. f. Ein Kasten. Lade.

Rumm. f. Eine tiefe Schüssel, oder Schale. Wird der Aehnlichkeit wegen auch von grossen tiefen Gefäßen gebraucht.

Kummer. f. Betrübniß. Sorge.

Mangel. *Kummer van Fischen.*

Mangel an Fischen.

Kummer. f. Beschlag. Arrest.

Pländung.

Kummr. f. Das Joch der Pser-

de, besonders bey Fracht- und Lastwagen.

Kummernig (Komm da nicht).

Du reißest mit Kummernig seinen Wagen um bliv to Huus sine Peerde. Aus deiner Reiss wird nichts.

Kunst. **Komst.** f. Der weisse

Kopf-Kohl.

Kunstig. adi. u. adv. Künftig.

Kunde. f. Kenntniß. Se is mi

ganz uut de Kunde kamen. Ihre Gestalt ist mir unkenntlich geworden.

Kunde. f. plur. Kunden. He

hett sine Kunden, sagt man von einem Kaufmann, der gewisse Leute an Hand hat, die von ihm Waare nehmen: so wie von Künstlern und Handwerkern, die ihre Leute haben, welche ihre Arbeit bey ihnen immer verfertigen lassen.

Kundschoop. Bekantschaft. it.

Zeugniß. Zeugen-Aussage. it.

Die Anzahl der Kunden, die ein Handwerker hat. Insonderheit heißt Kundschoop, der Lehrbrief, den Handwerker nach vollbrachten Lehrjahren von ihren Meistern

erhalten haben, als ein Zeugniß, daß sie Auntsfähig sind. Je hett ene grote Kundschoop, sagt man insonderheit von Barbirern, die für Jahrgeld eine Menge Kunden zu bedienen haben.

Kune. f. Ein Welsches Huhn.

Kune-Hahn. f. Ein Welscher Hahn.

Kunkel. f. Der Spinnrocken.

Kunkel-Lehn. f. Ein Lehngut, darin auch Frauenspersonen das Recht der Nachfolge haben.

Kunkelfusen. f. Unordentliche Verwickelungen. Verwirrungen in Rechnungssachen. Schelme-reyen.

Kunst. f. Die Kunst. it. Ein

Kunstwerk. **Water-Kunst,** heißt in Stralsund die Maschine, durch welche das Wasser in die Höhe gebracht, und in Kören durch die Stadt vertheilet wird, so daß es blos aus hie und da aufrecht stehenden und mit Stöpseln versehenen Kören gepast werden darf. Eine solche 3. ps.-Köre heißt die Kunst. Daher, na de Kunst gaan, soviel sagen will, als Wasser holen. Ist herwre dat bi de Kunst hört. Es ward beyen Wasserholen erzählt.

Kunstapel. f. Ein Artillerist. Con-stabel.

Kunterbunt. adi. u. adv. Uebermässig bunt, u. Verwirrt. Dor ging

- ging dat Kunterbunt her. **Do** lief alles durch einander. **De** Cafe is kunterbunt. Sie ist sehr verwirret.
- Kunterfij.** f. (contrefait.) Eine Abbildung. Gemählde.
- Kuntor.** f. Ein Schreibpult. Schreibtisch. f. Kantor.
- Kunz.** i. Der Name Conrad.
- Kur.** Kur. f. Der Thurmbläser.
- Kuren.** v. Jagen. Dem Wilde nachstellen.
- Kuritzer.** f. Der Kürass.
- Kurloos.** adi. u. adv. Uebel auf. Bekümmert. Verzagt.
- Kurranfchen.** Kurranzen. v. Züchtigen. Durchprügeln.
- Kurrasie.** f. Snider-Kurrasie. Die Kräge.
- Kurrein.** v. Rollen. Ein Getörn, wie rollende Dinge machen. Et kurreit im Wagen.
- Kurren.** v. Mit etwas unzufrieden seyn. Murren. He kurreit un murret. Er ist ganz störrig.
- Kurrig.** adi. u. adv. Verdrieslich. Större. Mürrisch.
- Kurzwagteln.** v. Mit Schlägen aus dem Schlafe bringen.
- Kusch!** Interi. Wird besonders Hunden zugerufen, wenn sie stille seyn sollen.
- Kuschen.** v. Sich schmiegen, gehorsam und stille seyn.
- Kuse.** f. Ein Backen-Zahn.
- Kuss.** f. Ein Kuß.
- Kutsche.** f. Ein bedeckter Wagen.
- Kurschen.** v. Fahren. Stark fahren, wie die Kutscher.
- Kurscher.** v. Der Bediente, der zum Fahren der Herrschaft gemietet ist.
- Kurschpeerd.** f. De is so egenfönnig as'n Kuschpeerd. Er will nicht von der Stelle, bestet auf seinen Sinn.
- Kurte.** f. Ein Kleidungsstück der Mönche. it. In der Pöbelsprache, das weibliche Geburtsglied.
- Kurtendüll.** f. Heiffen die franken Weibsleute, die von Liebe wütend geworden.

La.

- Laam.** adi. lahm. Dat Geld steet laam. Es ist nicht auf Zinsen ausgethan.
- Laamlendig.** adi. An der Hüfte gelähmt. Träge im Gehen.
- Laat.** adi. u. adv. Spät. De laate Abend. Der späte Abend. To laat. Zu spät. Et is mit em all laat. Er will schon zu Bette gehen.
- Laban.** f. (Lafband). Ein Spottwort auf einen trägen Menschen, und auf einen Erwachsenen, der sich noch wie ein Kind hat.
- Labben.** Labbern. v. lecken. Löffeln. Sich verliebt herumküssen.
- Labbrig.** adi. Weichlich und widerlich zu essen.
- Lachen.** v. Wie im Hochd. lachen. Jff lach dor wat awer. Das scheint mir nur Spottens werth. Dat sūt ut, as wenn't lachtet. Das fällt schön in die Augen. Bar Geld lachtet. Baare Bezahlung vermag beim Kaufe viel.
- Lade.** f. Eine Kiste. Lade. it. Die Verwahrfsam der Rolle und Gelder einer Handwerkszunft.

Lä.

- Enen vör de Lade krigen.** Einen beim Handwerk verklagen.
- Lade.** Laden. f. Die jungen Ausschößlinge von Bäumen.
- Laden.** v. Fordern, bitten. it. Die zu verfabrenden Waaren ins Schiff bringen. it. Ein Geschüß oder Gewehr mit Pulver und Blei zum Abschießen versehen.
- Lading.** f. Die Handlung beim laden, oder Fordern. it. Das Geladene in ein Schiff, Gewehr oder sonst etwas. He hett sine vulle Ladima. Mehr kann er nicht tragen. Mehr muß er nicht trinken. He kreeg de vulle Ladung. Er ward von jedermann ausgescholten, oder: Er ward sehr besoffen gemacht.
- Ladünk.** f. Hochmuth. Lafdüffel.
- Lägerwall.** f. Eigentlich, ein leichtes Ufer. He is im Lägerwall. Es will mit ihm gar nicht fort.
- Lämmel.** f. Eine Messer-Klinge.
- Lämmern.** v. De Schape lämmern nu. Es ist ihre Werkzeit.
- Lämmken.** f. Ein kleines Lamm. As een Lämmken. Sehr gedultig.

Lämmüß.

Lämmiß. f. Eine Lämmung.
L. ne. Lämmig. f. Eine Lehne am Stuhl. Geländer.
Länen. Sitt länen. v. Sich an etwas halten. Sich stützen.
Läng. f. Eine Art grosser Stockfische.
Längde. f. Die Länge, so wol der Linie, als der Zeit. In de Längde um in de Quere. Ueberall. De Längde hett de Last. Endlich vergeht die Gedult.
De Länge. Danächst. In de Länge. In Zukunft. *Na de Länge.* In gehöriger Ordnung.
Längen. v. De Dage längen sikk. Die Dage werden länger.
Länk. Lenk. adv. länger. Fernerhin.
Läppken. f. Ein dünner Bissen Fleisches. Ein kleines Stück Leder, oder Zeuges
Läppsch. adi. Schlecht. Nichtswürdig.
Lästig. adi. Träge. Ermüdet.
Lästerlick. adi. u. adv. Schändlich. Abscheulich. Eine lästerliche Daad. Eine schändliche That. He hett em lästerlick slagen. Er hat ihn abscheulich geprägelst.
Lästern. v. Verleumbden.
Laffe. f. Lame.
Laffe. f. Ein junger Bengel, der noch zu nichts taugt.
Lage. f. Wie im Hochdeutschen. De Saak is in euer Dullen

Lage. Die Sache wird nicht gut ablaufen.
Lage. Lagh. f. Gelack. To lago litten. In der Schenke sitzen.
Lager. f. Der Ort, wo Menschen, Thiere oder Dinge liegen: u. und die Einrichtungen, die zu dem Liegen gemacht werden; eben wie im Hochdeutschen.
Lagern. v. Sitt lagern. Eine Stelle einnehmen. Sich niederlegen oder niedersessen.
Lake. f. Die Salzbrühe auf Fleisch oder Fische, die dauren sollen.
Laken. f. Gewand. Tuch. Leinwand zum Ueberlegen über etwas, als: Beddlaken. Dischlaken. Küllaken. u. Ein Leinenmaß von 24 Ellen. Een Laken Leinen. Es ward das Wort auch vormals für ein ganz Stück Tuch genommen; wie z. E. den Wollwebern in Demmin freygegeben ward, das Tuch, das sie machten, bey Laken nicht, aber Ellenweise zu verkaufen.
Lakk. f. Siegelwachs. Siegellack.
Lakken. v. Versiegeln.
Lakmoos. f. Eine gefochte blaue Farbe, die man insonderheit beym Abweissen der Wände unter den Kalk, auch bey Leinen-Wäsche unter die Stärke menget.
Lalen. Laleken. v. Mit Kindern zändeln. Ihnen alles zu Gute halten.

!

Lalens

- Lalen-Kalf.** Laal-Kalf. l. Ein erwachsenes Kind, mit dem die Eltern zu viel zärteln, und dem alles zu gute gehalten wird.
- Lallen.** v. Den Ton zarter Kinder, wenn sie sprechen lernen wollen, angeben.
- La-mi.** l. Ein aus den alten Ton-Benennungen gemachtes Wort, das einen Klage-Ton ausdrückt, und daher für den kläglichen Ausgang einer Sache genommen wird. Dat ward up een la-mi utloopen.
- Lamm.** Lamb. l. Ein Lamm.
- Lammern.** v. Zärteln. Wie Lammern, oder kleine Kinder spielen. Kindisch schmeicheln.
- Lampe.** l. Die Lampe. Bi de Lamp. Beyn Lampen-Schein.
- Land.** l. Hat für sich und in den Zusammenfügungen die Bedeutung, wie im Hochdeutschen: Nog keen Land seen. Noch nicht wissen, ob die Sache gut ablaufen werde. Gods Woord vams Lande. Ein Dorfpfester.
- Landbede.** l. Landsteuer. Landschoff.
- Land-Bruid.** l. Gerichts-Gewohnheit im Lande.
- Land-ting.** l. Das Landgericht.
- Landern.** v. Ans Ufer legen mit einem Fahrzeuge.
- Landgang.** l. Die Landung. Landgang door landern.
- Land-Zowe.** l. Ein Stück Aekers von 30 Morgen.
- Land prawest.** l. War der geistliche Official des Bischofs von Roschild auf der Insel Nügen.
- Landröring.** l. Strandung. Schiffbruch.
- Landshart.** l. Landschoff. Hufensteuer.
- Landshop.** l. Die Landschaft. ic. Die Landstände.
- Landsknecht.** Lanzknecht. l. Ein Lanzenträger. Soldat. Fußknecht; dergleichen die Magistrate in unsern Städten ehemals in ordentlicher Bestallung hielten.
- Landsmann.** l. In einem und demselben Lande geboren. Landsmann, ist auch ein Titel-Wort an geringe Leute, die man nicht komet, oder nicht zu nennen weiß. Hört Landsmann.
- Landvagd.** l. Der Provinzial-Richter in Nügen, der gleiches Ansehens mit dem Director des Königl. Hofgerichts ist.
- Landvagedij.** l. Das Landvogtey-Gericht.
- Landveste.** l. Die gerichtliche Vertheilung eines Verbrechers in die Landflüchtigkeit.
- Landweg.** l. Die öffentliche Landstrasse, deren Breite, den alten Landsrechten nach, 2 Wagemwege und 3 Fußsteige, den Wagemweg 24 Fuß, und den Fußsteig zu 3 Fuß

- Fuß gerechnet, enthalten, und also 21 Fuß seyn sollte.
- Landweere.** f. Die versicherte Gränze eines Stadt-Gebiets.
- Lang. Lant.** adi. u. adu. Lang, dem Linien-Masse; oder der Zeit nach. Als adv. drückt es aber mehrentheils nur die Linien-Länge aus. Enen langen Hals maken. Begierig nach etwas sehen; über andre weg sehen. Lange Finger maken. Stehlen. De't lant hett, lett lant hängen. Wer viel hat, kann groß damit thun. Nig vör de lange Wile. Ernstlich, tüchtig. Over lant. Mit der Zeit. Bi Huse lant. Von einem Hause ins andere. Bi Wege lant. Auf den Landstrassen.
- Lange.** adv. Lange, der Zeit nach. it. Bey weiten. He geht lange. Er vergift das Wiederkommen. Lange nig. Seit vielen Tagen oder Jahren nicht, Nog lange nig. In vielen Tagen oder Jahren nicht. Lange so good nig. Bey weitem so gut nicht. Do dat lange nog, sagt man im Berdruß, für meinet halben: immerhin.
- Langveen** f. Der Storch.
- Langen.** v. Den Arm nach etwas ausstrecken. He langde eer na den Kopp. Er griff ihr nach den Kopp. it. Darreüchen. It war di eens langen. Ich werde dich an den Hals schlagen.
- Lantbals.** Lantkans. f. Der Mittel-Finger.
- Langwil.** adv. Dat reekt langwil nig. Das ist bey weiten nicht hinreichend. De ward dat langwil nig doon. Der wird es noch vielweniger thun.
- Lanthaarig.** adi. Wird so wol von den Haaren, als von Flachs, Wolle u. a. gesagt.
- Lant-Oor.** f. Der Esel.
- Langs.** adv. In der Länge hin. He feel lings-langs in'n Drekk. Er fiel in den Koth so lang er war. Langs den Weg. Auf oder neben dem ganzen Wege.
- Lantsnuut.** f. Der eine grosse Nase hat.
- Lantdräggisch.** adi. Der mit den Worten und Sylben lange ziehet, ehe er sie herausbringt.
- Lantwagen.** f. Ein zum landwirthschaftlichen Behuf verlängertter Wagen, an dem mittelst einer Holzstange die Vorder- und Hinterachsen weiter von einander gebracht, und dann längere Leitern darauf geleet werden, wie beym Korn- und Heu-Einfahren.
- Lantwilig.** adi. Langwierig, langweilig. Ermüdend.
- Lantwossen.** adi. Hoch. Von hohem Stengel. Von hohem Stamme.
- Lans.** f. Eine Lanze.
- Lanterne.** f. Laterne.

Lappe. f. Ein dünnes weiches Stück Fleisch, Haut. Ein Lumpen von Zeugen und Kleidungen. Er hengen de Lappen na. Sie gehet zerlumpt einher.

Lappen. v. Flicker.

Lapperij. Lappalje. Lapperwart. f. Eine nichtswürdige Sache.

Lappern. v. Um Kleinigkeiten, um nichts spielen. Mit dat Geld lappern. Geld vertappern. Sein Geld für Kleinigkeiten verthun.

Larm. f. Der Lärm. Larm machen. Alles in Unruhe setzen.

Larmin. v. Lermen.

Larv. Larw. f. Die Larve.

Lass. f. Ein Lachs.

Laschen. f. Kielförmige Anstrückungen an Leinen- und Kleidungsstücken. Aufschläge, Klappen auf Mänteln, Taschen, wie auch an den Schuhen.

Laschen. v. Bey den Schustern, Vernähen.

Lasken. f. Wiesel-Felle. it. Das Gebräme davon auf Frauens-Kleidungen.

Lassfate. f. Eine Fisch-Art.

Last. f. Die Last. Was schwer zu tragen ist. Beschwerde. it. Eine festgesetzte Größe, nach kleineren Massen oder Gewichten. Eine Last Kovern 8 Drömt oder 96 Schffel hiesiger Masse. Eine

Last Heeringe. 12 bis 13 Tonnen. Eine Last Butter, Fleisch, feines Salz. 12 Tonnen. Eine Last Bon-Salz. 18 Tonnen. Eine Schiffs-Last wird zu 4000 Pfund gerechnet.

Lastadie. f. Der Ort, wo Schiffe gebauet werden. Schiffswerst.

Lastek. f. Das laster.

Lastern. v. Lästern. Schänden.

Lastig. adi. Beschwerlich.

Laten. v. Lassen. Zugeben, besorgen, befehlen, daß etwas geschehe. Den Schein haben. Raumschaffen. Fassen. Nicht thun. Lat em lopen. Er mag laufen. He leet dat burwen. Er veranfaltete, daß es gebauet ward. Dat leet schön. Das stehet fein. Wo leet et em. Wie siehet er aus. He kann dat supen nig laten. Es ist ihn nicht möglich das laufen zu unterlassen. Ick kann de Lide nig laten. Ich habe keinen Platz für so viele. Ick hebbe nog dat doon un dat laten. Noch habe ich die Wahl, ob ich will oder nicht will. De Timmen hebben laten. Sie haben den jungen Schwarm aus dem Stock getrieben.

Lastern. f. Das glimmert als Dreck in de Laterne, Ein Spott auf schlechte Dinge, die Parade machen sollen.

Lattum.

- Lattm.** f. Ist für wahren Tariff, Messing. Aus dem Französisch.
Laton.
- Lateste.** Der letzte. Tom latesten. In dat lateste. Zuletzt. Lateste Wille. Ein Testament.
- Lattinsch.** adl. Een latünsch Koopmann. Ein Kaufmann, der studirt hat.
- Latre.** f. Eine Holzstange. Junger Fichten-Stamm.
- Latze.** Lassje. f. Ein Ueberschlag über die Oeffnung eines Kleidungsstücks. Post-Las.
- Larve.** f. Das, was die Milch gerinnen macht. Ein gedrrtes Stück vom Kalbsgefröse, womit die Schaaßmilch gelabet wird. Man sagt auch Larv. Last.
- Lawelbier.** f. Der Verlöbniß-Schmaus.
- Lawelik.** adi. u. adv. Idblich.
- Lawen.** v. loben. Zusagen. Ein Gelübde thun. Auf die Waare einen Preis setzen. Du warst em larwen in allen Krögen, woneen Beer is. Du wirst seine Guttbat bald vergessen. Ist hebb di't larwet, ist will't oof hollen. Jay habe es dir versprochen; ich will es auch halten. Wat larwet he dat? Was fordere er dafür?
- Lawen.** Lowen, hieß vormals insonderheit: Bürgschaft leisten.
- Larwen.** v. Die Milch gerinnen machen. Larwede Schaaßmilk.
- Lawere.** f. Die Birgen.
- Lawesank.** f. Der Lobgesang.
- Lechel.** f. Ein klein Holzgefäß, worin die Bauerleute insonderheit das Bier zu Felde nehmen.
- Led. Lid.** f. Das Glied. Gelenke.
- Ledimat.** f. Ein Mitglied.
- Ledweel.** adi. Gebrechlich, schwach. In den Gliedern nicht fest.
- Ledden.** v. leiten. Unter die Armen fassen.
- Leddes-Band.** f. Der Band um dem Leibe und den Schultern der Kinder, darin sie geleitet werden, um gehen zu lernen.
- Ledder.** f. Die Leiter. Up de Ledder setten lasen. Wird in unsren Chroniken als eine Strafe geistlicher Verbrecher, oder wegen Verbrechen an geistlichen Personen, angeführet. Vom letztern Falle sagt die Strals. Chronike. Anno 1411 do ward de van Eerst up de Ledder gesetzt up Sinte Nicolaus Kerckhove, wente he hedde enen Prester dood slagen, darumme moeste he up de Ledder, un moeste darup dood hungern. Und von einem Pfaffen, der als ein Erzdieb 1482 in Wismar gefangen worden, heißt es: De Bischof van Rügenborg hevt em tor Wismar up de Ledder setten laten, un te ewige Gefananiße verdu

verdämet. Ob diese Leiter-Sträße eine Art schimpflicher, oder zugleich schmerzlichen Strafe gewesen, steht zu untersuchen.

Ledder. f. Das Leder. Iff war di up't Ledder kamen, Iff war di dat Ledder garwen. Ich werde dir den Puckel durchprügeln. He is van goden Ledder, he kummt wol wedder. Er wird gewiß wieder kommen. Ut andrey Lüde Ledder is good Remt sin den. Aus einem fremden Beutel ist gut zehren. Dat Ledder stecken, un armen Lüden Schoop das van maken. Mit gestohlenem Gute mißthätig seyn. Ledder um Ledder, sleist du mi iff slaag di wedder, sagt man spitzbüßerische, wenn einer mit Schlägen drohet.

Ledderböme. f. Die Leiterförmigen Seitenstücke an einem Bauernwagen.

Leddern. adi. Von Leder gemacht.

Ledderspann. f. Ein Feuerreimer.

Leddertrauer. f. Ein Lederbereiter.

Leddig. adi. Ledig. Ausgeleert.

Dor is dat ledtige Nest. Da ist nichts, als das leere Haus. Ge is loos un leddig. Sie hat nicht Mann oder Kind mehr. Leddig maken. Ausräumen. Twe leddig un inne drüdden niks in. Ein Schwort, wenn man Mangel findet. Leddig utgaan. Nichts bekommen.

Leddiggänger. f. Ein Lastertriller. Müßiggänger.

Leden. f. Ledden.

Ledeband. f. Leddeband.

Leden. (Läden) Verleden. adi. Was nächst vorbeien ist. Läden Sündag. Am letztverwichnen Sonntag. Verleden Jaar. Im vorigen Jahr.

Leed. f. Leid. Traur. Neue. Enem dat Leed beklagen. Einen trösten. Sin Leed in sikk jreten. Das Unglück verschmerzen. Nicht darüber wehklagen. Dat di Leed schee! Dat di moot Leed scheen! Sind Ausdrücke des Unwillens über jemand's schlechtes Benehmen. Iff do em niks to lede. Er hat nicht Ursache zu klagen. Sikk leed andoon. Sich das Leben nehmen.

Leed. adi. Dat fall di leed waren. Du wirst es bereuen. Ge will mi den Koop leed maken. Er meint ich habe schlecht gekauft. Iff hebb em neen leed Woord seggt. Ich habe nichts gesagt, was ihm zuwidern seyn konnte.

L. d. f. Das Lied. Dor weet iff een Leed van to singen. Das habe ich leider erfahren. Dat is dat olle Leed. Was er jetzt saget, hat man schon oft von ihm gehört. Dat is dat End van Leede. Darauf ist es angekommen. Leeds

Leedhamel. f. Der voraangeht und dem die übrigen Schaafe zu folgen gewohnt sind.

Leeg. adi. Schwach, Krank, it. Seicht, unclaf. He sit man leeg ut. Er hat ein fränkliches Ansehen. Leeg Water. Niedrig Wasser. Leeg Geld. Schlechte Münze.

Leeger Wall. f. Lägerwall.

Leet. f. Fisch, oder Frosch-Laich.

Leeten. v. Laichen.

Leet-Tiid. f. Das Laichzeit.

Leem. f. Leim, Leim-Erde.

Leemig. adi. Leimlich.

Leem-Kiffel. f. Im spöttischen Ausdruck, ein Maurer.

Leem-Klut. f. Ein Stück Leim-Erde.

Leen. Leenkert. Der Name Magdalenä.

Leen. f. Das Lehn, Lehn-Gut.

Leenbrukersche. f. Die Tochter des letzten Lehnmanns von einer Familie, die das Lehn auf ihre Lebenszeit behielt.

Leenen. v. Belehnen, Verleihen, it. Leihen, Vorgen.

Leenhard. Der Name Leonhard. Sct. Leenhard begwöten. Geld aufleihen.

Leen-Mann. f. Der Basall.

Leenware. f. Das Patronat-Recht.

Leefsch. f. Liesch, Lidgras, Leich-Gras.

Leesten. f. Der Leisten. He maakt alles na enen Leesten. Er weiß keinen Unterschied zu machen.

Leew. Leewe. f. Die Liebe. Wat doet de Leewe nig? Was thut man nicht, wenn man jemand lieb hat. Olke Leewe rustet nig. Eine Person, die man ehemals geliebt hat, kommt nie ganz aus unfrem Gedächtniß. Mi to Leew. Mir zu Gefallen. Nimmis to leew edder to leed. Ganz unparthenisch. De freeten sikk ball ovr leew up. Sie lieben sich außerordentlich.

Leew. Leew. adi. Lieb, Angenehm.

Dor is dat leewe Brod nig.

Es fehlt da an allem. He will mi man Leewe maken. Er will mir nur ein Vergnügen machen.

Dor was mi recht leewe to.

Das war mir sehr angenehm.

Wenn du mi leew heddest.

Wenn du mich liebtest. Leewer

Godd! Eine Formel beim Be-

klagen und Bedauern. Jf weet

van em niks as leew un good.

Er hat mir nichts zu nahe ge-

than. Wennik leew Jar. Viele

Jahre. Wennik leew mal. Sehr

oft.

Leewen. v. Heben.

Leewer. Leewerst. adv. Lieber.

Leewer wull ik dood sin. Ich

leawerst hen.

Leew

Leevhebber. f. Der Liebhaber.
Der stad leevhebber. Freunde
der Stadt.

Leewten. f. Ein Kuß. Gib mi
een leewten. Küsse mich.

Leewmood. f. Vergnügen. al.
Hochmuth.

Leewste. Der Liebste. De Herr
Leewst. De Fru Leewst. Eer
Leewster. Eine Leewste. Sind
gewöhnliche Benennungen des
einen Ehegatten, wenn man mit
dem andern spricht; und Eheleu-
te selbst brauchen das Wort auch
einer von dem andern. Min
Leewst. Mine Leewste. Jedoch
fängt man an, diese Formeln nur
geringern Leuten zu überlassen.

Legalisch. f. Eine legalische Per-
son. Ein Rechtsgelehrter.

Lege. f. Ein Fisch- oder Heerings-
Lage.

Leggen. f. Lögen.

Leggenheit. f. Die Gelegenheit.

Leggen. v. legen. Se hebben sitt
tidig legat. Sie sind frühe zu
Bette gegangen. Iff lede mi-
nen Kopp nig sagt darum. Ich
gab mir alle mögliche Mühe, die
Sache durchzusetzen. Dat Wes-
der hett sitt all legat. Das
Wetter ist so ungestüm nicht mehr.
Dat Handwart möt em leggt
waren. Man muß ihm verbleten,
das nicht ferner zu thun. De
Buren leggen. Den Bauer-

Acker unter den Hof-Flug neh-
men. Wor leggt he sitt up?
Was lern er? Lisschen legg di.
Ein bekanntes Charten-Spiel.
Enen Hingst leggen. Zum
Wallach machen.

Legg-zoon. Leggelhenne. f.
Eine Henne, die fleißig Eier le-
get. it. Im Spaß, eine Frau,
die oft ein Kind zur Welt bringt.

Leide-bref. f. Der Geleits-Brief.

Leidede. Der ein Geleit hat.

Leiden. v. Sicher Geleit geben.

Leides-Peerd. f. Das Vorder-
Pferd an der linken Seite.

Leidig. *Leidig.* adi. Verführerisch.
Arglistig. Eine leidige Doern.
Ein verführerisches Mädchen.
De leidige Düwel. Der böse
Feind.

Leidsage. f. Ein Pilot auf Schif-
fen.

Leje. f. Lay. Pfester edder Leje.
Geistlicher oder weltlicher.

Leise. f. Das Geleise. Die Breite
der Achsen am Wagen und Stel-
lung der Räder, nach schmalen
oder breiten Wegen. De smalle
Leise. De brede Leise.

Leff. adi. Undicht. Was Rissen
und kleine Oeffnungen hat, wo
das Flüssige durchgehet. Dat
Daff is leff. Dat Schipp
is leff worden.

Leffase. f. Der Abgang von flüs-
sigen Waaren,

Leff.

Letze. f. Die kleine Oeffnung, wo Flüssigkeiten durchdringen.

Letzen. v. Flüssigkeiten durchlassen. Undicht seyn. it. Tröpfeln, tropfenweise fallen. Et leckt vom Daff. Der Regen tröpfelt vom Dache. Ich bin so natt, dat ik lecke. Das Wasser tröpfelt mir aus den Kleidern.

Letz-Ogen. f. Zriesende Augen.

Letz-Wiin. l. Der Wein, der beim Abzapfen neben zu getropfelt, und in ein Gefäß aufgefangen ist.

Letzer. f. Die Begierde nach guter Kost, oder andren angenehmen Dingen. Vor stund em de Letzer na. Das hätte er gar zu gern gehabt. Ich muste mi den Letzer man vergaan laten. Ich bekam von dem guten Bissen nichts.

Letzer. adi. Lieblich und angenehm zu essen. Niedlich. Ene leckre Maaltid. Ein niedlich angerichtetes Gastmal. Een lekker Mäken. Ein niedliches Frauenzimmer. Dat was wat leckres, sagt man spottweise auch von widerlichen Dingen.

Letzer-Bereken. f. Etwas delicates. Ieckerbissen.

Letzer-Muul. Letzer-Tän.

Letzer-Tunge. f. Sind Spott- und Schimpfnamen auf einen, der immer eine Begierde nach

ausgesuchten und wolfschmeckenden Dingen fühlet.

Letzrig. adi. Nach Ieckerbissen begierig.

Lemplit. f. Limplit.

Lende. f. Die Lende.

Lende-Braden. f. Der Nieren-Braten. Das Nierenstück.

Lenden-Brood. f. Moder ward di dat Lenden-Brood gerdewen. Die Mutter wird mit der Kirche kommen, und dich fortbekken.

Lendeslaam. adi. An der Hüfte gelähmet. Mit Hüftweh beschwehret.

Lenden. v. Bollenden. Enden uulenden.

Lene. Leneken. Der Name Magdalenä.

Lenen. v. Leihen. Gellehen bekommen. He hert mi dat Geld lenet. Er hat mir das Geld geliehen. Ich hebb dat man lenet. Ich habe es nur zum Gebrauch gellehen bekommen. Es ist nicht mein eignes.

Lenore. Der Name Eleonora.

Lens. adi. Heißt so viel, als im Wasser geborgen. Lens hollen, sagt man von einem Schiffe, das led geworden, aber durch Pumpen und Gießen geholsen werden kann, daß es nicht sinkt. He höllt nog lens, sagt man figurlich, wenn jemand zwar nichts übrig

M m

übrig

übrig hat, aber doch dem Nachbar noch gleich thun kann.

Lepel. (Läpel). f. Der Löffel. Raak di't suur, un ett dat mit Lepeln. Wird spassweise zu einem gesagt, der nicht weiß, was er mit einem Dinge machen soll. Ik bin't so müde, as wenn ik't mit Lepeln geten hedde. Ich bin des Dinges ganz überdrüssig. Al, wat Lepel kicken kann. Jedermann.

Jung und Alt. Bornehane und geringe. Den Lepel in de anner Hand! sagt man, wenn etwas auf eine Art nicht gelingen will.

Leprosen-küser. f. Besondre Hospitälner in unsren Städten.

Lere. f. Die lehre. lehr-Jahre: De Burs is in de Lere. Er lernet ein Handwerk. Er lernet beym Kaufmann, Krämer u. a. m. De is nig reijner Lere. Dem kann man nicht trauen.

Leeren. v. Lehren und lernen. Wer hett di dat leret? Wer hat dir die Kunst gewiesen. Ik will di finiten leren. Ich werde mit dem Prigel kommen, wo du das Werfen nicht unterlässest. Lere wat, so wettstu wat. Lerne es selbst, so darfst du andere nicht fragen.

Leer-Geld. f. De möt nog veel vergeld gewen. Der muß erst durch Schaden klug werden.

Leer-Jahre. f. Die Zeit, die einer

schuldig ist, als Lehr-Dursche auch zuhalten. He starvt in den Leerjahren. Er wird das in seinem Leben nicht lernen.

Leer-Junge. f. Der noch bey jemand in der lehre steht.

Leer-wart. f. Die erste Arbeit eines lernenden. Leer-wart is keen Meisterstück. Von einem Anfänger muß man nichts vollkommenes erwarten.

Leser-Bengels. Ein Schimpfname auf Schüler.

Leser-Bret. Leser-Book. f. Eine Zibel. Kludr. Buch.

Leser-Holt. f. Sammel-Holz.

Lesen. (Läsen). v. Lesen. De kann nig lesen edder beden. Er ist nicht zur Schule gehalten. it. Sammeln. Kooen lesen.

Leserlig. adi. Was deutlich geschrieben ist. Dat was Leserlig, sagt man auch, wenn jemand Grobheiten einem andern raun heraus ins Gesicht sager.

Lesik. Leesch. f. Schiß.

Letten. v. Behindern.

Letting. f. Wird im Rügischen Landgebrauch so bestimmt: Lettinge is, dat yemaud an enen Finger edder Teen, edder süsten en unvorwindlik Schade angewrekt wart, de em behindringe gifft in siner Gesundheit.

Leest. Left. adi. u. adv. Left. De will immer dat leste Word hebben.

hebben. Er hört nicht auf zu
 tanzen bis der andre schweigt.
 Den letzten biten de Hunde.
 Eine Vorrückung an einen, der
 sich versäumet hat. Letst eens.
 Neulich einmal. De lest de best.
 Ein Frost an Kinder, denen die
 Zeit lang wird, epe die Keiße an
 sie kommt. An tineme letten.
 Auf seinem Sterbe-Bette.

Leu. Leuwe. f. Der Löwe,
 Leuschen. f. Löchen.

Levic. l. He las em den Lebiten.
 Er gab ihm einen verben Ver-
 weis.

Lewart. f. Die Lerche.

Leuwe. Leuwen. liebe. Lieben. S.
 Leuw,

Leuwen. (Läwen). v. Leben. Wo
 lewet he van? Wovon unter-
 hält he sich. De lewet in de
 Welt henin. Er führet ein un-
 ordentliches Leben. Lewen un les-
 wenslaten. Es sa machen, daß der
 eine etwas bekömmt, und der an-
 dere etwas behält. Dat lewet
 darin. Es sigt da voll von klei-
 nen Würmern. So wat lewet
 nig. Das ist etwas unerhörtes.
 He mag Lewen. Ein Wunsch,
 insonderheit bey der Gesundheit-
 trüpfen. Kinder lewen. Kinder
 hinterlassen. cfr. Liwen.

Lewen. Lewend. f. Das Leben.
 In den is Lief un Lewen. Der
 weiß sich hurtig zu tzymeln. Do

dat um dijn Lewen nig. Lieve
 das bey Leibe nicht. Dat is sijn
 Lewen. Daran findet er sein
 größtes Vergnügen. Dat is nog
 Wünschen Lewend hen. Das er-
 lebt vielleicht keiner von uns. Up
 Lewenstiid. Lebenslang. To
 erem lewende. Auf ihre Lebens-
 zeit. Jff will dat Lewen nig
 hebben. Eine Formel der Be-
 zehurung. it. Ein ungestimmter
 Lärm. Dor was een Lewen.

Leuwedage. Leuwedage. l.
 Wijn leweddaag nig. Zu meiner
 Zeit nicht. Niemals.

Lewendig (der Ton auf der ersten
 Sylbe). adi. lebend. lebendig.
 He kam dar nog lewendig van.
 Das that ihm den Tod noch nicht.
 Dat is dor jo so lewendig. Da
 ist ja ein lauter Lärm.

Leuper. (Läwer). f. Leber. Gilt
 löppt em de Luus äwer de Le-
 wer. Sogleich wird er jornig,
 ohne Ursache.

Leuperenz. Dat is so lank, as
 Leuperenzen sijn Kind. Wird
 auch hier von Dingen gesagt, die
 eine unschickliche Länge haben.

Leuern. v. Liefern. Wo he nig
 Hülpe frigt, so is he lewert.
 Wo man ihm nicht Hülpe schafft,
 so ist es aus mit ihm. De Bu-
 ren möten leuern. Sie müssen
 ihre gewisse Abgiften an Natura-
 lien entrichten.

Am 2

Leuwe

Leverung. f. Die Lieferung.

Wer hett de Leverung hett?

Wer ist Arzt bey dem Verstorbenen gewesen?

Leze. f. Die Lektion, die den Kindern in den Schulen gegeben wird. Eine Leze nig weten Dey Gelegenheiten, da man zeigen soll, was man kann, schlecht bestehen. He hett ene Leze kregtn. Ihm sind seine Fehler verwiesen.

Libberig. ach. Widerlich süß.

Libery. f. Eine Büchersammlung.

Licham. f. Der Leichnam.

Licht. f. Das Licht. Dat gab mi Licht. Dadurch erfuhr ich es.

He sirt di achter dat Licht. Er betrüget dich. Rumm vor't Licht.

Laß dich besehen. Wenn ik't bi'm Licht besee. Wenn ichs genau erwäge.

He gink mit as'n Licht. Er verschied sanft. Dat Licht brennt em up de Finger.

Er muß im Augenblick Hülfe haben. Sikk im Lichten staan.

Seinem Besten entgegen handeln. Du heft wool Licht to kovepe, sagt man schimpfweise zu Kindern, denen das unreine lang aus der Nase hängt.

Licht. adi. Helle. Et is licht Dag. Es ist der helle Tag schon da.

He wurd in den lichten Balsgen hengt. Er mußte am Galgen sterben. Dat Holt

is licht worden. Es sehet dünne.

Lichte. adi. u. adv. leicht. De Büdel is man licht. Es ist nicht viel Geld in dem Beutel.

Sikk licht maken. Die beschwerliche Kleidung ablegen. Se hebben mi licht maakt. Sie haben mir das Geld abgewonnen.

Dor is licht to to kamen. Das kann man ohne viele Mühe erhaben.

Dat hebb ik't licht dacht. Darauf bin ich sofort gefallen.

Lichtebrer. adi. Ein Gestell, worauf die Lichte zu den Lichten eingerichtet werden.

Lichten. Lichten. v. Lichtot machen. Eine schwere Last aufheben. Dat Schipp lichten.

Von der Ladung etwas herausnehmen. Ik kann dat nig lichten.

Es ist mir zu schwer. Dat Anker lichten. Das Anker aus dem Grunde heben. Fortsegeln.

Lichter. Lichter. f. Ein kleines Fahrzeug, in welches Waaren aus einem Schiffe geladen werden, damit dieses leichter werde, und in niedrigerem Wasser nach den Haven kommen könne. Man nennt dergleichen auch in Landes-Ordnungen, Lichter-Schiffen.

Lichter. v. Erleichtern.

Lichter. f. Erleichterung.

Lichter. f. Erleichterung.

Lichter. f. Erleichterung.

Lichter. f. Erleichterung.

Lichter. f. Erleichterung.

Lichter. f. Erleichterung.

Lichter. f. Erleichterung.

Lichter. f. Erleichterung.

Baael. Ein kleiner müchvolliger Schelm. Eine lichtfardige Deern. Ein kurzweiliges Mädchen.

Lichtfardigkeeten. 1. Muntere, kurzweilige Streiche.

Lichtegldwrig. adi. leichtgläubig.

Lichtknecht. 1. Ein Gestell in Leuchtern, auf welchem die Lichtenden ganz ausbrennen können.

Lichtlich. adi. u. adv. leicht. Gerings. Nichtswürdig.

Lichtmissen. 1. Das Marien-Reinigungs-Fest, an welchem die Lichte geweiht wurden, die auch hier zu päpstlichen Zeiten der Aberglaube für so vorzüglich gut hielten, daß sie bey Kindtaufen, bey den letzten Oefnungen, bey Donner und Blitz, und bey nächtlichen Hauswachen angezündet werden mußten.

Lichte-Spitze. 1. Die Stöcke, auf welchen die Lichte hängen, wenn sie in den Talg gelassen werden. He dregt de Hare as Lichtspitze. Die Haare hängen ihm ungebunden und ohne Locken vom Kopfe herunter.

Lid. 1. Das Glied. Gelenk. 2. Lid. 2. Der Deckel eines Geschirrs, der an demselben fest bleibt, wenn er auf- und zugeschlagen wird. Kannen-Lid. Kroos-Lid. Daher auch Ogen-Lid.

Liden. v. leiden. He dars nig Nood liden. Er hat's, womit er sich helfen kann. Iff möt daründer liden. Mir geschähe dadurch zu nahe. He litt dat nig. Er gleebe es nicht zu. Se können Iff vbr eenen Ogen nig liden. Sie sind sich einander so zuwider, daß sie sich nicht sehen mögen. Iff möt mit eer liden. Man spricht viel über meinen Umgang mit Iff. Den Wein will Iff in de Schoo nig liden. Das ist ein sehr schlechter Wein. Nig so veel, as Iff im Oge liden kann. Gar nichts.

Liden. v. Das Wider lidet. Der Frost ist gahrde.

Liden. 1. Das leiden. Kreuz. He heet mit de Fruw sin Liden. Er hat von der Frau nicht viel Gutes. Iff bin min Liden nig bekant. Ich verschweige mehr Unglück. Sik liden mören. Sein leiden verschmerzen.

Lidend. adi. u. adv. Nig dat lidend bitterst. Ganz und gar nichts. Dat full mi lidend wurt dert. Darüber würde ich mich sehr verwundern.

Liderlig. Lidlig, adi. leidlich. In liderge un gewisse Vorwaring. In leidlichem und sichern Verhoff. Se is em nig lidlig. Die Person gefäht ihm nicht.

Lijg. *adi. u. adv. S. leihg.*
Lijen. *Lijen. v. Verteihen.* Sin
 Leen lijen. Sein lehn verleihen.
Liggen. *v. Liegen.* Liggen gaan.
 Sich niederlegen. *Jff moot hier*
liggen. Ich kann nicht von hier
 reifen. *De Fruw seggt all. Sie*
ist schon ins Kindbett gekommen.
Lo. *Bedde liggen.* Krank seyn.
Lüt *dat liggen.* Müre es nicht
 an. *De ligt all up'n Hügg.*
Der *ist schon tode. Bi de Böker*
liggen. *Stadiren.* Wo liegt
 dat an? Was finden sich für
 Hindernisse? *Enem to Dören*
liggen. Ihn überlaufen. *Enem*
up'n Halse liggen. Ihn be-
 schwerlich seyn. *Enen in de Dren*
liggen. Ihn unablässig bitten.
Eiff *upp de Mund liggen.*
 Sich fleißig küssen. *Wi liggen*
hier een up'n anner. Wir ha-
 ben zu wenig Raum. *Eat alles*
staan un liggen, un gaan. Gehe
 eiligst. *Ga hen' liggen.* Gehe
 deine Wege.
Liggen. *l. Das liegen.* He be-
 grippt dat liegen. Er ist so
 krank, daß er nicht aus dem Bette
 kommen kann. *De is Liggens*
düll. Man kann ihn nicht zum
 Aufstehen bewegen. *Dat kanstu*
im Liggens doon. Dazu gehört
 so viele Arbeit nicht.
Ligger. *l. Fremde ligger.* Frem-
 de Handthierende, die in einer
 Stadt nicht Bürger sind.

Lijk. *l. Eine Leiche.*
Lijk. *adv. Gleich. Billig. Mic*
Lijk un mit recht. Nach Recht
 und Billigkeit. *cfi. Glijk.*
Lijkdoon. *v. Nach Billigkeit be-*
friedigen. Genugthuung leisten.
Lukdoorn. *l. Hüner-Augen. Leich-*
dorn.
Lüksteen. *l. Der Grabstein.*
Lukwool. *partic. Dennoch.*
Lum. *l. Der Leim.*
Lijmstange. *l. Die mit Leim be-*
strichene Ruthe zum Vogelfange.
He löppt bi de Lijmstange. Er
 handelt wunderbar. *Er ist ein*
 Narr.
Lijn. *Lijnsaad. l. Leinsaamen.*
Lispund. *l. Ein Gewicht von 14*
Pfund hier im Lande.
Lijst. *l. Eine Leiste.*
Liw. *l. Der Leib. He heit nichts*
upp'n Liw. Es fehlt ihm an
 Kleidung. *Enen to Liw*
gaan. Ihn angreifen. *Goed bi Liw.*
 Dick und fett. *Alles upp't Liw*
hängen. Sein Vermögen in
 Kleidung verthun. *Enem wat*
upp't Liw seggen. Einen fälsch-
 lich beschuldigen. *Dat geet up*
Liw un Leven. Das ist eine
 Halsfache. *Längst Liw längst*
good. Leib an Leib, Gut an Gut,
 heißt es von der Gemeinschaft
 der Güter unter Eheleuten.
Overt ganze Liw gaan laten.
 Einen Verweis, oder eine Strafe
 abschüt.

- abschütten, nicht achten. *Apes Eiv.* Der Stulgang.
- Livseten.* f. Ein Gericht, das man sehr gerne isst.
- Livgeding.* f. Leibgeding. *Wittwenig.* De breve luden up *Livgeding.* Sie verschreiben den Besitz und Genuß auf lebenszeit.
- Livhaftig.* adi. u. adv. Dat drömde mi *livhaftig.* Das träumte mir ganz scheinbarlich. Et was de *livhaftige* Druvel. Es war der Teufel in seiner wahren Gestalt.
- Livken.* f. Ein Bindleib. Ein Schnürkleib.
- Litolik.* adi. u. adv. *leiblich.* Körperlich. *Livlike* Eltern. *leibliche* Eltern. Een *livlik* Eid. Ein körperlicher Eid.
- Livvucht.* f. *Leibrenten.*
- Liken.* v. *Vergleichen.*
- Likers.* *Likerst.* part. *Gleichwohl.* Doch. Dennoch. He wull *skriwen* un hett dat *likerst* nig daan. Er wollte schreiben, und hats doch nicht gethan.
- Likerstüde.* adv. *Gleichergestalt.*
- Likest* adv. *Aufs beste.* So gut man kann.
- Likken.* v. *lecken.* De Zeller *likken.* Die Ueberbleibsel auf dem Zellern sich wol schmecken lassen. He *likkt* de Fingern darva, sagt man, wenn man höret, daß einer sich bey Dingen gleichgültig
- likket,* davon er doch gerne den Genuß hätte.
- Likk-Bredd.* f. Ein hölzerner Zeller.
- Likk-münden.* v. Den Mund *lecken.* Eine *lecker* Begierde nach etwas zu erkennen geben.
- Likkup.* f. Dat was man een *Likkup.* Das wenige war sehr bald verzehret.
- Likke.* *Lilge.* f. Die *Ulle.*
- Linnen.* v. *Leinen.*
- Limp.* *Glimp.* f. *Glimpf,* *Gelassenheit.*
- Limpe.* f. Die *Spitzen* und *Ecken* vom Zeuge. De *Limpe* vom Dook. De *Limpe* vom Kleede
- Limplik.* *Lemplik.* adi. und adv. *Geizmend.* *Behende.*
- Lind.* adi. *Gelinde.* *Gemäßigt.* He is em veel to *lind.* Er hält ihn nicht scharf genug.
- Linde.* f. Der *Linden-Baum.*
- Lindigteet.* f. *Rässigung.*
- Lindworm.* f. Eine *Art* *Schlangen,* *Drachen.* Sünt *Jürgens* mit'n *Lindworm.*
- Line.* f. Ein dünner *Strick.* *Schnur.* *leine.* Dat *Lig* up *Lin*en hängen. Das gewaschens *Zeug* zum trocken aufhängen. De *lange* *Line.* Die *Schnur* am *Jaum,* womit die *Fuhrleute* die *Wordev*-*Pferde* lenken. De *Line* hängen laten. Den *Pferden* ihren *Willen* lassen.

Linenz

Linnen-Dänzer. f. **Sell-Dänzer.**
Lingenlant. adv. In der ganzen
 Länge eines Raumes hin. **Dat**
Water steet lingenlant am
Wege.

Lingslang. adv. **He feel lings-**
lang. Er ist, so lang er ist.

Linje. f. Ein Strich.

Link. adi. Das auch im Hochd.
 übliche Beywort für die eine
 Hand des Menschen, die an der
 Seite vom Leibe ist, an der das
 Herz schlägt. Nach dieser Be-
 stimmung wird es von allen an
 der Seite befindlichen Gliedern
 gebraucht, so wie bey der Be-
 stimmung der Seiten und Länge
 anderer Dinge. **De wett peet,**
watt recht oder link is. Der ist
 viel zu einfältig. **Enen link bol-**
den. Sich aus einem nichts
 machen.

Linksch. f. Der das mit der lin-
 ken Hand thut, was gemeinlich
 mit der rechten geschieht.

Linnen. f. Das Leinwand. **Se**
bett hübsch Linnen un Bedden.
Sie hat eine gute Aussteuer.

Linnen. adi. Von Leinwand ge-
 macht. **Linnen Kleed.** Ein
 Hemde.

Linnweber. f. Ein Leinweber.
He geet as een Linnweber.

Lipen. v. Die Unterlippe breit
 machen. **Einen stolz, verächtlich,**
oder verdrüsslich ansehen.

Lippe. f. Die Lippe. **Ik hedd**
dat up de Lippe. Ich wollte es
 eben sagen. **Nimm dat up de**
Lipp. Probire es. **De Doed**
satt em up de Lipp. Man sah
 schon, daß er nicht leben konnte.
De Lippen hängen laten. Ver-
 drüsslich werden.

Lippeld. Der Name Leopold.

Lippen. **Lipps.** Der Name
 Philipp.

Lire. f. Die Leyer. **Dat is de olle**
Lire. Das ist die beständige Kla-
 ge. **Na de olle Lire.** Nach ge-
 wöhnlicher Weise.

Liren. f. Auf der Leyer spielen. **El-**
ne schlechte Musik machen. Bey
 einem Ton im Sprechen bleiben.

Lirendreier. f. Ein Kerl mit der
 Leyer.

Lise, Lisch, Lischen, Lischer.
 Der Name Elisabeth. Er dient
 auch zum Schimpfnamen, da
 ihm der Fehler vorgefetzt wird,
 als: **Bladder-Lise.** **Häwel-Lise.**
Flü-Lise.

Lise. adi. u. adv. leise. **Sacht.**

Liscentreder. f. Ein Laurer.
 Fuchschwänger.

Lispeln. v. Mit der Zunge im
 Sprechen an die Zähne und Lip-
 pen stoßen.

List. f. Die List. Verschlagenheit.

Liste. f. Ein Verzeichniß.

Listig. adi. u. adv. listig. Ver-
 schlagen, Sonderbar. **Een listig**
Keerl.

- Steck Eine listige Gafte.** Ein Mensch, eine Sache, in denen man sich nicht finden kann.
- Litanij.** l. Die Litanien. Dor mag man in de Litanij vor bidden. Dafür wolle Gott behüten.
- Litze.** l. Vormals *Lyste.* Eine dünne, breite oder runde Schnur, zu Einfassungen und Befestigungen der Kleider, und andren Zeuges.
- Litzen-Bröder.** l. Die Aufwärter bey Post- und andren Fuhr-Wagen, wenn auf oder abgeladen wird.
- Liwen. Lewen.** v. Nach dem Tode hinterlassen.
- Liveryj.** l. (Das Franz. *Livrés.*) Die Bedienten-Kleidung.
- Lobbe.** l. Ein grober, ungeschickter Mensch. He hett dor enen Lobben lopen laten. Er hat da einen groben Streich begangen.
- Loddern.** v. Unbedachtsam sprechen. Fälschlich verleumbden.
- Lodder-Muul.** l. Eine verleumbderische Zunge.
- Loddik.** l. Iattich. Pestilenz-Wurzel.
- Loddrer.** l. Ein grober Schwärzer. Verleumbder.
- Loechen.** v. Löchent ener den andern vorm Gericht, he deit unrecht, glik ook mit andern unnutzen Floekwörden
Vor löchuent, dat part bröke III
- Pund,** steht im Mg. Landgebr. Das Wort scheint hier zwar, Lügen strafen, sagen zu wollen. Es muß aber, wie der Zusammenhang, und die darauf gesetzte Strafe ergiebt, etwas sehr ehrenrühriges damit verbunden gewesen seyn, und Löchen vielleicht so viel gewesen seyn, als, einem wie einem Meineidigen suchen.
- Loechen.** v. leugnen. Etwas nicht gestehen wollen. Wistu dat löchen? Kanst du das leugnen?
- Loechen. Leuchen.** l. Die Flamme. De Löchen steet ut'm Aven. Die Flamme schlägt zum Ofen heraus. Dat Gesicht brenne mi as'ne Löchen. Ich bin heiß und feuerroth im Gesicht. Lat keen Löchen dran kamen. Lasse die Flamme nicht drein schlagen.
- Loede.** l. plur. Die Gewichte zu einer Waagschale.
- Loeden.** v. Mit weicherem Metall die Stücken von härterem zusammensügen. Löcher und Ritzen in Metall ausbessern.
- Lödig.** adi. Wird vom Golde und Silber gesagt, in soferne es in der Münze zu Golde oder sonst zu andern Sachen verarbeitet wird, und in der Mark, bis zu 16 Loth gerechnet wird, die bestimmte Anzahl Loche feinen Goldes oder Silbers ist. Een Mark lödigen Goldes ist duher. soviel als 16 Mark
Loch

loch Gott. Trödfiddig Silber, heißt, wenn in einer Mark nur zwölf loch reines Silber und 4 loch Zufaß sind.

Lögen. Legen. v. Lögen. Unwahrheiten reden. De lügg den Duzel een Dor af. Das ist ein Erzähler. He lügg, as wenn't drückt ist. Er lüget so zuversichtlich, als wenn er es beweisen könnte. Nu so leeg! Lög, Schelm, lög! O welche Lögen! Jff willt' geven legen. Gott gehe, daß meine Abredung nicht wahr wird.

Lögen. l. Die Lügen. Dat is ne sinkende Lögen. Da ist kein wahres Wort an.

Lögnen. Lögen. Sacc. Lögen. Maul. l. Ein Lügner.

Lökern. v. Löken gaan. Aus einem loche ins andre gehen, herumtreiben. Faulenzen.

Lökischen. l. Ein kleines loch.

Lökig. Lökig. adi. Durchlöchert. Zerrissen. Schlecht. Dat sit hier lökig mit.

Lömen. v. Trübe machen.

Lön. l. Lohn.

Lönung. l. Der Sold der Soldaten.

Löpen. Uplöpen. v. Alder ausbessern, und mit neuen Felgen versehen.

Löper. l. Ein Käufer.

Löpfch. adi. Wird insonderheit

von Hundem gefagt, welche hiezig sind. ii. De Poerde war den Löpsch. Die Pferde gehen durch. Dat Müsch is so löpsch. Die Magd läuft immer aus dem Hause.

Lörten. l. Die Backen. Röde Lörten. Noche Backen. Man hört in einer verbotenen Aussprache auch, Nörten.

Lösch. v. Ausser der auch im Hochdeutschen gewöhnlichen Bedeutung, heißt es auch hier, ein Schiff ausladen, wofür anderswo Loffen gefaget wird.

Loese. l. Die Wiederlösung verkaufter Güter.

Loesken. Löschken. l. Ein Räucher. Eine Fabel.

Lösen. v. Losmachen. Dat Gewehr lösen. Abschießen. Den Kopp lösen. Ein capitales Verbrechen mit Gelde büßen. Geld lösen. Für Waare Geld eintunehmen. Dat good lösen. Schuld oder Pfand in einem Gute bezahlen.

Löfung. Löfung. l. Der Wiederkauf.

Löstig. adä u. adv. Nicht sehr fest.

Lövering. l. Eine Laube.

Löwen. Löwen. v. Glauben.

Loevnis. Lövb. l. Die Verlobung. Verlobniß. Lövb doon. Verlobniß halten.

Loev-

Loewerdigen. v. Freystellen.
Löpe. f. Ein Gefäß, wodurch die Milch gefeigt wird.
Loewent. *Loewent.* f. Leinwand.
Löwiger. f. Der Gläubiger. Der einem andern Geld vorschisft.
Loff. f. Erlaubniß.
Loge. f. Die Lauge. Ut de Loge waschen. Das Zeug zuerst aus dem groben Schmutz reinigen; dem entgegengesetzt wird: Ut dem Water waschen. De Loge aver enen utgeten. Einen feinen Jörn empfinden lassen. *Den Apen de loge up'n kopp bruwen.* Ein spöttischer Ausdruck von dem Weiswasser der Pöbster, mit welchem die in den Fasten mit Asche belegten Köpfe der Leute besprengt wurden.
Loiffen-Bröder. f. Geistliche Bettel-Brüder hier im Lande, deren Processionen in unsren Chroniken ums Jahr 1309 Erwähnung geschiet.
Loos. f. Die Eichenrinde, zum Gebrauch der Gerber.
Loociten. v. Die Rinde von Eichenbäumen, zum Gebrauch der Gerber abreißen.
Loff. f. Ein Loch. Eine Oefnung in allerley Dingen. Risse in Kleibern. Wunden. it. Ein schlechtes Befähniß. Gefängniß. He mot in alle Loffter liden. Er ist sehr neugierig. Dat is een elend

Loff. Das ist eine schlechte Wohnung. Enen int' Loff stecken. Ins Gefängniß werfen. Dat is neen Loff dor to seen. Es ist nicht abzusehen, wie die Sache ein gutes Ende nehmen könne. Een Loff tostoppen. Einem Fehler abhelfen. De Voss heet meer as een Loff. Wenn ein Ausweg sehl schlägt, so sind noch mehrere da. De blöfft up't letzte Loff. Es ist bald aus mit ihm. Auch in der groben und unzüchtigen Sprache ist das Wort dem Pöbel geläufig.
Lotte. f. Die Haarlocke.
Lotten. v. Thiere oder Menschen durch Zeichen und Worte, oder durch Reizungen und Schmeicheleyen an sich, oder ins Netz zu ziehen suchen.
Loffbrod. f. Eine Freugebigkeit oder Schmeichelen, w. durch man jemand an sich bringen, oder wozu bewegen will.
Loffter. f. Lutter.
Lollen. Lollen. f. Lücken.
Lood. f. Ein Gewicht, der zwey und dreißigste Theil von einem Pfunde. it. Die Kugeln zum Schiessen. it. Sentbley. Krut un Lood steet allman dood. Mit Pulver und Bley läßt sich vieles ausrichten. De Stender steet int' Lood. Er steht senkrecht.
 Nn 2 Loods.

Loops. **Loors.** f. Ein Pilot, der durch Bleiwürfe die Schiffer für leichte Dertter sichert. Ein Wegweiser auf Fahrwassern.

Loof. f. Das Laub. He flügg as dat Loof up'n Boom. Er hat sich ausserordentlich erschrocken. plur. Löße, sind in alten Ordnungen Gold- und Silber-Flittern am Kleider-Schmuck. *Löse un Flitter.*

Loof-kröge. f. Freye Bierchenkfen des Holz-Ausschbers in den Waldungen zur Sell-Zeit.

Loofflokk. f. Ein Zweig.

Loof. f. lauch.

Loon. f. Lohn. Dienstgeld. Belohnung. Vergeltung.

Loop. f. Der Lauf. Wasserlauf. Galop. it. Die Röhre eines Schießgewehrs. Itt lat dem Dinge sinen Loop. Ich lasse es gehen, wie es gehet. Dat Water hett keinen Loop. Das Wasser hat keinen Ablauf. Dat is up'n Loop gaan. Das ist verloren gegangen. In bullem Loop. Spornstreichs.

Loopshur. f. Ein Schimpfname auf ein Mädchen, das gerne herumlaufen mag.

Loos. adi. u. adv. los, frey u. a. m. wie im Hochdeutschen. De Keetl is loos. Er ist von der Unterhängigkeit befreyet. De Keetl is wedder loos. Er ist

nicht mehr gefangen. Nu geet et loos. Nun wird der Anfang gemacht. Wat is daar loos? Worüber entsethet da teem? Dar is für loos! Es ist Zeners-Gefahr! Nu is de Duvel loos! Nun ist keine Hilfe mehr! He geet drup loos. Er wagt es unverzagt. Dat Geld bin ik loos. Das Geld ist weg. Ene lose Person. Die ausser der Ehe ein Kind gehabt. Een loser Schelm. Ein listiger durchtriebener Schalk. Een loos Munk. Eine giftige Zunge. *Loos delen.* Im Gerichte freysprechen. *Abschwören.* Ene lose klage. Eine Klage ohne Beweis.

Loosbändig. adi. n. adv. Unrangebunden. Unverschlossen.

Loosbeker. f. Ein besonderes Gewerk in Städten, das von den Fastbeckern unterschieden ist, und die lockere Art des Weis-Brodes für sich allein hat.

Loosfegen. v. Ernstlich etwas angreifen.

Loosgaan. v. Sich lösen. Man sagt es auch von einem Schieß-Gewehr, wenn es abgefeuert wird. Et geit loos.

Loosten. v. Einen Wind gehen lassen.

Loostrecken. v. Mit einer Sache ernstlich den Anfang machen.

Lopen.

Loppen. v. lappen. Geschwabe
gehn. Rinnen. De wert dorup
to lopen. Der verseyt die Kunst-
griffe. Dat dat lopen. Lass es
gut seyn. Nos löppt de Zumm.
Noch kann man was datus ja-
pfen. De Hände lopen. Die
sind in der Drust.

Lopel. Tig. f. He frigt dat Los-
pellig. Er will sich durchaus
nicht länger halten lassen.

Loppen. f. Ein Haigen, eine Men-
ge von etwas. Dat was eck
ganz Loppen.

Lorenz. Der Name Laurentius.
Einen krummen Lorenz machen.
Sich tief bücken.

Lort. f. Ein Frosch.

Lort. f. Was nichts werth ist.
Einen Lort of. Einen Dect
auch. Ist vernüthlich ein aus
dem Schwedischen, ober sonst ver-
unstaltetes Wort.

Loschiren. v. Bey jemand abge-
treten seyn, Wohnung haben.
Ist verdorbnes Französisch.

Losement. f. Ein Wohnzimmer.
Losse. (Das f. in der Aussprache
weich). f. Ein olle Losse. Ein
Keel, in dem keine Nahrung ist.
Ein nachlässiger unachtsamer
Mensch.

Lössig. f. Unachtsam. Nachlässig.
cfr. Lössig.

Lott. f. Das Los. Een Lott
werpen. Loosen. Een grot Lott.

Ein großes Gerina in den hand-
tighen Wärdern: Si annern up't
Lott luzzn. Nach bey diesem
Fischen von Knacken gefaget,
die für einen Arbeit an den ge-
fangenen Fischen dienen.

Lortem. v. Lort. Der Franz. Na-
me Charlotte.

Lou. Lou. adi. lau. laulich.
Louvayern.

Lov. f. Das lob. God sij Lov.
Gottlob. Gott sey gelobet. Ist
gibt em kein god. Lov. Er
spricht nicht viel gutes von ihm.

Lowe. f. Der Glaube. Dat schall
up linen Loven staan. Dat soll
man ihm glauben. Loven, da-
zum Beweise vor Gericht göttig
seyn.

Loved. f. Die Zusage. Verlöbniß.

Loved-recess. f. Die Ehepacten.

Loven. v. Geloben. cfr. Loven
ii. Glauben. f. Löwen.

Lovenwerdig. adi. Glaubwürdig.
Sicher.

Lovere. f. Bürger.

Lovig. adi. Gläubig.

Luche. f. Soret man ofe für das
nachfolgende Luft sagen. He
kann kein Luche kriegen. Er
athmet schwer. Sonst wird die
Verbindung verschiedener Fenster
in einer durchkreuzten Einfassung
Lucht, Fenster-Lucht, genannt.

Lachten. vbi. *huf.* De lachtere Hand. Die linke Hand. Einem mit den lachteren oge dwer de lachtere schalder aufeen. Einen verachtlichen *Sitten-Bild* auf jemand werfen.

Lud. *Lund.* *Lude.* *l.* Der laut. *Inhalt:* He gibe keinen Lud van siff. Er spricht gar nicht. *Na lude dieses breves.* Wie dieser Brief mit mehreren enthält, oder besagt.

Lude. *adi. u. adv.* *laut.* Spreff lude: Sprich, daß man es hören kann. Dat is dor so lude. Da wird stark gesprochen. Da janken sich die leute.

Ludbar. *adi.* *Lund.* Bekannt. Ludbar machen. Bekannt machen.

Lude. Der Name Ludwig.

Luden. *v.* Einen laut von sich geben. Wo luden de Woerde? Was haß du zu sagen? Nig luden können. Heiser seyn.

Luder. *l.* Das Nas. Schinder-Nas. Dat Luder. Das Schanda Balg. Die schändliche Hure. Im Luder. liegen. Spielen, Saufen, Huren.

Luders-Graden. *l.* Meint unsere Jagd-Ordnung die Stellen, wo Nas hingeleget wird, die Wolfe zu locken.

Lücher. *l.* Die leuchte. Laterne. Mit de Pommerische Lüchte lo-

pen. Wird als ein anwärtiges Sprichwort angegeben, das so viel heißen soll, als: das Hemde über die Hosen hängen lassen.

Lüchren. *v.* leuchten. Bligen. *cf.* Lichtern.

Lücher. *l.* Der leucher.

Lüchung. *l.* Der Blig.

Lüdden. *Lüden.* *v.* läuten. Dore is nog nig lüddet. Es ist noch nicht Kircheng. To thorne lüden. Die Sturmglöcke jehen.

Lüde. *l.* plur. Die leute, Menschen. Wat warden de Lüde seggen? Was wird davon überall gewußt werden? Bringt mi hen, wo Lüde sind, sagt man, wenn man on einem kleinen Dete nicht seyn will. Dat is unper de Lüde. Es geht das Gerücht. Se is so mit den Lüden. Sie ist sanfte und gesprächig. Wo Lüde sind, da spreken Lüde. In echer Gesellschaft kann es so stille nicht seyn. Lüde, in der Haushaltungs-Sprache: Unse Lüde. Dat is vör de Lüde: De Lüde wild len em nig hören, bedeutet die Diensthoten, Gefinde.

Lüdebrüder. *l.* Der nicht Wort hält. Der den lauten unnötige Mühe, oder Kosten macht.

Lüdebrüderij. *l.* Falsche Versprechungen. Verleeren.

Lüdeke. *l.* Der Name Ludolf.

Leisten.

Lüften. v. In Die Höhe heben.
ist. Dichten. it. Luft zu etwas
lassen.

Lüfelen. f. Ein geringer Wind,
kleiner Zugwind.

Lüft. De weit nig van Fall ab
der Fall. Sie ist in dem Wefen
gang unersahren.

Lüften. v. Zum Seiden oft den
Kleid anfehen. Was sagt es
auch von Kindern, die in einem
Korsetzen.

Lümmel. f. Ein unbehoffener,
feister und fauler Junge oder
Karl.

Lümmel. f. Uebel laune. Verdrüß-
licher Sinn. De binde den Lü-
mmel an, heißt es, wenn Kinder
aus Verdrüß in einen Winkel
gehen, oder den Kopf dorthin ste-
cken, weil sie ihren Willen nicht
erhalten.

Lümmel. Lümmel. f. Verdrüß-
lich, daß man seinen Willen nicht
erhalten hat.

Lümmel. Lümmel. f. Der Nagel in
der Achse vor den Rädern des
Wagens.

Lümmel. v. Anspüren. Etwas
merken, was geheim seyn soll.
Ist lümmel so weit davon.

Lümmel. v. Der Bohrer zu
den Löchern in den Wagen-
achsen, in welchen die Nagel vor
den Rädern kommen.

Lüsten. v. Lüsten. Die Luft ab-
suchen.

Lüsten. f. Ein Lauffer.
Karger Jüg. it. Der Daum in
der Hand.

Lüsten. v. Lüsten. Begierig
nach etwas seyn. Dat soll mi
wol lüsten. Dazu werde ich nie
Luft bekommen.

Lüsten. f. plur. De Frau is mit
Lüsten. Sie hat den heftigen Ap-
petit einer Schwangeren.

Lüsten. Lüsten. f. Ein Gefäng-
niß zur Strafe für schlechte Leute;
in Stralsund.

Lütt. Lütk. ad. Klein. Jung.
Geringe. De Kinder sind nog
lütt. Sie sind noch nicht erwach-
sen. Dattu is all wat lüttel.
Die Frau is schon achtunden.
So kriegt dot nog wat lüttes
van. Ihre Freude, oder sonst ein
Affect, ist außerordentlich gewe-
sen. Een lütt beten. Ganz we-
nig. Veel lüttes maakt een
Grotte. Wer des Kleinen nicht
achtet, wird das Grotte nicht
Herr. Wi sind man lütte Lid
gegen em. Er kann uns leicht zu
Kopfe kommen. Lütk also veel.
Wenig oder viel.

Luft. Lucht. f. Die Luft. De
Ocham. it. Der Wollen-Hund
mit Luft halen. Dessen halen.
Ist lügg't in de Luft. Ist lügg't

es is: den Wolken. Luft machen.
 Raum machen. Definieren. Dat
 is mit de Luft grepen. Das ist
 erdichtet, erlogen.
 Lustig. Luchrig. adi. Frisch.
 Kalt. Windig.
 Luke. f. Die Flügel draussen vor
 den Fenstern. Die Oeffnungen
 mit Fallthüren oder hölzernen
 Aufschlägen in Schiffen, Kellern,
 Böden. Finster-Luken. Bösen-
 Luken. Keller-Luken.
 Luke. f. Lücke. Eine leere Stelle
 in einer Reihe von Dingen, oder
 in einer Ordnung.
 Lutter. adi. und adv. locker.
 Schwammig. loos, Lutter le-
 wen. Viel Geld aufgeben lassen.
 Lutts. f. Der Luchs.
 Luttsen. v. Hinterlist brauchen.
 Lauren. afr. Aufkuffen. Bekuff-
 sen.
 Luttsen-Ogen. f. Ein scharfes
 Gesicht.
 Lunte. f. Ein Lumpen. Lappen.
 Lummig. adi. Zerlappt, u. Sehr
 weich. Lummig Fleisch.
 Lumpen. v. Siff nig lumpen
 laten. Kosten, welche andere
 Leute verwenden, auch nicht ach-
 ten. Nicht schlechter seyn wollen,
 als andre.
 Lumpenbrud, f. Ein Schimpf-
 name auf einen nichtwürdigen
 Menschen.
 Lure. f. Die Laure. Bi goder

Lure. f. Gut aufgeräumt seyn.
 Du siff mi im Lure sinnen, dat
 ik't nig doe. Wo du mich ver-
 drüsslich machst, thue ich es
 nicht.
 Lunern. v. Auf und gegen jemand
 sich verdrüsslich beweisen.
 Lunge. f. Wie im Hochd.
 Lungern. Luntern. v. Lungern
 gaan. Faulenzen. Müßig treiben.
 Lungebant. f. Ein Feud-Bette.
 Lungeholt. f. Der Staken, vor-
 an die Brauer knechte die leeren
 Tonnen tragen.
 Lunschen. v. lunschen. Im Bede
 de lunschen. Ohne zu schlafen in
 Bette liegen.
 Lunte. f. Eine Feud-Lunte. Lun-
 ter rufen. Die Gefahr luns wer-
 den. Unrath merken.
 Lure. f. Die Laure. Up de Lure
 staan. Eine Stelle einnehmen,
 wo man sich hören kann, was
 man erforschen will.
 Luren. v. Lauren. Mit List nach-
 stellen. n. Auf etwas warten.
 Up de Klaff luren, Auf den
 Blockschlag warten.
 Lurer. Lurisar. f. Ein Aufkauer.
 Ein listiger Fuchs.
 Lurne. f. Die Laube.
 Lurrendreist. f. Ein Betrüger.
 Schlettthändler.
 Aus. Lurus. f. Eine Laus. He
 siff as de Lurus im Schatve.
 Er thut sich bey dem Dienst was

ja gute. Dor kann kene Luus
mehr up haffen. Der Kock ist
schon sehr kaal. De Luus um'n
Daler geiven. Sich mit Scolz
und Frechheit durchhelfen.

Luus-Angel. Luus-Pung. L.
Ein Kind, das voller Läuse ist.

Lufedarm. L. Co-hin as'ne Lu-
sedarm. Sehe subell.

Lusen. s. Läsen.

Luus-Zund. L. Ein laufiger Kerl;
ein Fäz.

Lufig. L. laufig. Nichtswürdig.
Wat soll ik mit de lufigen
beer Schillinge?

Lusitz. Die Lausnis.

Lust. L. Die Begierde. Das Ver-
gnügen. Lat di de Lust darna
man vergaan. Sey nicht so be-
gierig danach. He hett Lust. Er
will gerne. Wi hedden unse Lust
dran. Wir vergnügten uns dar-
an. Ut Lust. Zum Vergnügen.

Lusteren. v. Lusteren gaan. Sich
erlustigen. Zum Vergnügen aus-
gehen.

Lustig. adi. u. adv. Vergnügt.

Frölich. Enen lustigen Dag
maken. Hochzeit thun. Ene
lustige Hochtid. Eine Hoch-
zeit, auf der getanzt wird. Ik
bin dog lustig em to seen. Ich
bin begierig ihn zu sehen. Lustig!
Ein Ermunterungswort. Dat
is lustig, saget man auch im
Bewundern.

Lutter. adi. u. adv. Lauter. Rein
andrer. Nichts als. Dat is
lutter Egen. Da ist kein wahr-
res Wort an. Dor weren lutter
Soldaten. Da war niemand,
als Soldaten. Lutter un klar.
Rein und klar. Mit lutteren
mode. Mit gutem Bedacht. Aus
freiem Willen.

Lutterdrank. L. Ein gewürzter
Wein.

Luttermitze. L. Eine Pferde-
Krankheit.

Luttern. v. Siff luttern. Sich
reimigen. Sich ergöhen.

Lyckam. L. Der Leichnam.

M.

Ma.

Maagd. f. Heißt jetzt eine Dienstdirne. Das Wort ist aber so verächtlich geworden, daß es im gemeinen Reden anfängt, für ein Schimpf- und Scheltwort gehalten zu werden, wenn man es nicht im diminutivo Mädchen ausspricht. Es wird auch als ein Scheltwort auf junge Frauenleute gebraucht, die eben nicht Dienstbothen, oder doch von der feineren Art sind.

Maatwerk. f. Die Arbeit, die einer gemacht hat. Schlechte Arbeit.

Maal. f. Ein Zeichen. Ziel. Ein Flecken in der Haut oder in Leinwand, der nicht ausgehet. Die Narbe. Das Maal geben. Die Stelle bezeichnen, wo ein Wettlauf, Sprung, Wurf anfangen oder sich enden soll. Na'n Maal schießen. Nach einem Ziel schießen. Wird vom Maal schießen. Seines Zwecks sehr verfehlen.

Maal. part. Wird wie im Hochd. an Zeit- und Zahlwörter gehängt, welche die Frage, wie oft, und wenn bestimmen als: einmal,

Ma.

fito mal, drüttein mal, keen mal, allemal. Up dat maak. Damal. Al up'n mal. Alle zugleich. Stehet das Wort mal, maaks für sich allein, so bedeutet es einmal, wie auch, unschwehr. Du heest dat all maaks daan. Du hast das schon einmal gethan. Et kimmst wol maal. Es geschiehet wol zuweilen. Ich war doch maaks eens treffen. Ich werde doch nicht immer fehl-schießen. Giv mi dat maaks her. Reiche mit das unschwehr.

Maalboom. f. Ein Baum, der die Gränze bezeichnenet.

Maal-Gäste. f. Leute, die auf einer gewissen Mühle mahlen zu lassen schuldig sind.

Maalken. Der Name Amalthea.
Maalstad. f. Eine bestimmte Stelle zur Zusammenkunft.

Maalsteen. f. Ein Gränzstein.

Maaltijd. f. Die Mahlzeit Essenszeit. Twe Maaltiden slaan sik nig, sagt man zu einem Gast, der schon gegessen zu haben versichert.

Maalwerk. f. Eine Malerey, Gemählde.

Maar

Maan. f. Die Mohn-Blume.
Maan. Maand. f. wals. Der Mond.

Maand'gig. adi. Sagt man von Pferden, die einen Fehler an den Augen haben, der mit dem Mon-
 F. de ab. und zunimmt.

Maand. Maant. f. neutr. Der Mottath.

Maan-Brev. f. Ein Brief, darin man um Schulden gemahnet wird, oder mahnet.

Maan-Durwe. f. Die Tauben-
 Art, die alle Monatsge Eyer
 leget.

Maans. f. Pflegt man den Kater
 kennen.

Maanschiin. f. Der Mondschein.

Maantiid. f. Eine Rechtsfrist von
 vier Wochen und drey Tagen.

Maanwandeling. f. Die vier
 Zeiten des Mondes, jede von et-
 wa 7 Tagen: der Neumond, das
 erste Viertel, der Vollmond und
 das letzte Viertel. Da man dem
 Anfange derselben einen Einfluß
 in die Witterung und besonders
 in Krankheiten zuschreibt, so hö-
 ret man häufig sagen: Wi heb-
 ben Maanwandlung, und da-
 mit Furcht oder Hoffnung in An-
 sehung des Kranken außern.

Maattr. f. Der Warber.

Maat. f. Das Maß. it. Ein Kamerad,
 Genosse. Dat is so sijn Maat.
 Der paßt sich so zu ihm. Hants

Haget in sijn Mant. Das ge-
 melne Volk.

Maarschop. f. f. Manschopp.

Machet. Ein Fluchwort. Dat
 du de swere Machet kriggst!

Macheijer. f. Eine alte Art Zeu-
 ges zu Kleidungen, dessen in un-
 sren Städtischen Ordnungen Er-
 wähnung geschieht.

Machlik. adi. u. adv. Gemäch-
 lig. Mit Gemach.

Madden. v. Ein Ding untüchtig
 handhaben. Damit sple.en. Wat
 madden ji damit? Wie schlechte
 habt ihr euch mit dem Dinge?
 Lat dat madden. Lasset das un-
 nütze Spielen damit.

Madderig. adi. u. adv. Een-
 madderig Werk. Eine Arbeit
 von einem, der dazu nicht tau-
 get.

Madderij. Maddwerk. f. Un-
 schickliches Verfahren mit einer
 Arbeit. Ein Spielwerk mit Din-
 gen, mit welchen man nicht um-
 zugehen weiß.

Maddil. f. Ein Regemurm.

Made. f. Ein Wurm aus faulen
 Dingen. it. Roth. Schlamm.
 f. Modde.

Madig. adi. Voll Würmer. it.
 Rothig.

Måde. f. Das aus Honig und
 Wasser gebraute bekante Ge-
 tränk, Meete. Mad-Kolleschaal,
 ist das Fastnachts-Gericht, das
 Do 2 die

die Alten liebten, und womit man, so wie mit den Heerwegen, seine Schutzigkeit, das Fasset-Abend-Stäupen zu vergüten, abmachte.

Mädchen. Mäken. f. Das ditz. von Raagd. Mädchen. Jungfer. Dienst. Mädchen. Das Wort ist zu dem Ansehen gekommen, daß man es auch vom vornehmeren unverheiratheten Frauenzimmer brauchen kann, insonderheit wenn es mit einem gefälligen Beywort süß gemacht wird. Een smuiff Mädchen. Een dreiff Mäken. Een gardig Mäken. Een snäcksch Mäken.

Mägen. v. Mögen. Können. Wollen. Dürfen. Mag he doon. Er hat seine Freiheit. Se mag nig. Sie will nicht. Sie findet kein Vergnügen daran. Ik mag dat nig. Es schmeckt mir nicht. He mag dat geern. Er ist es gern. Stipp up wat du magst. Magstu ook gröne Seep? Wenn du dat nig magst kannstu eten, wor et bi kaakt is. Sind Redensarten, die man Kindern vorwirft, wenn sie dies oder jenes nicht essen wollen. Dank Godd für hebben un mägen. Es ist gut, daß du es hast, und der Appetit nicht fehlet. Ik mag dat man nig doon. Ich habe nur mein Bedenken

dabei. Wat mag he damit doon willen? Was sollte er damit anfangen wollen? Wat he kann un mag. Was in seinem Vermögen ist.

Möglich. adi. Möglich. Das ist nig minsch. edder möglich. Das kann gar nicht geschehen.

Möglichkeit. f. Möglichkeit.

Mächtig. adi. u. adv. Mächtig. Macht habend. Widerstehend. Ungemein. Mächtige Lide. Leute, die viel vermögen. Einen Mächtig machen. Vollmacht an einen geben. Ik bin miner nig mächtig. Ich habe zu viel auf meinem Halse. Ik kann't nig mächtig waren. Ich kann es nicht erhalten, oder dahin bringen. Dat is mi to mächtig. Das gehet über meine Kräfte. Dat Eten is to mächtig. Es widersteht; macht Ekel, wenn man viel davon ist. Mächtig riik. Sehr reich. Mächtig diik. Ungemein dick.

Mächtigen. v. Vollmacht geben.

Mächtiger. f. Ein Bevollmächtigter.

Mäkelij. f. Unzeitiges tadeln, Tadel kleiner Fehler.

Mäkeln. v. Ohne Ursache tadeln. Immer kleine Fehler an etwas finden.

Mäkler. f. Eine öffentliche bestellte Mittels-Person in Handlungssachen.

- sachen. Geldwechsler. it. Ein
Tadler.
- Mätterij. f. Mätler-Geschäfte.
- Mälken. Der Name Analia.
- Mämme. f. In der Rinderspra-
che, die Amme. Sög-Mämme.
it. Ein Schimpfwort auf einen
feigen und verzagten Menschen.
- Mänge. f. Die Menge. Vielheit.
Größe. Anzahl.
- Mänge-Moos. f. Ein Bericht
Essen von allerley.
- Mängen. v. Allerley unter einan-
der mischen.
- Mängel. f. Ein Gemisch.
- Männig. adi. Manch. Männig
Münsch. Mancher. Dat is all
männig Jaar sbeen. Das ist
schon viele Jahre üblich gewesen.
In männigen Tiden nig. Seit
langen Zeiten nicht.
- Männige. f. Die Menge. Große
Anzahl.
- Männigeen. Mancher.
- Männiger. Jedermann.
- Männigerband. Allerley.
- Männigmal. Zuweilen.
- Mänkten. f. Ein kleiner Mann.
it. Pöfferliche Gebärden und Stel-
lungen mit den Händen, dem
Munde, und andren Stiedmas-
sen, jemand zu äffen. Enem
Mänkens maken.
- Männliken. Jedermann.
- Männetken. f. Ein kleiner Man-
n. Dan Dinge een Männel-
- ken umhängen. Der Sache ei-
nen Schein geben. Das schlech-
te daran verdecken.
- Märe. f. Ein Pferd, insonderheit
eine Saute. Sett di up de Mä-
re. Reite hin. Ene olle Märe.
Eine faul Magd. Dat is Mä-
ren-Arbeed. Die Arbeit ist un-
menschlich. Een Mären-Slap.
Ein tiefer Schlaf. cfr. Zingit.
- Märken. Meerken. f. Ein Hi-
störchen. Fabel.
- März-Anen. f. Ist hier die größe-
te Art der wilden Enten, die am
ersten im Frühling ihre Jungen
hat.
- Mästig. f. Möstig.
- Mästen. v. Fett machen. Ein-
mästen. Gut essen und trinken.
- Mäst-Koorn. f. Das Korn für
Vieh, das fett werden soll.
- Mästung. f. Die Fettermachung
des Schlachtviehes von allerley
Art.
- Mätern. v. Messen. Die Größe
bestimmen, nachforschen. De Mä-
ke hebben twee verkeerde Eide
mäten. Die Meile ist sehr stark.
Ick will di den Schepel vull
mäten. Ich will dir noch das
zu Gute kommen lassen.
- Mäter. f. Der Messer. In Strä-
ßen der beedigte Korn-Messer.
Kohlen-Messer u. a.
- Mätergeid. f. Der Messerlohn.

Mäßig adj. u. adv. Mäßig.
Mäugen v. Mindern. Gelinder machen.
Mage. **Magen**. f. Ein Unverwundter. Bluts-Freund. Sword-magen un Spillmagen. Verwandte von väterlicher und mütterlicher Seite.
Mage. f. Der Magen. Der Unterleib. *Ick heb't in de Mage. Ich habe Schmerzen im Leibe. Daar hört'ne gode Mage to. Das ist schwer zu verdauen. Dat nit em in de Mage. Das verdrauht ihn. Darmit hett he de Mage verdorven. Das thut er nicht gerne.*
Magen-Plaster. f. Ein Plaster auf dem Magen. Eine für den Magen gute Suppe.
Mager. adi. Wie im Hochdeut. *Dat Fleesch is hager un mager. Es ist gar kein Fett daran. Een mager Deenst. Ein kümmerlicher Dienst.*
Magschop. **Makschop**. f. Verwandtschaft.
Magt. f. Macht. Gewalt. *Bi magt hollen, wat man toseggt. Sein Versprechen erfüllen. Mir magt disses breefes. In Kraft dieses Briefes. Dar is us allen grote magt an. Daran ist uns allen viel gelegen. Bi magt bliwen. Unverboden seyn. Dar wurd grote magt an leggt. Darauf ward stark gehalten.*

Magtlos. adi. Unkräftig.
Magtmaking. f. Bevollmächtigung.
Mai. **Maif**. **Mai-Busch**. f. Eine junge Birke. *Birken-Büsche*. it. Der Monarch Majus.
Majestäten-Segel. f. Wird auch der Pommerschen Herzoge großes Siegel genannt, welches nicht in den Canzeleyen gebraucht ward.
Maij-Butter. f. Die im Maymonath gebutterte; in der Wirtschaft die vorzüglichste.
Mai-Ritt. f. Ein ehemaliger Raths- und bürgerlicher Aufzug zu Pferde und in voller Rüstung zur Frühlingszeit, um sich im Kriegsdienste zu üben, an dessen stat in der Folge das Vogel- und Scheibenschiessen üblich geworden.
Mai-greve. f. Der bey dem May-Ritte den Preis davon getragen, und die Ausrichtung bey dem folgenden May-Ritt gehabt.
Make. f. Die Beschäftigung. Arbeit an einer Sache. *Dat Kleed is in de Make. An dem Kleide wird gearbeitet. In de Make nehmen. Anfangen, bey einem Dinge zu arbeiten. De Preefter is in de Make. Man will einen Priester wählen. Se hadden em dügtig in de Make. Sie schlugen trefflich auf ihn; Sie griffen ihn alle mit den ärgsten Schelt.*

Scheltworten an: Sie gewannen ihm viel Geld ab. *cf.* Gemak.
Makel-Geld. *f.* Das Macherlohn für etwas.
Makels. *f.* Eine fertig gewordene Arbeit. Ein schlechtes Werk.
Maken. *v.* Machen. Da der Begriff dieses Wortes so sehr allgemein ist, so kommt es häufig und in mancherley Wendungen vor, wenn man Vorkommnisse und Handlungen anzeigen, die Ursache angeben, oder etwas zu thun ermuntern will. *Make ball.* Seume nicht. *Wat maket se godes?* Wie befindet sie sich? *Daar is niks bi to maken.* Dabey ist nichts zu gewinnen. *Dat kind hett wat maakt.* Es hat sich unrein aufgeführt. *Wat will he maken?* Womit will er sich helfen? *Darut is niks to maken.* Es kann daraus nichts Ordentliches werden. *Ut ein make itt mi niks.* Ich achte ich nicht. *Sitt wat to doon maken.* Sich Verantwortung zusehen. *Erwäger maken.* Ehebrechen. *Sitt up den Weg maken.* Abreißen. *Bülke maken.* Fehler machen. *Sprünge maken.* Sich nicht bequemen wollen. *Dull Düg maken.* Verwirrungen anrichten. *He wett sin Word to maken.* Er versteht gut zu sprechen. *De Fische ma-*

ten. Zunt Kochen zu rechte machen.

Maker. *f.* Der gewisse Dinge verfertigt, oder Schuld woran ist, als: Uhrmaker, Stoolmaker, Pugenmaker, Händel-Maker.

Making. *f.* Verfertigung.

Makk. *s.* Gemak.

Makker. *f.* Ein Mitgenosse. *Compagnon.* *Dat is min Makker.* Unfre Sachen sind in Gemeinschaft. *Auf ihn verlasse ich mich.*

Maklik. *adi.* Maklik *Weder.* Erträglich *Wetter.* *conf.* Gemaklik.

Makwart. *f.* Ein schlecht gemachtes Arbeitsstück.

Mal. *f.* Maal.

Malen. *v.* In Mühlen das Getranke zermahlen, zu Malen, Grüge, Schroot machen. *De toerst künmt, de maalt toerst.* Es gehet nach der Zeit, da man sich gemeldet hat, oder gekommen ist. *Zwe harde Steen maalen nig good.* Wenn beide Theile auf ihrem Sinn bestehen, so kann kein Vergleich zu Stande kommen.

Malen. *v.* Dinge in der Natur durch Pinsel und Farben vorstellen. Etwas mit Farben abbilden.

Maler. *f.* Ein Maler.

Malerij. *f.* Ein Gemählde.

Malkantel.

Malkander. Etnander. Bi malkander. Bey einander. Uuder malkander. Unter einander.

Mall. adi. Unflug. Wild. He is mall in't Hoed. Der Kopf ist ihm ganz verworren.

Mallien. f. Silberne Haken und Ringe, insonderheit vor der Frauen Unterstöcken.

Mallik. adi. Ein jeder. Mallik na suter Macht. Ein jeder nach seinem Vermögen.

Mama. Mamaken. l. In der Kindersprache, die Mutter. Es wird aber auch von älteren Kindern die Mutter so genannt: auch wol fremde Mütter von Freunden, die zärtlich thun wollen, Mamaken betitelt.

Man. Men. partic. Aber. Sondern. Nur. He wull wol, man he kann nig. Er wollte gern, aber er kann nicht. Dat is't man. Das muß man nur dabey bedenken. Glöds mi man. Glaube mir nur. Kumm man. Jögere nur nicht. Meen ook. Sondern auch.

Man. Me. Men. pron. indefin. Man. Man plegt to seggen. Man plegt zu sagen. Wat deet me nig ut Leide. Was thut man nicht, wenn man liebt.

Mann-künne. l. Der männliche Stamm.

Mandel. l. Die auswärtige Frucht

dieses Namens; der Kern von der Frucht des Mandel-Baums. it. Die schwammigten Drüsen am Halse, an beiden Seiten der Zunge. it. Eine bestimmte Zahl gewisser Waaren von funfzehn Stücken.

Mane. f. Die Pferde-Mähne. Die Reihe Haare über dem Halse eines Pferdes.

Manneer. f. Dat is nene Manneer. Das schickt sich nicht, ist unrecht.

Manen. v. Mahnen. Eine Schuld von jemand einfordern. Einen seines Versprechens erinnern. Dat manet mi äwen so, as ic. Ich erinnere mich dabey eines ähnlichen Vorfalles. Manen, hieß auch vormals: Warnen. it. Rechtlüche Ansprache machen.

Mangel. f. Fehler. Dürftiger Zustand. it. Die Walze oder Rolle, gewaschenes Zeug zu glätten.

Mangel-Zolt. f. Eine Rolle zum Zeugglätten.

Mangeln. v. Fehlen. it. Zeug auf der Mangel glätten.

Manichäer. f. In der Studenten-Sprache, ein Mähner.

Maning. f. Eine rechtlüche Ansprache.

Mank. pron. Darunter. Dazwischen. Mank den Wiin is Wasser. Unter dem Wein ist Wasser gemengt. Dat steet he midden mank.

manf. Er befindet sich mitten unter den anderen. Blij doe manf uut. Menge dich nicht darein.

Manf-good. f. Zinn mit Bleh vermengt. Nach den Landes-Ordnungen zu 7 Pfund Zinn, 3 Pf. Bleh.

Manf-Koorn. f. Gersten und Hafer unter einander.

Manf-moos. f. Ein Gemenge von allerley.

Mann. f. Ein Edelmann. Vasalle. Manne un Städte. Ritterschaft und Städte. Een Leen-good, dar he Mann van is. Ein Gut, das er zu lehn hat.

Mann. f. Eine Mannsperson. Ein Ehemann. Wiin Mann, sagt die Ehefrau zu ihrem Genossen. Dat is'n Mann! Der weiß sich als Mann zu zeigen. Een Woord, een Woord, een Mann, een Mann. Auf ein Wort eines redlichen Mannes kann sich ein jeder verlassen Manns Hand bawen. Der Mann muß sein Recht behalten. De will sine Fru enen ollen Mann schaffen. De denkt up'n ollen Mann. Er nimmt seine Gesundheit in Acht. Een old Mann un ene junge Fru, dat gift säker Rinner, glaubt man im eigentlichen und uneigentlichen Verstande aus der Erfahrung sa-

gen zu können. Dat bin iff Mann vor. Darup warde ik Mann. Dafür nehme ich die Sicherheit auf mich. Dafür bin ich Bürge. Datto is he de Mann nig. Dazu hat er die Geschicklichkeit nicht. Wenn dat Mädken to Mann künmt. Wenn es verheirathet wird.

Mann-deonst. f. Der Rosßdienst von lehnem.

Mann-geld. f. Wehr-Geld. Dat is ewen neen Mann-geld. Das ist eine so grosse Summe nicht.

Mann-gued. Wird, in einer Rügischen Urkunde von 1354, einem Lehngut entgegengesetzt, und ist soviel als Frey-Gut.

Mannhaft. adi. Ein Titel-Wort, so viel als: Bestrenge, Tapfer.

Mann-hoch. adi. Was eines Menschen Höhe hat.

Mann-leep. adi. Die gerne mit Mannsleute zu thun hat. Mannsichtig.

Mannliken. Jedermann.

Mann-recht. f. Lehn-Berechtigtkeit.

Mann-recht. **Mann-richte.** f. Hieß im Lande vormalis das peinliche Gericht über einen Todtschlag.

Manschen. f. Eine Art Negehen kleinen Fischechen.

Manschen. v. Die Speisen in den Händen stekhaft handthieren.

Pp

Mans

Manschcrij. f. Die ekelhafte und schmutzige Bereitung des Essens.
Manschop. f. Eine Partey Mannsleute. Dorbi is nig Manschop noog. Es sind zu wenige Arbeiter dabey
Manns-Minsch. f. Eine Manns-person. p-ur. Mannslude, Mannsvolk.
Mannfall. f. Die Anzahl von Köpfen. Na Mantall delen. Nach Köpfen theilen.
Mantel. Mantel. f. Wie im Hochd. der Mantel.
Mannwossen. adi. Mannbar.
Marachen. v. Siff marachen. Sich durch starke und schwere Arbeit abmatten.
Mare. f. Die Krankheit, die man den Alp nennt. Er hett de Mare reden. Der Alp hat sie gedruckt.
Maren. v. Die Nacht hindurch auf und munter seyn.
Margel. f. Der Mergel. Eine fette Erde.
Margrete. Der Name Margaretha. Up Margreten. An dem Calendertage für diesen Namen, den man bey'm Bauern, wegen häuslicher Berrichtungen, oder Ammerkungen oft nennen höret. Dat hett up Margreten regent. Die Nüsse werden dies Jahr nicht gerathen. Margrete hett in de Nöte pissel.
Marij. Der Name Maria. Mae

riien-Blodätt. Das Fest der Verkündigung Marien.
Mark. Mark. f. Eine in ihren Gränzen bestimmte und gegen daran liegende gefährliche Feinde verwahrte Provinz. ii. Ein in seinen Gränzen bestimmtes Stück Feloes. Feld-Mark.
Mark. f. Das Merkmal, Kennzeichen. Jff hebb em keen Mark beten, sagt man spöttisch, wenn gezeitelt wird, ob ein Ding das rechte sey. Mark heißt insonderheit das geheime Zeichen an einzelnen Kraanwaren, wonach sich der Verkäufer in Ansehung des Preises richtet. ii. Die in einzelnen Stücken des Leinzeuges von den Näherinnen gezeichneten Buchstaben.
Mark. Marked. f. Der Markt. Jahrmarkt. Wenn de Dummen to Mark gaan, bören de Klofen Geld. Ist ein Vorwurf an Leute, die eine Waare zu theuer bezahlet haben. De kann mit eren Kledern to Mark teen. Sie hat mehr Kleider, als sie gebraucht. He hett een good Mark hett. Er hat einen guten Handel getroffen. Dat is so good as up'n Mark utropen. Das wird nun leicht jedermann erfahren. Wat ward he to Mark bringen? Was wird man von seiner Arbeit zu segen bekommen?
Mark.

Markt. f. Ein Gewicht von 16 Loth, oder 8 Unzen. it. Eine idealische Münze, nach welcher das laufende Geld gerechnet wird. Een Markt Lübsch. 16 Lübschillinge. Een Markt Sundisch. Eine Stralsundische Markt, 8 Lübschillinge. Markt Penninge. Eine Markt derzeitigen Silber-Geldes, oder so viel Stücken davon, als auf 16 Loth gehen.

Markt. f. Das weiche und fettige Wesen in den hohlen Beinen der Thiere. Dat geet mi dör Markt un Been. Die Sorge, der Schmerz durchdringet mein inneres.

Marktdag. f. Einer von den zum wöchentlichen Waaren-Verkauf auf dem Markte, an einigen Orten, bestimmten Tagen.

Markel-Book. f. Ein Buch, worin Hausväter, die Geburtszeit ihrer Kinder, und die Vorfälle in ihrer Familie anzudeuten pflegen.

Markel-Dag. f. Ein ausgezeichnete Jahr-Tag, daran jemanden etwas merkwürdiges begegnet ist.

Markel-Book. f. Ein Stück Leinwand, in welchem junge Mädchen zur Übung alle Buchstaben, Zahlen und Zeichen nähen; womit sie Leinwandzeuge zu bezeichnen verstehen müssen.

Marken. v. Ein Kennzeichen auf

etwas setzen. it. Im Gedächtniß behalten. it. Wahrnehmen. Etwas voraussehen, was man noch nicht wissen soll. Markt di dat. Vergiß es nicht. He markt Unraad. Er sieht voraus, daß es nicht gut gehen wird.

Markterenter. f. Einer, der für die Soldaten in Festungen, oder im Lager, die Eßwaaren kocht und feil hat.

Markterentern. v. Das Markterentertreiben. Es wird auch spottweise von kleinen ähnlichen Handthierungen, oder derselben Misbrauche gesagt.

Markterentersche. f. Ein Weib, das die Handthierung treibt. Ist gleichfalls ein Schimpfname auf schmutzige und herumlaufende Weibsbilder, oder weitläufige Mädchen.

Marktgang. f. Der Preis, wofür eine Waare von allen auf dem Markte verkauft wird.

Marktgeld. f. Die Gebühr für die Zeichnung der Schweine in der der Mast.

Markt-Knaken. f. Die hohlen Knochen, worin Markt zu finden ist.

Markklarte. f. Ein Verwickelung in den Haaren.

Marktlig. adi. u. adv. Merklich. Was sich leicht spüren läßt. Deutlich. He maakte dat to marktlig.

nich. Er wußte es nicht genug zu verbergen.
Markt-Lüde. Verkäufer, Krämer auf Jahrmärkten.
Markmeister. l. Der Markt-Bogt.
Markschreier. l. Herumläufer, die sich den Leuten auf Märkten als Aerzte, und durch Narren anpreißen lassen.
Marktstade. l. Ein Markt-Flecken. it. Die Stelle, wofür ein Krämer auf Märkten sein Standgeld giebt. it. Zu allerley Verkauf bestimmte geräumige Stellen, die eben nicht Märkte sind.
Markteken. l. Ein Kennzeichen.
Markvaagd. l. Der bestellte Aufseher auf Marktplätze.
Markts. Der Name Marcus. Ich heet Markus, im Späß: Ich kann leicht etwas merken.
Marl. l. Ein in langen Stängchen wachsendes Wiesenkraut. Psriemkraut.
Marl-Bessen. l. Die Besen von diesem Kraut, die in den Scheunen gebraucht werden.
Marl-Bloome. l. Marienröschen. (Bellis.)
Marmel. l. Der Marmor.
Marreddik. l. Meer-Kettig.
Marshall. *Marjokke.* l. Marshall.
Marshall. l. Ein Behältniß für publique Pferde.

Marte. l. Marder.
Marteln. v. Qualen. Pein machen. Wird insonderheit von innerlichen Sorgen gefüget. *Se martelt sich.* *Se martelt sich ganz af.* Die innerlichen Sorgen und Graam verzehren sie fast.
Marteler. *Merteler.* l. Ein Märtierer. ie. Ein Plagegeist.
Martem. Der Name Martinus. Auch verstehet man späßweise den Haasen darunter.
Martens-Hoos. l. Die Gasteren mit den fetten Gansen zur Martini-Zeit.
Martulken. l. Ein Kind, dem die Haare ins Gesicht hängen. it. Ein Frauenzimmer, das sich die Haare unschicklich und wunderlich um den Kopf und ins Gesicht leget.
Marzepaan. l. Der fremde Name des Zucker-Brods.
Masch. l. Die Fäden-Schlingen, und Defnungen zwischen denselben, im Stricken und Netzen.
Maschop. l. Ein Niebruder. College. Die Mannschaft auf einem Schiff. Fischer bey einem Garn u. d. m.
Maschopstj. l. Eine Handlungs-Societät.
Masseln. l. Die Masern.
Masseln. v. An den Masern krank liegen. *De Kinder masseln.*

Maß.

Mast. f. Der Mastbaum an Schiffen.

Mast. f. Die Eichen und Eckern von den Eich- und Büch-Bäumen, von welchen fett zu werden die Schweine in die Waldungen gejaget werden. Jaarlint is keine Mast. Die Eichen und Büchen haben dies Jahr keine Frucht. Du bist wol in de Mast west, sagt man, wenn jemand sich Kolen- oder Dinten-Flecken im Gesichte gemacht hat, und es soll so viel heißen als: du siehst wie ein Schwein aus, dem man, wenn es in die Mast gejaget worden, ein Zeichen gemacht hat.

Masten. S. Mästen.

Mast-Schwein. Ein Schwein, das in der Mast fett geworden. ii. Ein sonst gemästetes oder fett gemachtes Schwein.

Mate. f. Das Maß. Die Größe, nach der eine andere eingerichtet werden soll. De Mate nehmen. Die Größe erforschen, die ein Ding nach einem andern haben soll. Dat Kleed is em good to Mate. Es passet in der Länge und Weite nach seinem Leibe. Du wetst dine Mate nig. Du ißest und trinkest leicht zu viel. Kinder Mat und Käher Mat wöten olle Lude wöten. Alte Leute müssen am besten zu bestimmen wissen, wie viel den

Jungen dienlich ist. Ich kam dor recht to mate. Ich kam da zur gelegenen Zeit. Dat künmt mi nig to mate. Das passet zu meinen jegigen Umständen nicht. Mit Mate. Mäßig. Raven mate seer. Gar sehr. In mate. Dergestalt. Also.

Mater. f. Der Hame am Fischer-Netz.

Mater-Nett. f. Eine verbotene Art Fischer-Neze mit zu engen Maschen, durch welche die junge Brut nicht durchgehen kann.

Mate-Zering. **Mate-Fisch.** f. Die Abgift der Fischer von ihrem Fange an die Herrschaft des Bodens, auf dem sie die Neze anziehen.

Matschen. v. Zerschneiden, Zerschneiden. ii. Im Chartenspiel alle Stiche machen.

Maststock. f. Der Maststab.

Matt. adi. u. adv. Entkräftet.

Matte. f. Eine geflochtene Decke von Bast oder Stroh. ii. Der Theil vom Korn, der dem Müller für das Malen zugestanden wird. Die Neze. He heft em van de Matte upp't Stroh hopen. Er hat ihn arm gemacht.

Matte-Geld. f. Die Bezahlung in Geld für die Neze. Das Matgeld an den Müller.

Marrē-Riste. f. Das Behältniß, worin der Müller das abgenommene Korn schüttert.

Marren. v. Vom Korn die Gebühr für das Malen nehmen.

Maaz. Ein Schimpfname mit allerley Besäßen. Maaz-Pump.

Maaz-Fisel. Maaz-Fösz. Plus-der-Maaz.

Maue. Mauje. Mauwe. f. Der Ermel. Armstück in Kleidern. De wett dor Maunen an to setten. Der weiß die Sache ordentlich anzugreifen. Berse uut de Maue schidden. Aus dem Stegereiß Berse machen. Dat hett he di up de Mauro bunden. Das hat er dir einbilden wollen. Mauen. Bärmauen, heffen auch die Halb-Ermel von saubrem Leinwande, die vor dem Kleide hervorstehen und vor der Hand zugeknöpft oder zugebunden werden.

Mauen. v. Druckt das Geschrey der Ragen aus.

Maußtern. v. De Kräfte maußtern. Die Krebsse sehen neue Schalen.

Maut. f. Der Zoll.

Me. Men. f. Man.

Me, ist oft der abgekürzte Artikel dem, wenn es an Vorwörtern gehänget wird. Na'me Dindel. To'me krankt. Bi'the Vader. Oft wird da auch nur das bloß-

se m angehänget, wie im Hochdeutschen.

Mede. partic. Zugleich mit.

Mede. f. Die Mieth. He hett dat Huus to'r Mede. Er hat das Haus gemiethet. it. Das Geld für gemiethete Dinge.

Mede-Geld. f. Mieth-Geld. Ein Handgeld an die Dienstboten, die man in seinen Dienst miethet.

Mede-Knecht. f. Ein Mieth-Knecht.

Medelovere. f. Mitbürgen.

Medeluid. f. Die Miethzeit.

Meden. f. Miethen. Bedingen; wird insonderheit von Dienstbothen gesaget. cfr. Züren.

Meder. f. Der Miethsmann. Hausmann.

Meel. f. Das Mehl. Gemalenes Getrande.

Meelgrütt. f. Mehlbrey.

Meelig. adi. Meelig Brod. Unausgebakten Brod. Meelige Beren. Birnen, die nicht saftig sind.

Meen. adi. u. adv. Böse. Falsch. Meene twöron. Einen falschen Eid thun.

Meen. Mein. adi. Gemein. Allgemein. Dat hillige mene beste. Das gemeine Beste.

Meen-Led. f. Der Mein-Eid. Falscher Eid.

Meenwedig. adi. Der einen falschen Eid schwöret.

Meen-

- Meenbeet** *Meinbeet.* f. Die Gemeine in der Stadt. Die Bürgerſchaft. Die Dorſſchaft.
- Meer.** adi. u. adv. Mehr. Meer Pogggen as Kreijen. Mehr Fröſche als Krähen. Dat ſmeckt mi meer. Es ſchmeckt ſo gut, daß man wol mehr davon zu eſſen wünſchen möchte. Dar is niks meer. Es iſt alles weg. Is dar nig nog meer? ſpöttlich: Weiſt du nicht noch mehr zu verlangen? Iff will't nig meer doon. Ich will mich beſſern. Wat is dat m er? Was liegt daran? Dat is eenmal un nig meer. Das thue ich nicht öfter. Iff do't nig, un wenn't ook meer un meer were. Ich thue es durchaus nicht. Dat is meer as to veel. Das iſt überflüſſig. Wer is van beeden meer? Wer hat den Rang? Vör veer Jären, minder ebdor meer. Vor etwan vier Jähren.
- Meer.** f. Das Meer. Müſte wol ein altes Wort in der Landeſſprache ſeyn, wenn Pommern, Pämern, den Namen davon hätte. Der alte und neue Pömmern ſaget aber häufiger See als Meer.
- Meeren.** v. Eiß meerren. Sich vermehren, häufiger werden.
- Meerjährig.** adi. Majorenn. Mündig.
- Meering** f. Beförderung.
- Meefte.** f. Meſſe.
- Meest.** adi. Superl. Meißt.
- Meester.** f. Der Meiſter.
- Meesterknecht.** f. Ein Handwerks-Gefelle.
- Meesterschop.** f. Die Meiſterſchaft.
- Meesterstück.** f. Die Probe-Arbeit dezer, die als Meiſter in die Zunft wollen.
- Meggel.** f. Ein Milch-Gefaß.
- Meideborg.** f. Die Stadt Magdeburg. Meideborglich Recht.
- Meijen.** v. Mähen. Das Getraide mit der Senſe abhauen.
- Meijer.** f. Ein Mäher.
- Meijeram.** f. Majoran.
- Meinheit.** f. Gemeine Bürgerſchaft. ir. Gemeine Pläze. Straffe auch Hölzung einer Dorſſchaft.
- Meiſete.** f. Hört man vom Pöbel für das weibliche Glied.
- Meiſtereren.** v. Befehl geben, Arbeiten tabeln.
- Melden.** v. Kund machen. Anzeigen. Eiß melden. Seine Gegenwart anzeigen. Schriftlich um etwas anſuchen. Eiß melden laten. Anfragen. laſſen, ob ein Beſuch gefällig ſey.
- Meldij.** f. Die Meloden.
- Meldow.** f. Meelthau.

Melk. f. Die Milch von Menschen und Thieren. it. Das jar-te Mark, das die Männlein der Fische im Leibe haben, wie die Weiblein den Roggen.

Melk. Melkend. adi. De Koo is melk. Sie giebt Milch. Dat is em ene melkende Koo. Das bringt ihm artige Vortheile.

Melk. Baart. f. Nennet man Kinder, wenn ihnen die Milch um den Mund siset. it. Das erste Haar an Jünglinge, woraus mit der Zeit der Bart wird.

Melk. Vieren. f. Die Gefäße, worin die Milch zum Gerinnen gegossen wird.

Melk. Bunt. f. Der gerne Milch isst.

Melken. v. Die Milch aus den Eutern pressen. it. Einem Vortheile nach und nach absuchen.

Melk. Spise. f. Bon Milch bereitete Suppen.

Mell. f. Ein Kraut. Melde.

Memme. f. Mämme.

Men. part. Aber. S. Man.

Menen. v. Meynen. Dafür halten. Willens seyn. Auf etwas zielen. Wat mee:stu? Was hältst du dafür? Wen meenstu darmit? Auf wen zielest du? Ick meende dat de Vos Hafe was, un as ick tofagg, was't een Föder Heu, sagt man spottweise zu einem, der sich damit ent-

schuldigen will, daß er bies oder das gemeinet hätte. Dat was dog good meent. Es war doch eine gute Absicht dabey. Ick mene to reisen. Ich bin Willens abzureisen. Wat meent man! Eine Formel bey einer Bewunderung.

Mening. Meinung. f. Die Meinung. Fürsag. Ick sede em düchtig mine Meinung. Ich sagte ihm derbe die Wahrheit. Dat were so wol mine Meinung. Ich hegte den Fürsag wol.

Mennig. f. Männig.

Menning. f. Der Mennig.

Mere. f. Eine Erzählung. Neue Zeitung.

Mercken. f. Eine Fabel. Erdbichtung.

Merce. f. Das abgenommene süße Bier, ehe Hopfen dazu kömmt.

Merren. Der Name Martin.

Mesch. f. Das eingewässerte Malz bey'm Brauen.

Mese. f. Fischer-Zoll.

Mesete. f. Ein Vogel. Meise. He süggt em ut, as de Meleke de Maankarn. Er bringt ihn um das feinege.

Meselen. Kiste. f. Eine Falle, die Meisen zu fangen.

Mess. f. Der Mist. Roth. Dung.

Mess fören. Den Dung auf den Acker fahren. He sitt, as de Ruun upp'n Mess. Er siset,

so

so wie er wünschet. Mess ma-
fen. Allerley zum Dung auf-
heben.
Messböre. f. Eine Baar zum
Mistaustragen.
Messen. v. Misten. Den Acker
düngen. Den Mist aus dem
Stalle wegräumen.
Messfaal. f. Mistgrube. Mist-
haufen, wo der Dung aus den
Ställen aufbehalten, bis er ver-
fahren wird.
Messforke. f. Eine Mistgabel.
Messhamel. f. Ein Schimpfna-
me auf einen torigen und schmu-
zigen Menschen.
Messledderwagen. f. Ein lei-
terwagen, wie die zum Mist-
fahren.
Mett. f. Das ausgeschnittene
Fleisch vom Schweine zu den
Würsten.
Mette. f. Die nächstlichen Singel-
ten in den päpstlichen Klöstern.
Mette. Mette. Der Name
Metschbild. Vielleicht ist davon
das hier übliche Schimpfwort:
dulle Mett.
Metttroust. f. Eine Fleischwurk.
De snakkt as'ne Mettroust,
de an beden Enden apen, is.
Er spricht einsfältiges Zeug.
Mettensamer. f. Die zur
Herbstzeit in der Luft herumfah-
renden und sich hin und wieder an-
sehenden weissen Fäden, die sonst

das Marien Garn genannt wer-
den.

Metz. Metz. f. Das Messer.
Nije Metzter sniden scharp, sagt
man, wenn Beamte und Bediente
im Anfange vielen Fleiß und Thä-
tigkeit beweisen.

Metztöghe. Mestöge. f. Schlä-
gereyen der Alten mit Messern.

Merve. f. Ein Seevogel; hat auch
im Hochd. den Namen.

Mewo. Der Name Mevius.

Mi. Pron. Der Dat. und Accus.
von Ich. Mir und Mich.

Michel. Der Name Michael. Ist
auch zu einen Schelt-Namen ge-
dien: de grawe Michel. Knull-
Michel.

Middag. f. Der Mittag. Die
Mittags-Mahlzeit. So Middag
bidden. Middag eten. He gab
mi dat Middag. Dat was'n
good Middag. Sind bekannte
Redensarten. Kleen Middag.
Ist die zweite Eßzeit der Bauers-
leute bey schweren Arbeiten, zwi-
schen dem Frühstück und dem
Mittags-Essen. Man nennt sie
auch Middlink.

Middags-Slaap. f. Der Schlaf
nach dem Mittag-Essen.

Midda. f. Die Mitte. Der Mit-
telpunkt. Eine gleiche Entfernung
von den Enden, oder jede:n Punkte
des Umkreises. Enen in de Mid-
de nemen. Zwischen sich nehmen.

Dat is all in de Middel. Es ist schon halb zu Ende.
Middel. f. Die Mitte. it. Ein Hilfs-Mittel. it. Im plural. Selb. Vermögen. Dat is so in't Middel. Das ist mittelmaßig.
Middelmaatsch. adi. und adv. Mittelmaßig.
Middeln. v. Vermitteln.
Middelsmann. f. Der Schiedsmann. Vermittler.
Middelweg. f. Der Mittelweg.
Midden. adv. Mitten. Wird vor andere praepos. gesetzt. Midden dor. Midden in. Midden mank. Midden unner.
Middensamer. f. Johannis Tag.
Middernacht. f. Die mitternächliche Zeit.
Middfasten. f. Die Woche nach Oculi.
Middweges. adv. Auf der Hälfte einer Länge, oder Höhe. Man saget auch von einem sittlichen Verhalten: wenn't so middweges is. Wenn es noch so erträglich bleibe. Wenn es nicht gar zu arg wird.
Middmst. S. Middag.
Middweken. f. Der Mittwoch.
Miden. v. Meiden. Aus dem Wege gehen.
Midern. adi. Blide. Bestehen.

Midernbeet. f. Bescheldenspekt. Blödigkeit.
Mige. f. Der Harn. Urin.
Migen. v. Seihen. Wasser lassen.
Migepott. f. Der Nachtopf.
Migge. f. Ein Schönrocken-Brod der Iosbäcker, das zu 1 Schilling verkauft wird. Man nannte auch vormalis Stücken Weizenbrodes so. it. Eine Art Brod für arme Leute.
Mün. Mine. pron. Mein. Meine.
Münig. Münige. adi. Dat is all dat münige. Das gehöret mir allein zu, oder: Ich habe nichts mehr im Vermögen, als dieses. De Mūigen. Meine Blutsverwandten, Kinder und nahe Freunde.
Mūs. Dat is Mūs as Mat, de Katt bitt se alle beide, sagt man, wenn unter Kleinigkeiten ängstlich gewählet wird.
Mūskart. f. In der Kindersprache, die Kasse.
Mūken. Der Name Maria.
Mūken. v. Den Mund zum Weten rühren, wie die Kinder. Etwig un mūk man nig. Schweig stille und rühre den Mund nicht. He darr nig mūken. Er darf sich nicht hören lassen, daß er da ist.

Mäe. f. Die Meile. De gret de Wille up sijn Berendele. Er reiset sich aus dem Wege.

Miler. f. Der aufgefeste Holzhausen, Kohlen daraus zu brennen, die daher Miler-Kalen genant werden.

Milcr. f. Die Milz.

Min. adi. und adv. Weniger. Dat is to min baden. Das ist zu wenig geboten. Een Daker min edder meer, will nicks maken. Es ist gleichgültig, ob es einen Thaler mehr oder weniger kosten soll. Dat is dat minste. Das ist der geringste Preis. Et schall em nig min gaan. Es soll ihm nicht besser gehen.

Minder-Maat. f. Abgang am Betrende-Maß in ganzen Lasten,

Minne. f. Friede. Liebe. Gutes Vernehmen. To minne edder recht. Gürtlich oder Gerichtlich.

Minne-brüder. f. Eine alte Gesellschaft, die sich der Kranken annahm. Kranken-Pfeger.

Minner. Weniger.

Minnern. v. Vermindern.

Minsch. **Minsk.** f. Der Mensch. Keen Minsch. Niemand. De Minsch, spricht man von einer Mannsperfon geringeren Standes. Dat Minsch, wird ein geringes Weibsbild genant. Ik bin dog man een Minsch. Man kann doch nicht mehr von mir

forbern, als in eines Menschen Vermögen ist. De is man mit Minschen-Suut dwertagen. Er ist von unmenschlicher Bosheit.

Minschlig. adi. u. adv. Menschlich. Em kann jo wat minschliges tofstöten. Er kann ja sterben. Dat is nig minsch edder möglich. Das ist ganz unmöglich.

Mire. f. Eine Ameise.

Mirk. f. Ein Kinderspiel, da sie sich im laufen zu greifen suchen, Mirk spelen.

Mis. part. Stehet wie im Hochdeutschen vor vielen Wörtern, deren Begriff dadurch eine Aenderung zum gegenseitigen, oder üblen und unrechten erleidet, als: Misbruken. Misdüden. Misgünnen u. a. m.

Mischen. v. Verschiedene Dinge unter einander mengen.

Mischmasch. f. Ein unordentliches Gemenge von allerley Dingen.

Misdijen. v. Schlecht gerathen. Uebel ausfallen.

Misdünken. v. Mit einer Sache unzufrieden seyn. Dat misdücket em an.

Misedeln. v. Undaden misedeln den Adel. Unthaten machen dem Adel Schande.

Misebren. v. Eine Jungfer zu Fall bringen.

Misfank. f. Ein schlechter Fischfang.
Mishegelycheit. f. Verdruß. Miß-
 heiligkeit.

Mishelpen. v. Einem seine Hülfe
 versagen.

Mistraam. f. Die unzeitige Nie-
 dertunft einer Frau.

Misliit. adi. Zweifelhaft. Was
 gut oder schlimme ausschlagen
 kann.

Mislowen. f. Aberglauben.

Mismood. f. Schwermuth. Me-
 lancholie.

Misrügig. adi. Im üblen Ruf.

Misse. f. Die Messe.

Missedäder. f. Ein Pfaffe, der
 Messe hält.

Missen. v. Entbehren. Verlieren.
 Vermiffen. Wer soll dat mis-
 sen? Wer soll es verlieren? Wem
 soll es abgehen? He kann niks
 missen. Er giebt nicht gerne et-
 was aus. Er ist ein Fils. Ich
 misse veer. Ich finde, daß vier
 fehlen.

Missint. f. Messing.

Missintsch. adi. u. adv. He sprekt
 so missintsch, sagt man von ei-
 nem, der die Worte nicht recht
 zu finden weiß, und ein Gemisch
 aus mancherley Sprachen macht.

Missprester. Misspape. f.
 Ein Messpfaffe.

Misroßtig. adi. Traurig. Nie-
 dergeschlagen.

Misroost. f. Traurigkeit.

Miswahr. f. Deg. Argwohn.

Mit. praep. Mit. Mit all nig.
 Ganz und gar nicht. Durchaus
 nicht. Mit eens. Zugleich. Mit
 Frieden, laten. Nicht beunru-
 higen. Dat was em nig mit.
 Es war ihm ungelegen. De is
 dull mit Lügen un mit all. O
 wie lüget er! Das Wort Mit
 wird auch im Plard. in vielen
 zusammengesetzten Wörtern gefun-
 den, deren Begriff eine Gemein-
 schaft von Personen oder Sachen
 in sich hat, als: Mitbroder,
 Mitbürger. Mitgaan. Mit-
 helper u. a. m.

Mit des. adv. Zu gleicher Zeit.
 Gleich darauf.

Mitdoon. v. Do em dat mit,
 laß ihm das mitnehmen. Ich
 will em dat woll mitdoon. Ich
 will ihn schon in Ordnung zu hal-
 ten wissen. Dem Eten is dat
 mitdaan. Es ist durch die Zu-
 thaten so schmachhaft worden. Et
 is mi wol mitdaan. Ich bin
 gezwungen, daß ich muß.

Mite. f. Ein hoher kegelförmiger
 Haufen Getrandes in Garben,
 der bey den Scheunen aufgesetzt
 wird, wenn das Getrande drin-
 nen keinen Platz findet. Man
 brauche das Wort auch von sol-
 chen Heu und Stroh-Haufen.
 Stroh-Mite. Heu-Mite.

Mite.

Mitz. f. Ein kleiner Wurm im Mehl.
Mitelke. f. Ein kurzer Manns-Rock.
Mit-Eter. f. Mit-Effer. De Frau heit'n Mit-Eter. Sie ist schwanger. Dat arme Kind heit wol Mit-Eters. Es ist von Würmern wol so ausgezeit.
Mitzaan. v. Et geit so mitt. Es ist nicht ganz verwerflich.
Mitgift. f. Der Brautshaß.
Mitweeten. v. Um eine Sache wissen und sie verschweigen.
Mitig. adi. Dat Meel is mitig. Es ist voll kleiner Würmer.
Mirmaken. v. He maikt alles mit. Er ist in Gesellschaften gefällig. Er thut, was alle thun.
Mitspräken. v. Mitsprechen. It kann neg mitspräken. Mein Wille muß hier auch noch gelten. Bistu all mitspräken? Ist dir der Bart schon gewachsen?
Mizen. Das Land Meissen.
Modde. f. Gassenloch. Morast. cfr. Made.
Moddarig. adi. Rothig. Morastig.
Moder. f. Die Mutter. Der Baur redet auch seine Frau so an, und Baur-Frauen oder alte geringe Leute werden auch so von anderen aneredet. Bruid dine Moder nig. laß alte Leute ungeschoren. Dat is een, de sine Moder

hör'ne Hure scheid. Das ist ein bosartiger Mensch. Dat is Moders Kind weest. Sie ist bey der Mutter gewesen, bis sie geheyrathet hat. De wise Moder. Die Hebamme. Moder, heist auch die Bar-Mutter. u. Der Wein-Häfen. De Wiin liggt noch up de Moder.
Moderizen. f. Eine Art Fische. Nege. Water-Nege.
Moder-Kalb. f. Ein von der Mutter verzärteltes Kind.
Moderken. f. Mütterchen.
Moder-Kind. f. Mensch. God behöd all Moder-Kind darvör. Gott gönne keinem Menschen das Unglück.
Moderlik. adi. u. adv. Mütterlich.
Modernaker. adi. Ganz nackt, wie ein Kind von der Mutter kömmt.
Moder-Plage. f. Mutter-Beschwerde.
Moderfelig alleen. Ganz allein. Auf Hibdenssee heist es, Widder Wind alleen.
Moderföneken. f. Ein verzärtelter Knabe.
Moderstrate. f. Die Muttersprache.
Mödder. f. Veddere un Möddere. Water- oder Mutterbruder-Söhne und Töchter.

- Möde.** adi. u. adv. Müde. Überdrüssig. Möde as'n Hund. Sehr müde, als ein Hund, der den Tag gejaget hat. He is dat satt um möde. Er ist dessen überdrüssig.
- Mödigkeit.** f. Die Müdigkeit.
- Möder.** f. Die Stute. Lete överst ener enes andern Peerd ane vorloef des Peerdes Heren to sinen Mödern u. s. w. Im Rüg. Landr.
- Möderböfsken.** f. Eine Art kleiner Fische.
- Mödlin.** f. Muth. Een god mödlin. Ein vergnügtes Herz.
- Möffert.** Peter Möffert. Ein gewöhnlicher Schelt-Name.
- Mögen.** S. Mögen.
- Möje.** (Meuje) f. Die Mühe. Jff lat mi kene Möje verdresten. Ich lasse mich fauer werden. Gewet juw kene Möje. Bemühet euch nicht. Dat was de Möje nog wol tweerd. Spöttisch: Das belohnte sich der Mühe noch wol. In möje mit enem kamen. Jemandes Unwillen auf sich ziehen.
- Möjen.** v. Siff möjen. Sich Kummer und Sorge machen.
- Mössam.** adi. Mühsam. Dat is em to mössam. Das kostet ihm zu viele Arbeit. Een mössam Mann. Der keine Mühe achtet.
- Möle.** (Möle). Mühle. f. Die Mühle. Dat was Water up sine Möle. Das sahe er für sich vortheilhaft an.
- Mölknechr.** f. Der als Gesell bey den Müllern arbeitet. De Mölen-Knechte slaan siff, sagt man, wenn der Schnee in grossen Flocken fällt.
- Mölgem.** v. Allerley Zusammenrührungen mit dem Schwert machen. Wat mölget se dor? Was rühret sie da unter einander?
- Mölgem.** f. Zusammengerührte Dinge. Mölgem maken. Alles unter einander mischen. Mölgem, heissen hier insonderheit, dicke Brodschnitte, die mit der kochenden fetten Brühe geräucherten Fleisches durchgezogen sind, und so gegessen werden.
- Möller.** f. Der Müller.
- Möller.** f. Eine Fisch-Art.
- Möme.** f. Mutter, in einem verächtlichen Ausdruck. De olle Möme, nemme man ein Schrektenbild, davon man Kindern vorsaget. Dat gewe de Katt ere Möme nig. Das ist ein rechter Leckerbissen. De Duwel um sine Möme. Gehöret unter die groben Ausdrücke bey'm Schelten und Fluchen.
- Möme-Kind.** f. Ein Zärtling. Mutterföhnchen.
- Mönt.** f. Ein Mönch. Bon denen ist hier das Sprichwort übrig geblieben: Wat anners is Mönkens

Mönken Dreff, welches man denen zur Antwort giebt, die etwas anders begehren, als man ihnen darreicht.

Mönksäckk. f. Der Beutel an einer Art Fischer-Neze.

Mönnekerij. f. Das Mönchenwesen.

Mör. adi. Mürbe. Weich. Zerbrechlich.

Mör-Braden. f. Das zarte Fleisch bey den Nieren am Rückgrat der Rinder und Schweine.

Mör-Brood. f. Eine Art Semmel bey Belagen.

Mören. v. Mürbe werden.

Mörmel-Erde. f. Kalt-Erde.

Mörtel f. Das Gemisch von Erde, Sand, Kalk, zur Verbindung der Steine im Maurern.

Mörser. f. Der Mörser.

Mörserküle. f. Der Stoffer bey'm Mörser.

Mösten. f. Eine Mehlbrey für zarte Kinder.

Möstig. (Mästig). adi. Was nach allerley Unreinigkeiten riechet. Dat rüfft hier so möstig.

Möte. f. Die Begegnung. Widerstand. Wikemen uns recht in de Möte. Wir irafen uns einander zur rechten Zeit. Ich kam em in de Möte. Ich widerstand ihm. Ich wehrete die That ab.

Mören v. Begegnen. Treffen. **Widerstand** thun. Im lauf auf-

halten. **Wi möten** uns wol. **Wir treffen** uns wol an einem Orte. **Möt em!** Halte ihn doch zurück.

Mören. **Möten.** v. **Müssen.** He möt wol. Er ist gezwungen. Wenn de Buur nig moot. rögt he nig Hand edder Food. Hinter den Bauern muß Zwang seyn, wo er etwas thun soll.

Mogelken. Möglich. f. Mäglig.

Moje. adi. Hübsch. Schön. **Em moj Mäken.** Ein hübsches Frauenzimmer. **Moj Weder.** Schön Wetter.

Molken. f. Der Abzug vom Milch-Bieh. it. Der wässerichte Abgang von der Milch.

Molkendeer. f. Ein Schmetterling.

Molkenstwersche brennen. War eine abergläubische Gewohnheit in Rügen, da man an Philipp Jacobi Abend mit grossen Feuerbränden ins Feld lief, und dadurch zu verführen glaubte, daß die Hesen das Milchvieh nicht hezaubern sollten.

Molle. f. Eine Mulde. Ein Gefäß in der Wirthschaft zum ein- und ausschütten. **Foder-Moll.** **Stöver-Moll.** Et regnet, as wenn't mit Mollen gätt. Es ist ein grosser Plafregen. **Se wil siff uprien as'ge alle Moll.**

Sie hat sich in ihrer Betrübniß sehr gefährlich.

Moller. f. Das Korn, welches man auf einmal zur Mühle schickt. Dat is een vörgeten Moller. Man hat schon so viel vor weg aufgezehret.

Molt. f. Das Malz. Dat Beer sinnekt nig na Hoppen edder Molt. Es ist sehr dünne. An em is Hoppen un Molt verlasten. Aus dem ist nichts mehr zu machen.

Mood. f. Muth. Herzhaftigkeit. Godes Moodes sin. Sich nichts ansichten lassen. Wo is die to Mode? Wie ist es dir um das Herz? Good maakt Mood. Wer Geld hat, wird leicht übermüthig. Hestu dinen Mood fölet? Hast du deine Rache ausgebet? Im beten mood. In der ersten Hitze.

Modebasten, romodebasten. v. Mit vielem Eifer arbeiten. Alle Kräfte ansträngen.

Moodig. adi. Muthig. Een moodig Veerd. Ein muthig Pferd. De is di to modig. Mit der Person kommst du nicht aus.

Moodwille. f. Muthwille. Den Moodwillen ufstaken. Mit Schlägen bändigen.

Moodwillig. adi. Muthwillig. Dat hett he moodwillig verlasten. Eigensinn und Nachläs-

sigkeit haben ihn daran gebracht.

Moor. *Moormann. Moorjaan.* f. Ein Moor. it. Ein Schimpfwort auf schwarzhörigte und braune Leute.

Moor. f. Ein gewicktes Zeug zu Kleidungsstücken.

Moor. *Moring.* f. Sumpfland. Torf-Land.

Moord. f. Der Mord. Dör kann Moord un Doodslag ut entstaan. Das kann grosse Zeligkeiten nach sich ziehen.

Moordberner. f. Nordbrenner.

Moorden. v. Ermorden.

Moord-Piin. f. Eine heftige Pein.

Moord-Schelm. f. Ein Erzschelm.

Moord-Weder. f. Ein sehr böses Wetter.

Moord-Weg. f. Ein sehr übler Fahrweg.

Moos. f. Moos. Dünn oder ebengekochtes Gemise. Mehlbrey für Kinder. Mechmoos. Appelmoos. Berenmoos.

Moos. f. Moos. Eine kleine Kraut-Art.

Moos-Lepel. f. Ein Kinder-Löffel.

Mops. f. Ein Mopshund. it. Ein-unfreundlicher, grober und dummer Mensch.

Morast.

Moraz. f. Morast. Dicker und zäher Roth. He sitt vull Moraz bet ämper de Oren. Er ist überall mit Roth besudelt.

Morazig. adi. Rothig. Ene morazige Straat Morazia Weg.

Morgen. f. Die erste Zeit des Tages. it. Ein Morgen Landes: hier ein Stück Landes von 300 Quadrat-Ruthen; als so viel vom Morgen bis Abend durch ein Gesspann soll gepflüget oder gehäket werden können.

Morgen. adv. Am nächstkommen den Tage. Ja morgen! sagt man, wenn jemand etwas verlangt, welches man niemals thun will. Nimmermehr.

Morgengaawe. f. Das Geschenk, das der junge Ehemann am Morgen nach der Hochzeit der jungen Frau giebt.

Morgensprake. f. Verhandlungen in Zünften unter Meister und Gesellen über Sachen, welche die Zunft oder das Handwerk angehen.

Morig. adi. Morig Land. Sumpfig Land. Torf-Land. Morige Fische. Die nach einem morastigen Wasser schmecken.

Moriz. f. Der Name Mauritius.

Morlink. adv. Heute Morgens.

Muchlig. adi. Dumpfig, dem Geruche und Geschmacke nach, welchen Dinge haben, die an ei-

nem verschlossenen Orte lange aufer aller freyen Luft gelegen.

Muddel. f. Ein Haufen unreinen Leinen- und andren Zeuges, welches bis zur Wäsche beyseite geworfen wird. Es hett veel Zug in de Muddel. Sie will eine grosse Wäsche thun. Muddel, heißt auch eine Partey Obstes, die zum mürb und weichwerden verwahret wird. Ene Muddel Appet. Muddel Beern.

Muddelig. adi. Unsauber. Unordentlich. Dat is in dem Huse so muddelig. Es liegt da im Hause alles untereinander geworfen herum. Nichts wird an seiner gehörigen Stelle sauber gehalten. Dat Mäken geet so muddelig. Sie kleidet sich nicht sauber und ordentlich.

Muddel-Kamer. f. Ein Zimmer, worin unreines Zeug und andre Sachen durcheinander bis zum Gebrauch hingeworfen werden.

Muddeln. v. Mit dem Zeuge und Hausgeräth unordentlich umgehen. Alles im Schmutz untereinander liegen lassen. it. Wenn es vom weggelegten Obste gesagt wird, mürb und essbar werden.

Muddel-Pung. f. Ein unordentliches und schmutziges Frauenzimmer im Hauswesen und in der Kleidung.

Ne

Muddig.

Muddig. adi. Schimmlich. Von verdorbenem Geruch und Geschmack. Muddig Brood. Muddig Dieel. Von untadelhaften und vielmehr sehr schönen Sachen sagt man, dat was nig muddig.

Muffig. adi. Drückt ebenfalls einen üblen Geruch der Dinge aus, von dem Orte, wo sie gelegen haben.

Mügge. f. Eine Mücke. Müggen richten, kamele schonen. Einen Unterschied der Personen ben Orichten machen. Kleine Diebe henken, die Grossen laufen lassen. Dat is so veel, as wenn mi ene Mügge steckt. Das achte ich nicht, was er mir thut.

Müggenhingsst. f. Ein Schimpfwort auf einen kleinen muthigen Menschen.

Mütkern. v. Keinen Wachsthum und Gedeihen haben.

Mütkrig. adi. Klein. Schwach. Elend.

Müleken. f. Ein Mäulchen. Ein Kuß. Giv Müülken. Küsse mich.

Mümmelken. f. Eine Wasser-Blume. (Nymphaea alba et lutea).

Münde. f. Der Ort, des Ausflusses eines Flusses in die See, oder in einen andern Fluß, als: Pe-

nemünde, wo die Pene in die Ostsee fällt. Erwinemünde, der Ausfluß der Erwine. Warnemünde, der Ausfluß der Warnow. Mündern. Ermündern. v. Munter machen. Aus dem Schlafe bringen.

Mündig. adi. Mündige Fründe. Vormünder. Jetzt heißt das Wort wie im Hochdeutschen: Volljährig.

Münster. f. Ein Kloster. Stifts- und Kloster-Kirche. Dat Münster S. Marien to Colbatz.

Münce. f. Die Münze. It will di't mit Eölnischer Münce betahlen. Du sollst dein Theil reichlich wieder bekommen.

Müntren. v. Wenig und ohne Appetit essen.

Müntren. v. Münze prägen.

Müntepennink. f. Eine bedungene alte Pachthebung von dem Bewohner eines Gutes und Hofes. Bede, Tegende unde Müntepennink.

Müre. f. Die Mauer. Dat steet as'ne Mür. Das steht unbeweglich.

Müren. v. Mauren.

Mürensweer. f. Gemeiner Brantwein.

Mürer. f. Ein Maurer.

Müseken. f. Eine kleine Maus. Dat di dat Müseken biet! Eine scherzhafte Verwünschung, besonders

bers in der Kindersprache. Min
Müfeken, ist bey einigen ein
zärtlicher Titel. Müfeken beslis-
ten. Mit list etwas ausrichten
wollen.

Müfeken-Prefter. f. Ein kleiner
geschwägiger Mensch.

Müfenester. f. Müfenester im
Kopp hebbten. Sich mit Grillen
plagen.

Müterken. f. Ein zärtlicher Na-
me kleiner Kinder.

Müze. f. Eine Kopstracht für
Kinder, Männer und Frauen,
von unterschiedenen Formen.

Muffe. f. Ein Kleidungsstück, be-
sonders von Rauchwerk, die Hän-
de darin wider die Kälte zu ver-
wahren.

Muffen. v. Mit den Vorderzäh-
nen kauen. Unmerklich etwas im
Munbe haben und essen. He geet
un muffet.

Mukken. v. Stillschweigend zür-
nen. Alle Freundschaft mit je-
mand aufheben. He mukkt mit
mi. Er spricht mit mir kein Wort.
De Lüde mukken. Sie sind Un-
freunde.

Mukker. f. Ein Scheinheiliger.

Muktsen. v. Einen laut im B-
sen von sich geben. Unnerstaa di
nig, to muktsen. Untersteh dich
nicht, das Maul aufzurhün.

Mull. f. Staub-Erde. Die Un-
reinigkeiten von Sand und Staub

die aus den Zimmern geseget
werden. Graus.

Mullen. Mullschen. v. In
Staub zerfallen. Sich leicht zer-
reiben.

Mulltig. adi. In Staub zerrieben.

Mull-Kare. f. Die Wagen, die
den Gassen-Unrath wegfahren.

Mullschig. adi. Was sich leicht
zermalmen läßt. Von Fäulniß
verdorben.

Mullwurm. f. Der Maulwurf.

Mumme. f. Ist das von seinem
Erfinder so genante starke Braun-
schweigische Bier, das sich beson-
ders auf weiten Schiffahrten gut
erhält. Davon ist starkes Schiff-
bier auch andrer Orten Mumme
genannt. Und ich finde in den äl-
teren Pommerschen Tariffen
Stralsunder Mumme. Wis-
marsche Mumme. Colberger
Mumme.

Mummeln. v. Nicht rein heraus
sprechen. Im Bord mummeln.

Mummen. Bemummen. v.
Sich verkappen. Eine Larde an-
legen.

Mummerisen. f. Verlarvungen.

Mund. f. Der Mund. He kinn
mi wol de Mund drim günnen.
Er könnte mich wol darum bit-
ten. Holt de Mund. Schweig
still. He nam mi dat Woert
uf'n Munde. Ich wollte das
eben sagen. Enen deep in de

Kr 2

Mund

- Mund seen. Jemandes Worten glauben. Espol di de Mund ut. Schåme dich, so unflätig gesprochen zu haben. Na miner Mund. Wie ichs gerne esse. Mund an Mund. Nahe bey einander. Mund gegen Mund hören, wird gefaget, wenn zwöene, die uneinig sind, wörtlich gegen einander vernommen werden sollen.
- Munden. v. Gut schmecken. Dat mundet em.
- Mundesman. s. Ein Fürsprecher. Sachwald.
- Mundfull. l. Man een Mundfull. Nur ein Bissen.
- Mundiren. v. Auspuzen. Sitt umundiren.
- Mundlöste. s. Mündliche Verbürgung.
- Mund-roov. l. Was man zum essen, oder Hungers wegen andren entwendet.
- Mundstück. l. Der Auffas auf einem Blas-Instrument, oder Weife, woran man den Mund sehet.
- Mundrüg. Mundleder.
- Mundwart. l. Sie hett een good Mundrüg. Sie ist stink im sprechen.
- Mundwarten. v. Sprechen. Plaudern.
- Munkeln. v. Verlauten. Et munkelt darvan. Die Leute sprechen in der Stille davon. Es läuft ein ungewisses Gerücht. Dat Weder munkelt. Man sehet noch nicht, ob es gut oder schlecht werden wird.
- Munster. l. Ein Muster.
- Murchehn. l. Schwarze Erbschwämme. Morchen.
- Murene. l. Eine Fisch-Art.
- Murks. l. Ein kleines Thier. Ein kleiner Mensch von schlechtem Ansehen.
- Murksig. adi. Klein. Unansehnlich.
- Murre. s. Kraft. Stärke. Du hest fene Murre. Du bist zu schwach. Dar is fene Murre achter. Der Wurf, im Kegelspiel. E. ist nicht stark genug.
- Murren. v. Kurren un murren. Unwillig, unzufrieden seyn.
- Murrtater. l. Ein Mensch, der über alles unwillig, mit nichts zufrieden ist.
- Murrsch. adi. Mürrig.
- Mursch. adi. Morsch. Dat ging mursch entweij. Es zerbrach in kleine Stücken.
- Mus. s. Myus.
- Musch. adi. Dunkelgrau. Schwarzlich.
- Musch. Muschü. Das verdobene Monsieur. Musch Johann. De Muschü.
- Muschat. l. Muscat.
- Muschüten. l. Ein kleiner Knabe von ansehnlichen Etern. Ein

Mu. kleiner Butter-Biscuit. Im letzten Zustande ist es wol das verunstaltete französische biscuit.

Muse-Bist. l. Ein Spaswort von der Musik. Das was ein Stückchen ut, de Muse-Rist, sagt man, wenn einer ein schlechtes Lied trillert.

Musig. adi. Gift musig maken. Groß und stolz thun.

Musliij. l. Eine feine französische Haut-Leinwand. *Meslin.*

Mussel. l. Die Muschel (in der Aussprache das ff. hart).

Musselig. adi. (in der Aussprache das ff. weich) wird hier in derselben Bedeutung genommen, wie das obige Muddelig.

Musseln (das ff. weich). v. Unordentlich, schmutzig im Hauswesen, und in der Kleidungsart seyn.

Mustirer. l. Ein Soldat. Das verdorbene Musquetier.

Mutern. v. Wird von den Krebsen gesagt, wenn sie die Schalen verlieren.

Muterij l. Meuterey.

Mutte. l. Eine Sau. ~~Sacht~~ Schwein, besonders auf Rügen. Zummel die Mutte! Ein Ausruf beym Würfelspiel.

Mutter. l. Wie im Hochd. cfr. Moder.

Mutzen. Upnutzen. v. Kleine Fehler über nehmen, und groß machen.

Muzki. Man hört es oft in der Formel: Zummel di. Muzki! wenn man will, daß sich Personen oder Sachen drehen und wenden sollen. cfr. Mufft.

Muul. l. Das Maul. Wird eigentlich von dem Munde der Thiere gebraucht, von Menschen aber, wenn man im Verbrüß und mit Berührung von einem spricht. He heit een Muul vörn Kopp, as een Slagsweerd. Er hat ein gottloses Maul. Ich wär di dat Muul stoppen. Ich werde die außs Maul schlagen. He heit dat im Muul. Er ist ein Großsprahler. Em wätert dat Muul darna. Er hat grosse Begierde danach. Een schelm Muul. Ein loses Maul. In de Lide Müller, katten. Beplaudert werden.

Muul-Ape. l. Eigentlich ein offenes Maul. Der mit offenem Maule begierig nach neuen Vorkommenheiten siehet. Aus einem Misverstande haben die Hochdeutschen wol ihren Maul-Affent ~~daraus gemacht.~~

Muulapen. v. Müßig stehen und nach Dinge gucken. Man drückt dies auch aus, Muulapen versköpen. Muulapen to koop hebben.

Muulbere. l. Maulbeere.

Muulen. v. Das Maul aus Verdruß und Bosheit hängen lassen. Aus Verdruß nicht sprechen.

Muulsch. v. Aergerlich. Sauersehend. Berdrißlich.

Muulsparren. f. Dar is veel Muulsparren över. Die leute plaudern stark und mit Verwunderung davon.

Muulcrummel. f. Eine Maulcrummel.

Muulwälig. adi. Fertig und lose im Maul.

Muus. f. Die Maus. De Muusbett meer as een Loch. Entwiffelt er nicht auf der einen Art, so glückt es ihm auf der andern. Sebett et so hitd as de Muus im Kindelbedde. Sie zeigt sich sehr geschäftig. He kiffet dar ut, as de Muus ut ne Dife Heede, sagt man von einem kleinen Gesichte in einer grossen Perruque.

Dat maket mi veete Misse. Das verursacht mir viele Grillen. Dar is Muus ade Inour. Da thut ein jeder was er will. Lütte Misse hebben oof Oren. Man muß bedenken, was man in Gegenwart der Kinder spricht. He sūt uut as een Vöttken vull Misse. Er siecht von allen Grillenfängereren ganz düster aus. Muus, heißt auch das dicke Fleisch in der Hand unter dem Dume.

Muusen. v. Mäuse fangen, rote die Ragen. it. Erchlen. Kleine Diebereyen begeben.

Muus-Zingst. Müttmarten. f. Schimpfnamen auf einen diebischen Menschen.

Muusloft. f. Int Muuse-Loft Krupen willen. Für Bangigkeit nicht wissen, wo man bleiben soll.

N.

Na.

Na. (mit einer harten Aussprache des a.) Interi. Man höret diesen laut im Affekt beyen verbieten, erkundigen, verwundern, freuen, betrüben, entschliessen, u. a. m. wo im Hochdeutschen das nun gesetzt zu werden pfleget. Na! rufet man einem zu, der etwas unerlaubtes thut. Na? ruft man Fragweise einem entgegen, der Nachricht worauf bringen soll. Na! so hebb ikk miin Dage wat seen. Na! dat is dog to duul. Na! so mag dat drüm siin u. a. m., sind Formeln, die sich nach obigem erklären lassen.

Na. part. Nach. NaMiddag. Nach Mittag. Na miner Meinung. Meiner Meinung nach. Na diser wise. Auf folgende Art. Na um na. Allmälig. Na, as vor. Jetzt, wie sonst. He is so na, sik. Er ist sehr auf seinen Vortheil. Im folgenden werden einige mit dieser Partikel zusammengesetzte Wörter aufgeführt.

Naa. Nage. adi. u. adv. Nahe. Naa bi. Nicht weit davon. Dat was naa darbi. Da fehlte nicht viel an. Dat wurd enen wol so naa

Na.

leggt. Man sahe sich fast dazu gezwungen. He deet mi to naa. Er thut mir Unrecht. Dat gink en nage. Das that ihnen wehes. **Naad.** f. Die Naht. Die Linie, in welcher etwas zusammengedehet ist. plur. Nåde. Et is mit em up de Naad. He grippt up de Naad. Sein Beutel ist leer. Sein Vermögen ist verzehret.

Naakd. adi. Naakend. Naakd um bloot. Unbekleidet. Ohne alles Vermögen. De naakde Hund. Der schlechte Keel. Uem enes naakden Dalers willen. Eines kahlen Thalers wegen. **Naakede Wehre.** Ein blosser Degen.

Naaarden. v. Nacharten.

Naaopen. v. Nachaffen.

Naaasen. v. Rein machen, was andere unrein gemacht haben.

Naaast. Naaften. adv. Hernach.

Naber. Nagebur. f. Der Nachbar. Mit. Einwohner einer Stadt oder Dorfs. Naber bi Naber. Einer wie der andere.

Naberliik. adi. u. adv. Wie es bey andern in gleichen Fällen gehalten wird.

Nabern,

Nabern. v. *Se geet nabern.* Sñä beſucht die Nachbarn.

Nabersche. f. Die Nachbarin.

Naberschoop. f. Die Nachbarschaft. *Dat is man in de Naberschoop.* Es ist nicht weit. *Naberschoop hellen.* Mit den Nachbarn freundschaftlich umgehen.

Nabeslagen. adv. Eigennüßig. *Auf einen kleinen Vortheil erpicht.*

Nabeslagenbeet. f. Der Eigennuße.

Nabliwen. v. *Dat kann nabliwen.* Das kann unterlassen werden.

Nabringen. v. *He hett dat nabbröcht.* Er hat es rechthch nachgewiesen.

Nacht. f. *Nagt.*

Nadeel. f. Schaden. Verlust.

Nadeelig. adi. Nachtheilig.

Nademmaal. conj. Demnach.

Nadoon. v. Nachmachen.

Nadrägen. v. Nachtragen. *He wart di dat nadrägen.* Er wird seine Zeit absehen, sich an dir zu rächen.

Nägeltken. f. Ein kleiner Nagel.

Näger. *Neger.* adi. und adv.

Näher.

Näcken. v. Einen veriren, zerren.

Näckerij. v. Zerrung.

Näcklich. adi. Hartnäckig. Eigensinnig.

Näsen. v. Ernähren, De Demst

närt ſinen Mann. *Ben dem Dienst hat man ſ. in Auskommen.*

Narig. adi. Fleißig im Erwerb ſeiner Nahrung. *Gierrig. Geißig. it. Nahhaft. Narige Epißen. Speißen, die viel Nahrung geben.*

Näis. f. *Nis.*

Narung. f. *Narung.* Erwerb. *De Narung möt ſikk na de Narung richten.* Die Ausgabe muß die Einnahme nicht überſteigen.

Nareren. v. *He moot naeten.* Er kann die Mahlzeit nicht mit den andern anfangen. *Ik war di dat nig naeten.* Ich werde das nicht eſſen, was du haſt liegen geſaſſen.

Näse. f. Die Naſe. *Holt du de Näse darut.* Mißhe dich nicht in die Sache. *He kreeg wat w de wiſe Näse.* Er ward für ſeine Reckheit abgefertiget. *De kreeg ene lange Näse.* Seine Bemühung war vergeblich. *Er bekim nicht, was er ſo begierig ſuchte.* *He leet de Näse hangen.* Er ward ganz verzagt. *He ſinect de Näse in de Höge.* Er that trotzig und verwagen. *Hi de Näse weg ſeen.* Sich ſchämen. *Verdrüßlich werden.* *Dit mi nig de Näse af.* Fahre mich nicht mit ſo heftigen Worten an. *De traktiert de Lude mit de Näse*

NÄSE up'n DICH! Er setzt sich
 nem etwas vor. He hatt di ene
 NÄSE andreien wollt. Er hat
 dich hintergehen wollen. Ick laa-
 mi-mig up de NÄSE spielen. Ich
 lasse nicht so mit mir spassen.
 Kriig di sülost bi de NÄSE. Ver-
 giss nicht, daß du eben den Feh-
 ler hast. Dat liggt em vör de
 NÄSE. Er suchet, was dichte vor
 ihm ist. Enem de Dör vör de
 NÄSE tomaken. Die Thüre zu-
 schlagen, da jemand eingeht
 will. He nam mi dat vör de
 NÄSE weg. Er entzog mir, was
 ich schon zu haben glaubte. De
 reet NÄSE un Muul up. Der
 verwunderte sich, oder erschack-
 fehr. Se sprekt dör de NÄSE.
 Sie schnaubt beym Sprechen.
 Se hett ene dünne NÄSE. Sie
 kann genau riechen. Enem bi de
 NÄSE herum teen. Einen von
 einer Zeit zur andern mit leeren
 Versprechungen aufhalten. Erst-
 ne NÄSE un denn ene Brille.
 Man muß die Sache erst haben,
 ehe man grosse Anschläge damit
 macht. Ick war em dat unner
 de NÄSE riven. Ich werde es
 ihm nachdrücklich und heutlich
 sagen. De sikk de NÄSE affnitt,
 schändet siin Gesicht. Wer sei-
 ne Kinder und Blutsfreunde in
 Schande bringet, der schändet sich
 selbst. He hett de NÄSE bekieslet.
 Er hat sich besoffen.

NÄSEDOOP. f. Der Schnupftuch.
 NÄSEDRÜPPEL. f. Tropfen, die
 aus der Nase fallen.

NÄSE-MÜSTERN. f. Die Nasen-Lö-
 cher;

NÄSEWATER. f. Ein junger nase-
 weiser Mensch.

NÄSLEY. f. Der Nadelmacher.
 Kleiner Krämer.

NÄSSTEN. v. Nasenmachen.

NÄSWIGER. f. Der grosse Bohrer,
 mit welchem das Loch im Rade
 gemacht wird, durch welches die
 Are gehet. Man nennt ihn auch
 Bofe.

NÄSOLGE. f. Braucht man inson-
 derheit von einer Leichenbeglei-
 tung. Dör was ene grote NÄS-
 folge.

NÄSFRAGE. f. Erkundigung.

NÄGEL. f. Die hornichte Bedek-
 kung des vorderen Theils der
 Finger und Zähnen. Sikk up
 de NÄGEL biten. Mit einer Sa-
 che nicht fertig werden können.
 De NÄGEL bruken. Kragen.

NÄGEL. f. Die bekantten Eisen-
 Stiften mit Platten zum Ein-
 schlagen und befestigen in Holz-
 und Mauerwerk. Um Nagel
 hengen. Nicht brauchen. Ver-
 säumen. De draapt den Nagel
 up'n Kopp. Der trifft das Ding
 recht. Dat was een Nagel to
 sinem Sark. Das beförderte
 seinen Tod.

Es

Nagel

Nagelkopp. f. Die Platte auf der
obern Seite des Nagels.

Nagelkaff. adi. Mit Nägeln be-
festiget.

Nägeln. v. Mit Nägeln befesti-
gen.

Nagelmij. adi. Ganz neu.

Nagewern. v. Mehr geben. in
Zugestehen. Jemanden seinen
Willen lassen. Einer möt nage-
wen. Einer muß aufhören, auf
sein Recht zu bestehen. De gab
em niks na. Der machte es
eben so gut.

Nagewern. adi. Der nicht auf
seinen Willen besteht. Verträgl-
lich.

Nagte. f. Die Nacht. Over Nagt.
In der nächst verwichenen, oder
nächstkommenden Nacht. De
Nagt würd mi lauk. Ich konn-
te nicht schlafen. Dat is as
Nagt un Dag. Der Unterschied
ist sehr groß. De Ragt to Hül-
pe nemen. Später als gewöhn-
lich arbeiten. Bey Nächten wur-
den die Gerichtsfristen auch hier
im Lande ehemals gerechnet; da-
her es in einer Urkunde der Stäb-
te Straßund und Greifswald u.
a. von 1373 heißt: Un schölen
de Rane Breide veertein
Nagt hollen.

Nagtenger. f. Verdächtige Leute,
die sich des Nachts wobei betref-
fen lassen.

Nachtade. f. Eine Bequemlich-
keit zum Stuhlgang bey Nach-
teit.

Nagemal. f. Das 9. Abendmal.

Nagemare. f. Eigentlich, der so
genannte Alp, Mar. u. Eiter,
der späte zu Bette zu gehen ge-
wohnt ist. Ein Nachtschwärmer;
den man auch Nagtrawe nennet.

Nagernewe. Nagernüze. f.
Die Schlafmütze. u. Ein trä-
ger Mensch ohne Entschliefung.

Nagrpott. Nagrstoof. Nagr-
bekken. Die bekannten Kam-
mergeschirre.

Nagrslapend. adi. Bi nachtsla-
pender Zeit. Zur Nachteit.

Nagr-Lüg. f. Die bequemen Klei-
dungsstücke beim zu Bette gehen.

Nagr-Wächter. f. Die bestellten
Wächter zum Stunden-Abrufen
in der Nacht.

Nabollen. v. Zur Hand halten.

Najagen. v. Zu Pferde oder Wa-
gen jemand nachzehen.

Nakamen. v. Folgen. Später
kommen.

Nakämlinge. f. Die Nachkom-
men.

Nakauen. v. Jemandes Worte zum
Spott wiederholen. u. Zu essen
ansangen, wenn die andern satt
sind.

Nakken. f. Der Naken. De
hett'n Schelm im Naken. Er
betriiget mit guten Worten. Enen
Naken

- Steden Nalken hebben.** Viel ertragen können.
- Nalkenslage.** s. **Iff** hebb dor nichts as Nalkenslage van. Ich muß nur üble Nachrede dafür leiden.
- Nalk-Zaar.** s. **Faat** em bi't Nalkzaar. Greif ihn von hinten zu.
- Nalklapp.** s. Ein schlimmes Nachspiel. Eine unvermuthete üble Folge. Et kommt nog wol een Nalklapp.
- Nalkste.** s. Der zweite Tag einer feierlichen Ausrichtung.
- Nalkundege.** s. Urkund. Nachricht.
- Nalkaat.** s. Die Verlassenschaft. ii. Kinder und Erben von einem. ii. Ein Ebenbild von seinen Eltern. De Dinsel un siin Nalkaat. Der Teufel, und die ihm gleich sind.
- Nalen.** v. **Siff** nalen. Sich nähern.
- Nalaken.** v. Es eben so machen, wie ein anderer. Nachahmen.
- Nalarr.** s. Das Heu, welches zum zweitenmal im Jahr von einer Wiese gewonnen wird.
- Name.** **Nhame.** s. Weggenommenes, geraubtes Gut. Roov edder nhame.
- Name.** s. Der Namen. Will he dem Dinge keinen Namen geben? Will er nicht bestimmen, was dafür bezahlt werden soll? Das heit enen groten Namen. Das scheint zu viel zu seyn, und ist es nicht. He will den Namen nig hebben. Er will nicht für den Urheber gehalten seyn. Siff enen Namen maken. Sich der Nachrede anderer blos stellen.
- Namedag.** s. Der Nachmittag.
- Namelink.** adv. Heute Nachmittag.
- Nambastig.** adi. Ruhmwürdig. Gebrt.
- Namkundig.** adi. Siff namkundig geden. Seinen Namen sagen.
- Napp.** s. Eine kleine Schüssel.
- Nappen.** v. Kleinigkeiten ohne Entgeld wegnehmen. Up sinen vordeel nappen.
- Nare.** s. Die Narbe von Wunden oder Geschwüren.
- Narede.** s. Die Nachrede. **Iff** will dor nene Narede up hebben. Es soll nicht heißen, daß ich es gesaget habe.
- Naricht.** **Naricheing.** s. Die Nachricht.
- Narens.** **Nargens.** **Nergen.** adv. **Narns** nig. Nirgend.
- Narns mit.** **Nie** nichts.
- Narr.** s. Der Narr. **Ihor.** Een Narr maket veele. Thut einer was, so thun es gleich mehrere. He heit dor enen groten Narren in geiten. Er ist sehr verliebt darin.

barin. He wärd keen Narr
finn. Er wird so thoricht nicht
handeln.

Narren. Narrren. v. Narrliche
Poffen machen. Einen verrecken.
Iff will em nig narren. Ich
bin so narriſch nicht, daß ich sei-
nem Willen folge.

Narrenſtrecke. f. Narrliche Pof-
fen.

Narrierij. f. Verirung. Poffen-
ſpiel.

Narrtheit. f. Die Narrheit.

Narriſch. adi. u. adv. Narriſch.

Nars. f. Ars.

Narve. f. Die Narbe von Wun-
den. it. Die Haarzeichen auf der
einen Seite des Leders. it. Das
Gras mit der Wurzel.

Narven. v. Die Haare von den
Fellen abſtoffen.

Narvenſide. f. Die Seite vom
leder, wo die Haare gefeſſen haben.

Narung. f. Die Art des Erwerbs.
Ernährungs-Mittel. In dem
Huuse is ſlichte Narung. Es
fehlet da am Erwerb. De Ni-
me hett kene Narung. Ihr iſt
die Milch vergangen.

Nasage. f. Nachrede.

Nasammeln. v. Das übrige ge-
bliebene zuſammenſuchen.

Naschen. v. Viel Obſt eſſen. it.
Den Liebestergöſlichkeiten nach-
gehen.

Naschiffen. v. Einen abſenden,
der jemand zurücke bringen ſoll.

Naschrapels. f. Das legte, was
aus einer Schüffel zuſammenge-
ſcharrt wird. Was andere übrig
gelaſſen haben. He kriegt man
dar Naschrapels. Das beſte
haben andere ſchon weg.

Naseggen. v. Ausplaudern, was
andre gefagt haben. it. Aus der
Erfahrung ſprechen. He wetzt
dar das na to ſeggen. Er hat
das Uebel empfunden. it. Be-
ſchuldigen. Enen wat böſes na
ſeggen.

Naslagren. v. Nacharten.

Na-Sommer. f. Warme Herbst-
tage.

Nastellig. Naſtenlik. adi. Nicht-
ſtändig.

Natägiſch. adi. Eigennüſig.

Nate. f. Mödere, Koie, edder rig-
gen to'r nate doon, hieß der
Vergleich, den ein Eigner einer
Stute oder Kuh mit einem ande-
ren mach'te, der ſie in die Futte-
rung oder Graſung nahm, wie
es mit den Füllen, Käbern, der
Milch u. a. gehalten werden
ſollte.

Natel. f. Die Nabel. Neij-Nä-
tel. Knöpnatel. Iff hebb dat
ſocht as'ne Natel. Ich habe
ſehr genau danach geſucht.

Natel-Gelde. f. Geld zu kleinen
Ausgaben.

Natt.

Natt. adv. Naß. **Natt** **Weder.**
Regenwetter. **Natt** as'ne **Katt.**
Ganz durchgenäht. **Natte** **Waa-**
ten. Flüssige Waaren. **Iff** heb
nig. **natt** **nig** drög **fregen.** Mir
ist kein Trunk. Bier oder ein
Stück Brod gereicht. **Een** **natt**
Woder. Ein Säuffer. **Em** **gru-**
wet vör **een** **natt** **Jaar.** Ihm
ist für Strafe hange. **Dat** is so
veel, as wasch mi den Pelz un
maak'n **nig** **natt.** Das ist viel
zu wenig gehen. **Se** **maakt**
iff **kener** **Finger** **natt.** Sie rü-
ret in der Wirthschaft nichts an.
Natur. f. Die Natur. **Dat** is so
sine Natur. Das ist seine Ge-
wohnheit. **Iff** heb'b'ne **dulle**
Natur **darin.** **Bey** solcher **Ge-**
legenheit kann ich nicht anders.
Natürlif. adi. u. adv. Natürlich.
Dat is em **natürlif.** Er kann
nicht anders. **De** **Kranke** **slöpt**
natürlif. Er schläft wie ein ge-
sunder. **He** **sit** **natürlif** **so** **ut.**
Das **Bild** **ist** **gut** **getroffen.**
Nau. **Now.** adi. u. adv. Genau.
Sparsam. Pünktlich. **Man** **möt**
dat **wol** **nau** **nemen.** Die **Noch**
lehert **einen,** sparsam zu seyn.
Mit **nauer** **Woud** **geet** **es** **an.**
So **kann** **kann** **es** **noch** **geschehen.**
Nau **dingen,** Im Kauf den
genauesten Preis suchen. **He** **nimt**
dat **so** **nau** **nig.** Er nimmt das
so pünktlich nicht. **In** **nauen**

Maaf. Im abnehmenden **Maaf.**
De **nauw** **Droos.** Der farge
Silz.
Naavigteer. f. Genauigkeit. **Spay-**
samkeit.
Narve. **Narvel.** f. Das mittlere
am Rade, worin die Speichen
stehen; daher **Narve** **Loch,** d. i.
das runde Loch des Rades, durch
welches die Achse gehet.
Nawel. f. Der Nabel.
Ne. **Nee.** **Nej.** part. **Nein.** **Ne**
seggen. Etwas abschlagen. **Ne**
dog? wenn es fröget und der
Ton auf **dog** stehet, heißt es so-
viel, als: Ist es wahr? **Sonst**
ist **Ne** **dog,** ein trostiges **Nein.**
Nedden. adv. Unten. **Nedden**
an. Unten an. **Van** **nedden** **up.**
Von unten auf. **Nedden** **daal.**
Hinunter.
Nedder. Wird in der Zusammen-
setzung gebraucht wie das Hoch-
deutsche **nieder,** als: **Nedder-**
hükken. **Neddersallen.** **Nedder-**
gaan. **Nedderknuff.** **Ned-**
desleggen. **Neddersluffen** u.
a. m.
Nedderleggen. v. Abstellen. **Ab-**
schaffen.
Neddrig. adi. **Niedrig.**
Need. f. Ein Stift oder kleiner
Nägel, der etwas zusammenhält.
Ein **Nied.**

Neen. *Neene.* *Nine.* *Nein.* adi.
Kein. Keine. Neen beten. Nicht
ein bisschen.

Neenerley. adi. Keinerley.

Nege. f. Die Neige. Das letzte
in der Schüssel, in einer Lonne,
Boutelle, oder anderem Gefässe.

Das Beer is up de Nege. Die
Lonne ist bald leer. De Nege
affteken. Das letzte aus einer
Schüssel oder Boutelle zu sich
nehmen. De Nege bedüdet de
Nege, saget man im Scherz zu
Leuten, auf die es passet, wenn
man ihnen eine Neige reicht.
Dat is mit em up de Nege.
Er hat sein Vermögen bald auf-
gezehret.

Nege. f. Die Nähe. In de Ne-
ge. In der Nähe.

Negen. v. Sikk negen. Sich
neigen.

Negelke. *Nägelle.* f. Eine Nel-
ke. Gewürz-Nägelein.

Negen. (Nägen). adi. num.
Neun.

Negende. adi. Nante. De ne-
gende Dag. Der neunte Tag.

Negenmaal. adv. Neunmal. It
hebb di dat negenmal seggt. Ich
habe es dir sehr oft gesagt. Wen
negenmal. Wenn das auch ist.

Negenmarkt. f. Ein Vogel.

Negenogen. f. Neunaugen.

Negenreisen. Neunzehn.

Negentig. Neunzig.

Neger. compar. von *Neg. Neger.*

Man neger. Komme herein.

Wullt he nig neger kamen?

Wollte er nicht eintreten? Uew

negern. Neulich. Nächstens.

Negern. v. Sikk negerri. Sich
nähern.

Negest. adi. u. praep. Dar is
he de negeste to. Daran hat er
ein Vorrecht, oder dazu hat er
die nächste Verbindlichkeit.

Negung. f. Die Neigung.

Neien. *Neien.* v. Nähen. Hen
neien gaan. In die Nachhule
gehn.

Neislade. f. Der kleine Kasten für
Neherinnen.

Neijnmäken. f. Ein Mädchen, das
man zum neben hält.

Neijnarel. f. Die Nähe-Nabel.

Neijnärsche. f. Eine, die eine
Nehe-Schule hält.

Neme. f. Die Begnehmung. Das
Genommene. Wo anders de Ne-
me des werdes wero. Wo das
genommene es werth wäre.

Nemen. (Nämen). v. Nehmen.

Ene Fru nemen. Einen Mann

nemen. Heirathen. He nännt

di dat mit den Händen weg.

Er läst dir das nicht. So weet

et recht to geyden um to nemen.

Sie verstehet zu wirtschastem.

Sie thut nicht zu viel oder zu

wenig. Dat lett he sikk nig nes

men. Das thut er gewöhnlich.

III

Ich hebbe niemandt-Roken edder namen. Auf meine Ehrlichkeit muß niemand etwas zu sagen haben. Dat gibt edder nimmt niks. Das kann gleichgültig seyn. Ge willen eens nemen. Sie wollen ein Glas Braantwein oder Wein trinken.

Ners. l. Die Niere. Davon, Nerven-Brade. Nerven-Roken. Nervenstiel.

Nergen. part. Nirgends, contra. Narens.

Nest. l. Das Nest. ic. Eine kleine Wohnung. Ein schlechter Aufenthalt. Bagel-Nest. Muske-Nest. Noob-Nest. Huren-Nest. Wer kann in dat Nest liggen? Wer kann ein so kümmerliches und elendes Haus bewohnen? Dor is dat ledige Nest. Da ist niemand zu Hause. To Nest gaan. Sich zu Bette legen. To Nest kamen. Sich zu wohnen setzen. In een dunkel Nest stakern. Eine stinkende Sache riren.

Nestel. l. Ein Band, Sattel, insonderheit der Haarband der Frauenleute. Nestel Knüppen, nennt der alte Aberglauben ein vermeintes zaubermässiges Umschlingen und Knüpfen eines Bandes, oder Zuschneidung eines Schloßes, dem, wenn es zu rechter Zeit und unter den lächerlichen

Formalien geschieht, die Unfruchtbarkeit junger Eheleute zu geschrieben wird. Bekannter massen soll sich dieser Aberglaubs auch in das Pommerische Fürstenthum gewaget haben.

Nesteln. v. Knüpfen, umbinden.

Nesten. v. Risten. Ein Nest bauen.

Nestpunkt. l. Das letzte und gemeiniglich liebste Kind einer Mutter. Andere sagen Nestkücken.

Net. l. Was einer zu genießen hat. Bedungene Kost.

Nete. l. Nisse in den Haaren.

Netelkran. l. Im Wendische Rügianischen Landgebrauch heißt es: To deme wet men ut gewissen hoerfeggende, dat de Olden idt also gehalten hebben, dat etwa ener lik ener Jungfrowen, de he entweket hedde, wiwol se em der Undaat nig bestund, heftit berömet, um sin böse Room wart rüchtig, de Fründschop der Jungfrowen hebben sodabot erfahren, um en bekamen, um umb fines unehrliken Roms willen, den Kopp unner enen Netelkran laten afhawen. Es bleib zu untersuchen, ob unter Netelkrans hier ein Kranz von Nadeln, Matelkranz, oder von Messen Nettelkranz zu verstehen sey.

Neten.

Neren. f. Genossen. Zu gute haben.

Neren. f. Genuss. Vorthell.

Nerenschiter. f. Ein Käufer.

Nerig. adi. Silzig. Geizig.

Nerr. f. Das Netz oder Garn.

zum Fisch- und Vogel-Fangen,

it. Eine den Netzen ähnliche

Strick-Arbeit im Kleinen. it.

Der häutige Theil des Unterlei-

bes, der alle Eingeweide unmittel-

bar umgiebt und decket. Sitt

Nettustellen. Auf das heirathen

denken. He hett em in sein Nett

fregen. Er hat ihn listig überre-

det. He springt herum, as de

Düwel im toretenen Nett. Er

ist sehr unruhig.

Nerr. adi. Hübsch. Wie im Hoch-

deutschen. Im Kaufmanns-Stil

ist Nerr, Netto, die reine Waa-

re ohne das Gefäß oder Gepäck,

und andere nicht dazu gehörige

Dinge: oder, in ihren Berech-

nungen vieler kleinen Pöste, die

Summe, wenn sie gerade Tha-

ler, Gulden, Mark u. a. ohne

Brüche macht; wie auch wenn

ein Gewicht genau Pfunde aus-

macht.

Nettel. f. Der Brenn-Nessel.

Nettelboof. f. Eine feine Art

Leinwand.

Nettelkönig. f. Ein Vogel, der

auch Zaunkönig genannt wird.

Netten. v. Netzen, oder andere

Netzarbeiten stricken.

Nevd. f. Der Nasse.

Nevewer. f. Näwiger.

Newel. (Näwel). f. Der Nebel.

Newen. part. Neben. Nebenbey.

Wornewer? Wo? An welcher

Stelle?

Newer. part. Noch auch. **Up ne-**

nerlei wise enthalten **newer be-**

scherimen. Keinesweges borent-

halten noch auch in Schuß neh-

men.

Nebbe. f. Der Schnäbel. **Welle**

Rücken hebben welle Ribben, ist

ein Sprichwort, das man bey

zärtlichen Leuten braucht, welchen

ein leichtes Anrühren schon emp-

findlich ist. **All wat Nase un**

Ribben hett, sagt der Bauer

von seiner ganzen Viehhaltung.

Nibbeln. v. Wenig und in kleinen

Stückchen essen.

Nicht. f. Dörge Nicht. Ein Prä-

parat in Apotheken von Metal-

len-Ruß. (Tutia.)

Nig. adv. Nicht. **Nu dog nig.**

Durchaus nicht. **Nig dog.**

Nein. Keinesweges. **Nig waat?**

Scheint es dir auch nicht so?

Nimmer nig. Niemals.

Nigen. v. Sitt-nigen. Sich

neigen.

Nij. Nige. adi. Neu. **Griff.**

Nije Messer sniden scharp.

Neue Bediente beobachten ihre

Obliegenheit sehr genau. **He hett**

immer wat nijes. Er will im-

mer

mer Veränderungen haben. Dat is niks nijes. Das bin ich wol gewohnt. Nij wuls. Frisches Wachs.

Nud. f. Der Neid. Dat schüt nig ut Hader un Niid. Der hat interessirte Absichten.

Nuden. Bemden. v. Venelden. Nudsch. adi. u. adv. Neldisch. it. Beaterig. Hsigig. Een niidsch Drunk. Ein hsigiger Trunk, wenn man durstig ist.

Nij-Jaar. f. Neu-Jahr. Dat Nij-Jaar wünschen. Einem beim Anfang des Jahrs Glück wünschen. Nij-Jaar bakken. Gewisse bey dem Alten auf diese Zeit gewöhnliche Kuchen, oder Brod, bereiten lassen. Wie vormals von diesem gebackenen Nij-Jaar etwas von den Bauern bis zur Erndte aufgehoben, und den Mähern mit ins Feld gegeben worden, imgleichen daß mit der Nij-Jaar-Asche der Bauer sein Vieh bestreuet, damit ihm das Jahr kein Uebel zustosse, finde ich in einem Mspt. Franz Wessels angemerket.

Nijering. f. Eine neue Weise. Neuerung.

Nijgker. f. Die Neuigkeit. Neue Zeitungen.

Nijlkk. adi. Neugierig. Ik bin nig nijlkk. Ich verlange es nicht zu wissen. Ich mag es nicht versuchen.

Nijlkk. Nijlkk. Nilken. Nilkest. adv. Neulich. Vor kurzen.

Nijlkeet. f. Die Neugier.

Nijwerle. Nuwerle. adv. Niemals.

Nikk. f. Gnid.

Nikkel. f. Heißt hier eine liebevolle Hure. Commis-Nikkel. Eine Soldaten-Hure.

Nikkel. Der Name Nicolaus.

Nikken. Nikköppen. v. Den Kopf vorne nieder neigen, wenn man sitzend einschläft. it. Einem ein Ja zuwinken.

Niks. Nikkonig. Nichts. Dat is niks. Das ist nicht wahr. Dat is man niks. Das hilft nicht. Das bringt keinen Vortheil. Niks nig. Ueberall nichts. Een Herr van Niks. Ein leerer Großpraler.

Nine. Keiner. f. Neen.

Nipp. f. Ein Stück von einem Frauen-Kopfszeuge des Frauenzimmers, welches sich über dem Vorkopf zwischen den Augenbraunen zuspißet.

Nipp. adi. u. adv. Genau im sehen und hören. Nippe Ogen. Scharfe Augen. Ik hebbe nipp tohoret. Ich habe genau zugehört.

Nippen. v. Behende und ganz wenig trinken. Man sagt aber auch von Louten, die heimlich dem Trunk lieben. Et nippen.

Et

Nödig.

Nödig. adi. Nöthig. Et deet nödig. Die Umstände erfordern es. Mi deet wat nödig. Ist die höfliche Sprache der Kinder, wenn sie zu Stuhl gehen wollen.

Nödig. v. Zwingen. Einladen. Zum Essen ermuntern.

Nödig. adi. Voll Gram. Kümmerlich.

Nöge. (Gnüge). f. Genüge.

Nögen. v. Sitt nögen laten. Genug an etwas haben.

Nöghaftig. Nöglük. adi. Hinreichend.

Nöien. (Nölen). v. Zaubern. Säumen. Nöle dog fort. Mache doch, daß du auf den Weg komst.

Nölerij. f. Das Zaubern.

Nöler. Nölbartel. Nölsoge. f. Schimpfnamen auf zaubernde Leute.

Nöneliken. part. Nemlich.

Nömen. v. Nennen. Du moost dar nig van nömen. Du must das verschweigen.

Nörken. Der Name Eleonora.

Nöster. Beer. f. Covent.

Nöte. (Nät). f. Die Nuß. Dat is 'ne harte Nöt to biten. Das fostet viele Ueberwindung. Hundert Daler sünd kene dorwe Nöt. Hundert Thaler sind so etwas geringes nicht.

Nog. Noch. adv. et coni. Noch. Als adv. ist der Gebrauch wie im

Hochdeutschen. Nog is he nig kamen. Dat is nog so. Nog darto. Nog mal so veel. Dat will ikk nog doon. Als coni. folget es im Hochd. dem Worte weder. Weder er noch ich. Weder Geld noch Credit. In unsern platdeutschen Schriftern aber druckt es das weder selbst aus, als: *Nog Mann edder Fruw.* Weder Mann noch Frau.

Nood. f. Die Noth. Gefahr. Bedürfniß. Dat hett kene Nood. Dafür darf ich mich nicht fürchten. Dar is immer Nood. Da ist beständig Mangel. Wenn de Nood an' Mann stött. Wenn die Umstände es nochwendig machen. Wat nu vör Nood! Mü bin ich geholfen! Nood hett keen Gebood. In der Noth thut man, was man sonst nicht gethan haben würde. Nood leret beden. In der Noth lernet man sich demüthigen. Du fallst de krumme Nood (de swere Nood) krigen. Es soll dir übel gehen. Des is grot nood. Das ist sehr nöthig. Van nöden. Nöthig. **Noodlängen.** v. Zwingen. Mit Gewalt nöthigen.

Noodstut. f. Ein in abergläubischen Absichten durch Reiben eines gewissen Holzes erzwungenes Feuer, durch welches das Blei zur Abwendung einer Seuche

- the getrieben wird. St. Johannis
Noodfir.
- Nood-Lögen.** f. Eine Lüge, die
man zur Abwendung einer Ge-
fahr ergreift.
- Noodloos.** adi. Schablos. Scha-
denfrey.
- Nood-Nagel.** f. Eine Absonde-
rung der Haut am Nagel, die
Schmerzen macht.
- Noodsake. Noodwerf.** f. Eine
Sache, der man sich nicht entzie-
hen kann.
- Nood-Schilling.** f. Ein aufge-
hobenes Geld zur Anwendung in
Nothfällen.
- Noodtagend.** f. Nothzuchtigung.
it. Hudeley. Plackerey.
- Noodwehre.** f. Die nothwendige
Vertheidigung gegen unrecht-
mäßige Ueberwältigungen.
- Noog.** adi. u. adv. Genug. Hin-
reichend. Noog Møje. Mühe
genug. He hett nig noog Lide.
Es fehlet ihm an Arbeitern. Dat
hebb ikk gode noog seggt. Das
habe ich richtig vorher gesaget.
Dat Beste is em gode noog.
Er nimmt es, so gut er es ha-
ben kann. Dar hebb ikk herna
nig noog an. Das ersetzet mir
nachhin den Schaden nicht.
- Nooghast. Noogsam.** adi. Ge-
nugsam. Hinreichend.
- Nord.** f. Norden.
- Norwen.** v. Drängen. Scharf
aufseht.
- Nowe.** f. Nau.
- Nu.** part. Nun. Jetzt. Wat nu?
Was ist da? Was willst du?
Nu nig. Jetzt nicht. Uem nu.
Wald. Wo nu to? Was ist
das für Gefährlichkeit?
- Nüdlit.** adi. Klein und part.
Hübsch. lecker. Een nüdlit
Mädchen. Ein kleines hübsches
Mädchen. Een beten nüdlitks.
Ein Leckerbissen.
- Nüff.** f. Die Nase. Schnauze
der Thiere. He gav em eens up
de Nüff. Er schlug ihm in die
Nase.
- Nüffig.** adi. u. adv. He ett so nüffig.
Er isset wie ein Schwein. Er
steckt die Nase mit ins Essen.
- Nügstern.** adi. u. adv. Nügstern.
He nimmt eens vort nügstern.
Er trinkt frühe ein Glas Brannt-
wein. Dat deent nig up nüg-
stern Magen. Das bekömmet
benm leeren Magen nicht. Nüg-
stern Fleisch. Schlechtes mager-
res Fleisch.
- Nükke.** f. Eine heimliche Bos-
heit. Unerwarteter Eigensinn. Em
stigt de dulle Nükke up. Er
wird wunderbar. Mit ihm ist jese
nichts anzufangen. Dat Rad
hett Nükken. Es will nicht or-
dentlich gehen. Es hat einen
Fehler, ohne daß man siehet,
worin er bestehe.

- Nüttſch.** adi. Loſtköpffch. Er-
genſinnig.
- Nüle.** adv. Abhängig. Steil her-
unter. Vorwärts nieder. **Iff**
llgg ſo nül mit den Kopp.
- Nümmer.** adv. Niemals. Nüm-
mer nig. Nümmermehr.
- Nümms.** *Nümmend* Niemand.
- Nürig.** adi. u. adv. Begierig. Ap-
petülich. He ett ſo nürig. Er
iſſet mit gutem Appetit.
- Nüſchen.** v. Etwas mit der Na-
ſe durchwülen, wie die Schwe-
ne, oder Hunde. it. Unter an-
deren Dingen etwas ſuchen. Sa-
chen durchſtänkern.
- Nüſchig.** adi. Durchwühlet.
Durch Herumrühren in Unord-
nung gebracht.
- Nüſſeln.** (das ſſ welch) v. Lau-
meln. Unverſehens zum Fall
kommen. He kam in dat nüſ-
ſeln. Er konnte ſich nicht be-
greifen.
- Nüſter.** ſ. Das Naſeloch.
- Nüſterbleek.** adi. Bleich, blaß
um der Naſe.
- Nütt.** ſ. Der Nutzen.
- Nütt.** adi. Nützlich. Nugbar.
Worto is dat nütt? Wozu kann
man es gebrauchen? De is ſo
veel nütt as dat fünfte Rad am
Wagen. Er iſt mehr hinderlich
als nugbar.
- Nütten.** v. Nutzen. Gebrauchen.
- Nütbruking.** ſ. Der Genuß-
brauch.
- Nüttbeit.** *Nüttlichkeit.* ſ. Der
Nuß.
- Nüttholt.** ſ. Holz zum Haus-
und Acker-Gerät.
- Nütt-Lüg.** ſ. Haus- und Feld-
Gerät, das der Bauer ſelbſt
macht.
- Null.** ſ. Die Null unter den Zahl-
zeichen. Null mit Null geet up.
Wo nichts iſt, kann niemand et-
was bekommen.
- Nummer.** ſ. Die Zahl, die das
wievielte in der Ordnung an-
giebt. it. Das geheime Krä-
mer-Zeichen über den Preis, wo-
für ſie die Waaren verkaufey
wollen.
- Nummereren.** v. Die Zahl der
Ordnung unter vielen Dingen
auf jedes ſetzen.
- Nunne.** ſ. Eine Nonne. *Nunnens-
dörf.* *Nonnendorf.*
- Nunnen-Sürtken.** ſ. Eine Art
auch hier bekannten Gebäckels.
- Nunnentitten.** ſ. Eine Art Ae-
pfel.
- Nurkeln.** v. Mürrisch über etwas
ſeyn. *Drummen.*
- Nurkelij.** ſ. Verdrißliche und
mürrische Auslassungen über Böse
fälle.

Nurker.

Nurreler. Nurrel-Pott. f. Einer dem nichts recht ist: der leicht über Kleinigkeiten brummet.

Nusse. (das ss weich). Eine olle Nusse. Ein träger und fauler Arbeiter.

Nussen. (das ss weich). v. Säu-

men. Träge und faul arbeiten. Nichts beschaffen.

Nusserij. f. Eine Arbeit, die nicht von der Hand gehet.

Nussig. adi. und adv. Träge. Saumselig. langsam.

Nurr. f. Nutzen. Nutzung. cfr. Mütt.

D.

D.

D! interi. wird bey verschiedenen Affekten, so wie im Hochdeutschen, Ausrufungsweise gebraucht.

D! O ho! Rufen die Fuhrleute dem Zugviehe zu, wenn es stille stehen soll.

Obde. f. Das obere Stockwerk eines Hauses. He waande in de Obde.

Och! interi. Ach! Ey!

Odder. Order. f. Anordnung. Befehl.

Odmodig. adi. u. adv. Demüthig.

Odmodighet. f. Demüth.

Oed. f. Ein Erbe. Eigenthum.

De.

Degeeln. v. Liebäugeln. Einander verliebte Blicke geben. Se ögelde so nig mit em.

Degeler. f. Ein Schmeichler.

Degeken. f. Ein Neuglein. He hett een Dgeken up eer. Er wünschet sie zu heirathen.

Dekele. Name. f. Ein Spottname.

Deje. Owe. f. Eine kleine Insel. De nye Owe. De Grippswoldsche Dje.

Dudst. Ollst. adi. Aelst. Es wird auch als Substant. gebraucht für den Altermann einer Zunft, eines Gewerks.

Digdz. f. Ein Mensch ohne Verstand und Wis.

Dije. f. Das Uebel. Sijc to'm Fürgeten. Das Uebel ärger machen.

Oellern. f. plur. Die Eltern.

Oellervader. Oellermoder. Elter-Vater. Elter-Mutter.

Oeling. f. Die Salbung der sterbenden im Pabstthum. He gab em de letzte Ding. Er gab ihm den Keit.

Oemin. f. Des Väter. oder Mutter-Bruders Frau. Man nennet aber auch entferntere Blutsfreunde so.

Oemken. f. Oheim. Soll als das dimin. järtlicher seyn.

Oer. f. Ein Handgriff an Schalen, Töpfen und andern Gefäßen. Een Pott mit twe Oren, sagt man im Spasß von einem, der beide Hände in die Seiten legt.

Oerdeln. v. Urtheiln.

Oeschens, blage Oeschem f. März-Violen.

Oese. f. Ein Drastring, worin ein Haken faßt, insonderheit an Kleidungsstücken.

Oesel. f. Der glimmende Loch vom Lichte.

Oest. f. Du blinde Oest. Ein Schimpfname auf einen, der über etwas, das er suchen und reichen soll, wegsiehet.

Oester. f. Die Auster.

Oerwel. adi. u. adv. Uebel. Dat is een öwel Doon. Das ist recht ärgerlich. Em ward öwel. Er will sich erbrechen. Oerwel to mode. Angst und bange. Ge nimit sikk nikk's öwel. Sie ist dreist.

Oerwel. f. Das Uebel. He nimit eens vör dat böse Oerwel. Er trinkt ein Glas Brantwein. Du Oerwel! Du böser Junge. Du arges Mädchen.

Oeweladaad. Oeweladaad. f. Eine Mißthat.

Oeweläder. f. Der Mißthäter.

Oewelkeer. f. Ee kriggt so'ne Oewelkeet. Sie will sich erbrechen.

Oewen. v. Im Gebrauch haben. Sikk öwen. Sich üben.

Oewer. (Aewer). praep. Ueber. Oewer un döwer. Ueber und über. Oewer Hals un Kopp. Eiligst. Oewer Eers. Rücklings. Dat is öwer'n Schrewe. Das ist außerordentlich. De lett dat öwer dat ganze Lijv gaan. Er schüttelt den Berweis bald ab. In Zusammensetzungen wird das Wort, wie im Hocho. gebraucht.

Oewerdrörsch. adi. Ueberdrüssig.

Oewerdümpeln. v. Einem so zusessen, daß er thun muß, was man haben will.

Oewerdüweln. v. Einem etwas mit Gewalt abstreiten wollen.

Oewer

Oewerende. adv. Grade aufgerichtet. Eilt überende.
Oewerfaren. v. Mit Gewalt überfallen. Das Geseß übertreten.
Oewerfaring. f. Frevel. Gewaltthätigkeit. Uebertretung der Geseße.
Oewerfodern. v. Durch unzeitiges Futtern krank machen; wird insonderheit von Pferden gebraucht.
Oewergaan. v. Einen Weg zu Fusse zurücklegen. it. Aufhören. Dat geet wol wedder över.
Oewergang. f. Dat is man een Oewergang. Das wird bald besser werden.
Oewerighet. f. Die Obrigkeit.
Oewerköpen. v. Eines andren Schuld an sich kaufen.
Oewerleggen. v. Heißt, wenn der Ton auf die erste Sylbe fällt, vorne überstrecken oder legen. Een Kind överleggen. Ein Kind über sich strecken, wenn man es stäupen will. Fällt der Ton auf die dritte Sylbe, so heißt es: Erwägen.
Oewerliggen. v. Vorne über liegen. Länger als die gewöhnliche Zeit liegen.
Oewerlowig. adi. Abergläubisch.
Oewermaat. f. Die Zugabe zu der Scheffelsaß vom Gertrande in Lasten.
Oewermann. f. Dat is mijn Oewermann.

Oewermann. Dem bin ich nicht gewachsen. Overmann hieß vormals ein außerordentlicher Schiedsrichter, wenn die ordentlichen ungleicher Meynung waren.
Oewerogd. adi. De is blind edo der överogd. Der muß keine Augen im Kopfe haben.
Oeweroldern. f. Die Vorfahren. Ahnen.
Oewerslägtrig. adi. Werden die Wassermühlen genannt, da das Wasser von oben auf das Rad fällt.
Oewertrachten. v. Bedenken. Ueberlegen.
Oewerig. (Aewrig). adi. Uebrig.
Oewing. f. Die Uebung.
Of. part. Ob.
Offer. f. Der Beitrag zu Geld-Collecten in den Kirchen. it. Das Geld, was für Prediger oder Arme bey Hochzeiten, Beerdigungen, Kirchgängen, gesammelt wird.
Offer-Becken. f. Die ausgestellten Becken zu vorerwähnten Collecten.
Offern. v. Beiträge zu Collecten und milden Gaben leisten.
Offer-penning. f. Das Bier-Zeitungeld an Prediger.
Official. f. Der Bevollmächtigte des Bischofs, der an Orten, wo derselbe nicht zugegen seyn konnte, die geistliche Jurisdiction verwaltete.
Ofst.

Of. part. Wie im Hochb.

Ofte. part. Ober.

Oge. f. Das Auge. Dat is so wat vórt Oge. Das gleisset schön. Dat Oge will ook wat hebben. Man siehet beym heira-then auch wol auf ein bißchen Schönheit. Grote Ogen ma-ken. Sich verwundern. Nig so veel, as iff im Oge liden kann. Nicht das geringste. Mi selet de Ogen to. Ich schlummerte. De gúntt enen nig de Ogen im Kopp, sagt man von einem Neidischen und misgünstigen. Een Oge todohn. Sich nicht merken lassen, daß man etwas siehet. De Ogen in de Hand nemen. Eine Sache genau be-sehen und befúhlen. Een Oge im Nacken hebben. Sehr vor-sichtig seyn. De fúllt de Ogen eer as den Buuk. Der siehet etwas für nicht genug an, was er hernach nicht bezwingen kann. Se deet, wat se den Mann an de Ogen ansehn kann. Die Frau ist dem Mann s. hr solgsam. De sít den Vader so glíik, as wenn he em ut den Ogen srae-den is. Der Sohn siehet dem Vater sehr gleich. Een blaag Oge wagen. Einen mißlichen Versuch thun. Iff hebb de Nagt Een Oge todaan. Ich habe gar nicht geschlafen. De Ogen up-

riten. Mit Verwunderung et- was ansehen. De Schelm sít em ut den Ogen. Die Augen verrathen, was er im Schilde führet. Enem unner de Ogen gaan. Sich für einen nicht scheuen. Treck dat Oge nig ut. Tritt nicht in den Dreckhaufen.

Ogen. f. Heissen auch die Zahlen- punkte auf den Würfeln. it. Die Sprossen von einem Baum. it. Die Oeffnungen in Nehnadeln, durch welche der Faden gezogen wird.

Ogebranen. f. Die Augbraunen.
Ogenblick. f. Der Augenblick. Eine sehr kurze Zeit.

Ogenlede. f. Augenlieder.

Ogenschiin. **Ogryn.** f. Der Au- genschein. Ogenschiin is aller Welt Tignis. Was man mit Augen sehen kann, gilt mehr, als alle Zeugen.

Ogentroost. f. Ein Uebling. it. Ein Kraut. (*Euphrasia officinalis.*)

Oten. f. Der untere Theil des Strohdachs auf Bauerhäusern und Scheunen.

Oter. f. Eine gelbe Erde aus den Kupfer- und Blei-Gruben.

Okinghe. f. Vermehrung. Ver- besserung.

Okken. **Oekken.** v. Anfüllen.

Okkern. v. Urfachen zum Zant suchen.

Otschofd.

Otschoofd. f. Ein Weinsfaß von sechs Anfern.

Olf. Alf. f. Ein Schimpfwort auf ein albernes Frauensmensch.

Old. Oll. adi. u. adv. Alt. Mit Oll, nennt unter den gemeinen Leuten die Frau ihren Mann. Uns' Oll, sagt das Gesinde von seinem Brodherrn. De Ollen sünd oof kene Marren west. Die Alten haben auch wol geruoft, was sie gethan haben. Dor is he old noog to. Das kann er ganz gut thun. Een old Hund is quad to bendigen. Alte Leute stellen ihre Fehler schwerlich ab. Old doon. In jungen Jahren alten Leuten nachahmen. Old doond. Alte Vorfälle, worauf man keine Zeugen schaffen kann, die dabey gewesen. Up'n ollen Mann denken. In der Jugend ordentlich leben. Een old Verstand. Ein Kind, das so ernsthaft spricht und handelt, wie ein alter Mensch. Dat is wat of des. Das ist schon lange bekannt. De Jung will old mitspraken. Er giebt sein Wort schon mit darein. Dat is em all old. Die Neulichkeit ist schon vorbey. Er frägt nicht mehr danach. Enen ollen Scheet, sagt man in der groben Sprache, wenn einer etwas verlangt, das man ihm nicht geben will. Den ollen

Drekk ruren. Eine schon vergessene häßliche Sache wieder in Bewegung bringen. Dat is de olle Enakk. Das hat man schon oft gehdret. Old heist auch soviel als, abgenugt. Untauglich. Ene olle Märe. Ein abgenugtes Pferd. Olle Off. Olle Eäge u. a. m. sind gemeine Seilwörter.

Olldage. f. Die Jahre des Alters. Dat möt ikk up mine Olldage nog be'ewen. Das muß mir in meinen alten Jahren noch be'egnen.

Olldags. Olldings. Olldingshero. Olldungen. adv. Ehemals. In vorigen Zeiten.

Oldeel. f. Der vorbehaltene Theil alter Bauersleute zu ihrem Unterhalt von dem Hofe, den sie verlassen.

Olld-duun. adi. Uebel vom Rausche vorigen Tages.

Ollder. Oller. f. Das Alter, in beidem Verstande, da es überhaupt die Jahre des Lebens oder der Dauer eines Dinges, oder die hohen Jahre andeutet. Im besten Oller. In den muntersten Jahren. Oller schaad't de Doorheet nig. Alte Leute machen auch wol Thorheiten mit. Van Ollers her. Von jungen Zeiten her. Dat Oller is een quwad Moller. Mit dem Alter kommen viele Beschwerden.

U u

Ollders

Olldermann. Ollermann. plur.
Ollerlüde. f. Die ältesten und vornehmsten in einer Compagnie, Zunft. Kramer-Ollermann.
Bruwer-Ollermann. In einigen unfer Städte wird es für die zeute auch ein Titel: Herr Ollermann. Feuro-Ollermann.
Olldern. Ollern. v. Alt aussehen werden. He ollert vür de Tiid. Er sieht älter aus, als er ist.
Olldsticker. f. Ein Altschuffer, der bloß die zerrissene Schuhe ausbessert.
Olldfränsch. Olldfränsch. adi. Was in Kleidungsarten lange aus der Mode gewesen.
Olldfrowen. f. Waren in den Jungfernkloßtern die 12 Ältesten, die auch Besißerinnen in den Kloster-Gerichten waren.
Olldgefell. f. Der älteste unter den Gefellen in einer Gewerkszunft.
Olldkodder. f. Hießen vormals bey den Schneidern, was die Altsicker bey den Schuffern sind, die nur alte Kleider ausbessern, und keine neue Arbeit machen dürfen.
Olldherren. f. Die Ältesten.
Olldsart. adi. Satz vom Schmarze vorigen Tages.
Olldvader. f. Ein Patriarch.
Ollm. f. Die Fäulniß.
Ollmig. Ollmerig. adi. Was

von Alter zerfällt, sich in Stücken zerreibet. Ollmig Holt. Ollmig Zug.

Ollsch. adi. Was veraltet. Dat Linnen is all ollsch. Es ist schon abgenutzt.

Ollsche. f. Eine alte Frau. Unse Ollsche, sagt auch das Befinde von der Hausfrau.

Ook. coni. Auch. Den Dülvel ook. Einen Dreß ook, höret man sagen, wenn einer nicht thun oder geben will, was der andre verlangt.

Oolrik. Der Name Ulrich.

Oom. f. Der Oheim. Das Wort wird hier jetzt mehrentheils den Männern der Vater- und Muttergeschwestern bengeteget: so wie der Vater- und Mutter-Bruder Frauen Omin heißen. Doch braucht man beide auch willkürlich bey andern Verwandtschaften.

Oomschop. f. Wetterliche Verwandtschaft.

Oor. f. Das Ohr. He hett dor nene Ooren to. Er will es nicht gerne thun. Ick will dat achter't Oor schriwen. Ich will den Unfug einmal zu vergelten nicht vergessen. De is nog achter de Ooren nig drög. Wird spötsich von einem jungen Menschen gesagt, der Alten vorgehen will. Ick war di de Oren upknöpen, sagt man, wenn einer, dem man etwas

etro is befohlen, es nicht gehöret haben will. He kleijt sikk achter de Oren. Er ist verdrüsslich über sein Versehen, He hett dat Fuustdikk achter de Oren. Er ist so dumm nicht, als er aussiehet. Up de Oren sitten. Aus Nachlässigkeit nicht hören. Hett di dat Dor nig klingt? Da ist viel von dir gesprochen. De Dorren stivv hollen. Sich gesund erhalten. De Oren hengen laten. Niedergeschlagen seyn.

Oord. f. Der Ort. it. Die Ecke. Spitze. Das Aeufferste eines Dinges. Van Oord to Ende. Von oben bis unten. it. Der vierte Theil einer Münze. De veer Orden. Eine Gegend in Stralsund, wo die Ecken der vier Quartire der Stadt gegen einander stossen. Dat Huus liggt dor um den Oord. Man findet das Haus, wenn man um die Ecke gehet. Een Riiks Oord. Der vierte Theil eines Thalers. Zwölf Schillinge.

Oordband. f. Das Blech an dem unteren Ende der Degen-Scheide.

Oordhus. f. Ein Eckhaus.

Oordposen. f. Die ersten Federn in den Gänse-Flügeln.

Oordscheev. adi. Woran sich die Ecken verschoben haben. De is veel to oordscheev. Der ist viel

zu verschlagen. Seine Hände fallen nicht in die Augen.

Oorsige. f. Eine Maulschelle. it. spöttisch, unschickliche Backentheile an Hauben und Kopfschweigen.

Oorworm. f. Ein Ohrwurm. He krümt sikk as een Oorworm. Er weiß sich mit vieler Freundschaft einzuschleichen.

Oost. f. f. Aust.

Openlig. adi. u. adv. Deffentlich. Offenbar.

Orbdre. **Orbare.** f. Die alte Pflichtleistung und Grundsteuer der Städte an den Landesherrn, von ihrer ersten Einrichtung her, die zu gewissen kleinen Summen gesetzt werden.

Ordeel. f. Das Urtheil.

Ordeelen. **Oerdeln.** v. Urtheeln.

Orden. f. Die Ordnung. Linie und Glieder der Streiter.

Orgelift. f. Der Organist.

Orkunde. f. Zeugnisse. Schriftlicher Beweiss. Levedige orkund. Zeugen.

Orlig. f. Fehde. Krieg. Orlige anlaan. Krieg anfangen.

Orligen: v. Up enen. Einen bekriegen.

Orlof. f. Abschied. Urlaub.

Orpheide. **Orveijde.** f. Die Urfehde.

Orsake. f. Die Ursache,
Orsaken. v. Entschuldigen.
Osemund. f. Eisen-Werk aus eb-
 ner Hütte dieses Namens.
Osse. f. Der Ochse. Nu staan de
 Ossen am Barge. Nun weiß
 ich nicht weiter fortzukommen.
Schelt- und Schimpf-Formeln
 höret man von diesem Worte
 häufig. He brumt as een Oss.
 De grave, de fule, de dumme
 Oss.
Ossen-Ogen. f. Ochsen-Augen.
 it. Ein Eyer-Gericht, da das
 Gelbe in der Mitte bleibt, und
 das Weiße umher lieget. Sund
 is neen Ossen-oge, wenn de
 börger utteen, so teen se ut as
 de immen ut'm rumpe, sagte
 ein Podewits zu Herzogs Bo-

gislafs X. Räthen, die in der
 Fehde leicht mit der Stadt Stral-
 sund fertig zu werden glaubten.
Ossen-Fewer. f. So pflegt man
 den Frost nach dem Essen in der
 groben Sprache nennen zu hören.
Ossenkopp. f. Ein Scheltwort
 auf einen dummen und groben
 Menschen.
Ossentunge. f. Die Zunge vom
 Kinde. it. Ein Kraut. (Anchu-
 la officinalis.)
Osser. f. Das Ufer.
Osser. part. f. Ower und Awer.
Osserigkeet. f. Die Obrigkeit. chr.
 Awericheet. Oewerichkeet.
Ouw. f. Die Schaaf-Mutter.
Ouw-Lamm. f. Ein Mutter-
 lamm.
Owe. f. Die Aue.

P.

p.

P. Dieser Buchstab für sich ist in der Redensart üblich: Enem een P vör wat schriiven laten. Dor soll di wol een P vör schreiven waren. Es soll schon versüget werden, daß du das unterlassen mußte.

Paal. f. Der Pfahl. Paal trecken. Eine Sache muthig angreifen. He is up sine veer Paal. Er ist recht vergnügt, da er in seinem eignen Hause ist. Das Wort druckt hier auch für sich allein den Pranger, eine Straß- und Schandseule, besonders bey dem Militair aus. Am Paal staan. Hiitsch am Paal.

Paal. f. Die Schoten an Hülsenfrüchten.

Paalen. v. Pfähle einschlagen. it. Die Kerne aus den Hülsen nehmen.

Paal-Geld. f. Ein Vollwerks-Zoll. Haven-Zoll, wie zur Greifswaldschen Wäke.

Paar. (Door). f. Ein Paar. Paar bi Paar. Je zwey und zwey. Een paar Dage. Einige Tage. Een Paar Roden. Zwey zusammengenommene Spießru-

Pa.

then, womit ein Delinquent drey Hiebe erhält.

Paaren. v. Mit einander verbinden.

Paasken. Paskedag. f. Ostern.

Paast-Eier. f. Die bemahlten Eier, womit der gemeine Mann in Ostern sein Spiel hat.

Paasken-crürz. f. Ein Agnus Dei zur Zeit des Pabstthums.

Pachte. Pachtung. f. Miete. Vergleich über den Genießbrauch von Gütern und Einkünften. De Pacht betalen. Das Geld für solchen Genießbrauch entrichten.

Pachte-Zuur. f. Ein Diensthauer. Itt bin diin Pachtzuur nig. Du kannst solche Dienste nicht von mir verlangen.

Pad. f. Die Fußsohle. it. Der Fußsteig.

Padde. Schildpadde. f. Eine Schildkröte.

Paddil. f. Das Mark in den Bäumen. it. Eiter in einem Geschwür.

Pade. f. Der Pathe.

Padenpenning. f. Das Pathengeld. Gevatter-Geschenk.

Paden-Rott. f. War vormalß ein Paden-Geschent: jetzt nennt man so im Spott, einen zu lang und weit gemachten Knaben-Rock.

Paddschen. v. Treten. Durchs nasse und kochige gehen.

Paddsig. adi. Der mit starken und stolzen Schritten gehet. Hochtrabend.

Padden. v. Treten. Mit Föten padden. Mit Füßen treten. Padden gaan. Mit hohen Schritten gehen.

Pät. Pitt. f. Pech.

Pät, Draad. f. Der mit Pech bezogene Faden der Schuster.

Päts. f. Ein dickes und fettes Kind. Man braucht das Wort auch wol von erwachsenen.

Päl. Pöl. f. Ein Pühl. Polster unter dem Kopfküssen. Bänke.

Päl. Ein Polster auf einer Bank.

Pänden. Pänder. f. Hand.

Pärken. f. Ein Paar. Dar kann een Pärken ut waren. Sie können sich vielleicht heirathen.

Päseln. v. f. Päseln.

Päse. Päsel. f. Der Zimer am Vieh. Davon Bullen-Päse.

Paff. Ist ein gemachtes Wort, das den Knall eines Geschüßes ausdrückt. Paff, gink dat loos.

Paffen. v. Knallen. it. Den Tobacks-Rauch mit einem Schall aus dem Munde blasen.

Page. f. Dies alte Wort wird sonst für ein Pferd erkläret. *Page* un *Wagen*. Pferde und Wagen. In einem Rügischen Denkmal finde ich das Wort in folgender Gesellschaft: Mit *Jor* ten, *Büssen* un mit *Page*n, *Etangen* un *Epeten*, muß es aber dahin gestellet seyn lassen, ob es auch hier obige Bedeutung gehabt, oder nicht vielmehr eine Art von Gewehr gewesen.

Pagel. f. Der Name Paulus.

Pagelderten. f. Eine Art Tauben mit rothen Augen und fleischigtem Schnabel.

Pagelun. f. Ein Pfau.

Pagelunns-Bröder. f. Eine geistliche Brüderschaft in Stralsund zur Zeit des Pabstthums.

Pakerente. f. Der Name eines Schüßrockenbrodes.

Pakk. f. Ein zusammengeschnürtes Bündel. He is mit Sakk un Pakk weatagen. Er ist mit allem, was er hat, von hier gegangen. Pakk wird auch Gesindel, schlechtes Volk genannt. Dat is liderlig Pakk. Schelm. Pakk. Hoor-Pakk.

Pakken. v. Sachen zusammenschnüren. Das nöthige zur Reife, oder mitzuführen Waaren in die Behältnisse, und auf den Wagen legen. Eiß pakken. Sich aus dem Staube machen.

Paktes

Packenecken. f. Allerley kleines Gepäck.

Pack-Zuus. **Pack-Kamer** f. Ein öffentliches Haus, oder geräumiges Zimmer darin, wohin die eingehenden Waaren gebracht werden, die Richtigkeit der Ausgabe zu untersuchen, und die Abgisten davon zu clariren.

Packwart. f. Das Packen, oder Gepäck auf Wagen.

Palm. f. Der Palm-Sonntag.

Palr. f. Ein ungeschickt abgeschnitte Scheibe vom Brode oder Fleisch. *it.* Ein abgerissenes Stück Tuch oder Leinwand.

Paltrökk. f. Ein Rock mit Falten.

Pamel. f. Eine Art Semmel.

Pamern. Das Land Pommern.

Pamerening. Nennen Lübeckische Chroniken einen Pommer.

Pamp. f. Ein dicker Brey. **Slampamp.**

Pand. f. Ein Pfand. **Unterspand.** Hypothek in liegenden Gründen.

Pandbörge. f. Der Bürge dafür, daß einer dem andern für alle Widerrede gegen eine geschene Pfändung gerecht werden will.

Pand-Dräger. f. Der gegen eine ausgezahlte Summe Geldes ein Landgut zur Sicherheit im Besiß hat, und den Ertrag des Guts an Stat der Zinsen für sein Geld bis zu dessen Wiederbezahlung genießet. —

Panden. v. Pfänden. **Ein Goodpanden.** Sich durch Auszahlung einer Summen Geldes den Besiß und Genießbrauch von einem Gute erwerben. **Enen panden,** **utpanden** Einem Schuldner, der mit der Verzählung innehält, von seinen beweglichen Gütern so viel nehmen, als die Schuld werth ist; welches in neueren Zeiten gerichtlich geschehen muß. **Enem dat Bee panden.** Fremdes Vieh, das man auf seiner Weide trifft, wegnehmen, bis der Eigener sich für den Schaden in festgesetzter Masse abfindet.

Pand-Geld. f. Das Löse-Geld für gepfändetes Vieh.

Pand-Good. f. Ein Gut, welches der Inhaber auf vorbeschriebene Weise gepfändet hat.

Pandkehrung f. Die gewaltsame Widersetzung eines Schuldners gegen den Gläubiger, der ihn pfändet.

Pand-Schilling. f. Das eingezahlte Geld in ein gepfändetes Gut.

Pandstall. f. Das Behältniß zur Verwahrsame gepfändeten Viehes oder Pfänder.

Pandvaagd. f. Der Executor ben Pfändungen.

Pand-Wagen. f. Der Wagen zur Abholung der gerichtlich Schuldner abgepfändeten Sachen.

Paneelen.

- Paneelen.** v. Die Wände eines Zimmers mit Bretter bekleiden.
- Paneeling.** f. Die bretterne Bekleidung der Wände in einem Zimmer.
- Pankholz.** f. Der Stock zum Ballschlagen.
- Pann.** f. Die Pfanne. Eine gebogene Fläche. Brägen-Pann. Die Hirnschale. Datt-Pannen. Die gebogenen rinnenförmigen Dachziegel. In den Küchen und Siedereyen, die metallenen Gefässe, unter welchen das Feuer geleyet wird. Braad-Pann. Bruw-Pann. Eolt-Pann.
- Pann-Roken.** f. Ein in der Pfanne gebackener Eyer. oder Mehl-Ruchen.
- Pansch.** f. Zu weich gebackener Semmel.
- Panffe.** f. Der Magen. Wanst.
- Panzer.** f. Ein Zucht-Instrument in den Schulen, damit man die Kinder in der flachen Hand schlägt.
- Pancüffeln.** f. Nennt man die Potatos. Artoffeln.
- Panzer.** f. Ein Draat-Kleid. Draat-Hemd der Kriegsteute.
- Panzerfegen.** v. Einen mit Schlägen durchnehmen.
- Pape.** f. Ein Geistlicher. Ein Pfaffe. Jetzt ein verächtlicher Name eines Priesters. Miin Bader is neen Pape west, höret man, wenn

- jemand nicht wiederholen will, was er schon einmal gesaget hat.
- Papegeien-boom.** Nennt die Stralsundische Chronik von 15 Jahrhundert einen Baum am Walle in Stralsund.
- Papen-Betten.** f. Das beste Stück am Braten, das dem Pfaffen vorbehalten gewesen.
- Papen-clazien.** f. Calands-Bersammlungen.
- Papen-Strate.** heißt in Greifswald eine Gasse, in der ehemals kleine zu der damaligen Collegiat-Kirche gehörige Wohnungen bey einander gewesen.
- Papen-tejed.** f. Der Priester-Zehende.
- Papeschopp.** f. Die Priesterschaft.
- Papp.** f. Auf einander geleimtes Papier. Pappendeckel.
- Pappe.** f. Ein dicker Mehlsrey. Kleister.
- Pappen.** v. Kleistern. it. Ein Kind mit Brey auffuttern.
- Parcham.** f. Parchent. Ein baumwollen Zeug.
- Parl.** f. Eine Perle. it. Die kleinen Küglein im Schaum flüssiger Dinge. Parl up'n Duum! heißt es in Trinkgelagen, wenn man so rein austrinken soll, daß das umgekehrte Glas kaum ein Tröpflein auf den Daum fallen lästet.

Parlen.

Parlen. v. Kleine Bläschen machen, wie der Brantwein, wenn er gegossen wird.

Parre. l. Die Pfarre. Zi de Parre is 'ne Quarre. Wer die Pfarre haben will, muß sich zu einer Heirath bequemen.

Parrner Perner. l. Der Pfar-
rer, Prediger.

Part. l. Ein Theil. Antheil. it. Eine Partey. Halb Part hollen. Gewinn und Verlust unter sich zur Hälfte theilen.

Partij l. Partey. Partij mälten. Sich mit jemand über etwas zusammen thun.

Partijlich. adi. u. adv. Parteylich.

Partiren. v. Mit verbotenen Waaren heimlich im Lande herumlaufen.

Parük. Prük. l. Die Perruque.

Paschen. v. Würfeln.

Pasenell. l. Eine alte Art Pommerischen Biers.

Pass. l. Ein enger Zugang in ein Land hinein, der gesperrt werden kann. it. Der Schein, den ein Reisender von seiner Obrigkeit hat, daß er nicht für verdächtig gehalten werden darf. it. Die rechte Masse. Gelegene Zeit. Die Achtsamkeit auf etwas, das kommen soll, und bald vorüber gehet. it. Der gemessene Schritt eines Pferdes. Pass gewen. Mit Achtsamkeit auf etwas warten.

Das kumt mi recht to pass.
Das kommt mir zu gelegener Zeit. **Das Kleed is mi to pass.**
Es siset recht nach meinem Leibe.
Das Peerd geet 'nen goden Pass. **Es gehet einen schnellen Schritt.** **Ein Pass is schrewen.** **Er kann gehen, wenn er will.**

Passen. v. Nach dem Masse einrichten. Nach dem Masse zutreffen. Auf etwas, das kommen soll, lauren. Ein Spiel vorben gehen lassen. He möt dat passen. Er muß das eine nach dem andern einrichten. **De Echo passen mi nig.** Sie haben nicht das Maß von meinem Fusse. **He kann passen.** Er kann warten, bis es mir gelegen ist. **Pass up Buft,** sagt man, wenn einer etwas verlangt, das man ihm nicht geben will. **Euem up den Deenst passen.** A. f. einen lauren, ob er auch unrecht thut.

Pas-Soren. l. Ausgeschriebene Fuhren in öffentlichen Landesangelegenheiten.

Pass-Glas. l. Ein grosses Glas, auf welchem Zeichen zum Maß im Tinten angebracht sind.

Pass-Zennip. l. Unreiner Hanf, der noch voller Schenke und Heide ist.

Passük. adi. Schicklich. Bequom.
Das kummt mi nig passük.
Es **Pass**

- Das kommt mir nicht zu gelegener Zeit.
- Passmaat.** f. u. adv. Eben recht. Nicht zu wenig, nicht zu viel.
- Pass-Schriwer.** f. Ein Zöllner auf Pässen.
- Pasteide.** f. Pastete.
- Paster.** f. Der Pfarrherr. Der vornehmste Prediger bey einer Kirche.
- Pate.** f. Ein Zweig, besonders von Weiden, zum Einpflanzen. it. Ein junger Eichbaum, der verpflanzt wird.
- Pater-Noster-Sndre.** f. Der Rosenkranz der Päbster.
- Patten.** f. Die Klappen über die Taschen eines Kleides.
- Pauen. Pausen.** v. Weinend sprechen und klagen, wie die Kinder.
- Pauke.** f. Wie im Hochd.
- Pauken.** v. Wird, ausser der eigentlichen Bedeutung, von Schulmeistern gesagt, die gerne schlagen und Producte geben. Spöttlich sagt man daher von einem Studenten, der einen Informator oder Hofmeister abgiebt: He pauket.
- Paweluum.** f. Eine Decke an Stangen z. E. wie sie die Päbster bey Processionen über die Monstranze tragen. Ein Himmel.
- Pawest.** f. Der Päbst.
- Peckeln.** v. Gerne trinken.

- Pedden.** v. f. Padden.
- Peel. Pele.** f. Eine Kopftracht des unverheiratheten Frauenzimmers überhaupt. Platten und Perlen-Reihen auf ihren Flechten. it. Der Kopfschmuck einer Braut. Der Braut-Kranz. In unser Bauer-Ordnung vom Jahr 1569 heist es: Dog mögen de Rups mägde an Junkfrowen Pelen mit Spangen drägen, overst dat up einem Pele nig meer as 3 Lood Silver sijn.
- Peelen.** v. Ge hett sikk so uppelet. Sie hat sich den Kopf sehr geschmücket.
- Peen.** f. Die rechtliche Strafe. Zi Peen. Bey Strafe.
- Peerd.** f. Ein Pferd. Dor schölen mi nig teijen Peerde hezteen. Dahin komme ich durchaus nicht. De Peerde hinner'n Wagen spannen. Seine Sachen verkehrt anfangen. De is as'n steedsch Peerd. Er läst sich nicht bewegen. Peerd bey Bischen. f. Hingst.
- Peerd-Arbeer.** f. Schwere Arbeit.
- Peerden.** v. Beritten machen. Wol gepeerdet. Gut beritten.
- Peerd-Figen.** f. Pferdewist. Peerde-Figen un Nos-Neppel gelobet man unartigen Kindern zum Geschenke.
- Peersche.** f. Eine Pflische.

Pegel.

Pegel. (Pögel). *l.* Der vierte Theil vom Pott-Maas.
Pegeln. *v.* Erinken. He pegelt geern. Er ist dem Besoff ergeben.
Pete. *l.* Ein spitzes Eisen auf einer Stange, womit die Eisschlitzen von einem darauf stehenden Menschen regieret werden.
Peten. *v.* Durch Stöße einer spitzen Stange ins Eis, den Schlitzen, worauf man steht, in Bewegung setzen.
Petel. (Pätel). *l.* Eine Salzbrühe, worin Fleisch oder Fische zur Conservation gelegt werden.
Petel-Nal. Petel-Sering. Petel-Sleesch. Nal, Heering oder Fleisch, so eine Zeitlang in Salz gelegen.
Peteln. *v.* Einfalzen.
Pelegriren. *l.* Pilgrim.
Pelz. *l.* Der Belz. He hett enen goden Pelz. Er ist sehr fett. Die Kälte kann bey ihm nicht durchbringen. Enem wat up den Pelz gewen. Einem derbe die Wahrheit sagen, oder ihn abprügeln. Enen man up'n Pelz bidden. Jemand zu Gaste laden, ohne daß es Ernst ist.
Pelzer. *l.* Ein Kürschner.
Pelzig. *l.* Pilsig.
Penning. *l.* Pfening. Der sechste Theil eines Lübschillings. *it.* Das Geld überhaupt. Dat

is enen Penning weerd. Das ist nichts werth. Up den dürsten Penning drüven. Hoch im Preise halten. Um enen glikea unbilliken pennink. Für gleiche und billige Bezahlung.
Penningbröke. *l.* Geldstrafe.
Peper. (Päper). *l.* Der Pfeffer.
Peperkoken. Peperndre. *l.* Ein süßes Gebäckes in Kuchen oder Nuß-Form, mit Pfeffer und anderen Gewürzen.
Pepern. *v.* Pfeffer an Speisen streuen. De Waare is pepert. Sie ist sehr theuer bezahlet.
Peper-Sack. *l.* Wird als ein Schimpname im gemeinen Leben und in Liedern gehöret.
Perdummiß. *l.* Dat is man een Perdummiß. Das eine ist nichts besser, als das andere. Soll aus per dominum gemacht senn, mit welcher Formel sich ein Gebet, wie das andere schliessen pflegte.
Perduuz. Inter. Ein Wort das man brauchet, wenn man was zu Boden fallen siehet. Perduuz dat liggt he. Siehe, da fällt er nieder. Een Perduuz-Loff. Ein lächerliches Haus. Huren-Winkel.
Permurten. *l.* Bergamotten-Birn.
Pestelenz. *l.* Die Pest. Dat du de Pestelenz triggst! Ein gemeiner Fluch.
Peter. Der Name Petrus. Een krank Peterken. Ein kranker
 Er 2
 Rua

- Knabe.** Peter Schlit. Ein gemeines Scheltwort.
- Petermankens.** l. Nennen die Maurer die abgeschlagenen Viertelstücke von Mauersteinen. it. Eine Art alter Münze.
- Pfallenzgreve.** l. Pfalzgraf.
- Piffpass.** l. Ein Wort, damit man den Unterschied des Knalls ausdrückt.
- Pige.** Pige. l. Ein kurzer Rock, welchen Frauensleute unter den andern tragen, oder als ein Nachtkleid überwerfen.
- Pjken.** l. Ein Köckchen kleiner Kinder.
- Piik.** adi Fett. Auserlesen. Piik Fleisch. Fettes Fleisch.
- Piil.** l. Der Pfeil. Et schoot mi as een Piil dorch't Hart. Es gieng mir außerordentlich nahe. He hett de Piile uplegat, de een ander verschütt. Er ist der Urheber und hat den andern verschüret.
- Piiljt.rr.** l. Eine Art wilder Enten. Man nennet sie auch Piirv. Anen.
- Piin.** l. Die Pein. Schmerzen. Marter. Leib- und lebensstrafe. Bi Piin des Horvds. Den lebensstrafe. Dat is'ne Piin. Die Schmerzen sind groß. In unfren Urkunden wird es auch, wie das Wort Doen für Geldstrafen gefunden. Bi piin 4 Schuldinge.
- Piin-Bent.** l. Die Folter-Bant
- Pilzig.** Pelzig. adi. Schwammig. De Pappel sunt pelzig.
- Pinen.** Pinigen. v. Pefnigen. Foltern. Duden. Strafen.
- Piinlik.** adi. u. adv. Peinlich. Was auf Leib und Leben gehet. it. Karg; dem es eine Pein ist Geld auszugeben. He is so piinlik. He deet so piinlik. it. Uebel. Schlimm. Een piinlik weder. Uebel Wetter.
- Pursch.** l. Die Peitsche. it. Schläge mit der Peitsche. Ruthestreiche. it. Der vom Nacken herunter mit einem Bande umwundenen Haar-Schwanz.
- Purschen.** v. Mit der Peitsche schlagen. Mit Ruthe streichen.
- Pirk.** l. Der Pech.
- Pirkel.** l. Ein kleiner erhabener Punkt. Ein feiner scharfer Ausschlag aus der Haut.
- Pirkelig.** adi. Voll kleiner Punkte. He is im Gesicht gan; pirkelig. Er ist ihm da eine Schärfe ausgefahren.
- Pirkeln.** v. lächerliche Gebärden und Pöffen machen.
- Pirkelhering.** l. Eine lustige Person in den alten Schauspielen. Der Narr.
- Pirken.** v. Mit Pech überziehen, zusammenkleben. He sitt, as wenn he an den Stool pirket is. Er stehet gar nicht auf.
- Pirkern.**

- Pittern.** v. Stechen. it. Mit dem Schnabel stossen.
- Pittliche.** f. Ein Licht von dem schlechtesten Schwarzbräunen Talge. Es gibt den Dürwel kein Pittlicht. Sie ist so karg, daß sie auch das aller schlechteste nicht weggiebt.
- Piler.** f. Ein Pfeiler.
- Pille.** f. Eine Arznei in Kugeln. Enen brav Pillen gewen. Einem derbe Wahrheiten sagen.
- Pimp.** f. Ein Brey von Mehl und Honig-Wasser.
- Pingsten.** f. Pfingsten. Dat ward Pingsten up'n Ise scheen. Da wird niemals etwas aus.
- Pingst-Beer.** f. Die Pfingstlustbarkeiten der Bauren.
- Pingst-Voss.** f. He luurt as een Pingst-Voss. Er schleicht und lauret listig auf alles.
- Pinke.** f. Eine Art leichter Fahrzeuge.
- Pinkeln.** v. Sein Wasser lassen.
- Pinkern.** v. Hämmern. Schanteden. Für pinkern, anpinkern. Feuer anschlagen.
- Pinkpanker.** f. Im Spasse, Ein Schmied.
- Pinne.** f. Ein kleiner Nagel. it. Das mittlere kleine Ziel in einer Schelbe.
- Pinsel.** f. Ein Büschlein von feinen oder groben Haaren an einem Stiel, Farben oder andere

- Feuchtigkeiten eben worauf zu tragen; so wie sich die Maler derselben zum malen und anstreichen, die Buchbinder zum Auftragen des Leims und Kleisters, die Wundärzte zur Hinbringung der Arznei nach Wunden und Entzündungen im Halse bedienen. Enen Pinsel, nennt man auch einen sehr genauen und kargen Menschen.
- Pinseln.** v. Den Pinsel brauchen, insonderheit wie die Wundärzte. it. Karg seyn. Sehr genau im Kauf dingen. Knausern.
- Pinsugel.** f. Ein Schuster-Pfriem. it. Ein silziger Mensch.
- Pinz.** f. Das männliche Glied.
- Pinzenpanzer.** f. Herumlaufens de Krämer mit kleinen Baaren.
- Pipe.** f. Die Pfeife. Ein Blas-Instrument. it. Ein Röhr. Tobaks-Pipe. Luchter-Pipe. Allt schali na siner Pipe danczen. Ein jeder soll thun, was er will. De Pipe in den Sack teen. Durch Drohungen zur Ruhe gebracht werden. Im Noos is god Pipen sniden. Wer im vollen sitzt, kann leicht einen Gewinn machen. Pipen, heißen auch die röhrweisse gebogenen Falten in den Kragen und Hauben. Davon die Redensart: In Pipen leggen. Auch ist, in unfrem Tarif, Pipe ein Wein-Maß von anderte

anderthalb Orchest, oder 9 A-
lern.

Pip-aven. f. Eine Ofen-Röhre.

Pipen. v. Auf einer Pfeife, oder
mit den Lippen blasen. Küssen.

Pfeifen, wie junges Feder-Vieh,
Vogel, Mäuse. Mit einer feinen
Stimme reden. it. Klagen, stöh-
nen, kränklich seyn. Dat Rad

pipet. Es giebt einen pfeisenden
Ton. Es ist nicht geschmieret.

De Humpe pipen. Die Haube
in Falten, wie Röhre legen. **Se**

pipet oof immer. Sie stöhnet
beständig, ist immer kränklich.

Pipen as'ne Kott. Für Schmer-
zen ängstlich winseln.

Pipenbuck. f. Eine Sackpfeife.

Pipentopp. f. Die weite Oeff-
nung, oder das Behältniß an ei-
ner Tobacks-Pfeife, worin der
Toback brennet.

Pipenrör. f. Ein gewöhnlich höl-
zernes Röhre an der Tobacks-
Pfeife.

Pipen-rämer. f. Ein spitziges
Instrument, die Asche aus den
Tobackspfeifen zu bringen: oder
ein Draat, den man durch die
Röhren ziehet, sie zu reinigen.

Pipenstärze. f. Das Böttcher-
Holz zu den Weingefäßen. Fass-
dauben.

Piper. f. Ein Pfeifer, insonderheit
bey den Soldaten, der neben den
Trommeln die Querflöte bläset.

Piperig. adi. Gar zu empfindlich
bey kleinen Schmerzen.

Pip-Gößelken. **Pip-Goos.**

Pip-Lise. **Piperlepiip.** f.
Sind Schimpfnamen auf stöh-
nende Kinder, und kränkliche
Leute.

Piphaan. f. Das männliche Glied.

Pipig. adi. Stöhnend. Kränklich.

Pip-Offe. f. Ein ungewöhnlich
guter Ochse, den die Schlächter
zur Nachricht der Leute mit Blu-
men bekränzt ausblasen und her-
umführen lassen.

Pip-Vägelken. f. Ein Sing-Vo-
gel; in der Kindersprache. Wird
auch als ein Spaßwort auf jun-
ge Mädchen gebraucht.

Pipp. **Pipps.** f. Eine Krankheit
der Vogel und des Federviehes.
it. Der Stoff, der Anfang zu
einer Krankheit bey Menschen,
und zum Abnehmen und Verder-
ben bey andren Dingen. He hett
den Pipp weg. Seine Gesund-
heit hat schon einen Stoß bekom-
men. **Se hett all'n Pipp weg,**
sagt man von jungen Frauen,
die Anzeigen der Schwanger-
schaft geben. **De Uur hett'n**
Pipp weg. Sie gehet nicht mehr
richtig.

Pippelset. adi. Kränklich. Bläß
im Gesicht.

Pippig. adi. Sagt man von ei-
nem Huhn, das den Pipp hat.

Pisakten.

Pisacken. v. Einem stark zusehen.
 Quälen. Peinigen.
Pisse. l. Der Urin.
Pissen. v. Sein Wasser lassen.
Pisdoof, Pisclappen. l. Ein Tuch,
 das kleinen Kindern untergelegt
 oder untergehalten wird. Kinder-
 Tuch.
Pisfüßken. l. Ein Kinderspiel.
 Ich hebb mit di nog keen Pis-
 füßken speelt, höret man, wenn
 einer von dem andern nicht gedu-
 het seyn will.
Pismiten. l. Eine Art Ameisen.
Pitschaft. Pitsfer. l. Ein Pets-
 schier. Siegelring.
Pitscheren. v. Wird uneigentlich
 von mancherley, auch unzüchtigen,
 Handlungen gebraucht.
Piskorn. l. Eine Fisch-Art.
Plaaster. l. Ein Pflaster.
Plaastern. v. Sich mit Pflastern
 belegen.
Pladdern. Plettern. v. Ein un-
 nützes Gewäsch machen. Plau-
 dern.
Pladdertasche. l. Eine Plauder-
 magd. Plauderweib.
Pläden. l. plur. In der verächt-
 lichen Art zu reden, Kleider.
 Kleidungsstücke. Se hett veel
 Pläden up'n Linde. Sie hat sich
 in dicken Kleidungen fast verhül-
 let. Wat wiltu mit den veelen
 Pläden? Warum schaffst du
 dir so überflüssige Kleider?

Plärern. v. Plaudern.
Pläcer-Maul. l. Eine Plauder-
 Tasche.
Plärten. v. Glätten, als das ge-
 waschene Zeug mit dem heißen
 Eisen, welches daher **Plätt-Eisen**
 heißt.
Plage. l. Plagen. v. Wie im
 Hochdeutschen.
Plagge. l. Eine Rase. Erbscholle.
Plaggen-Torf. l. Erbschollen
 zum heizen, von der oberen Fläche
 eines Torfandes.
Platt. Plakken. l. Ein Schmutz-
 Flecken. Eine Stelle, die nicht
 die Farbe des Ganzen hat. Fett-
Plakken. Plakplakken. Schön-
plakken. Sünneplakken. i.
 Ein kleines Stück Landes.
Plakken. v. Flecken machen. Sta-
 dig werden. ii. Zwacken. Pla-
 gen. Abgaben erpressen. Dat
 Water plakket nig. Es läßt
 keine Flecken nach, wenn es auf
 das Kleid gegossen wird. De
 Farve plakket seer. Das Zeug
 von der Farbe wird nach allem,
 was darauf kommt, flockig. He
 ward wat recht's plakkt. Man
 plaget ihn, und nimt ihm eines
 nach dem andern ab.
Plakken-Ferwer. l. Das Fleck-
 Fieber. Dat hebb ik am Hal-
 se as'n Plakkenferwer. Das ha-
 be ich, und weiß nicht, wie ich
 dazu gekommen bin.

Plakker.

- Plakker.** f. Ein öffentlicher Bedienter, der von den Leuten unter dem Schein seines Auftrages alles erpresset.
- Plakkerij. Plaggerij.** f. Selbstschinderey. Gelderpressung.
- Plakkerig. Plaktig.** adi. Voll Flecken.
- Plamp.** f. Ein breiter unförmlicher Degen.
- Planke.** f. Ein dickes Brett. Eine Bohle.
- Plankwart.** f. Eine Befriedigung von Planken.
- Plante.** f. Die Pflanze.
- Planten.** v. Pflanzen.
- Planter.** f. Ein Pflanzler. Ein Instrument zum pflanzen.
- Plappern.** v. Plaudern.
- Plate.** f. Ein platt geschlagenes Metall. it. Ein niedriger Leuchter, dessen Pfesse in der Mitte einer metallenen Platte stehet. it. Das Holzstück, welches die Ständer und Riegel einer Wand dekret, und in welches die Sparren des Daches eingefügt werden. it. Ein Harnisch. Die adeliche Familie der von Platen heißt daher in alten Urkunden, cum Thorace.
- Platschen.** v. Mit Händen oder Füßen im Wasser arbeiten.
- Platt.** adi. u. adv. Das platte Land. Das Land ausserhalb den Städten und Festungen. Platt

- Weg. Gerade weg.** Platt unnig. Schlechterdings nicht. Se hett so'n platt Wesen. Sie ist etwas plump und unerzogen.
- Platte.** f. Die obere Fläche der Hirnschale. He hett'ne laxe Platte. Er hat oben auf dem Kopfe keine Haare mehr.
- Plattfoot.** f. Die Fußsohle.
- Plattlink.** f. Ein geschorener Mönch.
- Plazen.** v. Versten. Zerspringen. Ich bin darmit to plazen kommen. Es ist mir aus den Händen in Stücken gefallen. Ich habe es unversehens zerbrochen.
- Plege.** (Pläge) f. Die Pflege. Aufwartung und Erquickung im Alter und in Krankheiten. He hett gode Plege. Man läßt es ihm an nichts mangeln.
- Plege.** f. Jährliche Pflichtleistung. Pacht.
- Plege.** adi. Pflichtig. De em pläge sijn. Die ihm pflichtig sind.
- Plegen.** (Plägen). v. Pflegen. Gewohnt seyn. Fürsorge für jemand tragen. leisten. He plegt wol. Das ist seine Gewohnheit so. Man plegt to seggen. Es ist ein Sprichwort. He hett veel, de em plegen. Für ihn tragen viele Fürsorge. He kümmt pleg's God hervor, sagt man spöttisch, Er kommt durch göttliche Hülfe zu Weinen. Billand plegen. Bestand leisten.
- Pleges-

Plegeslüde. f. Handlanger. Zuträger bey den Maurern.

Pleiten. v. Rechten. Processiren.

Pleitbröke. f. Gerichtliche Strafen.

Plempern. Verplempern. v. Geld austreuen. Für Kleinigkeiten hingeben.

Pletern. f. Pladdern.

Pleusen. f. Die Taschen an Schuhen, die über die Spangen nach dem Beinen hinaufgehen.

Pligt. f. Die Pflicht. Schuldkheit. it. Gewisse zu entrichtende Steuern.

Pligtig. adi. Schuldig. Zu Steuern und Abgaben verbunden.

Plitt. f. Das Wort höret man hien nur in verschiedenen Zusammensetzungen, in welchen es den Begriff verkleinert und herunter setzet.

Plitt:Kroog. f. Wird einem gemeinen Landfruge entgegengesetzet, und durfte nur fremdes Bier verkaufen.

Plitt:School. f. Eine gemeine lese-Schule für kleine Kinder.

Plittschulden. f. Schulden, die hin und wieder bey Kleinigkeiten gemacht werden.

Plittwise. adv. Bey Kleinigkeiten.

Plinten. Plinkern. Plintögen. v. Die Augentieder in Bewegung setzen, geschwinde auf und niederschlagen.

Plinzen. f. Dünne Pfannkuchen.

Pliren. v. Mit enge zusammengezogenen Augen nach etwas sehen.

Plite. f. Ein Degen mit einer kurzen und breiten Klinge. it. Eine Art Fische.

Plizplaz. Plidderpladder. adv. Das Glas is plizplaz voll. Das Glas ist völlig bis zum Ueberlaufen angefüllet.

Plögen. v. Pflügen. it. Im Roth oder tiefen Sande langsam fahren müssen. Wi hebben up de Meile dree Stunde plögt. Der Weg ist so schlecht, daß wir auf die Meile drey Stunden haben fahren müssen.

Ploog. f. Der Pflug. Dat is sin Weerd un Ploog, oder; Dat is sin Haken un Ploog. Davon hat er seinen Unterhalt. Das ist das einzige, womit er sich nähren kann.

Ploz. f. Eine Fisch-Art.

Pludern. v. Plaudern. Schwagen. Uut de Schwof pludern. Sachen, die verschwiegen bleiben sollen, ausschwagen. Se geet up't pludern uut. Sie will die Zeit recht zum schwagen anwenden.

Pluder: Tasche. Pluder: Zans. Pluder: Mase. Pluder: Muul. Sind Schimpfnamen auf plauderhafte Leute.

Plügge. f. Ein hölzerner Nagel. In Eine

Ein Schuppinne. Die Pfropfen, mit welchen man die Löcher von den Schüssen in einer Scheibe ausfüllet.

Plücken. v. Pflücken. Ausrupfen. Vom Stengel brechen. Göße plücken. Höner plücken. Abgeschlachteten Gansen und Hühnern die Federn ausrupfen. Kirschchen plücken. Erdbeeren plücken. Blümer plücken. Obst oder Blumen abbrechen und zusammenlesen. *Iff hebb mit di een Hönken to plücken. Ich habe mit dir noch etwas abzumachen. Ich habe Ursache dir etwas vorzurücken. De Kungs hebbden den Bader plückt. Die Söhne haben dem Vater viel gekostet.*

Plückt. Sinken. f. Die Ueberbleibsel von geräuchertem Rindfleisch, die in kleine Fäser gefondert und mit feingeschnittenen Wurzeln zugerichtet werden.

Plümpern. v. Allecken Flüssigkeiten zusammengießen. Mit Wasser verlängern. De Wiin is plümpert. De Melk is plümpert. Es ist Wasser zum Wein oder zu der Milch gegossen, um mehr zu bekommen.

Plümpert. Tüche. f. Eine dünne Wasseruppe.

Plümpert. Melk. f. Dicke saure Milch, die zur Löffelspeise schlecht bereitet wird.

Plümm. *Ploumie.* Der Name Apollonius oder Apollonia. **Plümm. Markt.** Eine breite Gasse in Stralsund, der Apollonien-Markt.

Plünnen. f. Alte Lappen. Lumpenzeug. *De mag'n Kind van ollen Plünnen kriegen. Dier wird keine Kinder mehr bekommen. De Plünnen to samen söken. Seine Habseligkeiten auf einen Haufen bringen.*

Plünnern. v. Plündern. Den Leuten ihre Habseligkeit nehmen.

Plüs. f. Plüsch. Raubes wollen oder Kameelhaaren Zeug, wie Sammt gemacht.

Plumenstriker. f. Ein Fuchschwänzer.

Plumme. f. Die Pflaume. *Dat Kind is as'ne Plumme, sagt man von einem fleischigten Kinde.*

Plummenweck. adi. sagt man von Eiern, die nicht zu hart noch zu dünne gekocht sind.

Plump. interi. Drückt den Schall aus, welchen ins Wasser geworfene Dinge machen. *He smeet et in't Water, dat et plump säde.*

Plump. Plumpsch. adi. u. adv. Von unschicklicher Form. *Dat is man plump maakt. Es ist nicht ein wenig nett ausgearbeitet. it. Grob, ungeschliffen im Betragen. Dat steet eer man plump*

- plump an. Sie weiß sich nicht artig dabey zu nehmen.
- Plumpen.** v. Mit einem Schall ins Wasser fallen. Inplumpen. Sich durch Unvorsichtigkeit Schaden zuziehen. Toplumpen. Unbesonnen auf etwas zufahren.
- Plumpkule.** f. Ein grober, dicker Knüttel. Soll eigentlich die Scange seyn, mit der die Fischer ins Wasser schlagen, die Fische zu beunruhigen und ins Netz zu jagen. He kümmt mit de Plumpkule. Er fährt grob über die Sache heraus.
- Plunner.** Plunder. f. Ein Haufen schlechter Sachen, altes Hausgerath u. dgl. Dat is de hele Plunner. Da ist der ganze Bettel.
- Plusen.** v. Zausen. Die Haare ausraufen. De Jungens plusen sikk. Sie zausen sich in den Haaren. Se hebben em pluset. Sie haben ihn um das feine gebracht.
- Pluzig.** adi. Böllig. Rund. Fett. Een pluzig Gefigt. Ein rundes bölliges Geficht.
- Pluuster.** Vatten. f. Dicke und hangende Backen.
- Pluustern.** v. Sich von der Ebene in die Höhe geben; wird insonderheit von Zeugen gesagt, die durchs nähren oder sonstiges Versehen uneben werden. Dat Kled,
- dat Linnen, de Dooft pluustert sikk. Einen doden pluustern. Eenem todten Körper das nehmen, was man bey ihm findet.
- Pluustriq.** adi. Was unebene und hervorstehende Stellen hat.
- Podaager.** Podaagel. f. Das Podagra. Fußweh.
- Pökel.** f. Defel.
- Pöken.** v. Mit dem Degen schlagen. Dat hausen un pöken se sikk. Da sind sie mit Degen übereinander her.
- Pöl.** f. Päl.
- Pölk.** f. Volk.
- Poelten.** f. Kleine Stellen, wo ausgegossenes Wasser stehen bleibt, oder fortrinnt. Een Poelten pissen, sagt man in der Scherz- und Kindersprache für: Sein Wasser lassen.
- Pöllen.** v. Bäumen, die wieder ausgeschlagen sollen, den Wipfel abnehmen.
- Pöne.** f. Pene.
- Pöppel.** f. Der Pappelbaum.
- Pöppelbort.** f. Die Rinde von einer Art der Pappeln, die hier von den Fischern zu den Fischen an ihren Netzen gebraucht wird.
- Pöppken.** Pöppecken. f. Eine kleine Puppe. ii. Ein Schmelzname der Kinder. Miin Pöppken.
- Pörten.** v. Oft zur Thüre aus- und eingehen.

Pöseln. (Päseln). v. Sich sauer bey der Arbeit werden lassen, ohne etwas für sich zu bringen.

Pöseler. f. Ein Mensch, der immer in kleinen Geschäften ist.

Pöselig. f. Beständige Geschäftigkeit mit kleinen, auch schmutzigen Arbeiten.

Pöcken. f. Die Pfote eines kleinen Hundes. Die Finger kleiner Kinder.

Pörreriker. f. Ein Mann, der sich um Kleinigkeiten in der Küche bekümmert.

Pörrer. f. Der Löpfer.

Pörrer-Tüg. f. Irdenes Geräch.

Pörrken. f. Ein kleiner Topf.

Pofell. f. Der Pöbel.

Pofiest. f. Ein Schwamm-Gewächs. Auch nennt man so Dinge, die eine Festigkeit zu haben scheinen, innerlich aber leicht, locker und leer sind.

Pogge. f. Der Frosch. Man kann de Vogge so lange treten bett se quüft. Endlich kann dem Gelassensten die Gedult vergehen. So kold as ne Pogge. Ganz verstorren. De tritt as de Vogge im Manschiin. Der will im Gehen eben und vornehm thun. Pogg, ist auch eine Krankheit beyrn Viehe, von der es aufgeblasen wird.

Poggenleek. f. Froschlaiçh.

Poggenstöle. f. Eine Art Erbschwämme.

Potten. f. Die Blattern bey Menschen, Schaafen, Hasen u. a. m.

Poleija. Ein gemachtes Wort der Kinderwärterinnen zum Reim in ihrem Wiegenliede. Eija poleija.

Polf. Pölk. f. Ein anwachsendes Schwein.

Polk-Sleesch. f. Fleisch von jungen Schweinen, das nicht zu fett ist.

Pölkten. v. Bey kleinen Stücken wegnehmen. Sikk in de Nase polken. Das trockne unreine aus der Nase mit dem Finger herausräumen. He hett sikk dat aspolket, sagt man, wenn einer die trockene Rinde eines heilenden Geschwürs mit den Fingern losmacht.

Poll. f. Der Wipfel der Bäume und Pflanzen. Der Kopf vom Menschen. it Ein Federbusch auf dem Kopfe der Vogel.

Polmiit. f. Eine Art wollenen Zeuges.

Polmiitsch. adi. Ist das verdorbene Politisch. Schlaw.

Polte. f. Ein kleines Fischer-Boot. Ein Rahm.

Pomereent. f. Ein alter ehrlicher Pommer.

P-nen, urponen. v. Straßgeld erlegen. Zufetzen im Spiel.

Poof. f. Ein Degen. Ein Dolch.

Pool.

Pool. f. Ein Pfuhl. Pfüge. Adels-Pool. Mistprüge. Ainen-Pool. Ein Wasser, auf welchen man Enten hält.

Doorte. f. Die Pforte. De Achter-Doort, Ein Ausgang aus dem hintern Theil des Hauses.,

Doorren-Anüppel. f. Ein Stock den man in das Riegel einer Pforte steckt. it. Ein Schimpfmort auf einen kurz gewachsenen Menschen.

Door. f. Der Hintere. Der Pober.

Poppe. f. Eine Puppe. Se sütt mit as'ne Poppe. Sie ist nett gekleidet.

Poppenschapp. f. Ein Behältniß, darin das Spielzeug der Kinder nett aufgesetzt ist.

Porcie. f. Eine Portion.

Pose. f. Eine Zwischenzeit unter der Arbeit. De freten ere gode gode Pose. Sie nehmen sich völlige Zeit zum Essen.

Pose. f. Ein Feder-Kiel. Ungeschnittene Schreibfedern. In de Posen liegen. Im Bette seyn.

Posementen. f. Borten. Befehlungen auf Kleider.

Posementier. f. Ein Bortenmacher.

Post. f. Ein Pfosten. it. Die Post. it. Eine Summe Geldes. it. Eine Schüdwachstelle.

Post. f. Ein Kraut. (ledum.)

Posternaken. f. Pastinakenwurzeln.

Pote. f. Die Pfole. it. Die Hand.

Die Finger, meistens im verächtlichen Sinn. Krumme Voten. E chiefe Finger. Blied mit de Voten daran. Rühre es nicht an. Man möt em de Voten besniden. Man muß ihm die Gelegenheit zu schaden nehmen. Uppen Voten bestarwen. Kein Gebenen haben. Nicht zu Belnen kommen.

Potmen. f. Pantoffeln. De brudegam schal de braut gewen alleen en paar Scho unde potmen, heißt es in dem Greifswaldschen Plebiscito.

Pott. f. Ein Topf. it. Ein Maaß flüssiger Dinge etwa eine halbe Kanne. Een Pott-Beer. Een Pott Wiin. Et giwt allerwegen tobrakene Pötte. Fehler finden sich allenthalben. So den Pott findt sikk wol ene Stülpe. Das Mädchen bekommt wol einen Mann. Dat is so dicht as'n Pott. Da kann kein Lüftchen hineindringen.

Pott-Asche. f. Ein calcinirtes Salz aus Holz-Asche.

Pottern. v. Ist ein Wort vom Schall gemacht. Geschwinde auf einander klopfen oder stoßen. An de Döre pottern. An die Thüre klopfen. Wat potterst du in dat Dink. Warum stößest du so oft da hinein! He potterde de Trepp

Trepp henup. Man hörte ihn die Treppe hinaufgehen.
Pottkanne. f. Eine Kanne, die einen Pott im Masse hält. Eine lütte Pottkanne. Ein kleines herumlaufendes Kind.
Pottkese. f. Mit Wein und Gewürzen zugerichteter alter Käse, der sich schmieren läßt.
Pottmütze. f. Eine Calotte.
Pottwisse. adv. Nach Pott-Maas.
Pog! interi. Wird bey Bewunderungen, Verdrüßlichkeiten, Drohungen u. a. m. mit allerley Befehlen ausgerufen, als: Pog du send! Pog Slapperment! Pog Velten!
Praam. f. Ein flaches Fahrzeug mit niedriger Bord auf schmalem Gewässer.
Praat. f. Eine Unterredung. Geschwäg. Wi weren im Praat. Wir schwasten mit einander. Dat is een Praat. Das sagest du nur so. Das ist nicht wahr.
Praavst. f. Der Probst.
Pracher. f. Ein Bettler. Armer Mann. Dat is een Pracher. Er hat nichts im Vermögen. Twee Prachers vor ene Dore. Zwey Leute, die einerley suchen, und auf einander eifersüchtig sind. He hett'ne Lügen up'n Creep, as'n Pracher'ne Luus. Er ist gleich mit einer Lügen fertig. Wenn de Pracher niks hebbe

den soll, verliert he dat Brod ut de Kiepe, sagt man, wenn man einen Verlust armer Leute hört.

Pracher-Zarbarge. f. Ein Betteltrug. Ein Ort, wo nichts zu haben ist.

Pracherij. f. Betteley.

Prachern. v. Betteln. Unaufhörlich bitten.

Pracher-Sraat. f. Eine Bettel-Hochfart. Ein kümmerlicher Prunk mit Illitern.

Pracher-Vaagd. f. Der Bettel-Vogt.

Pracheewark. f. Ein kümmerlicher Zustand.

Präkedemen. v. Mit vielen Worten einschärfen. Ik hebb mi all möde präkedemet. Ich habe mich schon müde darauf gesprochen. Meine Ermahnungen helfen nichts.

Präkel. f. Eine Stachel.

Präkeln. v. De Wust präkeln. Frisch gestopfte Würste mit spitzen Gabeln durchstechen, damit die Luft ausgehe und sie nicht bersten.

Präwen. f. Die Präbenden. Die Hebungen in Klöstern und Hospitälern an Gelde und Naturalien. Das Wort wird auch von stehenden Priesterhebungen gebraucht.

Präwe-

Prävener. f. Kloster-Leute.
Prävrig. adi. u. adv. Uebel riechend, wie die Bettler-Taschen.

Präle. f. Pracht.

Pralen. v. Großsprechen. Sich vieler Dinge rühmen.

Prals-Zans. f. Ein Grosprahler.

Prallen. v. Sich nach dem Anstoß zurück bewegen, wie ein Ball; der an die Mauer geworfen wird. Ich prallde torügge. Ich erschreck mich und trat zurück.

Praten. v. Mit einander reden, von Kleinigkeiten sprechen.

Pravest. f. Der Probst.

Predigt. f. Predigen. v. Wie im Hochdeutschen. Das kumt van't lange predigen. Ist ein Spruchwort, wenn jemand sich beklaget, und man ihm nicht deutlich vorrücken will, wodurch er die Ursache seines Uebels geworden sey.

Preem. f. Der Pfriem.

Preester. f. Der Priester.

Preester-Daler. f. Ein grosser Dank. Gottes lohn.

Prellen. v. heißt von der Bedeutung, die es auch im Hochdeutschen im Jagdwesen hat, einen betrügen, hintergehen. He hett mi prellt.

Preller. f. Ein Verweis. Auspuser. He kreeg enen dügtigen Preller.

Premsen. v. Dicht voll stopfen. Hineinpressen. Dat is prems

sed voll. Da kann nichts mehr hinein. Dat Lintv inpremsen. Sich dichte zuschnüren.

Prenten. v. Bücher drucken.

Prenter. f. Ein Buchdrucker.

Pretzen. f. Eine Art Silber-Schmelbes. Spangen. Armbände. In Bergmans Strals. Chronik: Dar brögen de Buren sülwerne Lopel, Kannen, Schalen, Pretzen, Knöpe.

Priis. f. Der Preis.

Priff. adv. Genau. Accurat. Datt weitt he priff. Das weiß er ganz genau. He kummt priff. Er kommt auf der gefesteten Minute.

Prikke. f. Ein Zeichen für eine gewisse Stelle. Die Stangen, die an fechten Stellen eines Fahrwassers ausgesteckt werden, die schiffenden zu warnen. it. Ein Instrument zum Aalsfangen. Man nennt auch kleine Aale Priff.

Prikkel. f. Ein spißes Stift. Eine Stachel.

Prickeln. v. Mit spißigen Dingen, mit Nadeln stechen. Dat prickelt mi up den Lintv. Ich habe einen stechenden Schmerz in der Haut. Afsprickeln. Das Muster einer Figur mit Nadelstichen durch Papier abnehmen.

Prickeln

Pricken. v. Seichte Stellen im Wasser mit Stangen bezeichnen. **Nale pricken.** Nale mit der Pricke fangen.

Prillbaan. f. Das männliche Glied.

Primiseren. v. Sich albern haben. **Verrückt sprechen.**

Pröl-Zering. f. Ein frischer Hering, der ein wenig geräuchert und dann mit Butter bestreichen im Papier auf der Rost gebraten wird.

Profaat. f. Ein Privat. **Abtritt.**

Profirten. f. Ein Leuchter-Knecht.

Profors. Hört man vielfältig, als das verborbene Französische par force.

Proost! Ist das verborbene Wunschwort profit, beim Essen, Trinken, Niesen. **Proost de Maaltijd.** Eine gesegnete Mahlzeit. Man braucht diese Formel aber auch höhnisch, wenn jemand etwas fordert, was man ihm nicht zugestehen will.

Proosten. v. Trinken. **Se proosten düchtig.** Sie trinken einander fleißig zu.

Prophetieren. v. Weissagen.

Propp. f. Der Pfropfen auf einer Bousteille oder Flasche. **it.** Die Vorladung in einem Gewehr oder Geschüze. **Du fallst an den Proppen rücken,** sagt man scherzweise zu einem, der sich bey selte-

nem Wein etwas zu gute thun will.

Proppen. v. Die Bousteillen oder Flaschen mit Pfropfen vermachen. **it.** Viele Sachen in ein Behältniß stopfen, hineinzwingen. **Das is proppd vull.** Da gehet nichts mehr hinein.

Proppenteber. f. Ein gewundener Eisendraat die Pfropfen aus den Bousteillen zu ziehen.

Prowe. f. Die Probe. **Ein Versuch.** **it.** Ein abgeschrittenes Läppchen von Luchern oder anderen Zeugen, daran man die Farbe und Güte des ganzen Stückes erkennen kann.

Prowen. v. Probiren, kosten, zuschmecken.

Prowen-Book. f. Ein Buch, darin die Gewandschneider und andere Krämer, kleine Läppchen von ihren Luchern und Zeugen heften, damit man die unterschiedene Sorten ihres Lagers übersehen und daraus wählen könne.

Pruddeln. v. Sprudeln.

Prüche. f. Der Bauch. **Mit de blote Prüche.** Das Hemde vorne offen.

Prügel. f. Ein dicker Stock. **it.** Stockschläge. **Ein Puckel vull Prügel.** Eine Parthey Stockschläge.

Prügeln. v. Den Puckel voll schlagen. **Ist will di prügeln,** du

bu fällt den Himmel nig seën.
 Ich will dich schlagen, daß dir
 Hören und Sehen vergehen soll.
Prümen. v. Den Mund verziehen.
Prümmcken. f. Ein Prümmcken
 maken. Die Lippen in die Rün-
 de ziehen.
Prümen. v. Schlecht und unge-
 schickt nähern.
Prümlise. f. Eine schlechte Nä-
 herin.
Prüssink. f. Ein Danziger Bier,
 das hier im Lande viel gebraucht
 worden.
Prüssen. Das Land Preussen.
Prumk. f. Ein ansehnlicher Klei-
 derpuß.
Prunken. v. In Kleidungen Fi-
 gur machen.
Prüusten. v. Niesen. it. Zornig
 anfahren, anschrauben, wie die
 Kägen gegen die Hunde. Dat
 is beprüustet, sagt man, wenn
 jemand nieset, da man von künst-
 ligen Dingen spricht, als wor-
 aus man abnehmen will, daß die
 Sache gesprochener massen gesche-
 hen werde.
Psalter-Boot. f. Die Psalmen
 Davids. cfr. Salter.
Pu! interi. Ein Laut, womit Kin-
 der dem Schalle eines Schusses
 nachahmen.
Puchen. v. Pochen. Trogen. it.
 vormals, Plündern.
Puddel. Puddil. f. Eine ge-

schwellene Drüse, die sich hin
 und her schieben lästet. Dar
 liegt son Puddel am Halse.
 it. Ein kurzer dicker Mensch,
 oder was sonst kurz und dick ist.
Puddelke. f. Ein kleines dickes
 Kind, das zu gehen anfängt.
Puddeln. v. Im Gehen schwan-
 ken, von einer Seite zur andern
 wackeln, wie kurze und dicke leu-
 te oder Kinder zu thun pflegen.
Pudel. f. Eine Gewürz-Dose;
Pudel. f. Eine Art Hunde mit
 dicken zottigen Haaren. it. Ein
 Versehen, ein Fehler. Ich hebb
 enen groten Pudel maakt. Ich
 habe ein grosses Versehen began-
 gen. He hett enen Pudel fines
 ten. Er hat einen Fehlwurf nach
 den Regeln gethan.
Pudeln. v. Einen Fehler machen.
Puder. f. Haar-Puder. it. Der
 seine weisse Staub auf Blumen,
 besonders Aurikeln. it. Gestoffe-
 nes Gewürz.
Puder-Lade. f. Die Gewürz-Lade.
 Süßker bi de Puder-Lade. Eine
 Freundin, die bey feyerlichen
 Ausrichtungen und Gastmahlen
 erbeten wird, alle nöthige Klei-
 nigkeiten in ihre Aufsicht und
 Auskehrung zu nehmen.
Pudern. v. Mit Puder bestreuen.
 De Waare is pudert un pe-
 pert. Die Waare ist theuer ge-
 nug bezahlet.

Pükern. v. Mit dem Finger in einer Oeffnung arbeiten, etwas wegzuschaffen oder herauszubringen. *h. E.* Sitt in de Doren pükern.

Pülle. f. Ein Trink-Geschirr. Kanne. Krug. De hett de Pülle nig vor dem Mule weg. Er säufet beständig.

Püllen. v. Ost trinken. Sausen. **Püllkroog.** f. Eine Bierchenke. Ncen radmann schall in den Püllkrögen to lage sitten. Greißwaldsche Stadt-Statuta.

Pülschen. v. In nassen Dingen arbeiten.

Pülsterken. f. Ein ost ins Gevierte über einander gelegtes Stückchen Leinwand, auf eine Wunde zu legen. *h. E.* beym Aderlassen.

Pümmelken. f. Ein kurzes, dickes Stück von Brod, Fleisch u. a.

Püngel. f. Ein Bündlein.

Pünzte. f. Eine zierliche und ebene Form und Stellung solcher Dinge, die sich falten, kehren und wenden lassen. De Hurve, de Dook, sitt eer recht in de Pünzte. Die Haube, der Tuch, sind ihr sehr nett und zierlich aufgesetzt und angelegt. Den Mund in de Pünzte teen. Sich mit dem Munde zieren wollen. Die Lippen eben zusammenziehen.

Pütschen. Appelpütschen. f. Eine Art kleiner Kuchen, darin Aepfelstücken gebacken sind.

Püster. f. Ein kleiner Blasebalg, insonderheit den Puder eben auf die Haare zu bringen.

Püsterken. f. Eine junge Ente. Ein Schmeichel-Name kleiner Kinder.

Pütre. f. Eine Pfütze. Eine Stelle auf Landwegen, wo das Wasser auf schlammigten Grunde stehen bleibt.

Pütrel. Zoot-Pütrel. f. Das innere vom Hut, das um den Kopf gehet.

Puff. f. Ein starker Schall. Schuß. Stoß. Schlag. *Itt* hebb mi enen goden Puff argert. Ich habe mich recht sehr geärgert. Hans Puff. Ein grob zusahrender Mensch. Man versteht auch überhaupt den Pöbel darunter. Das Wort Puff wird auch als eine Interiection gebraucht; und bey einem starken Schall, oder zur Nachahmung desselben ausgerufen.

Puffen. v. Schlagen, Stossen, daß es schallet. *it.* Einen mit Worten stark ansfahren. Puff em. Sieb ihm eins, Mi puffde dat Hart. Das Herz fieng in, mit stark an zu schlagen. Dat puffde. Das war ein derber Schlag, oder eine derbe Wahrheit.

Puffert.

Puffert. f. Eine kleine Saackpistole.
Pufen. v. Bey Kleinigkeiten et was wegnehmen, schaben, kratzen. it. Mit langweiliger Mühe etwas zu stande bringen. He hett dat dog to rechte pufet.
Pufig. adi. Pufige Arbeed. **Puf- Arbeed.** Eine subtile Arbeit, die nicht viel schafft, was ins Auge fällt. Ein langweiliges Werk.
Puffel. f. Der Rücken. it. Höf- ter. Buckel. Iff will't up'n Puffel nemen. Ich will es auf dem Rücken wegtragen. Eiem den Puffel beseen. Up'n Puffel kamen. Den Puffel rasen. Den Puffel walten. Den Puffel utwaschen u. a. m. sind Redensarten, welche Schläge auf den Rücken andeuten.
Puffelig. adi. Krumpuffelig. Verwachsen. Eine Person mit einem Buckel. Iff moot mi nog puffelig lachen. Ich lache mich noch zu Schanden.
Pulen. v. Die kleinen Fleisch-Fä- serchen vom Knochen absuchen. Dat is so'n Beetken to pulen. Das ist ein Knochenstückchen. it. Zausen. Rupsen.
Puls. f. Der Aberschlag. it. Das Glockenläuten mit Abwechselung dazwischen, da man, de eerste, anner, drüdde Puls, saget. Een allvoern Puls. Ein wunderlicher Mensch, aus dem man sich nicht vernehmen kann.

Pulsanten. f. Die Glockenläuter.
Pulster. f. Ein Polster.
Pulten. f. Lumpen. Lappen.
Pultern. v. Ein Geräusch ma- chen. Lärmen. Pultern.
Pulterpaß. f. Ein unversehener Lärm, oder Geräusch.
Pultrig. adi. Lumpig.
Pulver. f. Das Schießpulver. Arzeney-Pulverchen. Andere klein geriebene Sachen.
Pump. f. Pomp. Gepränge. Maß
Pump. Ein Schimpfnamen, in- sonderheit auf einen einbildnerischen Menschen, der doch seine Schwä- che verräth.
Pumpe. f. Die Maschine, das Wasser in einer Röhre in die Hö- he zu bringen.
Pumpel. f. Ein Stößel.
Pumpeln. Rumpumpeln. v. Wird insonderheit von Wagen gebraucht, die auf unebenen Wegen stark stossen.
Pumpen. v. Wasser durch die Pumpe in die Höhe und zum Auslauf bringen.
Pump-Hosen. f. Groffe und weite Hosen. Schifferhosen.
Pumpkilen. f. Die braune Cy- linderförmige Köpfe auf einer Art Schilf. Man nennt sie hier auch Bullenpässe.
Pund. f. Ein Pfund. Ein Gewicht von 32 Loth oder 16 Unzen Een Pund Geldes wird im Rügian. 3 2 Land-

Landgebrauch zu 20 Schilling
Sundisch bestimmt; und dies
Wort besonders von den Landes-
herrlichen Gefallen und Pächten
aus Gütern, die nach Pfunden
bestimmt wurden, imgleichen
von dem Antheil des Landesherrn
an den Brüchen gebraucht, die
an den Gerichtsbarkeits-Inhaber
des Orts, wo ein Verbrechen ge-
schähe, erlegt werden mußten.
Letztere hießen daher **Pund-
bröke**.

Pund-Kamer. f. Die Städtische
Accise-Kammer, oder Stadtzula-
ge in Stralsund.

Pundleder. f. Das Sohlenle-
der zu Schuhen und Stiefeln.

Pung. f. Ein Bündel, Beutel,
kleiner Sack.

Pungen, Pungeln inpungen.
v. Einpacken.

Pupen. v. In der Kinder Sprache:
Einen Wind gehen lassen.

Purren. v. In der Öffnung eines
Dinges mit einer Spitze stöchern,
um das, was sich darin gefest
hat, herauszubringen. ii. Einen
zerren, veriren; zum Misvergnü-
gen reizen. Laßt mi ungepurret.
Höre auf, mich zu zerren.

Purren. v. Einen Wind gehen
lassen.

Purzeln. v. Von einer steilen
Gläche herunterfallen, Ueber Kopf
herunterrollen.

Purse. f. Die weibliche Schaam.

Puff. f. Ein Kuß.

Puffel. f. (das ff weich). Ene
olle Puffel. Eine schmutzige
Magd, oder altes Weib, die zu
nichts taugen.

Puffeln. v. Schmutzig und untüch-
tig arbeiten. **Puffeln** un **Puf-
seln**.

Puffelij. f. Subeley.

Puffen. v. Küssen.

Puffhand. f. Ein Kuß in der
Hand, die man jemand reichen
will. De Puffhand togewen.
Nach der Strafe noch Abbitte
thun.

Pustür. f. Ist das verdorbene Po-
stür. Ene alberne Pustür. Ein
wunderlich gekleideter und sich
sonderbar gebärender Mensch.

Puusten v. Blasen. Die Luft
aus dem Munde hauchen. Siff
in de Hände puusten. Den
warmen Hauch in geirone Hän-
de blasen. Dat Licht utpuusten.
Dat Fuir anpuusten, sind bekann-
te Redensarten. He meent, dat
man dat saardig puusen kann.
Er will nicht Zeit zu der Arbeit
lassen. He heit topen, dat he
puuset. Er hat sich aus dem
Dyem gelaufen. Van siff puus-
ten. Im Zorn sprechen.

Puust-Bakken. f. Aufgeblasene
Bakken.

Punz

- Puustig.** adi. Aufgeblasen. *it.* Zornig.
- Puustroor.** f. Ein Rohr, durch welches man etwas wegbläset, als kleine Pfeilstifte, Erbsen, Hagelförner u. d. m.
- Puten, Puters, Puuschaan, Puntbōner.** f. Welsche Hähne oder Hühner, die noch jung sind.
- Putten.** v. Heßen. Antreiben. *Vutt em.* Gehe auf ihn los.
- Putker.** f. Ein Schiffsknecht.
- Puttdōter.** f. Ein Hund, der sich leicht anheßen läßt. *it.* Ein verächtlicher Feind, der sich von andren anheßen läßt, und dessen belln man nicht achtet.
- Puz.** f. Der Puz. Schmuck des Frauenzimmers.
- Puzbetten.** f. Ein Barbier-Betten.
- Puze. Puzen.** f. Possen. Scherz. Unartige Streiche. Dat sind Puzen. Das ist wol nur im Scherz gesaget. Laat de Puzen unner Weges. Spiele den Streich nicht mehr. Puzen sind Eigscheeren, hört man als ein Sprichwort, wenn jemand einen Possen nicht leiden will.
- Puzen.** v. Reinigen. Schmücken. Wegschaffen. Leer machen. Den Baart puzen. Den Baart scheeren. De kann dügtig puzen. Der kann gute Zellerwoll abessen. *Itt hebb em wegpuzet, uut puzt.* Ich habe mich seiner durch derbe Berweise entlediget.
- Puzenellen.** f. Eine kleine spaßhafte Person.
- Puzemaker.** f. Ein Spassvogel. Ein unartiger Knabe.
- Puzer.** f. Baart-Puzer. Ein Barbier. *Uut-Puzer.* Ein Berweis.
- Puzig.** adi. u. adv. Possierlich. Sonderbar. Lustig. Een puzig Keerl. Ein sonderbarer Mensch. Dat were wol puzig. Das würde etwas seltsames seyn. Een puzig Snakk. Ein lächerlicher Scherz.
- Putzkeller.** Eine Secte und Art Wiedertäufer im Lande zu Barch im 15 Jahrhundert.
- Puzmezer.** f. Ein Scheermesser.
- Puzscheere.** f. Eine Lichtscheere.
- Puuls.** f. Ein Knabe, der nach seinen Jahren nicht gewachsen ist.

Q.

Q.

Qwaad. adi. u. adv. Böse. Uebel. Zornig. Dat is een quaad doon. Das ist eine böse Sache. En quad wark. Eine Mishandlung. Een quaad Trost. Ein schlechter Trost. In quaaden Wahn hebben. Argwoh'n auf jemand haben. Se ward ook wol quaad. Sie nimmt es auch wol übel. Maak em nig quaad. Erzürne ihn nicht. Em nig quaad to antwoorden, heißt es, wenn man sich entschuldigen will, daß man harte Worte gegen jemand ausspricht. Sein Wort in Ehren. Ik wust von Godd keen quaad. Ich war mir nichts widriges vermuthen. **Qwaad** heißt auch in unsren alten Schriften, Ungerecht.

Qwaadheet. f. Der Unwillen. Zorn. Bosheit.

Qwaal. f. Plage. Beschwerde.

Qwabbe. f. Eine Quappe. Kalquappe. it. Ein Stück fettes Fleisch. Dat is as'ne Quabbe, sagt man, wenn man Vögel, Federvieh u. a. als fett und fleischig rühmen will.

Qwabbig. adi. Fett. Fleischig.

Qw.

it. Sumpfig. f. **Qwebbe.**

Qwadif. f. Eine grosse Kröte.

Qwädlik. **Qweedik.** adi. Ein wenig zornig. Unwillig.

Qwät. f. S. **Qweel.**

Qwäter. **Qwäterer.** f. Ein Schwärmer. Fantast. it. Ein zänkischer Mensch, der allem widerspricht, und immer anders denkt, als andere Leute.

Qwäteris. f. Gezant. Unnütze Widersprechungen.

Qwäteren. v. Widersprechen. Gezant machen. Wat hest du dar to qwäteren. Was für Gezant fängst du da an.

Qwälen. v. Plagen. Unruhe machen.

Qwästen. v. Mit einem Quast bearbeiten. it. Viel hin und hergehen. Im Rothe gehen. De hett hüte wat rechts qwästet. Sie ist beständig auf den Gassen herumgelaufen.

Qwäteln. v. Ländeln. leichtsinnig handeln.

Qwäteler. f. Ein Ländler. Ein leichtsinniger in Versprechungen.

Qwätelij. f. leichtsinnige Ländelei.

Qwätten.

Qwakken. v. Druckt das Gefchrey der Frösche aus.

Qwakksalver. f. Ein zubringlicher Arzt. Marktschreyer.

Qwakksalvern. v. Arzneyen verschreiben, ohne daß man es versteht. it. Allerley schlechte Arzneyen gebrauchen.

Qwalin. f. Der Dampf von heißen und nassen Dingen.

Qwalmen. v. Dampfen.

Qwalnig. adi. Voll von Dampf.

Qwalster. f. Ein dicker, jähler Schleim aus dem Halse.

Qwalstern. v. Zähnen Schleim ausperfen.

Qwamen. v. Kommen. f. Ramen.

Qwandeln. v. Zum Schein etwas thun. Eine Sache nicht mit Ernst vornehmen.

Qwandowitz. adv. Zum Schein.

Qwandwin. Dat deet he man so qwandswiis. Er thut das nur, andern etwas einzubilden. Je qwandswiis. Ja, das sollte ich für Ernst halten?

Qwarder. f. Die Einfassung eines Kleidungsstückes an den Stellen, wo es dicht um dem Leibe oder einem Stüde passen, und festgemacht werden soll. Hemder-Qwarder. Hals-Qwarder.

Hand-Qwarder. Hofs-Qwarder. Hosen-Qwarder.

Qwardern. v. Leinwand oder anderes Zeug mittelst kleiner Zä-

ten an einem Bande ins Enge nähen, daß es um dem Leibe, Halse, Händen paßet, und fest geknüpft oder gehalten werden kann.

Qwart. f. Ein Dreck. Ein Ding von keinem Werthe.

Qwarterijen. f. Nichts bedeutende Kleinigkeiten.

Qwarre. f. Das Wort kommt besonders in dem bekannten Sprichwort vor: Erst de Warre, un denn de Qwarre. Erst eine Warre, und denn eine Frau. Vielleicht hat der Reim blos dies Wort erzeugt, oder der Wis hat dabey auf das folgende übliche Wort gesehen.

Qwarren. v. Weinen, wimmern, wie kleine Kinder.

Qwart. Qwarreer. f. Der vierte Theil von etwas.

Qwartel. f. Wird im Pommerischen Tarif beym Weinmaß zu 8 bis 9 Anker gesetzt.

Qwartir-Zerren. f. Die den Quartiren einer Stadt vorgesezte aus dem Magistrat; die ehemals die Anführer der Bürger ihres Quartirs in Kriegszeiten waren.

Qwasen. v. Up dat Eten qwasen. Sich das Essen, das immer eiverley ist, einzwingen müssen. Es mit Eitel verzehren. Dor qwasen se de ganze Wete up. Davon müssen sie die ganze Woche essen. Dat ward vergwasen.

set. Es wird nicht mit Appetit
gegessen.

Qwast f. Zusammengebundene
Binsen, Haare, Borsten u. a.
zu mancherley Gebrauch. Hans
Qwast. Ein gewöhnliches Spott-
und Scheltwort.

Qwateremper. f. Die Quatember.
Die Vier-Zeiten-Fasten.

Qwatschen. v. Drückt den Schall
aus, den ein Schlag auf die
Backen und andre weiche Dinge
macht.

Qwazze f. Ein zum Verfahren
lebender Fische eingerichtetes
Fahrzeug.

Qwazner. f. Ein Fischer, der
mit Qwazen ausgehet.

Qwe. Dar is een Qwe bi. Die
Sache ist nicht rein; ist wol die
lateinische Partikel que.

Qwebbe. f. Eine sumpfsichte Stelle
unter einem trocken scheinenden
Erdrich.

Qwebbig. **Qwöbbig**. adi. Sump-
fig.

Qweck. (**Qwäk**). f. Eine Gras-
art, die sich durch die Wurzel
sehr verbreitet. (*viticum repens*).

Qwecken. v. Stark wurzeln. De
Affet is verqwecket, sagt man
von einem Felde, auf welchem
der Qweck nicht ausgearbeitet ist.

Qweckstarr. f. Eine Wachstelsje,

Qweeer. **Qweere**. Wie das Hoch-
deutsche. **Quer**. **Quere**.

Qweme. adi. Bequem.

Qwentiin. f. Ein Viertel vom
Loth.

Qwern. f. Eine Hand-Mühle.

Qwese. f. Eine kleine Eiter-Beule.

Qwettern. v. Ungeschickt schneiden.

Qwiik. **Qwek**. f. lebendes Bieh.

Qwiken. v. Für Schmerzen ängst-
lich schreyen.

Qwikl. adi. Munter. Frisch.
Wißig.

Qwiksilver. f. Quecksilber.

Qwinnen. v. Kränklich. Ungesund
seyn. He hett lang qwinet. Er
hat seit vielen Zeiten keine gesun-
de Stunde gehabt.

Qwinkeliren v. Mit der Stimme
im Singen, oder auf einem In-
strumente allerley schlechte Ab-
wechselungen machen.

Qwinten. f. Feine Ränke. Istige
Anschläge. He hett Qwinten im
Kopp. Er ist voller Ränke.

Qwintenmaket. f. Der seine
Ränke übet.

Qwirl. f. Ein bekanntes Küchen-
Instrument. Ein Rührkocf.

Qwitten. v. Drückt den unange-
nehmen Schall von Dingen aus,
die gedrehet werden.

Qwispel.

Qwispel f. Ein Quast.
Qwic. adi. loos. Frey von aller
 Ansprache.
Qwiten. v. Frey machen. De
 hōve qwiten Für alle Anspra-
 che an die Hofe stehen.

Qwitsche. f. Sperber-Baum.
 Vogel-Beere. (Sorbus aucuparia.)
Qwuddeln. v. Sprudeln.
Qwullig. adi. Aufgeblühet.
Qwulnen. v. Aus dem Magen
 aufstossen.

R.

Ra.

Ra. f. Eine Linie. Ene rechte Ra,
 eine grade Linie.
Raa f. Die Segelstange. Der
 Mastbaum.
Raad. f. Rath. Ueberlegung. Ent-
 schliessung. Naber mit Raad!
 Nun Freund mußt du mir guten
 Rath geben. Wit sikk to Raad
 gaan. Ben sich überlegen. Go-
 den Raad mitnehmen. Andere
 leute um ihre Meynung fragen.
 Nu is't nig Raad Jetzt ist
 keine gute Zeit dazu. Raad wes-
 ten. Einen Ausweg zur Hülfe
 wissen. Dat sinige to raad hol-
 len. Sparsam leben. To rade
 waren. Schlüssig werden. Na
 ules Rades rade. Nach Rath
 unster Rätze.

Ra.

Raad. f. Eine so charakterisirte
 Person. Ein Besizer eines Col-
 legii. Hofraad. Regierungsrath.
 Landraad.
Raad. f. Ein Rathes-Collegium.
 Magistrat in Städten. Bi Hrads
 des Rades. Bey gerichtlicher
 Strafe.
Raadgewere. f. Rathgeber.
 Rätze.
Raad-Zuus. f. Das Rathhaus.
 Wenn de Herren vām Raad-
 huse kamen, sūnt se immer klö-
 ter. Es ist keine Kunst zu spre-
 chen, wenn man kluger leute
 Meynung gehdret hat.
Raadlik. adi. u. adv. Sparsam.
 Ene raadlike Hushollung. Eine
 Ra a sparsa

- sparsame Wirtschaft. Das Licht brennt raadlik. Es brennt lange, nicht geschwinde weg.
- Raadlikheet.** f. Sparsamkeit.
- Raad-Mann.** Raads-Fründ.
- Raadsherr.** f. Ein Mitglied der Stadt-Obrigkeit. Ein Rathsverwandter. Raadmann unde Meinheit. Rath und Bürgerschaft.
- Raadsklokk.** f. Eine Glocke auf den Rathhäusern zu allerley Ankündigungen.
- Raads-Stool.** f. Der sitzende Rath. it. Das Gestühl des Magistrats in den Kirchen.
- Raam.** f. Die Einfassung verschiedener Dinge, als Bilder, Fenster, Spiegel, oder worin etwas, wie beim Nähewerk, Tapetenmachen u. a. m. gespannt wird. it. Ein bestimmtes Ziel. He hett em den Raam affloppen. Er ist vor ihm zum Ziel, zum Zweck, gekommen.
- Raam-Maat.** f. Ermäßigung, daß etwas nicht zu viel oder zu wenig wird. Ist will wol Raam-Maat-weten. Ich will nicht zu viel geben.
- Raar.** adi. u. adv. Selten. Schön. Zierlich. Dat was dar recht raar. Es gieng da herrlich her. O wo raar! O wie schön ist sie gepugt. Du bist mi een raar Druuk; spöttisch: Du bist ein feiner Mensch.

- Raare (Kore).** f. Die Halsröhre der Schlund; insonderheit bey den Gänsen. Ist war di de Raar uutriten. Ist eine Drohung an schreyende Kinder.
- Raaren.** v. laut schreyen, weihen. De raret siff nog den Hals af Sein Geschrey hat kein Ende.
- Raarhals.** l. Ein stark schreiendes Kind.
- Raastern.** v. Rasseln. Ein stark Geräusch machen.
- Rabbeltöppsch.** adi. Auffahrend. Jachzornig. Verdrüsslich.
- Rabbeln.** Uprabbeln. v. Das gestrickte, durch Lösung und Aufwickelung des Fadens wieder auseinander bringen.
- Rabbuse.** f. Raub. Raub-Freyheit. He lett dat in de Rabbuse gaan. Er macht es mit den Sachen so, daß ein jeder zugreifen kann, wer nur will.
- Rad.** f. Das Rad. it. Eine Reihe ähnlicher Folgen. De is hier so veel nütt, as dat fivte Rad am Wagen. Er ist überflüssig. De Räder smeren. Anstalten zum guten Fortgang einer Sache machen. Rad loopen. Een Rad slaan. Ist das Spiel der Gauckler und Knaben, da sie Hände und Füße über einander wegschlagen, und sich wie ein Rad fortbewegen. *Up't rad stören.* Rädern

- bern. **Beermaal** **hinner** **Maad**.
 Viermal gleich auf einander.
- Rale. Gerade.** f. Allerley Kleidungsstücke und Rißen-Geräth der Frauen, die nicht in gemeine Erbschaft kommen, oder den Töchtern allein zustehen. In Lehnen bedeutet das Wort die Paraphernal-Güter.
- Radebraken.** v. Gehet eigentlich auf die Lebensstraje der Zerstückung der Glieder mit einem Rade. De Wörter radebraken. Die Wörter in einer Sprache verderben und verstümmeln.
- Radel.** f. Das bek nute Unkraut unter dem Getraide (Lychuis legum).
- Radels.** f. Ein Räthsel.
- Radeleve.** f. Ist nach einem Stettinischen Privil. von 1305 die Ger de der Frauen bey der Theilung mit den Erben ihres Mannes.
- Rademaker.** f. Ein Stellmacher.
 Rademacher.
- Raden.** v. Rathen. Rath geben.
 it. Errathen. Jk will et di nig raden, verbotsweise: Unterstehe dich nicht. Dat heft du raden. Das hast du errathen. Raad maal Versuche ob du es errathen kannst.
- Raden.** v. Ausrotten. Ausreuten. Ein Stück Landes von Bäumen und Büschen mit der Wurzel reinigen.
- Rade-Land.** f. Ein neu ausgebrochenes und zum Korn-Jelde umgebrachtes Land.
- Radel-Zolt.** f. Stubben und Wurzeln alter Stämme.
- Rädere Redere.** f. plur. Die Räthe.
- Räff.** f. Ein kleines Segel, das bey schwachem Winde an die grossen gesetzt wird.
- Räkel.** f. Ein grosser gemeyner Hund. it. Ein Scheltwort auf einen groben ungeschliffenen Menschen.
- Räkelhaft.** adi. u. adv. Sehr ungeschliffen.
- Räken.** v. Rechnen. De kann good räken. Er wird sich nichts zum Schaden thun.
- Räkenschop.** f. Rechenschaft. Rechnung-Ablegung.
- Räkning.** f. Die Rechnung. De wisset de Räkning, saget man Schimpfweise von einem, der, wenn er lacht, sein ganzes Gebiß sehen läßt.
- Räks.** f. Ein Schimpfname auf einen langgewachsenen Menschen, der kein G schick hat.
- Rämel.** f. Ein schmaler Strich Landes um oder an der Seite eines Feldes, oder einer Holzung, Weide u. a. it. Ein ausgew schlagenes Brett in Zimmern und Vorraths-Kammern, allerley darauf zu legen.

Räpel. f. Ein kammförmiges Ge-
stell mit langen Zacken, zwischen
welchen die Flachstengel durch-
gezogen werden, um die Saamen-
Knoten davon abzubringen. Die
Reifel.

Räpeln. v. Die Saamen-Knoten
von den Flachstengeln raufen.

Räpel-Tän. f. Eigentlich der Zaf-
ke in einer Räpel. Man hört es
aber als ein Scheltwort auf häß-
liche alte Weiber und Mägde,
denen die Haare ums offene Maul
hängen.

Räsen. v. Prügeln. **Sü,** wo ist
di räsen will. **He** hett em den
Puffel döchräset.

Räsel. f. Das knarrende Instru-
ment der Nachtwächter an eini-
gen Orten.

Räseln. v. Rasseln. Klappern.
Eine Erschütterung machen.

Rättern. v. Vom Gerassel ober
Knall erschüttert werden. **Dat**
knallt, dat de Finstern rättern.
De Keerl fört, dat et rättert.

Raken. v. Mit den Händen zu
sich scharren. **ii** Treffen. **Be-**
lauren. **Betreffen.** **Angehen.**
He raket dat Geld to sikk. **Er**
scharret das Geld in seinen Beu-
tel. **To Hope** raken. Auf einen
Haufen scharren. **De Kugel** hett
em den Arm raket. Die Kugel
hat ihm den Arm berüret, ge-
kreiset. **Ist** rake em nog wol.

Ich treffe ihn vielleicht noch ir-
gendwo. **Dat** sint Eaken, de
mi nig raken. **Das** gehet mir
nichts an.

Rakesaart. f. Ein Ungefähr. Ein
Zufall, der viel einbringt. **Dat**
was so'ne Rakesaart.

Rakken. v. Im unreinen subeln.
Vom Unflath reinigen; wird
meistens von dem Gefinde im
Unmuth gesaget. **Hier** is ook
immer to rakken. **Hier** kann
man nichts thun, als rein ma-
chen, und Unflath wegschaffen.

Rakker. f. Der Schinder. Wird
auch als ein Scheltnamen auf
Menschen und Hunde gebraucht.
Dat di de Rakker hale. Ein
pöbelhafter Fuch.

Rakker-Kare. f. Der Schinder-
Karren.

Rakker-Knecht. f. Der Schin-
derknecht.

Rakker-Kule. f. Der Schin-
denger.

Rakker-räwe. f. Ein Schindhund.
Ein grobes Scheltwort auf ein
Weibsbild.

Rakker-rüg. f. Ein böses Ge-
schmeiß.

Rames. f. Ein Kraut. Wilder
Knoblauch.

Ramen. v. Bestimmen. Treffen.
Masse halten. **Wol** kann't jum-
mer so ramen? **Wer** kann es
allezeit so treffen. **ii.** In Urkun-
den:

- den: Ueberlegen. Voriten. Sines
 besten ramen. Für sein Bestes
 sorgen. it. In der Jägerspra-
 che, den Haasen ramen, wird
 von den Hunden gesagt, wenn
 der eine dem Haasen zuvorkömmt,
 daß er sich wenden muß, da ihn
 der andere greift.
- Kamm.** f. Ein Bock. it. Krampf
 in Händen oder Füßen. it. Die
 Maschine zur Eintreibung der
 Pfäle.
- Kammeln.** v. Wird von der Be-
 gattung verschiedener Thiere, als
 Böcke, Katzen, Hasen u. a.
 gesagt.
- Kammelsbart.** f. Ein Huren-
 winkel.
- Kammeltiid.** f. Die Zeit der Be-
 gattung vorbemerkter Thiere.
- Kammen.** v. Pfähle mit der Ma-
 schine eintreiben.
- Kams.** f. Schläge. Prügel. He
 hett Kams fregen.
- Kamsen.** v. Den Puckel voll prü-
 geln. Itt war di ramsen.
- Kand.** f. Das Aeussere um einem
 Dinge. Der Kand. De olle
 Känd, werden auch spaßweise
 ober verächtlich alte Leute genannt.
 Dat versteit siff am Kande.
 Es versteht sich von selbst.
- Kand.** adi. Kand Gaarn. Kand
 Linnen. Nicht recht fein von
 Fäden, aber auch nicht völlig
 grob.
- Kandösig.** adi. Verwirrt. Im
 Kopfe verrückt.
- Kangen.** v. Immer in Bewegung
 seyn. it. Nach etwas streben.
 He moot immer riden und ran-
 gen. Er kann nicht stille seyn.
 Dor hett he lange na ranget.
 Da hat er lange nach gelaufen.
- Kant.** adi. Schlank. Mager.
 Wat vör'ne Cäte maakt di
 so rank. Wovon bist du so ma-
 ger geworden.
- Kanten.** f. Die dünne Aufschöß-
 linge vom Weinstock; Hopfen;
 Bohnen u. a.
- Kanten.** v. Hoch aufschleffen; sich
 um etwas winden.
- Kanschen.** v. Muthwillig herum-
 laufen und Lärm machen, wie die
 Jungen. Up de Straat rans-
 chen. Dwer Disch un Bän-
 ken ranschen.
- Kanzen.** f. Der Magen. Wanst.
 He moot immer den Kanzen
 full hebben. Er frist beständig.
- Kanzund.** f. Kanzion, loskauf ei-
 nes Gefangenen.
- Kanzunen.** Ranzuunden. v.
 Schägen. Tafiren. Im Preise
 übersegen.
- Kape.** f. Eine Fisch-Art.
- Kapp.** f. Ein schwarzes Pferd.
- Kapp-Zoon.** f. Ein Keßb-Huhn.
- Kapps.** f. Ein Schlag. Strich.
 He gav em enen dügtigen Kaps.
 Er gab ihm einen derten Schlag.
- A a 3 Kapps.

Karps. **Kipps-Karps.** adv.
Mit eiligen, hurtigen Griffen.
Kappsfaat. f. Kubsfaat, woraus
das Del gepresset wird.
Kappsen. v. Hurrig zugreifen, an
sich reissen. u. Einen unverse-
henen Streich geben.
Ka-recht. adv. Gerade. In graden
Linie.
Kasch. **Kass.** adi. Feisch. Flink.
Kasch. f. Ein gewirktes wollenes
Zeug; von der Stadt Arras in
alten Zeiten so genannt.
Kasen. v. Unfinnig, wügend seyn.
Kaserij. f. Kaseren.
Kaspel-Drood. f. Eine kleine
Butterstolle mit einer etwas ab-
geriebenen harten Kürste.
Kaspeln. v. Durch Feil- und Reib-
Maschinen Holz, Hirschhorn und
andre Sachen in kleine Stücke
und Graus verarbeiten. Eine
gewöhnliche Arbeit der Züchlin-
ge in Zucht- und Kaspel-Häusern.
Kasseln. v. Ein heftig zitterndes
Geräusch machen, wie der Donn-
er, Wagen auf Steindämmen
u. a. m.
Kast. f. Die Ruhe. He hett nig
rauw edder rast.
Kattagger. f. Ein Häfer, der
mit dem Haken das Feld um-
bringt.
Kaue. **Kouwe.** f. Die Ruhe.
Der Schlaf. Se moot uns de
Kaue nig wegnehmen. Sie

muß sich doch niedersetzen, ehe
sie weggehbet.
Kauken, **rouwen.** v. Ruhen.
Stille seyn. Schlafen.
Kauig. adi. u. adv. Geruhig.
Stille.
Kawe. f. Der Riab. He is so
swart as'n Kawe. Er gehet
gan; schwarz gekleidet. De stukt
as'n Kawe. Er isst sehr be-
gierig. De steekt as'n Kawe.
Das ist ein Erzdieb. Een Kawe
fittet nün-mern-eer enen Pape-
geien nt. Wie der Vater, so der
Sohn. Kawe heipt auch das
harre auf einem Geschwür. Dat
hett'ne Kawe settet.
Kawenaas. f. Ein gemeines
Scheltwort.
Kecht. f. Zurschrift der Befehle.
u. Gericht. Gerichtlicher Aus-
spruch. Gerechtigkeit. To rech-
te ropen. In gerichtliche Ansprache
nehmen. Dik am rechte nö-
gen laten. Es auf einen Rechts-
spruch ankommen lassen. Een
frundl k recht graau laten. Eine-
gütliche Auseinandersetzung ver-
suchen.
Kecht. **Reght.** adi. u. adv. Recht.
Gerecht. Befehsmäßig. E ligt
un recht. Ungekünstelt und or-
dentlich. Viek un recht doon.
Ehrlich und aufrichtig zu Werke
gehen. Wen hedd de rechte
Hand? Wer ging oben an? Du
bist

- bist mi de rechte, spöttlich: Auf dich kann man sich schon verlassen. Dat is rechte good. Das ist vollkommen gut. Recht veel. Sehr viel. Recht nu. Alsobald. Wo mi recht is. Wo ich nicht irre. Em is nichts recht. Er ist mit allem unzufrieden.
- Rechtbürgen.** f. Waren ehemals die gerichtlichen Bürgen eines Klägers oder Beklagten, daß einer wie der andere sich am Rechte wollte genügen lassen.
- Rechtbook.** f. Ein gerichtliches Protocoll.
- Rechtdeeler.** f. Ein Gerichtsdiener. Frohn.
- Rechtferdig.** adi. u. adv. Gerecht. Gewissenhaft. Rechtferdig machen. Abrichten. Aburtheilen.
- Rechtferdigheet.** f. Gerechtigkeit. Gewissenhaftigkeit.
- Rechtferdigen.** v. Zu rechte weisen. Rechtlich entscheiden.
- Rechtgewer.** f. Der Richter.
- Rechtigheet.** f. Gerechtfame.
- Rechtloos.** adi. Der Rechtswolthaten beraubet.
- Rechtwardend.** adi. Einem rechtwardend wesen. Einem die Eviction leisten.
- Rechtshapen.** adi. u. adv. Rechtshaffen.
- Rechtswerig.** adi. Der sich Urtheil und Recht unterwerfen will, und nicht flüchtig wird.
- Rechtszank.** f. Der Proceß.
- Redd.** De Börger hedden de Schippe redd. Die Bürger waren Knecht von den Schiffen.
- Reddelik. Redelik.** adi. Richtig. Sicher. Een reddelik Koop. Ein richtiger Kauf. Reddeliken unredeliken. Richtig und rein. Redelike handvesten. Sichere Beschreibungen.
- Redden.** v. Ketten. Helfen. Befreien.
- Redder.** f. Ketter.
- Reddit.** f. Der Rattig.
- Reddiis.** f. Die kleine Art von Rattich.
- Reddung.** f. Die Rettung. Errettung.
- Rede.** (Rede). f. Die Rede. Gespräch. Et gav de Rede so. Wir fielen im Gespräche darauf. Et goet in de Rede. Das Gespräch will sagen. Dat is ne Rede. Das ist eine falsche Sage.
- Redelik.** f. Redlich Ehrlich.
- Redelikheet.** f. Die Redlichkeit. • En schüt kene Redelikheet. Ihnen geschlehet unrecht.
- Reden.** v. Richtig machen. Sicherheit auf etwas geben.
- Reden.** v. Sprechen. Enen to Muul reden. Nach jemandes Wunsch sprechen.
- Redere.** f. Rätke. Rathsherren.
- Redesmann.** f. Ein Verstand. Advocat.

Rec.

- Ree.** f. Das Reh. **Ree-Buff.** Ein Zehlourf nach den Regeln.
- Reed.** Rede. adi. Bereit. Baar. Fertig. Reed sitten. Auf jemandes Wink bereit seyn. Mit den reddesten Mitteln. Aus den bereitsten Mitteln, die sofort zahlbar sind. Reed Geld. Baar Geld. Rede kost. Tägliche Speise. Dat closter ward rede. Es ward fertig. Scheepe rede maken. Schiffe ausrüsten.
- Reede.** f. Die Schiffslage, wo die Schiffe ein- und ausladen, wenn sie, des seichten Wassers wegen, nicht in den Haven voll einlaufen können.
- Reeden.** Bereeden. Uurreeden. v. Bereiten. Fertig machen. Ausrüsten.
- Reeder.** f. Die ein Eigenthum in einem Schiffe haben und es ausrüsten.
- Rederij.** f. Was das Ausrüstungswesen eines Schiffs und den Vortheil von den Frachten, gegen die dazu verwandten Kosten, angeht.
- Reedgese.** f. So nannte man unsre zu Kriegsdiensten ausgerüstete Bürger.
- Reeds.** Rede adv. Schon. Schon sonst. Schon vormals. Ik heb dat all reeds hört. Ich habe es schon vor diesem gehört. He is all reeds hier west. Er kommt nicht zum ersten mal.
- Reedschopp.** Reschopp. f. Bereitschaft. In Reedschopp halten. In Bereitschaft halten. it. Gerath. Handwerkszeug. Dat hört veel Reschopp tw. Das erfordert viel Gerath.
- Reem.** f. Der Riemen. De brede reem. Der Gürtel. it. Die Ruder in einem Boote.
- Reemenpenninge.** Reemegeld. f. Der Ruder-Zoll.
- Reemer.** Reemsnider. f. Ein Riemer. Weisgärber.
- Reen.** adi. Rein. cfr. Reigen.
- Reenigen.** v. Ins Reine bringen. Ausmachen. De stude reinigen. Ausmachen, wer die Gerichtsbarkeit über die Stäte hat, wo ein Verbrechen geschehen ist: Zag z. E. ein todter Körper oder ein erschlagener auf einer Feldscheide, so hatte darüber der Herr des Grundes, wo die Füße lagen, das Gericht.
- Reep.** f. Ein Reis. Strick. Mess. Seil. Bey den Fischern, ein Längen-Maß von 60 Faden, oder 90 Ruderschlägen.
- Reepen.** v. Messen. Den akker reepen un roden. Das Feld ausmessen.
- Reeper.** Reepslager. f. Ein Reifer. Seiler.
- Reeperbaan.** f. Der Platz, wo die Reifer die Seile drehen.

Reesch.

Keesch. adi. locker und morsch.
Wird vom Gewackenen gesagt.

Keester. s. Ein schmales Stück
Leder, wodurch das abgerissene
Doerleder des Schuhes wieder
mit der Sohle verbunden wird.

Keester-Breder. s. Die Bretter
an den Seiten eines Mistwagens.

Keer. s. Rohr; besonders Spani-
sches Rohr zu den Spazierstö-
cken.

Keff. s. Ein Gerippe. He is as'n
Kieff. Er ist sehr mager. **Keff**
heißt auch ein Wasserstrich, der
mit Sandhügeln angefüllt ist.
De Trog is een Keff van Hid-
densee af up de Kügensche Side,
heißt es im Küg. Landgebr.

Kege. s. Die Reihe. Die Ordnung
bey einander stehender, oder nach
einander folgender Personen,
Handlungen, Sachen. Eov bett
de Kege an di Kümmt. Warte
bis dich die Ordnung trifft. Na
de Kege. Einer nach dem an-
dern, so wie sie folgen. De lan-
geKege, heißen in Greiswald, alte
Frauen, die wöchentlich in Ge-
sellschaft für ihr Hospital Allmosen
sammeln. Kege, heißen auch die
Zeilen in Schriften und Büchern.
Ut de Kege un in de Kege, heißt
es, wenn Kindern Fragen vorge-
legt werden, ohne auf die Ord-
nung zu sehen, wie sie im Cate-
chismo stehen. it. Die Schnüre
Corallen, Perlen u. d. m.

Regenrecht. adv. In gehöriger
Abwechslung.

Regel. s. Die Regel Vorschrift.

Regen. (Rägen). s. Der Regen.
Ut den Regen unnern Drupp-
fall kamen. Nach einem gering-
eren Uebel ein größeres ertragen
müssen.

Regenbogen. s. Der Regenbogen.
Regenen. (Rägnen). v. Regnen.
Dat regnet et Cläge. Da wird je-
mand geschlagen. Dat Geld reg-
net enen so nig to. Es kostet
Mühe, Geld zu verdienen.

Regenwösp. s. Ein Wasservogel.
Krummschnablichte Schnepfe.

Regeeren. v. Regieren. it. lerm
machen. Im Hause wüten und
toben. Et regeeret dor. Es spu-
ket da. He regeeret as een dull
Dink. Er hält übel haus. Jff
kannt nig regeeren. Ich kann
damit nicht fertig werden.

Regeering. s. Die Regierung.

Register. s. Register. Verzeich-
niß. Rechnungs-Buch. Eov Ke-
gister nemen. In Rechnung auf-
führen. Een lang Register. Ein
großes lang gewachsenes Frauen-
zimmer.

Reh-Buff. s. Ein Rehbock. Enen
Reh-Buff smiten. Einen Fehl-
wurf nach den Regeln thun. Vor-
behwerfen.

Reigen. adi. u. adv. Rein. Rei-
gen maken, Reinigen. Reigen
B b b D i c h

Disch maken. Alles verzehren.
Se will een reigen Huus hebben. Sie will alle alte Dienstboten abschaffen. **Reigen Fig.** Weiße Wäsche. **He is reigen dull** Er ist ganz toll. **Reigen uut spraken.** Nichts verschweigen. **Nichts auf dem Herzen behalten.**

Reiger. f. Der Reiber.

Reise. Reese. f. Die Reise. **Glückt up de Reise,** sagt man spöttisch, wenn jemand die Gesellschaft verläßt, den man nicht leiden kann, oder der durchaus nicht warten will. **To'r Reise.** Jedesmal. **Twee to'r Reise.** Jedesmal zwey. **Ene verlopene Reise künnt wol mal.** Man erzürnt sich wol und verträgt sich wieder. **Man begehret wol einen Fehler und macht ihn wieder gut.**

Reisen. v. Reisen. **Eilig fortgehen.** **Owo reisede he!** O wie geschwinde machte er, daß er aus der Gesellschaft kam. **Das Geld is reiset.** Das Geld ist weg. **Laat em reisen.** Laß ihn gehen, wohin er will.

Reke. Der Riß-Fluß bey Greifswald.

Rekel. f. Käfel.

Reken. v. Rechnen. **f.** Räten.

Reken. v. Reichen. **Darreichen.**

Sich erstrecken. Genug seyn.

Lat di dat her reken. Laß es dir

geben, oder holen. **He reket mit man bet an de Sduller.** Er ist mehr als einen Kopf kleiner wie ich. **De reket em dat Water nig.** Der muß ihm weit nachstehen. **Dat ward lange nig reken.** Das wird bey weitem nicht hinlänglich seyn.

Reken. adi. Reine. **Richtig.**

Rekken. v. Ausdehnen. **Verlängern. Erweitern.** **Dat Ding rekket sitt nog.** Es wird weiter, wenn es getragen wird. **Du moost de Suppe rekken.** Du mußt sie dünner machen, damit sie weiter reiche. **Den Arm rekken.** Ihn so hoch halten, als möglich ist.

Rekkebank. f. Die Peinigebank. **Folter.**

Rekkebeen. f. Der Tod.

Rekk. Renlik. Renlik. adi. Reinlich.

Rennboom. f. Der süßche Baum. **Das Gerichts-Gehege.** **Das Gerichts-Gebiet,** so weit sich die Stadt-Jurisdiction erstreckt.

Renten. f. Die jährlichen Einkünfte von etwas. **Gekaupte Pächte in einem fremden Gut.** **Dat smitten mine Renten nig af.** So viel Geld kann ich nicht verwenden.

Renzel. f. Ein Reise-Sack, auf dem Rücken zu tragen. **Man hört es auch als einen Schelt-Namen**

- men auf Kinder, die sich oft unrein machen.
- Reppen. Upreppen.** v. Wiederholen. Erneuern.
- Reschopp.** s. Redschopp.
- Respiit.** l. Nachsicht. Aufschub, den man zur Bezahlung bewilliget.
- Ress-Korn.** l. Der Abgang vom Korn. cfr. Riesel-Koorn.
- Rere.** (Räte). l. Eine Riße. Borste.
- Ribbe** l. Die Rippe. *Se hett ne fule Ribbe.* Sie will mit Schlägen zur Arbeit getrieben seyn. *De hett wat up de Ribben.* Er stehet sich gut. Er hat Vermögen. *Van den Ribben teeren.* Armselig leben. Ribben heißen auch die Krumm-Hölzer, an welchen die Seitenbretter im Schiff befestiget sind.
- Ribbspeere.** l. Die gebratenen Schweinsrippen, die hoch zusammengehuet und mit Apfeln und Gewürzen gefüllet sind.
- Richt.** l. Das Gericht.
- Richte.** l. Ein angerichtetes Essen. *Sen Richt Fisch.*
- Richte.** l. Der kürzeste Weg nach einem Ort. *Ik bin mi in de Richte gaan.* Ich habe den kürzesten Weg genommen. *it.* Ein ausgestelltes Zeichen, nach welchem man sich richten soll.
- Richte-herren.** l. Gerichtsherren.
- Richten.** v. Eine Urtheil sprechen und vollziehen lassen. *it.* Hinrichten, wie der Scharfrichter thut. *Sikk na enem richten.* Jemandes Beispiel folgen. *Enen Stender richten.* Ihn senkrecht stellen. *Sen Huus edder Zimmer richten.* Das Holzwerk zu einem Hause oder Zimmer auf der Stelle, wo es stehen soll, zusammensügen. *Dat sall God wol richten.* Da soll nichts aus werden. *Se weren dar nig up richtet.* Sie hatten sich darauf nicht gefaßt gemacht.
- Richeel-Beer.** l. Das freye Bier, oder sonstige Anrichtung für die Gehülfen der Zimmerleute bey Errichtung eines Gebäudes.
- Richtig.** adi. Recht. Wie es seyn soll. *In dem Hufe is et nig richtig.* In dem Hause spuket es. *Richtig maken.* Bezahlen.
- Richtknaben.** l. Gerichtsdiener.
- Richtwald.** l. Die Gerichtsgewalts Jurisdiction.
- Riddeln.** l. Eine Art Krankheit, mit einem Ausschlage auf dem Leibe, der nicht so bössartig ist, wie die Blattern und Frieseln.
- Ridder.** l. Ein Ritter. Ein Edelmann, der zum Ritter geschlagen ist. *Urne Ridders,* nennt man Scheiben von Weisbrod, die mit Eier und Milch beschlagen,

gen, und dann in Butter gebak-
fen werden.

Riden. v. Reiten. Sie reden tosa-
men. Sie kamen in Streit,
Wortwechsel. Alle willen up em
riden. Ein jeder will sich an ihm
reiben. Da in alten Zeiten das
Reiten stat des Fahrens überall
üblich war, so erklären sich die
Redensarten: To rechte riden.
Tor karke riden.

Riseln. v. Streifen an etwas ma-
chen. Riseld Tüg. Gestreiftes
Zeug.

Riff. f. Eine Sandbank. conf.
Ress.

Rigen. v. los annähen. Mit wei-
ten Stichen anheften.

Rigge. f. Ein überjähriges Kalb.
Anwachsende Kuh.

Rüchel. f. Ein oben an den Wän-
den eines Zimmers befestigtes
Brett, etwas darauf zu setzen.

Rije. f. Ein Graben. Wasserlauf.
Einlauf der See ins feste Land.

Riit. f. Das Reich.

Riit. adi. Reich. He speelt den
riiten Mann. Er verthut viel.
De riiten Lude, nennt der Bauer
die Bornehmen vom Stande.

Riitdage. Riitdom. f. Der
Reichthum. Dat sünd de Riit-
dage, sagt man spottweise zu de-
nen, die über das Podagra kla-
gen.

Riikern. v. Reich machen.

Riittdag. f. Die Versammlung
der Stände eines Reichs.

Riittdaler. f. Ein Thaler, wie er
im deutschen Reiche gilt.

Riim. f. Der Reim. Der Ausgang
zweyer unterschiedener Wörter
auf gleichem laut.

Riimels. f. Ein Spruch, ein
Wunsch in Versen.

Riimen. v. Reimen. Einen Spruch
in Versen hersagen. Die Leber
vom Fische mit Hersagung eines
Reims verzehren. it. Sich schif-
fen. Anständig seyn. Dat riimit
siff schön, sagt man spöttisch,
wenn einer widersinnige Hand-
lungen vornimmt. Riimt siff't
nig, so is't dog waar. Es kömt
nicht auf die Worte, sondern auf
die Richtigkeit der Sache an.

Riimleed. f. Ein Gedicht. Gesang.

Riin. f. Der Rheinstrom.

Riinsch. adi. Rheinisch. Riinsch
Wiin. Rhein-Wein. Een
Riinsch Eleden. Ein lust-
Schlitten, den ein mit Glocken
behangenes Pferd ziehet. Das
Wort Riinsch ist da eine verbor-
bene Aussprache, und muß Rigisch
heissen, weil diese Art Schlitten
von der Stadt Riga her zuerst
üblich geworden seyn sollen; und
so nennet das Rüg. Landrecht sie
auch Rigische Eleden.

Riin-Wiin. f. Rhein-Wein.

Riip.

- Kiip.** adi. Keif. De Rogg is riip. Er kann gemahet werden. Dat Maiken is nog nig riip. Sie ist noch nicht mannbar. De Eate is nog nig riip. Sie ist noch nicht genug ausgearbeitet. Mit riipen rade. Nach reislicher Ueberlegung. Dat geld ward riip. Das Geld wird jällig, kann gehoben werden: oder es trägt Zinsen.
- Kiip.** f. Der Keif, gefroener Thau.
- Kiipen.** Korriipen. v. Keifen. Et hett riipet. Der Thau ist gefroren. Ick bin ganz beriiipet. Der Thau ist mir an den Haaren und Kleibern gefroren.
- Kiipen.** v. Zur Reife kommen.
- Kiis.** f. Der Keis. Kindelbiers.
- Kiis.** Der zu dem Kindraufschmause gekocht ist. Dar was recht Kiis un Brade. Da ward herrlich tractiret.
- Kiis.** f. Das Keis. Ein kleiner dünner Zweig. Schößling aus der Wurzel. Ein Nitropsreis.
- Bessen-Kiis.** Die Keiser aus Besen.
- Kiis.** f. Eine Anzahl von 20 Buch Papier.
- Kiisen.** v. Impfen. Propfen.
- Kiisfalken.** In der Kindersprache, ein junges Füll n.
- Kiix.** adi. u. adv. Reichlich. Ueberflüssig. Verschwenderisch. He is so riixe mit'n Gelde. Er sparet nicht. Dat is to riixe. Das ist zu viel.
- Kiiz.** f. Der Keis.
- Kiizdruvel.** f. Ein Keizwert, andere zu verführen.
- Kiizen.** v. Keizen.
- Kikk.** f. Eine lange Stange zu allerley Behuf. Een Gaarn-Kikk. Honer-Kikk. u. a. it. Ein Geländer von Stangen, die in der Breite liegen. Dat Handwerk up't Kikk slaan. Sein Handwerk am Nagel hängen. cfr: Schikk.
- Kikk.** f. Ein kleiner Fluß. Das Wort ist ein eigener Name des Flusses Hilda bey Greifswald geworden.
- Kikke.** f. Das Keh.
- Kille.** f. Eine kleine Vertiefung in der Länge eines Dinges.
- Kind.** f. Ist so wol der gemeine Name von Stieren, Ochsen, Kühen, die man überhaupt Kind, Vee, Kinder, und das Fleisch davon, Kind-Fleisch nennet: als es insonderheit für ein Stier gebraucht wird, es sey geschnitten oder nicht, Osse oder Bull. Siëdend kind, heißt im Rüg. Lande Gebrauch, der Voll bey einer Heerde.
- Kindern.** v. De Koo hett kindert. Sie ist bey'm Vollen gewesen.
- Vbb** 3 **Ring.**

- Ring.** *Rint.* f. Ein Ring. Fingerring. *it.* Ein eisernes Band, das u. n. etwas zur Befestigung herumgelegt ist. *it.* Ein Kreis. Umkreis von Leuten.
- Ring.** *adi. u. adv.* gering. *it.* leicht. *De Ringen Lide.* Der gemeine Mann. *Dat is to ring.* Das ist zu wenig. *Ringe Maat.* Kleine Masse. *Dat is ring astonehmen.* Es ist leicht zu er-messen.
- Ringen.** *v.* heißt im Rüg. Landr., den Torf zum trocknen in kleine runde Haufen setzen, die jetzt, der äusseren Form wegen, Kloffen genannt werden.
- Ringer.** *adi. und adv.* Weniger. Wollfeiler.
- Ringern.** *v.* Geringer machen.
- Rings.** *adv.* Rund umher.
- Rint-Kragen.** f. Das um den Hals auf der Brust hangende metallene Zeichen eines Wache habenden Officers.
- Riole.** f. Ein Bretter-Fach, aller-ley darauf zu setzen.
- Riolen.** *Rigolen.* *v.* Ein Gärtner-Wort, welches man auch oft *ragolen* aussprechen höret. Es heißt; einen Garten in tiefen Furchen umgraben, daß das untere zu oberst kommt, und Mist und Erde schichtweise über ein-ander liegen. *Rigolen* heißt auch, Reihen von Brettern in Vor-

- rathskammern schichtweise übereinander beistigen, daß darauf allerley gesetzt und gelegt werden kann.
- Risch.** *adi. u. adv.* Gerade auf-gerichtet. *it.* Schnell.
- Rise.** f. Ein grosser Mensch. *Een Keerl as'n Rise.*
- Rijel-Koorn.** f. Was beim Ab-laden in den Scheunen ausfällt.
- Riseln.** *Risteln.* *v.* Aufgehen. Sich ausdehnen. Ausfallen.
- Risen.** *v.* Pfropfen. Ein Pfropf-reis einsetzen. *it.* Gründen. Sine klage worup risen. Seine Klage auf etwas gründen. *it.* Steigen.
- Rist.** f. Eine Rist Fläsch. Eine Handvoll Flach, wie sie auf ein-mal durch die Hechel gezogen wird. Verschiedene Risten drehet man hernach in die oben er-wähnten Knoffen.
- Rist** f. Die Kast. *He hett nene Rist edder Rowe.* Er hat nicht Kast noch Ruhe.
- Riten.** *v.* Reissen. Spalten. *Risse* machen. Stark ziehen. *He rect mi dat weg.* Er nahm es mit Gewalt. *Et ritt mi im Lirve.* Ich habe reissende Schmerzen. *De Band ritt.* Er geht in Stricken. *Dat Bredde is reten.* Es hat einen Riß, eine Spalte bekommen. *Iff hebb mi een Loff reten.* Ich habe mir die Haut an einer Spitze verletzt,
- oder:

oder: Ich habe ein Kleidungsstück daran zerrissen. Laat riten! sagt man zu den Fuhrleuten, wenn sie die Pferde vor dem Wagen stark laufen lassen sollen. Riten laten, heißt auch ein Stück Geldes darauf gehen lassen, und den Schaden nicht achten. Dat ritt in't Laken. Der Aufwand ist zu stark. Eiß in't riten legen. Etwas mit Gewalt nicht fahren lassen wollen. Dar is veel riten um dat Maken. Sie hat viele Freier.

Rieren. adi. Der alles an sich ziehen will.

Riespiur. f. Einer, der immer an den Kleidern etwas zerreißt: oder einer der alles an sich reißen will.

Ricc. f. In enen Ritt. Auf einmal.

Riclint. f. Ein Reitpferd.

Ricschede. f. Die leberne Einfassung um Sieden der Pferde.

Riwe. f. Die Reibe. Ein Reibeisen.

Riwen. v. Reiben. Zerreiben.

Ritz. f. Eine Spalte. Kleine Defnung. Ist auch im Hochdeut. gleichlautend.

Rod. Rood. adi. Roth. Dar stund he bleef mi rood. Da zeigte sich Furcht und Schaam an ihm. Dar ward he ke:n rood Oge um wenen. Das wird ihm

nicht sehr nahe gehen. De rode Capp. Das Blut. Den Roden, nennen die Bauern den Fuchs. Rode Bösse. Ducaten. Enem den roden Haan up't Huys setten Das Haus anstecken. De rode Hund. Ein rother Ausschlag am Leibe. Den Düvel in roden Hasen dansen seen Ein altes Sprüchwort von Beschwerlichkeiten des Frauenzimmers.

Rodde. f. Ein grosser Hund. Daher der Roddenberg in Stettin lateinisch Canum collis heißt.

Roddogge. f. Eine Art Fische. Rothaugen.

Rode. f. Die Ruthe. Eine lange Stange, als: Mölen-Roden, Angel-Rode, Hürde-Roden, Brand-Roden. it. Ein Längenmaß von zwölf oder vierzehn, hier im Lande, von sechszehn Schuh. it. Eine Zucht-Ruthe. Büttel-Weitsche. Spieß-Ruthe. Rinder-Ruthe. He bindet sitt ne Rode to finen eegnen Eers. Er suchet etwas durchzusetzen, wovon er den Schaden selbst empfinden wird.

Rode. f. Der dritte Magen bey wiederkäuenden Thieren.

Roden. v. Nach Rutchen ausmessen.

Roder. Roon. f. Das Ruder. Steuer-Ruder. De sitt bi'm Roder.

Roder. Der hat hier das meiste zu sagen.

Rodern. Ronen. v. Rudern.

Rodischeer. l. Eine Art Bergerfische.

Rögen. (Rägen). l. Der Fisch-Rögen.

Rögen. v. Anrühren. Bewegen. **ÿff** hebb dat mit keenen Finaer anröget. Ich habe keine Hand dabey gehabt. Dar rögt sikk wat. Da wird etwas rege. Je rögt di! Unterstehe dich einmal, dich zu rühren. **ÿff** kann mi nig rögen edder bögen. Ich bin ganz müde. De kann sikk rögen. Sie hat Kräfte zur Arbeit. **ÿff** war di fort rögen. Ich werde dir Füsse machen.

Rök. (Rät). l. Der Geruch. De bett'n nippen Rök. Der kann gut riechen. He moot dor keenen Rök van hebben. Er weiß vermuthlich hievon nichts.

Rökels. l. Späne und kleines Holz zum räuchern.

Röken. v. Sorgen. Sich angelegen seyn lassen. Unde röke jo stedes mer des meyen betten wen liner egenen nütt. Greiffsw. Stadt-Statuten von 1451.

Röke. ig. adi. u. adv. Räucherig. Dat is een rökerig Nest. Das ist ein schmutziges Zimmer. Et rüfft hier rökerig. Es riecht, als wenn dor Ofen gerauchet hat.

Et sm'kkt rökerig. Es schmecket nach Rauch.

Rökern. v. Fleisch röckern. Fleisch im Rauch hängen. Hier is röfert. Man hat hier den üblen Geruch durch einen Rauch von woiriechenden Dingen hemmen wollen.

Röklos. adi. u. adv. Sorglos. Nachlässig. R.achlos. De is in sinen Dingen röklos. Er vernachlässiget, was er zu beobachten hat. Gaa nig so röklos mit dem Für um. Sey doch vorsichtiger mit dem Feuer. Een rökloos Lewen. Ein ruchloses, gottloks Leben.

Röklojen Verröklojen. v. Vernachlässigen. Durch Unachtsamkeit verlieren.

Röklosigkeit. l. Unvorsichtigkeit.

Rökten. l. Schaafgarben.

Röklos. l. Ein Aufstoß aus dem Magen. ii. Ein ungeschliffener Mensch.

Rökpen. v. Einen austossenden Wind mit Geräusch aus dem Munde gehen lassen.

Römen. v. Rähmen. He ward dat Markt nig römen. Er wird von dem Handel nicht zufrieden seyn.

Römen. v. De Meik römen. Die Sahne von der Milch nehmen.

Römer.

Römer. f. Eine Art Weingläser.

Römlit. adi. u. adv. Rühmlich.

Rönne. f. Die Rinne.

Rönneboom. f. Der Schlagbaum vor dem äußersten Stadt-Gebiet; dergleichen vor den Zingeln in Stralsund waren.

Rönnen, v. Laufen. Hier kann man nichts doon as lopen un rönnen. Hier muß man beständig laufen. Se rönne hier vörbi. Sie lief hier vorben.

Rönnssteen. f. Der Wasserlauf in den Gassen. Ich kame nig über'n Rönnssteen. Ich gehe nicht aus dem Hause.

Röpe. f. Die über der Krippe befestigte Leiter, hinter welcher den Pferden das Heu gelegt wird. Andere nennen sie, Benne.

Röpen. v. Kaufen. Die Haare aus dem Felle ziehen.

Rör. f. Die Röhre. Water-Rör. Arven-Rör. Pipen-Rör. Rör heißt auch das umschlossene Verhältnis im Ofen, Sachen darin zu setzen, die warm werden, oder sich warm erhalten sollen.

Rören. v. Rühren. Mengen. Umrühren. Bewegen. Betreffen. Herrühren. Wat rörstu tosammen? Was mengest du im Sprechen unter einander? Rört di nig. Rege dich nicht. Dat rört mi nig. Das bewegt mich nicht zum Mitleiden. Wat röret et di? Was gehet es dich an?

Rörbrägen. f. Ein unruhiger Kopf.

Rör-Ei. f. Gerührte und mit Butter vermengte Eierdotter.

Rörels. f. Zusammengerührte Dinge.

Rörig. adi. He is nog rörig. Er ist nach seinem Alter noch frisch und munter. Een rörig Eten. Eine blühende Speise.

Röseken. f. Eine kleine Rose. Kleine Streu-Blumen auf Zungen. it. Die Name Rosina.

Röst. f. Der Rost, das bekannte Küchen-Gerät. it. Ein eisern Gitterwerk über einer Grube bey Eingängen zu Kirchhöfen, oder andren Orten, wo man den Einlauf der Schweine abhalten will.

Rösten. v. Auf der Rost härten oder braten.

Röster. f. Der Ulm-Baum.

Röte. f. Das Glas liegt in de Röte. Das Glas ist ins Wasser gelegt, damit es durch Fäulung zum Brechen gerecht werde.

Röten. v. Das Glas zu vorbemerktem Zweck ins Wasser legen.

Röwe. Röwken. f. Die Rübe. Speck un Röwen, wer dat nig mag, de kann röwen. Wee Speck mit Rüben verachtet, kann hungern. Enem een Röwken schraperen. Jemandes spotten; welches man Kindern so lehret, daß sie den Zeigefinger einer Hand in

Ecc

in

in die Länge ausstrecken, und mit demselben Finger der andern Hand quer über denselben, wie mit dem Messer über die Kube, herunter fahren.

Röwer. s. Ein Räuber.

Röwertule. s. Ein Raubnest. Das sit hier uut as in'ne Röwertule. Hier ist übel gewirthschaftet, alles über einander geworfen.

Roff. adi. Hart. Wird besonders von Fleisch und Fischen gebraucht.

Rogg. s. Der Rocken. Dar gelt de Rogg nig na, sagt der Landmann, wenn er eine Ausgabe für sich zu hoch hält.

Roggen-Mörme. s. Ein erdichteres Schreckbild für Kinder.

Roff. s. Der Roff. Se willen em den Roff utteen. Sie wollen ein Pfand von ihm haben, weil er nicht bezahlen kann. Se hert nenen Roff up'n Lirve. Sie ist blutarm. Se waren di den Roff nig afriten. Sie werden dich nicht sehr nöthigen, bey ihnen zu bleiben. Een langer Roff. Die Frauenskleidung, die in einem Stück um den Oberleib gehet und zur Erde hängt.

Ronnijen. s. Eine Art Pelzwerk zum Kleider-Futter. Des Brudegams belle Rokk sal bi den vermögensten in Werken un Emptern nig äver Smatzen gefodert,

un de mit Smatzen gefoderte Rökke mit Ronnijen utgeslagen werden, heißt es in der Grelsw. Ordnung von 1582.

Ronen. v. Rudern.

Rook. s. Der Rauch. it. Die Feuerstätte. Dar is nig Fuir ed der Rook. Mit der Küche ist es schlecht bestellt. Egen Fuir un Rook. Egen rook un Imook. Ein eigenes Haus, eigener Heerd. Eitt ur'n Rook maken. Glühten. Sich aus dem Staube machen.

Roken. v. Rauchen. Een Piipken roken. Toback rauchen. Dar rook't et im Huse. Da ist eine böse Frau. De Schorsteen rookt. Da werden wir gut bewirtheet werden. Et roket achter em. Er redet Unwahrheiten. De stuudeert, dat em de Kopp roket. Er studirt sehr eifrig.

Rookgeld. s. Eine alte Abgiff von jeder Rauchstätte an die Prediger auf Rügen.

Rook-Höner. s. Nacht-Hühner, die von jeder Feuerstätte auf dem Lande an die Grundherrschaft oder andere dazu berechnigte, gegeben werden.

Rook-Kamer. s. Ein Räucher-Boden.

Rookloch. s. Das Ofenloch, welches zum Schorstein hineingeht. it. Ein Zimmer, das immer voll Rauch.

- Rauch** ist. Dat is een recht oll Rookloch.
- Rool-Swaalke**. f. Eine Schwalbe, die im Baurhause nistelt. Eine schwarze schmutzige Kochin.
- Room**. f. Der Ruhm. Dat is dines Rooms een schön Stückchen. Damit darfst du nicht prahlen. Ane Room to melden. Ohne mich zu rühmen.
- Room**. f. Die Sahne, das Fett von der Milch.
- Room**. Die Stadt Rom. Na Room reisen. Eine bekannte Aufgabe im Pfandspiel.
- Roop**. f. Der Ruf. Das Gerücht. it. Der Beruf. Ce sull mi wol in bösen Roop bringen. Sie sollte mir wol eine üble Nachrichte zuziehen. He hett'n Roop kregen. Er ist auswärts zu einem Amte berufen.
- Roopen**. v. Rufen. Berufen. Wer reep mi? Wer rief mich? God tom Fügen ropen. Sich auf Gottes Allwissenheit berufen.
- Roor**. f. Das Rohr. it. Eine Flinte.
- Roordump**. f. Der Korbdommel.
- Roor**. f. Der Raub.
- Roowen**. v. Einen Raub weggehen.
- Ropen**. v. Raufen. Davon Roperulle, die den Schaafen nicht abgeschoren, sondern ausgeräufet wird. cfr. Rōpen.
- Rora**. f. Raar.
- Rose**. f. Wie im Hochb. Die Rose. Up Rosen dancen. Im Wolleben seyn.
- Roskuppel**. f. Pferde-Mist. cfr. Peerdefigen.
- Rott**. f. Eine Rage. Lütte Rott. Olle Rott. Sind Namen, mit welchen der Pöbel den Mädchen seine Zärtlichkeit beweiset. De is so veel as 'ne dode Rott. Er kann nichts machen.
- Rotte**. f. Eine Abtheilung insgesamt von 10 Mann bey den Bürger-Compagnien. it. Ein aufrührerischer Haufe.
- Rottels**. f. Das verfaulte an Obst.
- Rotten**. v. Dat Alwed rottet seer. Das Obst faulet.
- Rotten-Pulwer**. f. Arsenicum.
- Rotter**. f. Ein Schimpfname auf Städtische Bürger.
- Rottering**. f. Ein Zusammenlauf.
- Rottgoos**. f. Eine Brandgans.
- Rottmeister**. f. Ein Corporal bey Bürger-Compagnien. Anführer von 10 Mann.
- Roz**. f. Der schleimichte Auswurf aus der Nase. it. Eine Krankheit der Pferde.
- Rowe, Rowwe**. f. Die Ruhe. cfr. Raue.
- Rowliken**. adv. Geruhig.
- Rubberig**. adv. Uneben. Rubberig Papeer. Was nicht glatt genug ist. Ene Rubberige Hund. Ecc 2, Die

Die scharf im Anfühlen ist. Een rubberig Weg. Wo viele kleine Steine fest liegen.

Rucht. Ruchte. f. Das Gerücht. Geschren. Gode ruchte. Ein ehrlicher Name.

Ruchtig. adi. Im üblen Ruf.

Rude. f. Ein Kraut. Raute. Kreuz-Rude u. a.

Rücheln. v. Köcheln. Mit schwerer Brust Athem schöpfen, wie die Sterbenden.

Rüddeln. v. Schütteln.

Rüde. f. Eine Schaafrankheit. Die Räude.

Rüfeln. v. Sagt man von Dingen, die locker in einem Gefaße liegen und desto mehr füllen. Wenn man't drückt, so rüflet et nig. Wenn man es eindrukt, so scheint es nicht so viel zu seyn.

Rügge. f. Der Rücken. He hett sitt up'n Rüggen leggt. Er ist gestorben. Wer een groot Muul hett, de moot enen breeden Rüggen hebben. Wer seinen Mund nicht zähmen kann, der muß sich auch auf Prügel gefaßt machen. Ee hett enen breeden Rüggen. Sie macht sich nichts daraus, wenn sie gescholten wird. Dat is achter minen Rüggen spraken. Das ist von mir gesagt, da ich nicht gegenwärtig gewesen bin. Enen den Rüggen starken. Ihm in unrechten Dingen beyste-

hen. Dem Recht den Rüggen geben. Nicht vor Gericht erscheinen wollen. Rüggen heißt auch der hintere breite, oder etwas erhöhte Theil von Dingen. Dieser Rüggen. Een Rüggen vain Aker.

Rügg-Benke. f. Die Bank im Wagen, auf der man den Pferden den Rücken zuehret.

Rüggenblood. f. Eine Krankheit der Kühe.

Rügg-Börge. f. Einer, der dem Bürgen für allen Schaden gerecht werden will.

Rüggsprake. f. Ist moot erst Rüggsprake hollen. Ich muß, ehe ich mich entschliesse, noch deren Meinung einholen, welchen die Sache mit angehet.

Rüggspraakung. f. Hülfe und Sauf in unbilligen Dingen.

Rüje. Rüge. f. Die Reue. Er kummt de Rüje in't Hart. Es wird ihr leid.

Rügen. Rügen. v. Reuen.

Rüke. f. Ein Blumenstraus, zum riechen daran; insonderheit, wie ihn gemeine Leute zur Kirche nehmen, den Schlaf damit zu vertrieben.

Rüken. f. Riechen. Stinken. He kank good rüken. Er kommt zu einer Zeit, da es hier was gutes zu verzeihen gibt. Rükstu dat, so bestu'n Snuppen nig. Du hast

hast es richtig gemerkt, was man vor hat. He rückt den Braden. Er merket, was obhanden ist. Dar rük an Spöttisch. Laß dir das zu gute nehmen. Nimm so vorlieb. Dat Fleisch rückt all. Es stinke: v. n. Meer. He rückt uut dem Munde. Er hat einen stinckenden Dohem.

Rüer. f. Der Geruch. He hett enen goden Rüer.

Rücken. v. Fortgehen. Fortschieben. Höher befördert werden. He will nig rücken. Er will seine Stelle nicht verlassen. Mit den Stool rücken. Gerne aufstehen wollen.

Rückteersfen. v. Sich bewegen, als wenn man aufstehen will. Mit Ungedult sitzen.

Rüme. Rümte. f. Das freye Feld. De Ha'e geet up de Rümme. Er verläßt den Busch und läuft ins freye Feld.

Rümeken. f. Ein kleiner Raum. Dar is nog wol een Rümeken, sagt man, wenn man jem and zum Essen nöthiget, welcher gesättiget zu seyn vorgiebt.

Rümen. v. Räumen. Platz machen. Dat Huus rümen. Aus dem Hause ziehen.

Rümer. Pipen, Rümer. f. f. unter P.

Rümig. f. Geräumig. Een rü-

mig Huus. Ein Haus von vielen Zimmern.

Rünnen. v. Ründen. Rund machen.

Rünning. f. Die Rinde.

Ründe. f. Die runde Gestalt.

Rüesch. f. Die Kalbdaunen vom Schlacht-Bieh. Hamel-Rüesch. Rinder, Rüesch. Kalwet-Rüesch.

Rüeschen. v. Sogt man vom Getränke, das zu Kopf steigt. Dat Beer rüeschet.

Rüre. f. Eine Risch-Keuse.

Rüespern. v. Räuspern.

Rüsten. v. Wie im Hochbeun

Rüster. f. Roster.

Rüter. Räder. f. Ein Reuter. Rüterkens, in der Kiuder Sprache, kleine Stückchen Brod mit Stückchen Fleisch oder anderem Essen belegt. Ene Rüter-Maaltiid. Eine schlechte Mahlzeit in der Eile.

Rüterrij. f. Reuteren.

Rütink. f. Ein rasender Muthwille.

Rug. Rug. adi. Rauch von Haaren, Wolle, Fasern u. a. De ruge Elsas. Ein Schreckbild für Kinder. Rügig Holt. Die Stämme und Aeste mit den kleinen Zweigen. Rügen Futter. Heu und Stroh. Dat Rügen buten keeren. Ernst brauchen. Rügig

- Ruug Honnig.** Unausgebrachtes Honig.
- Ruagen.** v. Haare, Fäser, Federn abwerfen. De Bagel ruget. Er läßt die Federn fallen.
- Rugswart.** adi. Wird von Leder gesagt, dessen Binnenseite rauch gemacht und geschwärzet ist.
- Rugwart.** l. Feines Pelywerk.
- Ruffs.** l. Ein Stoß, durch den man etwas fortrücket. Giv em enen Ruffs. Stosse ihn fort.
- Rulle.** l. Eine Walze. Rolle. it. Ein Bestell zum glätten der gröbereren Wäsche. it. Die Statuten der Handwerks-Aemter und Innungen. it. Rechnet unser Tarif den Stockfisch nach Rullen, die 180 Stücke enthalten.
- Rullen.** v. Kollen. Drückt sowol das Wälzen, als den lauf runder Sachen aus. Tüg rullen. Das gewaschene Zeug unter der Rolle glätten.
- Rull-Holt.** l. Die Walze, worauf die zu glättende Wäsche gewunden wird.
- Rullwagen.** l. Ein Wagen, an dem die kleinen Räder aus vollem Holze sind.
- Rum.** Ruum. l. Der Raum. So Ruum kamen. Aus dem Bette hervorkommen.
- Rum.** Ruum. adi. u. adv. Geräume. Et is ene rume Tijd her. Es war vor geraumer Zeit.
- In't rume.** In der Ferne.
- Ruum meten.** Reichlich messen.
- Rummel.** l. Allerley Gemeng von Sachen. Dat is de ganze Rummel. Da sind alle die Klappereyen. Im Rummel köpen. Ein Gemenge ohne Auswahl kaufen. Im Chartenspiel: die meisten Charten von einer Farbe, die man in der Hand hat.
- Rummelij.** l. Das Polstern im leibe. it. Ein altes Haus, das baufällig ist.
- Rummeln.** v. Ein polstrendes Geräusch machen, wie hölzerne Räder.
- Rummel-Kare.** l. Ein alter Wagen.
- Rumoor.** l. term. Aufruhr, Getümmel.
- Rummoormaker.** l. Ein Aufrührer.
- Rump.** l. Der Rumpf. Ein verstümmelter Körper. it. Ein Dienstock.
- Rumpeln.** Rumpumpeln. v. Schütteln. Stoffen.
- Rumprecker.** l. Dies Wort horet man hier nur als einen Namen des Schreckbildes für Kinder, wie Bullkater, Ruge Claas, Rumprecht, und ist in diesem Verstande wol mit letzterem verwechselt; da es an andern Orten einen Scharfrichter, Henkers-Knecht bedeuten soll.

Rump;

Kumpstumpen. v. Ohne Ueber-
schlag des Masses oder Gewichts
etwas kaufen.

Rund. adi. u. adv. **Rund.** De
runde Maan. Der runde Mond.
Een kleen rund Kind. Ein fet-
tes Kind. Se is all wedder
rund. Sie ist wieder schwanger.
De nimmt, wat man rund is.
Er merzet bey der Scheidemün-
ze nichts aus, was schlecht ist.
Dat is 'ne runde Tall. Das ist
eine gerade ebene Zahl. Dat
wôt rund gaan. Es muß zu
allen kommen, die in der Gesell-
schaft sind. Ik bin all rund.
Ich bin schon bey allen gewesen.
Kort un rund um. Daß ichs
kurz sage. Rund vörbi, sagt
man von einem Schuß, oder
Wurf, der nicht trifft.

Runde. f. Die Runde. it. Bey
den Soldaten, das Commando,
was in Festungen und Lagern zur
Nachtzeit alle Wachen und Po-
sten untersüchet. Dat geet de
Runde. Das geht aus einer
Hand in die andere.

Rundholt. f. Ungepaltenes
Holz.

Rundlöper. f. Ein Gassenläufer.

Runge. f. Die in den Achsen der
Bauerwagen befestigten Knüttel
oder Stäbe, an welchen die Lei-
tern sich lehnen.

Rants. f. Ein Schimpfname auf

einen grossen Jungen, der noch
wie Kinder Ungezogenheiten
macht, und nicht arbeiten will.
De grote Rants.

Runkuntel. f. Ein Schimpfname
auf ein altes häßliches Weib,

Rumschen. Rumscheln. v. Ducht
den Schall aus, den kleine runde
Dinge, als Nüsse u. a. machen,
wenn sie in hohlen Händen geschüt-
telt werden. In Schriften findet
man es auch für Rauschen übers-
haupt gebraucht.

Rupe. f. Eine Raupe.

Rupeuschirer. f. Ein Schmetter-
ling.

Ruppen. v. Rupsen. Haare oder
Federn ausziehen. De hett mi
ruppet. Der hat mich um das
meinige gebracht.

Ruppig. adi. Naht. lumpig.

Rusch. f. Rusc un Busch, wird
Ackern und Wiesen entgegen ge-
fest, und zeigt ein ungebauten
Land an.

Rusen. v. Draußen.

Rusig. Rusemusig. adi. Wird
vom Wetter gesagt, wenn es
naß und windig ist. Een rusig
Wäder. Dat Wäder is so
rusemusig.

Rusoor. f. Ein weltläufiger, un-
stätter Mensch.

Rusoooren. v. Wilden Lärm ma-
chen.

Russeln.

Ruffeln. v. Ein kleines dumpfiges Geräusch machen. Dar ruffelt wat.

Rust. f. Der Rost auf Eisen.

Rusten. Rustern. v. Vom Rost angegriffen werden. De Deern rustert all: is all verrustert. Das Mädchen ist schon alt.

Rusten. v. Vorläufige Anstalt machen. Zurichten. Rusten. Een rusted kückt. Ein ausgerüsteter Soldat.

Rustfidel. Rustfidel. f. Ein alter Degen.

Rustwagen. f. Ein Wagen zur Ammunition.

Rutsch. f. Die schnelle Bewegung geschobener Dinge. Dat gink im Rutsch. In enen Rutsch.

Rutschen. v. Sich auf dem Hintern fortschieben. Herunner ruts

chen. Von einer Höhe sich auf diese oder ähnliche Art herunter lassen.

Rausch. f. Der Rausch.

Rauschen. v. Im herumlaufen ein Geräusch machen. Die Kleider flattern lassen, daß sie im Laufen ein Geräusch erregen. it. Zu Kopse steigen. Rauschen. cfr. Rüschen.

Rauschenplater. f. Ein wildes, lautes, Geräusch machendes Frauenzimmer. Man hört es gemeinlich Rauschenplaster aussprechen.

Rute. Rute. f. Eine Rute. Fensterscheibe. Ruten heißt auch die bekannte Farbe in den Spiel-Charten.

Ruurwart. f. Eine Fenster-Anlage der Glaser.

S.

Sa.

Saal. f. heißt jetzt ein geräumiges Zimmer in den Häusern. Ein Versammlungs-Zimmer in öffentlichen Häusern. In der alten Sprache, ein Höflich. Palatium.

Sabbeln. v. Den Geiser aus dem Munde fallen lassen, wie die Kinder. Up't Brood sabbeln. Das Brod mit geiserndem Munde belecken. Wo lange sabbelt he up de Niip? Wie lange saugst er auf die Toback's-Pfeife?

Sachr. adi, u. adv. f. Sagt.

Sad. Saad. f. Der Saame. Kool Saad. Kövven-Saad. In't Saad scheten. Saamen sehen. Einen Saamenstengel treiben. it. Die Ausfaat. Dat Koorn bringt nig de Saad, d. i. was zur Ausfaat wieder nöthig ist. it. Das Säen. Tiid un Weder to'r Saaf. Zeit und Wetter zum Säen.

Sadel. f. Der Sattel. De sitt fast im Sadel. Er hat soviel gelernt, daß er bestehen kann, oder: Er hat ein schönes Vermögen. Enen in den Sadel helpen. Einen unterstützen.

Sadeler. Sedeler. f. Ein Sattelmacher. Sattler.

Sa.

Sadeln. v. Satteln. He sadelt tidig un ritt spade. Er rüdt ehe er auf den Weg kommt.

Sadel-Peerd. f. Das Pferd im Gespann, worauf der Fuhrmann reitet.

Sadel-Tiid. f. Die Saat-Zeit.

Saden. adi. Gefotten. Saden un Braden. Gefochtes und gebratenes. Eine starke Anrichtung. cfr. Eeden.

Sadig. adi. Cadig Acker. Fragbares Feld.

Sadrach. f. Ein Schelt- oder Fluch-Name, unter welchem man das Wort Satan verstecket. De olle Sadrach. Der alte Satan. Das alte böse Mensch. Wo förde de Sadrach em her? Wo führte der Teufel ihn her?

Saad-saijer. f. Ist eben ein solches Scheltwort. Du Saad-saijer. Du Satan. Eigentlich heißt es, der Säemann.

Sädigen. v. Satt machen. Dat sädiget nig. Das ist keine verschlagfame Kost.

Säker. adi. u. adv. Sicher. Zuverlässig. Gewiß Säkere Lude. Ehrliche, zuverlässige Leute. Dat

Ddd

Geld

Seld steit nig' säker. Es kann verlohren gehen. **Se** is sikk kene Stunde säker. Sie erwartet stündlich ihre Niederkunft.

Säkerheet. f. Die Sicherheit.

Säkern. v. Sichern. Versicherung geben. it. Flüchten. He sakert darhen.

Säkering. f. Sicherheitsleistung. Caution.

Säle. Sälen-Tug. f. Das Sien- und Riemen-Zug, das den Pferden angeleget wird. Uemmer in Sälen gaan. In beständiger Arbeit seyn. Säl, heist auch der Handgriff, bey welchem man etwas trägt. 3. E. an Resseln, Spannen u. a. Es wird auch Seel ausgesprochen.

Säm. Samm. f. Die Reife oben und unten um dem Fischer-Garn.

Säwel. f. Der Säbel.

Säwer. Saad. f. Zitwer-Saamen.

Saft. f. Der Saft. ctr. Sapp.

Sajtig. adi. Saftvoll. it. Unstätig und unzüchtig im Sprechen. Dat was een saftig Snaff.

Säge. f. Die Säge. Holsäge.

Säge-Block. f. Ein dickes Stück Holz, daraus Bretter und Planen gefäget werden können.

Sägelspöne. f. Die im Sägen abfliegenden Holzstückchen.

Sagen. v. Sägen.

Säger. f. Ein Holz-Säger, besonders bey'm Bauholz.

Sagt. Sagten. adi. u. adv. leise. Sanft. Gelinde. leichtlich. Sprekk sagten. Rede nicht so laut.

Sagt wat! saget man, wenn einer etwas mit Ungestüm saget, oder zu viel fordert, oder eine Sache zu groß angiebt. He lett dat sagt angaan. Er übereilet sich nicht. De sagt geit, kummt ook hen. Ich habe nicht nohig zu laufen. Dat ward em sagt doon. Das wird ihn erquicken. Dat deed em nog sagt. Davon stehet er sich noch so gut. Dat deed nig sagt. Das that wehe. Sagt sitten. Im Wohlstande seyn. Dat deed he sagt. Dazu wird er sich leichtlich entschließen. Dar kamen wi nog sagt hen. Den Ort erreichen wir noch wol.

Sagrmood. f. Ein stilles Wesen. Sanftmuth.

Sagrmoodig. Sagrmödig. adi. Stille. Sanftmüthig.

Sajen. v. Säen. Geld saijen. Hin und wieder fallen lassen.

Sajer. f. Der die Saat ausstreuet.

Sake. f. Die Sache. Die Rechts-sache. it. Der Fall. So as wi't maken, staan unse Saken. Es hänget viel von uns selbst ab, wie es uns gehet. Dat was de Sake. Darauf kam es an. Dat is nene Sake. Das gilt nicht. Wo steet de Sake? Wie gehes mit dem Proceß. Ene fuinte Sake.

- Sake.** Eine Sache, mit der man gerichtlich nicht fortkommt. Were dat sake. Woserne. Sollte es geschehen. Dörch dōdlike Sake. Durch einen Todesfall.
- Saken.** v. Eine Sache ans Gericht bringen. Klagen. ii. Verursachen.
- Sakend.** i. Rechts-Streitigkeit.
- Sakewold.** i. Der Rechtende vor Gericht, Kläger oder Beklagter.
- Sakk.** i. Der Sack. Wōrde fyllen den Sakk nig. Es kommt hier nicht auf Worte an. Se versloft em im Sakk. Sie ist viel schlauer als er. De sint mit Sakk un Pakk wegragen. Sie haben diesen Ort verlassen. So wiid as'n Sakk, sagt man von Kleibern, die viel zu weit gemacht sind. Den kann he in den Sakk steken. Den überwindet er leicht. Koop nig eer, Haal Fisch! bett du se in'n Sakk heft. Mache keine Ausrechnung auf Dinge, die du noch nicht gewiß hast. Sakk, wird auch als ein Tändel- und Schimpfswort auf kleine Mädchen und Frauenleute gebraucht. Du lütte Sakk. Schelmjakk. Slāp sakk. Lose Sakk.
- Sakkels.** i. Eine Anzahl von 16 Säcken Malz, deren jeder 12 Scheffel hält; so daß das Sakkels 2 Last ausmacht.
- Sakken.** v. Drückt die ehemalige Strafe der Kinder-Mörderinnen und anderer aus, die in einen ledernen Sack gesteckt, und im Wasser ersticket wurden. Sonst heißt Sakkēn, sinken. Sich senken. Lat dat staan, dat et sakkēn. Laß Wasser, Bier, Wein, u. a. stehen, daß das Dicke oder Unreine darin sich zu Boden senket. Dat huus is sakkēn. Das Fundament hat nachgegeben, daß Ständer und Wände etwas mit gesunken sind.
- Sakkereren.** Sakkereren. v. Fluchen. Bannen.
- Sakkerlood.** interi. Ein Fluchwort, so wie Sakkerment, die von h.iligen Dingen entlehnet zu seyn scheinen.
- Sal.** Soll. i. Ein Zeich. Stehen des Wasser auf dem Acker.
- Salbader.** i. Ein Quacksalber.
- Sale.** i. Die Sohle. Fußsohle. Das Sohlholz unter einem Gebäude. ii. Das Wasser, woraus Salz gefotten wird.
- Salen.** Versalen. v. Sohlen unter Schuhe, Stiefeln, Pantoffeln oder Strümpfe legen.
- Salenledder.** Saal, Ledder. i. Sohlleder.
- Salig.** adi. Glücklich. Selig. Salig was de. Glücklich war der. Dar sall em sijn recht salig un suud an bliwen. Daran soll er sein Recht unverfümt und unverlegt behalten.

Saligheet. f. Seligkeit.
Salm. f. Ein Strom-lachs.
Salm. f. Ein geistlich Lied. Psalm.
 Wir sungen einen langen Salm.
 Wir sungen ein langes Lied.
Salm-Book. f. Ein Gesangbuch.
Salter. f. Der Psalter.
Salter. f. Der gefaltete zweyte Magen des Kind-Viehes.
Saltern. v. Sudeln.
Salvij. f. Salbey.
Salwe. f. Die Salbe.
Salwen. v. Salben. Sudeln.
 Besalven, insalven. Beschmuhen. Beschmieren, Encim de hende salven. Einen bestechen.
Sal-Weiden. f. Niedrige Weiden. Bächweiden.
Sam. Samen. To samen, part. Mit einander. Sammt.
Samen. v. In gleichem Rechte mit andern seyn.
Samend. adi. u. subst. Gesammt. Das Ganze. De samende Hand hebben, heißt es von Bettern, die in einem Lehngute mitbelehnet sind. Dat Samend, nannte man auch Leute, die ein Hauswesen ausmachen, bey einem Feuer und Rauch leben. it. Eine gemeine Erbschaft, die in Theile gehen soll, aber noch ungetheilet ist.
Samendlik. adi. u. adv. Sammtlich. Samendliken un een islik bi sik sundergen. Sammt und fonders.

Samer. f. Der Sommer.
Sammeln. v. Sammeln.
Sammel-Zolt. f. Fall-Holz. Ieser-Holz.
Sammelsurr. f. Ein schlechtes Gemüse von ekelhaften Dingen. it. Dunt durch einander gehende verworrene Dinge.
Sammlung. f. Sammlung. Sammling maken. Sich rottiren. Auf-ruhr erregen.
Samwilticheit. f. Das Gewissen.
San. Samm. Der Name Sufanna. Wird auch ein Scheltwort durch mancherley Bensage. De dulle Sann.
Sand. f. Der Sand. Oewer See un Sand Aufferhalb Landes. Ueber Wasser. Dat were up Sand buwet. Das wäre ganz unnütz.
Sandbarg. f. De Wind weijt wol Sandbarge to samen, arwer nenen dicken Ruuk, sagt man, wenn ein wol beleibter nicht gestehen woll, daß er gut isset und trinker.
Sand-Büffe. f. Eine Sandbüchse. Uneigentlich, eine sandige Gegend. Ein sandiges Land.
Sandrüter. f. Ein Schimpfwort auf einen, den das Pferd abwirft.
Sandsaajer. f. Der Schlaf.
Sang. Sank. f. Der Gesang. Ane Sank un Klank. In der Stille.

Sangeln.

Sangeln. f. Kleine Fische mit Erdfrüchten. asie-paien un Sang ln.

Sangerig. f. Versenget. Nach Brand riechend.

Sankmeister. f. Cantor.

Sapp. f. Der Saft. Rode Sapp. Blut.

Sardook. f. Ein Zeug zu Kleidungen, auch V. u. u. verjügen.

Sark. f. Der Saug. Leichenkiste.

Sarp. adi. Herbe. Säuerlich.

Sarras Ein Schimpfwort. De alle Carras.

Sars. Sarsch. f. Eine Art Wollezeug.

Sassen. Sachsen.

Sate. f. Festgesetzte Punkte eines Vergleichs. Wo he mit uns in soike Sate litten un bliwen wil. Wo er sich die Bedingung gefallen lassen wil. Wi teen de wed in disse Sate. Wir lassen sie an diesen Vergleich Theil nehmen.

Satin. f. Ein wollnes Zeug, in den alten Kleider Ordnungen.

Satt. adi. Gesättiget. Enen satt maken. Zu essen geben. Sikk satt seen. Lange auf etwas sehen. Sikk satt lachen. Viel lachen.

Satte. f. Ein gläsernes oder irdenes Gefäß, in welchem die Milch zum gerinnen weggesetzt wird. Die hölzernen heißen, Bünnen.

Sch! Diesen zischenden laut

braucht man, wenn man die, welche Lärm machen, daß man etwas nicht hören kann, zur Stille bringen will. Man hört ihn auch, wenn man junges Vieh zurückscheuchen will.

Schaam. f. Die Scham. Schande. Schamglieder. He hett de Schaam den Kopp aberen. Er schämet sich nicht mehr. Dat di de Schaam jäke. Eine pöbelhafte Verwünschung.

Schaambar. adi. Schaamhaftig.

Schaap. f. Das Schaaf. Dat is wol'n Schaap. Der ist wol recht einfältig und dumm.

Schaaphoosten. f. Ein dürerer, schwindfichtiger Husten.

Schaaps-Buff. f. Ein Widder.

Schaapstopp. f. Ein Schimpfname auf einen dummen Menschen.

Schaaps-Loorbeern. f. Scherzwelse, Schaafmist, den man sonst Schaapstötet nennt.

Schaar. f. Das leichte Wasser nach dem Ufer hin.

Schaard (Schord) f. Eine Scharte in Messern, und andren Schneiden. ii. Die Stücken von zerbrochenem irdenem Zeuge. Eine Vott-Schaard.

Schaarf. f. Eine der kleinsten Münzen. Ein Scherf. Nig Heller edder Schaarf.

Dob 3

Schaarm.

Schaarm f. Schirm. Ist doo dat up dinen Schaarm. Ich thue es, und du mußt mich schügen. Man braucht hier auch Scharm für ein Regendach, oder umschlossene Bude, worin Fleisch, Brod, und dergleichen feil ist. Slatger-Schaarm.

Brod-Schaarm. S. Scharen.

Schaarmer. f. Heißt in der Strals. Chronik, ein Fechter, Kämpfer.

Schaarnobben. f. Ein altes Scheltwort, mit welchem, nach einer Greifswaldschen Urkunde, die Eldenaer Mönche abgefertiget wurden, da sie von der Stadt einen an das Kloster zu erlegenden Zins forderten.

Schaarnwever. f. Bey den Bauren, der Rosz-Käfer. Mistkäfer.

Schaarp. adi. u. adv. Scharf. Strenge. Hurtig. Stark. He is wat schaarp vor de Harbarge. Er hält strenge auf gute Ordnung in seinem Hause. Wi hebben schaarp föret. Wie sind hurtig gefahren. Dar scheeren se schaarp. Da ist es sehr kostbar. De schaarpe Scheer. Ein Wirtshaus vor Greifswald.

Schaarpen. v. Scharf machen.

Schaarprichter. f. Der Scharfrichter.

Schaarwacht. f. Die Nachtwächter, die in Haufen gehen.

Schaarwarten. v. Geschäftig seyn. Sein Verkehr und Gewerbe betreiben.

Schabbe. f. Die Kräge.

Schabbig. adi. Kräßig.

Schachern. v. Handel und Wisser, wie die Juden, treiben.

Schacht. f. Ein Stock. Schaft.

Schacht. Schacht-Rode. f. Ein Maß bey Tiefen z. E. Torf-Gruben, nach welchem die Menge der ausgestöckenen Boden berechnet werden kann, und dem man eine Ruthe in der Länge und Breite und einen Fuß in der Tiefe giebt.

Schacht. f. Der rechts-Magen.

Schacht-dakk. f. Ein Strohdach. Ist der Grimmischen Vursprache.

Schade. f. Der Schade. Verlesung. Verlust. Dat schall diin Schade nig siin. Ich will die Mühe vergelten. Dar waakt diin Schade. Da must du zur Abwendung deines Verlustes aufmerksam seyn. Dat were Schade, wenn ikk dat nig doon küinne. Es sollte mir leid seyn, wenn ich das nicht thun könnte. Dat Mädken is to Schaden kamen. Es hat die Jungerschaft verloren. De slümme Schaden Der Schlag. Die fallende Sucht.

Schaden. v. Wat schadet di? Was fehlet dir? Dat schadet nig. Es ist nichts daran gelegen.

Dat

- Das schadet em nichts. Das hat er verdienet. Daran ist er selbst Schuld.
- Schaden-börge.** f. Der Gegenbürge, der einem ersten Bürgen gelobet, daß ihm seine Bürgschaft unschädlich seyn soll.
- Schadens-Morgen.** f. Der Ackertheil, der am Ende liegt, und daher leicht Schaden nimmt.
- Schädigen. Schedigen.** v. Schaden zufügen.
- Schäker.** f. Ein kurzweiliger Mensch.
- Schäkern.** v. Kurzweilen. laut lachen.
- Schäle.** f. Schale.
- Schämede.** f. Die Schaam. Geburtsglieder.
- Schämek.** f. Eine kleine niedrige Bank unter die Füße zu setzen, zu einer Höhe zu steigen, oder für Kinder, darauf zu sitzen.
- Schämen. Scharnen.** v. Schämen. De schämen un grämen siff nig. Sie leben in den Tag hinein. Du sulst di wat schämen. Du solltest doch bedenken, wie schlecht du handelst.
- Schämig.** adi. Schamhaft.
- Schäper. Scheper.** f. Ein Schäfer. Et is doch een Unnerscheid unner'n Scheper un sinen Köter. Man muß doch die Leute ansehen und einen Unterschied machen.
- Schäperij.** f. Die Schäferen.
- Schäper-Köter.** f. Ein Schäferhund.
- Schäpken.** f. Ein Schäferlein. He wett sin Schäpken to scheeren. Er vernachlässiget keinen Vortheil. He geet sinem Schäpken na. Er ist gern bey dem Mädchen, das er lieb gewonnen hat.
- Schärbukt. Schörbukt.** f. Der Scorbuc.
- Schärsch.** adi. Willfärig. Mildegebern. Et is so schättsch nig. Sie wird nichts dazu hergeben.
- Schärwe.** f. Die kleinen Stücken von den Flachs- oder Hanfstengeln.
- Schärwig.** v. Schärwig Flaff.
- Schärwige Hede.** Die von den Stengeln nicht genug gereiniget sind.
- Schärwisch.** adi. Schabbig. Kräftig. Der Kamm he schärwisch weg. Da lief er übel an. Een schärwisch Keerl. Ein Lumpenhund.
- Schaffen.** v. Bedeutet unter andern in Hiddensee so viel, als Essen.
- Schaffer.** f. Der bey Feierlichkeiten der Gemeinschaften die Anordnung und Ausrichtung hat.
- Schale.** f. Das äussere Harte um allerley Dinge. Nöt. Schale. Eier-Schale. Oster-Schale. Kräft-Schale. Messer-Schale.
it.

it. Ein Geschirr, worin flüssige Dinge zum Essen und trinken gegossen und aufgetragen werden. Suppen-Schale. Thee Schale. De Kofle Schale. Wein oder Bier kalt mit Brod und Gewürzen zum essen oder trinken zubereitet. Koff-Schaal-Schale. Das besondere Geschirr dazu. it. Eine Art kleiner Fahrzeuge. *Ut de Schale dat korn verköpen.* Das Korn aus dem Schiff verkaufen.

Schalbotten. f. Das äussere runde, welches in der Länge eines Stammes vom Bauholz abgesäget wird, damit es die gevierte Form bekommen soll.

Schalen. Verschalen. v. Ein Ufer mit Brettern bekleiden.

Schaling. f. Die Bekleidung eines Ufers.

Schalig. adi. Sagt man von Bier und Wein, wenn die Gefässe offen gestanden, und das Getränk matt und unschmackhaft geworden.

Schall. f. Wird, nachdem die alte Bedeutung eines Bedienten und Knechts, aus der Uebung gekommen, im harten und gelinden Verstande, ein Schelm, ein listiger, verschlagener, spasshafter Mensch genannt. *De Mund is'n Schall, beed em man watt.* Man kann auch über satt essen.

Schalten. Anschalten. v. Ein Wort der Zimmerleute, wenn sie etwas durch Anstückerungen verlängern.

Schall. Schallen. Wie im Hochdeutschen.

Schalmei. f. Eine Pflöffe. Trompete.

Schalmen. v. Einen Baum der gehauen werden soll, durch eine kleine Abschälung bezeichnen.

Sch:mel. f. Das Holz auf der Achse eines Bauermagens, worin die Rungen stecken.

Schamfieren. v. Berberben Umgestalt machen. it. Vormals, Schimpfen.

Schand:losen-Geld. f. Heißt in Kirchen-Registern, die Hebung von Leuten, die der Gemeinde ein Aergerniß gegeben haben.

Schande. f. Eine sträfliche That wider Gesetz und Ehre. Die Schmach von schlechten Handlungen. *Dat is Sünd un Schand* Das ist unverantwortlich. *Dar heft du Schimp un Schande van.* Dadurch bringst du dich um deinen guten Namen. *Itk were Schande weerd.* Mir müßte meine Ehre nicht lieb seyn. *He hett sine Fiinde to Schanden maket.* Er hat die Schinde auf seine Feinde gebracht. *Dat Kleed is gan; to Schanden.* Es ist völlig verdorben.

Schand:

Schand-Balg. Schand-Luder.

Schand-Sack. f. Eine lieberliche Hure.

Schand-Dekkel. f. Se bruukt den Mann to'm Schanddekkel.

Sie hat nur geheirathet, bey ihren Liederlichkeiten sicherer zu seyn.

Schanderen. v. Schmähen. Schelten. Up wien schanderet he. Auf wien schilt er.

Schandlik. Schendig. adi. Schändlich. Dat is keen schändlik Ding.

Das Ding ist so schlecht nicht.

Schand-Maul. f. Ein lästermaul.

Schandpaal. f. Ein Schandpfosten mit dem Halseisen.

Schandsteene. f. Waren auch hier im Lande, besonders in Stettin, Steine, die ein Verbrecher zur Schande um dem öffentlichen Markte tragen, und auf den Raak oder Pranger niederlegen mußte.

Schapen. v. Erschaffen.

Schapen. adi. Erschaffen.

Schapen. f. Eine Pfanne, Ziegel; insonderheit die Pfanne unter dem Bratspieß.

Schapp. f. Ein Schrank. Kleider-Schapp. Linnen-Schapp. Etel-Schapp.

Scharlotten. f. Eine kleine Art Zwiebeln.

Scharp. f. Schaarp.

Scharren. f. Die Fleischbank.

Scharren. v. Heißt, auffer den auch im Hochdeutschen bekannten Bedeutungen, Käuspfern, den Schleim im Halse aufzubringen suchen.

Scharwen. v. Scherben. In kleine, dünne Stücken mit geschwinder Bewegung des Messers zerlegen z. E. Bohnen, Rohl, Gurken.

Schaten. v. Den Schoß erlegen.

Scharr. f. Der Schatz. it. Der Schoß.

Schatten. f. Der Schatten.

Schatten. Skatten. v. Steuer auflegen. Schatten un schinnew. Die Leute ums Geld bringen.

Schatring. f. Steuer- und Zoll-Auflage.

Scharwen. v. Schaben. Scheuren.

Schawernack. f. Wird von argen und heimtückischen Handlungen gesagt, wodurch man andern Schaden und Verdruß zufügen will. He deit mi alles to'm Schawernack. Er suchet nur, mich in Schaden und Verdruß zu setzen.

Schecht. f. Eine hölzerne Stange. Dekkel-Schechte. Die Stöcke, woran das Stroh auf den Dächern befestiget wird. it. Der obere Theil eines Stiefels, der vom Schuh hinauf aufs Bein gehet. cfr. Schacht.

See

Schede

Schede. f. Die Scheide. Degen-
Schede. Mehrer. **Schede.** it.
 De Gränzlinie der bey einan-
 der liegenden Güter. Dar geet
 de **Schede.** So laufen die Grän-
 zen. Dröge un natte **Schede.** Die
 Gränze an vesten und sumptigen
 Stellen.
Schedel. f. Die Scheitel.
Schedelborer. f. Der Trepan.
Schedelgraben. f. Der Gränz-
 Graben.
Schedelkloffen. f. Das Kir-
 chen-Geläut beym Absterben eines
 Eingepfarrten.
Schedel-Tünn. f. Ein Zaun zwi-
 schen zween Nachbarn.
Schedel-Wände. f. Die Wände
 zur Abtheilung und Absonderung
 des inneren Raums und der Zim-
 mer in Gebäuden.
Schedels. f. Ein Geländer, ober
 eine Verkleidung zur Aufsonde-
 rang eines Raums.
Schedelsteen. f. Ein Gränzstein.
Schedelwärrer. f. Scheidewasser;
 aus Nitriol und Salpeter berei-
 tetes Wasser zur Scheidung der
 Metalle.
Scheden. v. Scheiden. Theilen.
 Auseinandersetzen. Vergleichen.
 Die Ehe trennen. Wi sünd sche-
 dene Lude. Wir haben nun wei-
 ter nichts mit einander zu theilen.
 Dat Recht möt uns sel eden.
 Das Gericht muß uns auseinan-

bersetzen. Se will siff **Scheden**
 laten. Die Frau bringt auf die
 Ehescheidung.
Scheding. f. Die Trennung. Ent-
 scheidung. Gränzcheidung. Ehe-
 scheidung.
Scheed. f. Bescheid. Abschied.
Scheel. Scheel-ögd. adi. Schie-
 lend. He sag so wat **scheel** dar-
 to. Es gefiel ihm nicht. Er sahe
 bey der Nase weg.
Scheen. v. Geschiehen. Dat schüt
 nu un nümmer. Da wird nie-
 mals etwas aus. Wenn dat so
 schege. Wenn es sich so zutra-
 gen wolle.
Scheer. f. (Schät). Der Schif.
 Davon die pobelhaftestn Redens-
 arten bekannt genug sind.
Scheev. adi. Schief. Een beten
scheev is liferst leev. Aus kleinen
 Fehlern macht sich die Liebe nichts.
ScheevMaar. f. Ein Instru-
 ment der Tischler, den schiefen
 Winkel aufzunehmen.
Scheifeln. v. Mit der Wahrheit
 nicht heraus wollen, umziehen.
Scheff. f. Ein Pferd von ver-
 schiedenen Farben.
Schelachtig. adi. Zwistig. Streit-
 tig.
Schelden. v. Een Recht schelden.
 Von einem gerichtlichen Spruch
 appelliren. *Ene bescholdene or-
 del.* Eine Urtheil, von der man
 appelliret hat. *Ene hüre loschel-
 den*

den. Eine Miethse auffünd-
gen.
Scheldig. adi. Up enen scheldig
waren. Auf einen böse werden.
Zürnen.
Schelen. v. Schielen.
Schelen. Schälten. v. Ungleich
seyn. it. Im Streit liegen. Dat
schelet so veel nig. Der Unterschied
ist so groß nicht. Ein schelet wat
up mi. Er fängt Streit mit mir
an.
Scheling. f. Ungleichheit.
Zwist. Verabredete Strafen bey
Verträgen. Ene Scheling im
Gelöfte drup setten. Bey Ver-
löbnißnen eine Strafe für den festse-
ßen, der sie bricht. Se seden sikk
ere Scheling. Sie sagten sich
was sie wider einander hatten.
Scheling to enen hebben. Wi-
der jemand zu klagen haben.
Schell. f. Scheltworte. He kreeg
Schelle. Er ward ausgescholten.
Schell-Beern. f. Gedörrte Bir-
nen, die vorher geschället sind.
Schelle. f. Die Schale. Haut,
besonders von Früchten.
Schellen. v. Schälten. Appel
schellen. Apfel abschälten.
Schellen. v. Schelten. He hett
toerst schollen. Er sieng mit
Scheltworten an.
Schell-Zering. f. Gefalzener He-
ring, der nach abgezogener Haut
ungekocht gegessen wird.

Schelm. f. Ist das Schimpfwort,
wie im Hochdeutschen. He hett'n
Schelm im Nacken. Ihm ist
nicht zu trauen.

Schelp. Schelpgrass. f. Schiff.
Scheme. (Schäme). f. Der Schat-
ten. Ein Schattenbild. He sagg
uut as een Scheme. Er hatte
alle seine Gestalt verloren.

Schemern. v. Im dunklen schim-
mern. Ist sagg so wat sche-
mern. Ich sahe etwas, das ich
im dunkeln nicht erkennen konnte.

Schemering. f. Die Dämme-
rung.

Schene. (Schäre.) f. Das Schien-
bein. He hett enen Blokk vör
de Schene. Er hat geheirathet.

Schenen. Verschennen. v. Wird
von der Chirurgischen Operation
beym zerbrochenen Bein gesagt.
Verschienen. Een Rad verschene-
nen. Eisen aufs Rad nageln.

Schenken. v. Ohne Entgelt et-
was geben. it. Flüssige Dinge,
Wein, Bier feil haben. Du
kannst di wat schenken laten.
Du hast deine Sachen nur schlecht
gemacht.

Schenk-schive. f. Das Gestell zum
Trink-Geschirr und Getränke bey
Gastereyen.

Schepe. (Schäpe). f. plur. Die
Schiffe.

Schepel. (Schäpel). f. Schepel f.
Der Schepfel. Ist will em den
Eet 2

Sche

- Schepel** vull meten. Ich will noch dies zum Ueberfluß thun.
- Schepeler.** f. Ein Mäntelchen. Schulterkleid der Mönche. Vom lateinischen Scapulare.
- Schepen.** (Schäpen). v. Schiffen. Ein Schiff beladen.
- Schepesvolk.** f. Schiffleute.
- Schepken.** f. Ein kleines Schiff. He hett sin Schepken upt droge. Er hat das seinige in Sicherheit.
- Scheplage.** f. Ein Haven. Ladungs-Ort für Schiffe.
- Scheppe.** f. Ein Schöpf. Richter.
- Scheppen.** Schöppen. v. Schöpfen. Luft scheppen. Luft schöpfen. it. In Urkunden: Schaffen. Vramen scheppen. Nutzen schaffen.
- Schepper.** f. Der Schöpfer.
- Schere.** f. Die Schere. Unner de Schere hollen. Fleißig beschneiden z. E. was in Gärten nicht in die Höhe, oder zu den Seiten auswachsen soll.
- Scheren.** v. Hat mancherley Bedeutungen, wie aus folgenden Redensarten zu sehen ist. Den Baart scheren. Die Haare mit dem Messer ganz wegnehmen. De Schaape scheren. Den Schafen mit der Scheere die Wolle nehmen. Wor he kimmmt, dar wird he schoren. Man hat ihn allenthalben zum besten. Mit

- den Jungen bin iff schoren. Mit dem Jungen habe ich meine Plage. Wat schert mi dat? Was gehet es mir an? Iff schere mi nichts darum. Ich bekummere mich nicht darum. De Weerd schert de Gäste scharp. Er weiß ihnen den Beutel leer zu machen. Schere her, sagt man im Unwillen, wenn jemand kommen soll. Schere dine Wege. Packe dich fort. Schere bi de Side. Gehe aus dem Wege. Linnen scheren. Seile von einem Orte zum andern spannen. De Bewer is bi'm Scheren. Er bringet die Fäden des Garns von den Spulen oder Klaufeln in Ordnung, Dächte scheren. Die Lichte zu lichten zurichten.
- Scher-Büdel.** f. Die Barbier-Lasche.
- Scheren-Slipper.** f. Scheren-schleifer. Wird auch als ein Scheltwort gebraucht, wenn man mit dem Worte Schelm, welches eben die Anfangs-Buchstaben hat, nicht heraus will.
- Scherf.** f. Eine breite Binde um dem Leibe.
- Schermen.** v. Beschirmen.
- Scher-Wand.** f. Die Scheidewand zwischen Zimmern. Richtiger, Schör-Wand. cfr. Schoren.
- Scheren.**

Scheren. v. **Schleffen.** Sich schnell bewegen. Fallen. Up'n Kopp scheren. Auf den Kopp fallen. ii. In die Höhe wachsen. In de Höhe scheren. In't Saad scheren. Man braucht das Wort auch von der Lage der Güter, Häuser u. a. Dat Good schütt an den Strand. Das Gut lieget am Wasser. it. Tohope scheren, wird von der convulsiven Bewegung bey'm unerwarteten Schrecken gesagt. Auch sagt man, tohope scheren, wenn Geld von vielen zu einem gewissen Zweck zusammen gebracht wird.

Scherhund f. Ein Jagdhund.

Scherlöcher, f. Die alten Defnungen in den Stadt-Mauern, durch welche bey Belagerungen geschossen worden.

Scherprügel. f. Eine Plinte.

Scher-Wall. **Scheer-Wall.** f. Wird der Platz in Stralsund zwischen den Wällen und der Stadt-Mauer genant, auf welchem die Schützen-Compagnie ihr Scheiben-Schießen hält.

Scherterig adi. Man hört dies Wort in der Redensart, he springet as een scherterig Kalb. Er springet mit übertriebener Lustigkeit herum.

Schever-steen. f. Schiefer.

Schicht. f. Die Reihe. Ordnung. Abtheilung. Abwechselung.

Schicht heißt in alten Schriften auch: That. Vorfall. Was geschehen ist. Ik will der Schicht nig meer denken.

Schichren. **Schiften.** v. **Abtheilen,** absondern **Schichren** wird auch von dem Ausfallen der ersten Zähne etwa im siebenden Jahre gesagt. De Knave schichtet. Der Knabe bekömmt neue Zähne.

Schichtier. f. Der Schmelzer bey Münzen.

Schiin. f. Der Schein. Verstellung. Bör den Schiin. Zum Schein. In schiin. Unter dem Schein.

Schiinbarlig. adi. u. adv. Offenbar.

Schiken. v. **Krumme Sprünge** machen.

Schiff. f. Gute äußerliche Gestalt. Gute Einrichtung. Anstand. Gutes Befinden. Dat Ding hett kenen Schiff. Es ist unformlich gemacht. Mit eer hett dat nig Schiff edder Riff. Es fehlt ihr an gutem Buchs und Anstand. Dat fall wol to Schiff kamen. Das soll schon in Ordnung kommen. Iff bin nig recht im Schiff. Ich befinde mich nicht wol. Dat müt dog sinen Schiff hebben. Es muß doch anständig aussehen.

Schikken. *Skikken.* v. Senden. Schenken. Fügen. Anständig seyn. Hier is veel to schikken. Hier sind immer Gewerbe zu bestellen. De Lude kriegen veel schickt. Ihnen wird vieles gesendet. He will sikk nig schikken. Er will nicht ordentlich werden. Dat schickt sig nig. Es geziemet sich nicht, ist wider den Anstand. Ick will di wat schikken. Lat di wat schikken van de Hochtiid. Sind Ausdrücke, in welchen das Wort schicken ein gröberes von gleicher Anfangsilbe verdecken soll. *Schikken*, heist in unsren alten Schriften auch so viel, als: Veranstellen. Besorgen. Einrichten.

Schikking. 1. Beschaffung. Beförderung. Schikking des menen besten.

Schild. 1. Hat die auch im Hochdeutschen üblichen Bedeutungen. Hier heist im gemeinen Reden Schild, die zur Bezeichnung der Handwerksherbergen, an einer Stange oben am Hause aushängende Tafel, worauf die Kennzeichen des Gewerkes in allerley Verzierungen gemalt sind. it. Di bey einzelnen Handwerkern, oder Gastwirthen ausstehenden Zeichen ihrer Handzierungen, davon die Redensarten: Hier hengt wol een Schild uit. Hier

kommen zu viele Leute herin. Na grade moot man wol dat Schild innehmen. Mit der Zeit wird die Anzahl der Leute hier zu groß werden. it. Das blecherne Zeichen auf den Röcken der Postfahrer und Postbedienten, imgl. der bey Collegien und Gerichten bestellten Boten, woran sie auf den Landstrassen als Leute, die in besonderer Protection stehen, zu erkennen sind. He hett'n Schild up'n Koff. Hievon rühret die Redensart: Dar sitt di een groot Schild. Da hast du einen grossen Flecken auf dem Kleide. it. Die in Schaumünzen an einer Kette bestehenden Insignien der Schützen Compagnien, die bey den jährlichen Feyerlichkeiten der Schützen-König um den Schultern trägt, und bey den Ehren Tänzen seiner Mittänzerin umhängt. Daher die Redensart ist: Mit den Schildern tanzen. it. Ausgezierte Blechstücke um alerten, als: Schlüssel-Löchern, Hänkeln u. a. m. Davon eine Art kleiner Nägel zu derselben Befestigung Schild-Nägel heist. Von den alten Waffen-Schildern ist noch die Redensart üblich: He föret nichts godes im Schilde. Er hat böse Absichten. Ipm ist nicht zu trauen.

Schildern.

Schildern. Schillern. v. Die Handgriffe mit dem Gewehr machen. He möt sel illern leeren. Er wird als Soldat exerciret. Vor em wart schillert. Die Schildwache muß, wenn er ihr vorbeugehet, die Handgriffe mit dem Gewehr machen. it. Nachmahlen. Nachmachen. De Jung heit schillert. sagt man in Schulen, wenn einer ablauret, was der andere geschrieben, und eben das blos nachgeschrieben hat. it. Auf der Wache stehen. Wo lange fall ikk hier schillern? Wie lange soll ich auf dich warten?

Schilder-Zuus. Schiller-Zuus. f. Das Verdeck bey einer Wachstelle, worunter die Schildwache bey üblem Wetter stehet.

Schild-knape. f. Ein Waffenträger.

Schildwakt. Schildwakt. f. Der Soldat, der gewisse Stunden auf seinem Posten steht.

Schilfern. v. Abblättern; wie Schuppen sich lösen.

Schilferig. adi. Schuppig. De Huud is mi ganz schilferig. Es geben sich kleine Blättern auf der Haut los.

Schilling. f. Eine bekannte Scheidemünze, deren Werth nach Pommerischen Pienningen zu zwölf gerechnet wird, so wie die Lübschillinge zu 6 Lübschen Pfenninge.

Ein kleen Schilling. Ein einzelner Schilling. He hett keinen Schilling im Hufe, oder, in de Tasche. Er ist ganz vom Gelde entbloßt. Man braucht das Wort auch von Geld-Summen, die bey dem Kaufen oder für den Pfand-Besiß zu zahlen sind. Koops Schilling. Vandschilling.

Schimmel. f. Ein weißes, weißgraues Pferd.

Schimmel. Schimmeln. Schimmelig. Wie im Hochd.

Schimmel-Pott. f. He lett dat Geld im Schimmelpott nig verdarwen. Er hebt kein Geld auf. Man moot den Schimmelpott umstaken. Man muß die alten Thaler hervorsuchen.

Schimp. f. Der Schimpf. Spott. He deet sik den Schimp nig an. Er sezet sich dem Spotte der Leute nicht aus. He räkent sik dat to'm Schimp. Er siehet es als eine Verachtung an.

Schimpfen. v. Schimpfen. Schelten. Em schimpt dat Er hält das für eine Schande.

Schimplit. adi. u. adv. Spöttisch. Verächtlich. Dat was schimplit baden. Der Bot war weit unter dem Werth. Schimplit spraken. Verächtlich reden.

Schimpwörter. Schimpreden. f. Hießen vormalis Scherzreden, bey

bei denen keine Absicht zu beleidigen war.

Schinen. v. Scheinen.

Schinken. f. Der Schenkel, die Hinter-Keule, besonders von einem Schweine oder Hammel. Enen Schinken im Solt hebbē. Für einen Fehler noch Rede und Antwort zu geben haben. Daß es auch für Menschen-Leiden genommen wird, lehret der alte Reim, den die Begleiterinnen einer Sechswöchnerin beyra Kirchgange, wenn sie zu Hause gekommen, nach Franz Wessels Anzeichnungen, dem Mann als einen Gruß zugebracht haben:

Enen guden Dag, her Weerd,
Hiir gaan wi driwen üm juwen
heerd

Wi bringen juw twe gewijde
Schinken

Kedet juw t'awend up enen si-
ven Finken.

Schinn. f. Das Fell. it. Unreinigkeiten auf der Haut, besonders auf dem Kopfe. Grind.

Schinnen. v. Das Fell abziehen. it. Unbilligen Vorthheil auf Waaren nehmen. De Lude schinnen. Die Leute arm machen.

Schinner. f. Der Abdecker. it. Ein Wucherer. Man hört es auch als ein Scheltwort: Du Schinner.

Schinnerij. f. Wuchererij.

Schinner-Kare. f. Der Schinder der Karren.

Schinner-Täwe. Schindbund. Schindluder. Sind pöbelhafte Scheltworte.

Schipp. f. Das Schiff.

Schippen. v. Zu Schiffe fahren.

Schipper. Schepper. f. Der Schiffer.

Schippbraken warden. Schiffbruch leiden.

Schippbrof. f. Schiffbruch.

Schipp-Mütze. f. Eine vormalige Kopftracht vornehmer Frauen hier im Lande, die über dem Kopfe und im Nacken, wie der Hültertheil eines Schiffes, stand.

Schippund. f. Ein Gewicht von 20 Kespfund, oder 280 Pfund.

Schir. Schiir. adi. Klar. Fein. Glatt. Eben. Unvermengt. De schire Botter. Die klare Butter. Schiir von Gesigt. Von glattem Angesicht. Schiire Hund. Feine, ebene Haut. Schiir Fleisch. Fleisch ohne Knochen. Een-schiir Bred. Das keine Knäste hat. Dat is dat schire Podager. Das ist nichts, als das Podagra.

Schir. Schiir. Schiirdoof. f. Eine Art feinen durchsichtigen Leinwandes.

Schir. adv. Bald. Schirft kamend. Nächstkünftig.

Schiren.

Schiren. v. Geman beſehen. Gegen das Licht halten. Du mußt de Eijer ſchiren. Du mußt ſie gegen das Licht halten. De hett em recht dörchſchiret. Der hat ihn von unten bis oben beſehen.

Schirren. v. Mit ſpißen Dingen auf Metall hin und herfahren.

Schite. f. Scheiß. Koch. Unſtath. Dat is Schite. Das iſt ſchlecht und nichts werth. Schite up Scheet is'n dubbelt Fort. Hört man von Leuten, die keinen Widerspruch leiden wollen. He freet wol ſine egene Schite. Er iſt der ärgſte Filz und Geizhals. Dieſes und die folgenden für ſchmußig geltenden Wörter u. Redensarten heißen zwar pöbelhaft und grob; man hört ſie aber auch von den feiſten Leuten, beſonders wenn ſie im Affect ſind. An ſich ſind ſie auch ſo ehrlich als die Hochdeuſchen Wörter gleichen Begriffes.

Schiten. v. Scheißen. Dwer de Tunge ſchiten. Sich erbrechen.

Schirenbiter. f. Ein karger Filz.

Schiterij. f. Nichtswürdige Dinge. it. Der Durchfall.

Schiterig. adi. Kochig. Unrein. Nichtswürdig. Karg.

Schitern. adv. Schitern angſt. Sehr bange.

Schites-Dinwel. Ein Scheltwort auf ein kleines Kind.

Schitt-Joze. f. Ein großer Schimpfname auf Frauensleute.

Schittchoop. f. Ein Drechſauſe.

Schitt-Zuus. f. Der Abtritt. Secret.

Schittſaken. f. Nichtswürdige Händel.

Schirwe. f. Eine dünne Platte.

Scheibe. Ene Schirwe Brood.

Schirwe Fleesch. Knees-Schirwe.

Glas-Schirwe. Appel-Schirwe.

In Schirwen ſneiden. Etwas in dünne Platten zerſchneiden. it.

Die runde Tafel, deren Mittelpunkt man beim Uebungs- oder

Wett-Schießen zum Ziel nimmt.

it. Das Zifferblatt in der Uhr.

Schirwen-König. f. Der beim jährlichen Scheiben-Schießen der bürgerlichen Schützen-Compagnien den nächſten Schuß am Ziel thut.

Schirwen-Räder. f. Die Räder an Kuſchen und anderen Wagen, die mit Eiſen beſchlagen werden.

Schirwenwiſer. f. Der beim Schießen jeden Schuß auf der Scheibe, durch ein in die Oeffnung geſtecktes Zeichen, in der Ferne kennbar macht.

Scho. f. Der Schuß. it. Ein Fuß, halbe Elle im Längenmaß.

Dat hebb ik lang in'nen Schoen verdragen. Das darf mich niemand lehren. Et hört meer to'm

Danz as'n paar Schoe. Es

fff
wird

- wird mehr zu der Sache erfordert, als du meynest. Water mag ikk nig mal in de Schoe liden. Vom Wassertrinken bin ich ein Feind. Wen wett wo em de Scho drückt. Wer weiß, was er heimlich leidet?
- Schoddiwels.** v. Vermummt und schwärmend herumlaufen.
- Schöken.** f. Ein kleiner Kinder-Schuh.
- Schölen. Sölen.** (schälen, sälen). v. Sollen. Müssen. Es wird hier mit und ohne das ch gehört. In beiden ist die Abänderung des Vocals gleich. *Ikk sall. Wi sölen. Imperf. Ikk sull. Du sullst. Perf. Ikk hebb sullt. Fut. Ikk war wol sölen. Ich werde wol müssen. Di schall!* Eine Formel zu drohen. Worto sall dat? Wozu brauchst du das? Sall ikk man? Ist es erlaubt?
- Schöler.** f. Ein Schüler.
- Schön.** adi. u. adv. Wie im Hochdeutschen. Schön dank! ist eine gewöhnliche Dank-Formel. Dat lett schön. Wird als ein Verweis bey unanständigen Handlungen gesagt. Schön doon. Verliebe thun. Wat schönes. In der Kindersprache, kleine Geschenke. Sill schön maken. Sich puzen. Dat lat ikk schön bliwen. Das thue ich nicht.
- Schön-Farwer.** f. Ein Kunst-Färber in allerley Zeugen und Farben. Diesen werden die Swart-Farwer entgegengesetzt.
- Schönheet.** f. Die Schönheit.
- Schönroggen.** f. Ein Brod von dem feinsten Rocken-Mehl.
- Schöppe.** f. Ein Schulz. Dorf-Richter. Scabinus.
- Schöppen** f. Schuppen.
- Schören.** S. Schären.
- Schörre.** f. Die Schürze der Frauensleute, die über dem Vordertheil der Unterröcke gebunden wird. Er ward de Schörre so fort. Sie ist schwanger. it. Der Schurz, der auch von Mannsleuten bey verschiedenen Handthierungen, zur Reinhaltung der Kleider, vorgebunden wird.
- Schörteldook.** f. Ist, in unsren alten Ordnungen, die Frauen-Schürze.
- Schörren.** v. Schürzen. Los zu binden, daß der Knoten leicht geöffnet werden kann. Upschörren. Was einem hinderlich am gehen oder arbeiten ist, in die Höhe binden.
- Schörckoken.** f. Die dünnen Rollkuchen, deren Enden durch eine Deffnung im Teig geschürzet sind.
- Schöte.** f. Der Schuh.
- Schöttel.** f. Die Schüssel. He is de eerste in de Schöttel. Er hat guten Appetit. Den mot man

man keine ledige Schötteln vorsetzen. Es gehöret was dazu, die fett zu machen.

Schötteldooft. f. Das Waschtuch, womit die Zeller und Schüsselfen in der Küche gereinigt werden. Dat is as een Schötteldooft, sagt man von schmutzigem und aus der Form gebrachttem Leinenzeuge.

Schöttelwater. f. Dat is as Schöttelwater; sagt man vom warmen und unschmackhaft gewordenen Getränke, das kalt seyn soll.

Schofel. f. Etwas schlechtes in seiner Art.

Schoff. f. Eine Anzahl gewisser Waare von sechszig.

Schoffe. Schoffer. f. Schaukel. Ein über eine Unterlage im Gleichgewicht gelegtes Holz, auf dessen beiden Enden sich zwene setzen, und einander in die Höhe und wieder herunter bewegen.

Schoffeien. v. Herumlaufen.

Schoffern. Schoffeln. v. Auf der Schaukel, oder in dem Reife, sich eine Bewegung machen.

Schoffreep. f. Ein an beiden Enden zwischen zwonen Pfeilern oder Bäumen befestigtes Seil, in welchem sich eine Person setzt, und von andern in eine Bewegung hin und her gebracht wird. Man braucht auch die Reifen in

der Winde dazu. Davon ist das Verbum, Schoffreepen. Siff schoffreepen.

Scholl. f. nennen unsere Fischer ein seichtes Wasser, wo sie waten können.

Schon. Allschon. Wenn schonst. Coniunct. Obgleich. Wenn auch. Al würde se schon. Ob sie auch gleich. Wenn schonst dat is. Dem ungeachtet.

Schonen. v. Schonen. Verschonen. Sparen. In Acht nehmen. De kann sin Zug recht schonen. Der nimmt sein Zeug so in Acht, daß er es lange tragen kann.

Schonern. adi. Der mit seinen Kleidern gut haushält.

Schonfahrer. f. Eine besondere Greifswaldische alte HandlungsCompagnie für Schonen, von der nur, als Reliquien der vorigen Beliebungen übrig sind, daß sie die unter ihnen sterbenden zur Erde tragen.

Schoof. Schoov. f. Ein Bund des langen und besten Strohes, welches vornemlich zu den Dächern gebrauchet wird.

School. f. Die Schule. Die größte Schol, wird das Gymnasium in Stralsund, und die dazu gehörigen Gebäude genannt.

Schoor. f. Der Schoos. Die wordere Beugung etwa in der Mitte des menschlichen Körpers.

Fff 2

Der

Der Theil vom Kleide, der von dieser Beugung herabhänget. it. Die untere Ecke des Segels, daran es von einer Seite zur andern übergehlet wird.

Schoor-Fell. f. Das Schurzfell verschiedener Handwerker.

Schopen. f. Eine grosse Füllkelle der Brauer.

Schopen-Brüer. f. Die Brauer-Knechte, die ihre besondere Zunungen haben, und den Brauerey und Mälzern, für einen Lohn, behülflich sind.

Schoren. Schuren. Afschoren. v. Durch eine Scheidung theilen.

Schorf. f. Der Grind. He sitt as de Luus im Schorf. Er sitzt im Ueberfluß.

Schorfig. adi. Voll Grind. Een schorfig Kopp. Ein ausgeschlagener Kopf.

Schorfpogge. f. Eine Kröte.

Schorregeln. v. Mit Schärfe handhieren, und zu allen kleinen Obliegenheiten anhalten.

Schorsteen. Schofsteen. f. Die Feuermauer. He maakt de Mund to'm Schorsteen. Er rauchet beständig Toback.

Schorre. f. Eine Scharte. Jff will mine Schorte mit em uutwertten; Ich will mich mit ihm schlagen. cfr. Scharte.

Schofter. f. Der Schuster.

Schoftern. v. Das Schuster-Handwerk treiben. it. Im Brettspiel das so genannte Aus- und Ein-spielen. Infschoftern. Einzehren. Sein Vermögen bey einem Gewerbe zusehen.

Schott. f. Der Schoss. Contribution. it. Der Schuß. Een Schott Weges. Eine Weite, die man abschießen kann.

Schotten. f. Hermitzfahrende Land-Krämer.

Schottbook. f. Das Stadt-Buch. Bürger-Verzeichniß.

Schottbarl. f. Ein Hürden-Pfaal.

Schottrillien. v. Täfeln. Mit Eedern schottrillien. Jer. 22. v. 14. In der Barthschen Bibel.

Schorckell. f. Ein Schlag oder Klappe hinten am Fracht- oder Postwagen, worauf das im Wagen nicht Raum findende gepacktet wird.

Schorr-Könne. f. Die Rinne am Schorstein, wo derselbe ans Dach stößt.

Schorr-Spöle. f. Das Weber-Schifflein.

Schorve. f. Ein Haufen. Eine Menge; Kann vielleicht mit dem vorher angeführten Schoof, Schoov einerley seyn, ob es hier gleich in der Aussprache unterschieden wird; und eines anderen generis

generis ist. Ene Schowe Göße.
Ein Haufen Gänse. Ene Schowe
Winschen. Eine Menge
Leute.

Schowenweise. adv. Bey Hau-
fen.

Schower. f. Ein grosses Trink-
Geschirr. Pocal. Twe silber-
ne övergildete Schower, am
gewicht 14 mark lödigen Sil-
wers, 13 lod, 3 Quentin, schickte
die Stadt Stralsund dem Herzoge
Ernst Ludwig zum Hochzeit-
Geschenk.

Schraad. adi. u. adv. Quer über.
Schräge. Was viereckt gewesen,
und nach den gegen einander über-
stehenden Ecken durchschnitten ist.

Schraad-Dook. f. Ein dreckan-
tiger Halstuch des Frauenzim-
mers, deren zwey durch die Zer-
schneidung eines vierkantigen ent-
standen sind.

Schraad-Swiin. f. Ein kleines
Schwein.

Schrähen. v. Lachen un schra-
chen. Aus Frölichkeit überlaut
lachen.

Schrage. f. Ein Gestell auf vier
Füssen, deren zwene creuzweise
gegen einander stehen, so daß
zwischen ihren oberen Oeffnungen
etwas geleyet werden kann. Ene
Holt Schrage. Das Gestell,
worauf das Brennholz in klei-
ne Stücken gesäget wird. Be-

sonders werden hier die kleineren
Bettgestellen auf solchen Füssen,
die oben mit Leinwand bespannet
sind, Schragen genannt; wovon
das Wort auch eine Benennung
für ein jedes kleine Ruhebett ge-
worden ist.

Schrage. adi. u. adv. Knapp.
Kümmerlich. Dat was'ne schra-
ge Maltid. Es gieng dabey
knapp her. De Saad is schra-
ge upgaan. Die Saat stehet
schlecht. Schrage lewen. Küm-
merlich leben. An andren Orten
spricht man, Schrade.

Schrajeken. (der Ton auf je) v.
Laut unter einander schreien und
lachen.

Schramm. f. Ein kleiner Riß auf
der Haut von Nabeln, oder an-
dren spißigen Dingen. it. Klei-
ne Rißen auf metallenen Sachen,
insonderheit, die auf Tellern von
den Messern und Gabeln sich zei-
gen. De Teller hett veele
Schrammen.

Schrammen. v. Rißen. Die
Haut an einer Spitze verlesen.
Se hett sikk schrammet.

Schrammhans. f. Ein herumstrei-
fender Leute-Plakker.

Schramm-Schort. f. Ein Schuß,
der nur die Haut verleset.

Schrape. f. Ein Werkzeug, wo-
mit man etwas schabet, kratzet.
Eine Pferde-Striegel.

3ff 3

Schra

Schrapen. v. Schaben. Scharren. Kraßen. Köwen schrapen. Die äussere Haut mit dem Unrath von den Rüben abschaben. Geld tohope schrapen. Zusammen-scharren. Bey Kleinigkeiten zusammenbringen. Ich will dat uutschrapen. Ich will das wenige, was noch in der Schale oder Schüssel ist, mit dem Löffel zusammenbringen.

Schrapnäselen. f. Se hebben Schrapnäselen speelt. Sie haben sich getrahet.

Schreem. Schrege. adi. u. adv. Was von dem rechten Winkel abweicht. Schräge.

Schreif. f. Ein Verweis.

Schreck. Schrecken. Schrecklig. Wie im Hochdeutschen.

Schreckenberger. f. Heissen alte leichthaltige Silbergrösch.

Schrennen. v. Schräge schneiden oder theilen.

Schrenkeln. v. Heißt hier insonderheit: Einem, mit dem man sich fasset, ein Bein unterschlagen, daß er hinten über fallen muß.

Schrewe. (Schräge) f. Eine Linie. Richtschnur. Vorschrift. Dat is aver'n Schrewe. Das ist außerordentlich. Das gehet zu weit.

Schrewen. v. Sprechen, als wenn man schreyet. Im widrigen hellen und lauten Tone sprechen.

Schribbschraub. f. Eine Art Leinwand zu Tisch- und Handtüchern.

Schricht. Geschricht. f. Geschrey.

Schriden. v. Schreiten.

Schridd. f. Ein Schritt.

Schridd-Schoe. f. Die Eisen, die man unter die Füße bindet, sich auf dem Eise in schnellen Lauf fortzuschieben.

Schrijen. f. Schreyen. Ueberlaut rufen. Heulen. He schrijet, as wenn he up'n Speer stecke. Er heulet jämmerlich.

Schringen. v. Sagt man von leichten brennenden und stehenden Schmerzen, die von Verletzung der Haut entstehen. De Schramme schriint so. Der Riß von der Nadel schmerzet noch. De Voop möt em wol schringen, sagt man vom Riibe, wenn es die Ruthe bekommen hat.

Schriwen. v. Schreiben. Schriwen Schrift. Was mit der Feder geschrieben, nicht gedruckt ist. Wat schriift, dat bliov. Was man aufschreibt, kommt nicht in Vergessenheit.

Schriwer. f. Ein Schreiber. Secretair. it. Ein Aufseher und Rechnungsführer besonders vom Korn und Landgütern.

Schriwerij. f. Ein Schreibzimmer,

- mer, Conzelen. it. Ein unnützes Schreibwerk.
- Schrod.** **Schrood.** f. **Schroot.** Die kleinen Stücken von etwas, das zerschnitten oder auf andere Art getheilet ist. Insonderheit das in der Mühle nur einmal grob zermalmte Getraide. it. **Der Schieß-Hagel.** it. Das Gewicht nach dem Gehalt einer Münze. Na'm ollen Schrode. Nach alter Weise.
- Schroden.** v. **Schroten.** In Stücken theilen, schneiden. Das Korn auf der Mühle nur grob zermalmten. *Enen von dat Signige Schroden.* Jemand um sein Erbtheil bringen.
- Schroder.** f. Vormals ein Schneider.
- Schroderknecht.** f. Ein Schneider-Gesell.
- Schroder-loon.** f. Das Schneiderlohn für ein Kleid.
- Schrdoppen.** v. **Schrepsen.** Köpfe setzen.
- Schroien.** (Schreuen). v. Die Haut an heißen oder glühenden Dingen brennen und verletzen.
- Schrubbert.** f. Ein abgenutzter Besen.
- Schruff-Fatt.** f. Wird hier im Tarif von Berger-Waaren zum Maas genommen, und etwa zu 3 Tonnen gerechnet.
- Schruff-Tunne.** f. Ist die Hälfte vom Schruff-Fatt.
- Schrullen.** f. Rasende Einfälle. Toller Sinn. He frigt sine Schrullen. Ihm steigt der tolle Sinn auf.
- Schrumpel.** f. Eine Falte. Runzel im Gesicht. He tut sone Schrumpeln vorn Kopp. Er zieht den Vorkopf in Falten. Ihm stehet der Sinn nicht recht.
- Schrumpen.** **Schrumpeln.** v. **Einschrumpfen.** Die Glätte und Festigkeit verlieren.
- Schrumpelig.** adi. **Eingeschrumpft.** Runzlicht, wie die Haut alter Leute.
- Schrupel.** f. Der Scrupel.
- Schruwe.** f. Die Schraube.
- Schruwen.** v. **Schrauben.**
- Schubben.** v. **Scheuren.** Reiben. Siff schubben. Sich an etwas scheuren, das Jucken zu vertreiben. He schubbe siff. Er drehet und wendet sich. Er will in der Sache nicht gerne einen Schluß fassen.
- Schubbjakk.** f. Ein Scheltwort auf einen schlechten Menschen. Eigentlich, der sich läuse und Unrath vom Leibe scheuret. Ein Lumpenhund.
- Schuddel.** f. Ein unordentliches, herumlaufendes Weibsbild.
- Schuddern.** v. **Schaubern.** Für Frost zittern.

Schud

Schuddrig. adi. Frierend. Schau-
bernd.

Schüddeln. v. Schütteln. Ge-
schwinde hin und her bewegen.
Den Boom schüddeln. Den
Baum schütteln, daß das Obst
herabfalle.

Schüdden. v. Schütten. Aus-
schütten. Dat Koorn ut'n Sack
schüdden. Das Korn aus dem
Sack in ein anderes Gefäß, oder
auf dem Boden durch Umwen-
dung des Sackes fallen lassen.

Schüddköppen. v. Den Kopf
hin und her bewegen. Sich wun-
dern. Zweifelhast seyn. Nein
sagen.

Schüffel. f. Die Schaufel.

Schüffeln v. Schaufeln. Im
Dreck schüffeln. Im tiefen
Roth gehen.

Schülpern. f. Flüssige Dinge in
einem offenen Gefäße zu stark be-
wegen, daß etwas überläufet.

Schümen. v. Schäumen. Schaum
werfen, und den Schaum ab-
nehmen.

Schüm-Kelle. f. Der Schaum-
löffel.

Schüne. f. Die Scheune. Wenn
nu Magen Schün were! heißt
es bey Baur-Gelagen, wo viel
Essen aufgetragen wird.

Schün-Dele. f. Der freye Raum
in Scheunen vor den Fächern, auf
welchem das Korn-gedroschen wird

Schündöcher. f. Ein Drescher.
He frett as een Schündöcher,
sagt man von einem außerordent-
lich hungrigen Menschen.

Schünnen. Schünden. An-
schünden. v. Anreizen. Zu
Poffen und unerlaubten Dingen
verführen. He hert mi dat an-
schünnet. Er hat mich dazu ver-
führt. Vam Eede schünnen.
Vom Eide abhalten.

Schuppen. Schuppe. f. Der
Spaden. Die Schaufel.

Schüren. Schören. v. Scheuren.
Reiben. Verleßen. Von den Un-
reinigkeiten reinigen. Du magst
Bütten schüren, sagt man zu
einem, der untaugliche Dinge ge-
macht hat, oder etwas zu leisten
unternehmen will, wozu er nicht
taugt. *Sik schören.* Sich die
Haut verleßen, wund machen.
Dat schüret dat Land. Das ist
Landverderblich.

Schüt. f. Eine Schute.

Schüterhagen. f. Eine Strasse
und Revier in Greifswald, wo
ehemals die Schuten angelegt
haben.

Schürt. Schütte. f. Der Schüge.
Mitbruder der Schügen-Com-
pagnie. it. Vormals: Ein Ein-
spänniger.

Schürt. f. Eine Anlage auf Flüs-
sen und Bächen, wodurch das
Wasser, welches Mühlen treiben
soll,

fohl, bis zu einer gewissen Höhe
gestauret wird, ehe es darüber
weggehen kann.

Schütting. f. Heißt in dem Rüg.
Landgebr. die Schützen-Compa-
gnie der Stadt Bergen. Das
Wort wird aber auch im gemei-
nem Verstande für Zusammen-
künfte der Gilden gebraucht und
scheinet einen Ausschuß derselben
anzudeuten, der Vorkommenhei-
ten untersuchen und entscheiden
muß. Auch soll eine öffentliche
Wein- oder Bier-Schenke dar-
unter verstanden werden.

Schürtpanden. v. Sikk Schütt-
panden. Sich eigenmächtig für
etwe Schuldforderung durch Zu-
rückhaltung andrer Dinge schad-
los halten.

Schürwer. f. Ein Schieber oder
Kegel vor Thüren. Taben, die
vor Fenstern oder anderen Oeff-
nungen geschoben werden. it.
Ein Keil der einen Kärren oder
sonst was schiebt. Praam. Schü-
wer. Man nennt auch den einen
Schürwer, der sich von andren
ausbärden läßet, was sie nicht
thun wollen. Er hebben an em
enen goden Schürwer.

Schuse. f. Ein Schimpfwort auf
einen schlechten Menschen, der
sich gegen wichtiger Leute etwas
herausnehmen will.

Schui. Schufe. Schuwe. Schü-
we. f. Die Scheu. Furcht.

Schuj. adi. Schen. Schüchtern.
De Veerde waren Schuj. Die
Pferde werden für etwas scheue,
und kommen aus ihrer Fassung.

Schujels. f. Ein ausgestelltes
Ding in Gärten, was die Vögel
wegschüchtern soll. it. Ein häß-
liches Weibesbild, das Leute
scheu für sich macht.

Schujen. v. Scheuen. Scheu
machen.

Schuld. f. Die Ursache zu einem
angerichteten Uebel. Ein Verse-
hen, Verbrechen. it. Was man
an andere zu bezahlen hat.

Schuldigen. v. Anklagen.

Schuldlöste. f. Bürgschaft für
Schuld.

Schulen. v. Nicht aus offenen
Augen sehen. Nicht gesehen seyn
wollen. Sich verstecken. Schu-
lett gaath, sagt man von Kin-
dern, wenn sie ohne Vorwissen
der Eltern die Schule vorbege-
hen. He schulede hier vörbi. Er
gieng so, als wenn er nicht gese-
hen seyn wollte.

Schullen. f. Eine Art Fische, die
an der Luft getrocknet hieher kom-
men, und von den Flundern oder
Butten nur an Größe unterschie-
den sind.

Schuller. f. Die Schulter. Den
für se krum über de Schullern
an. Sie sieht ihn ganz verächt-
lich an.

Sgg

Schul

Schulterband. f. Achselband.
Schullerküssen. f. Das Kopfkissen bey Betten.
Schulpen. f. Die Schalen verschiedener Fischarten, Krebse, Muscheln u. a.
Schulsch. Schulsch. adi. und adv. Der sich zu verbergen weiß. laurend. He sūt so schulsch ut. Er siehet nicht offen aus den Augen
Schulze. f. Der Schulz in einem Dorf, Vormals, ein Dorfrichter.
Schulzwinkel. f. Ein Ort, wo man verborgen seyn will.
Schum. Schuum. f. Der Schaum.
Schummel. f. Ein Schimpfwort auf eine Frauensperson, die nachlässig angezogen und unmanierlich ist.
Schummeln. v. Drückt den Gang einer solchen Person aus.
Schummelig. adi. u. adv. Schlecht im Anzuge und Anstand.
Schummer. adi. Etwas dunkel. Dat ward all schummer. Es fängt schon an, dunkel zu werden. Im schummern sitzen. Den Anfang des Abends zubringen, ohne Licht anzuzünden.
Schupp. Schupps. f. Ein Stoß, mit dem man etwas von der Stelle schiebet. He gaw einen Schupps. Er stieß ihn weg.

Schupp. f. Eine Fisch- Art.
Schuppen. v. Zurückhalten, wehren. He schuppt mit Händen an Jöten. Er suchte mit aller seiner Macht, ihn zurückzuhalten.
Schuren. f. Schoren.
Schurt. f. Ein Schimpfwort auf einen nachlässigen und pflichtvergessenen Menschen.
Schurren. v. Drückt das Getöse aus, welches das Scheuren auf dem Erdboden macht, es sey mit den Füßen, oder andern Dingen, die fortgeschoben werden. Mit den Jöten schurren. Mit'n Stööl schurren. Man braucht das Wort auch von einem, der langsam und schleppend geht. Daher die Redensart, he is nu affschurret, von einem alten kümmerlichen Menschen gebraucht wird, der endlich gestorben ist.
Schure. f. Ein Schimpfwort auf eine unzüchtige Frauensperson. De lose Schüte. De olle Loopschüte.
Schuur. f. Ein Schaur. Verdeck. Eine dunkle Regen- und Wetterwolke über uns. it. Eine gerunzelte Stirn. Ein saures Gesicht. He tüt so'n Schuur vör'n Kopf.
Schurven. v. Schieben. Sät wo he schüfft, sagt man auch von einem, der im Gehen den selbst voraus hält, als wenn er einen Karren schiebt.

Schur

Schind-Karre. f. Eine Schieb-Karre.

Schurw-Lade. f. Eine Schieb-Lade.

Schurwstaken. f. Eine Schieb-stange.

Schurwstool. f. Upn Schurwstool siten. In Gefahr seyn, gestürzt zu werden.

Schurwout. f. Eine Art großer Nachteulen. Se geet as een Schurwout. Sie hat sich das Kopfzeug Eulenmäßig aufgesetzt. Man sagt auch: Se geet as 'ne Ule.

Se. pron. Sie. He un Se. Er und sie. Es ist auch der plural.

Se. Imgl. wird es als ein Subst. gebraucht, so wie He. De Se. Das Weibchen, besonders von Vögeln. De He, un de Se. Das Männchen und Weibchen.

Secret. f. Das Siegel. Geheime Siegel. Zest, Abtritt. Geheimes Gemach.

Sedder. Sadder. part. Seit. Sedder her. Seither. Sedder Ostern. Seit Ostern.

Sede. f. Die Stätte. Wohnhaft. Na erem allen sede. Nach ihrer alten Weise.

Seden. v. Sieden. Kochen. Et südd all. Es kocht schon. Mit dem Worte wird auch die alte Todesstrafe ausgedruckt. In D seden.

Sedig. adi. Sittsam. Ehrbar.

See. f. Das Meer. Die See. ii. Der See.

Sea-breev. f. Ein Schifferpaß.

Seed-Zering. f. Ausgefischt'r Pöfel-Heering, der gekocht wird.

Sees-Haan. f. Eine Art wilder Enten.

Seek. adi. Krank. Siech.

Seekhuus. f. Ein Hospital. Krankenhaus.

Seel. f. Das Seil. f. Säl. Enem dat Seelken äwer de Oren teen.

Einen durch list und Schmeicheln zu etwas bringen. it. Die gedrehten Korn-Halmen, womit die Garben gebunden werden.

Seel. Seele. Zek. f. Die Seele.

Min Seelken. Min leev Seelken. Min'old Seelken. Minr

Seelens Kind. Sind järtliche Benennungen unter Eheleute,

Kinder, Freunde. **Miner Seel**

nig. Bi miner armen Seel. Ein Fluch mit Verwünschung seiner Seele. As em sine Sele

un ere leev is. So lieb ihm leben und Ehre ist. Eine Seele

to'm Dövel sweren. Einen falschen Eid thun. Een Kind

as'ne Seel. Ein sehr frommes, stilles Kind. Dat geet mi in

de Seel na. Es geht mir herzlich nahe. Hier is keen Seelen

Minsch; Hier ist niemand. Wat is bi de Seel. Hebb.

- Das letzte und beste, was ich noch aufgehoben habe.
- Seelen-manerfche.** f. Alte Weiber, die in päpstlichen Zeiten mit Rufen auf den Gassen zu den Seelen-Messen einluden.
- Selig.** adi. u. adv. Selig. Glückselig. it. Verstorben. Mein Väter seliger. Mein verstorbener Vater. Das Wort wird auch für Besoffene gebraucht. He was so selig.
- Seel-Licht.** f. Ein Opfer-licht zu Seelmessen für einen Verstorbenen.
- Seeltagen.** v. In den letzten Tagen li. gen.
- Seem.** f. Der Seim.
- Seem-Honig.** f. Ausgebrachter Honig.
- Seernig.** adi. Wird von flüssigen Dingen gesagt, die etwas dick und an einander hangend im Fließen sind, wie Honig, Mehlbrey u. a.
- Seen.** v. Sehen. Seen geet vör't Seggen. Was man selbst gesehen hat, läßt man sich nicht abstreiten. Du fast man seen. Sü man to! Drob-Formeln. Sü mal. Siehe her. Sü dat sü! Ein Ausruf, den man bey Bewunderungen höret. Wi willen seen. Vielleicht. He deet as süstu mi oof wol. Er ist keck und nimmt sich viel heraus
- Serr.** adv. Sehr Een serr Kerl. Ein tüchtiger Kerl.
- Seffeken. Soffeken.** Der Name Sophia.
- Segel.** Zbegel. Ingbezegel. f. Das Siegel. Inseigel. Ist wil di dor Segel un Brevve up gewen. Ich will dir dafür sicher seyn.
- Segel.** f. Ein Schiffs-Segel.
- Segelatsie.** f. Die Schifffahrt. See-Handlung.
- Segelgaarn.** f. Bindfaden.
- Segeln.** v. Segeln, und Siegeln.
- Segel-Neijer.** f. Der Segelmacher.
- Segelrede.** adi. Segelfertig.
- Segen.** f. Der Segen, Gades Segen van Góren. Gades Segen van Fiff. Viele Kinder. Viele Fische. He gink vör den Segen weg. Er blieb nicht in der Kirche, bis der Gottesdienst zu Ende war.
- Segenspraken.** v. Aberglaubisch mit dem Segen verfahren, wie die alten Weiber bey vermeinten Heilungen der Krankheiten.
- Segnen.** v. Segnen. God segn' uns! Eine Bewunderungs-Formel, wenn man etwas für sehr viel, reichlich und überflüssig hält. He kriigde un segnedede siff. Er war für Verwunderung auffer sich.
- Segge.** f. Die Sage. Meinung. Ein Märchen. Dat is so'ne Segge.

Segge. Das ist ein ungegründetes Fürgeben.

Seggen. v. Sagen. imperf. **Iff** seide. Ich sagte. Dat hett niks to seggen. Du darfst dich nicht fürchten. Es wird nicht so übel werden. Hestu wat up mi to seggen? Kannst du mir Fehler vorrücken? **Iff** laas dat ungesagt. Ich kann mich irren. Du warst et em recht seggen. Nach dir wird er nicht fragen. Dat woll iff vol seggen. Ist ein gewöhnlicher Ausdruck, wenn ein anderer versichert, daß geschehen sey, was man befohlen hat. Dat will wat seggen. Das ist von Bedeutung. Darum seggt man. Das ist doch sonderbar. Dat is een to seggen, un twee to verstaan. Man muß das nicht so nach den Worten nehmen.

Seggend. f. Rede. Ruf. Gerücht. Dat was groot seggend van. Davon ward überall geredet. Das machte ein grosses Aufsehen.
Segger. Ursegger. f. Der Urheber einer Sage. **Iff** weet mi nen Ursegger. Ich kann den nennen, von dem ich es gehört habe.

Sei. Seif. f. Die Treber. Was von dem Malz beim Brauen zurückbleibt.

Sei-Söge. f. Ein Scheltwort auf eine schmutzige Magd.

Seis-tuur. f. Sagt man von einer widrigen Bitterkeit oder Säure des Biers.

Seier. Seiger. f. Der Uhrweiser. **Seigers zwölf.** Um zwölf Uhr.

Seisse. f. Die Sense. Eine Seisse in enes andern koorn fetten. Einem andern in seine Gerechtsame greifen.

Settel. f. Ein Band-Riem.

Sel. Sele. f. Das Fett von See-Hunden.

Sel-Hund. f. Ein See-Hund.

Sell. f. Im hönischen Verstande.

Ein Gesell. Junger Mensch.

Du bist mi de rechte Sell. Et is nog een lutt Sell.

Sellen. adv. Selten. Nicht oft.

Sellen. Sellern. v. Bey Kleinigkeiten verkaufen. Tröbeln. Hötern.

Sell-Bänt. f. Ein Bestell für die Höker, zur Aussetzung ihrer kleinen Waaren.

Seller. Sellersche. Sellarwiif. f. Aufkäufer und Aufkäuferinnen, welche die Waaren wieder bey Kleinigkeiten in den Häusern verkaufen.

Sellrecht. .adi. Wird vom weichen Holz gesagt, das zur Nutzung genugsam gewachsen ist.

Sellschop. f. Die Gesellschaft. Sellschop doon. Gesellschaft leisten. Schipper. Sellschop

899 3

heist

- heißt in Strassund das Haus, in welchem die Schiffer ihre Junung haben.
- Sell-Liid.** f. Die Verkaufzeit der Sträuche und kleinen Holzes in den Waldungen.
- Semel.** (Sämel). **Semmel.** f. Kleines Weizenbrod.
- Semp.** f. Der Senf. Enen langen Semp maken. Eine weitläufige Anrede halten. Dat kreeg de drüdde nig Semp van. Das Gericht war zu klein für die Gesellschaft. De will eren Semp ook mit togewen. Sie will auch misprechen. Semp up'n Titten smeren. Einem etwas verkleiden.
- Sempschötrel.** f. Ein Senfnapf. Ogen as Sempschötteln. Große Augen.
- Sendebaden.** f. Abgeschickte vom Landesherren, oder von einer Commune.
- Senke.** f. Eine tiefe Schlamm-
pfüze. Tor Senke fören. Mit Pferden und Wagen in einer Pfüze stehen bleiben.
- Sepe.** f. Die Seife.
- Sepen.** v. Mit Seife beschmieren.
- Seren.** Serigen. v. Verlesen. Verwunden.
- Seringe.** f. Eine Wunde.
- Sete.** (Säte), **Gesete.** f. Sitz. Gefes.
- Sette.** f. Setting.

- Settel-Liid.** f. Die Zeit, da das Wild die Jungen wirft.
- Setten.** v. **Sezen.** Stellen. Verordnen. **Siff setten.** Niedersehen auf einem Scubl. it. Eine eigene Nahrung anfangen. it. Sich vergleichen. it. Zu Boden fallen, als das Unreine in flüssigen Dingen. He maakt een settet Recht darmit. Er meinet, es muß so seyn. Einen Kopf darup setten. Eigenhan in einer Sache beweisen. Enen fetten lassen. Einen ins Gefängniß bringen lassen. Köppe setten. Schröpfen. Dar settet et wat. Da glebt es Verweise oder Schläge. **Siff mit enem fetten.** Einen Vergleich treffen. **Dat Hoon setten.** Ihm die Eyer zum Ausbrüten liegen lassen.
- Setter.** f. Der Setzer in der Druckerey. **Setters** nennet man auch: Junge Knaben, die noch im Anwachs sind.
- Setting.** **Sette.** f. Eine Ordnung, Säzung. Rolle der Handwerker.
- Settlink.** f. Ein aus der Baumschule verfehter junger Baum. it. Der Befas von jungen Fischen in einen Teich.
- Settnagel.** f. Das Zeichen der Böttcher auf den von ihnen gemachten Tonnen und andren Gefäßen.
- Settrecht.**

Serrecht. f. Eine Gerechtsam. Du fallst dar kein Serrecht ut maken. Es soll aus dem, was aus gutem Willen geschieht, keine Gerechtsame werden.

Ser-Schipper. f. Ein Seefahrer, der für einen Schiffer um Lohn die Reisen mit dessen Schiffe thut.

Serwe. (Säwe). f. Ein Sieb.

Serwen. Söwen. (Säwen). Die Zahl Sieben. De söwen Tide. Die Fasten.

Serwend. adi. Der siebende. Mit sewender hand. Mit sieben Zungen.

Serventsejen. Siebzehn.

Serwentig. Siebenzig.

Serwen Kerel-Beer. f. Das beste und stärkste Bier von einem Gebraue.

Serwer. f. Der Geiser. Spelchel.

Serwerbard. f. Dem der Geiser aus dem Munde fällt.

Serwern. v. Den Geiser aus dem Munde fallen lassen, wie die Kinder.

Sibeln. v. Ländeln. Zierlich-thun.

Sibelke. f. Eine Ländlerin, Eine verkehrte Person.

Sibrelinge. f. Eine Art Aepfel.

Sigr. l. Io sichte krigen. Zu sehen bekommen.

Sichren. v. Durchs Sieb laufen lassen. Sighted Mehl. Feines Mehl.

Sicheltich. adi. Was man sehen kann.

Sid. Süd. adi. u. adv. Niedrig. Een siid Stool. Ein niedriger Stuhl. Siid Water. Niedriges Wasser. Dat siidste Rechr. Die untere Gerichtsbarkeit.

Side. l. Die Seide. Dar ward he kene Side bi spinnen. Davon wird er keinen Vortheil haben.

Side. Süd. f. Die Seite des Leibes und anderer Dinge. Sitt up de fule Side leggen. Faul werden. Enem de wote Side astopen. Einen durch Bitten zu etwas bewegen. Ene Side Speck. Das fettere Fleisch, was längst den Seiten eines Schweines sitzt. Bi de Süd bringen. Begräumen. He is up mine Siid. Er hält es mit mir. In siner side. An seiner Stelle. De Pamerische Side, nennen die Schiffer den Theil der Ostsee, an welchen Pommern gränzet.

Siden. v. Verringern. Verkürzen.

Siden. adi. Von Seide gemacht.

Siden-Tüg. f. Seiden-Beug.

Sider. part. Seit. cfr. Sedder.

Sijen. v. Seihen. Flüssigkeiten durch ein Tuch laufen lassen.

Siin. pron. Sein. Sinna. Das Seinige. Dem et siin is. Dem es zugehöret.

Sün.

Sijn. Syn. Das Verbum. Seyn.
Dessen Abänderungen sind: prael.
Ick bin. Du büst. He is. Wi,
ii, se sijn. imp. Ick was, du
werent. He was. Wi, ii, se
weren. perf. Ick bin weest.
plusq Ick was weest. fut. Ick
war sijn. imperat. Et edder
Wes. Weset.

Sil. l. Ein kleiner Fisch-Teich.
Ein Born.

Sinde. f. Das Gesinde.

Sindekloot. l. Ein vormaliges ge-
ringes Seidenzeug. Seidenflor.

Singen. Wie im Hochdeutschen.

Singen. it. In einem singen-
den Ton sprechen. Als de Ollen
singen, leren de Jungen sprin-
gen. Was die Alten thun, ma-
chen die Jungen gerne nach. Ick
hebb dar ren Vaalken van
singen hört. Ich habe von dem
Geheimniß etwas erfahren.

Sinken. v. Untergehen, besonders
im Wasser. He sūt em lewer
sinken as fieten. Er gönnt ihm
alles böse. Sinkende Nacht.
Späte Nacht.

Sinn. l. Der Sinn. Gemüth.

Berstand. Ick dacht in minem

Sinn. Ich dachte bey mir selbst.

So Sinnen nehmen. Empfin-

ding von einer Sache haben. De

dulle Sinn. Die böse Laune.

Sinnig. adi. u. adv. Bedachtsam.

Nachdentlich. Vernünftig. Een

sinnig Mensch. Ein stiller ver-
nünftiger Mensch.

Sinnlings. par. Sinnlings un-
blindings. Dessenlich und ins-
geheim.

Sipen. v. Sagt man, wenn dich-
te Dinge nach und nach die dar-
in verschlossenen Feuchtigkeiten
durchlassen.

Sitcen. v. Sitzen. Versammlung
haben. Im sittenden Raad.

In der Reichsversammlung. it.

Angesessen seyn. Wohnen. Se

hett nemen sittenden Eers. Sie

kann nicht stille sitzen. Sacht

sitten. In guten Wolfstande seyn.

Dat Hoon sitt. Es brüet Eier

aus. He hett se sitten laten. Er

ist von ihr gelaufen. Dat will

nig sitten. Das Zeug will sich

nicht in die gehörige Form brin-

gen l. ssen. Dat Kneed sitt nig.

Es passet nicht. Es ist unschick-

lich gemacht. Dat lettst du wol

sitten. Du taugst nicht, es ab-

zunehmen. Dat Geld sitt dar

so dick nig. Die Mittel sind da

so groß nicht. Dat will se nig

up sikk sitten laten. Sie will

sich vertheidigen und Genugthu-

ung haben. De Mann höst

sittende Gäste. Er hat eine

Schenke. Ick sitt, ick sitt. Ein

bekanntes Kinderspiel. Dar sitt

et em. Da ist der rechte Flecken.

Da muß man die Sache angreifen.

Sitte

Sitt-Fleesch. f. He hett neen Sitt-Fleesch. Er ist nicht zu Arbeten im Sigen aufgelegt.

Sittel-Goos. f. Eine Gans, die Eyer ausbrütet. it. Ein Schimpfwort auf eine Person, die den Besuch zu lang macht.

Sittel-Schott. f. Eine jährliche Abgift der Hausleute in einem Katen, oder Acker, bey dem Wegziehen von einem Orte, an die Gerichtsherrschaft die sie verlassen.

Slaan. v. Schlagen. *Iff slaa, du sleift. imp. Iff sloog. perf. Iff hebb slagen.* Das Wort ist von gleichem und eben so weitläufigen und vielfachen Gebrauch, wie das Hochdeutsche. *Slag slaa mi!* Ein alter Pommerscher Fluch. *Siff mit sinen Worten slaan.* Sich selbst widersprechen. *Wege slaan.* Neue Wege machen.

Slaand. f. Schlägeren.

Slaap. f. Der Schlaf. *Dat kanstu wolk im Slaap doon.* Dazu gehöret keine grosse Munterkeit und Nachdenken. *Een Doden-Slaap.* Ein tiefer Schlaf, aus welchem einer schwer zu ermuntern ist.

Slaapen. v. Schlafen. Wird hier so abgeändert: *du sloppt. He sloppt. imp. Iff sleep. Et slapen nig alle, de de Ogen to hebden.* Mancher horchet nur,

wenn man meynet, daß er schläft. *Laat dat slaapen.* Sprich nicht weiter davon. *De Verrader sloppt nig.* Es wird alles gar zu leicht verrathen. *Slaapt sund.* Schlafet gesund; ein Wunsch bey dem Abend-Abschied. *Slaapen, wird auch von krampfhafsten Empfindungen gesaget. De Foot sloppt mi.*

Slaap-Müze. f. Die Nacht-Müze. it. Ein träger unentschlüssener Mensch.

Slaap-Rokk. f. Eine häusliche lange und weite Männer-Tracht.

Slaap-Gräde. f. Nachtlager. Nacht-Quartier.

Slaapsund. f. Du olle Slaapsund. Ein Scheltwort auf einen immer schläfrigen, unbrauchbaren Menschen, der zu nichts zu ermuntern ist.

Slabben. v. Drückt den Ton aus, den die Hunde im Wasser machen, wenn sie saufen. *Slabben. Siff beslabben.* Beym essen oder trinken etwas aufs Kleid fallen lassen.

Slabbern. v. Die Worte zu geschwinde aus dem Munde stossen, im sprechen, oder lauten lesen.

Slabb-Tasche. f. Das Tuch, das den Kindern unterm Kinn gesteket wird, daß sie bey dem essen die Kleider nicht besudeln.

Sff

Slach,

- Slachten.** Slagten. v. Schlachten. it. N. charten. De Junge slachtet na'me Vader. Er artet dem Vater nach.
- Slachter.** f. Ein Fleischer. Knochenhauer.
- Sladdern.** v. Plaubern. Unnützes Geräusch machen.
- Sladder-Muul.** Sladdertafche. f. Ein plauderndes geschwätziges Weibsbild.
- Sladod.** f. Aus einer Verlesung der Buchstaben in Soldat nennet man im Scherz die Kriegerleute so.
- Sladrup** (schlage darauf) wird spaßweise zu einem Nennworte gemacht. Bruun un blaag sladrup. Prügel. Schläge.
- Släger.** f. Der etwas schlägt. it. Ein hölzerner Schlägel.
- Släp.** f. Eine Schleppe am Kleide. it. Ein Gefolge von vielen Leuten hinter einem vornehmen Herrn.
- Släpen.** v. Schleppen. Mit Mühe ziehen. Lasten tragen. Släpen gaan. In los hangenden langen Kleidern gehen. Mit de Bören släpen. Die Kinder tragen und bey sich her leiten.
- Släp-Arfren.** f. Die Erbsen, die in den Schalen so gegessen werden, daß man sie durch den Mund streifet und das stenglichte herausziehet.
- Släp-Katten.** f. Dünne Uchter

von dem schlechtesten Talge, zum herumlaufen bey häuslichen Geschäften.

- Släpfe.** Släpdarm. Släplise. Släpsack. Släptrasche. f. Sind Schimpf-Namen auf eine Frauensperson, die nachlässig und in schleppenden Kleidern bey der Arbeit einhertritt.
- Slätsch.** adi. Een slätsch Minsch. Ein guter, umgänglicher, ungestümster Mensch.
- Släfitgen.** f. Die Flügel. Eien vi de Släfitgen kriegen. Einen zu fassen bekommen.
- Slag.** f. Ein Schlag, in allen Bedeutungen die das Hochdeut. Wort hat. Ausser dem ist hier noch folgendes, was den hiesigen Gebrauch des Worts, oder besondere Redensarten angehet, zu bemerken. Släge heissen hier auch, die Eintheilungen des tragbaren Ackers bey einem Landgute. Dat Good liggt in dree Slägen. Das Gut ist in drey Feldstücken abgetheilet, davon wechselsweise zwey tragen, und das dritte zur Brache lieget. Braak-Slag. Der Theil des Feldes, welcher brach lieget. Winter-Slag. Der Theil, worin in dem Jahre die Winterfaat fällt. Sommer-Slag. Der Theil für die Sommer-Saat. Släge. Slage. Slage un Spore. In dieser Redens-

densart des Rüg. Landgebr. sind Slage die sichtbaren Eindrücke des Hufs von Pferden in einem weichen Erdbreich, Morast, Schnee: Spore aber die Fußstapfen von einem Menschen. Du Slag! Ein Scheltwort, und Slag slaami, der alte Pommersche Fluch, sind wol von der Bedeutung des Wortes, da es die Krankheit, den Schlag oder Schlagfluß andeuter. Slag hollen, ist ein gewöhnlicher Ausdruck beym Essen und trinken. Du moost Slag hollen. Du mußt zu gleichen Theilen mitessen, mittrinken; Glas um Glas. Die Lebensart drückt eigentlich die gleichen Wechsel-Schläge bey den Arbeiten der Grobschmiede, Drescher u. a. aus. Dat sitt as'n Slag an't Dor, heißt es von Kleidungsstücken, wenn sie schief und unschicklich angeleget sind. He küunt up'n Slag. Er nimmt den Glockenschlag genau in Acht. Raven twölf Slagen. Nach zwölf Uhr. To teijen Slagen. Gegen zehn Uhr. Lerwer giv mi enen Slag an den Hals, heißt es, wenn man jemand seine Unzufriedenheit mit dessen Wirte, Fürsäg, oder Handlungen zu erkennen geben will. Dat blivt bi'me allen Slage. Es geht nach der alten Art. Een good Slag Keerls.

Ein ordentlicher, ehrlicher Mensch. Slage heißen auch die Thüren am Wagen, imgleichen, die Theile von andern Thüren und Pforten, die der Länge nach, oder quer über getheilet sind.

Slag-Boom. f. Ein langes Holzstück, das auf- und niedergelassen werden kann, und die Breite eines Weges schliesset, so daß, ohne es zu öffnen, nicht weiter gefahren oder geritten werden kann.

Slag-Brügge. f. Eine Brücke über einem Fluß, die aufgeschlagen wird, wenn sie einem Boot oder Kahn an der Fahrt hinderlich ist.

Slag-Zund. f. Ein pöbelhaftes Scheltwort im Eifer.

Slag-Regen. f. Plagregen.

Slag-Sweerd. f. De hett een Muul as een Slag-Sweerd. Er stößt scharfe und heftige Worte aus.

Slagg. (mit weichem S) f. Feuchter Nebel. Regen.

Slaggen. v. Et regnet un slagget. Es ist naß Wetter.

Slaggerig. adi. Slaggerig Weder, Feuchtes und regnigtes Wetter.

Slaggen. f. Schlachten.

Slagting. Slagt. f. Eine Feldschlacht. it. Schlägeren.

Slaktern. v. Wackeln. Los hangen. Sich hin und her bewegen. Hh 2 De

De Wagen flakkert. Er fällt auf unebenen Wegen von einer Seite zur andern. **Wat flakkert juw dar?** fragt man, wenn Bänder oder andere Stücken an den Kleidungen, die fest gemacht seyn sollen, los und beweglich hangen.

Slampamp. f. Ein ekelhaftes Gemenge in Speisen. **Ikk kann den Slampamp nig eten.** Mich ekelet für dies schlechte Gemenge.

Slampampen. v. Allerhand schlechte Sachen zu einer Speise zusammenrühren. In alten Schriften findet man beide vorstehende Worte auch für grosse und übermäßige Anrichtungen und Verschwendungen mit Schmausen gebraucht. **Dat was mal een Slampamp.** Das helffe ich einen verschwenderischen Schmaus.

Slange. f. Die Schlange. **it.** Die lange lederne Röhre an einer Spritze, die sich in die Höhe und nach allen Seiten lenken und richten läffet. **it.** Eine alte Art Beschützes, **Slangen un halfslangen.**

Slapp. adi. Schlaff. Was nicht steif oder gespannt ist. **Hangend.** **Slappe Boste.** Hangende Bruste. **Dat maakt den Büdel slapp.** Das nimmt viel Geld weg.

Slappen. **Upslappen.** v. Durch

Nachlässigkeit verderben. **Er slappet veel Tug up.** Sie nimt ihre Kleidungsstücke nicht in Acht, und verträget daher viel.

Slapperment. **Poz Slapperment!** Ein Ausruf bey grosser Bewunderung, oder heftigem Verdruß.

Slapps. f. Ein nachlässiger ungeschicklicher junger Mensch.

Slarpen. f. Alte verbrauchte Schuhe oder Pantoffeln, in die man blos eintritt, ohne daß man einen festen Schritt darin thun kann.

Slarpen. v. In alten Pantoffeln von einer Stelle zur andern hinscharren.

Slave. f. Ein Slave. Ein zur Festungs-Arbeit verurtheilter.

Slaven. v. Schwere Arbeit thun.

Slavertij. f. Die schwere Arbeit, wozu Mißethäter verurtheilt werden.

Slechr. f. Geschlecht. Familie.

Slede. **Sleden.** (Slaven). f. Der Schlitten. Im Sleden führen. **Winter-Lustfahrten auf Schlitten anstellen.**

Slee. f. Schwarzdorn, Schlehdorn, und die Frucht davon.

Sleet. f. Junges Holz, so wie es in Ställen und Zimmern auf dem Lande zur Belegung der Balken gebraucht wird, daß Heu, Stroh, Garben

Gurben darauf lustig liegen können.

Slak. (Slak). f. Ein Schlich. Eine lustige Anlage.

Slakern. v. Naschen.

Slakkerijen. f. Naschwerk. Was nicht zur Sättigung ist.

Slender. Slenderjaan. f. Alte Gewohnheiten, darauf im gemeinen Leben fest und steif gehalten wird; insonderheit der Stilis Curiae ben Berichten. Dat is de olle Slender. Dat geet na'm ollen Slenderjaan. Das muß nach der alten Weise so seyn.

Slender. Slenter. f. Ein bequemer Rock des Frauenzimmers, zum Ueberwerfen über andere Kleidung, beym Spasierengehen.

Slendern. Slentern. v. Müßig geben. Spasieren.

Slenge. Slente. f. Die Schleuder.

Slengeln. v. Theile von Fäden oder Bändern in einander schlängen.

Slengels. f. Die Einfassung um Brunnen, Kellern und andern Öffnungen.

Slengen. v. Schleudern.

Slent. Slente. f. Eine unebene Tiefe in Wegen. Die Einfassung um Brunnen oder andern Tiefen. it. Eine Art Schleudern, da in einem schwanken Stock eine Spalte geschnitten, und darin geklem-

te Steine weggeschleudert werden.

Sleper. f. Ein Schläfer.

Sleprig. f. Schläfrig.

Slete. f. Abnutzung durch den Gebrauch.

Sleten. (Släten). Verpletten. adi. Abgenutzt. Verbraucht.

Sleuse. f. Ein zusammengeschlungener Band.

Slicht. adi. u. adv. Schlecht. Untermengt. Geringe. Uebel. Elend.

Slicht um recht. Arm und ehrlich. Ungekünstelt und rechtschaffen. He is man van slichten Lüden. Er ist von geringer Abkunft. Se truret mit slicht Linnen. Sie trägt der Trauer wegen keine Spitzen. He is man een slicht Buur, äwveest rijk. Er ist nichts weiter als ein Buur, hat aber Geld. In slichten Gelde. In leichter geringhaltiger Münze. Et weren slichte Tiden. Die Zeiten waren nahrlos. Een slicht Keerl. Ein Mensch von böser und niederträchtiger Gesinnung. De Kranke is seer slicht. Er ist in elenden Umständen. Se tuuschen slicht um slicht. Bey dem Tausch giebt keiner von beiden etwas zu. Een slicht Unrecht. Ein Vergehen, worauf nur die geringste Strafe gesetzt ist. Dat ward slicht afflopen. Die Sache wird ein übles Ende

nehmen.

hbb 3

nehmen.

nehmen.

nehmen.

nehmen.

nehmen.

nehmen. Slichte worde. Harte Reden. Scheltworte.
Slichte. f. Der Kleister, den die Weber zur Stärkung des Garns oder der Scherung brauchen.
Slichts. adv. Ohne Umschweife und Bedingungen.
Slidderken. v. Auf glattem Eise gleitschen. cfr. Gladderken.
Slidderm. f. Die vorne hoch stehende Bäume, auf welche der Schlitten fortgleischet.
Slidderladder. f. Ein unnützes Gewäsch.
Slizolder. f. Die geklobten Holzstücke zum Boden über Kammermern oder Ställe in Bauerhäusern.
Sliz. f. Der Fisch, Schlei.
Slim. f. Der Schleim.
Sliken. v. Schleichen. Heimlich und ohne Geräusch gehen. Heimliche Ränke haben.
Sliter. f. Ein Schleicher. Dat is een Sliter. Der ist ein listiger Fuchs. Er läßt seine Anlagen nicht merken.
Slimm. adi. Schlimm. Uebel. it. Scharf. Schlaue. De Herrschop is slimm, sagt das Gefinde, wenn sie scharf und genau auf Ordnung hält. De is mi tv slimm. Der ist mir zu schlaue.
Slimme Nabers. Unverträgliche Nachbarn.
Slinken. v. Wird von einem Teig

gefaget, der, nachdem er in die Höhe gegangen, wieder dichter zusammenfällt.
Slintkisten. v. Müßig herumgeh'n.
Slintkister. f. Ein Müßiggänger.
Slipen. v. Schleifen. Scharf machen.
Sliper. f. Der Schleifer. Scheeren-sliper.
Slipig. adi. Wird vom Teige und Gebäckenen gefaget, das nicht ausgebacken ist.
Slipsteen. f. Der Schleifstein.
Slippe. f. Ein Zipfel vom Rock, Schürze. Enen bi de Slippe krigen. Einen beym Zipfel erhaschen.
Slippen. v. Entzwischen. Slippen laten. Laufen lassen.
Slirken. v. Einschleusen. Trinken. Saufen.
Sliten. v. Verschleifen. Abnutzen, als Leinwand, Kleidung. Dat slitt sikk wat weg. Es nutzt sich vieles ab. it. Schlichten, als Streitigkeiten. *Sik mit de Herrschop sliten.* Sich mit der Herrschaft abfinden. Enen van gode sliten. Einen mit guter Manier vom Gute wegschaffen.
Slirsche. f. Ein Einschnitt, Öffnung in Röcken, Schürzen, Hosen.

Slowitt. adi. Ganz weis, wird besonders vorn Keinenzeuge gesagt, das zum erstenmal nach der Wäsche gebraucht wird. Das Hemd heit he hüt slowitt ansetzen.

Slodde. f. Ein Schimpfwort auf einen jungen Menschen, dem die Kleidungsstücke nachlässig und unschicklich am Leibe sitzen.

Slodditt. f. Eine Art Apfel.

Slöjer. f. Der Schleier.

Slök. (Elök). f. Der Schlund. Rachen. Dar heit he sinen Slök bi. Da giebt's für ihn zu freissen und zu saufen. Slök, heißt auch das Gelag selbst. Se wollen enen Slök tom Sunde halen. Sie wollten den Gastmahlen in Strafsund mit bewohnen.

Slöks. f. Ein Schimpfwort auf einen gefräßigen Menschen.

Slöksch. adi. Heißhungrig. Dar is he seer slöksch up. Da trachtet er mit großem Eifer nach.

Slömen. v. Schlemmen. Prassen.

Slömerij. f. Fressen und Saufen.

Slöp. Slöpendriver. f. Ein Schimpfwort auf einen faulen unnützen Menschen.

Slöpe. f. Eine Schleife, eine Art von Schlitten zur Fortbringung schwerer Sachen, die sich nicht füglich tragen lassen.

Slöien. Sleufen. & Müßig herumtreiben. Lat dat so slöien. Laß es so hingehen.

Slörel. f. Der Schlüssel. Uusslötel. He gab den Uusslötel in de Sake. Er gab in der zweifelhaften Sache den Ausschlag. Se heit den Sötel tom Äppelbön. Sie gehet über alles im Hause.

Slörel-Büsse. f. Ein alter Schlüssel mit einem Zündloch, aus welchem die Knaben mit Pulver schiessen.

Slörel-Geld. f. Ein Stück Geldes, welches beim Haus- und Güter-Verkauf über das Kauf-Geld, bey Ueberreichung der Schlüssel zu den Zimmern, bedungen zu werden pfleget.

Slopp. f. Ein loses Dach über eine Bohlen-Befriedigung, das abgenommen werden kann.

Slott. f. Ein Schloß, in der unterschiedenen Bedeutung des Hochdeutschen Wortes.

Slottlove. f. Uppe rechter Slott, lowe. Auf-Schloß-Glauben, d. i. Ein Schloß zu beschirmen, zu vertheidigen, und seinem rechten Herrn offen zu halten.

Slu. f. Die Hülse von einer Frucht.

Sluddern. v. Wird von Kleidern gesagt, die nicht fest am Leibe sitzen. Et sluddert alles an em.

Sludderig. adi. u. adv. Es geet so sludderig. Die Kleidungsstücke sitzen ihr nicht fest und ordentlich.

Sludern.

- Sludern.** v. **Plaudern.** Die Zeit mit Schwägen hinbringen. it. Die Waare nicht im gehörigen Preise halten, unter dem Werth verkaufen. He hett dat wegludert. Er hat es viel zu wolfeil verkauft.
- Slüder.** f. Die Schleuder.
- Slüdern.** v. Schleudern.
- Stängel.** f. Ein Scheltwort auf einen faulen und unartigen Jungen.
- Stünig.** adi. u. adv. Schleunig. Dat kam mi so stünig. Ich ward überraschet.
- Stüse.** f. Die Schleuse. it. Die Hülse.
- Stüter.** f. Der bey Thören oder öffentlichen Häusern zum auf- und zuschließen gesezet ist. it. Ein Gerichtsknecht auf dem Lande.
- Slug.** adi. u. adv. Schlau.
- Slugter.** f. Ein Haufen. Eine Menge. Et was een ganz Slugter. Es war ein ziemlicher Haufe. Es waren ihrer viele.
- Sluten.** v. Schlucken. Begierig und eilig essen. Das Essen nicht lauen.
- Slutbröder.** f. Collaten-Calands-Brüder.
- Slut-Zals.** Slut-Kawe. f. Ein unzeitiger Fresser.
- Slutt.** f. Was man auf einmal niederschluckt. Ein Slutt Brammwün.
- Slutter.** f. Der gerne was gutes isset und trinket. it. Ein Schmaroger.
- Slutts.** f. Ein grober ungeschliffener Mensch.
- Slutt-up.** f. Ein wiederholtes Ausstossen vom Magen.
- Slut-Kawe.** f. Ein gefrässiger Mensch.
- Slump.** f. Ein Ungefehr. Was man nicht vermuthet hat. Dat was so'n Slump. Es traf sich so einmal. it. Was man nicht überschlagen oder überrechnet hat. Im Slump köpen. Ich habe es in Parteyen gekauft, ohne den Werth nach den einzelnen Stücken zu überschlagen.
- Slumpen.** v. Et slumpet so eens. Es glücket so zuweilen.
- Slupe.** f. Ein kleines Benschiff, etwas mehr, als ein Boot.
- Sluploch.** f. Ein Schlupfwinkel.
- Sluppen.** f. Löcher im Fahrwege.
- Slurrwisch.** f. Ein Schimpfname auf einen trägen und zu allem untauglichen Menschen.
- Sluren.** v. Schliessen. In Ketten legen. it. Endigen. it. Einen Beschluß fassen.
- Slurwächter.** f. Gerichtsknechte. Gefangenwärter. Häfcher. Anderswo sagt man Slurwächter.
- Sma.** *Smabeit.* f. Die Schmach. Verachtung.

Smads

Smaddern. v. **Sudeln**. Schlecht schreiben.

Smadderig. adi. u. adv. Schmutzig. Sudelig. **Smaddrige** Art beed.

Smaden. S. **Verfmaden**.

Smärsch. adi. Schlank. Dünn im Leibe.

Smagt. l. Der Durst. He hett so'nen Smagt. Ihn durstet beständig.

Smagten. l. Dursten. Ein sehrliches Verlangen nach etwas tragen.

Smagrig. adi. Durstig. it. **Magger**. Schwächlich.

Smahet. l. Die Schmach. Verachtung.

Smake. l. Eine Art Schiffe.

Smakf. l. Der Geschmack. it. Die Schmachhaftigkeit. Er wett dem Eten eben Smakf to gewen. Sie weiß es wol schmeckend zu bereken. Dat hett nig Raff edder Smakf. Das ist schlecht angerichtet. Es fehlen die Zuthaten daran. He kümmt in den Smakf. Es fängt an, ihm gut zu schmecken.

Smakten. v. In Essen mit dem Munde einen Schall machen.

Small. adi. Schmal. Klein. Geringe. Hier gibt et smalle Beter. Es giebt hier wenig zu essen. Hier is Small-Hans Käckenmeister. Hier giebt es nicht viel zu essen und zu trinken.

Small-Lejend. l. Der kleine Zehne. s. E. von Säusen und Lämmern, nicht aber vom Korn.

Smarl. **Smerl**. l. Eine kleine Art Fische in Bächen.

Smaroger. l. Ein Schwelger.

Smarozen. v. Schwelgen.

Smarre. l. Eine Narbe von einem Hieb oder Schnitt.

Smarr. l. Der Schmerz. **Börbi is de Smart**, lustig is miin Hart. Nach überstandenen Schmerzen kann man wieder gutes Muthes seyn.

Smarten. v. Schmerzen. Wehe thun.

Smaschen. l. Kleine Felle. Berrettete Lämmer-Felle mit der Wolle.

Smaz. l. Ein Ruß mit einem Schall.

Smede. l. Die Schmiede.

Smeden. v. Schmieden.

Smede-Knegt. l. Ein Gefell beim Schmiede-Handwerk. it. **Masse** in einander geknetetes Pulver, welches zur Lust angezündet wird und Feuer speiet, bis es verzehret ist. it. Ein Spring-Käfer.

Simeken. v. Schmeicheln.

Smetken. v. Schmecken. Empfinden. He hett de Kode all smekkt. Er kennt die Ruchenschmerzen schon.

- Smeren.** v. **Schmieren.** Ennets den Mund smeren. So reden, wie jemand es gerne höret. Viel versprechen. Enen de Hände smeren. Mit Geschenken bestechen. Den Puffel smeren. Einen prügeln. De Wiin is smeret. Er hat keine natürliche Süsse. De Jöte smeren. Zum Tanze gehen wollen. De Kele smeren. Viel trinken. Dat is man so hen smeret. Das ist schlecht geschrieben.
- Smer-Flegel.** f. Einer, der immer im Schmutz ist.
- Smerig.** adi. Fettig. Schmutzig.
- Smerke-beer.** f. Eine Art von Bilden-Ausrichtung.
- Smer-Kraam.** f. Ein Handel mit fetten und schmierigen Waaren.
- Smer.** (Smäd). f. Ein Wurf. it. Ein Streich. Rutenstreich. Handsmede.
- Smid.** f. Der Schmied. Davör heet de Smid Tangen. Die Sache ist so schwer nicht, wenn man sie nur anzugreifen weiß.
- Smide.** f. Geschmede. Gold- und Silber-Arbeit.
- Smidig.** adi. Biegsam. Folgsam. Ene smidige Node. Eine frische Ruthe. He soll woll smidig waren. Er soll sich wol lenken lassen, Gehorsam lernen. Smidig, nennet der gemeine Mann auch einen ihm angetroffenen guten Branntwein, der schon heruntergleitet.
- Sminkbohnen.** f. Die weißen Bohnen. Faselen. Stangenbohnen. Einige wollen Swinkbohnen gesaget wissen.
- Smiten.** v. Werfen. Schmelffen. He smeet dat seer wiid weg. Sie wollte gar nichts davon wissen. De Nase smiten. Spöttisch über eine Sache thun. Dat hunderste int dusendste smiten. Verwirrt und wunderlich sprechen. Dat smitt et nig af. So viel wird nicht dabey verdient, He smeet mi af. Er warf mit den Würfeln mehr Augen, als ich geworfen hatte.
- Smittelisse.** f. Eine Gebühr der Leineweber, die ihnen über das Macherlohn für die Stärke der Scherung gegeben wird.
- Smöken.** v. Rauchen. Schmauchen. Im Rauch erstickten. Tobak smöken. Tobak rauchen.
- Smöker.** f. Ich bin keen Smöker. Ich rauche keinen Tobak.
- Smökerig.** adi. Räucherig. Schwarz vom Rauch. Nach Rauch schmeckend.
- Smök-Holz.** f. Brennholz, besonders bey Flegelzen.
- Smöljen.** v. Wird auch vom starcken Tobakrauchen gesaget.

Smöken.

Smolten. v. Schmelzen. Ittleffend machen, als: Metall, Butter, Eis, Wachs. it. Zergehen. Ittleffend werden.

Smören. v. In der Hitze stark schwitzen.

Smörig. adi. Heiß und schwitzig.

Smoot. l. Schmauch. Kool un Smoot. Rauch und Dampf.

Smolt. l. Schmalz. Ausgekochtes Fett von Thieren. Smolt-Butterken. Ein mit Schmalz beschmieretes Stück Brod.

Smoren. v. In einem wol verschlossenen Topfe kochen. Durch den Dampf gar machen.

Smor-Brade. l. Ein in einem verschlossenen Gefäße gedämpfetes Stück Fleisch.

Smu. l. Ein listig erschlichener Vortheil. He wett sinen Smu to-maken. Er weiß auf seinen Vortheil zu lauren.

Smudd-Regen. l. Ein Staub-regen.

Smudd-Sweer. l. Ein gelinder Schweiß.

Smükken. v. Einer Jungfrau bey ihrer Verheirathung den adlichen Schmuck auskehren.

Smull. adi. u. adv. Hübsch. Wolgeputzt. Artig. Een smull Mäken. Ein hübsches Mädchen. Dat is smull, sagt man spöttisch von dem, was schlecht gehalten ist. Dat lett nig smull.

Das ist nicht artig. Ga smull hen. Do dat smull. Sey artig und gehe hin. Thue das ohne Widerrede.

Smull. l. Schmutz. Unreinigkeit. Flecken.

Smullen. v. Subeln. Flecken machen. Verschmutzen. Von gleicher Bedeutung sind die zusammen-gesetzten Wörter, besmullen, insmullen, tosmullen. Das einfaches heißt auch so viel als: leicht fleckig werden; den Schmutz sehr sichtbar seyn lassen. De Farwe, dat Dool smullet seer. Es nimmts leicht Flecken an. Jeder kleiner Flecken darauf fällt ins Auge.

Smullerij. l. Subelen. Schmutzige Haushaltung. De kummt nog in de Smullerij um. In ihrem Hause und an ihrer Person ist alles schmutzig und unrein.

Smull-Sarken. l. Ein Schimpf-name auf ein beschmutztes Kind.

Smullig. adi. Unrein. Schmutzig. Fleckig.

Smurtig. adi. Wird vom Speck und anderen Fett gesagt, wenn es verdorben und unschmackhaft ist.

Smustern. Smustern. v. H. cheln. Eine freundliche Mine annehmen. Sich ergözen.

Smutterig. adi. Schmutzig.

Snabbeln. Versnabbeln. v. S. Snubben. Snare.

Snäre. f. Eine Schlinge, wodurch Beutel, oder andere Deynungen zugeschnüret werden.

Snären v. Mit einer Schlinge zuziehen. Snären heißt hier auch, wenn Handwerksgefallen beim Bauen die Zuschauer, welche ihnen zu nahe kommen, mit einer Schnur umringen, um ein Trinkgeld zu erhalten.

Snat. l. Ein Mensch, der lustige Einfälle hat, der gerne scherzet.

Snake. l. Eine kleine Art Schlangen.

Snakerisen. f. Scherzhafte Poffen. Lustige Einfälle.

Snatsch. Snätsch. adi. u. adv. Spaschast. Lustig. Poffirlich.

Sonderbar. Eine snatsche Deern.

Ein lustiges Mädchen. Snätsche Infälle. Wisige Poffen.

Dat sag snatsch uut. Das sage poffirlich aus. Dat kummt mi snatsch vör. Das scheint mir sonderbar zu seyn.

Snatt. l. Eine Rede, Unterredung von nichtswürdigen Dingen. Gewäsch. Gerplauder. Wikkemen in'nen Snatt. Wir plauderten eine Zeitlang. Dat is'n Snatt. Das sagen die Leute nur so. Een divalt Snatt. Ein albernes Gewäsch. Wat Snatt! Sprich nicht weiter. Wo kummt de Snatt her? Woher rühret das Gerücht? Dat was vör een

Stück Snatts. Das war auch dumm gesprochen. Snatt is god koop. Worte kosten nichts. Sprechen kann man vieles.

Snakken. v. Sprechen. Von Kleinigkeiten plaudern. Ein Gewäsch treiben. Dat Kind fängt all an to snakken. Das Kind will schon sprechen. Se bringen de Tiid mit Snakken to. Sie plaudern beständig mit einander. Du moost nig mit in snakken. Du mußt schweigen, wenn alte Leute reden. He snakkt so wat. Snakken kostet keen Geld. Wat ward nig all snakket? Sind Formeln, womit man seinen Unwillen über die Reden anderer zu erkennen giebt.

Snakkbast. f. Ein Kind, das immer plappert.

Snakksüster. f. Ein plauderhaftes Frauenzimmer.

Snapp. f. Der Riß aus der Nase it. Das Schnappen, mit dem Munde nach etwas; wofür man hier aber häufiger, Happs, höret.

Snappen. v. Mit dem Munde oder Schnäbel etwas erhaschen wollen. Begierig nach etwas trachten. He snappet na Lust. Ihm wird der Athem kurz. Dar snappen se alle na. Das wollen alle gerne haben. De snappde dat weg. Der erhaschte es

Snapp

- Snappenlitter.** f. Ein Schimpfwort auf einen jungen Menschen, der sich etwas herausnimmt.
- Snapphaan.** f. Ein Räuber. Buschklepper.
- Snapps!** Interi. wird gesagt, wenn man ein geschwindes Wegschnappen, oder Erhaschen beschreibt.
- Snapps.** f. Ein Schluck Brantwein. Wi nemen enen Enaps. Willstu enen Snapps?
- Snappsen.** v. Brantwein trinken.
- Snappsaft.** f. Ein Kexzel.
- Snarr.** adi. u. adv. Enge. Zu stark angezogen. Ungefaltet. De Koff sitt to snarr.
- Snarren.** v. Drückt einen widrigen laut aus, welchen Dinge machen, die in dem freyen Umlaufe gehindert werden. De Pipe snarret. Die Tobackspfeife läffet den angezogenen Rauch nicht ohne einen snarrenden laut durch. He heft ene snarrende Stimme. Er kann das R nicht rein aussprechen. Man brauchet, so wie der Ton von Dingen feiner oder grober ins Ohr fällt, auch die ähnlichen Wörter, Snirren und Snurren.
- Snarren.** v. Schnattern, wie die Gänse. Mit einem Geräusch zugleich durch einander sprechen. Se snatern, as de Göse.
- Snan.** f. Eine Art Schiffe. it. Der Schiff-Schnabel.
- Snauern.** v. Nach Schwert herum spüren.
- Snarvel.** f. Der Schnabel. Holt du den Snarvel daruut. Sprich du nur nicht mit. Man brauchet es auch als ein Schimpfwort, auf einen naseweisen jungen Menschen. De Geel-Snarvel. Grön-Snarvel.
- Snarveln.** v. Sitt snarveln. Sich schnäbeln, wie die Tauben. Sich küssen.
- Snarvelweide.** f. Gut Essen und Trinken.
- Snebe.** (Snäbe). f. Ein Schnitt. Ene Snebe Brod. Ein Schnitt, eine Scheibe Brod.
- Snee.** f. Der Schnee. Ed witt as'n Snee. Sehr weiß.
- Sneeklären.** v. Mit geballtem Schnee werfen.
- Snee-Klaur.** f. Ein Schneeball.
- Snell.** adi. u. adv. Schnell. Geschwinde. Ausser di'et im Hochdeutschen bekannten Bedeutung brauchet man hier auch Snell für wolgestaltet. Artig. Listig. Ene snelle Deern. Ein hübsches Mädchen. Dat was ren snell Strek. Das war ein listiger Streich. De snelle Cathrine. Der Durchfall.
- Snellen.** v. Eiten. it. Ueberbelien, betragen.

- Sneller.** f. Die Feder am Büchsen-Schloß. Dat is mit'nen dubbelden Sneller. Das Ding ist so künstlich gemacht, daß es im Gebrauch nie fehl schlagen kann.
- Snelliken.** adv. Eilig. Geschwinde.
- Snepel.** (Snäpel). f. Eine Art Fische.
- Sneppe.** f. Eine Schnepfe. Ein Vogel von verschiedener Größe und Arten, der sich durch den langen Schnabel unterscheidet.
- Sneppsch.** f. Entp.
- Snecten.** v. Beschneiden. Bäumen die Zweige abhauen.
- Snide.** f. Die scharfe Seite eines Werkzeuges, das sich zum schneiden gebrauchen läßt. Messer-Snide.
- Sniden.** v. Schneiden. Etwas mit Durchziehung oder Drückung einer Schärfe in Stücken zerlegen, als mit Messern, Scheeren, Sägen u. a. Brod sniden. Holt sniden. Wand sniden. Feddern sniden. Es wird auch für Verschneiden, die Mannheit nehmen, gebraucht, Swine sniden. Uneigentlich kommt es in Lebensarten vor, die eine durchdringende Empfindung machen.
- Snidende Kilde.** Snidend Water. De Woorde sniden mi dōrt hart. Die Worte waren mir sehr empfindlich. He ver-
- steit dat Sniden. Er weiß den Leuten das Geld abzunehmen.
- Snide-Lade.** f. Das Werkzeug zum Hecksel-Schneiden für das Vieh.
- Snide-Möle.** f. Eine Säge-Möle.
- Snider.** f. Der etwas schneidet. Insonderheit die Handwerker, die Kleider machen. Manns-Snider. Fruens-Snider.
- Snider-Zurasse.** f. Die Krage.
- Snig.** Snigmuis. f. Die Schnecke
- Snijen.** v. Schneiden.
- Snitt.** Snitt-snatt. f. Eine Plauderen. Gewäsch.
- Snikke.** f. Eine Art Fahrzeuge, kleiner als die Koken.
- Snipp.** f. Ein spizauslaufender Thell an Kleidungsstücken, insonderheit bey Kopfstrachten. Ene Perrücke mit'n Snipp. Ene Mütze mit'n Snipp. u. a. m. cfr. Nipp.
- Snipp.** Snippsch. Snaeppsch. adi. u. adv. Naseweis. Fertig im Munde. Spöttisch. Se deet so snippisch. Sie nimmt eine spöttische Mine gegen andre Leute an.
- Snippke.** f. Ein naseweises Mädchen.
- Snitbraden.** f. Etn in der Pfanne und nicht am Spieß gemacht Braten.

Snitren.

- Snitren.** v. In der Bewegung einen feinen Ton geben. contr.
- Snarren.** it. Schnell weg-brennen. Das Licht snirret weg. Das Holz snirret weg.
- Snirrig.** adi. Was im Braten vom Feuer zu stark angelauten ist, und nach dem Brande schmecket.
- Snirkart.** f. Ein dünnes geschwinde wegbrennendes Licht.
- Snitz.** f. Ein unanständiger Fehler. Enen Snitz maken Einen Fehler wider den Anstand begehen. Die eigentliche Bedeutung soll seyn, ein feiner Wind, den man streichen läßt. Man hört das Wort auch vom Durchfall.
- Snitt.** f. Schnitt. Enen Snitt maken. Seinen Vortheil ziehen.
- Snitteln.** v. Das äuffere von etwas wegschneiden.
- Snirtels.** f. Kleine vom Rande des Papiers, Holzes u. a. abgeschchnittene Stücke.
- Snodde.** Snodder. f. Der Kof. Die Unreinigkeiten aus der Nase.
- Snodderig.** adi. Kofig. Ene snoddrige Nase.
- Snoddern.** v. Den Kof auswerfen.
- Snoddsch.** adi. u. adv. Schnöde. Snoddsch doon. Die Nase rümpfen. Enen snoddsche Worde gewen. Trozig sprechen.
- Snör-Band.** f. Der Band, der durch Idher gezogen wird, etwas zuzuschmären.
- Snören.** v. Schnüren. Se is nig snöret. Sie hat keine Schnürbrust an.
- Snör-Litv.** f. Die Schnürbrust.
- Snör-Löcher.** f. Die runden Oeffnungen, durch welche der Schnürband gezogen wird.
- Snör-Pinne.** f. Die Nadel, mit welcher man den Band durch die Schnürlöcher zieht.
- Snöfel.** Snäfel. f. Ein Schimpfwort auf einen jungen lassen.
- Snöwe.** (Snäwe) f. Der Geruch. it. Der Schnuppen. He hett'nen goden Snöwe. Er kann gut riechen. Dat is dull mit'n Snöwe. Es ist eine üble Sache mit dem Schnupfen. it. Der Kof der Pferde.
- Snöwisch.** adi. Schnupfig. Kofig.
- Snöjen.** v. Schwert benaschen.
- Snore.** Snoor. f. Die Schnur. Richtschnur.
- Snorken.** v. Schnarchen. He slöppt, dat he snorkt. Er ist im tiefen Schlaf.
- Snubbdook.** f. Schnupstuch.
- Snubbeln.** v. Straucheln. Sikk versnubbeln. Einen Fehler im Sprechen begehen.
- Snüffeln.** v. f. Snüscheln.
- Snüfster.** f. Een oll Snüfster. Ein alter Kerl, der noch den Mädchen nachgehet.
- Snügget.**

Snigger. adi. Hübsch. Munter. lebhaft. Se sit nog snigger uit. Sie hat nach ihren Jahren noch ein hübsches und munteres Ansehen. Dat Mäken is recht snigger. Das ist ein ganz hübsches Mädchen.

Snütkern. v. Herumsuchen, ob man nicht etwas angenehmes finden kann. Bi de Junfern snütkern. Aufs Löffeln ausgehen.

Snüscheln. v. Drückt eigentlich das Wühlen der Schweine mit der Nase aus. Uneigentlich heißt es: Eswerk durchsuchen, um das Beste herauszunehmen. Dat is all dörsnüscht. Da haben andere schon das Beste von weg.

Snüschelwark. s. Was von dem besseren übrig geblieben ist.

Snüsen. v. Schnepsen. Betriegen.

Snürcken. s. Ein zärtlicher Ländel-Name, den man Kindern giebt.

Snüwer. s. Einer der viel Toback schnaubt.

Snutten. v. Vom Weinen Kluchzen.

Snurren. v. Einen dumpfigen, brummenden und dabey zitternden Ton geben. Dat Rad snurret. Das Wort wird hier auch gebraucht für, Betteln, oder auf eine niedrige Art Leuten Anlaß geben, daß sie etwas schenken

müssen. Datbett he tosamen snurret. Das hat er zusammengebetelt. Se hebben sikk snurret. Sie sind in Zank gerathen. Dat snurret dor wol dor, sagt der Fischer bey starkem Winde, wenn er glaubt, daß er noch wol segeln kann.

Snurre. Snurr. Wör. s. Das bekannte Spielwerk der Kinder, das den vorbemeldten Ton giebt. Snurren, nennt man auch ein Gerumpel von allerley Kleinigkeiten: Seltsame und possirliche Einfälle, Spiel, Histröckens. He wett allerhand Snurren antogewen.

Snurrbaard. s. Ein Knebelbaart.

Snurrbroder. s. Ein Bettler.

Snurbrig. adi. Seltsam. Possirlich.

Snurtpipertjen. s. plur. Lappische Kleinigkeiten. Spielwerk.

Snurren. v. Fahren.

Snurre. s. Die Schnauze. Nase. Das vorhangende Maul einiger Thiere. In der böselhaften Sprache wird es auch von Menschen gebraucht. Holst de Snuit. Halts Maul. Du friggst wat up de wise Snuit. Ich werde dir das lose Maul stopfen.

Snutenwiis. adi. Naseweis.

Snuus. s. Eine Prise Schnupstoback.

Snurwen.

Snuwen. v. Schnauben. Schnuppien. Schnutzen. Durch die Nase sprechen. Aufspüren. Toback snuwen. Schnupftoback brauchen. **Snuw di de Nase.** Mach dir die Nase rein. **Se snuwt,** wenn se sprekt. Sie spricht durch die Nase. **Wat mag he hiir to snuwen doon?** Was mag er hier ausspüren wollen?

Snuw-Kart. f. Ein Schimpfwort auf ein vorwitziges Mädchen. Man sagt auch **Snuw-Rott.**

Snuw-Tobak. f. Schnupftoback.

So. Diese Partikel, die mit der Hochdeutschen gleichlautend ist, und auch mehrentheils wie da gebraucht wird, hat im Plattdeutschen doch etwas besonderes. **So** heißt, als ein adv., Sehr. **Iff bin so krank.** Ich bin sehr krank. **Mi is so slim.** Mir ist sehr übel. **Dat is man so nig.** (der Ton auf so). Es ist außerordentlich. (der Ton auf is). Die Umstände leiden es nur nicht. **So,** wenn es unmittelbar wiederholet wird, drückt den Begriff des mittelmässigen aus. **Dat is man so so.** Es ist nur mittelmässig. **He predigt man so so.** Er ist kein grosser Redner. Man braucht die Partikel auch als ein Fragewort. **Wann jemand etwas erzählet hat, so saget der andere**

So? und das heißt: Ist es wahr? Kann ich es glauben? Oder man sagt: **Dat is nig so.** Das ist nicht wahr. Oft höret man sie als eine Interjection und Ausruf. **So! Eü so! Nu so!**

Sod. f. Een Sod Fische. Ein Gericht Fische.

Soda. f. Nasen. Turf-Sode.

Sode. f. Ein südd de Sode. Es brennt ihm im Magen.

Södder. f. Sedder.

Söde. f. Das Sieden. Der Anfang des Kochens. **De Söde is man daröver gaan.** Es feng nur eben an zu kochen.

Söge. (Säge). f. Die Sau. **Dar kam iff an, as de Söge in't Juden-Huus.** Da ward ich übel weggewiesen. Man nennt auch **Söge,** ein irdenes längliche rundes Gefäß mit vier Füßen, und einem Deckel, Fleisch darin zu dämpfen. Auch ist es allein, oder mit allerley Beantworten, ein Scheltwort auf junge und alte Weibspersonen. **Du eische Söge.** Du dicke Söge. **Du fule Söge.**

Sögen. v. Säugen. **Sülvst sögen,** heißt es von der Mutter, die ihr Kind aus ihren eigenen Brüsten nähret.

Sög-Amme. **Sög-Möme.** f. Eine Säug-Amme.

Sögenstall. f. Ein Schweinstall. **in.** Ein Zimmer, worin sehr gesudelt

- subelt wird. Dat sūt dat uut
as im Sögenstall.
- Söken.** v. Suchen. As'ne Natel
söken. Mit allem Fleiß suchen.
Wer sull dat in em söken? Wer
solte glauben, daß er so geschickt
wäre?
- Sökken.** Sokken. f. Der untere
Theil von den Strümpfen, so
weit er über dem Fuß gehet. Up
Sökken gaan. In blossen
Strümpfen ohne Schuhe gehen.
Vormals ist die Bedeutung an-
ders gewesen. In einer Rolle der
Hutmacher in Greifswald ge-
höret, Een par Sokken bett an't
liiv, zu ihrem Meisterstück.
- Sökklint.** f. Ein besonderer Ue-
berzug über dem Unterfuß den man
unter den Strümpfen trägt.
- Sölen.** v. Subeln. In schmutzi-
gen Dingen arbeiten. Sikk in
sölen. Sich besubeln, beschmu-
gen.
- Sölen.** Sollen. S. Schölen.
- Sölerij.** f. Subelen.
- Sömen.** v. Einon Saum nähen.
- Sön.** (Sän). f. Der Sohn.
Mein Sön. Mein Sohn. Dis
ist auch eine Anrede an geringere
junge Mannskente, die man nicht
anders zu nennen weiß. Sönes
Glück, nemet man die Neige von
Essen oder Trinken, wenn sie an
eine verehlichte Person kommt.
Help God to'm jungen Sön.

- Ist der Wunsch an eine Ehe-
frau, wenn sie nieset.
- Söne.** S. Süne.
- Söpen.** v. Zu saufen geben. it.
Ersäufen.
- Söpken.** f. Ein kleiner Schlud
Branntewein.
- Söss.** Die Zahl Sechs.
- Sössling.** f. Ein halber Schil-
ling.
- Sössreijen.** Sechszehn.
- Sössrig.** Sechszig.
- Sör.** adi. Süß. Angenehm.
- Sören.** v. Süß machen.
- Söwen.** f. Sewen.
- Sog.** f. Die Milch in den Brüs-
ten säugender Frauen. Se hett
Sog wog. Die Milch fließt ihr
hinreichend zu. In zusammenge-
setzten Wörtern, als Sogfalen,
Sogfarten, Soglamm, bemer-
ket dies Wort junges Vieh, das
noch sauget.
- Soghaken.** f. He hett keinen
Soghaken, höret man sagen,
wenn einer die Tobackspfeife mit
wenigem Feuer durch genugsame
Anziehen nicht in Brand brin-
gen kann.
- Soglink.** f. Ein Säugling.
- Solder.** f. Danach werden im
Pommerschen Tarif die Schleif-
steine angeisset, und 80 Stück
darunter begriffen.
- Solk.** Sollik, adi. Soldher.
conf. Süß.

Soll. f. Ein stehendes Wasser in Vertiefungen auf Kornfeldern.

Solt. f. Das Salz. Wi eten dat scharp ut'n Solt. Wir essen es, wenn es eine Zeitlang im Salze gelegen hat. He kreeg de Püttche scharp ut'n Solt. Er ward berbe gestrichen. Dar is nig dat Solt up't Ei bi. Dabey wird nichts verdienet. Dat kann man ut Solt un Water eten. Das ist sehr schön.

Solt. adi. Salz. Gesalzen. Solt Fleisch. De solte Supp. Dat is nig solt. Das ist nicht gesalzen. Dat solte Water. Die See. De solte Strand. Das See-Ufer. oken. v. Salz an Speisen streuen. Insolten. Ins Salz legen. Jff will di dat besolten. Ich werde dich dafür abstrafen.

Solt. Fass. f. Das Salzfaß.

Solt. Flasch. f. Das Salzgefäß in der Küche.

Solt. Schipp. f. Ein Schiff, das Salz geladen hat.

Soltseder. f. Salzfieder.

Soltwerke. f. Die Gilde der Salzverkäufer.

Sommer. Samer. Sommerdag. f. Der Sommer. Up'n Sommer. Zur nächsten Sommerzeit.

Sommer. Koorn. f. Das Getraide, wovon die Saat den Winter über nicht in der Erde liegt.

Sommer. Vogel. f. Schmetterling. it. Ein Mensch, der den Winter über nicht aus dem Hause geht.

Sondergest. Insonderheit.

Sondern. coni. Wie im Hochd. it. Es sey denn.

Son. Sone. adi. Sind zusammengezogene Wörter aus So een. So ene, und bedeuten Solcher. Solche. Son Schelm. Solcher Schelm. Sone Böler. Solche Bücher.

Sood. f. Der Brunnen. Ziehbrunnen.

Soodwater. f. Brunnenwasser.

Soom. f. Der Saum.

Soor. adi. Dürre. Trocken. Dat Land is so soor. Das Land ist sehr angedorrt. Man spricht es hier auch suur aus.

Soren. Uersoren. v. Ausdörren. De Wind hett dat Land uutsoort. Der Wind hat das Land ausgedörret. De Boom soret. Der Baum ist im Verdorren.

Sorge. f. Leid. Bekümmerniß. it. Bemühung. Sorgfalt. Dat is mine Sorge. Das lasset mir auf meine Bemühung antommen. Dar hebb ikf kene Sorge vor. Dabey ist mir nicht bange. Se hebben Sorge. Sie trauern über einen Todten.

Sorge. Mann. f. Der Trauermann bey Leichbestattungen.

Rff 2

Sorgen.

Sorgen. v. Bestümmert: seyn. Sich bemühen. Befürchten. *Iff sorg, iff sorg.* Ich befürchte sehr. Jeder sorgt vor sich, *Godd vor uns alle,* sagt man zum Trost, wenn Unruhen bevorstehen.

Sorgenfrücte. f. Der unterm Kopf gefeste Arm.

Sorglik. adi. u. adv. Sorgfältig. Unruhig.

Spad. f. Versäumung. Verspätung. Sünder Spad. Ungesäumt. *Als bald.*

Spadd. f. (das b. hart). Die Tiefe, welche einer durch einem Stos mit dem Spaten im Erdreich erreicht. *Een Spadd deep.*

Spade. adi. u. adv. Spät. Spad. Abend. Der späte Abend. *Spade im Jaar.* Gegen Winter. *To spade.* Zu späte.

Spade. Spaden. f. Der Spaten. Grabschaufel. *it.* Die Farbe in Spiel-Charren.

Spaden-Buur. f. Die Figur in Charren. *it.* Ein grober ungehobelter Mensch.

Spaden-Land. f. Garten-Land.

Spaken. v. Wird insonderheit von Holz-Gefässen gesagt, die wasserdicht seyn sollen, wenn die Fugen sich beyhm Zusammentrocknen in der Hitze von einander geben, und das Wasser durchrinnet.

Spak. Spatig. Verspakt. adi. Zusammen getrocknet. In den Fugen undicht.

Spakholt. f. Anbrüchiges Holz in den Heiden.

Spalding. f. Uneinigheit.

Spalk. f. Lärm. Streit. Hitziger Wortwechsel. *Se kamen in*

Spalk. Sie gerathen in Streit. *Dat was een groot Spalk.* Da war viel Lärm.

Spallunken. v. Herumtoben, wie die Gassenjungen.

Span, Vost. f. Die dünnen Rippen an der Brust.

Spanisch. adi. Die Dinge, die durch dies Wort bestimmt werden, hält man entweder für Spanischen Ursprungs, oder sie sind von da her zuerst bekannt geworden, als: Spanisch Fleder. Spanische Flege. Spanisch Kreet. Spanische Küter. Spanische Mantel. Spanische Steffeln. Spanische Wand. *Dat ward em Spanisch vorkamen.* Das wird ihm etwas ganz ungewohntes seyn. *Dat Spanische Krug maken,* heißt wenn woy Personen sich mit weit ausgestreckten Armen küssen.

Spann. f. Eine Länge, die man mit dem Daumen und dem Mittel-Finger, wenn man sie ausstreckt, abreichen kann. *it.* Ein Spann Pferde, worunter in-gemein

gemein vier verstanden werden.
 it. Ein Gefäß, darin etwas mit
 den Händen oder auf einem Arm
 getragen wird. Water: Spann.
 Melk: Spann. Fisch: Spann.
 it. Eine Beklemmung im Leibe.
 Hart: Spann.

Spannen. v. Hat hier die im
 Hochdeutschen übliche Bedeutun-
 gen. Stark anziehen. Ausdeh-
 nen. Das Zugvieh in Sellen
 legen. Den Wagen to hoog
 spannen. Zu viel begehren. De
 Peerde achter'n Wagen spans-
 nen. Verkehrt handeln. He kan
 dat nig afspannen. Er kann die
 Länge nicht mit ausgebehten Fin-
 gern erreichen. Mit enen to hoop
 spannen. Gemeinschaftliche Sa-
 che mit einem machen.

Sparen. f. Sporen.

Sparre. f. Ein Dach-Sparre.

Sparen. f. Der Sporn. Enen mit
 sparen riden. Mit Gewalt je-
 mand nach seinem Willen len-
 ken. cfr. Sporen.

Sparjes. f. Der Spargel.

Sparlink. f. Der Sperling. it.
 Ein kleiner schwacher Mensch,
 der doch vermögend thun will.
 Wat will de Sparlink?

Sparren. v. Sperren. Berrie-
 geln. Den Eingang wehren. it.
 Sich sträuben. it. Weit offen
 machen. Dat Door is spartet.
 Es ist nur geblendet, nicht ver-

schlossen, so daß man für ein
 Trinkgeld eingelassen werden
 kann. Dat sparren helpt di
 nikke. Es ist vergeblich, daß du
 dich widersehest. Dat Muul
 sparren, upsparren. Den Mund
 weit offen reissen.

Sparre-Geld. f. Die kleine Ab-
 gift, die man entrichtet, wenn
 man in ein gesperreres Thor will.

Sparrig. adi. u. adv. Weit of-
 fen gemacht.

Sparrwiid. adv. De Dore steet
 sparrwiid apen. Die Thüre ste-
 het weit offen.

Sparteln. v. Sich mit Händen
 und Füßen sträuben. Vergebli-
 chen Widerstand thun. Zappeln.
 Wat helpt dat lange sparteln?
 Lange quälen ist der bittere Tod.
 Si wo he spartelt. Siehe wie
 er sich sträubet.

Spatt. f. Eine Krankheit an den
 Beinen der Pferde.

Spee. f. Spöterey. Schimpf.
 Verachtung. Diin Spott um
 Spee, deet mi nig wee. Aus
 deiner Spöterey mache ich mir
 nichts. He geet allen Lüden to'm
 Spee. Er ist der Verachtung
 von jedermann ausgefetzt.

Spee. adi. u. adv. Spöttisch.
 Dar dücht em wat spee bi.
 Dar deed he spee aver. Er
 thut über die Sache nur spöttisch.

Spehäkelij. f. Spötterey. Man hört es auch **Spegägelij**, so wie das verb. **Spegägeln**.

Speelen. (Spälen). v. Spielen. Musirciren. Agiren. Tändeln. Ergösligkeiten erwecken. Künstlichen oder listigen Anlagen nachgehen. Berliren. Dar speelet Godd mit. Das ist eine aufferordentliche Ergösligkeit. Den groten Herrn speelen. Sich groß und vornehm bezeigen. Laat hi nig up de Nase speelen. Laß dich nicht verirren. He hett mi een Stütkchen speelet. Er hat mit einen listigen Streich gemacht. Se speelen unner ene Dekte. Sie wissen Bescheid mit einander. Mit Junfern speelen. Liebes Ergösligkeiten mit ihnen haben. Hut den Händen speelen. Mit list entwenden. Das Wort wird auch von der freyen Bewegung eines Dinges in einer Röhre oder Oeffnung gebrauchet. cfr. **Speelruum**.

Speeler. f. Ein Spieler. Der die Lust zum Chartern und Würfelspiel nicht mäßigen kann.

Speelken. f. Kleine Spielsachen.

Speelman. f. Ein Musikant.

Speelruum. f. Der übrige Raum, den eine Kugel hat, sich frey im Laufe einer Canone zu bewegen; oder den die Enden der Walzen haben, sich in einer Oeffnung frey zu drehen.

Speelrig. f. Puppenwerk. Spielzeug der Kinder.

Speelwart. f. Die Einrichtung eines Spiels. it. Eine leichte Verrichtung. Eine Sache dabey kein Ernst ist. Dat is luttet **Speelwart**.

Speer. f. Ein Spieß. He schrijft, as wenn he up'n Speer steke. Er treibe ein jämmerliches Geschrey.

Speer. **Speit.** f. Ein Spieß. langer Degen. it. Ein spiziger Stock, als: Licht-Spete. Die Stöcke, worauf Lichter hängen. confr. **Spitt**.

Speer-Börger. f. Ein Spottname auf gewaffnete Bürger.

Spiegel. f. Der Spiegel. Si in den Spiegel. Bemerke doch deine Fehler.

Spiegeln. v. Siff spiegeln. In den Spiegel sehen. Ein Exempel an einer Handlung nehmen. it. Im pöbelhaften Spott: Einem den Hintern ansehen.

Spiegel-Roten. f. Eine Art Gebäckenes.

Speke. f. Die Speiche am Rade.

Speken. v. Dämmen. Einen sumpfigen Weg mit Holz und Sträuchen bessern.

Spekk. f. Geräucheretes fettes Schweinefleisch. He hett Spekk up'n Linve. Er ist sehr fett. Dat is Spekk un Schwünflesch.

- Das ist einerley. He fett sitt nig dat Speck ut'n Kool teen. Er läßt sich den Vortheil, den er hat, nicht nehmen.
- Specken.** v. Ein Stück Fleisch mit geschnittenem Speck durchziehen. it. Sumpfige Stellen mit Holzwerk und Büsche belegen und ausfüllen. cfr. **Speken.**
- Specken-Damm.** f. Ein von Boden aufgeworfener oder Knüppel-Damm, in einer morastigen Gegend.
- Speckfett.** adi. Sehr fett.
- Speckfrerer.** f. Ein dicker Mensch.
- Speckhals.** f. Ein Pferd mit einem kurzen und dicken Halse.
- Speck-Roten.** f. Ein Pfannkuchen, darin Scheiben Speck gebacken sind.
- Spelt.** f. Spelz.
- Spelter-nij.** adi. Ganz neu. Man höret auch **Spelter-nij.**
- Spenden.** f. Almosen. it. Kleine Wachslichter beim päpstlichen Gottesdienst.
- Spendeeren.** v. Einem etwas schenken, für ihn verwenden. Hüt heft he de Spendeer-Hosfen an. Heute ist er sehr freygebig.
- Spenn. Spänn.** f. Irrung. Zwotracht.
- Spenne.** f. Die Spinne. it. Ein Schimpfname auf ein sehr grimmes Frauenmensch.

- Spennig.** adi. Streitig.
- Spije.** f. Der Speichel.
- Spijen.** v. Spenen. Sich erbrochen. Für un Flammen spijen. Für Zorn rasen.
- Spiker.** f. Ein Korn-Behältniß. Ein Nebengebäude bey einem Kaufmannshause zu Aufschüttung des Kornes. it. Eine Art Nagel.
- Spikern.** v. Futtern. Nähren. He heft sitt dar wat recht's spikert. Er hat sich da brav was zu gute gethan.
- Spikermeister.** f. Der Vorsteher des Kornbodens in Klöstern.
- Spill.** adi. Was so geräuchert ist, daß es ungekocht gegessen werden kann. **Spill-Nal.** **Spill-Goos.** **Spill-Flundern.** **Spill-Hering.**
- Spitken.** v. Mit Speck durchstechen. Sitt spitken. Einen Bündel spitken. Sich Vortheile machen.
- Spile.** f. Die zarten Feder-Riele, die nach dem Plücken der Gänse, und andern Federviehes, noch in der Haut festsißen. it. Kleine spitze Holzstöcke zum Ruchengebrauch, besonders die Braten am Spiesse zu befestigen.
- Spill.** f. Das Spiel. Toseen is't beste bi'm Spill. Wer niche mitspielt, hat oft das meiste Vergnügen. Dat Spill verlopen. Eine angefangene Sache niche auf-

ausführen helfen. Dat Händken mit in't Spill hebben willen. An eine Sache gern Theil haben wollen. De Düwel kann siin Spill hebben. Es kann das Unglück seyn. Laat mi ut'n Spill, Menge mich nicht in die Händel. Dat Spill in Händen hebben. Seiner Sache sicher seyn. We moot uphören, wenn't Spill am besten is. Ist eine Erinnerung, sich in keiner Lust zu sehr zu vertiefen. Spill, heißt auch die Musik; und insonderheit, die bey Hochzeiten zum Tanz bestellet wird. Diese werden daher in Hochtiden mit Spill und ane Spill, so wie die Musik in dat grote Spill und gebeme Spill, in unsren Ordnungen, unerschrieben, so wie die Musik mit allen oder nur mit wenigen Instrumenten erlaubt ist.

Spillboom. f. Eine Baum-Art (Alnus nigra.)

Spille. f. Eine Spindel. Auch heißt Spille, Spillmagen, Spillwe, die weibliche Linie einer Verwandtschaft.

Spillebold. f. Ein Wasser-Insect. (Libella.)

Spillen. Spelden. v. Etwas verschütten, neben bey fallen lassen. Kooen spillen. Water spillen. He hett siin Geld verspillt. Er hat es unnüger Weise verthan.

Spind. f. Ein Schrank.

Spinnen. v. Spinnen. Flach, Wolle u. a. in Fäden bringen.

Spinn-Huus. f. Ein Zuchtbaus, insonderheit für Weibsbilder.

Spinnstersche. f. Eine gedungene Spinnerin.

Spire. f. Ein Halmlein vom Graese oder Getraide. it. Eine Kleinigkeit von andren Dingen. Ik hebb nig'ne Spire kregen. Ich habe nicht das geringste davon bekommen.

Spirrfink. f. Wird als ein Spottwort auf einen jungen schwachen Menschen gebraucht. De Spirrfink. Du Spirrfink. it. Ein Untüchtiger im Liebeswerk.

Spise. f. Die Speise.

Spisen. Spyzen. v. Speisen. Die Kost reichen. it. Essen. Spisen se dog. Essen sie doch.

Spisserijen. f. Kleine Kramer-Waaren, womit Herumläufer handeln, die aber nicht immer das sind, was im Hochd. Specereyen heißt.

Spir. Spier. f. Spott. Hohn. Verdruss. Kränkung.

Spitaal. Spitaal. f. Ein Hospital. Armen-Haus. it. Eine böse Krankheit, heimlicher Schade. Man höret es auch als ein Scheltwort auf ein ungehorsames Kind. Du Spitaal!

Spiten.

Spiten. v. Verdriessen. Leib seyn.
Dat sall mi nog lange spiten.
Das wird mir noch lange ver-
driessen. Dat spitet eer man.
Das rechnet sie sich nur zum
Schimpf

Spirist. Spiitsch. adi. u. adv.
Dat is een spiitsch Wiiv. Das
Weib weiß nicht, wie höhnisch
sie gegen andre Leute aussehen
will.

Spitt. f. Eine spitze Stange.
Brad-Spitt. Licht-Spitt.

Spittelmeester. f. Der Vorsteher
eines Hospitals.

Spiz. f. Wie im Hochd. die Spi-
ße, in den unterschiedenen Be-
deutungen dieses Wortes. Dat
weren Spizen. Das waren
Stichel-Neden. Mit Spizen
handeln. Sticheln. Spiz, ist
auch oft die Benennung eines ge-
mehnen Hundes mit spizig ste-
henden Ohren.

Spiz. adi. u. adv. Spizig. Im
eigentlichen und figürlichen Ver-
stande. Im spizen Kinn, sitt
de Düvel in. Ein Sprichwort,
aus einer albernen Fürstellung
von Leuten, die einen spizigen Kinn
haben. Wo willen wi dat Ding
spiz kriegen? Wie wollen wir
leicht mit der Sache durchkom-
men?

Spizen. v. Spizig machen.
Schärfen. De Dren spizen,

Sehr genau zuhören. Sitt to
ene Maltiid spizen. Mit vie-
lem Appetit daran denken. Up
enen spizen. Auf jemand sti-
cheln.

Spizbowe. f. Ein listiger Dieb.
Spizfündig. adi. Spöttisch.
Stachlicht.

Spizkopp. f. Einer, der seine und
listige Anlagen machen kann.

Spizlink. f. Ein Wein-Maas.

Spizrode. f. Eine Spießruthe.

Spizschen. f. Ein kleiner Kausch.
He hadde wol een Spizschen.

Splarren. v. Weit öffnen. De
Vene splarren. Die Veine weit
von einander thun. De Ogen
splarren, uppsplarren. Grosse
Augen machen.

Splarrig. adi. Weit abstehend;
wird besonders von Kopfzeugen
gesaget, die zu groß und breit
vom Kopfe sitzen.

Spleoder. f. Ein Splitter.

Spleeter. f. Spelster.

Splere. (Splate). f. Eine Spal-
te. Riß.

Splett. f. Sehr klein gespaltten
Holz.

Spletten. Splettern. v. Spal-
ten. Ene Fedder spletten. Ei-
nen Spalt in der Feder machen.
Holt spletten. Holz in Späne
zerlegen. Splett di nig. Reißse
die Veine nicht so weit von ein-
ander

- ander. *De Lüde sint spleteret.*
 Sie sind in Uneinigkeit.
- Spleteret.** f. Spledder.
- Spleter-Rüter.** f. nennet der Baur,
 ein reitendes Weibebild.
- Splitt.** f. Zank. Streit.
- Spline.** f. Ein stumpfer Nagel,
 der unten eine Oeffnung hat,
 durch welche ein Keil zum fest-
 halten getrieben wird. Man nennt
 ihn auch Splintbolten. it. Ein
 Schieber vor der Schorstein-
 Röhre am Wind-Ofen, die Hitze
 nach ausgebranntem Feuer zurück-
 zuhalten. it. Das weiche weiße
 Holz eines Baums zwischen der
 Rinde und dem festen Stamme.
- Splinter-naked.** adi. Ganz nackt.
 Ueberall von Kleidungen ent-
 blößt.
- Spliren.** v. Abreißen. Zerreißen.
 Feddern spliren. Das weiche
 der Federn vom Kiel reißen.
 Dat is alles toreten un tosples-
 ten. Die Kleidung ist alt und
 zerrissen.
- Spliterdull.** adi. Ganz rasend.
- Spod.** Spood. f. Eile. Betrieb.
 Dar is nene Spood agter. Es
 wird zu langsam betrieben.
- Spoden.** v. Siff spoden. Ellen.
 Geschwinde mit dem, was man
 unter Händen hat, fertig zu wer-
 den sich bemühen. Epod di,
 wo du mit wißt. Komm geschwin-
 de, oder ich gehe.
- Spötels.** f. Ein Gespensf. Ein
 nächtliches anversehenes Ge-
 räusch.
- Spöken.** v. Spuken. Em spöket
 wat im Kopp. Er hat Grillen.
 Mir'n Gelde spöken. Sein Geld
 mit Geräusch verthun. Mir'n
 Für spöken. Unvorsichtig mit
 dem Feuer umgehen. Dat spö-
 ket all vör. Es zeigt sich schon
 wie es gehen wird.
- Spökerij.** f. Spukerey.
- Spölen.** v. Spülen. Siff de
 Mund spölen. Den Mund mit
 Wasser reinigen. Dat Eten dal
 spölen. Beym Essen trinken.
 Den büdel spölen. Den Geld-
 beutel leer machen.
- Spölte.** f. Eine Spritze. Für-Spö-
 lte, stehet in der Grimmischen
 Buur-Sprake.
- Spöltren.** v. Wasser über das Sand
 im Zimmer spritzen, damit es
 beym Ausfegen nicht stäube.
- Spöne.** f. Holz-Späne. Et fallen
 nene Spöne, se waren denn
 hart. Das Gerücht muß doch
 wol einigen Grund haben.
- Spöre.** f. Die Spur. He hett
 wat up de Spöre.
- Spören.** v. Spüren. Itt hebb
 dar niks van spöret. Ich habe
 nichts davon vernommen.
- Spörter.** f. Wie im Hochdeut.
- Spörtersch.** adi. u. adv. Spöttisch.
 Schimpflich.
- Spöle.** f. Die Spule. Spölen.

Spolen. v. Das Garn auf die Spule bringen.

Spolrad. f. Das Rad zum Spulen. Dat is vör sinen Dgen verborgen as'n Spolrad. Davon hat er keine Einsicht.

Spolworm f. Spulwurm.

Sponde. f. Eine Kiste. Kasten.

Spook. f. Ein Gespenst. De sūt ut as'n Spook. Er sieht aus, wie ein Gespenst, weiß, blaß, hager. Du Spook. Ein Spottname auf ein Kind, oder Menschen von schwachem Körper. Beel Spook maken. Unruhe anrichten.

Spoon. f. Ein Span. f. Spöne.

Spoor. f. Eine Spur. Footspoor. Fußspuren. Up de Spoor kamen. Einen Thäter entdecken.

Sporen. Sparen. f. Sporn. He geet nog mit Stern ein un Sporen. Er steigt erst vom Pferde.

Sporen. v. Sparen. Zu Rathe halten. Vör sine Mund sporet he niks. An gutem Essen und Trinken läßt er sich nichts abgehen. Godd spore se gesund. Gott erhalte sie bey guter Gesundheit. Versporen. Bis zur andern Zeit aussetzen.

Spor-Büsse. f. Eine Büchse, worin für Kinder das ihnen geschenkte Geld aufgehoben wird.

Spor-Kalk. f. Kalk mit Leim vermischt.

Sport. f. Wie im Hochd.

Spraken. v. Sprechen. Reden.

De kann dat Spraken nig liden. Er ist über jedes Wort mürrisch. Wi willen uns spraken. Ich will dich schon für die Unart strafen. He is up mi nig good to spraken. Er hat einen Groll auf mich. Mit spraken. Auch ein Wörtchen zu etwas sagen. Tospraken. Besuchen. Dat is nig uut to spraken. Das ist etwas außerordentliches. Dat hulp juw Godd spraken. Das war euer Glück.

Sprakern. adi. Beredt.

Spraksch. adi. Hüt is he nig spraksch. Heute ist nicht gut mit ihm zu sprechen.

Sprake. f. Die Sprache. Eer is wol de Sprake vergaan. Sie spricht wol aus Verdruß nicht. Dat moot nog to'r Sprake kamen. Die Sache muß noch untersucht werden. He will nig mit de Sprake herut. Er will die Wahrheit nicht sagen.

Sprant. Vörsprant. f. Das erste Distillate.

Sprant-Mast. f. Unvollkommene Mast, von hin und wieder gestreuten Eichen.

Sprantregen. f. Einzelne weit auseinander fallende Regentropfen.

Spreddde. f. Eine Parthey bey einander ausgebreitet liegender Sachen.

chen. Ene Spredde Tüg. Zum trocknen oder bleichen ausgelegte Wäsche. Ene Spredde Flas. Ene Spredde Hemp.

Spredden. *Spredeu. Spreiden.* v. Ausbreiten. Bey einander legen. *To wiid na ene Drift spreiden.* Die Viehtrifft in ihrer Breite beengen.

Spreen. f. Ein Stahr.

Spreet. f. Die lange Stange unter einem Baurwagen, die den Hinterwagen mit dem Vorderwagen zusammenhält.

Spreetken. f. Eine Fisch-Art.

Spreeteln. v. Mit Tropfen besprengen. Mit Püntchen bestreuen.

Spreetlig. *Spreeteld.* adi. Was als mit Tropfen, oder Püntchen besprengt, bestreuet ist. *Spreetlig Tüg.* *Spreetlig Band.*

Spreetwoord. f. Ein Sprichwort.

Springen. f. Wie im Hochdeutschen. Enen Daler springen laten. Geld für eine Lust hingeben. Laat enen Knoop springen. Mache dir Lust, daß du noch etwas essen kannst. *Bör'n Schilling springen,* heißt bey dem Bauren, tanzen. *Spreet darhen.* Gehe geschwinde dahin.

Spreet. f. Eine Quelle. Ein Springbrunnen.

Spreet. f. *Spreeten.* v. Wie im Hochdeut.

Spreetbüks. f. Ein Schimpfname.

Spreet. f. Der Spruch. Ausspruch.

Spreet Sproetwart. f. Trockene Reiser.

Spreet. adi. *Spreede.* Zerbrechlich, wie altes Holz.

Spreet. f. Eine Art kleiner geräucherter Fische, Sardellen. Andere nennen sie *Spreet.*

Spreeteln. v. Sagt man von siedenden Flüssigkeiten, die Blasen werfen, und schäumend in die Höhe steigen.

Sprung. *Spreet.* f. Ein Sprung. *He hett enen goden Sprung daan.* Er ist von einem niedrigen Amte zum hohen gestiegen. *De maket mi vele Sprünge.* Er will sich nicht bequemen. *He kimmmt up de olle Sprünge.* Er wird so wieder, wie er gewesen ist.

Spreeten. *Spreetelen.* f. Die Sprößlinge von Gewächsen, besonders vom Kohl im Frühjahr.

Spreeten-Kohl. it. Die Sommerkocken im Gesicht. *Spreeten spreeten.*

Spreetdig. adi. u. adv. Dünn gekleidet. Unansehnlich. *Se geet so spreetdig.* *En spreetdig Keerk.*

Spreet. f. Eine schwache magere Person.

Spreet. *Spreet-Loch.* f. Die grosse Oeffnung in dem Bauch einer

einer Tonne, oder kleinen Gefäßes solcher Art. Spund heißt aber auch der Stöpsel, womit diese Oeffnung einer gefüllten Tonne zugemacht wird.

Spunden. v. De Tunne spunden, tospunden.

Spurten f. Die Rehlstücke, Rehlgräten von trocknen Fischen.

Staad. *Stad.* f. Würde. Stand.

Pracht. *Fürstlik Stad.* Die Fürstliche Würde. Erem geestliken Stade to hülpe. Zur Beyhülfe in ihrem Klosterleben. In wat stade, grade un vornehmeneheit de siind. Wie ihr Stand, Würde und Vorzüge seyn mögen, heißt es in der Herzoge Wartsislafs und Barnims Geleitbrief an die Holländischen Handelnden von 1436. Dat is sinem Stade nig to naa. Das ist für ihn nicht zu geringe. Se geet in eerem Staad. Sie ist auf ihr bestes gekleidet. Dar is neen Staad up to maken. Darauf kann man sich nicht verlassen.

Staadlik. adi. Een staadlik Mann. Ein vermögender Mann.

Staadsch. *Staadschöds.* adi. u. adv. Bornehm. Prachtig.

Staal. f. Der Stahl.

Staan. v. Stehen. As iff gae un stae. Ohne mich anzukleiden. Wo iff stae un gae. Al-

lenthaben, wo ich bin. It stae darvör. Ich bin Bürge dafür. Dat steet nig. Es geziemet sich nicht. Et steet bi di. Du hast deinen Willen. De hedd een Kleed an, dat säde stae. Er hatte ein vortrefliches Kleid an. De Mann steet sikk good. Er hat Vermögen. Up swalken Föten staan. In schlechten Umständen seyn. Wo steest du di mit em? Seid ihr gute Freunde? De Sake sall up em staan. Er soll die Sache entscheiden. To'm schaden staan. Für den Schaden gerecht werden.

Staar. (*Stor.*) f. Blindheit an den Augen. *Catarracta.*

Staar. adi. u. adv. Stark, in allen Bedeutungen, da es dem schwachen entgegengesetzt wird.

Stad. f. plur. Städte. Die Stadt. Städte.

Stadbull. f. Ein Schimpfname auf einen, der an einem Orte viele Liebeshändel hat.

Stadhof. f. Ein befriedigter Hof zu der Stadt Geräte, Baumaterialien u. a. m.

Stadknape. f. Ein Rathsdienner.

Staden. v. Gestatten. Zugeben.

Ståde. f. Die Stäte. Stelle. Nig uut der ståde. Durchaus nicht. To'r Ståde sin. Gegenwärtig seyn.

Städte-Geld. l. Grund-Geld.
Markt-Geld.

Städtholler. l. Der Staatshalter.
Vicarius.

Stäl. f. Der Stiel. Bessenstäl.
Uwenstäl.

Stämmig. adi. Stark. Steif.
Wird von Leuten und Sachen
gesagt. Een stämmig Keerl. Ein
Keerl von starken Kräften. Dat
Holt is darw nig stämmig noog.
Es ist nicht steif genug.

Stämpel. l. Der Stämpfel.

Ständer. f. Die aufrecht stehen-
den Holzpfähle in einem Gebäu-
de, welche die Platen und Bal-
ken tragen.

Ständig. adi. u. adv. Beständig.
Beständig. He is ständig in de
Stad. Er ist immer in der
Stadt. Ik bin di niks ständig.
Ich gesteh mich nicht zu dem,
was du forderst.

Stänge. Stenge. l. Der ange-
setzte obere Theil am Mastbaum.

Stänker. l. Ein verdrüsslicher
Zänker.

Stänkern. v. In stinkenden Din-
gen rühren. Einen Gestank ma-
chen. it. Gezänk erregen

Stänkertij. l. Gezänk. Handel.

Staf. Stav. l. Ein Stab. Eine
Stange. it. Ein Holz-Stück in
dem Umfange eines Gefäßes. Eine
Fas. Daube. Et geit ärver Sta-
wes, sagen die Fischer, wenn der

Wind so entgegen ist, daß sie mit
dem Boote umlegen müssen.

Staf-Höwel. l. Der Höbel der
Zischler zu den rund erhabnen
L. isten.

Staf-Holz. l. Das Holz, das die
Böttcher zu den Fassdauben ge-
brauchen.

Stafueten. l. Stelle Stiefeln.
Keuter-Stiefeln. In den Greifsw.
Stadt-Statuten.

Stakdör. f. Ein junger Mensch,
Knecht, Magd, die stark mit der
Arbeit durchsetzen. it. Kinder,
die nicht weichlig und zart sind.
Dat is een Stakdör.

Stake. l. Ein langer Stocken.
Pfahl. Stange.

Stakefort. l. Eine Heu- oder
Korn-Gabel, mit der man beides
in die Hehe reicht.

Staken. v. Mit der Stange oder
Heu-Gabel arbeiten. Afstaken.
Postaken. Upstaken. it. Siff
in de Tâne staken. Die Zähne
stöchern.

Staker. l. Die Arbeiter bey Auf-
und Abladung des Heues und
Getraydes. u. Ein Instrument
zum Stöchern. Tänstaker.

Stakern. v. Stöchern.

Stakleien. Stakleien. v. Müß-
sam herumlaufen.

Stakter. f. Ein kraftloser, küm-
merlicher Mensch. Helft den
Stakter. Helft dem kümmerli-
chen

chen Menschen doch. Was will de Stacker? Was will der arme Schelm? Man höret das Wort mehr im guten und mitleidigen, als schimpflichen Verstande.

Stackert. f. Eine Befriedigung von gesägten Larten.

Stall. f. Der Sitz eines Gerichts. Stapel.

Stall. f. Wie im Hochd. Stall. Et staan veele frame Veerde in enem Stall. Wo Eintracht ist, können viele Raum haben. De Kanu nig im engen Stall staan. Er muß alles kostbar und voll auf haben. *Up'n Stall setten*, heißt in der Stralsf. Chronik: Ins Gefängniß setzen, da über der Stadt Stall Gefängnisse gewesen.

Stallbröder. f. Leute, die in einerley Diensten stehen. Kammeraden. De nige Stad-dener un sine Stallbröder.

Stallen. Upstallen. v. Das Vieh in dem Stalle behalten. Se können sikk nig stallen. Sie können nicht in Friede bey einander seyn. Dat Veerd will stallen. Es will harnen.

Stallung. f. Stall-Raum.

Stalnis. f. Gestalt.

Stamgeld. f. Ein Capital.

Stamern. v. Stammeln. He fängt so an to stamern. Mit

seiner Aussage ist es wol so richtig nicht.

Stamerz-Butt. f. Ein Schimpf-name auf einen stammelnden.

Stamm. f. Das Hauptstück des Baums, aus welchem die Wurzel und Zweige schießen.

Stampe. f. Eine Stampfmühle. Ein Werkzeug etwas zu zerstoßen.

Stampfen. v. Zerstoßen.

Stand. f. Der Ort wo etwas steht. Die Stelle. Der Zustand u. a. wie im Hochdeutschen. Een Stand Bedden. So viel zu einem aufgemachten oder stehenden Bette gehören.

Stand-Rock. f. Ein langer und weiter oben in Falten gelegter Priester-Rock, der stat der Mantel getragen wird.

Stange. f. Wie im Hochd.

Stangeln. v. Mit den Füßen sich im Liegen bewegen. He stangels de sikk dat Bedde af.

Stank. f. Der Gestank. Stank vör Dank. Ein schlechter Dank. Anner Lide Stank upreiken möten. Von anderer Leute Unreinigkeiten Beschwerde haben. Du Stank. Wird als ein Schimpfwort auf Kinder gesagt.

Stapel. f. Ein ordentlich gelegter Haufen von Dingen. Een Stapel Holt. Ein in Ordnung aufgestellter Holzhaufen. it. Der Ort

Ort der Niederlage gewisser Waaren, oder die Kauffstelle, wo sie feil geboten werden müssen, ehe sie durchgehen. Daher die Städte, die das Recht haben, Stapel-Städte genannt werden. it. Das Gerüst, worauf ein Schiff gebauet wird. Dat Schipp liggt nog up'n Stapel. Et löppt vram Stapel. it. vormals, die höchste Gerichtsstelle im Lande.

Stapeln. Upstapeln. v. In einen Haufen über einander legen.

Stark. adi. Stark. Stark maken. Bestätigen. Bestärken.

Starke. i. Eine junge Kuh, die noch nicht gekalbet hat. Ein über-jähriges Kalb.

Starkmädig. i. Frisch und munter.

Starr. Starrögd. adi. u. adv. Mit unverwandten Augen. Der die Augen von etwas nicht abziehet.

Starr. i. Der Schwanz. it. Mölen-Starr. Das Holzstück, auf welchem die Treppe zur Mühle lieget, und bey dem sie umgedrehet wird.

Starwen. v. Sterben. Ick will druy leven un starwen. Ich glaube, oder ich weiß es ganz gewiß. So leevt un starwt he. Er bleibt so wie er ist. Et starwet daar. Es regieret da eine Seuche, die Pest.

Statlik. adi. u. adv. Tüchtig. Auf die beste Art.

Stav. s. Staf.

Strauen. v. Das andringende Wasser zurück halten.

Stawe. i. Die Badstube.

Stawen. v. Den Eed stawen. Den Eid buchstäblich vorschreiben. Wörtlich vorsagen.

Stavenbade-köste. Altermanns-Schmaus bey Handwerkern.

Stavenlagh. i. Ein Meister- oder Gesellen-Schmaus.

Stawes. Der Name Gustaf.

Stede. i. s. Städte.

Stede. adi u. adv. Beständig. Unvermerkt. Stets. Jetzt sagt man Stedig.

Stedelken. adv. Unverrückt.

Stedigen. Steden. v. Setzen. Einrichten. Bestätigen.

Stedigkeet. i. Standhaftigkeit. Zeit und Geduld zu Geschäften. Dar hett he kene Stedigkeet to.

Steding. i. Die Bestätigung.

Steedsch. adi. Sterig. Een steedsch Veerd. Das nicht von der Stelle will.

Steeff. Hochd. Stief. Wird bey Blutsverwandtschaften dem leiblichen entgegengesetzt. Dat is man steeff. Es ist nicht leiblich. Daher. Steeff-Vatter. Steeff-Mutter. Steeff-Broder. Steeff-Ewester. Steeff-Öllern. Steeff-Gören.

Steeff.

Steel. f. Stål.
Steen. f. Der Stein; in den mancherley Bedeutungen des Hochdeutsch. Hard as'n Steen. Sehr hart. Up'n breedten Steen. staan. Zur Trauung stehen. **Binnen steens.** Auf dem Marktplatz; da solche Plätze mit Steinen bemerkt wurden. Dat feel mi'n Steen van Harten. Da ward ich bessern Ruchs. Dat föllt up'n beten Steen. Davon wird nicht lange etwas übrig bleiben. Steen un Been sweeren. Hoch betheuren. Dat mag'nen Steen jammern. Das verdient grosses Mitleiden. Steen ist hier auch ein Gewicht von 10 Pfunden, und ist dann ein leichter Stein. Im Tariff aber werden 21 Pfund auf einen Stein gerechnet, und nach diesem Gewichte die Abgaben von Wolle, Flachs, Werg, Federn, Fuchsen bestimmt.

Steenbikker. f. Steinhauer. Steinmeh. Von denselben heisst in Greifswald eine Gasse noch, de Steenbikker Strate.

Steenbiters. f. Eine Art Fische.

Steenburte. f. Eine Art Flundern.

Steenen. v. Mit Steinen die Gränze bemerken.

Steen-Zuus. f. Ein massives Haus.

Steenze. f. Edelgesteine.

Steerd. f. Der Hintere. Sitt up'n Steerd. Setze dich nieder. Sise stille. Jff war di vör'n Steerd kamen. Ich werde dir die Ruche geben. cfr. Start.

Steerdvadder. f. Der Mauns-Gevatter bey Töchtern, und die Gevatterin bey einem Sohn.

Steern. f. Der Stern. it. Die Stirn.

Steernliker. f. Ein Sternseher.

Steffen. Der Name Stephanus.

Steg. f. Eine schmale Brücke zum gehen über Graben und Wasser. He wett nig Steg edder Weg. Der Weg ist ihm unbekannt.

Stegel. (Stägel). f. Ein Tritt zum Uebersteigen über einen Zaun. it. Der Eingang über eine Klost. zu Kirchhöfen.

Stege-Reep. f. Der Steigbügel.

Dat is uit dem Stege-Reep.

Das geschieht ohne Ueberlegung.

Steijel. adi. u. adv. Steif. Gäh. Aufrecht. De Trepp is to steijel. Sie ist nicht abhängig genug. He geet so steijel. Er trägt die Nase sehr hoch. Sitt steijel! Den Kopf in die Höhe!

Steijeln. v. Dat Veerd steijelt sikk. Es setzt sich auf die Hinterfüsse. Es bäumet sich.

Steijern. v. Dat geld vör de Waaren steijert sik. Die Preise werden höher. Die Waaren steigen im Preise.

Steijelisch

- Stenclitsch.** f. Der Vogel Stieglig.
- Stek.** (Stäk). f. Ein Stich. Een Stek, de nig blödd. Eine Sticheley.
- Steke.** (Stäke). f. Das Halsfleisch vom Vieh, wo es abgestochen ist.
- Steken.** (Stäken). v. Stechen und Stecken. Fer steckt'ne Flö. Sie wird von einer Flöh gestochen. Dood steken. Todt stechen. Du kannst dat in de Tasche steken. Du kannst es in die Tasche stecken. De Schlüssel steckt drin. Der Schlüssel ist nicht ausgezogen. Wo hett he steken? Wo hat er sich so lange aufgehalten? Man kann em dog nig steken laten. Man muß ihm doch helfen. Dar sall sik neen anner an steken. Damit soll kein anderer zu thun haben.
- Stek-Bekken.** f. Ein Geschirr, welches den Kranken zu ihrer Nothdurft im Bette unter den Leib gesteckt wird.
- Stekerlink.** f. Eine Art Fische.
- Stek-Geld.** Stek-penning. f. Bestechung.
- Stek-pillen.** f. Zerfließende Sachen, welche Kranken zur Beförderung des Stuhlganges im Hinteren beygebracht werden.
- Stek-Spille.** f. Turnire.
- Stelen.** v. Stehlen. De eenmaal

- stalen hett, moot immer Deef heten. Einem Dieb trauet man niemals wieder. Godd den Dag stelen. Den T. g mit Faullenzen hindringen.
- Stellasje.** f. Ein Gerüst für Leute, die in der Höhe arbeiten. it. Ein Gestell für Schlafende, für die man keine Bettstellen hat.
- Stelle.** f. Ein bestimmter Platz.
- Stellen.** v. Stellen. Sezen. In Ordnung bringen. Dat leit sik stellen. Die Sache läßt sich noch machen. De Uur stellen. Den Zeiger auf einen Punkt richten. Dat Beer stellen. Es gähren lassen. Stell di man nig so an. Verstelle dich nur nicht so.
- Stelten.** f. plur. Die Stelzen.
- Stemmen-Tsen.** f. f. Dörflag.
- Stempel.** f. Eine vormalige Münzsorte von drey Sechslingen. it. Das Instrument, womit Zeichen auf und in allerley Dingen gedruckt werden.
- Stempeln.** v. Waaren mit Zeichen versehen, daß der Impost davon erleget ist.
- Stempelnitzen.** f. Anlagen auf den Bauerhöfen, zur Bestrickung des Fuchses.
- Stengel.** f. Wie im Hochd. der Stengel.
- Stens.** Der Name Stanislaus.
- Sterken.** v. Unterstützen. Beystehen.

Stendern. v. Mit Lärm herumlaufen. Sich herumjagen, wie die Jungen.

Stewel. Stafwel. v. Der Stiefel. He suppt'nen goden Stewel. Er kann trefflich laufen.

StewelzKnecht. l. Ein Werkzeug, die Stiefeln, ohne Hülfe anderer, von den Füßen zu ziehen.

Steweln. v. Siff steweln. Stiefel anziehen.

Sticht. l. Ein geistliches Stift. Bisthum.

Strichten. v. Stiften.

Striden. v. Quillen. Hochaufgehen, wie ein Zeig, Erbsen, Reis u. a. m.

Stift. l. Ein kleiner Nagel ohne Kopf, an kleine Sachen etwas zu befestigen. it. Der Stümmel von einem abgebrochenen Zahn.

Stige. l. Eine Anzahl von zwanzig. Een Stige Eijer. Een Stige Jaare.

Stige. l. Eine Treppe.

Stigen. v. Steigen. De Gören stigen den Vader nog up'n Kopp. Der Vater läßt den Kindern allen Willen. Dat steeg em in't Hödd. Das nahm er übel. Kümstu eens anstigen? Ist es dir endlich gelegen zu kommen?

Stig. l. Der Steig. Fußsteig. Ruchsteig.

Stit. l. Ein junger Bocke.

Stiv. adi. u. edv. Stif. Fest. Een stiv Keerl. Ein starker handvestter Mensch. Enen stivven Ruggen hebben. Sich nicht bücken können. Unhöflich fern. He is all tv stiv. Er will sich nie nach der Weise anderer Leute bequemen. Siff stiv maken. Sich sträuben. Dat mót stiv skaan, sagt man von Kleidungsstücken, die vom Gesicht oder vom Leibe abstehn müssen. He billd siff dat stiv in. Er ist der festen Meinung. Like stiv to hollende. Gleich fest und unverbrüchlich zu halten.

StikkelzBeren. l. StachelzBeren.

Stikken. l. Ein kleiner Stock, der vor etwas gesteckt wird, es zu verriegeln, oder neben andren Dingen, sie zu bezeichnen. Enen Stikken vorsteken. Euen Stikken bisteken. Ist war em enen Stikken steken. Ich werde suchen, ihm Einhalt zu thun. it. Ein Griffel, Stifchen. Rekenz Stikken. Bli Stikken. it. Die Zunge an der Wage. Dat steet im Stikken. Es ist richtig gewogen.

Stikken duster. Stikkduster. adi. Ganz dunkel. Stockfinster.

Stikken. v. Mit der Nadel Zeug befestigen. Anstikken, upstikken

Mmm 2

it

it. Ausnåhen. Een stiffed Klead.
 it. Ersticken. Durch Entziehung
 der Luft, Beklemmung der Brust
 und des Herzens, ums Leben kom-
 men. In sinem Blode stifken.
 Im Damp stifken.
Sack-Fluß. f. Steckfluß. Ersti-
 ckung, durch den starken Zufluß
 des Blutes nach dem Herzen.
Stifk-heet. adi. Sehr heiß. So
 heiß, daß man ersticken mag.
Stifk-Zolt. f. Vertrocknete Båu-
 me in dichten Hölzungen.
Still. adi. u. adv. Still. Geruhig.
 Ohne Geräusch. Still dar! Ein
 Ausruf, mit dem man ein Ge-
 räusch verbiætet. He geet so still
 dabi her. Er machet seine Sa-
 chen ohne Geräusch. De still-
 sten Water hebbem de deepsten
 Gründe. Die sich am wenigsten
 etwas merken lassen, thun oft das
 meiste, oder, sind oft die gefåhr-
 lichsten. Still hollen. Mit sich
 machen lassen, was man will.
 Ene stille Hogtiid. Eine Hoch-
 zeit ohne Musik. De stille We-
 te. Die Char-Woche.
Stillen. v. Befriedigen. Stillen.
 Se stillet sübst. Sie säuget ihr
 Kind selbst. Den Schriwer
 stillen. Den Notarius befriedi-
 gen.
Stillheet. f. Die Stille. De
 Kranke kimmmt in de Stillheet,
 sagt man, wenn die Unruhen sich
 nahe vor seinem Ende legen.

Stikken. adv. Still. Ewigg still-
 ken. Ligg stillken. Wird inson-
 derheit zu Kindern gesaget.
Stimm. f. Stimmen. v. Wie
 im Hochd.
Seine. Stinken. Der Name
 Christina.
Seinken. v. Uebel riechen. Dat
 stinkt so schön, wird im Scherz
 von wolriechenden Sachen ge-
 sagt. Dat stinkt em an. Es ist
 ihm zuwidern. Ee stinkt van
 Hoffaard. Sie ist über alle
 Masse hoffärtig.
Stinkerjaan. f. Ein Spasname
 auf den untersten Kock des Frau-
 enzimmers.
Stinkerig. adi. u. adv. Von Fåul-
 niß übel riechend. Von verdor-
 benem Geruch. Stinkerig Fleesch.
 Stinkerige Botter.
Stinkfatt. Stankfatt. f. Ein
 Schimpfname.
Stinkstaken. f. Im verdrüßlichen
 Ton: Eine Tobackspfeife. He
 hett den Stinkstaken ummer in
 de Mund.
Stint. f. Eine Art kleiner Fische
 von widerlichem Geruch. Dar
 is wol recht Drang um den
 Stint-Worm, sagt man ver-
 åchtlicher Weise, wenn ein nicht
 vorzügliches Mädchen viele Freyer
 hat.
Striper. f. Ein Pfeiler. Stüge.
Stender. Sij mal, wat de vör
 een

- een paar Stipers am Linde hett.
 Siehe, wie starke Beine der hat.
Stippels. l. Ein dicker Drey und
 Gemüse zur Kost, die auf Brod-
 Bissen zum Munde gebracht
 werden.
Stippen. v. Eintunken. Brühe
 oder Drey auf einen Bissen Brod
 nehmen. Dar is nichts bi to
 stippen. Dabey ist kein Vortheil
 zu machen. Stippen, sagt man
 auch von Frauenzimmern, die
 langsam einher gehen. Dar
 künmt se her stippen.
Stippin, wird substant. gebraucht.
 Enen Stippin maken. Einen
 Knicks, eine Verbeugung machen.
Stippstörcken. l. Ein Nährlein.
 lächerliche Erzählung.
Strivels. l. Die Stärke zur Wä-
 sche. Amidom.
Striven. v. Steif machen; beson-
 ders das rein gewaschene Zeug
 mit der Stärke oder Amidom
 durcharbeiten, daß es nach dem
 trocknen und plätten eine Steife
 bekomme.
Stöcken. v. Prügeln. Stöcken
 un blöcken. Mit Schlägen und
 Gefängniß strafen.
Stöckenknecht. l. Ein Unter-
 Profos.
Stöckerig. Stöckig. adi. Wird
 von Erdfrüchten, Wurzeln, Rü-
 ben u. a. gefaget, wenn sie im
 Kochen nicht durchgängig mürbe

- werden, sondern harte Stellen
 behalten.
Stöckern. v. Mit dem Sprechen,
 oder Lesen, nicht fertig fortkom-
 men können.
Stöcken. v. Ein Kinder-Stuhl.
 Enem een Stöcken setten. Einen
 in Schaden und Verdruß brin-
 gen.
Stöcken. (Stänen). v. Winseln.
 Achzen. Se stönet grote Stük-
 ken. Sie winselt sehr.
Stoepsel. l. Ein loser Deckel. Ein
 Pfropfen, womit etwas zugestop-
 pset wird.
Stoet. l. Ein grosser Fisch. Sturio.
Stören. v. Stören. Hinderlich
 an der Arbeit seyn.
Störmen. v. Stürmen, wie der
 Wind, oder die See im Winde.
 it. Stark anfallen. He stömet
 up mi loos. Er fährt mich
 heftig an. it. Stürm auf eine
 Stadt oder Festung laufen.
Störmsch. adi. Störmsch We-
 der. Windig, unruhig Wetter.
Störren. v. Stürzen.
Störtare. l. Eine Karre, die
 so gemacht ist, daß sie hinten
 niedergelassen wird, und das ge-
 ladene ausstürzt.
Stören. v. Stossen; in des Worts
 eigentlichen und uneigentlichen
 Bedeutungen. Dat stödd mi
 up dat Hart. Ich war bange
 dafür. Enen vor den Kopp stö-
 kten.

ten. Einen beleidigen. In't
Hoorn stóten. Ierm blasen. De
Bedeklot stóten. Einen Stoß
an die Glocke zu'n Gebet thun.
Stótzereesen. v. Seinen Verdruß
durch stoffende Bewegungen mit
dem Leibe verrathen.
Stóter. l. Ein Stößel. Kool-
stóter.
Stótrig. Stótern. adi. u. adv.
He is so stótrig. Er bezeigt
sich ja so unwillig, verdrüsslich,
jornig.
Stówelen. l. Ein Wein- und
Bier-Maß von 4 Pott. Ein
Stübchen.
Stówen. v. Staub machen. Vom
Staub reinigen. Zerstäuben.
De Weg stówet. Es steigt
von dem Fahren oder Reiten ein
Staub auf. Dat Huus stówen.
Den Staub von den Sachen im
Hause wegschaffen. He is hier
vórbí stówet. Er ist hier vorben
gelaufen. Man weet nig wo he
stáwen edder stágen is. Man
weiß nicht, wo er geblieben ist.
Stówer. l. Ein Jagdhund.
Stówern. v. Fortjagen. Weg-
treiben.
Stówig. v. Voll Staub. Be-
stäubt.
Stof. Stov. l. Der Staub. it.
Eine Art geblühten Seidenzeu-
ges. Aewer stowe gaan. Ver-
loren gehen.

Stoffer. Der Name Christoph.
Stoff-Regen. l. Ein feiner Re-
gen. Staubregen.
Stoff. l. Ein Stock. Stecken.
Prügel. Den witten Stock
dregen, hieß nach dem Rüg.
Landrecht soviel, als: Unter dem
Geleite wegen Anschuldigungen
seyn; da in solchen Umständen
keiner ein ander Gewehr tragen
durfte, it. Ein Korb, darin ein
Bienenschwarm bauet it. Ein ein-
zelner Strauch von Blumen und
Büschen in Gärten. it. Ein Klotz,
wo an die Gefangenen geschlossen
werden. In de Staken slaan.
Jesseln. Stokk hießen auch vor-
mals in der Redensart: Liggende
gründe un stáande Stókke,
die Häuser; davon noch das heu-
tige Etokkwardt.
Stokk-blund, adi. Des Gesichtes
völlig beraubt.
Stokk-hörge. l. Der Bürge für
einen Gefangenen.
Stokk-dumm. adi. Einfältig,
wie ein Klotz.
Stokken. v. Von Feuchtigkeiten
eines Behältnisses faul werden.
Dat Linnen stokket. De Bó-
ker stokken.
Stokk-zuus. l. Ein Gefängniß
für geschlossene Missethäter.
Stokkig. adi. Faul von Masse.
Stokk-mager, adi. An dem nichts
als Haut und Knochen ist.
Stoff,

- Stoff-Narr.** f. Ein Gantler.
- Stoff-Narre.** f. Eine Art Stell-Neze der Fischer, besonders in rohrichtigen Gegenden
- Stoffkrotte.** f. Ein Bauerhund, dem vermöge der Jagd-Ordnung Knüppel angeleget sind, daß er die Jagden nicht verderbe.
- Stoff-still.** adi. u. adv. Ganz still. Ewig stoff-still. Eitt mi stoff-still.
- Stoffwart.** f. Die Abtheilungen in Häusern über einander. Etage.
- Stolle. Stulle.** f. Ein großes Weisbrod mit Butter und Gewürzen, welches zu Feiertlichkeiten, oder zu Geschenken gegeben wird. Botterstoll.
- Stolz.** f. Der Stolz.
- Stolz.** adi. u. adv. Stolz. Hochmüchtig. it. Groß und schön.
- Stool.** f. Der Stuhl. Enem den Stool vor de Döre setten. Der Herrschaft trozig den Dienst auf-sagen. He settet sikk twischen twee Stölen. Was er haben will, das erhält er nicht, und was er gehabt hat, verlieret er.
- Stoolschriever.** f. Ein Schreibmeister bey öffentlichen Stadtschulen.
- Stoolswestern.** f. Frauenleute die in einerley Gestalt ihren Kirchenstand haben.
- Stoot.** f. Der Stoß. In enem Stoot wegarbeden, Ununterbro-
- chen fortarbeiten. Stoot, heißt auch die Streife Zeuges, die auf der unrechten Seite gegen den Saum der Frauen-Röcke gefeset wird, damit das Oberzeug sich nicht so bald abstoffe. it. Der hintere Saet an den Fischer-Netzen. it. Das Eisen auf der Achse, wodurch das Rad zurückgehalten wird, daß es nicht zu weit nach hinten laufe.
- Stop.** f. Ein Quartier, ein Brantweins-Maas. it. Ein grosser Becher.
- Stoppel.** f. Die Enden vom Stroh auf einem abgemäheten Acker.
- Stoppet-Göse.** f. Die Gänse, die man auf der Stoppet das ausgefallene Korn zu ihrem Futter suchen läßt.
- Stoppen.** v. Stopfen. Anfüllen. Risse und Deffnungen dicht machen. Bedden stoppen. Wust stoppen. Strünpe stoppen. Itk war di dat Muul stoppen. Ich werde dich schweigen lehren. Eine Pipe stoppen. Eine Tobackspfeife anfüllen. De Strate stoppen. Die Landstrasse sperren.
- Storm.** f. Der Sturmwind. it. Bestürmung einer Stadt.
- Storm-Klocke.** f. Der Stoß an die Glocken bey entstehenden Feuersbrünsten, oder anderen Gefah-

- Gefahren, die Leute zusammenzubringen.
- Storten.** f. Störten.
- Storten-Wall.** Eine ehemalige Wallstelle um Stralsund, vor dem Tribseer-Thor, nach S. Brügitten.
- Stouwen.** v. Stauen. Dat water stouwen.
- Stouwen.** v. Was erst im Wasser gekocht ist, in einem verdeckten Gefässe mit Butter und Gewürzen auf Rollen durchziehen lassen.
- Strafe.** Wie im Hochd. conf. Böse. Brökt.
- Straffen.** v. Tadeln.
- Straken.** v. Mit den Händen streicheln. Liebkosen. Se weet em so den Baart to straken. Sie weiß ihn recht zu liebkosen. Dör straken un achter kleien. Falsche und verstellte Liebkosungen machen.
- Strakts.** adv. Alsobald. Unverzüglich.
- Stral.** f. Ein Strahl. Dieses Wort zeigt sich als alt in der Benennung der Stadt Stralsund. Ob das Wort in diesem Namen, und das Zeichen in der Stadt Wapen Stralen oder einen Pfeil bedeute, ist wol un-
ausgemacht. Mit'n Strahl brennen, heißt da, der Stadt Zeichen oder Wapen auf etwas setzen.
- Stral-Zere.** f. Ein Schimpfna-

- me, bey dem nicht immer an He-
reren gedacht wird.
- Stral-Zure.** f. Eine Erz-Hure.
- Stramm.** adi. Stark angezogen.
- Steif.** Glatt. Dat sitt to stram.
Es ist zu sehr geenget und ange-
zogen. Ene stramme Deern.
Ein glattes und nett angezogenes
Mädchen.
- Stramm-Bür.** f. Nennet man
es, wenn muthwilligen Buben
die Hose glatt gezogen, und sie so
vor den Hintern geschlagen wer-
den.
- Strammen.** v. Dat strämmit
mi. Es ist zu fest gebun-
den, und machet mir Schmerzen.
Es heißt auch von Wunden und
Geschwulsten, daß sie strammen,
wenn sie die Haut zu stark span-
nen.
- Strand.** f. Das See-Ufer.
- Stranden.** v. Schiffbruch leiden.
- Stranddrift.** f. Gestrandete Gü-
ter, die ans Ufer kommen.
- Strandlöpers.** f. Eine Art klei-
ner Schnepfen.
- Strandrecht.** f. Das alte abge-
schaffte Recht des Landesherrn
an den bey seinen Ufern gestran-
deten Schiffen und Gütern.
- Strang.** Strank. f. plur. Stränge.
Die Stricke, woran die Pfer-
de den Wagen ziehen. Wi teen
beede enen Strang. Wir haben
beide gleichen Antheil an der Erb-
schaft,

- schafft. Wenn alle Stränge risten. Wenn keine Hülfe mehr ist.
- Stranschen.** v. Herumläufen. Sich jagen, wie die Strassen-Jungen.
- Strate.** f. Eine Straße, Gasse in Städten. Landstraße. Der öffentliche Weg, den man von einem Orte zum andern fahren, reiten und gehen kann. He geet sine Strate. Er gehet weg.
- Stratenbödel.** f. Ein lermender Gassen-Junge.
- Stratenbödeln.** v. Auf den Gassen herumlärmern, laufen, springen, schreien.
- Stratenmess.** f. Der Gassen-Umrath.
- Stret.** (Strät). f. Ein Strich.
- Stretch.** Eine schlechte That.
- Streke maken.** Mit Strichen eine Anzahl bemerken. Een Stret in de Richte. Ein kürzerer Weg. Enem enen Stret döer de Nefnung maken. Jemand's Absichten vereiteln. Wat sind dat döer Streke? Was sind das für Buchenstücke? Schelmstreke. Schelmstücke. Betrügereyen. Jungensstreke. Kinder-Possen.
- Strecken.** (Sträken). v. Wird von dem ersten Umpflügen des Ackers gesaget, wodurch man ihn mürbe und vom Unkraut rein macht, ehe er zur Saat gepflüget wird.
- Stret-Acker.** Streke. f. Ein zum ersten mal umgepflügetes Feld.
- Strecken.** v. Wie im Hochdeut. Strecken. Alle veer van sikk strecken. Arm und Beine ausrecken. De Föte na de Delle strecken. Sich nicht weiter verthun, als die Umstände es erlauben.
- Stremel.** f. Ein langes und schmales Stück von Leinwand, Tuch, Papier u. a.
- Streng.** adi. u. adv. Scharf.
- Stark.** De Brannwijn is to streng. Er ist zu stark und scharf. Een streng Feld. Was schwer zu bearbeiten ist. Ene strenge Kälde. Eine starke Kälte.
- Strengen.** v. Wenn de Dage sikk anfangen to längen, plegt sikk de Winter to strengen. Nach Neujahr kommt erst der stärkste Winter.
- Streu.** f. Ausgebreitetes Stroh. Eine zugerichtete Schlaafstelle für viele, in Ermangelung der Betten. it. Der Pferde-Stall. Peerde van des Fürsten Streu.
- Streuen.** v. Wie im Hochd. Streuen. Auseinander werfen. Blumen streuen. Stroh streuen. Sand streuen.
- Strewo.** f. Eine Stütze, die schräge gegen etwas gesetzt wird, daß es nicht fallen soll.

- Strewekatt.** f. Mit enen de Strewelatt teen. Sich mit jemand um die Wette beeifern.
- Strewen.** v. Streben. Sich eifrig bemühen.
- Streyer.** f. Eine Art Fisch; Nezen, Fisch-Körbe. Neusen.
- Striddik.** f. Ein Drenbein zum Untergestell unter allerley Gefäßen.
- Striden.** v. Streiten. it. Auf einem Fuß stehen und mit dem andern hüpfend so weit schreiten, als man kann.
- Striid.** l. Der Streit. Zank.
- Striid-scho.** l. Schlitt-Schube. Schritt-Schube.
- Striken.** v. Streichen, in allen Bedeutungen dieses Wortts. Dat Zug striken. Die Wäsche plätten. Den Schepel striken. Das Korn im Scheffel nach der Höhe desselben mit einer Walze ebnen. De kann recht striken. Er kann außerordentlich laufen. De Seife striken. Die Sense schärfen. Dat Schipp hedde striken sullt. Es hätte die Segel sollen fallen lassen.
- Striken.** f. Einer, der hingezähltes Geld mit der Hand zu sich streicht.
- Strikholt.** l. Die Walze, womit das gehäufte Korn vom Scheffel abgestrichen wird. Hiir mozt man dat Strikholt bi hebben,

- sagt man, wenn ein Glas zu voll gegossen ist.
- Striik.** Isen. f. Ein Platt-Eisen.
- Striik.** l. Wie im Hochd. Strick. it. Im verdrüßlichen Ton, ein zu dicker Band an etwas. Wat dat vör een Striik is.
- Strikken.** v. In Maschen bringen, als Strümpfe, Neze.
- Strimen.** f. Aufgeschwollene Striche auf der Haut, von Schlägen und Ruthenstreichen.
- Stripe.** f. Streifen, insonderheit die von abwechselnder Farbe in Leinwand und andrem Zeuge.
- Striped.** Stripig. adi. Gestreift.
- Stripp.** f. Ein aus Riemern zusammengewundner Strang. Daher, eine achtstrippige Piitsche. it. Eine Schlinge oder dünner Band, der an Zeug genähet wird, es dabey aufzuhängen, oder woran zu befestigen. it. Ein zu schmat zusammgelegter Tuch. De Dook sitt as'ne Stripp.
- Stripps.** f. Schläge. Ruthenstreiche. Dat givt et Stripps.
- Stro.** f. Das Stroh. Die leeren Halme vom Korn. Dat is nicks in't Stro. Da ist Mangel und Kummer. Die Zusammensetzungen mit dem Worte sind wie im Hochd. Stro-Dalk. Stro-Halm. Stro-Hood. Stro-Wisch u. a.

Stro

Stro-Wittman. **Stro-Witts**
fru. f. Ein Mann, dessen Frau,
oder eine Frau, deren Mann
verreißet ist.

Ströpen. v. **Streifen.** **Abstrei-**
fen. Abziehen, als die Haut,
Bast und Blätter von den Bäu-
men, die Handschuh von den
Händen, Strümpfe von den
Füssen. Die in den Schalen ge-
kochten Erbsen, die man durch den
Mund ziehet, um das Eßbare von
den Schalen durch die Zähne mit
abzuziehen, heißen daher, **Ströp-**
Arsten.

Strubbik. f. Niedriges Busch-
werk, woraus kein ordentlicher
Strauch oder Baum wächst.

Strüne. f. Eine grote **Strüne.**
Ein großgewachsenes Mädchen,
das noch zu nichts tauget.

Strüwen. v. **Sikk** **strüwen.** Sich
sträuben, sperren, widersetzen.

Struf. **Struuf.** adi. **Spröde.**
Herbe. Was den Mund zusam-
menzieht. De Wiin is so struuf.
Er hat etwas herbes und unan-
genehmes.

Struf. **Struuf.** f. Ein Strauch.
Busch. De ward nig vele Stru-
fe meer trekken. Er kann sich
kein langes Leben mehr verspre-
chen.

Struf-röwer. f. Ein Buschklep-
per. Straßenräuber.

Strullen. v. Wird von flüssigen

Dingen gesagt, die mit einem
Geräusch in Stralen aus etwas
heraus gehen; als der Urin von
Menschen und Thieren: die Milch
von den Kühen, wenn sie gemel-
ket werden.

Strump. f. Der **Strumpf.** it.
Ein Weisbrod in bekannter Form.
Een Lübbf **Strump.**

Strund. f. Etwas nichtswürdi-
ges. Dreck.

Strunt. f. **Kool-Strunt.** Der
dicke Stengel vom Kohl.

Strunt. f. Ein nichtswürdiges
Ding. Ein Dreck. Dat is so

Strunt. Das tauget ja zu
nichts.

Struppig. adi. **Knorrig,** **Knästig.**

Struus. f. Ein Blumen-Strauch.

Struuts. f. Der **Strauß-Vogel.**

Strubbe. f. Was von dem Stam-
me eines abgehauenen Baums
über und unter der Erde stehen
bleibt. Im Hochd. **Strumpf.**
Stumpf. **Stubben** raden. Die
Strümpfe von den Bäumen mit
der Wurzel aus der Erde heraus-
arbeiten.

Strubbentamet. f. Der Name
des hohen Vorgebürges auf Jas-
mund in Rügen.

Stück. f. Ein Theil von etwas.
Een Stück Brod. Een Stück
van Appel. it. Ein einzelnes
von vielen andren Dingen glei-
cher Art. Fiib Stück Bifer.
Nun a Acht

Acht Stück Hemder. it. Ein Ganzes, das in einem verarbeitet ist, und sein gewisses Maas hat. **Ein Stück Linnen.** **Ein Stück Band.** **Ein Stück Wand.** **Das ward bi ganzen Stücken verköst.** Es werden nicht einzelne Ellen davon abgeschnitten. **it. Grobes Geschüs.** **De Stücken lösen.** **Canonen abschieszen.** Bekannt und auch den Hochdeutschen nicht ungewöhnlich, sind die Ausdrücke: **Wiuvsstück.** **Schelmstück.** **Ein Stück Schelms.** **Fründstück.** **Meisterstück.** **Stück um Stück.** **Ein schön Stück,** in der Musik u. a. m.

Stücken. v. An Dingen, welche die erforderliche Länge oder Breite nicht haben, etwas ansetzen, annähen. **Das Zug moot stückket waren.**

Stück-Gaz. f. Im Pommerschen Tarif, ein Gefäß von 4 Orhofd.

Stückchen. f. Ein kleines Stück. **it. Ein listiger, boshafter Streich.** **De hett mi dat Stückchen maket.**

Stülpe. f. Ein Deckel auf Geschirre. **Ein Post ane Stülpe.** Ein unverheyrathetes Mädchen. **it. Der obere steife Theil am Stiefel,** der über die Knie gezogen werden kann. **it. Die Aufschläge am Hute.**

Stülpen. v. Den Deckel auf etwas legen. **Aversstülpen.** **Upsstülpen.** **Tohope stülpen,** sagt man vom Bedecken eines Dinges mit einem andren.

Stülp-Borrerten. f. Zwen dünne Butterschnitte, deren fette Seiten zusammengelegt werden.

Stümmel. **Stümmelken.** f. Ein kleines Ende, das von etwas abgeschnitten, oder von dem abgeschnittenen oder abgebrochenen übrig ist. **Ein Stümmel Licht.** **Ein Stümmel van'ne Tan.** **Ein Stümmel vam Arm.**

Stümper. f. Einer, der das nicht versteht, wofür er sich ausgiebt.

Stümperij. f. Schlechte verhungerte Arbeit.

Stümpern. v. Sich mit Arbeiten befassen, die man nicht recht gelernt hat.

Stünzel. f. Ein kurzer dicker Mensch.

Stüpe. f. Die Züchtigung der Kinder mit der Ruthe. **Du triggst Stüpe.**

Stüpen. v. Mit der Ruthe züchtigen.

Stür. f. Das Steuer-Ruder am Schiff. **it. Der Schoß.** **Contribution.** **it. Abwehrung.** **Widerstand.** **Das Boot geet averse Stür.** Es gehet mehr rück, als vorwärts. **Et geit mit em averse Stür.** Es will mit ihm nicht fort.

- fort. **St** moot man **Stür** holen. Ich muß dem Term nur ein Ende machen. De armood tor Aür. Zur Hülf der Armen. To **Stür** kamen. Zu statten kommen.
- Stür-boord**. f. Die rechte Seite des Schiffes.
- Stürbroder**. f. Ein herumlaufender lieberlicher Bettler. Ist vermuthlich aus **Stwürbroder** verunstaltet.
- Stüren**. v. Das Steuerruder im Schiff regieren. it. Abwehren. Einhalt thun. Gódd stüret de Böme, dat se nig in den Heven wassen. Gott thut dem Uebermuth Einhalt. **St** kann't nig stüren. Mein Widerstand hilft nicht. it. Steuern, Contribution entrichten. Dat Huus stüret nig. Es ist von den Steuern ausgenommen. it. Schicken. **St** hebb enen darhen stüret. Ich habe jemand dahin geschickt.
- Stürfrij**. adi. u. adv. Dat geet stürfrij in. Dafür werden keine Abgisten erleget. Dat Huus is stürfrij. Davon wird nicht gesteuert.
- Stürloos**. adi. u. adv. Unbändig. De Peerde waren stürloos.
- Stürmann**. f. Der Steuermann auf dem Schiff.
- Stürmanns-Kunst**. f. Der Unterricht für einen Steuermann.
- Stüs**. **Stür**. **Stüz**. f. Der Steiß vom Federvieh.
- Stütze**. f. Die Stütze.
- Stürren**. v. Stützen. **St** kann't nig länger stütten. Ich kann es nicht länger halten. **Upstünnen**. Verschieben.
- Stuf**. **Stuw**. adi. u. adv. Abgekürzt. Abgestuft. Ene stube Nase. Eine kleine kurze Nase. He sad mi dat stuw af. Er sagte kurz, nein.
- Stuf-Swanz**. **Stuf-Scard**. f. Ein Pferd oder Hund mit einem abgestuften Schwanz.
- Stufen**. v. **Stauchen**. **Instufen**, heißt hier, die unreine Wäsche, ehe sie gewaschen wird, in eine Art Belge von Hünernmist und kalter Lauge einlegen. **Verstufen**. **Verrenken**.
- Stukig**. adi. Ist das was oben Stämmig heißt.
- Stumm**. adi. Wie im Hochdeut. **Stumm**. Sprachlos.
- Stump**. adi. **Stumpf**. Een stump Meßer. Een stump Degen. **Stumpe** Sage. Wenn die Schneiden nicht die gehörige Schärfe haben. De Mann ward all stump. Er hat seine vorige Munterkeit und Geschicklichkeit nicht mehr.
- Stunde**. f. Wie im Hochdeutschen, die Stunde. He hett Stunden bi mi. Er nimmt Stundenweise Unterricht bey mir. Ene flokkende Stunde. Eine volle Stunde.

Up stunds. Eben jetzt. Diesen Augenblick. Van stund. Sogleich.
 Stupe. Scup. Bessen. f. Der Staup. Besen. Das öffentliche Ausstreichen durch den Büttel.
 Sturr. adi. u. adv. Starr. Störrig. Mürrisch. He sagt mi so stürt an. Er sahe mich mit einer verdräßlichen Mine an. Sturre Bull. Grobhärige Wolle.
 Sturrkopp. f. Ein störriger, mürrischer Mensch.
 Stute. f. Ein Mutter-Pferd.
 Stuten. f. Weißbrod. Semmel.
 Stuten:Wete. f. Die erste Woche einer angefangenen Lebensart, Dienstes, oder sonstiger Veränderung. Die Spielwoche. Et is nog man de Stuten:Wete. Man kann noch nicht sagen, ob es so gut bleiben, oder sich nicht künftig verändern wird.
 Stuz. f. Up'n Stuz. Unerwartet. In diesem Augenblick.
 Stutzen. v. Heißt hier, ausser den anderen bekannten Bedeutungen, Tauschen. Wi hebben stuget. Wir haben getauschet.
 Stuwe. f. Eine Sturwe Linnen. Eine Sturwe Tug. Der Rest von einem Stücke Leinen, oder Zeuges.
 Stuwe. f. Die Stube.
 Stuwon. v. Abstufen.
 Stuweten. f. Stubben. S. oben.
 Stuur. adi. u. adv. Ansehnlich. Groß.

Suchten. f. Süßen.
 Suddelig. adi. u. adv. Schmutzig.
 Suddeln. v. Sudeln. Schmutzen. Im unreinen arbeiten.
 Suddler. f. Suddler un Bruddler. Ein sehr schlechter Arbeiter.
 Suddlersche. f. Eine schmutzige Weibsperson.
 Sü. Siehe. Der imperat. von Seen.
 Süfren. Suchten. v. Seufzen.
 Süfret. Süchret. f. Ein Seufzer.
 Sügrig. adi. Kränklich.
 Süf. adi. Krank. Siech.
 Süte. f. Die Krankheit. Seuche.
 Süten. v. Krank seyn. Kränkeln. Dör süten. Die Krankheit überstehen. Gesund werden. Et sütet siff wol, äwerst et starvet siff so hast nig. An allen Krankheiten stirbt man nicht.
 Süle. f. Die Seele. Sta nig as'ne Süle. Rege und bewege dich doch.
 Sülk. Sülke. Sülkdanig. adi. Solcher. Solche. Sothaner.
 Süll. f. Die Thür-Schwelle. Geld up'n Süll leggen. War eine Weise bey den Alten, wenn sie bey jemand nach Diebstal Hausfuchung thun wollten, daß sie die auf solche Eigenmacht gesetzte Geldstrafe auf die Thürschwelle legten.

Sult.

- Sikt.** f. Gefalzenes und in Essig aufbewahrtes Fleisch, besonders von Schweinen, kalt zu essen.
- Silv.** ist das Hochd. Selb. *Jff* was daar silv drüdde. Ich war da selb dritte. Ich und noch zwö Personen.
- Silve.** *Silvige.* pron. De silvige. Dat silvige. Eben der. Derselbe. Eben das. Dasselbe. Im silven Jaar. In eben dem Jahre.
- Silvest.** v. Selbst. He kummt silbst. Er kommt in eigener Person. Van silbst. Ungefordert. Ungeheissen. *Jff* kann nig weder to mi silbst kamen. Ich kann mich nicht wieder erholen.
- Silwald.** f. Eigenmacht. Gewaltigkeit. Frevel.
- Silweldig.** adi. u. adv. Eigenmächtig. Frevelhaft.
- Silwer.** f. Das Silber.
- Silwer-Hochtiid.** f. Die Gedächtnißeyer einer fünf und zwanzig Jahre bestandenen Ehe. Hat sie 50 Jahre bestanden, so nennt man es, de goldene Hochtiid, auch Jubel-Hochtiid.
- Silwern.** adi. Silbernen.
- Silver-koken.** f. Silber in Platten. Barren.
- Sünnen.** v. Säumen. Zaubern. Versünnen. Versäumen.
- Sümbeet.** f. Die Säumigkeit, Versäumung.
- Sümnig.** v. *Sümnig.* Nachlässig. *Sümnig.* adv. Aus Versehen.
- Sünde.** f. Wie im Hochdeut. die Sünde. Et wäre Sünde. Es wäre Schade. Es sollte mir leid seyn. Godd vergeve all wat Sünd is, sagt man, wenn man etwas verdrüßliches und schreckhaftes höret.
- Sünder.** f. Ein Sünder. Dat is'n Sünder. Das ist ein guter einfältiger Mensch. De arme Sünder. Der Mißethäter, der zum Tode gebracht werden soll.
- Sünder.** *Sünder.* *Sunder.* part. Ohne. Sünder Zweifel. Ohne Zweifel.
- Sünderche.** adc. Besonder.
- Sündergen.** To sündergen. Insonderheit.
- Sünderlig.** *Sünnertlig.* adi. u. adv. Besonder. Sonderbar. Dat Fleisch is nig sünnertlig. Das Fleisch ist nur mittelmäßig, nicht recht gut. Dat is een sünnertlig Minsch. Ein Sonderling. Ein eigener wunderlicher Mensch.
- Sündern.** comi. Sondern.
- Sündrigen.** v. Von einander absondern.
- Süne.** *Sun.* *Söne.* f. Die Ausöhnung. Veröhnung. Sünne nemen. Sich vergleichen; dies wird besonders von den Vergleichen gesagt, welche die Erben eines erschla-

- erschlagenen mit dem Thäter vor Gericht treffen konnten.
- Süine-breev.** f. Der Ausöhnungs-Brief.
- Süinen.** v. Ausöhnen. Versöhnen.
- Sünne.** f. Die Sonne. He steet as de Botter in de Sünne. S. unter B. Di schall nig Sünne edder Mane beschinen. Du sollst ins dunkle Loch. Ga ut de Sünne. Gehe in den Schatten. Bi schinender Sünne. Vor Sonnen Untergang. Na de Sünne. Nach Sonnen Untergang.
- Sündag.** f. Der Sonntag. He denkt so veel drupp, as de Koh up'n Sündag. Er denkt gar nicht darüber nach.
- Sünnen.** v. Siff sünnen. Im Sonnenschein liegen und lauschen.
- Sünnen-Bloom.** f. Die Sonnen-Blume.
- Sünnen-Kind.** f. Ein Insect. Sonnen-Käfer.
- Sünnen-Wiser.** f. Die Sonnen-Uhr.
- Sünst.** Süs. part. Sonsten. Wat sünst? ist eine Formel, wenn man jemandes Frage bestätigen will.
- Sünt.** part. Seit.
- Sünt.** Sünt. Drückt das Sanct vor dem Namen der Heiligen aus. Sünt Peter. Sünt Paul.
- Süper.** f. Ein Säuser. Trunkenbold.
- Süren.** v. Den Teig zum Brode mit Sauerteig durchkneten.
- Süre.** f. Der Sauerampfer.
- Süs.** f. Sünst.
- Süster.** So hießen vormals Schwester- oder Bruder-Töchter. Imgleichen Schwestern, wie auch die Frauen und Jungfrauen in Klöstern und Hospitälern. **Bröder un Süstern.** Jetzt braucht es hier der gemeine Mann mehrentheils für Vater- oder Mutter-Schwester. De ollen Süstern. De floken Süstern. De Snack-Süstern, hörtman schimpfweise von alten Frauen sagen. Süster, wird auch eine Art gebacknes genannt.
- Süwerlik.** adv. Säuberlich.
- Süvern.** v. Säubern.
- Sugel.** Survel. f. Der Schuster-Pfriem.
- Sugen.** v. Saugen. Ut'n Finger sugen. Honnig ut' sugen, siehe unter S. und Z.
- Sugt.** f. Die Seuche.
- Summen.** v. Eine Anzahl ausmachen. Dat summet sikk ball. Es steigt bald zu einer ganzen Summe.
- Summen.** v. Ein dampfig saufendes Getöse machen, wie einige Fliegen und Insekten. Dat summet enen vor de Oren.
- Sump.** f. Morast.
- Sumpig.** adi. Morastig.

Sund.

Sund. Ist in älteren Documenten der Name der Stadt Stralsund. To'm Sunde. In Stralsund. De vam Sunde. Die Stralsunder.

Sund. adi. u. adv. Gesund. Sunde Kost. Gesunde Speisen. Slaapt fund. Guse Nacht. Sik fund behollen. Sich sein Recht vorbehalten.

Sundesche. f. Die Stralsunder. **Sundheet.** Die Gesundheit. Es wird aber auch im Platd. jekt die Sylbe Ge dem Worte vorgefetzt.

Supen. v. Saufen, wie das Vieh. it. Dem Geföff ergeben seyn.

Sup-Dürt. f. Ein arger Säuser.

Supels. f. Getränk für das Vieh.

Suppe. f. Brühe. Vorspeise. He sitt deep in de Suppe. Er ist in schlechten Umständen.

Suur. Suur. adi. u. adv. Saur. Beschwerlich. Ernsthaft. Bloodsuur. Sikk dat Leven suur maken. Sikk suur waren laten. Man darf em nig suur ansehn. Een suur Gesicht maken. Sind Ausdrücke und Redensarten, die auch aus dem Hochdeutschen bekannt sind.

Suren. v. Sauer werden. Dat Beer suret. De Melk suret.

Surkool. f. Sauerkraut.

Suse. f. Ein Wort vom Ton des Windes. Das Geschrey lustiger

leute beim Trunk. Dat geet ümmer im Euse. Die leben immer lustig.

Suse-Buse. Der gelinde saufende Ton mit welchem die Wärterinnen die Kinder zum Schlaf bringen.

Susen. v. Sausen, wie der Wind und andere dergleichen Ton machende Dinge. He susede mi vörbi. Er lief mir mit einem Geräusch vorbei. Een Kind insusen. Es in den Schlaf singen.

Suserwind. f. Ein Schimpfname auf einen unruhigen und rauschenden jungen Menschen.

Suvern. v. Reinigen. Säubern.

Swoalke. f. Eine Schwalbe.

Swaan. f. Der Schwan. Dat fall de Swaan kamen. Die Frau wird ins Kindbett kommen.

Swaanden. v. Ahnden. Em swaandet niks godes. Er vermuthet nichts gutes. Dat hett mi lang so swaandet. Ich habe lange die Ahndung gehabt.

Swaar. (Swoor). adi. Schwer. Sware tiid. Kümmerliche Zeit.

Swaarheet. f. Die Schwere. Heut zu Tage sagt man, de Erwönde.

Swaart. f. Ein dickes Regen-Gewölk.

Swaarlit. adv. Schwerlich.

Swaarm. f. Der Bienen-Schwarm. it. Eine Menge rauschender Leute.

Do o

Swaarte

Swaarte. f. Die Haut vom Schwein. Speck-Swaarte. Die Haut vom geräucherten Schwein fleisch. Sla den Echelm dat em de Swaarten knakken. Ist eine Ermunterung, einen bösen Menschen mit Peitschen aufs härteste durchzunehmen. Wittswaartig, nennt der gemeine Mann ein Frauensmensch, das eine weiße Haut hat.

Swabbeln. v. Im Wasser zapeln. it. Sich aus einer Gefahr herausarbeiten wollen.

Swad. f. Die Reife des abgemäheten Grases oder Getraides, so wie es zur linken Seite des Mähers fällt. De Gasten liggt all upp'n Swad. Der Gersten ist schon gemähet. Nach solchen Swaden ward ehemals die Größe der Wiesen bestimmt. Ene Wische van twölf Swadene.

Swäden. f. Ein Heilpflaster. Ein auf Hiddensee übliches Wort.

Swägersche. f. Schwiegerin.

Swäten. v. Für Schwäche nur kümmerlich gehen. Nach beiden Seiten wackeln. He geet nig, he swäket man.

Swänzeln. v. Wird hier insonderheit von dem Betrug des Gefindes gesagt, wenn es von dem Einkauf. Gelde solcher kleinen Waaren, die einen unbestimmten

Preis haben, etwas für sich zurückbehält. De Deern hett swänzelt. Se hett Swänzels Geld maakt.

Swänzen. v. Heißt, wie im Hochb. betrügen. He hett mi dügtig swänzt. Er hat mich schändlich betrogen.

Swär. f. Ein Geschwür.

Swären. v. Eiter setzen.

Swager. f. Dieser auch im Hochb. übliche Name, der sonst einen Schwester-Mann, Frauen-Bruder oder Manns-Bruder bezeichnete, jezt aber, da man diesen den Bruder-Namen beyleget, enfernteren Verwandten gegeben wird, hat noch uneigentlichere Bedeutungen erhalten. De Mañ hett vele Swäger, soll so viel heißen, als: die Frau wird von vielen geheimen Liebhabern bedient. Swäger maaken. Dem Mann nicht getreu seyn. Swager, ist auch hier der Titel, der den Postillions und Fuhrleuten von den Passagiers gegeben wird.

Swakk. adi. u. adv. Schwach, in allen Bedeutungen dieses hochdeutschen Wortes, da es dem starken entgegen gesetzt wird. Dat is een swakk Heib. Sein Beerstand und leibesträfte gehen nicht weit. Swakk Beer. Gemeines Haus-Bier. Eeer swakk. Tödtlich frant.

Swal

Swaltern. v. Den Abendsegen, oder, das wallte Gott, beten. Mit Creußschlagen segne. Du kannst di man swaltern. Du kannst dich nur Gott empfehlen.

Swamm. f. Der Schwamm.

Swant-Rode. f. Das bey Brunnen im Gewicht liegende Holz, an welchem die Stange mit dem Eimer zum Schöpfen befestiget ist.

Swanne. com. Wenn. Sobald als.

Swanz. f. Der Schwanz, in den eigentlichen und uneigentlichen Bedeutungen.

Swaren. **Swarne.** f. Leute, die auf ihren Eid sitzen. Geschworne.

Swart. adi. Schwarz. Unrein. Du sollst swart waren. Du sollst braun und blau geprügel werden, Siff swart maken. Sich besudeln. Swart Fig. Unreine Wäsche. Swart up Witt. Eine schriftliche Versicherung. Ein schriftlicher Beweis. De swarten Mönke. Das swarte Kloster. Dominicaner-Kloster.

Sweden. Von diesem Volke sind die Lebensarten üblich: Du warst den Sweden krigen. Es wird dir übel gehen. He ward di dat Swedische Utgeleide gewen. Er wird dich nicht ungeschlagen weglassen.

Swesf. **Swesif.** f. Der Bogen

von Steinen über eine Feuerstätte ohne Schorstein.

Sweerd. f. Das Schwerdt. Sebett'n Muul as'n Sweerdslag. Sie hat ein lästertliches Maul.

Sweet. f. Der Schweiß. Dat ward nog'n Sweet kosten. Dazu wird noch Arbeit gehören.

Sweken. v. Eine Jungfrau schwächen, schänden. it. Schmälern. Dat mene beste wert sweket. Das gemeine Beste wird geschmälet.

Sweker. v. Der Vater zum Kinde einer geschwächten Person.

Sweking. f. Schwängerung. it. Schmälerung. Schaden. Nachtheil.

Swele. f. Die harte und aufgeschwollene Haut in den Händen, von schweren Arbeiten. it. Eine Drüse.

Swelen. (Swälen). v. Feuer gefangen haben. Brennen, aber ohne Flamme. Hier swelet wat. Hier muß etwas angebrannt seyn, oder Feuer gefangen haben. De Hsel swelet. Das Licht ist nicht völliig ausgelöschet.

Swelig. adi. u. adv. Een swelig Stant. Ein Geruch von angebranntem Zeuge.

Swellen. v. Schwellen. Stroullen. Geschwollen.

Swemme. f. Eine Stelle, wo Wasser steht. Et is all ene
Doo 2 Swemme

Swemme. Das Wasser stehet überall.

Swemmen. v. Schwimmen.

Swengel. f. Der 'Schwenkel.'

Swengen. v. Schwingen. De Fahne swengen.

Swepe. (Swäpe). f. Eine Fuhrmanns-Peitsche: it. Die zur Befestigung eines Dachs schräge unter den Sparren; und Latten genagelten langen Holzstücken.

Swepen. v. Mit der Fuhrmanns-Peitsche hauen, klatschen.

Sweper. f. Der Besen zu Reinigung des Getraides in der Scheune.

Swester. f. Die Schwester. In der Zusammensetzung wird es oft eine schimpfliche Benennung, als: Loop-Swester. Suup-Swester.

Sweren. v. Schwigen. He ett, dat he swetet, un arbeidet, dat em freien mag. Er ist mühsamer bey dem Essen, als bey der Arbeit.

Swetig. Sweterig. adi. Schwisig. Maß vom Schweiß.

Swettsche. Swettske. f. Eine Pflaume. Laat dat bliwen edder du krigst Swettschen. Du bekömmst Maulschellen, wo du dies nicht unterlässest.

Swewel. f. Der Schwefel. Dat du den Swewel krigst! Ist eine gemeine Verwünschung.

Swewelstikken. f. He handelt mit Swewelstikken. Er verkauft Kleinigkeiten.

Sweven. v. Schweben. He swevet man. Er ist so schwach, daß er kaum gehen kann. Dat gelük swevede nog. Der Ausgang war noch nicht entschieden. He is nog im sweven. Noch lebet er.

Swichel. f. Der Keil unten an beiden Seiten des Strumpfs, um welchen allerley Dierathen angebracht sind.

Swide. adi. u. adv. Was wider die Gewohnheit und Billigkeit geschieht. Dat is itzundt swide. Das reißt jetzt sehr ein.

Swigen. v. Schweigen. Stille seyn. Uebersehen. He sweeg darto still. Er wollte auf meine Bitte nicht ja oder nein sagen. Ik hebb swegen, dat mi de Mund basten mugte. Ich habe mit Fleiß zu allem Unfuge nichts sagen wollen. Ik swige, dat ik swete. Wird ebenfalls von einem gezwungenen Stillschweigen gesagt. Wat ik liden mót, dat swigt wol. Es ist nicht auszusprechen, was ich leiden muß.

Swigren. Beswigren. Beswigrigen. v. Zum Stillschweigen vermögen. Man moot de Lide beswigten. Man muß den Leuten gute

- gute Worte geben, daß sie schweigen.
- Swiin.** f. Das Schwein. Die Vergleichen mit diesem Thier drucken immer etwas nachtheiliges, unreines und häßliches aus. He leert, he geet, he ligt, he fret, he süppt, he sit mit as'n Swiin. Hier sind wol Ewigne west. Hier sieht es sehr unrein und unordentlich aus. Et sind böse Swine, de ere egen Farken, der se mechtig, sülvst toriten. Das Sprichwort wird im Rüg Landgebr. auf ungerichte Richter angewandt. De blinden dat Swiin slaan laten. Ein ehemaliges öffentliches Fastnachtspiel in Stralsund. cfr. Blinde-Koh.
- Swiin-Brade.** f. Ein gebratenes Stück vom Schwein. Dat is nene Swiin-Brade. Wenn't ne Swiin-Brade wäre, sagt man, wenn ein anderer glaubt, man habe etwas wissen müssen, an stat: Ich habe es nicht riechen können.
- Swinertj.** f. Sauerey. Unflätiges Handhieren.
- Swiin-Egel.** f. Ein Scheltwort auf einen unflätigen Menschen.
- Swiin-egeln.** v. Unflätig sprechen.
- Swiin-Fleesch.** f. Schweinfleisch. Dat is Epeff un Swiin-Fleesch. Das ist einerley.
- Swiin-Zund.** f. Ein gemeines Scheltwort.
- Swiin-Raven.** f. Der Schwein-Foben.
- Swiin-Pelz.** f. Ein Scheltwort.
- Swiinsch.** adi. u. adv. Säuisch. Unrein. Een swiinsch Enakk. Unflätige Worte. Se is so swiinsch Sie gehet nicht reinlich mit Sachen um.
- Swiinschitt.** f. Schweins-Mist.
- Swiinstall.** Swiin-Rawen. f. Abgesonderte Behältnisse für die Schweine. it. Unreine Zimmer. Et is hier so recht een Swiinstall.
- Swimen.** Beswimen. v. Schwindlich werden. In Ohnmacht fallen.
- Swimachtig.** adi. Schwindlich.
- Swimeluff.** f. Die Ohnmacht.
- Swimslagen.** v. Sich ohnmächtig und kraftlos mit dem Kopf und andern Gliedern gebärden.
- Swind.** adi. und adv. Geschwinde. Maak swind. Eile was du kannst. Kumm swinde un bald. Komme den Augenblick. Ene swinde Reese. Eine schnelle Reise. Swinde tiden. Swinde lüften. Mißliche, schwere Zeiten.
- Swinden.** v. Verkommen. Unsichtbar werden. Dat is as wenn't weg swunden is. Es ist im Augenblick weggekommen.

Itt will't swinden laten. Ich will mich nicht weiter danach bemühen. Ich will den Verlust leiden.

Swinge. f. Eine geflochtene Futter-Mulde.

Swingen. v. Heißt die Arbeit bey'm Flachs, da es mit einem hölzernen Instrument, der Länge nach an einem Block hängend, geschlagen wird, damit es weicher und von den noch übrigen kleinen Stengeln gereinigt werde.

Swipp. adi. u. adv. Hurlig. Behende. Geschickt. Ene swippe Deern. Ein schnelles, geschicktes Mädchen. Swipp im Munde. Fertig in Antworten.

Swippen. v. Behende auf den Füßen seyn. Schnell wohin laufen. Se is dar hen swippt. Sie ist hurtig dahin gelaufen. Uut un in swippen. In Geschäften aus und einlaufen.

Swippeersfen. v. Ist ein verächtlicher Ausdruck über den Gang eines hurtigen Frauenzimmers.

Swippke, f. Ein hurtiges Frauenzimmer in seiner Arbeit. it. Ein naseweises Mädchen.

Swipps, f. Der Schall vom Peitschenschlag. Man sagt auch Swapps und Swupps, nachdem der Schall helle oder dumpfig ist. Dat du den Swipps triggst. Eine spaßhafte Verwün-

schung. Die Wörter werden auch als eine Interjection ausrußweise gebraucht.

Swiren. v. Schwärmen.

Swirbroder. f. Ein liederlicher Mensch. Herumläufer.

Swögen. v. In einem kläglichen Ton sprechen. Umständlich beklagen.

Swögerij. f. Weitläufige und ängstliche Klagereden, Mitleids-Bezeugungen.

Swöglappsche. f. Eine alte kläglich sprechende Frau.

Swögnis. f. Die Ohnmacht.

Swönde. f. Die Schwere. De Steen hett'ne gode Swönde. Der Stein ist sehr schwer.

Swören. v. Schwören. Einen Eid thun. It kann darup swören. Ich kann es mit einem Eide betheuren. It hebb dat ver-sworen. Ich habe einen Eid gethan, daß ich das niemals thun will.

Swool. adi. Schwul. Drückend heiß. Beklemmend. Swool Weder. Heißes Wetter, da ein Gewitter in der Luft ist. Em was dar swool bi to mode. Das Herz war ihm bey der Sache sehr beklemmt. Er war voller Angst.

Swoor. f. Ein Schwur. It hebbe enen Swoor darup daan.

Swopen.

Swopen. **Swapen.** f. Eine Fisch-Art.

Swopen. f. Hiessen vormals grosse Korn-Bünde, die um ein Drittheil grösser waren, als die gewöhnlichen Garben.

Swullen. v. sagt man von der Zusammenziehung und Verdi-

ckung des Gewölkes, bey aufsteigenden Gewittern. Et swullet tohope.

Swullen. adi. Geschwollen.

Swulst. f. Der Geschwulst.

Swunt. f. Der Schwung.

Swups. f. Ein Peitschen-Streich. Du fallst den Swups krigen.

T.

Ta.

Taag. adi. Zäh. Taag Fleisch. Was nicht zu beissen ist. Een taag Fell. Eine dicke Haut. He hölt sitt taag. Er will sich nicht erbitten, oder bereben lassen. De hett een taag Lewen, Er kann nicht von der Welt kommen. Et is'n taagen Hund. Er ist sehr hartnäckig.

Taalk. f. Eine Dohle. Man nennt diese kleine Art der Krähen auch, Klaas. Ene Taalk van Lande. Ein Land-Frauenzimmer, welches keine Erziehung gehabt.

Taaschen. v. Zärteln. Se taas

Ta.

schet so mit de Sören. Sie verzärtelt die Kinder.

Tablatur. f. Eine pünktliche Ordnung in allerley Dingen. Dat fall immer na de Tablatur gaan.

Tachd. **Tachted.** adi. Beschaffen. Gestaltet. It war seen wo he tachted is. Ich werde sehen wie er aussiehet.

Tachentig. Das Zahlwort, Achtzig.

Tachel. f. Eine Mausschelle. It gad em ene dinstige Tachel.

Tanten

Tämen. v. Zähmen. Zurückhalten.
ic. Sich zu gute thun. Ik täme
mi dat nig. Ich thue mir das
nicht zu gute. Vör sine Mund
tämet he sikk dat nig. Zu sei-
nem Appetit glebt er kein Geld
dafür aus.

Tämen. Temen. v. Geziemen.
As truwen underlaten teinet.

Tämlif. Temblik. adi. u. adv.
Ziemlich. Dat is tämlif good.
Das ist ziemlich gut. De Jung
is so tämlif. Er führet sich eben
nicht schlecht auf. **Tämelik,**
heißt in unsren alten Schriften
auch Geziemend. Anständig.

Täms. l. Ein Haarsieb.

Tän. l. Der Zahn. Enen de Tä-
ne wifen. Zorn und Grimm ge-
gen jemand sehen lassen. Den
doon de Täne nig meer wee.
Der ist schon todt. Dat fall di
nig in de Täne haffen. Davon
soll dir nichts zu Theil werden.
Ik will em up de Täan fölen.
Ich will von der Sache zu re-
den anfangen, und hören, was er
saget. De hett Haar up de
Täne. Der weiß sich gegen jeden
recht zu nehmen. Er läßt nicht
mit sich machen, was man will.
He torcet em wal mit den Tä-
nen. Er ist sein giftigster Feind.

Tänbräker. l. Ein Zahnarzt. De
schriit as een Tänbräker. Er
hat ein grosses Wort, wie ein
Marktschreyer.

Tänken. v. Schmale Spitzen vor
den Ranten von Leinwand.

Tänstaker. l. Ein Zahnstocher.

Tänstarren. l. Dat is man een
Täntarren. Der kleine Leckerbis-
sen füllet den Mund und Magen
nicht.

Tän Weedage. l. Zahnschmer-
zen.

Tär. l. Der Eheer. De hollen
as Pikk un Tär tohope. Die
sind sehr dicke Freunde.

Tärbütte. l. Das Gefäß mit
Eheer, welches die Fuhrleute am
Wagen hangen. Du kannst
mittkamen as ne Tärbütte. Ist
eine grobe Antwort an einen, der
um eine Stelle im Wagen bittet,
der schon voll ist.

Tären. v. Mit Eheer beschmieren,
bestreichen.

Tär-Zandel. l. He drint den
Tärhandel, sagt man im Späß
von einem Kaufmann, der mit
nichts zu thun hat, und das Sei-
nige verzehret.

Tärig. adi. u. adv. Mit Eheer be-
schmugt. Dat rüfft hier tärig.
Es riecht nach Eheer.

Tär-Owast. l. Wird als ein
Schimpfname auf einen schmu-
sigen Menschen, oder beschmu-
stes Zeug gebraucht.

Tärwe. l. Eine Hündinn. Wird
auch als ein Schimpfwort auf
löder-

- überliche Weibslente gebraucht.
 Man sagt auch Tiffe.
Täwer. f. Der Zuber.
Täwerboom f. Der Zuberbaum.
Tafel. f. Hat für sich, und in der
 Zusammensetzung, die Bedeutung,
 wie im Hochdeutschen.
Tafel-Beer. f. Das schlechteste
 und schwächste Bier von einem
 Gebraue.
Tafeln. Tafeleeren. v. Zu Tische
 sitzen; im spörrischen Ausdruck,
 wo es nicht von den vornehmsten
 Personen gesagt wird. De tafeln
 seer lange. Se hebben nog nig uut
 tafeleert.
Tegel. f. Ein Ende vom Strick
 zum Schlagen. Eine Karbatsche.
 it. Die Schläge damit. De
 Jung kreeg Tegel.
Tegeler. f. Eine Art Fischer, be-
 nen die Drift-Neze erlaubt sind.
Tegeln. v. Karbatschen.
Tagge. f. Eine Spitze: Zacken.
Taggen. plur. Die Geschwülste
 am Mastdarm, von der goldenen
 Ader.
Taggen. Uuttaggen. v. Den
 Rand eines Dinges zackig ma-
 chen. Een Bredd uuttaggen.
 Enen Doof uuttaggen.
Taggig. adi. Zackig.
Takel. f. Das Tauwerk, das zum
 Schiffe gehört. Das man auch
 Takelatsche nennt. it. Vormals,
 das nöthige zur Ausrüstung eines
 reisigen Knechtes. In den
 Breifow. Stadt-Statuten von
 1452 heisset es: De schall een
 reilig peerd hollen, unde hefft
 he stedes nenon ferdigen Schüt-
 ten darbi, so schall he dog heb-
 ben ferdig Takel darto, alle
 Swert, Armbost u. s. w. Een
 armbost mit linen takel. it. Ge-
 meines Gefindel von Leuten.
 Dat is lutter Takel.
Takeln. v. Das Tauwerk auf dem
 Schiff in Ordnung bringen. Das
 Schiff ausrüsten. Uneigenlich
 wird es auch von andern Zurü-
 stungen gesagt.
Talen. v. Auszahlen. Bezahlen.
Talg. f. Unschlitt. Das Fett im
 Leibe der Thiere, besonders der
 Kinder und Hammel. Kinder-
 Talg. Hamel-Talg.
Talgen. v. Sage man von fetter
 Brühe, wenn sie in der Kälte,
 oder auf kalten Tellern gerinnet.
Talgig. adi. Wird von kalt ge-
 wordenem Fett gesagt.
Talg-Licht. f. Die Kerzen vom
 Unschlitt im Gegensatz gegen
 Wachskerzen.
Talg-Kümmel. f. Ein Schimpf-
 wort auf einen fetten jungen
 Menschen.
Tall. f. Die Zahl. it. Eine vor-
 geschriebene Anzahl von Men-
 schen, oder von Arbeitsstücken,
 die nach der Anzahl bezahlet wer-
 den.

- den. Dat hett nig End edder Fall. Das höret gar nicht auf. De vulle Fall. Die Anzahl, welche erfordert wird. Fare der ringeren Fall, heißen in der Jahrzahl die Jahre, die über die Tausende und Hunderte verlaufen sind, oder verlaufen werden.
- Tall-Zaspel.** f. Ein Haspel bey Spinnerereyen, auf welchem die wöchentliche Arbeit der Spinnerrinnen, die bezahlet werden muß, übersehen werden kann.
- Taltern.** f. Die tappen an zerrissenen Kleidern. Er hängen de Taltern agter na. Sie gehet mit zerlappten Röcken. De Kiind is to Taltern slagen. Im Spaß: totaliter.
- Taltrig.** adi. u. adv. lumpig. Zerlappt.
- Talung.** f. Die Zahlung. Bezahlung.
- Tamm.** adi. Zahn. Tammfleisch, wird dem Fleisch vom Wilde entgegengesetzt. He sall wol tamm waren. Er soll sich schon zum Ziele legen.
- Tange.** f. Die Zange. Darto hett de Smid Tangen. Dazu sind gute Mittel. Man moot em alles mid Tangen asteen. Es kostet Mühe von ihm etwas zu erhalten. It wull se nig mit de Zange ansaten. Das Mensch ist gar zu schmutzig und häßlich.
- Tanger.** adi. u. adv. Hüßch. Munter. lebhaft. Ene tangere Deern. Een tanger Kind. Dat geet so tanger.
- Tanglim.** Der Name der Stadt Anklam.
- Tapp.** Tappen. f. Der Zapfen in einem Gefäß mit flüssigen Dingen.
- Tappen.** v. Zapfen. Flüssige Sachen durch Ausziehung des Zapfens aus einem Gefasse rinuen lassen, und andere Geschirre damit füllen. ic. Bier schenken. Krug halten.
- Tappen.** v. Im dunklen um sich fühlen und furchtsam gehen. He tappet dar im düstern.
- Tarlink.** Terlink. f. Eine Würfel.
- Tarnlister.** f. Ein Kenzel. Ein Gepäd.
- Tarren.** v. Zerren. Beriren. Vd-se machen. Tarr den Hund nig. Mache nicht, daß er dich beißet. Laat dat Kind ungetarret. Berire das Kind nicht so viel.
- Tarsche.** f. Eine Art Pflaumen.
- Tarr.** f. Eine Torte. cfr. Doort.
- Taske.** f. Eine Tasche. Anner Lide Geld in sine Taske steken. Fremd Geld in seinen Nutzen verwenden. Uut miner Taske. Von meinem Gelde. He sitt enen immer up de Tass. Man kann ihn nicht los werden. Den kanstu jo in de Tass steken. Der

Der ist dir ja nicht gewachsen.
Ene Pludertast. Eine Schwä-
gerin. Muultaffen. Maul-
schellen.

Tasten. v. Fühlen. Greiffen. Up'n
Grund tasten. Was unten in
einer Schüssel lieget, herausho-
len. Hiir müß man totastten.
Hier muß man nicht blöde seyn.
Se tastet alls mid' an. Sie
schämet sich für keine Arbeit.

Tater. Tatersche. f. Ein Zigeu-
ner. Zigeunerin. Tater-geel.
Braungelb im Gesichte.

Tatsch. f. Die Pfote von Thieren.
Tazze.

Tau. f. Ein Strick. ic. Ein We-
ber-Gestell. Weberstuhl.

Tauen. v. Ledder tauen. Die
Häute gerben, zu Leder bereiten.
Leddertauer. Ein Gärber.

Teen. f. Der Zäh. Dat tüt em
in den groten Teen. Darauf
thut er sich viel zu gute. Dar
ward sikk een Teenken na rögen,
sagt man zu einer schwangeren
Frau, wenn man sie zu einen
guten Bissen nöthiget.

Teen. v. Ziehen. Die Abänderun-
gen in den temp. sind: Ik tee.
Du tüst. He tüst. Wi teen.
Ik toog. Ik hebb, ik bin ta-
gen. Ik war teen. Tee di uut.
Ziehe die Kleidung ab. He tüst
sikk dat to Gemöt. Er beküm-
mert sich darüber. So teen dat

to den Lüden. Sie wollen Zeu-
gen darauf schaffen. He is van
hier tägen. Er hat sich anders-
wo niedergelassen. Verschiedene
andere Redensarten, so wie die
zusammengesetzten Wörter, kom-
men mehrentheils in der Bedeu-
tung mit dem Hochdeutschen überein,
oder werden an ihrem Orte
angeführt.

Teer. f. Fär.

Teeren. v. f. Fären.

Teerschen. f. Ein Gefäß von 3
bis 4 Anfern.

Tegel. f. Der Ziegel. Ziegelstein.

Tegeler. f. Der Ziegelmeister.

Tegelij. f. Die Ziegelbrennerey.

Tegen. Tegen. part. Gegen.

Tein. Teijen. Das Zahlwort
Zehnt.

Teijde. Tegende. Teger. f. Der
Zehend. Zehnte.

Tesel-korn. f. Der Korn-Zehende.

Tetel. f. Ein Dachs-Hund.

Teken. f. Ein Zeichen. Merkmal.

Wunderzeichen. De Lüde können
Tekten im Bunner doon. Sie
können grosse Dinge ausrichten.
Do sinen Tekten. Do eren Te-
ken. Ist ein höhnischer Beyfatz,
wenn man von jemand etwas sa-
gen muß, welches man ihm nicht
anpassend hält. He is Docter
to sinen Tekten. De junge
Deern is to eren Tekten frun-
worden.

PPP 2

Tekenen.

Teekenen. v. Zeichnen. Bezeichnen. it. Abrisse machen. Hód di vór den, den Godd teeknet hett. Ist ein unbilliges Sprichwort, wider Leute, die an ihrem Körper einen Fehler haben.

Telder-Peerde. f. Zelter.

Telen v. Erzielen. Zeugen. Kinder telen. Kinder zeugen.

Telge. Tellich. f. Ein Ast. Zweig.

De Boom schütt in de Telgen.

Der Baum befóhmt viele Zweige.

Telg-Zolt. f. Das Brennholz von den Ästen.

Teling. f. Das Kinderzeugen. Se sind baven ere teling. Sie sind zu alt zum Kinderzeugen. plur. **Telinge.** Geschlechter Generationen.

Tellen. v. Zählen. He sít unt, as wenn he nig sítv tellen kann.

Er sieht sehr einfältig aus. He tellt alle Dage un Stunden.

Ihn verlanq sehr, daß die Zeit komme. He kann all Jare tellen. Er ist so jung nicht mehr.

Teljeke. Tiljeke. Der Name Elisabeth.

Telt. f. Das Zelt. Gezelt.

Tendst. Tenst. part. Jenst. Segen über. Quer über.

Teeren. v. Zehren. Sich ernähren. Van de Knaken teeren. Kümmerlich leben. Nut anner Lúde Büdel teeren. Schulden machen. Een teerend Fener. Eine aus-

zehrende Krankheit. Schwindsucht.

Teer-Geld. f. Reifegeld, ohne die Fuhr-Kosten.

Teer-Zandel. f. Den Teer-Handel droven. Im Spaß das Seinige verzehren, ohne etwas zu erwerben.

Terminarij. f. Ein Niederlage-Haus der Bettelmönche.

Terung. Tering. f. Die Zehrung. Aufwand. Kosten. Man moot de Teerung na de Mating rigsten. Man muß nicht mehr verzehren, als man einnimmt, oder verdient. Tering un Treding doon. Einlager halten; wie ehemals die Landes-Fürsten in Städten, oder Güter der Untertanen; auf dieser Kosten.

Teurfegen. v. Mit Worten oder Schlägen anfahren, wegzagen. Die Hochdeutschen sagen, Panzerfegen.

Tewes. Der Name Marthäus.

Tichten. Tijchten. v. Aussehen. Bestimmen. De ere ghave un ghelde hebben gegheven un gericht to enen ewighen missen. Die ihr Geld zu einer ewigen Messe bestimmet haben.

Tiid. Tiid. f. Die Zeit. it. Eine gefogte Zeit. Ik hebb nene Tiid. Meine Geschäfte leiden es nicht. Man mót sikk Tiid maken. Man muß die Geschäfte einmal beyseite

benſeite ſehen. Is dat nu Tiid darvan? Kann das wol jezt geſchehen? Laat di Tiid. Do di Tiid. U bereite dich nicht. Mi roud Tiid und Wile darbi lauk. Ich ward des Dinges ſehr überdrüſſig. Kümmt Tiid, künmt Raad. Es wird ſich ſchon finden, wenn es Zeit iſt. Ik moot de Tiid darto ſteelen. Ich kann mich nur mit genauer Noth abmüſſigen. He künmt man alle veer Tiiden eens. Er iſt ſelten hier. Se hett ere Tiid. Sie hat ihre monatliche Reinigung. Et is hoge ſiegende Tiid. Es iſt kein Augenblick mehr zu verſeumen. He ſüt uut as de düre Tiid. Er ſiebt kümmerlich aus. De nig künmt to rechter Tiid, geit de Maltiid qwit. Wer die gefehte Zeit nicht abwartet, der muß leer ausgehen. Buten Tides. Wird beſonders von der gewöhnlichen Miethzeit der Dienſtboten geſaget. He is äwer ſine Tiid up. Er iſt ſonſt gewohnt, um dieſe Zeit ſchon im Bette zu ſeyn. Bi Tiden. Frühe. Bald. Zur gefehten Zeit. In Tiden. Im voraus. Vör Tiden. Ehemals. To tiden, Zuweilen. Ule lewe Fruwen Tiden. Die Horae der S. Jungfrau Marien.

Tide-Book. I. Das tägliche Handbuch der Päbſtler über ihre Meſſe und Bet-Zeit.

Tid-Geld. **Overtiden-Geld.** I. Was den Predigern zur gefehten Zeit von den Kirchſpiel-Leuten entrichtet werden muß. it. Die vierteljährlige kleine Abgiſt der Handwerks-Nemter an die Stadt-Kammer.

Tideke. **Tidje.** Der Name Tidemann.

Tidig. adi. u. adv. Zeitig. Frühzeitig. Dat is vör di to tidig. Dazu haſt du noch nicht Jahre genug. Dat Kind is to tidig kamen. Es iſt zu frühe nach der Hochzeit geboren, oder: Das Pärchen hat zu ſpäte Hochzeit gehalten.

Tidſchaap. I. Ein Schaaf, das ein Jahr alt iſt.

Tidvördriv. I. Der Zeitvertreib.

Tidung. I. Die Zeitung. Nachricht. Miſe Tidungen drägen. Gerüchte ausſtreuen. Herumplaudern.

Tiegen. f. Tegen.

Tiffe. f. Tawe.

Tijen. **Bertijen.** v. Anklagen. Beſchuldigen. Wer kann em dat tijen? Wer kann ihn deſſen beſchuldigen? Bertijen. Berticht thun. Verlaſſen. Von einem bleiben. Se vertijet em kenen Ogenblick. Sie geht ihm nie von der Seite, ſik ener Sake

vertien. Berzigt auf etwas thun.

Tiin. Tünken. f. Ein Gefäß, das kleiner, als ein Achtel von der Sonne, ist. Een Tünken mit Botter. Botter-Tünken.

Tiis. Der Name Matthias.

Tittink. f. Eine kleine und zartere Gattung von Stockfisch.

Tikk. f. Die gelinde Berührung eines Dinges mit den vorderen Fingern, oder der äußersten Spitze anderer Dinge. Dat was jo man een Tikk. Das war ja kein Stoß, Ich rührte es kaum an.

it. In Ballspiel, das Ziel oder Mahl, wo man ab- und hinläuft.

Du werst all uut'n Tikk. Du stundest nicht mehr auf der festgesetzten Stelle.

it. Eine abgeziirkelte Weise und Manier.

Der Tact. Se is seer name Tikk. Es muß mit ihr alles sehr förmlich und genau seyn. He hett sinen Tikk. Er gehet von seiner Weise, oder von seinem Sinn nicht ab.

Tikke! Tikke! interi. Ist ein laut, mit welchem der Landmann die Hiner zusammenlocket.

Tikken. v. Behende anrühren. Ik tikkede em kuum an. Ich berührte ihn kaum.

it. Zerren. Berren. He kann dat Tikken nig laten. Er veriret den andern beständig. Im letzter Verstande

sagt man auch Tikkaffen. Daher das Sprichwort: Von tikaffen kümmt posaffen, van posaffen kümmt Hartagen. Aus kleinen Handeln entstehen grosse.

Tilsoeren. v. Die Füße zitternd im Schmerzen bewegen.

Timmer. f. Eine Anzahl von 60, anderswo 40 Fellen des besseren Rauchwerks.

Timmer. f. Das Rückenstück von einem zerlegten Wilde, im Gegensatz der Keulen und Vorderblätter.

Timmer. Timber. f. Zimmerholz. Bauholz. it. Ein Gebäude. Zimmer-Werk. Haus. it. Eine Stube, Saal oder Kammer im Hause.

Timmermann. f. Ein Zimmermann.

Timmern. v. Zu einem Gebäude das Holz bereiten. it. Im groben Holze arbeiten.

Timpen. f. Die Ecken oder Kanten an gewissen Arten Brodes. Een Timpen van Weggen. He bitt all up'n letzten Timpen. Es geht mit seinem Vermögen zu Ende.

Tine. Tienken. f. Tinn.

Tinn. Ihen. f. Das Zinn.

Tinnen. Tinnern. adi. Von Zinn gemacht.

Tins.

Tins, f. Zins. Pacht. Interests.
Timener. f. Ein Pächter. Zinspflichtiger.

Tipp. f. Die gepöste Röhre oder Rinne an einem Geschirre, aus welchem Flüssigkeiten gegossen werden.

Tipp-Kanne. f. Eine Rinne, die eine solche Röhre oder Rinne hat.

Tiren. v. Schmerzen. De Finger tirtet mi.

Tirreln. v. Zappeln.

Titten. f. Die Warze an den Frauen-Brüsten. it. Die Brüste selbst. De Göre blart nam Titten. Das Kind will saugen.

To. *Tau*. part. Druckt das Hochd. Zu aus, und wird auf eben so mannigfaltige Art für sich und in der Zusammensetzung gebraucht. Außerdem wird es im Niederdeutschen auch für das Hochd. Zer in den zusammengesetzten Wörtern gebraucht, als: **Toriten**. Zerreißen; wobei zu merken ist, daß alsdenn der Ton auf der ersten Sylbe des Hauptworts steht, wenn es aber zu heißt der Ton auf die Partikel gesetzt wird. Von der Menge der zusammengesetzten Wörter mit dieser Partikel werden nur diejenigen hier an ihrem Ort angeführt, die von dem Hochdeutschen abstimmen,

oder in der Bedeutung etwas besonders haben, da die übrigen aus den einfachen Wörtertheil von selbst verständlich seyn können.

Toasen. v. Schmutzig machen. Du hest di un mi toaset. Du hast dich und mich schmutzig gemacht.

Tobbe. f. Ein hölzern Stift, etwas daran zu hängen.

Tobias. f. Eine Fisch-Art.

Tobias. Der Name Tobias.

Tobdgen. v. Einem stark zusehen, zuirinken; ihn besoffen machen wollen. Se hebben em brav tobdt.

Tobören. v. Gebüren. As et uns toboret. it. Einen zu etwas hinaufheben, wohin er nicht reichen kann. It will di tobören.

Tobören. v. Anfeuren. Zusehen. Aergerniß machen. He hett mi so veel tobött. Er hat mir sehr viele Aergerniß gemacht.

Tobraken. v. Zerbrechen.

Tobringen. v. Se hett em nichts tobrögt. Saget man von einer Frau, die keinen Brautshag gehabt.

Todaad. f. Heißt besonders, was an einer Speise kommt, ihr den Wolschmack zu schaffen.

Todden. v. Ziehen. Schleppen. He hett mi dar mit hen toddet. Er hat mich mit dahin gezogen.
 Mi

Mit Bören todden. Sich mit Kindern schleppen.
Toddecken. v. Zudecken. He deckte em dage to. Er prügelte ihn berbe durch.
Toddoon. v. Einem etwas hinreihen. Siff toddoon. Sich durch gefälliges Wesen einschmeicheln.
Togedaan. Gewogen.
Todonern. adi. Gefällig. Einschmeichelnd.
Todrägen. v. Siff todrägen. Et drog siff to. Es begab sich.
Todraken. v. Willens seyn, etwas zu thun. S. Draken.
Todristig. adi. Was aus der See ans Ufer getrieben wird, als Güter von einem gestrandeten Schiff.
Todrinken. v. Enem eens todrinken. Einem einen Schlag versetzen.
Tögel. f. Der Zügel. He ward nig im Tögel hollen. Man erlaube ihm zu viele Ausschweifungen.
Tögeltaw. f. Ein Strick.
Tögen. v. Zeigen. Anzeigen. Vorweisen.
Tögern. (Zögern). v. Zögern. Et tögert siff. Es verziehet sich noch eine Weile.
Töglint. f. Liebling. Een vertagen Töglint. Ein verzogenes Kind.
Töle. f. Ein Hund. Jaagt de Töle weg. Jaget den Hund heraus.

Töpel. f. Der Hut. Nimm den Töpel af. Nimm den Hut ab.
Töllner. f. Der Zoll-Einnehmer.
Tömen. v. Den Zaum anlegen. Siff tömen. Sich brüsten. Stolz thun.
Tönnises. Tönnis. Der Name Antonius.
Töppels. f. Eine kleine Haube oben über dem Kopf.
Töppig. adi. Een töppig Hoon. Ein Huhn, das einen Federbusch auf dem Kopfe hat.
Törmen. v. Siff törmen. Sich erheben. Sich auf die Hinterfüße stellen. Widerstand thun.
Törnen. v. Zürnen.
Töwen. v. Warten. Verziehen. Hestu töwen leert? Kannst du nicht warten? *Rechtens töwen.* Des Rechts gewärtig seyn. *Töwen kömmt auch vor, für, Anhalten.* In Verhaft nehmen.
Töwerij. f. Zauberen.
Töwern. v. Zaubern. Heren.
Töwersche. f. Eine Here.
Tofall. f. Ein ungeführer Fall. Man braucht dies Wort auch von Leuten, welche die fallende Sucht, oder andre periodische Beschwerden haben. *Se hett eeren Tofall.* Das gewöhnliche Uebel tritt ihr jetzt an.
Tofögen. v. Zufügen. De hett mi so veel tofögt, dat ik nu dar ligge. Er hat mir soviel Herget.

Aergerniß gemacht, daß ich krank davon geworden bin.

Tofreden. adi. Zufrieden. Vergnügt.

Tofteren. v. Zufrieren. Er is de Mund wol tofrozen. Sie kann wol nicht sprechen. Sie maulet wol.

Tog. f. Der Zug. Aufzug. plur. Töge. (Täge). Kimmstu up'n Tog? Wirst du jezt gehen? Wirst du jezt reisen? De eersten im Töge. Die vordersten im Aufzuge. Hier is'n Tog. Ich empfinde einen ziehenden Wind. Dat was een good Tog up'n mal. Das war mit einmal viel gewonnen. Enea goden Tog doon, heißt auch, einen starken Trunk auf einmal thun. Tog um Tog, sagt man, wenn einer nach den andern und jeder gleich viel wegnehmen soll. He hett immer sine Töge mit eer. Er spasset gerne mit dem Mädchen. Wat sind dat vör verflökte Töge? Was sind das für böse Streiche? Eiß de Töge afstrecken, heißt bey den Fischern, wenn einer den andern in dem bestimmten Raum seines Garnzuges zu nahe kömmt.

Togaan. v. Geschwinde gehen. ii. Sich zuragen. Wo geet dat to? Woher kömmt das? Dat geet dull to in de-Welt. Es

giebt sonderbare Vorfälle. ii. Einen Dienst bey Herrschaften antreten. De Knecht is togaan.

Toganelrid. f. Die Zeit zum Umziehen des Gesundes.

Togang. f. Wird auffer der eigentlichen Bedeutung auch für Vorrath gebraucht. Dar is feen Togang meer. Man findet da nichts mehr.

Togawe. Togift. f. Dat is'ne Togift. Das habe ich oben ein bekommen, als eine Zugabe.

Tog-Brügge. f. Eine Brücke, die man aufziehen kann.

Togewen. v. Oben ein geben. ii. Zugestehen. it. ol. Vergeben, Verzeihen.

Togichten. v. Zuerkennen.

Toggliit. part. Zugleich.

Tog-Löcher. f. Luftlöcher.

Tog-recht. f. Die Gewohnheit, da eine Stadt von der andern Belehrungen einzog, oder Urtheil einholete.

Togrepe. f. Ungerechte Unternehmungen. Eingriffe.

Togripen. v. Hiir gripen een un alle to. Hier nimmt ein jeder, was er will und kann.

Togrlisen. v. In kleine Stücken schlagen. Zu Graus machen.

Tog-Dee. f. Zug-Vieh. Pferde und Ochsen.

Tog-Wind. f. Ein durchstreichender Wind.

Tohauen. v. Sagt man insonderheit, von dem Zerlegen eines geschlachteten Viehes, in fügliche Stücken zum verschiedenen Gebrauch. Den Ossen tohauen. De Göße tohauen.

Tohören. v. Wird auch gebraucht für, sich erkundigen. Vernehmen. It will tohören? Hör mal to. Erkundige dich. it. Stillschweigen. It doo dat, tohören. Ich sage kein Wort dazu.

Tohoop. adv. Zusammen. Bensammen. Wi sind nog nig tohoop. Wir sind noch nicht alle bensammen. All tohoop. Alle mit einander. Das Wort wird auch in Zusammenfügungen, wie das Hochdeutsche gebraucht, als: Tohoopkamen. Tohoopgaan. Tohoopslapen, u. a. m.

Tohooptumst. f. Die Versammlung.

Tohopesate. f. Ein Vertrag.

Tojäger. f. Ein Handlanger. Mithelfer.

Tokamen. v. It kann nig tokamen. Ich kann nicht so hoch reichen. Dat kann mi tokamen. Der Vorzug gebüret mir. Dat kümmt em nig to. Er hat nicht Recht, es zu fordern. Darmit kann he tokamen. Daran muß er genug haben. Dar kümmt dat nig bi to. Das thut nichts zur Sache.

Tokamend. Tokamend. .adi. Zukünftig.

Tokken. v. Aus einander ziehen. Wulle tokken.

Tokumst. f. Die Zukunft.

Tolangen. v. Zureichen. Hinreichen.

Tolast. f. Wird im Pommerschen Tarif beim Weinmaaß zu 3 bis 5 Ohmen gerechnet.

Toleggen. v. Seinen Theil wo zu geben. He will nig mit toleggen. it. Im Kauf mehr bieten. It legg enen Groschen to. To'me toleggen kann man immer kamen. Es ist noch immer Zeit mehr zu bieten. it. Sich etwas anschaffen. It hebb mi een nij kleed toleggt. In alten Schriften heißt Toleggen auch beschuldigen.

Toll. f. Eine Zusammenzettelung. Verföhrung. Dat Wiivstück hett den Keerl im Toll. Das Weibstück verföhret den Keerl. Se hebben eren Toll, sagt man auch von diebischem Gesindel, und dessen Hehlern.

Tollken. v. An sich ziehen.

Toll. f. Der Zoll. Abgift von ein- und aus- oder durchgehenden Waaren. it. Ein Längenmaaß, der zwölfte Theil von einem Fuß, oder Schube.

Tollarschen. f. Eine Art von gefüllten

- süßtem Meel. Gebackenen auf Rügen.
- Toll-Bode.** f. Die Zollkammer, wo der Zoll erleget wird.
- Tollen.** v. Zollen. Zoll entrichten.
- Tolovere.** f. Mitbürgen.
- Tomaten.** v. Heißt unser andern, Beschmußen, Beslecken. He hett sikk so tomaket. Er hat sich sehr beschmuget.
- Tomalen.** (Der Ton auf ma). pari. Insonderheit. Bevorab.
- Tomaning.** f. Ansprache.
- Tometen.** v. Heißt unter andern, das Maß zu seiner Arbeit nehmen. Een paar Scho tometen.
- Tomame.** f. Der Geschlechts Name.
- Tonemen.** v. Mehr nehmen. it. Wachsen. Stark werden.
- Tonigt.** adv. Verbodren. Zu schaden. Tonigt maken. Tonigt slaan. Sikk tonigt supen. Sikk tonigt hooten.
- Toom.** f. Der Zaum.
- Tooms.** Der Name Thomas. Dat bin ikk um, as Tooms um den Hamel. Das ist verloren.
- Toon.** f. Der Toon. Schall. He sprekt uut'n hogen Toon. Er redet sehr stolz. Er setz den Preis der Waaren sehr hoch.
- Toort.** f. Eine Sorte.
- Toplagen.** (Der Ton auf der zwelten Sylbe). v. Zerplagen. It mödt mi so mit em toplagen. Ich habe die äufferste Sorge und Qual von ihm.
- Toplumpen.** v. Das schlechtere zum besseren gießen.
- Toplumpen.** v. Unüberlegt, übereilt zufahren. Mit der Thüre ins Haus fallen.
- Topöseln.** (Der Ton auf ö). v. Sikk topöseln möien. Ohne Aufhören arbeiten müssen.
- Topp.** f. Das Höchste und Oberste von Dingen. Daher Topp Segel, das oberste Segel am Mastbaum heißt. it. Der Federbusch auf den Köpfen der Vögel. it. Een Topp Glass, machen 24 Handvoll Flach als so viel jedesmal beym Braken gefasset werden; und da wird es nach Töppen tariret. Ich finde auch, daß ein Topp Glas zu 40 Risten gerechnet wird. cfr. Tropp.
- Topp.** interi. Der Ausruf bey einer Wette und dem Handschläge darüber. Daher die Redensart: He-sall wol topp hollen. Er soll das wol halten, wozu er sich verbindlich gemacht hat.
- Toppelisse.** f. Tropfholz. Kleine Kestler von den Zweigen eines Baums.
- Toppmast.** f. Die obere angefeste Spitze eines Mastbaums.
- Toraken.** v. Zuschieben; wird insonderheit von einem Haufen kleiner

ner einzelnen Dingen gesagt, die man mit der Hand wohin schiebet.

Toraffen. v. Beschmutzen. Besudeln.

To recht. Das Kleed is to recht. Das Kleid ist fertig. Einen to recht helfen. Einen forthelfen. Den Weg weisen. He kummt good to recht. Es gehet ihm ganz wol. Dat kummt wol to recht. Darüber wird man wol einig. Das findet sich schon.

Torf. f. Brennbare Erbstücken, die aus Mooren gestochen werden.

Torisen. v. Zustleffen.

Toriten. v. Zerreißen. It kann mi dog nig toriten. Ich kann nicht mehr arbeiten, als ich thue. Ich kann es nicht an allen Enden warten.

Torm. f. Toren. f. Der Thurm.

Torn. f. Der Zorn.

Tornoren. v. Lärm machen. Toben.

Torügg. adv. Zurück. De Lüde kamen ganz torügg. Sie haben keinen Verdienst. Ihr Vermögen ist aufgezehret.

Torükten. v. Zuriechen. Dat riükt mi schön tv. Ich empfinde den angenehmen Geruch davon.

Tosamen. adv. Zusammen.

Tosamen gewen. v. Brautleute trauben. it. Leute ihre Sachen

selber ausmachen lassen. It gewese se daröver tosamten.

Toschanzen. v. Einem etwas zuwenden. Zu etwas verhelfen.

Toscheten. v. Losschleffen. it. Einen Geld zuzählen.

Toschünden. v. Zurathen. Ermuntern. Verführen.

Toseen. v. Ansehen. it. Sich bedenken. It will toseen. Ich kann meinen Entschluß noch nicht geben. Si du man to! Ist eine gewöhnliche Droh-Formel.

Toseggen. v. Einem die Worte vorsagen. it. Versprechen. Vormals auch: Aufkündigen. Ankündigen.

Toseggend. f. Die gerichtliche Ansprache an jemand.

Toslaan. v. Einen mit Schlägen anfallen. it. Den Kauf oder Vergleich eingehen.

Toslag. f. Das Ja-Wort zum heirathen. Die Vollziehung eines Kaufs.

Tosniden. v. Nach dem Maasse schneiden, z. E. das Zeug zu Kleidungen, Leder zu Stiefeln u. a. m. Dat is em knapp tosniden. Es gehet ihm nur kümmerlich.

Tospräken. v. Zureden. Ermuntern. Trösten. it. Besuchen.

Tosprake. f. Besuche. Visiten. Up Tosprake. Auf Visiten. it. Ansprache an jemand. Tosprake

an Antwort. Gerichtliche Klage
 und Exception.
Tostaan. v. Wo steet dat to?
 Wie befindet man sich?
Tostaden. v. Frey geben. Gestan-
 ten.
Tostand. f. Der Zustand.
Tostendig. adi. Gebürend. Mit
 tollendigem Flite. Mit gebü-
 rendem Fleisse.
Torstgch. v. Habfüchtig. Eigen-
 nigig.
Totasten. v. Zugreifen.
Toreen. v. Einen Dienst, ein Gut
 antreten. it. Etwas auf sich
 deuten. Se tüt sikk dat to. it.
 Vieh aufzlehen.
Torreten. v. Zutreten.
Torruwen. v. Zutrauen.
Torüdern. v. Unordentlich zubin-
 den, daß man den Knoten nicht
 wieder lösen kann.
Toverlaar. f. Zuverlaß. Gewiß-
 heit.
Tovörn. adv. Kurz vorhin.
Tow. S. Lau.
To wart. Dull to wart gaan.
 Uebel handthieren.
Tomass. f. Zuwachs.
To weddern. adv. Zuwider.
To wege. Se is nog good to
 wege. Sie befindet sich noch
 wol.
To weten doon. v. Anzeigen. Kund
 machen.
Towilen. adv. Biswellen.

Towisen. v. Verschaffen.
Traag. adi. u. adv. Träge. Müde.
Traagheer. f. Die Trägheit.
 Müdigkeit.
Traam. f. Die Stufe auf einer
 Leiter. it. Das Quierholz zwi-
 schen den Füßen eines Stuhls.
Traan. f. Das flüssige Fett von
 Fischen.
Trabbeln. Drabbeln. Betrabs-
 beln. v. Ertappen. Bey einer
 schlechten That treffen. Laat di
 nig betrabbeln. Nimm dich in
 Acht, daß du nicht betroffen
 wirst.
Trade. f. Die Spur. Gleise.
Trakeln. v. Ein Stück Zeugens an
 ein anderes mit weitläufigen
 Stichen befestigen.
Trakelsaden. f. Der Zwirn-
 Saden, mit welchem Zeuge an
 einander geheftet gewesen.
Trallallen. v. Auf eine lärmende
 und wüste Art singen.
Trallwart. f. Ein hölzernes
 Gitter.
Trampeln. Trampen. v. Mitt
 den Füßen wiederholt gegen den
 Boden stoßen. He wurd so bös
 dat he trampelde. Er stampfte
 für Zorn mit den Füßen.
Trane. f. Die Thräne. it. Figürl.
 Brannweinstropfen. He weent
 sine blöddige Tranen. Er ver-
 gift viele Thränen. Ik moot
 nog man een Traneken nehmen,
 Dqq 9 sagen

sagen Brantweinstrinker, wenn sie ihrem Appetit folgen wollen.

Tranen. v. Dat Oge tranet. Es fallen Wassertropfen aus den Augen.

Trane-Triin. f. Ein Schimpfname auf einen leicht weinenden Menschen. Dat is 'ne olle Trane-Triin.

Travesolt. f. Süßes Salz.

Trechter. f. Ein Trichter.

Trechtern. v. Durch den Trichter gießen. Ik kann em dat nig in trechtern. Ich kann es nicht in ihn gießen, was er nicht lernen will.

Treden. (Träden). v. Treten. Mit langsamen und stolzen Schritten gehen. He trett as de Poge im Maanschijn. Er kommt langsam und stolz angehen. Treden se dog heminn. Gehen sie doch hinein.

Treding. f. S. Zerung.

Trede-Vogel. Trebup. f. Nennet die Bäurin in Rügen ihren Ehemann.

Trekk. f. Der Zug. Deyentlicher Einzug.

Trekken. v. Ziehen. Schleppen. De Peerde trekken den Wagen nig. Der Wagen ist für die Pferde zu schwer beladen. He trekket siff mit de Deern. Er ist immer hinter ihr an. Er schleppet sich mit ihr. He hett

brav trocken. Er hat viel gewonnen.

Treppert. f. Ein kleiner Theetopf, worin man den Thee stark ausziehen läßt, so daß eine Tasse mit Wasser durch ein wenig daraus Geschmack und Farbe bekommt.

Trekk-Schiiwe. **Trott-Schiiwe.** f. Eine Scheibe, die gezogen wird, und nach der man schießen muß, wenn sie vor einer Oeffnung über läuft.

Trems. f. (Träms). Die blaue Korn-Blume. Blaag as 'ne Trems, sagt man von Dingen, welche wider ihre Gewohnheit blau sind.

Trense. f. Ein Zaum mit einem einfachen Gebiß ohne Stange.

Trepp. f. Die Treppe. Das Gerüst mit Stufen zum Aufsteigen in die oberen Stockwerke der Gebäude.

Treppendräger. f. Schmeichler, Fuchschwänzer.

Treveling. f. Unruhiges Bemühen. Bewegungen.

Troufeln. v. Kläglich und unablässig um etwas bitten und stehen.

Treufersche. f. Ein Weib, das die Kunst versteht, kläglich zu thun.

Trine. **Trinke.** Der Name Casparina.

Tripp.

Tripp. f. Eine Art Zeug. it. Eine feine Kreid-Erde zum poliren.

Trippeln. v. Mit behenden, aber schnellen Schritten treten und gehen.

Trize. Triizblock. f. Ein Werkzeug, über welches ein Seil geschlagen wird, etwas daran befestigtes in die Höhe zu ziehen.

Trizen. v. An Seilen aufziehen, aufwinden.

Trösten. v. Wie im Hochd. Trösten. Trost ertheilen. Den Bettler abweisen. Gott tröst! Eine gewöhnliche Formel der Hülfslosen.

Tröster. f. Wird außer der eigentlichen Bedeutung spottweise von allerlei Dingen gebraucht. Das ist een oll Tröster. Das ist ein altes Buch, wozu Stümper ihre Zuflucht nehmen. Tröster in allen Nöden, nennt man in der Haushaltung Speisen und Gerichte, die in der Geschwindigkeit zubereitet werden können.

Trog. f. Ein in der Länge ausgehöhltes Gefäß. Backeltrog. Wassertrog. Swiintrog. it. Das enge Wasser zwischen Hiddensee und Wittow.

Troje. f. Ein Wamms.

Troost. f. Der Frost.

Tropp. f. Das oberste vom Stamm eines Baumes, mit den daran befindlichen Ästen und Zweigen.

Tropfen. v. Einen Baum tropfen. Eine Wiede tropfen. Den Wipfel vom Baum mit den Zweigen abhauen, damit er aufs neue ausschläge.

Troppholt. f. Zweig-Holz, nebst dem oberen Theile vom Stamme.

Troz. Trozen. Wie im Hochd.

Trü. Trüj. S. Truw.

Trüdken. Der Name Bertrud.

Tründeln. Trünneln. v. Drückt den Lauf und das Wälzen runder Sachen auf einer Fläche aus.

Truicn. S. Truoen.

Trullen. v. Siff trullen. Sich von einem Orte wegmachen.

Trumf. f. Die gewählte vornehmste Farbe im Chartenspiel. Einen Trumf worup setzen, heißt figürlich so viel, als: etwas behaupten, mit einer Drohung gegen jeden, der dem widersprechen wolle. Trumf, nennt man auch eine Röhre, wodurch das Regenwasser von Dächern an einer Stelle heruntergeleitet wird. Heißt im letzten Verstande auch Trumme. Trummel.

Trumfen. v. Im Chartenspiel, mit einer Charta der vornehmsten Farbe andere wegstecken. it. Figürlich, durch eine gefasste Erklärung andre zum Schweigen bringen. He trumfde em wat rechts. Er führte ihn wacker ab.

Trum

Trummel. *Trumm.* f. Die Trommel. Dar slog Elend sine Trummel. Da hörte man von der Noth überall. Das Wort wird auch von andern einer Trommel ähnlichen Dingen gebraucht.

Trummeln. *Trummen.* v. Die Trommel rüren. it. Kleine Begebenheiten überall ausplaudern.

Trummelträger. f. Ein Tambour.

Trumpeet. f. Die Trompete.

Truren. v. Trauren. Trauerkleider anlegen.

Truten. Wird als ein adi. für herzlich geliebt gebraucht. Miin truten den Moder. Miin truten Kind.

Trutsen. Der Name Gerdrut.

Truur. f. Die Trauer. He geet in Truur. Er geht in Trauerkleidung. De Truur drägen. Den Trauermann bey Leichbestatungen vorstellen.

Truurig. adi. Traurig. Bedauernswürdig.

Truurigkeet. f. Die Betrübniß. Traurigkeit.

Truurlüde. f. Die nächsten Anverwandten bey Leichbestatungen.

Truurken. Der Name Gertrud.

Truw. *Truu.* *Truj.* adi. Getreu. Redlich. Truwe Lüde. Ehrlch Gefinde, das nicht stiehlet.

Truwe. *Truwe.* *Truse.* f. Die Treue. Redlichkeit. In goden truwen. Ehrlch und redlich. it.

Die Copulations-Handlung des Predigers bey Eheleuten. Et was unner de Truwe. Der Prediger gab eben Braut und Bräutigam zusammen.

Truwelken. adv. Treulich.

Truwen. *Trujen.* v. Glauben. Sich auf einen verlassen. it. Copuliren. Ehrlch zusammengeben. Wer hett se truwet? Welcher Prediger hat die Copulation verrichtet?

Truwförer. f. Die Zeugen, welche Braut und Bräutigam vor das Altar, oder vor den Trautisch führen.

Truwlöfte. f. Eine Versicherung. Ehrenwort.

Truwrink. f. Der Ring bey hochzeitlichen Vertrauungen.

Tubbe. *Tubben.* f. Ein hölzernes Gefäß. Eine kleine Wanne, Bütte.

Tucht. f. Bezüchtigung. Beschulbigung. cfr. Tugt.

Tüder. f. Der Strick, womit ein Thier, besonders auf der Weide so angebunden wird, daß es über eine ziemliche Strecke grasen kann. Dat Peerd geet im Tüder.

Tüdern. v. Ein Haupt-Vieh so mit einem Strick am Pfahl anbinden, daß es nur auf eine bestimmte Weide gehen gehen kann.

Tüffel.

Tüffel. f. Der Pantoffel. He steet unner'n Tüffel. Er steht unter der Herrschaft seiner Frau.

Tüffler. Tüffelmaker. f. Ein Pantoffelmacher; deren in Greifswald ein besonderes Handwerk und Amt ist.

Tüg. f. Zeug. Rüstzeug. Das Geräch zu Handthierungen, Handwerken, und andern Berrichtungen. Kleidungsstücke. Tuch. Gewirt. Leinwand. Ein Hausen, ein Gemisch von Sachen. Schlechte Sachen u. d. m. Ist hebb kein Tüg bi mi, dat ik't maken kann. Es fehlet mir an den nöthigen Werkzeugen. Dar hett he Tüg noog to. Dazu hat er Verstand und Einsicht genug. Ik bin nu nog im Tüge. Ich habe mich noch nicht ausgekleidet. He kann nog nig to Tüge kamen. Er kann noch nicht fertig werden. De snackt dull Tüg. Er bringt wunderliche Dinge vor. Wat willst du mit dem Tüge? Wozu willst du die nichtswürdigen Dinge brauchen? Dar kam veel Tüg up'n Supen. Da lief viel Gesinde zusammen. Im Hauswesen hat man Tinnentüg. Vöttertüg. Theertüg. Linnentüg. Brufeltüg. Swart Tüg. Dischtüg. Bürentüg. Kölentüg. Rinnertüg u. a. m.

Tüge. f. Der Zeuge. Tüge fören. Zeugen stellen.

Tügen. v. Zeugen. Ein Zeugniß ablegen. it. Seines Gleichen hervorbringen. Kinder tügen. it. Sich etwas anschaffen. Dat können wi uns nig tügen. Unser Vermögen reicht nicht zu, das anzuschaffen. He hett sikk enen Ruusch tüget. Er hat sich herausget.

Tüges-breev. f. Ein schriftliches Attestat.

Tüg-Gaarden. Tüg-Zoff. Tüg-Zuus. f. Gebäude und Höfe zur Aufbehaltung des Rüstzeuges und Geschüzes zum Kriege.

Tügnis. f. Das Zeugniß.

Tügten. v. Beschuldigen.

Tügrif. adi. und adv. Züchtig. Keusch.

Tüglint. f. Einer, der im Zuchthause büßen und arbeiten muß.

Tüker. f. Eine Art Fischer.

Tüll. He wett nig van Tüll edder Tüll. Er verstehet nichts. Er ist einfältiger, als ein Kind.

Tümmeler. f. Ein kleiner Trinkbecher; eigentlich, der so gemacht ist, daß er, wenn man ihn auf die Seite leget, sich von selbst wieder aufrichtet.

Tünden. v. Anstecken. In Brand setzen. De Bliß hett tündet.

Tünen. v. Zäunen. Einen Zaun machen. it. Unwahrheiten reden. De tinet ane Strüf. Er lüget.

Kre

Zün

- Tün-Roden.** f. Sträuche zu Zäunen.
- Tünceln.** v. Zaubern, ehe man auf den Weg kommt. Andere auf sich warten lassen.
- Tüncelij.** f. Das Zaubern. Se hett ümmer so veele Tüncelij. Sie läßt sich durch jede Kleinigkeit aufhalten.
- Tüncler.** Tünclersche. f. Zaubersche Leute.
- Tür.** adi. leckerhaft. Sonderbar im wählen.
- Türsch.** adi. u. adv. Unchristlich. Unbillig.
- Türse.** f. Das gröbste, oder die Heide vom Hanf.
- Tüss.** Tüsch. interi. Ein laut, womit man jemand zum Still-schweigen und zur Ruhe ermuntert. He sall wol Tüss hollen. Er soll schon stille seyn, wenn ich es ihm befehle.
- Tüssen.** Tüschen. Betüschen. v. Einem einen Wink geben, oder zureden, daß er stille sey.
- Tüschen.** praepos. Zwischen.
- Tüeschen.** v. Teuschen. Betrügen.
- Tüeschertj.** f. Betrügeren.
- Tüte.** f. Düte. Dütchen. Das trichterförmig gedrehte und unten zugespitzte Papier, worin die Gewürzkrämer ihre Waaren weggeben.
- Tütendreißer.** f. Ein Spottname auf einen Krämer.
- Türbönken.** f. In der Rindersprache, ein Huhn.
- Türsch.** f. Eine Fisch-Art.
- Tüttel.** f. Ein Punkt. Ein Pünktchen, besonders im Schreiben, die Punkte über das i, ü. und andre. It weet kenen Tüttel davon. Ich weiß gar nichts davon.
- Tugt.** Tucht. f. Die Zucht. Junge Brut vom Vieh. Ene Tugt Schape. Immen-Tugt. Een Dijk to'r Tugt. Ein Fischeig, aus welchem man die junge Brut in andere Teiche fortsetet. Tugt heißt aber auch die Disciplin. He moot unner de Tugt hollen waren. Man muß ihn unter scharfer Aufsicht haben, und für Unarten strafen und züchtigen. it. Ehrbarkeit. Keuschheit. In Tügten un Eren.
- Tugr-Zuus.** f. Das Zuchthaus.
- Tugtmeister.** f. Der über die Leute im Zucht-hause die Aufsicht hat. it. Die Instrumente, Stöcke und Peitschen, womit die Züchtigung geschiehet.
- Tukten.** v. Drückt eine klopfende Bewegung in einem verletzten Theil des Körpers aus. Dat tukket mi im Kopp. De Arm tukket so.
- Tukter.** f. Eine Art Fischer mit Driftnetzen.
- Tulen.** v. Zausen. Se tuleden
sitt

sitt brav. Sie rissen sich einander die Haare aus.

Tulip. f. Eine Tulpe.

Tummel. f. Der Zaumel. Schwindel. Rausch. He hadde enen Tummel. Er war berauscht.

Tummeln. v. Zaumeln. Nicht fest auf den Beinen stehen können. Sitt tummeln. Sich schnell bey allerley Arbeit bewegen. De kann sitt tummeln. Das ist eine rasche, betriebsame Person.

Tunder. f. Der Zunder.

Tunge. f. Die Zunge. Dat lag mi up de Tunge. Ich hatte das Wort im Munde. Dar steet he un hett de Tunge im Halse. Da steht er, und sager nichts zu seiner Vertheidigung. Dat is mit Tungen nig uuttospreken. Das ist unbeschreiblich. Enen över de Tunge springen laten. Ihn beplaudern.

Tunne. f. Eine Tonne. Ein Maas zu allerley Waaren: hier im Lande von 3 bis viertelhalb Scheffeln.

Tunmbinder. f. Ein Böttcher.

Turn. f. Eine Fisch-Art.

Tuschen. Dertuschen. v. Geheim halten. Unterdrücken.

Tusen. v. Ist einerley mit dem obigen Tulen. Zausen.

Tute. Tut-Soorn. f. Ein Blasehorn. it. eine runde Falte in der Frauen-Haube vorne an der Schettel.

Tuten. Tutebuten. v. Auf einem Horn blasen. it. Ein anderes Instrument schlecht blasen.

Tuum. f. Der Zaun. Wo de Tuun am südsten is, stiggt allmann över. Leuten, die sich nicht wehren können, will ein jeder zu Kopfe. Ene Orsak vum Tuun breken. Eine nichtswürdige Ursache fürwenden. He is vum Tuun nig fallen. Er ist von so schlechter Abkunft nicht.

Tuun-Paal. Tuunstaken. f. Zaunpfahl. Ge steet as'n Tuunpaal. Sie rühret nicht Hand oder Fuß.

Tuumwart. f. Strauchholz. Zaunholz.

Tuusch. f. Der Tausch.

Tuuschen. v. Tauschen. Vertauschen. Aus Versehen verwechseln.

Twaar. Twars. (Twar. Twors). part. Zwar. Ik weet twars nig. Ich weiß zwar nicht.

Twäschen. Tweseken. f. Zwillinge.

Twē. Twen. Twē. Twi. Die Zahl Zwey.

Twēbakk. f. Der Zwißack.

Twēbote. adi. Worauf geboppelte Strafe gesetzt ist, als: Twēbote Wunden.

Twēdragt. f. Zank. Uneinigkeit.

Twēel. (Twäl). f. Ein zwenhöfziger Ast.

Art 2.

Twēern.

Twecern. f. Der Zwirn.
Twecernen. v. Zwirn machen. Die Garn-Fäden ein- oder mehrmal verdoppeln.
Twebellig. adi. Unterschieden. Wider einander streitend.
Twieeln. v. An de Münze tweieln. Die Münzen verfälschen, beschneiden.
Twelichten. f. Die Dämmerung; mehrentheils die Abenddämmerung. Im Twelichten.
Tweselen. s. Twaschen.
Twestand. f. Zwiespalt. Zwist. Heut zu Tage saget man Zwist.
Twigge. Beide. Unser twigger Fründe. Unser beider Freunde.
Twije. adv. Zweymal.
Twijerlei. adi. Zwoyerley.
Twoiig. f. Der Zweig. De ward nummer up'n grönen Twoiig

famen. Es wird ihm niemals wol gehen.
Twintig. adi. Zwanzig.
Twischen. part. Zwischen. confr. Tischen.
Twist. f. Zanf. Zwist.
Twivvel. f. Der Zweifel.
Twivveln. v. Zweifel'n. Uns twivvelt nig. Wir zweifeln nicht.
Twölv. Die Zahl Zwölf.
Twölvte. adi. Der Zwölfte. Im Twölvten, sagt der Aberglaube von der zwölften Stunde-Zeit, da böse Geister und Gespenster gefährlich seyn sollen, und da man den Wolf nicht nennen durfte.
Twölvter. f. Eine Anzahl von Zwölf. Wird besonders von Brettern gebraucht, die bey Zwölfen verkauft werden.

U.

Ued.

- Udich.** f. Ein Kraut.
Ueder. f. Das Euter, Kuh-Euter, wird auch von Schweinen, Pferden und andern Thieren, verächtlicher Weise aber nur von Welberbrüsten gebraucht.
Uekerley. f. Eine Art Fische, die man auch **Witinks** nennet.
Uekerwendst. adi. u. edv. Dat is een ukerwendst Enakk. Das ist unverständlich und wunderbarlich gesprochen.
Uellen. f. Kleine geflügelte Insekten. Schmetterlinge. Nachtvögel.
Uem. part. Um; wird wie das Hochdeutsche gebraucht. He hett Lide um sikk. Er ist nicht allein. Achter um. Hinter einem Hause, oder anderen Dingen, herum.
Uem Klokk veer. Etwa vier Uhr.
Uem nu. Sehr oft. Alle Augenblicke. Uem diinend willen. Deinetwegen. De Tijd is um. Die verabredete Zeit ist verlaufen. Wenn um un diinn kuumt. Wenn die Sache recht beleuchtet wird. Dat bist du um. Das hast du verloren, und wirst es nie wieder bekommen. Die mit der Partikel zusammengesetzten

Uem.

- Wörter sind größtentheils aus den Einfachen verständlich oder mit dem Hochdeutschen übereinstimmend, daher hier in der Folge nicht alle aufgeführt, oder nur die von dem eigentlichen und bekannten abweichende Bedeutungen bemerkt werden dürfen.
Uemdoon. v. Sikk na'ner Sake umdoon. Sich Mühe geben, etwas zu erhalten.
Uemdreien. v. Umdrehen. Jff wil di den Hals umdrehen. Jff eine gewöhnliche Drohung pöbelhafter Eltern gegen unartige Kinder.
Uemfallen. v. Wird oft in dem Verstande von Gebären, entbunden werden, gesagt. Se ward bald umfallen.
Uemfören. v. Sich aus dem Wege fahren. Des nächsten Weges verfehlen.
Uemgaan. v. Dat moot umgaan. Es muß abwechseln. Es muß an einen nach dem andern kommen, bis alle daran Theil gehabt. Dat Brüden geet um. Wer einen gehudelt hat, muß leiden, daß der ihn wieder hudelt.
 Arr 3 Uem

Uem gewen v. *Ik* gewe nig dar-
üm. Es ist mir daran nicht ge-
legen.

Uembalen. v. Enen umhalen.
Einen zu andre Gesinnungen brin-
gen.

Uemhandling. f. Eine Verände-
rung. Novation in Rechtsfachen.

Uemhang. f. *He* hett 'nen groten
Uemhang. Er hat viele Ange-
hörige, oder eine Menge Bedien-
ten.

Uemben part. Nicht gerade durch,
Vorbey. Dar is neen Weg
umhen. Das muß nothwendig
so geschehen.

Uembode. f. Die umwechselnde
Speisung des Hirten unter den
Dorfleuten.

Umhören. v. Sich nach einer
Sache erkundigen. it. Auf einen
Ruf stille stehen, und sich um-
wenden.

Uemkamen. v. Ausser dem sonst be-
kannten Gebrauch, hört man das
Wort in den Redensarten; *Ik*
bin nog nig umkamen. Ich ha-
be meinen Besuch noch nicht bey
allen abgelegt. Du warst nig
umkamen. Du wirst mit dem,
was du hast, nicht ausreichen,
daß ein jeder etwas bekommen
kann. *Dat is umkamen.* Das
ist aus der Gewohnheit gekom-
men.

Uemkatern. v. Umwechseln. An-

ders machen. Dinge auf andere
Art stellen.

Uemkeren. v. Uemgekeret, so
ward een Echoo daruut. Keh-
re das Ding um, so ist es recht.

Uemmelang. part. Rund umher.

Uemlöper. f. Geschäftige Leute zur
Handreichung, bey grossen Aus-
richtungen.

Uemlopen. v. Enen umlopen.
Auf einen dermassen anlaufen,
daß er umfällt.

Uemmaken. v. Anders machen.
Verbessern.

Uemmend. Jemand, so wie Nüm-
mend. Niemand.

Uemmer, jümmer. adv. Immer.
Allezeit.

Uemramen. v. Herumvotiren in
einem Collegio.

Uemradeln. v. Seinen Entschluß
ändern.

Uemschriwen. v. Eine fehlerhaf-
te Abschrift noch einmal machen.

Uemschüddeln. v. Durch Schüt-
teln unter einander mengen.

Uemseen. v. *He* hett sikk nig na
mi umseen. Er hat mich nicht
besucht.

Uemslaan. v. Schlimmer werden.
it. Etwas los um den Hals oder
leib hängen. Slaa den Dooft
üm.

Uemslag. f. Eine unzeitige Ge-
burt.

Uemsmitten. v. Umwerfen. Dat smeet um. Das gieng unglücklich.

Uemspringen. v. He ward dull mit em umspringen. Er wird ihn übel handhieren.

Uemstörten. v. Unversehens zu Boden fallen. it. Das obere nach unten kehren. Stört den Safft um.

Uemfús. Uemfúnst. adv. Ohne Bezahlung. Umsonst.

Uemteen. v. It mag mi nig umteen. Ich habe keine Lust andere Kleidung anzulegen. See teen um. Sie beziehen eine andere Wohnung, Gut, Dienst. It kann nig lang umteen. Ich sage meine Meynung so fort gerade heraus.

Uemtog. f. Mi gruwet vór den Uemtog. Ich scheue die Unruhe bey Veränderung einer Wohnung.

Uemrent. adv. So etwa. Ungefähr so viel.

Ueppen. Oppen. v. Sich verlauten lassen. It wil dar nig van üppen. Ich will kein Wort davon sagen.

Uepperst. adi. Oberst. Vornehmst. He was de upperste in de Sellschap. Er war der vornehmste in der Gesellschaft.

Ueterlich. adv. Aeufferlich.

Ueterliken. adv. Weiter. Mit mehrerem.

Uetern. v. Siff üttern. Sich außfern. Seine Gedanken sagen. Siff enes Dinges üttern. Sich einer Sache entsagen.

Ueterst. adi. und adv. Aeufferst. Denn is't up't ütterste kamen. Dann ist es so arg, als es werden kann. Dann ist keine Hüffe mehr.

Ule. f. Die Eule. Dar hebb'ne Ule seten. Das lief schlecht ab. He was dar, as de Ule unner de Kreien. Er befand sich unter Leuten, die alle zusammenhielten und aus ihm sich nichts machten. Se sít uut as'ne Ule. Ihr Kopf- und Haarpuß verstellt ihr Gesicht sehr. De blinde Ule, sagt man zu einer Person, die etwas nicht finden kann, und darüber wegsiehet. Ulen un Apen, Kreien un Papen, sagt man von unordentlich bey einander stehenden und unleserlichen Zügen im schreiben. Ule heiße auch eine Bürste zur Abstäubung der Wände, die auf längeren und kürzeren Stangen gesteckt wird.

Ulen-Flug. f. Wird uneigentlich die kurze Zeit genannt, die man zu einer Arbeit hat. It moot dat in de Ulen-Flucht doon. Dat is in de Ulenflug maakt.

Ulen-Saad. f. De is mit Ulen-Saad beseit. Er ist zu einer unglückh.

anglücklichen Zeit geboren. Alles läuft unglücklich für ihn.

Ulks. f. Man denkt sich bey diesem Worte, einen Plage-Geist. Einen Urheber von Verlust, Uebel und Unglück. De is mit den Ulks beseten. De Ulks kann dat Dink nig namen hebben.

Ullink. f. Eine Marder. Ittise oder Ullinken-Felle werden in unsrem Tarif ausgeführt.

Ulmig. adi. S. Olmig.

Un. coni. Und.

Un. Ist wie im Hochdeutschen etwa Partikel, die nicht für sich allein steht, sondern vorne an Wörter gesetzt wird, und derselben Begriff dann in den entgegengesetzten verwandelt, oder das vernetzet, was er setzt, als: unnödig. Nicht nöthig. Ungrade. Nicht grade. Man versteht daher die mehresten damit zusammengesetzten Wörter, wenn man die einfachen nachschläget; und es wird nur nöthig seyn, aus der Menge solcher Wörter einige herzusetzen, die etwas besonders haben.

Unaffegd. adi. Dat is unaffegd. Das kann noch wol geschehen.

Unard. f. Wird so wol von fehlerhaften Handlungen, als auch von dem, der sie begehet, gebraucht. Du Unard. Dat is'n Unard.

bedarv. f. Untüchtigkeit. Feh-

Unler. He kann sün egen Unbee-

darv nig swigen. Er entdecket seine Fehler selbst.

Unbedarvd. adi. Untüchtig. Ungeschickt.

Unbeden. adi. Ungebeten. Nische eingeladen.

Unbefründet. adi. Wer keine Anverwandten an einem Orte hat.

Unbeholpen. adi. Dem es an Hurtigkeit und Behendigkeit fehlet. Der so stark und fett ist, daß er sich nicht kehren und wenden kann.

Unbekümmert. adi. Se wullox mit em unbekümmert welen. Sie wollten mit ihm nichts zu thun haben.

Unbelexwt. adi. u. adv. Unhöflich. Unverschämt.

Unbesonnen. adi. u. adv. Unbesonnen. Ueberreißt.

Unbesweerd. Wird als ein adv. in der höflichen Sprache gebraucht. Do dat unbesweert. Sey so gut und thue das.

Unbewand. adi. Vergeblich. Unmüßig.

Unbewitemer. adi. Unbekannt. Von dessen Herkunft man nicht weiß.

Unbeworen. adi. u. adv. Ungehindert.

Unbörlig. **Unbörliken.** adi. u. adv. Unbillig. Ungebürlich.

Unbrü

- Unbrüdet. adi. Laßt mi unbrüdet.
laß mich ungeschoren. Behellige
mich nicht damit.
- Undaad. f. Ein Verbrechen. Ene
piinlike Undaad. Ein peinliches
Verbrechen.
- Undäge. Undöge. *Undögt.* f.
Schlechte Handlungen. He kann
sine egene Undäge nig swigen.
Er verräth seine Fehler selbst.
- Undechtig. adi. Vergesslich. Un-
dechtig maken. In Vergessen-
heit bringen.
- Undeerd. f. Ein böses, scheußli-
ches Thier, insonderheit, der Wolf.
it. Ein Scheltwort auf bösertige
Kinder, und Leute. Du Undeerd.
- Under. Unner. praep. u. adv.
Unter. Unten. Unner'n Tisch.
Unter den Tisch. He steet unner
em. Er steht unter seinen Be-
fehlen. Ik wull em unner dy-
send kennen. Er sollte mir unter
einer Menge Menschen nicht un-
kenntlich seyn. He waant un-
ner. Er wohnt unten im Hause.
Die Zusammenfegungen mit die-
ser Partikel sind so, wie im Hoch-
deutschen.
- Underdaan. f. Ein Leibgener.
- Underdörch. adv. He is dar heel
under dörch. Es will mit ihm
gar nicht fort.
- Underreedsche. f. Darunter ver-
siehet der Aberglaube, dienstbare
Geister unter der Erde. Kobolde.
- Underhold. f. Unterhalt. Nach-
rungsmittel.
- Underholt. f. Das Holz, was
unter den hohen Stämmen auf-
schlägt.
- Underkrigen. v. Bezwingen. Un-
ter sich zu Boden werfen.
- Underlang. adv. Eine Zeit her.
- Undernäsfig. adi. Enen undernä-
sig hollen. Demüthigen. Ver-
ächtlich begegnen.
- Undersaten. f. plur. Unterthanen.
Untersassen.
- Underschedere. f. Schiedsrichter.
- Undersetten. v. Fälschlich vorge-
ben.
- Undersettig. adi. Von kurzer und
dicker Statur.
- Undersetting. f. Verfälschung.
- Understaan. v. Zurückbehaltten.
Nicht an den rechten Mann kom-
men lassen.
- Undersläge. f. Verfängliche Un-
richtigkeiten.
- Underslag. f. Ein Querbalken.
- Underslägtig. adi. Werden die
Mühlen genannt, da das Wasser
unten an das Rad schlägt.
- Undersleep. f. Unterschleif.
- Understuden. adv. Bisweilen.
- Untertreden. v. Mit Füßen tre-
ten.
- Undertwischen. adv. Inzwischen.
- Underwegs laten. v. Abstellen.
Nicht weiter thun. Versäumen.

Underwilen. adv. *Biswilen.*
Underwinden. v. *Sik ener Sako*
underwinden. Sich etwas an-
massen.
Undüdsche. So nennet der gemei-
 ne Mann Fremde, wenn sie sich
 ihm verächtlich machen.
Unsaardig. adi. *Unvollendet.*
Unflädsch. f. *Unrein. Rothig.*
Unfleernsch. f. *Unhöflich. Grob.*
Unstede. f. *Zank. Streit.*
Unstunde. f. Die mit einander
 unzufrieden sind, und die vorige
 Freundschaft aufgegeben haben.
Ungefelle. f. *Unglücksfälle.*
Ungefug. f. *Unfug. Ungebür.*
Ungehollen. adi. u. adv. *Erjir-*
net. Erbittert.
Ungeld. f. Eine Art von Zoll in
 den Städten für eingehende
 Waaren, nach gewissen Schiffs-
 und Wage-lasten.
Ungelegenbeer. f. Wird beson-
 ders für Mühe und Kosten bey
 Bewirthingen anderer gebraucht.
 Se hebben sikk vele Ungelegen-
 heet maket. it. *Verdruß. Ueble*
Folgen eines Verhaltens.
Unghemod. f. *Haß und Feindschaft.*
Unghesegend. adv. *He kam dar*
unghesegend weg. Man fertigte
ihn mit Schlägen, oder harten
Drohungen ab.
Ungheseriged. adi. *Unverleßt.*
Ungheten (ungäten) v. *Nüchtern,*
ohne Mahlzeit gehalten zu haben.

Unghliff. f. Wird, außer der ge-
 meinen Bedeutung, für die Epi-
 lepsie oder fallende Sucht ge-
 braucht. *Se krigt oft dat Un-*
ghliff.

Unghnade. f. **Unghnädig.** adi.
 Die Worte werden auch spott-
 weise gebraucht, wenn man mer-
 ket, daß geringe Leute etwas übel
 nehmen, oder Unwillen fassen.
Se wurd wol unghnädig.

Unghrade. adi. u. adv. *Et is eer*
unghrade gaan. Die Frau hat
eine zu frühe Geburt gehabt.

Unghorig. adi. *Ungehorsam.*

Unghold. f. *Dat is een Unghold.*
Er läßt sich gar nicht regieren.

Unghuld. f. *Feindschaft.*

Unghklaar. adi. *Unrichtig. Dat is*
wol unghklaar. Die Sache gehet
wol nicht so, wie man gedacht
hat.

Unghklaglik. adi. *Enen unghklaglik*
maken. Einen befriedigen, klag-
los stellen.

Unghkunde. f. *Unwissenheit.*

Unghliedlich. adi. u. adv. *Widerlich.*
Unangenehm.

Unghlust. f. *Misvergnügen. Unruhe.*
Unlust maken. Die Ruhe stören.

Unghmacht. f. *Ungültigkeit.*

Unghmechtigen. v. *Kraftlos machen.*

Unghmerig. adi. u. adv. *Ueber-*
mässig.

Unghminne. f. *Zwietracht. Feind-*
schaft.

Unghminsch.

Unmensch. f. Ein Unhold. Ein graufamer.

Unnöthe. f. Unnöthige Mühe.

Unnoth. f. Widerwillen. Zorn.

Unnassch. adi. u. adv. Unreinlich. Garstig.

Unner. f. Under.

Unnode. adv. Ungerne. He woll dar unnode an. Er wollte es ungerne thun.

Unnütt. adi. He maßt sich dar über seer unnütt. Er spricht lästerlich davon.

Unpligt. f. Gemeine Abgaben, außser der Landsteuer.

Unraad. f. Ein Schaden, den man unversehens und unvorsehlich jemand zufüget. Jetzt wird es insonderheit für einen Aufwand zum Ueberfluß, it. für Unrichtigkeiten und widrige Vorfälle gegen jemandes Absichten, gebraucht. He markt Unraad, kann heißen, er merkte, daß Unordnungen und Verlegereyen vorgegangen waren: oder er merkte, daß seine Sache schlecht ablaufen würde. Dat is jo en Unraad. Das Geld hätte gespart werden können.

Unrecht. f. Hieß vormals insonderheit ein Vergehen, das rechtlich gebüffet werden mußte.

Unredelik. adi. Unbillig. Unrichtig.

Unriimsch. adi. u. adv. Albern, ungereimt, ungezogen.

Unrustig. adi. Unordentlich. Unaufgeräumt. Et sūt hier so unrustig uut. Das Zimmer ist nicht aufgeräumt.

Unschicht. f. Ein Ungefähr. Varr Unschicht. Von ungefähr.

Unschiff. f. Unordnung. It bin gang in Unschiff. Meine Gesundheit ist nicht so, wie sie seyn soll. De Uur is in Unschiff. Die Uhr gehet nicht ordentlich.

Unschuld. f. Hieß außser der Hochd. Bedeutung vormals, ein unverschuldetes Vermögen. *Schuld an Unschuld.*

Unse. Use. Ose. prom. Unser. Unfere.

Unstände. f. In der abergläubischen Sprache: unglückliche Dertter, denen man Zufälle zuschreibt, die einem am Leibe begegnen. So sagt man von einem, der einen Geschwulst am Kopfe ohne merckliche Ursache bekömmt: He is up Unständen roest.

Unsteedsch. adi. und adv. Unruhig; wird insonderheit von denen gesagt, die sich im Schlaf unruhig im Bette kehren und wenden. He ligt so unsteedsch.

Unstür. Unstürig. adi. Unbändig. Im Zorn auffahrend. Ungestüm.

Unstür. f. Lärm. Aufrur.

Unt. part. Druckte vormals das jetzige und hochdeutsche ent in
 555 2 den

den zusammengefügten Wörtern aus, als: *Ungelden, Untseggew, Unsfryen*. Entgelten. Entfagen. Entfryen.

Untiid. f. Die unrechte Zeit: Dat kummt mi tor Untiid. Es stößt mir zur ungelegenen Zeit zu. In Untiid, Ist eine Formel, die man im Verdruß ausstößt, wenn jemand Widerrede gegen Befehle hat, oder man sonst mit ihm unzufrieden ist. Da dat in Untiid. He sall in Untiid wol hengaan.

Untidig. adi. u. adv. Heitspungelig. Unerfättlich. He ett so untidig. He is seer untidig. Er kann nicht genug bekommen. Er will immer mehr haben.

Untobraken. Unverbrüchlich.

Untrichten. v. Auseinanderfegen.

Unclug. f. Schlechte Sachen. it. Schlechte, böse Leute.

Untugr. f. Die Unzucht. He was mi Untugt anmoden. Er verlangte unbillige Dinge von mir.

Unverfährd. adi. Dreist. Unerschrocken. Dar is he unverfährd to. Dazu ist er dreist genug.

Unverwannis. adv. Unvorsätzlich. He bett dat unverwannis daan. Er hat es nicht mit Fleiß geyhan.

Unwarlik. adi. Was nicht dauert, und leicht verdirbt.

Unwarlings. adv. Unversehens.

Unweder. f. Ungewitter. Di sall

dat Unweder halen, ist ein pöbelhafter Fluch.

Unwennit. adi. Ungewohnt.

Unweten. adi. Unwissend. Einfältig.

Unwetenbeet. f. Unwissenheit.

Unwitis. adi. u. adv. Albern. Unflug.

Unwis. adi. Ungewiß.

Unzifer. f. Ungezieser.

Up. Upp, part. Heißt in alten Schriften oft so viel, als: Wieder. Gegen.

Up. Ist das Hochb. Auf, mit welchem es im Gebrauch völlig übereinstimmt, so wie in den Zusammenfügungen; daher hier unndichtig wird, alle und jede zusammengefügte Wörter anzufügen, die aus den einfachen, oder aus dem Hochdeutschen, verständlich sind; es sey denn, daß sie im Niederdeutschen besondere Bedeutungen haben. Un darmit up. Und nun nichts weiter. Up an dupp, soll vielleicht up un up heißen, und will sagen: von oben bis unten. Dat is up un dupp liif diff. Das ist durch und durch gleich dick. Dat is mit em up un af. Es stehet mit ihm bald gut, bald schlecht. Up un nedder. Nach Proportion. Van 100 Daler 50, un so upp un nedder.

Upbakern.

Upbakern. v. Mit Mühe ein Kind groß machen. Auferziehen.
Upbinden. v. Enem wat upbinden. Mit Unwahrheiten einen hintergehen.
Upboren. v. Einheben. Aufheben. In die Höhe heben. Den Kock upbören. Den Kock in die Höhe heben; *Kenten upbören.* Kenten einheben.
Upbröggd. adi. He is seer upbröggd. Zorn und Eifer haben ihn sehr übernommen.
Updischen. v. Speise auf den Tisch setzen.
Updoon. v. Do dat Muul up. Sprich.
Updriven. v. Ik hebb em dat Good updriven. Ich habe ihn beim Verkauf übergeben, daß ihm das Gut kostbarer geworden.
Updrögen. v. Das von der Bleiche aufgewaschene Leinzeug in der Luft trocken werden lassen. it. Fische und andere Sachen zur Dauer in den Rauch hängen.
Updrücken. v. He ward di dat updrücken. Er wird sich dafür an dich rächen.
Upduken. v. He darf vör em mig upduken. Er muß sich vor ihm schmiegen, wo er nicht gehudelt seyn will.
Uperleggt. adi. Ik bin darto nig uperleggt. Ich kann das nach meiner Gesinnung nicht thun.

Uperen. v. De eten vör Letve sitt ball up. Sie lieben sich außerordentlich.
Upflegen. v. Wi willen dat upflegen laten. Wir wollen es nicht zur Rechnung führen.
Upflijen. v. In Ordnung bringen. Aufschmücken.
Upföden. v. Groß futtern.
Upfrischen. v. Durch frischen Zuguß schmackhafter machen.
Upgaan. v. Null van Null geet up. Wo nichts ist, da kann man nichts wegnehmen. De Lude laten veel upgaan. Sie leben verschwenderisch.
Upgarten. f. Garten.
Upgefläge. f. Der Kopfsuß; spöttisch.
Upgeld. f. Agio. Zulage auf schlechteres Geld, als der innere Werth seyn soll.
Upgerwen. v. Das bereite Essen in die Schüsseln legen. Mit upgerwen. Der Urheber einer Sache mit anderen seyn. Se hebben den Kranken upgerwen. Sie haben keine Hoffnung zur Wiedergenesung.
Upgerwet. f. Ein Küchen-Löffel, die einzelnen Stücke eines Gerichts in die Schüsseln zu legen.
Upgrawels. v. Pralerey. Umständliches Lob auf Sachen oder Personen. *Gesprey über Kleinigkeiten.*
 Ess 3 Das

- Das wird veel uphewels van maakt.
- Uphakken.** *s.* Zakken.
- Uphebben.** *v.* He hett dat nog nig up. Er hat es noch nicht verzehet.
- Uphören.** *v.* Hat im Platdeut. auch noch die eigentliche Bedeutung: Nach etwas hören. He will dat nig na uphören. Er thut, als hörte er es nicht. Es wird aber auch für Nachlassen, Sich endigen, gebraucht. Et hört up to reegnen.
- Upkafels.** *s.* Zugemüse, das am Fleisch gekochet wird.
- Upkamen.** *v.* In die Höhe kommen. Von einer Krankheit genesen. Mode werden.
- Upkarnen.** *v.* Anzeichnen.
- Upkliren.** *v.* Aufpusen.
- Upkloppen.** *v.* Heißt unter andern, ein Kleidungsstück schnell vertragen.
- Upkrigen.** *v.* Verzehren. *it.* Offnen. Dat kann ik nig upkrigen. Das ist zu viel, als daß ich es verzehren könnte. Dieselbe Redensart saget aber auch: Das kann ich nicht offen machen. *it.* Darin kann ich mich nicht finden. Das ist und bleibt mir verdriesslich.
- Upkümste.** *s.* Einkünfte. Hebungen.
- Uplage.** *s.* Dat is sine Uplage.
- Das hat er aufs Tapet gebracht.
- Uplach,** bedeutet in alten Schriften, Aufwand. Kosten.
- Upleggd.** *adi.* Darto bin ik hute nig upleggd. Danach stehet mir heute der Sinn nicht.
- Uptopen.** *v.* Aufkaufen. *it.* Eine Summe betragen. De Saat is nig uptopen. Es ist kein Kraut oder Halm hervorgeschoffen. In Zwer uptopen. Hügig und zornig werden.
- Uploping.** *s.* Der gesammte Betrag.
- Upmunttern.** *v.* Heißt unter andern, einem die Sorgen zu vertreiben suchen.
- Upmuzen.** *v.* Etwas übel empfinden.
- Upneijen.** *v.* In der Rath von einander gehen.
- Uppasser.** *v.* Ein Aufwärter. *cf.* Passen.
- Uppenholt.** *s.* Der Aufenthalt. Unterhalt.
- Uppuz.** *s.* Der Kopfschmuck.
- Uprecht.** *oprecht.* *adv.* In die Höhe gerichtet.
- Upreppen.** *s.* Keppen.
- Uprichren.** *v.* Den Schaden ersetzen. Vergüten.
- Upriten.** *v.* Weit offen machen. Siff upriten. Versten, Von einander gehen.

Upritt.

- Upritt.** f. Enen groten Upritt maken. Alles in Bewegung und Unruhe setzen.
- Uprögen.** v. Von der Stelle treiben.
- Upröen.** v. Heißt unter andern, eine vergessene Sache wieder in Bewegung bringen.
- Uprimd.** adi. Munter. Vergnügt.
- Uprümen.** v. Herumliegende Sachen wegnehmen.
- Upsaad.** f. Die Ausfaat.
- Upschötteln.** v. Ich hebb nichts upschöttelt. Ich habe nicht für Gäste angerichtet.
- Upseggen.** v. Aufkündigen. it. Seine lection hersagen. it. Seine Tüchtigkeit beweisen.
- Upsettinghe.** f. Eine Anordnung. Statut. Befehl.
- Upsirren.** v. Eine Nacht über nicht zu Bette gehen. Man hört es auch von der Begattung der Hunde u. a.
- Upsläge.** f. Aufschläge. it. Gastgebote. Ausrichtungen, insonderheit Verlöbniß-Schmause der Brautleute vor der Hochzeit.
- Upslappen.** v. Kleidungen bald abnußen und unbrauchbar machen. Se slappt veel Tüg up.
- Upsmiten.** v. Siff upsmiten. Sich hervorthun. Nach vorigen schlechten Umständen, mit besseren großthun.
- Upsplarren.** S. unter S.

- Upspringen.** v. Zu Diensten seyn. Helfen. It soll oof immer upspringen.
- Upstaan.** v. Entstehen.
- Upstrads.** adv. Eben jezt.
- Upstaken.** f. unter S.
- Upstallen.** v. Zu Stall bringen.
- Upstellen.** v. Auf die Wohl setzen.
- Upsternatsch.** adi. u. adv. Erosig. Ungehorsam. Bewägen.
- Upsloot.** f. Zwietracht. Feindseligkeit.
- Upstülpen.** v. Wird von Kopfzeugen, Hüten, Mützen gesagt, die man in der Eile nicht ordentlich befestiget.
- Upstürten.** v. Aufschieben.
- Upstunds.** adv. In diesem Augenblick.
- Upröge.** f. plur. Wat sind dat vör Upröge. Was sollen die Possen? Was für unnütze Weitläufigkeiten sind das?
- Upulen.** v. Den Kopfsuß wunderbarlich aufsetzen.
- Upwärts.** adv. Von unten nach oben.
- Upwaschen.** v. Das Ruchengeräth nach dem Essen reinigen. it. Das aus der lauge gewaschene leinenzeug, im frischen und kalten Wasser, von der lauge reinigen. it. Die Karten zum neuen Spiel mengen.
- Upwater.** f. He wett Upwater. Wenn er hier keine Absicht nicht erreicht,

- erreicht, so weiß er sie anderswo zu erreichen.
- Upwinnen.** v. Aufwinden. Aufwickeln.
- Upwinnen** (der Ton auf win). v. Erwerben. *It gewede all wat it upwinnen kann. Ich gebe meinen ganzen Erwerb hin.*
- Urbar.** adi. Tragbar. Fruchtbar. Meer Land urbar maken. Neue Felder aufnehmen.
- Urian.** Ein Schimpfwort auf einen, der sich eines Verfehens schuldig geben muß. Dar stund Herr Urian.
- Urkund.** s. Orkund.
- Urrel.** s. Ordcl.
- Us.** Uns. *Use* Unser.
- Uffel.** Der Name Ursula. Er ist auch zu einem Schimpfnamen auf ein albernes Frauenzimmer gebien. Du dulle Uffel.
- Ustragen.** s. Austragen. Schiedsrichter.
- Ut.** *Uur* praep. u. adv. Ist das Hochd. Aus, und kommt mit demselben im Gebrauch und in den Bedeutungen überein. Die mit der Partikel zusammengesetzten Wörter werden hier nur aufgeführt, so wie sie in Redensarten von dem Hochdeutschen abweichen, oder durch die einfachen Wörter nicht genugsam erklärt werden.
- Utarschen.** v. Auszischen.
- Utalken.** v. Aus dem Roth herausarbeiten.
- Utbacken.** v. Das Brod is nig utbackt. Das Brod ist nicht völlig durchgebacken.
- Utbededen.** v. Ausbedingen.
- Utbiten.** v. He hett sikk de Tån utbeten. Er hat so gebissen, daß er den Zahn verloren hat.
- Utbüdeln.** v. Geld auszahlen.
- Utbüten.** v. Ausplaudern.
- Utdösch.** v. De hett utdösch. Er ist schwach und unvermögend geworden.
- Utdoon.** v. Auslösch. Ene Schuld utdoon. it. Auf Zinsen thun. Geld utdoon.
- Utdracht.** s. Ein Vergleich.
- Utdragen.** v. Im Vergleich bestimmen.
- Utdreien.** v. Dar hett he sikk utdreiet. Er hat sich listig aus der Sache geholfen.
- Uter.** praep. Auffer.
- Uterhalve.** Ausgenommen. Es sey denn daß.
- Uterwien.** adv. Uterwien krank. Recht sehr krank.
- Uteren.** v. Wat hett he utgeten? Was hat er verschuldet, verbrochen?
- Utwaren.** v. Im Eifer heftige Worte austossen
- Utflizen.** v. Seine Meinung vom Herzen abgagen. Schelten.

Utflüchte.

- Ueffüchte.** f. Gegenreden. Entschuldigungen.
- Ueffören.** v. He kann dat nig utfören. Er hat gröffer angefangen, als daß er so immer fortfahren könnte.
- Ueffüllen.** v. Dat Kleed kann ikk nig utfüllen. Das Kleid ist für mich zu weit.
- Uegeleide.** f. Ik war em dat Uegeleide gewen. Ich werde ihn so abfertigen, daß er nicht wiederkommen wird.
- Uegewen.** v. Ausgeben, als Geld. Die Zuthaten zur Wirthschaft reichen. it. Aussteuern. Eine Tochter ausgeben.
- Uegewersche.** f. Die Frauensperson, welche bey Landwirthschaften die Sachen zum Haus- und Küchenwesen unter ihrer Verwaltung hat.
- Uegrawen.** v. Hatte die besondere Bedeutung, daß man einen, der sich aus Bosheit selbst erhenket hatte, zum Schrecken andrer, nicht aus der Thüre des Hauses trug, sondern unter der Schwelle ober Wand des Hauses herausgrub, und so durch ein Pferd an dem Seil, womit die That geschehen, wegschleifen ließ. Rüg. Landgebr.
- Uehalen.** v. Herausholen. Dat halet niks uut. Das thut zur Sache nicht viel.
- Uehaltern.** v. Einen derbe schelten.
- Uehernisch.** adi. Auswärtig.
- Uehönen.** v. Ausschelten.
- Uehören.** v. Einen voll ausreden lassen.
- Uekippen.** S. Rippen.
- Uekluwen.** v. Ausdenken. Erfinden.
- Uekrazen.** v. Einen Krassfuß, Reveren, machen.
- Uekrigen.** v. He kann't nig utkrigen. Er kann es nicht verzeihen. Es ist ihm zu viel.
- Uelage.** f. Vorschuß. Ener höde sikl vör de eerste Uelage.
- Uelaten.** adi. Uebertrieben lustig.
- Uelegging.** f. De kreeg den Tert mit de Uelegging. Es ward ihm derbe die Wahrheit gesagt.
- Ueleren.** v. Man kann nimmer utleren. Es giebt noch immer etwas zu lernen.
- Ueligger.** f. Ein Wart-Schiff, das Acht zu geben hat, was auf dem Gewässer vorgehet.
- Uelmafen.** v. Einen schelten.
- Uelmunstern.** v. Aussondern. Berwerfen.
- Uelöwen.** v. Ausmachen. Einen Streit zu Ende befördern.
- Uepuchen.** v. Ausplündern.
- Uepündig.** adi. Ausbündig schön. Prächtigt.
- Uepuzer.** f. Ein Berweis.

- Urwiden.** v. Die Zechen für jemand bezahlen.
- Urraden.** v. Aussteuern. Eine Jungfrau we urraden.
- Urraden.** v. Raben.
- Urraffen.** v. Einen gröblich schelten.
- Urrichten.** v. Einen mit seiner Forderung aus einem Guse abfinden.
- Urrichtung.** f. Ein feierliches Gastmal. it. Die Bewirthung und Frenhaltung eines fremden Herrn. it. Die Aussteuer.
- Ursattessen.** f. Ausfäßige. De armen Ursattischen, werden in einer Urkunde die Leute im St. Jürgen - Hospital zu Greifswald, so wie dieses das Leprosen-Haus genannt.
- Urscheiden.** v. Ausschleffen. Ausnehmen.
- Urschenken.** v. Bey den Handwerkern, einen Burschen aus der Lehre lassen.
- Urscheten.** v. Aus einem Haufen das verwerfliche herausnehmen.
- Urschott.** f. Ausschuß. Erwählte Bevollmächtigte aus einer Gemeinschaft. Ein engerer Rath. it. Das ausgeworfene schlechtere von Waaren und Sachen.
- Urscheggen.** v. Up wen hett de Hore utscheggt. Wen hat sie beschuldiget, daß er sie geschwächt habe.

- Ursitten.** v. Wird von der Hüner Ausbreitung der Eier gesaget.
- Ursleten.** adi. De Jung is nog nig ursleten. Er ist noch nicht so erzogen, wie er seyn sollte.
- Urspannen.** v. Enen een Weerd utspannen. Ein Pferd pfänden.
- Urspijen.** v. Spij uut. Sprich anders.
- Urspijen.** v. Essen von Hochzeiten an' allerley Leute wegschicken.
- Urspraken.** v. Dat is nig ut to spraken. Das ist unbeschreiblich. Man braucht dies Wort auch von der Versicherung, welche einer von den Eltern an die Kinder erster Ehe auf ihr väterliches oder mütterliches giebt, wenn er oder sie zur zweiten Ehe schreitet.
- Ursprake.** f. Die Ausrede. it. Entscheidung, Ausspruch.
- Urstaan.** v. Waaren öffentlich feil haben. it. Dulden. Iedem. It kann di nig urstaan. Du bist mir widerlich.
- Ursfaken.** v. Mit Schlägen etnem einen Fehler abgewohnen.
- Ursfeken.** v. De stekkt den anern ut. Er übertrifft den anderen.
- Ursfür.** f. Das Heyraths-Gut der Braut, ausser dem Braurschaf.

Ursfüren.

Urtüren. v. Heyraths-Güter mitgeben. it. Ausrüsten. Mit dem nöthigen zur Reise versehen.
Urtug-n. v. Sie sagen em ut, as de Meesch den Maan-Karn. Sie bringen ihn um alles feynige.
Urteen. v. Heimlich weggehen.
Urtöge. f. Widersejlichkeiten.

Urverschaaud. adi. Unverschämt.
Urwischer. f. Ein Verweis.
Urwossen. adi. Was seinen vollen Wachsthum hat.
Urweisen. v. Der Stadt, oder des Landes verweisen.
Uverdrag. f. Misshelligkeit.

B.

Va.

Vadder. f. Der Gevatter. Vadderern staan. Ein Taufzeuge seyn.
Vadder-Geld. f. Das Pathe-Geschenk.
Vadder-Kolz. f. Ein Gespräch über nichtswürdige Dinge.
Vaddersche. f. Die Gevatterin.
Vadderschop. f. Die Gevatterschaft. Dat Kind is dood, de Vadderschop is ut, sagt man unter schwiegerlichen Verwandten, wenn die Person nicht mehr lebet, durch welche die Verwandtschaft entstanden ist.

Va.

Vader. f. Der Vater. In God Vader. Der Titel der Bischöfe. Man braucht das Wort auch bey der Anrede eines jeden alten Mannes. Auch nennet den Bauern sein Gesinde, Vader. Dat is Vaders Kind weest. Er ist beym Vater gewesen, bis er geheyrathet hat.
Vaderland. f. Das Vaterland.
Vågelen. f. Ein kleiner Vogel.
Vågeln. v. Vogeln. Das Liebeswerk treiben.

- Vägd.** *Vaget.* f. Der Bogd, Richter. Vertreter. Wirthschaftlicher Aufseher.
- Vagedtj.** f. Das Gericht. it. Ein District, wie die nachherigen Fürstlichen Aemter.
- Vagel.** f. Der Vogel. De hett wol Vägel unnern Hod, sagt man von einem Unhöflichen, der den Hut nicht abzieht. Mann un Mann enen Vagel, sagt man, wenn für jeden in der Gesellschaft ein Stück von etwas zu haben ist. Das Wort wird auch mit allerley Beyfäßen zum Schimpfwort. Een Galgen-Vagel. Lichtfardig Vagel. Spott-Vagel. Die Zusammenfügungen mit dem Worte sind wie im Hochd. Vagel-Buur. Vagel-Nest. Vagelfrij. u. a. m.
- Vaken.** adv. Oft. Oft un vaken. Vakenmals. Oftmals. Dikk un vaken. Sehr oft.
- Van.** praep. Von. Darvan. Davon. Van Dage. Heute. Een Dink van niks. Eine leere Einbildung.
- Vare.** f. Fare.
- Vechtig.** Junzig.
- V. dder.** f. Der Better.
- Vedderke.** f. Eine Bruder- oder Schwester Tochter.
- Ve.** f. Das Vieh. Dat is'n Bee, sagt man auch von einem sehr dummen Menschen. Dat leivet as't Bee. Sie führen eine viehische Lebensart.
- Veestall.** f. Der Viehstall.
- Veel.** (Väl). adi. u. adv. Viel. Dat wär veel! Ist eine gewöhnliche Formel der Verwunderung über etwas, das erzählt wird. Wo veel. Wie viel. All to veel. Gar zu viel.
- Veelmal.** adv. Vielmal. Sehr. It dank veelmal. Gröt em veelmal.
- Veer.** Die Zahl Vier. He kriippt up alle veer. Er kriecht auf Händen und Füßen.
- Veerd.** *Veerdefat.* f. Ein Viertel-Scheffel-Maß.
- Veerde.** adi. Der Vierte.
- Veering.** f. Der vierte Theil einer Mark.
- Veeregget.** adi. Bierechtig. Bierkantig.
- Veeren.** v. Bierthellen.
- Veerendeel.** f. Ein Viertel.
- Veerten.** Vierken. f. Ein Viertel vom Sundischen Schilling, oder Sechsling. Ein halber Witten. Daher Veerten-Brod.
- Veerschrödig.** adv. Dick und stark von Leibe.
- Veertreien.** Bierzehn.
- Veertig.** Bierzig.
- Veerriden.** f. Dat schiet man alle veer Eiden. Es geschieht selten.

Veer

- Deertiden-Penning.** f. Eine kleine Abgift der Eingepfarrten an den Prediger, die ehemals als ein Opfer an den vier grossen Festen gegeben ward.
- Velich. Veilich.** adi. Sicher. Friedsam. Velich gleich. Sicher Geleit. In veliche Dage fetten. Zur gültlichen Unterhandlung aussetzen.
- Velichen.** v. Schützen. Sichern. Geleite geben.
- Velicheit.** f. Sicherheit. Friede.
- Velichken.** adv. Sicher.
- Velicht.** adv. Vleleicht.
- Vellig.** adi. Geschickt. De allervelligheste. Der geschickteste.
- Velren.** Der Name Valentin. Hoß Velren! Ein Ausdruck bey Bewunderungen.
- Ver** ist die Partikel, die auf so mancherley Art wie im Hochd., die Begriffe der Wörter, denen sie vorgesetzt wird, abändert. In unsren alten Schriften stehet für ver mehrentheils vor, als vorlaten, vorgewens. In der nachstehenden Aufführung der mit dieser Partikel zusammengesetzten Wörter, ist besonders auf das gesehen, worin das Plattdeutsche von dem Hochdeutschen abweicht.
- Verachten.** v. Dat is nig to verachten. Das gehet wol an. Es ist so schlecht nicht.
- Verachten.** v. Friedlos machen.
- Verweisen.** In die Acht erklären.
- Verändern.** v. Se will siff verändern. Sie will henrathen.
- Verargen.** v. Verschlimmern. Abnügen.
- Verbadeu.** v. Zusammenberufen. Den Raad verbadeu laten. Das Wort wird hier seft, besonders von der Einladung guter Freundinnen zur Entbindung einer Frau, gebraucht.
- Verbadschoppen.** v. saget einerley mit dem vorhergehenden Worte, und wird besonders in den Ämtern der Handwerker gebraucht.
- Verbadung.** f. Zusammenberufung. it. Eine Compagnie. De Kopmanns, Verbadung winnen. Sich der Kaufmanns-Compagnie verwandt machen.
- Verbargen.** v. Verbergen.
- Verbarnen.** v. Verbrennen.
- Verbaser.** adi. Im Kopf verrückt.
- Verbeden.** v. Verbieten. it. Verhüten. Dat Godd verbede. So Gott verhüte.
- Verbeiten.** v. Abwarten.
- Verbeteren.** v. Verbessern. Dör Johan Balhorn verbeteret, sagt man Sprichwortsweise von Dingen, die nach der Verbesserung neue Fehler an sich haben.
- Verbidden.** v. If will dat verbidden, sagt man spöttisch zu Leuten,

Leuten, denen man zu befehlen hat, wenn sie unrecht handeln. **Sitt** bi enen verbidde. Einem Abbitte thun. **Verbidde**. **Vorbidde**, hieß auch vormals: beyständig seyn. Vertreten. **Verbidder**. f. Vormund. Curator. **Verbiistern**. v. Verirren. **Verbiten**. v. Verschmerzen. **Verbleusen**. v. Verblühen. Verwelken. **Verblöden**. v. De Gake verblött sitt wol. Es wird aus der Sache wol nichts weiter gemacht werden. **Verblömd**. adi. Mit verdeckten Worten. He sede em dat verblömd, as Wuffow. Ist ein Pommersches Sprichwort von einem Edelmann des Namens, der einem Prediger verblümt sagen wollen, daß er der Gemeine zu laut predigte, und sich dazu der Worte bedienet: De Lüde seggen, ji blaren as een Oss. **Verblüffen**. v. Durch Strenge abschrecken. Scheu machen. Lat di nig verblüffen. **Verbören**. v. Sitt verbören. Sich durch Aufhebung zu schwerer Lasten Schaden thun. **Poen verbören**. Strafe verwirken. **Verbörgen**. v. Sitt verbörgen. Bürgschaft leisten. **Verbörgen**. v. Rechtsfachen verschleppen.

Verbören. v. Entgelten. Strafe geben. **Verbolgen**. adi. Aufgeblasen. Frech. **Verbore**. f. Erstattung. Genugthuung. **Verboten**. v. f. Verböten. **Verbraken**. adi. Verbraken Good. Versallen, confiscirtes Gut. **Verbreken**. f. Verbrechen. **Verbrennen**. v. He hett sitt eens verbrennt. Sie ist schon einmal zu Schaden gekommen. **Verbrewen**. v. Durch Briefe kund machen. it. Schriftliche Sicherheit geben. **Verbringen**. v. Verschwenden. Geld durchbringen. **Verbringern**. adi. Verschwenderrisch. **Verbruddeln**. v. Verpfuschern. **Verbrüden**. v. He hett mi de Gake verbrüdet. Er hat mir das Ziel verrückt. **Verbüten**. v. Bertauschen. **Verbund**. f. Ein Bündniß. **Verbuschen**. v. Heimlich verstecken. **Verdacht**. f. u. adi. Der Verdacht. Verdächtig. **Verdagen**. v. Vor Gericht fordern. **Verdagelgeld**. f. Citations-Gebür.

Ver-

Verdager. *Verdagesmann.* f. Ein Gerichtsbedienter, der die Citation ausbringt.
Verdaget. adi. Verschäbt.
Verdammeln. v. He hett siin Geld verdammelt. Er hat es auf eine nichtswürdige Art verthan.
Verdarv. f. Der Verderb. Das Verderben.
Verdarven. v. Verderben.
Verdechtis. f. Verdacht.
Verdeerst. f. Verdienst. Nahung.
Verdeghedingen. *Verdedingen.* v. Bertheidigen.
Verdedingnis. f. Bertheidigung.
Verdeelen. v. Bertheilen. Aus einander bringen, wie die schlimme Materie eines Geschwulstes, Geschwürs. Een verdeelend Blaaster.
Verdenen. v. Verdienen. Erwerben.
Verdenken. v. Uebel auslegen.
Verdepen. v. Wi waren im Snack verdeept. Wir sprechen so mit einander, daß wir auf nichts anders hören konnten.
Verdingnisse. f. Rechts-Ansprüche.
Verdobbeln. v. Berspielen.
Verdömd. adi. Verdammt. Berurtheilet.
Verdömen. v. Berurtheilen.
Verdoon. v. It kann mi nig wiid verdoon. Ich kann mich

nicht weit wagen. Beel verdoon. Biel verzehren. It hebb mi mit em to wiid verdoan. Ich habe mich mit ihm zu weit eingelassen.
Verdoonern. adi. Verschwenderrisch.
Verdrägen. v. It will em dat Geld nig verdrägen. Ich will von niemand, als ihm, kaufen. Kleder verdrägen. Kleider verbrauchen. Wi hebben uns verdrägen. Wir haben uns ausgeföhnet, verglichen. It kann dat nig verdrägen. Ich kann es nicht ausstehen. Es bekommt mir übel.
Verdrag. *Vordregt.* f. Ausföhnung. Vergleich. Dat blivt bi' in Passauschen Verdrag. Es bleibt bey der Verabredung.
Verdrag. f. Verzug. Säumnis.
Verdreijen. v. He verdreijt mi de Worde im Munde. Er nimmt, was ich sage, in einem verkehrten Bestande.
Verdreten. v. Berdriffen. Et verdrüft em.
Verdretlik. adi. Berdrifflich. Widerlich. Völl Verdrus.
Verdrinken. v. Im Wasser untkommen. it. Wie trinken Geld durchbringen.
Verdriven. v. Dat sind de, de uns verdriven. Die werden unsere Nachfolger werden.
Verdrögen. v. Bertröcken. Se will sikk verdrögen laten, sagt man

man von den Ammen, die nicht weiter säugen wollen.
Verdroot. **Verdreet.** f. **Verbruß.**
 Aergerniß.
Verdrüdden. v. In drey gleiche Haufen oder Theile legen ꝛ. E. Fische, wovon die Herrschaft den dritten Theil bekömmt.
Verdrukken. v. Unterdrücken.
Verdubbeln. v. Verdoppeln.
Verdüffen. v. Heimlich unterschlagen, und an die Seite bringen.
Verdümpeln. v. Heimlich halten.
Verdücen. v. Den Preis einer Waare steigern.
Verdüstern. v. Verdunkeln.
Verdüweld. adi. u. adv. Teufelisch. Sehr arg. He kann verdüweld süpen. Er kann arg saufen.
Verdunmerd. Wird eben so gebraucht.
Verdwaald. adi. In de Lewe verdwaald. Vor liebe ganz behöret.
Vere. f. Säre.
Veregenen. v. Zum Eigenthum geben.
Verebeschaffen. v. Berberathen.
Verceering. f. Ein Geschenk; besonders, die Braut- und Hochzeit-Geschenke.
Verfären. v. In Schrecken setzen. Sikk verfären. In Schrecken gerathen. Wo ikk mi verfärde! O, wie erschrack ich!

Verfangt. f. Nachtheil.
Verfaren. adi. Verstorden.
Verflagen. adi. Dat is so'n verflagen Snakk. Das Gerücht läuft so.
Verflegen. v. Wegdünsten.
Verflöken. v. Verfluchen. Abschwören.
Verflökd. adi. De verflökte Keerl. Der böse Mensch.
Verfören. v. Verfahren.
Verfrijen. v. Verheirathen.
Verfumfeien. v. Mit Luftbarkeiten verthun, durchbringen, verschergen.
Verfuschern. v. Im Zuschnitt oder in der Arbeit verderben.
Vergaan. v. Bergehen. Sikk vergaan. Unrecht gehen. He hett sikk dat Feher vergaan. Er hat sich das Fieber mit starkem Gehen vertrieben.
Vergaddern. v. Vergadderung. f. Wird von dem Trommelschlag gesagt, mit welchem die Soldaten zusammen berufen werden. Sikk vergaddern. Sich zusammenthun. Gemeinschaftlich handeln.
Vergangen. adi. u. adv. Vergangen eens. Vor nicht langer Zeit.
Vergelden. v. Bezahlen. Verguldene schuld. Bezahlte Schuld.
Vergeren. v. Vergessen. He hett nig veel vergeten. Er hat nicht viel gelernt.

Berges

Vergetern. adi. Von kurzem Gedächtniß.

Vergewen. v. Verschwenken. Verzeihen. it. Mit Gift tödten. **Godd** mag mi de **Sünd** vergewen. Ein gewöhnlicher Ausdruck, wenn man etwas verdrüßliches oder schreckhaftes höret.

Vergewen. adi. Vergeblich. **Vergewene Mühe.** **Vergewene Mühe.**

Vergewens. adv. Vergeblich. **Vergewens** maket he sikk. so groot nig. Nun sehe ich die Ursache ein, warum er so groß thut.

Vergliden. v. Vergleiten. **Er** is wat vergleden. Sie hat einen Misfall gethan.

Vergliik. s. Vergleich. **Vergleichung.** **Dat** is neen **Vergliik.** **Das** eine ist weit besser, als das andere.

Vergliken. v. Gegen einander halten. it. Mit einander auslöshen.

Vergrawen. v. In der Erde verstecken.

Vergrelld. adi. Voll von Groll und Haß. **He** is up mi vergrelld.

Vergripen. v. Sikk an enen vergripen. Einem Unrecht und Gewalt thun.

Vergünmen. v. Erlauben.

Verhaken. v. Verhauen.

Verhalen. v. Sikk verhalen,

Wieder zu Kräften kommen. **Sik** verhalen an enen. **Sich** an jemand vergeifen.

Verhopen. v. Verhoffen.

Verhasten. v. Ueberreilen.

Verhaten. v. **Ik** kann dat nig verhaten. **Ich** kann das viele Essen nicht bezwingen. **Sik** verhaten. Feindseligkeiten verüben.

Verhauen. adi. Ueberhoben. **Frey** von etwas.

Verheelen. v. Verschweigen. **Verbergen.**

Verhelfen. v. Behülflich seyn.

Verheren. v. Verheissen. **Versprechen.**

Verhewen. v. sik verhewen. **Angen** entstehen.

Verhinnern. v. Verhindern. **Abwehren.** **Zurückhalten.**

Verhöden. v. Verhüten.

Verhögen. v. Höher machen. **Erheben.**

Verhör. s. Befragung. **Examen.** **Kinder-Verhör.** **Zugen-Verhör.**

Verhören. v. **Ik** will't verhören. **Ich** will danach fragen. **Ik** hebb mi verhöret. **Ich** habe es unrecht gehöret.

Verhollen. v. **Ik** kann dit nig verhollen. **Ich** muß es dir nur sagen. **Wo** sall ik mi darbi verhollen? **Wie** soll ich mich dabey nehmen?

Uuu

Verhollen.

Verhollen. f. Das Verhalten.
Verhollen. adi. Verborgen. Eingeschlossen. Verhollen Für. Verhollene Winde.
Verhoren. v. Se hett siff verho-
 ret. Sie hat sich schwängern
 lassen. He hett siff ganz verho-
 ret. Er hat sich durch unzüchti-
 ges leben verdorben. De hett
 sijn Geld verhoeret. Er hat es
 bey Huren verschwendet.
Verhungern. v. Todt hungern.
Verhungert. adi. He sūt so ver-
 hungert uut. Er sieht aus, als
 wenn ihn der Hunger verzehret.
 Dar sind se up verhungert.
 Danach sind sie sehr begierig.
Verhunzen. v. Durch Fehler et-
 was ganz verderben. Le Sake
 is verhunzet.
Verjagen. v. Aus einander trei-
 ben.
Verjuchen. f. Se hett sik verju-
 chet. Sie hat sich ein unerlaub-
 tes Vergnügen geschaffet.
Verjunfern. v. Se hett siff ver-
 junfert. Das Mädchen hat sich
 schwängern lassen.
Verklamen. v. Ik mót nog van
 Sorgen verklamen. Ich mag
 für Sorgen vergehen.
Verlaken. v. Dat Fett hett siff
 verlaket. Es hat sich im Kochen
 vom Fleische verloren.
Verlappen. v. Verhüllen.
Verkeer. f. Handlung. Geld-Um-
 sah.

Verkeerd. adi. u. adv. Umge-
 wandt. Unrecht. Wunderlich.
Verkeken. (Verkäten). adi. Et
 is mit em verkeken. Man hat
 ihn verdrüsslich gemacht.
Verkeren. v. Umsetzen. Verbres-
 hen.
Verkesen. f. Verkören.
Verkeilen. v. Mit Keilen befesti-
 gen. Keile einschlagen.
Verklagen. v. Anklagen. Gericht-
 lich belangen.
Verklaktern. v. Bey Kleinigkei-
 ten weggeben.
Verklamen. v. Verfrieren. Für
 Kälte erstarren.
Verklaren. v. Erklären.
Verklaring. f. Die Erklärung.
Verklarren. v. Veel Papier ver-
 klarren. Mit unnützem Schrei-
 ben viel Papier verderben.
Verklenerlich. adi. Der Ehre
 nachtheilig.
Verkleneren. v. Verkleinern. Her-
 untersetzen.
Verkopen. v. Verkaufen.
Verkören. Verkesen. v. Ver-
 werfen. Die Verlobung mit einer
 Person auf sagen.
Verkören. v. Verkürzen.
Verkrupen. v. Verkriechen.
Verkülden. Verküllen. v. Ver-
 kälen.
Verküldung. f. Verkältung.
Verkuffen. v. Sil verkuffen.
 Sich versehen.

Verlaaat.

Verlaat. f. Gewiffheit. Zuberlaß.
Dat is keen Verlaat to. Man
kann sich nicht darauf verlassen.
Verlaat nemen. Verabredung
treffen.

Verlängern. v. Man moot de
Suppe verlängern. Man muß
was dünnes zugießen.

Verlag. f. Ein Waaren-Vorrath.

Verlagen. adi. Een verlagen
Keerl. Ein Mensch der nicht
Wort hält.

Verlamen. v. Lahm werden.

Verlangen. v. Dat kan man
nig verlangen. Es wäre unbil-
lig zu begehren. Mi verlangt
na grade. Die Gedult vergehet
mir endlich. Laet di nig darna
verlangen. Wünsche es nicht so
sehr.

Verlaten. v. Verlassen. Käuflich
überlassen. Vor Gericht abtreten.
it. Festsetzen. Bestimmen. Ene
tiid verlaten. Eine Zeit setzen.
Wo hebben ji dat verlaten?
Was habt ihr verabredet?

Verlatel-Schilling. f. Die kleine
Abgift des Käufers eines Hofes,
für die herrschaftliche Einwei-
fung in denselben.

Verlawen. v. Verloben.

Verleden. v. Leid machen.

Verleden (Berladen). adi. Ver-
wichen. Vorig. Verleden Jaar.
Im vorigen Jahr.

Verlees. f. Verlust.

Verlegen. adi. He is darüber
seer verlegen. Er ist in Sorgen,
daß er etwas nicht zu bekommen
weiß.

Verleggen. v. Jk hebb et ver-
legt. Ich habe es so weggelegt,
daß ich es nicht wiederfinden kann.
it. Auf eine andere Zeit verschie-
ben.

Verlegging. f. Die Widerlegung.

Verlenen. v. Verleihen.

Verlesen. v. Verlieren.

Verlewen. v. Sitt verlerwen.
Sich verlieben.

Verlewd. adi. Verliebt.

Verlöchen. v. Verleugnen.

Verlömden. v. Verleumdnen.

Verlösen. v. Entbinden. Befreien.
Erlösen. De Fru is verloset.
Sie ist eben von einem Kinde
entbunden.

Verlöv. f. Urlaub. Mit Verlöv.
Mit Erlaubniß.

Verlöwen. v. Erlauben. Aus dem
Dienste lassen. Abschaffen.

Verlonen. v. Dat verlonet de
Möje nig. Das ist der Müje
nicht werth.

Verlopen. v. Jk moot dat nog
verlopen. Ich kann dabey nicht
ausdauern.

Vermadden. v. Unnützerweise
durchbringen, verderben.

Vermågen. v. et f. Vermögen.

Vermåten. adi. Vermessen.

Vermaken. v. Vermachen. Dar
is veel bi vermaket. Dabey sind
viele bedentliche Umstände.
Vermalen. v. Eine Gränze mit
Zeichen bestimmen.
Vermanen. v. Ermahnen.
Vermarken. v. Vermerken. Gut
oder übel aufnehmen. it. Be-
zeichnen. Bestimmen.
Vermeden. v. Vermietzen.
Vermengen. v. Unter einander
mischen.
Vermeten. v. Einen Acker aus-
messen. Sikk vermeten. Etwas
unternehmen wollen.
Vermiden. v. Vermeiden.
Vermisqwomen. v. Für Dürf-
tigkeit umkommen.
Vermoden. v. Vermuthen.
Vermodlich. adv. Vermuthlich.
Vermütkern. v. Aus Armselig-
keit nicht fortkommen können.
Vermulshen. v. Vermobern.
Vernageln. v. Einem Pferde die
Nägel zu tief in den Huf schla-
gen.
Vernemen. (Vernämen). v. Ge-
leten vernemen. Sie erkundigten
sich. Sikk vernemen laten.
Aussagen. Anzeigen.
Vernemen. f. Good Vernemen.
Einigkeit. Freundschaft.
Vernijereren. Sikk Vernijereren.
v. Auf eine neue Stelle ziehen. Neue
Vereinbarungen treffen.
Verniensch. adi. u. adv. Helm-
täsch. Boshast.

Vernimm. adi. Dat Kind sūt
all vernimm uit. Das Kind
scheinet schon auf Dinge zu ach-
ten.
Vernüftig. adi. u. adv. Vernüf-
tig.
Vernuft. f. Die Vernunft.
Verörgelt. adi. He is wol ver-
örgelt. Er ist wol nicht bey gu-
ter Laune.
Verövern. v. Uebrig behalten.
Verolden. v. Verjähret seyn.
Verolmd. S. Dimig.
Verordnen. v. Wie im Hochb.
Wird insonderheit von den Für-
schriften der Aerzte gebraucht.
Verorsaken. v. Möje verursaken.
Müße machen. Dat heit mi dar-
to verorsaket. Das hat mich da-
zu bewogen.
Verpachten. v. Auf Pacht aus-
thun.
Verpaken. v. Mit Pech versehen,
dicht machen.
Verpalen. v. Mit Pfälen ver-
schliessen. Bestriedigen.
Verpanden. v. Zum Pfande se-
zen.
Verpedden. v. Zertröten.
Verplegen. v. Unterhalt geben.
Verpflichten. v. Verschreiben, Ver-
setzen, Verpfänden.
Verplükken. v. Verstreuuen. Von
Abhänden bringen.

Verplüm-

- Verplümpern.** v. Siff verplümpern. Sich schlecht für sehen, übereilen.
- Verpurren.** v. Hindernisse in den Weg legen.
- Verquackeln.** v. Das Mäken hett siff verquackelt. Sie hat sich unzeitig verlobet.
- Verquertern.** v. Durch Schneiden verderben.
- Verraden.** v. Ik sall't nig verraden. Ich weiß nichts davon.
- Verradnüs.** f. Verrätheren.
- Verräder.** f. Der Verräther.
- Verräknen, sif,** v. Urecht rechnen.
- Verramen.** v. Festsetzen. Beschliessen.
- Verrammen.** v. Versperren.
- Verreken.** v. Sterben, eigentlch vom Vieh. Dat du verreken moost! Ein gemeiner Fluch.
- Verringen.** v. Mit einem Ringe verschliessen.
- Verringern.** v. Vermindern.
- Verröklösen.** v. Durch Nachlässigkeit verlieren.
- Verrömen, sif,** v. Mit etwas pralen.
- Verroten.** v. Wegdünsten. Laat dat Glas nig verroten. Trinke es gleich aus.
- Verropen.** v. Se hebben mi verropen, sagt man etwas abergläubisch, wenn man sehr glücklich gepriesen wird, und die Sache doch anders ausfällt.
- Verrotten.** v. Wegfaulen. De is lange verrottet. Der ist eine geraume Zeit todt gewesen.
- Verrottet.** adi. Verrucht.
- Verrücken.** v. Etwas von seiner Stelle, und aus der Ordnung bringen. Een verrückt Mensch. Der nimmer recht bey Sinne ist.
- Vers.** f. Dar ward neen Vers uut. Das gehet nicht. Damit kömmt du nicht zu Stande.
- Versaken.** v. Von der Hand schlagen. Ein Bleh das Schaden gethan für den Schaden klagen. it. Leugnen.
- Versalen.** v. Neue Sohlen unter Schuhe oder Stiefeln legen.
- Versammeln.** v. Leute zusammenbringen. Siff versammeln. In einer gewissen Absicht zusammen treten.
- Versapen.** adi. Dem Gesöff ergeben.
- Verschaamt.** adi. Schaambast.
- Verschäl.** f. Unterschied. Dat is een groot Verschäl.
- Verschälen.** v. Unterschieden seyn.
- Verscheden.** v. Den Geist aufgeben.
- Verscheiden.** v. Entschelden. Vergleichen.
- Verscheidere.** *Verschedere.* f. Schiedsrichter.
- Verschenen.** adi. Vergangen. Verscheener tiid. Vormals.

Verschäten. v. De Farwe is verschäten. Die Farbe hat sich sehr verändert. De hett sin Pulver verschäten. Der hat seine Kräfte verloren. Dat schall verschäten waren. Es soll ein Gewinn beyen Wertschießen werden. De Ogen verschäten. Die Augen stark hin und her bewegen.

Verschimmeln. v. Durch Schimmel verdorben werden.

Verschiren. v. Unrecht ansehen.

Verschoren. adi. Von wunderlicher Gestalt. Possirlich.

Verschriwen. v. Von andern Orten her durch Briefe etwas verlangen.

Verschumpeln. v. Einschrumphen.

Verschüdden. v. Hie und da bey einzelnen Stücken etwas fallen lassen.

Verschulden. v. Mit Schulden beladen. it. In der älteren Sprache: Sich zu Vergütungen oder Gegendiensten schuldig erkennen.

Verschurwen. v. Aus der Stellung bringen. it. Aufschleiben. Aufsetzen.

Verseen. f. Ein Fehler. Versehen.

Verseen, sit, v. Fehlen. Irren.

Versegeln. v. Mit einem Siegel verschließen.

Verseggen. v. Sik verseggen. Sich verpflichten.

Verserkern. v. Versichern.

Versellen. v. Bey Kleinigkeiten verkaufen.

Versetten. v. Ik hebb dat versettet. Ich habe es zum Pfande hingegeben. Versett em eens. Schlage auf ihn zu. Es wird auch vom Vieh gebraucht, bey welchem die Frucht nicht bleibet. De Koh hett versettet.

Versitten. v. Durch Stillstehen verseumen. De Tijd is versitten. Es ist nun zu spät.

Verstaan. v. Dat ward nig veel verstaan. Das wird nicht weit reichen. Et versleet nig. Es ist nicht genug.

Verstagen. adi. Verstagen Wasser. Was nicht gar zu kalt ist. kaulich.

Verstagsam. v. Was stark nähret, oder leicht satt macht.

Verstapen. v. Durch Schlafen verseumen.

Verstepen. v. Verschleppen. Vernachlässigen.

Verstieren. adi. Abgenugt.

Verstuten. v. Verschlingen.

Verstuten. v. Verschließen.

Verstachten. v. Für Durst kommen.

Verstaden. v. Verschmähen. Dat verstadet eer. Das rechnet sie sich zum Schimpf. Nig verstaden. Mit Dank annehmen.

Verstmes

Verfmeren. v. Eine Oeffnung
 zuschmieren.
Verfmiten. v. Verwerfen.
Verfsmolten. v. Verschmelzen.
 Hier moot man verfsmolten.
 Hier ist es sehr heiß.
Verfnellen. v. Betrügen. Ver-
 vortheilen.
Verfniden. v. Zum Gebrauch in
 Stücken schneiden. it. Unrecht
 schneiden.
Verfnubbeln. v. Siff verf-
 nubeln. Sagen, was man nicht sa-
 gen will.
Verfßt. f. Der Versuch.
Verfßten. v. Einen Versuch ma-
 chen.
Verfßten. v. Verfiffen.
Verfßten. v. Verfalschen. Et fall
 di verfßtet waren. Es soll dir
 leid werden.
Verforgen. v. De Dogter is
 verforgt. Sie hat einen Mann.
Verfpaden, fit, v. Zu späte kom-
 men.
Verfparen. v. Aufschieben.
Verfpillen. v. Unnüz verwenden.
Verfpräken. v. Verfprechen. Dat
 Mäken is verfpräken. Sie hat
 einen Bräutigam. Sif verfprä-
 ken. Sich wohin bescheiden. it.
 Unrecht sprechen. it. Sich durch
 Sprechen aufmuntern.
Verfstaan. v. Verfsehen. Begrei-
 fen.
Verftand. f. Der Verftand. De

alle Verftand, wird ein Kind
 genannt, das schon alt und klug
 thut.
Verftäk. f. Das bekannte Kinder-
 spiel. Verftäk spielen.
Verftäken. v. Verftecken.
Verftenen. v. Mit Steinen be-
 merken, als Gränzen, Breite der
 Wege u. d. m.
Verftigen. v. Siff verftigen.
 Sich zu hoch hinauf wagen.
Verftikken. v. Verftiegern. Den
 Preis erhöhen.
Verftören. v. Ueberrausen wer-
 fen. In Unordnung bringen. Et
 fut hier fo verftört ut. Es siehet
 hier unordentlich aus.
Verftören. v. Verftossen.
Verftoot. f. Eine Verunwilligung.
 Et kummt wol eens een Ver-
 ftoot.
Verftokt. adi. Halsstarrig.
Verftoppen. v. Verbergen. Ver-
 heimlichen.
Verftopp. adi. Was offen feyn
 soll und nicht ist. Ene verftoppte
 Röre. Verftoppte Pipe.
 Verftoppte Nafe. Verftoppt
 Linn.
Verftoppung. f. Ein feltener und
 schwerer Stuhlgang.
Verftrecken. v. Dat verftreckt
 fit fo wiid nig. Das gehet nicht
 fo weit.
Verftümmeln. v. Bis auf kleine
 Stücken weghauen, wegschneiden.
 Ver-

Verstuten. f. Ein Glied verren-
 fen.
Verstummen. v. Die Sprache
 verkeren.
Verjumen wesen. Bedacht seyn.
Verstupen. v. Ertrinken. it. Mit
 Saufen verthun.
Verfuren. v. Versauren. Dat
 du verfuren moost. Ein gemei-
 ner Fluch.
Verfwegen. adi. Verschwiegen.
Verfwenden. v. Verschwenden.
Verfwaren. v. Eiblich behau-
 pten, daß man nie das oder je-
 nes thun will.
Verfwoigen. v. Verschweigen.
Verfagen. adi. Verjærtelt. Schlecht
 erzogen.
Verfreen. v. Bey einzelnen Stü-
 cken anzeichnen.
Verfreen. v. Een Kind verteen.
 Es verjærteln. He kann sikk so
 nig mit eer verteen. Er stellet
 sich sehr jærtlich gegen ihr.
Verfellen. v. Erzählen.
Verfieren. v. Verjehren. Sik ver-
 teren. Kost und Zehung sich
 selbst schaffen.
Verfichtig. adi. Unrecht. Straf-
 lich. *Dor verfichtiges hates*
willen. Aus sträflichem Haß.
Verfissen. v. S. Lijen.
Verfinnen. v. Mit Zinn über-
 ziehen.
Verfinsen. v. Die Zinsen von ei-
 nem Capital entrichten. Vor-

mats das Gegentheil, Auf Zin-
 sen austhun. Verpachten.
Verfjgern. v. Von einer Zeit zur
 andern verschieben.
Verfjörnen. v. Erzürnen. Sikk
 verfjörnen. In Feindschaft gera-
 then.
Verfjog. f. Dat litt keinen Ver-
 tog. Dis leidet keinen Aufschub.
Verfjollen. v. Den Zoll von etwas
 entrichten.
Verfjakte. adi. Verunstaltet.
Verfjreden. v. De Föte verfjre-
 den. Spasiren gehen. He hett
 sikk den Foot verfjreden. Er ist
 falsch getreten, und hat sich den
 Fuß verrenkt.
Verfjößen. v. Hoffnung zu etwas
 machen.
Verfjruwen, hat die Bedeutung
 von dem einfachen. f. Fruwen.
Verfjünen. v. Mit einem Zaun
 absondern, verschliessen.
Verfjuschen. v. Verheimlichen.
 Unterdrücken.
Verfjutschen. v. Vertauschen.
 Verwecheln.
Verfjwiveln. v. Verzweifeln.
Verfjwivelt. adi. u. adv. Een
 verfjwivelt Schelm. Ein Erz-
 Schelm. He is verfjwivelt dumm.
 Er ist außerordentlich dumm.
Verunrechten. v. Bervorthellen.
 Beleidigen.
Verwachten. v. Abwarten.

Verwa-

- Verwagen** adi. **Troßig**. **Stolz**.
Berwägen.
Verwalden. **Verweldigen**. v.
Ueberwältigen. **Widerrächlich**
handeln.
Verwalter. f. **Ein Pächter**.
Verwandschapsen. v. **Verunstal-**
ten. **Berunzieren**.
Verwahren. v. **Wahr machen**.
Bersichern.
Verwaring. f. **Bersicherung**.
Verwarschoppen. v. **Die Berweh-**
re für etwas leisten.
Verwarwen. v. **Erwerben** it.
Berwürten. **Verwarwene pöen**.
Berwürte Strafe.
Verwaschen. v. **Zug auf der**
Wäsche verlieren, **verwaschlos**.
Verwassen. v. **Dat verwasset**
de Goeze nog wedder. **Der Seh-**
ler gehet im, **Wachstum** des
Kindes noch weg.
Verwedden. v. **Etwas auf eine**
Wette setzen. **Hundert Daler**
verwedden.
Verweldigen. f. **Verwalden**.
Verwellen. v. **Berbläßen**.
Verwennen. v. **Berwöhnen**. **Ber-**
jäheln.
Verwierking. f. **Wirkung**.
Berbrechen.
Verwieser. f. **Bersteher**. **Ber-**
walter.
Verwoesseln. v. **Berwesseln** **Ber-**
tauschen.

- Verwiesung**. f. **Berwaltung**.
Verwies. f. **Ein Berweis**.
Verwillen. v. **Sik verwillen**. **Sich**
verpflichten. **Unterwerfen**. **De**
sik in besünder recht nig ver-
willet hett.
Verwillkoren. v. **Berabreden**.
Als eine Bettebung annehmen.
Verwundlik. adi. **heilbar**.
Verwinnen. f. **Ueberstehen**. **Ue-**
berwinden. **He hett de Släge**
berwinden. **Der Schmerz ist**
verben.
Verwissen. v. **Wegweisen**. **Aus**
dem lande weisen.
Verwisschoppen. v. **Bersichern**.
Verwiten. v. **Eihem etwas vorrü-**
cken, **einen Berweis geben**.
Verwitliken. v. **Deffentlich kund**
machen.
Verwörgen. v. **Umbringen**. **Er-**
würgen.
Verwösten. v. **Berwästen**.
Verwoffen. v. **Buckeln**.
Verwünschte. adi. **Berflucht**. **Be-**
zaubern.
Verwounnern, **sik**, v. **Sich ver-**
wunden.
Verzufft. adi. **Berstoff**. **Klein**
müßig.
Verzetter Brod. f. **Was den Ein-**
dem und leuten am R. schmita-
ge ist essen gegeben wird.
Vesse. f. **Eine Befestigung**, **bestes**
Thurm. **Eine sichere Berwäh-**
nung. **Ein Gefängnis**. **Die**
Fer **Acht**.

Acht. Die Wärbheit eines Hebelhätters, oder eines Ungehörigamen, der dem Rechte den Rücken kehret, im Lande oder in einer Stadt, darin er gerichtlich vertheilet ist.

Wessen. Verwessen. v. Eigen In Verhaft nehmen. Mit. Einem der Sicherheit im Lande oder in einer Stadt verlustig erklären. n.

Wärten. Befestigen.

Wagen. l. Ein Wagen, auf dem Personen. Ein Jagd-Wagen.

Wickerie. l. Eine Vicarie.

Vilgen. Vilgen, als Weissen.

Vire. l. Eine Art Gelobusse eines von Adel an den Landesherren, für sein durch Verbrechen verwickeltes

Verbrechen.

Vitalie. l. Schwarze Lebensmittel.

Vicallien-Bröder. l. Seeräuber auf der Ostsee, im 14. und 15ten Jahrhundert.

Witze. l. Eine Fisch- und Heering-Lage, und kleine Häuser dazu am Strande.

Wöchtig. Das Zahlwort Fünftig.

Vör. För. part. Druck. beides,

das Hochdeutsche Vor und Für,

aus, so darf aus dem Zusammen-

hange bloß abgenommen werden

muß, welches zu verstehen sey,

weil das V und F bloß nach Will-

kür der Schreiber abwechselnd

gefunden werden, und das Wort,

es mag mit V. oder F. geschrie-
ben werden, beide hochdeutsche
Wörter anzeigen kann. Vör an
na. Na as vör. Jetzt wie vor-
mals. Geld vör, Geld na.

Vör. l. Einmal.

Vörang. part. Vörang.

Vörbaden. l. Die Vörboten. Leu-

te, die zuerst aus der Kirche ge-

hen.

Vörbat. Vörbett. part. Weiter.

Fernr. l. Einmal.

Vörbeden. v. Verboten. Einem

ein Gebot vorlesen.

Vörbehollen. v. Ich will es mi

vörbehollen. Ich will es mir zu

einer andern Zeit zu Nutzen ma-

chen.

Vörbestellung. l. Verabredung.

Vörbestel. l. Einmal.

Vörbr. part. Vörbey. Sät is

vörbl. Es hat schon ein Ende.

Vörbidde. l. Die Fürbitte.

Vörbliven. v. Unterbleiben.

Vörbringen. v. Mündlich vor-

tragen.

Vördans. l. Der erste Tanz.

Vördragen. v. Vortragen. In

Ueberlegung bringen.

Vördrag. l. Der Vortrag. He

bitt. Es ist bey der Frau unüch-

te. Er ist bey der Frau unüch-

Vörfallen. v. Sich zurragen.

Vörfahren. l. Die Vorkern. v.

Vorgänger im Amte.

Vörfisch.

Vörsich. f. Der beste Fisch, wöl-
cher der Herrschaft gegeben werden
muß.

Vörsfordern. v. Vor Gericht
fordern.

Vörgeren. adi. Dat. is. vörgeten
Moller. Was er jetzt bekommt,
hat er schon von andern ausgelie-
hen und verzehret.

Vörgerwen. vi. Das Essen vorle-
gen. ii. Fürgeben. Zum Schein
etwas sagen.

Vörhängels. f. Ein Bescheid
von alten Frauens-Puß; wegen
dessen unsre alten Ordnungen vor-
schreiben, daß es nicht über 20
Loth Silber seyn soll.

Vöthhen. adv. Vormals. Vor lan-
ger Zeit.

Vöther. adv. Im voraus. Vor-
an, der Ordnung nach.

Vörheet. f. Geheiß. Befehl.

Vörholten. v. Vörhalten. mit
Vörjar. f. Das Frühjahr.

Vörlilig. adi. Uebereilt.

Vörkaddeln. v. Vörplaudern.

Vötkamen. v. Vörgelassen wer-
den. fr. Gewöhnlich seyn. Dat
kümmt oft vör. ii. Ansehen.

Vötköper. f. Aufkäufer.

Vötkopp. f. Die Stirn.

Vörlage. f. Nachstellung, besoh-
t. ders auf öffentlichen Wegen.

Vörleggen. v. Vorlegen.

Vörlewen. v. Ueberleben. Vörlewet
se den Mann. Wird sie Wittwe.

Vörmalen. v. Zeigen, wie etwas
gemacht werden muß.

Vörmund. f. Vormunder. f. Der
Vormund. Vormundere, heißt
in alten Schriften auch die Exe-
cutores eines Testaments.

Vör-Narne. f. Der Taufname,
hieß bey den Alten schlechtweg
der Name, so wie der Ge-
schlechtes-Narne, Ed-Narne.

Vörneem. adi. Vornehm.
Vörnemeneheit. f. Vörzug. Vör-
nehmer Stand.

Vörpale. f. Die Pfäle vor einem
Bollwerk. Vörpale (saam) In
Boeius Schmierigkeiten machen.
Etwas zu verhindern suchen.

Vörpaußen. v. Vor jemand wei-
nen und klagen. Se hett mi so
veel vörpaußen.

Vörnehmlik. adi. Sonderbar. Ehe
vornemlike Wiße. Eine sonder-
bare Gewöhnheit.

Vörquicken. v. Erquicken.

Vörraad. v. Vorrath. Im Vör-
raad. Auf dem Reichfall. Auch
Vörraad maken. Gut belegen.

Vörrada. f. Verabredung. Was
rede hett neuen Strick. Was
vochero verabredet wird, darf
hernach nicht Streitig werden.

Fer 2 Vorris

trie-
riche
r un
ver-
na.
en. Ver-
che g-
Weir.
Einen
willt
es mir
Nuzen
Verabredung.
en Dat is
in ein Ende
Arbitte.
Vörraden.
Ründlich vor-
ste Lamp-
vertragen.
n.
Vörraad. Se
Vörraad
zween Auerer
Sein un-
sch puragen.
Vörraden.
Ami.
Vörrisch

- Vörreider.** f. Ein Vorreiter.
Vörrig. adi. Vörrig. In vörriger Wele. In vörriger Woche.
Vörsate. f. Eine vörsätzliche Beleidigung und Vergabung.
Vörscheiden. v. Bescheid geben. Entschelden.
Vörschieren. v. Vörschießen.
Vörschiin. l. Klummschu tom Vörschiin. Lasse du dich einmal sehen. Dat doet to in Vörschiin kamen. Das muß heraus.
Vörschiet. f. Vörschieß. Verjahung von der Zeit.
Vörschub. f. Vörschub. Unterstüßung.
Vörschriiven. v. Vörschreiben. He lett sikk nichts vörschriiven. Se laßt sich nichts befehlen.
Vörsen. v. See di an em vör. Nimm dich für ihn in Acht.
Vörsleggen. v. He seggt eer so wat vör. Er bildet ihr etwas ein.
Vörsseten. v. Enen wat vörsseten. Einen bey einem Besuche bewirthen.
Vörsstig. adi. Fürsichtig.
Vörsman. l. Der Anführer. Vörschlichter.
Vörsniden. v. Die Speisen bey Tische zerlegen.
Vörsneider. f. Der Vörschneider bey Tische.
Vörsommet. f. Eine warme Frühzeit.
Vörspan. l. Eine Art güldene Halsketten der alten Fürsten.
Vörspann. f. Enen Vörspann gewen. Pferde zu einer Reife hergeben.
Vörspöken. v. Rühstige Fälle zu verstehen geben wollen.
Vörspraak. f. Fürsprache. Fürbitte. it. Der Sachwald. **Vörspraak,** heißt, in den Grefsw. Statuten, der Stadt, Procurator, Fiscal.
Vörsprant. f. Das erste von etwas. **Vörsprant** vom Koorn. Das erste Korn, was gedroschen wird. Insonderheit wird das Wort beim Branntweinebrennen und Distilliren gebraucht.
Vörprunt. f. Ein voraus jurückgelegter Weg.
Vörstaan. **Vörstaan.** v. In Verwaltung haben. it. Wenn von Pfändern die Rede ist: Zur Lösung stehen, so daß sie binnen gewisser Zeit nicht verkauft wurden.
Vörständ. l. Vörschreiber bey Kirchengütern.
Vörständig. adi. In vörständigen. it. In vorliegen Zeiten.
Vörstellen. v. Wat soll dat vörstellen? Was soll es bedeuten? Stell di nichts vör. Witoe die nichts ein.
Vörstrand. f. Eine Welle vom vier Ruchen ins Wasser hinein, vom Ufer gerechnet.
Vörstrecken.

ine Art hühner
alten Fürsten.
Enen Vörspann
e zu einer Reih

Rünftige Fälle
mollen.
Fürsprache für
Sachwald. Vör-
in den Grefsen.
rade, Procurator.

s erste von etwas.
n Koorn. Dat
gedroschen wörd.
ird das Wort
einbrennen und
ucht.
it voraus jurick-

aan. v. In Ver-
it. Wenn von
de ist: Zur Ver-
B sie binnen ge-
faust wurden.
Vorsteher bey

vörsändigen.
zeiten.
fall dat vör-
e bedeuten?
Biloe die

Vörsrecken. v. Mit etwas heb-
sen.
Vörteen. v. Vorziehen.
Vörtelere. l. Vorfahren.
Vörteren. v. Eine freye Zehrung
halten.
Vörreden. adv. Ehemals.
Vörtog. l. Der Vorzug.
Vörtut. adv. Ehe es Zeit ist.
Vörwaar. part. Fürwahr. Vör-
waar unn Godd. Ein gewöhn-
licher Schwur.
Vörwagt. l. Das Gestell auf
dem Deichsel des Wagens, an
welchem die Vorderpferde ge-
spannt werden.
Vörwand. l. Ein Fürwand.
Vörwarts. adv. He kümmt nig
vörwarts. Es will mit ihm nicht
fort.
Vössen. v. He ward di vössen.
Er wird dich mit Schlägen übel
handthieren.
Vöff. l. Außer der gemeinen Be-
deutung brauche man hier das
Wort, für die Milz. He is un-
nert Vöff gaan. Er ist Soldat
geworden. it. Für Gesinde und
Dienstboten. He höllt veel Vöff.
Berächtlich nennt man auch an-
dre Leute, mit denen man unpa-
frieden ist: dat Vöff. In der
Jägersprache heißen die sich zu-

sammenhaltenden alten und jun-
gen Rebhüner: een Vöff.
Vorbat. adv. s. Vörsbat.
Vordeel. Vortel. l. Der Vore-
theil.
Vorder. part. Weiter. Ferner.
Vorteler. s. Vörteler.
Vorteln. v. Gewinn bringen. Dat
ward em nig veel vorteln.
Voss. l. Der Fuchs. Dat is'n
oll Voss. Das ist ein alter
schlaue Gast. De Voss de-
möt to'm Loff herut. Die heimi-
lichen Schliche müssen ans Licht
gebracht werden. Voss in't Loff.
Ein bekanntes Kinderpiel. Dat
will den Voss nig biten. Das
will nicht viel helfen, oder: Das
wird dir nicht viel Schaden thun.
Den Voss strifen. Fuchschwän-
zen. Schmeicheln. De meende
dat de Voss Hase was, un as
he tofag, was et en Föder Hen.
Der irrote sich in seiner Men-
nung sehr. Vössen, nennen auf
Universitäten alte Studenten die
jungen, die erst aus der Schule
kommen. Rode Vössen. Gold-
stücke. Dukaten.
Vull. Voll. Siehe mit den zusam-
mengesetzten und abgeleiteten
Wörtern unter J.

Wette von
siffer planig,
Vörsrecken.

Wa

Wabbelig. adi. Weichlich, ungesetzlich, eckelhaft. Een wabbelig Eten. Eine weichtliche Kost. Ni is so wabbelig. Es ist, als wenn ich mich erbrechen will.

Wachandel. l. Wacholder.

Wacht. l. Die Wache. Ich will dar wol Wacht vor hollen. Ich will das wol zu verhüten suchen. Bey der Militz druckt das Wort so wol die zur Wache bey den Thoren, und in der Stadt, bestellte und täglich umwechselnde Mannschaft aus, als die Häuser, worin sich die wachhabenden Officiers, Unterofficiers und Gemeinen aufhalten.

Wacht. adi. Munter. Frisch. Aufmerksam. Se hett syne wachte Ogen. Sie hat in den Augen viele Munterkeit. De Hund is so wacht. Er merket auf alles, was sich rüret. He ward wol wedder wacht. Die Krankheit wird wol abziehen.

Wachtel. l. Ein Vogel (coturnix). Man braucht das Wort auch oft zum Hunde-Namen.

Wachten. v. Hirten. In Acht nehmen. it. Warten.

Wa.

Wachtschale. s. Wagt.

Wad. Wadsack. l. Das Kleid sitt as een Wadsack. Das Kleid ist zu weit gemacht. **Wad.** Gewad, hat vormals geheißen, was wir jetzt Wand, Bewand nennen. Das Wort Gewand hört man noch für Kleidungsbrauchen, und es ist einerley mit Gewedde, in Heer-Gewette.

Wadd. l. Die feichten Stellen eines Wassers.

Waddil. v. Die Waden. Das wasserichte von der Wilch. He sūt aus as Waddil un Wtedage. Er sieht sehr kränklich aus.

Wade. l. Das dicke Fleisch am Hintertheil des Beines. He hett'n paar gode Waden. Er hat einen geschickten Fuß.

Wade. l. Eine Art Fischer-Nese in Zeichen und feichem Wasser.

Wadel. l. etc. Was.

Wadel. s. Die rechte Zeit, eine jede Art. Holztes zu hauen. Nu is't im goden Wadel.

Waden. v. Waten. Im feichten Wasser gehen, das nicht über die Waden reicht.

Wad-

Wadman. f. Ein großes Kleidungs-Zeug.
Wägeblad. f. Wegerich.
Wägen. v. Wägen, Wiegen, mit der Wage. it. Kramwaaren nach dem Gewichte verkaufen.
Wäger. f. Der beeidigte Mann bey den öffentlichen Stadt-Wägen. Stad-Wäger.
Wäldage. f. Die Zeit, da man recht munter und ausgelassen lustig ist. Em plagen de Wäldage. He is vuller Wäldage.
Wälen. v. Wählen. Erwählen.
Wällig. adi. Frisch. Lustig. Muthig. Een wällig Keerk. Ein frischer, junger Kerl. Wällige Beddler. Bettler, die arbeiten können. Een wällig Veerd. Ein muthiges Pferd. Dat waest so wällig. Es hat recht Lust zu wachsen.
Wäre. f. Berg.
Wärk. f. Berg. Heide.
Wästen. f. Eine Verwandtschaft. Geschwister-Kind, Base.
Wättern. v. Wässern. Dat wättert em de Mund na. Dazu hat er grossen Appetit. Dat wättert so na, sagt man von getrockneten Fischen, die im Wasser geweschet sind, wenn sie unter dem Essen noch Wasser auf die Zeller bringen.
Wätoring. f. Bleh-Eränke.
Wätzig. adi. Wässericht. De Ogen wurden em wätzig. Jhs

stunden die Thränen in den Augen.
Wafeln. f. Eine Art Kuchen, die in Honigsellen geformt sind.
Wag. f. Gefahr. Se möten ere Wag staan. Sie müssen ihre Gefahr stehen.
Wage. f. Eine Welle im Meer.
Wage. f. Wie im Hochd. die Wage. it. Das Haus, in welchem die öffentliche Stadt-Wage ist.
Wagen. f. Der Wagen. So Wagen! rufen die Fuhrleute an die Passagiers, wenn sie fahren wollen. He lett sikk nig am Wagen kamen. Man muß ihm nicht zu nahe kommen. Mit'n Dreck wagen fören. Schmutzig sprechen. Se hett enen goden Achterwagen. Sie hat einen starken Hintern.
Wagen. v. Sich unterstehen. Sich der Gefahr aussetzen. Dat is veel waget. Da ist grosse Gefahr bey. De nig waget, winnet nig. Wer gewinnen wil, muß etwas wagen. De hett dat vol waget, sagt man von einem Todten, der eben abgetheiden ist.
Wagenbörge. f. Der Bürge für die Gefahr, bey Verkaufung der Höfe und Güter.
Wagenruum. f. He hett em Wagenruum geven. Er hat ihm zu viel Freyheit gelassen.

Wagen

Wagenschott. f. Ausgefuchte ehene Bretter ohne Knäste zu allerley Hausrath. Vom **Wagenschott** sollten, nach alten Statuten, die Tischler in Greifswald ihr Meisterstück machen.

Wagenweg. f. Ein Fahr-Weg.

Waggelig. adi. Wackelig.

Waggeln. v. Wackeln.

Wagbals. f. Ein verwägerner Mensch. Ein starker Spieler.

Wagstück. f. Eine verwägerna Handlung.

Wagt. f. Die Wage.

Wagt. Weet. f. Bortragt. Hinnertragt, sind die am Wagen und Deichsel liegenden Hölzer mit den Schwengeln, an welchen die Stränge befestiget werden, mit denen die Pferde den Wagen ziehen.

Wagtschale. f. Eine Wageschale.

Wairland. Das Land Bagrien.

Wafe. f. Eine im Eise gehauene Oeffnung.

Wafe. f. Die Wache. Wachende Leute bey Kranken.

Waken. v. Wachen. Wache bey Kranken halten.

Waffer. adi. Schön. Wolgepußt.

Wafschriber. f. Gerichtsdienner.

Wal, Wall. f. Ein Ball Heerich. Eine Anzahl von 30 Stücken.

Wallballen. v. Geschäftig herumlaufen.

Wald. f. Die Gewalt.

Waldener. f. Der Gewaltthätige teiten verübt.

Waldig. adi. Gewaltig. Gewaltfam.

Waldiglik. adv. Gewaltfames Wesse.

Walon. f. Die Italiener.

Walgen. v. Ein Brauen, einen Abscheu für etwas empfinden. Er brummeden, dat einem dawör walgen mußt, heißt es in Fr. Wessels Nachrichten, von den Collecten der Kalands-Brüder bey Begräbnissen in Stralsund.

Walken. v. heißt, außer der auch im Hochdeutschen üblichen Bedeutung, Durchsprigen.

Wall. f. Das Ufer. De Pommerische Wall. Das Pommerische Ufer.

Wallat. f. Ein verschnittener Hengst.

Walland. Der Name Italiens.

Wallburo. f. Die Fortification.

Wallndr. f. Die weiße Ruff.

Wallstede. f. Ein Schicksfeld. Ort voll erschlagener Körper von Mensch'n und Pferden.

Wammen. f. Die Stücken des dinnen Bauchfleisches bey den Eutern eines Schweins.

Wamms, Wambost. f. Ein Kleidungsstück, das enge um den Leib schliefet. Camisole.

Wan, Waan. f. Wärende Meinung

Wa.
 Gewalt.
 Der Gewaltthätige
 gewaltig. Gewalt
 de. Gewaltthätig
 Italiäner.
 in Grauen, eben
 was empfinden. Er
 dät einem davor
 , heißt es in St.
 brüchen, von den
 Kalands-Brüde
 Men in Straßland.
 ist, außer der auß
 chen üblichen Be
 schreibungen.
 Ufer. De Vom
 l. Das Donner
 Ein verschüttener
 Name Jussanis.
 Die Fortificationen.
 die weiße Raub.
 Ein Schicksal.
 eigener Körper von
 Werden.
 Die Stücke des
 Leisches bey den
 Schwänen.
 Inboß. s. Ein
 das enge um dem
 Camisoli.
 l. Unrechte Ver
 mung

nung. Dwade Waan. Arg
 wohn.
 Wan. part. Ist mir noch in einigen
 zusammengesetzten Wörtern üblich,
 und zeigt einen Fehler, Mangel,
 an.
 Wanbördig. adi. Unehelig. Auf
 ser der Ehe erzeugt.
 Wand. s. Tuch. Gewand. Laten.
 Wand. s. Die Wand. Seiten
 Einfassung in Gebäude, Zim
 mern, Schiffen.
 Wandaags. adv. Ehemals. In
 vorigen Zeiten.
 Wandel. Wandeling. s. Abände
 rung. Unterschied. Na wandel
 der Saken. Nach den Umstän
 den oder Unterschied der Sachen.
 Wandel doon. Genugthuung
 leisten.
 Wandeln. v. Verwandeln. Ver
 ändern.
 Wandern. v. Wird insonderheit
 von Handwerksburschen gesagt,
 die, nach überstandnen Lehrjahren,
 auf Arbeit in die Fremde gehen.
 He hett all wandert. He geht
 up Wanderung. Dat gerücht
 van ener bösen daad hinder sik
 wandern laten. Etne böse Nach
 rede auf sich sigen lassen.
 Wandluse. s. Wanzen.
 Wandsnider. s. Ein Tuchhänd
 ler.
 Wanen. v. Bohnen. it. Ver
 heyrathet seyn. Wo lange heb

ben se waant? Wie lange sind
 sie Eheleute gewesen? Ge hett
 länger waant. Sie hat länger
 einen Mann gehabt.
 Wanbafrig. adi. Wohnhaft, Ge
 fessen.
 Wanbeet. s. Die Gewohnheit,
 Wanbode. s. Unachtsamkeit.
 Wanbof. s. Das Wohnhaus. Der
 Ritterstiz.
 Wancken. v. Sehen. Reisen. Ers
 scheinen. Sich sehen lassen. He
 is nog im wancken. Er gehet
 noch. Er ist noch bey ziemlicher
 Gesundheit. He wancket so wat
 herum. Er reiset umher. De
 Dode wancket. Der Verstorbene
 läßt sich sehen. Er hat keine
 Ruhe in der Erde. Dat sall dar
 so wancken. Es soll da spuken.
 Dat wancket de Rode. Da giebt
 es Streiche. De wankende Mann.
 Der reisende Mann.
 Wanlach. Wanlage. s. Eine
 Stelle im Fischwasser, wo ein
 altes hergebrachtes Recht ist,
 Reusen zu setzen.
 Wanlik. adi. u. adv. Gewöhn
 lich.
 Wanmagt. s. Ermächtigung. Un
 recht.
 Wannate. s. Eine unrichtige Masse.
 Wanschapen. adi. Ungefallt, Un
 förmlich.
 Wanwis. adi. Unflug. Wahn
 wisig.
 Wapen

Wapen. l. Die Wassen.
Wapener. l. Geharnischte Leute. it.
 Waffenträger. Knappe.

War. Waar. (Woor). adi.
Währ. Dat is waar. Das
 verhält sich so. Is't of waar?
 Sagest du auch? Dat salstu mi
 waar maken. Das sollst du mir
 beweisen. Dar is neent waar
 Woord an. Das ligest du.

War warden. Gewähr werden.
 Empfinden. Dat bin ik war
 worden. Ich habe es empfunden.

Wär-Appel. v. Apfel, die nicht
 leicht faulen: die den Winter
 durch dauern.

Warderen. v. Den Werth von
 Dingen bestimmen.

Warderer. Warderersche. l.
 Leute, über die man sich, inson-
 derheit ben Erbtheilungen, verein-
 baret, daß sie den Werth der
 vorkommenden Mobilien bestim-
 men sollen.

Ware. l. Die Waare, Kauf-
 manns-Waare. it. Die Gewehre.

Waren. Warden. v. Werden.
 Ik war, du warst, gemeinlich
 bleibt das r weg, du warrst,
 he ward, he wad. Ich werde,
 du wirst, er wird. Wat ward
 darut waren? Was wird dar-
 aus werden? Ward dar wat
 van? Wird es zu Stande kom-
 men? Dat kann niks waren.

Das ist eben so viel. He ward
 wedder. Er geneset von der
 Krankheit.

Waren. v. Die Gewehre leisten.

Waren. (Woren). v. Währen.
 Dauern. Warten. Hüten. Dat
 waret nig lange. Es pflegt von
 keiner Dauer zu seyn. Du möst
 di waren. Du mußt dich in Acht
 nehmen. Dar hedde ik mi nig
 vör waret. Das kam mir unvor-
 muthet. Se will't an allen Enden
 waren. Sie will es an allen
 Orten in Obacht nehmen. Ik
 waarde em de Ogen. Ich sah
 ihm nur nach dem Gesichte. cfr.
 Weren.

Warend. l. Die Wache. Hüftung.
Warend. Warand. l. Ein Ge-
 wehrmann. Suarant.

War-Avet. l. Obst, das sich lan-
 ge hält, ohne zu faulen.

Warf. l. Ein Gewerbe. Auftrag.
 Anbringen. Se dröggt neent Warf
 to bestellen. Sie taugt es nicht
 anzubringen, was sie sagen soll.
 Eik een Warf maken. Einen
 Auftrag sürwenden, wenn man,
 in andern Absichten, gerne nach
 einem Hause gehen will.

Warf. Werf. Werv. Wird als das
 hochdeutsche, mal, gebraucht, an-
 der warf, zum andern mal,
 drüdde warf, zum dritten mal.
Warg. l. Berg, Hanf. Heide
 zum Verstopfen der Rigen.

Warf.

Wark. f. Werk. Arbeit. Se deed nig Handes Wark. Sie faulsenjet. Do Warken schriden. Mit der Arbeit anfangen. Dat hillige Wark. Eine heilige, andächtige Handlung. Dat is miin Wark nig. Das kann man nicht von mir fordern. Das Wort wird auch andren Wörtern angehänget, und bestimmt dann deren Bedeutung wie im Hochdeutschen, als: Ackerwark. Bargerwark. Fuurwark. Handwark. Uurwark. Wunnerwark. **Warken,** hießen auch in alten Schriften, die Zünfte, Gewerke.

Warkeldag. f. Werkeltag.

Warken. v. Geschäftig seyn.

Warkbillig. adi. u. adv. Dienstfertig.

Warkstade. f. Die Arbeitsstelle eines Handwerkers.

Warkzüg. f. Das Handwerks-Geräth.

Warm. adi. Warm. In warmen Dagen. Im Sommer.

Sen warm Köff. Ein wol gefutterter Rock. Se is warm to sitten kamen. Sie ist an einen wohlhabenden Mann verheirathet. Dat is 'g warm Bader.

Spöttisch: das ist mir der rechte Vater. He heeld em brav warm. Er trieb ihn bey dem Streite sehr in die Enge. De Kopp wurd mi warm. Ich ge-

rieth in Ekker. Se is doe nog nig warm worden. Sie ist da nur eine kurze Zeit gewesen.

Warmen. v. Wärmen.

Warmnus. f. Die Wärme. Kumin in de Warmnus. Tritt in die Stube. He höllt eer Warmnus. Er reichet ihr Holz zum heizen.

Warmen. v. Wie im Hochdeut. Warnen.

Warnis. f. Die Warnung. Laat di dat to'r Warnis denen.

Warpen. v. Werfen.

Warsam. f. Die Verwahrung. Schutz.

Warschop. f. Versicherung. Verwahrung.

Warschurwen. v. Warnen. Einem ein Zeichen geben von dem, was ihm bevorsteht, daß er sich in Acht nehme.

Warsseggen. v. Abergläubisch prophezenen.

Warsstuw. f. Eine Wärterin bey Wöchnerinnen und bey Kindern.

Warte. f. Eine Warze. it. Die Zitzen an der Frauen Brüste.

Warteken. Ein gewisses Zeichen und Merkmal von etwas. Eenlielik warteken, hieß, in alten peinlichen Gerichten über Todschlag, die rechte Hand des erschlagenen, die von dem todtten Körper abgelöst, und vom Klop-

1772

ger

ger ins Gericht gebracht ward,
seine Klage darauf zu gründen.
Warv. s. **Warf.**
Warvel. s. **Der Wirbel.**
Warwen. v. **Werben.** Anträge
thun, Einetndten. Soldaten
warwen. Um'ne Brud war-
wen. Um ein Frauenzimmer an-
halten. Dat Heu warwen. Das
Heu von den Wiesen einbringen.
Warwer. s. **Werber.** Frömde
Warwer. Frisen-Warwer.
War-Wulf. s. Ist dem Aber-
glauben ein Teufel oder Mensch
in Wolfs-Gestalt.
Warwung. s. **Werbung.** Ein is
bang vor de Warwung. Er
fürchtet sich, daß man ihn zum
Soldaten nehmen wird. *War-
wing* heißt auch so viel, als An-
sagung, Zusammenberufung in
einer Gilde.
Was. s. **Erdreth.** Land. Oewer
was un wadel handtweren, stehet
in einer Scettschen Urkunde,
und will sagen: In der Stadt
seine Handthierung zu Lande und
Wasser treiben, ohne Bürger zu
seyn.
Wase. s. **Muhme.**
Waschen. **Waschen:** v. Mit
Wasser reinigen. it. **Plaudern.**
Enem den Kopp waschen. Et-
nen beplaudern.
Wasker. s. **Ein Schwäger.**
Wass. s. **Wachs.** Bim Pund
Wass. So hört man bey Com-

minen noch die alte Strafe aus-
drücken, bey welcher die Mitglie-
der zu den Zusammenkünften ge-
fordert werden. Die erforderliche
Menge der Wachslichter in den
Kirchen, zu päpstlichen Zelten,
machten die Verwendung des
Straf-Wachses zu einem pium
ulm.
Wassdom. s. **Der Wachsthum.**
Man höret das Wort auch von
den Schmerzen, die junge Leute
zuwetlen in den Gliedern empfin-
den. Dat is de Wasdom.
Wassen. v. **Wachsen.** In der Hö-
he zunehmen. Größer werden.
He is nig wossen. Er bleibet
noch so klein. He is den annern
nig wossen. Der andre ist ihm
überlegen. Dat wasset nig wed-
der. Es ist auf immer verloren.
Wassen. adi. **Wächsern.** Von
Wachs. Ene wassene Hand.
Eine wächserne Hand. Derglei-
chen, bey peinlichen Gerichten in
Rügen über einen Erschlagenen,
der Kläger, an stat der rechten
Hand des tohten Körpers, ins
Gericht brachte, seine Klage dar-
auf zu gründen.
Wasslicht. s. **Etne Wachskerze.**
Wasspopp. s. **Eine Puppe von
Wachs.**
Wat. **Was.** Etwas. **Wat?**
Wat denn? Ist oft die kurze
Antwort, wenn man von jemand
gerufen

Die alte Strafe aus
welcher die Mitleid-
sammenthätigkeit ge-
ht. Die erforderliche
Bachsichter in den
pöblichen Zeiten,
Verwendung des
zu einem pium

Der Wachsthum.
s Wort auch von
t, die junge Leute
n Gliedern empfin-
de Wasdem.
achsen. In der Ho-
Größer werden
essen. Er bleib
He is den ammen
Der andre ist ihm
t wasset nig wech
if immer verloren.
Wachsen. Von
massene Haut.
Hand. Derglei-
chen Gerichten in
nen Erschlagen,
stat der rechten
en Körpers, und
seine Klage dar-

te Wachsterte.
eine Puppe von
Etwas. Wat?
ist oft die kurze
man von jemand
gerufen

gerufen wird, oder wenn man
nicht gehöret, was ein anderer
gesaget hat. Wat edder niks.
Ieber nichts, als zu wenig. Dat
is dog wat, Es kann doch etwas
helfen. För wat, hört wat. Hat
man etwas gegeben, so will man
auch etwas wieder haben. Et
was man so wat. Es war nur
mittelmässig. He is wat stimm.
Er ist ziemlich scharf. Een Da-
ler edder wat. Ungefähr 1 Thaler,
oder etwas darüber.

Water. f. Das Wasser. It bin
as ut'n Water tagen. Ich
schwige sehr. De gönnt keenen
enen Waters Drunk. Der ist
sehr neidisch. Dat was Water
up sine Mole. Das gefiel ihm
sehr. He sūt ut, as wenn he
keenen Water bedröwet hevt. Er
hat ein stilles und unschuldiges
Ansehen. Bi em is hoog Wa-
ter. Er kann den Urin nicht hal-
ten. De is in unfern Watet
nig döfft. Das ist ein Fremder.
Man möt neenen unreigen Wa-
ter utgeten, bett man reigen
wedder hett. Man muß behal-
ten, was man hat, bis man des
bessern gewiß ist. De stillsten
Water hebben de deepsten
Gründe. Leute, die nicht viel
Worte machen, sind oft die gefähr-
lichsten. He is dar so wilka-
men, as dar Water in't Schipp.

Man sieht ihn da gar nicht ges-
ne. Water richten. Aus dem
Urin die Krankheiten beurtheilen.
Water-Nöme. f. Ein Schreck-
wort für Kinder.

Waterwehre. f. Ein Bollwerk.
Watterleij. Jrgend etwas. Was
es seyn mag.

Wauen. v. Sagt man zu Kin-
dern, von dem Bellen der Hun-
de, so wie man sie den Hund,
Bauwau, nennen lehret.

Wedde. f. Geldstrafe. it. Pfand.
Unterpfund.

Wedde. f. Eine Inwitte. Tief
ins Land gehendes Seewasser;
bergleichen auf Rügen verschie-
dene sind, wodurch man saften
und reiten kann.

Wedde. f. Die Wette. it. Eine
Beeiferung, es einem andern
worin zuworthun. It hebb de
Wedde wunnen. Ich habe die
Wette gewonnen. Se springen
in de Wedde. Sie versuchen,
wer von ihnen den weitesten
Sprung thun könne.

Wedden. v. Mit einer Geldstrafe
büßen. Den Schaden ersetzen.
it. Pfand setzen.

Wedden. v. Betten. Auf eine
streitige oder ungewisse Sache et-
was setzen, das der an den an-
dern erlegen soll, der Unrecht
hat.

Wyy 3

Wedden.

- Wedder.** f. Das Wetter. conf. Weder.
- Wedder.** part. Drückt so wol die Präposition Wider, Segen, als das Adverbium, Wiederum, zurück, aus; und in beiden Bedeutungen formiret es die Zusammensetzungen, wie im Hochdeutschen. Jedoch muß man merken, daß wenn es die Präpos. ist, der Ton allemal auf die erste Sylbe des angefügten Wortes, wenn es aber das Adverb. ist, der Ton auf die erste Sylbe der Partikel kehret.
- Wedderbringen.** v. Zurückbringen.
- Wedderdaad.** f. Genugthuung.
- Wedderdoon.** v. Schaden ersehen. Unrecht obstellen.
- Wedderfahren.** v. Wat is di wedderfahren? Was ist dir leides geschehen?
- Wedderkamen.** v. Wiederkommen. it. Entgegen handeln.
- Wedderkebring.** f. Hieß vormals: die Versicherung und Bürgschaft des Bräutigams für der Braut Ehegeld, und anderes eingebrachte.
- Wedderklagen.** v. Eine Reconvention anstellen.
- Wedderkoop.** f. Der Rückkauf. Die Lösung eines Pfandes.
- Wedderleggen.** v. Widerlegen. it. In Urk. Ersehen. Erstatten.
- Wedderliff.** adi. Widersich. Was man nicht leiden kann.
- Weddern.** f. Wedern.
- Wedderropen.** v. Sein Wort zurück nehmen.
- Wedderfaten.** f. Feinde. Widersacher.
- Wedderfatig.** adi. Widerfesslich. Ungehorsam.
- Wedderschedere.** f. Schiedsrichter.
- Wedderspill.** f. Dat Wedderspill hollen. Sich entgegen setzen. Widersprechen.
- Weddersprake.** f. Einsprache. Protestirung.
- Wedderstaden.** v. Ersehen. Vergüten.
- Wedderstall.** f. Widerstand.
- Weddersteding.** f. Vergütung. Erstattung.
- Wedderwendisch.** adi. Eigensinnig. Der dem, was andre wollen, gerne entgegen ist.
- Wedderwerpen.** v. Gefauste Sachen wegen Fehler zurückgeben.
- Wedderwoorde.** f. Widerreden. Einwendungen. Du müßt nene Wedderwoorde brufen. Du müßt thun, was die Herrschaft will.
- Weddeschatt.** f. Der Pfandschilling in Gütern. Der Pfand-Besitz. it. Die Gerichts-Gebühren Erbtheilungen, gerichtlichen Pfandverschreibungen, und andren Vergleichnen.

Wede.

i. Widerlich. Was
den kann.

Wedern.
v. Sein Wort

i. Feinde. Wider

adi. Widerfesslich

re. i. Schicht

i. Dat Wedder
Sich entgegen setzen

i. Einsprache

v. Erfesgen. Ver

i. Widerstand.

g. i. Vergütung.

sch. adi. Eigenthum,
was andre wollen,
in ist.

n. v. Bekaupte So
fehler zurückgeben.

De. i. Widerreden.

n. Du mußt nem
de brufen. Du
die Herrschaft will.

Der Pfandfisch

Der Pfand-Be

Gerichts-Ort

agen, gerichtlichen

übungen, und an-

nen. Weid.

Wedde. (Wäbe). i. Ein Weiden-
Baum. Weiden-Ruthe.

Wedeme. (Wädeme). i. Ein
Pfarr-Haus. Die Pfarr-Zim-
mer.

Weden. v. Das Unkraut, ausjle-
hen, ausjäten.

Weder. (Wäder). Wedder. i.
Das Wetter. ii. Gewitter. Don-
nerwetter. Wat is't vör We-
der? Wie ist die Bitterung be-
schaffen? Godds Weder! Di
fall dat Weder halen. Sind
bekannte Flüche. Dergleichen
Scheltreden höret man auch mit
diesem Worte, als: Weder-
Hure. Weder-Here. Weder-
Schelm.

Wederlünsch. adi. Unaufgetäumt
bey schlechter Bitterung.

Wedern. Weddern. v. Wet-
tern. Donnern.

Wedewe. Wedefruw. Witts-
fruw. i. Die Wittwe. Den
wedewenstool nig verrükken.
Wittwe bleiben.

Wedige. Ein Manns-Name.

Wee. i. Das Weh, der Schmerz.
Kopp-Wee. Fân-Wee.

Wee. adv. Dat deed wee. Das
ist schmerzhaft.

Weedage. i. Anhaltende Schmer-
zen. Koppweedage. Buukwee-
dage.

Weed. i. Das Färber-Kraut
Waid.

Weed-Farver. i. Ein Blau-
Färber. Weed- un- Schön-
Farver nennen sich die Kunst-
Färber.

Week. adi. Weich. Zart. Een
week Fell. Eine zarte Haut.
Week host. Darunter verste-
het man Ellern, Birken, Haseln
u. a. m. f. Hard. Week Wa-
ter. Wird dem harten, salzigen
Wasser entgegen gesetzt. Week
Weder. Gelindes Thaumetter.
Enem de weke Side aflopen.
Einen durch vieles Bitten ge-
winnen. Week sütün. In gu-
ten Vermögens-Umständen seyn.

Weeklig. adi. Weichlig. ii. Von
schwacher Gesundheit.

Weer. f. Wagt.

Wefel. i. Der Einschlag bey den
Wollenwebern.

Weg. i. Der Weg. Ga dine
Wege. Gehe fort. Hier geet de
Weg her. So mußt du es ma-
chen. Bi Wege lanf. Auf den
Strassen. Se is nog good to
Wege. Sie befindet sich noch
wol. Unner Weges. Auf dem
Wege dahin. Enen up'n Weg
helsen. Beförderlich seyn, daß
man fortkommt. Aller wegen.
Allenthalben. Annerwegen. An
einem andernOrte. Kenes We-
ges. Auf keinerley Art.

Weg.

Weg. Eine Partikel, die eine Bewegung oder Entfernung von einem Orte anzeigt, und diese Bedeutung in der Zusammensetzung andrer Wörter mittheilet. **Weg mit di!** Gehe fort! **Dat is weg.** Es ist verloren. **Dat hebb ik weg.** Den Verdruß habe ich gehabt. **Wiid weg.** Weit von hier. Die zusammengesetzte Wörter **Wegblasen.** **Wegbrüden.** **Weggaan.** **Wegfören.** **Wegtopen.** **Wegreisen.** **Wegreen.** u. a. m. sind aus den einfachen verständlich.

Wege. f. Die Wiege.

Wegen. v. Wiegen. **Se will ball wegen.** Die Frau wird bald niederkommen.

Wegen. (Wägen). v. Dies alte Wort hat sich blos in dem zusammengesetzten, **Bewegen,** erhalten.

Wegen-Geld. f. Das Geld, welches bey Kindtaufen auf die Wiege gelegt, oder der Wärterin gegeben wird.

Weggen. f. Eine Art Weisbrod mit vier ausstehenden Ecken. **Dat is as de Bekker de Weggen bakkt.** Das ist der gewöhnliche Preis, von dem sich nichts abdingen läßt. cfr. **Heetweggen.**

Wegleggen. v. Eine twedracht. Einen Streit beylegen.

Weide. f. Ein Feld, wo das Vieh graset. cfr. **Heide.**

Weidemann. f. Ein Jäger.

Weidening. f. Jagd-Geräth.

Weien. **Weien.** v. **Weben.** **De Wind weiet.** Der Wind wehet. **Et was, as wenn he wegweiet was.** Er ward schnell unsichtbar. **So lang de Wind weiet un-de Haan freijet.** Immerhin.

Weigern. v. **Wegern.** **Sik weigern.** Nein sagen. **Sich widersetzen.**

Weinig. adi. u. adv. Wenig.

Weisen. **Weischen.** f. **Elterlose Kinder.** **Waisen.**

Weisen-Vader. f. Der Aufseher auf die Kinder in Waisenhäusern.

Weiten. f. **Weten.**

Wete. (Wäke). f. Die Woche.

Wete. f. Das Karpei der Wundärzte.

Weten. v. Im Wasser oder in der Lauge weichen lassen. **Weich werden.**

Weldig. adi. **Mächtig.** **Berechtigt.** **Des rechts weldig.** **Recht zu sprechen befugt.**

Weldig. v. Zum Besitz helfen.

Welen. (Wälen). v. **Welf werden.** **Dat Gras welet.**

Welfte. f. Das Gewölbe.

Welf. pron. rel. **Welcher.** it. plur. **Einige.** **Ik bruik man welfe.** Ich brauche nur einige.

Welfeer.

Ein Jäger.
 Jagd-Geräth.
 en. v. Wehen.
 eiet. Der Wind
 was, as wenn be
 s. Er ward schnell
 o lang de Wind
 huan kreijt. Zu
 Begern. Sit weis
 gen. Sich wider
 adv. Wenig.
 chen. l. Eitelkeit
 fen.
 l. Der Aufseher
 er in Weisenbau
 ten.
 l. Die Woche.
 Karpei der Wunde
 m Wasser oder in
 en lassen. Weich
 richtig. Berecht
 is weldig. Recht
 gt.
 im Besitz besitzen.
 v. Welt wer
 s welet.
 Bewölbe.
 Welcher. it.
 st brunt man
 che nur einige.

Welker? Ein Frage-Wort: Welcher, oder welches unter den vielen?
Wille f. Eine Walze. Mölens Welle.
Wellen. v. Ist bey den Schmieden, Eisen-Stücke zusammenarbeiten. Welled Zug. Zusammengesetztes Eisenzeug.
Wellen, upwellen. v. Sieben, aufsieben, eben kochen lassen.
Welling. l. Dünne Brüh. Seim. it. Geschmolzene Butter, die durch Zusätzen eben gemacht wird.
Wels. f. Eine Art grosser Fische. (Amia).
Weld. f. Die Welt. Fo'r Weld kainen. Geboren werden. De weet van de Weld nig. Er bekümmert sich um nichts. It bin so na de olle Weld. Ich liebe die neuen Moden und Eitelkeiten nicht. Een Klif in de Weld. Ein blutjunger Mensch, ohne Erfahrung. Et geet dog narns duller to, as in de Weld. Es tragen sich doch viele wunderliche Begebenheiten zu. Een aller Weld Junge. Ein braver Junge. Wat in aller Weld! Eine Formel bey Verwunderungen. Et is so midden in de Weld. Es kann so gut seyn.
Wemende. Jemand.
Wen. (Wan). prop. Wer. Wen

hett di dat seggt. Wer hat dir das gesagt. It weet nig wen. Ich weiß nicht wer.
Wend-Acker. f. Der Acker, der einmal nach der Brache gepflüget ist.
Wende. f. Das Aeusserste, wo man wenden muß. Van Ende to Wende. Vom Anfange bis zu Ende.
Wenden. v. Umkehren. Umbrehen. Den Braden wenden. Den Braten gegen das Feuer umdrehen. Den Acker wenden. Die Brache umpflügen. Dat Blad wendt sikk. f. unter B.
Wending. f. Korte Wending maken. Sich schnell entschliessen, wie man eine Sache bessern wolle. Man nennet auch, Wending, das Ende eines Ackerlandes, wo der Pflug umgewandt wird. Zindst de Wending. Hinter dem Korn-Schlage.
Wendische Städte. Darunter werden die sechs mit Lübeck verbundenen Hansee-Städte, Stralsund, Wismar, Rostock, Greifswald, Stettin und Colberg verstanden.
Wen eer? Ist das Fragewort: Wenn? Zu welcher Zeit?
Wenen. v. Weinen.
Went. f. Der Wink. Emen enen Went geven. Ihn woboa benachrichtigen.

Welker.

Wenken. v. **Winken.**
Wennen. v. **Gewöhnen,** und **Ge-**
wohnt werden. Ein Kind **wen-**
nen. Ein Kind von der Brust
 entwöhnen. **It wenne** dat all.
 Ich werde es da schon gewohnt.
Wens. Der gen. von **Wen.** **Wes-**
sen. **Wens sün** is dat? **Wem**
 gehöret das?
Wente. part. **Denn.** **Dieweil.** **Da.**
 it. **Bis.** **Wente her.** **Bis jetzt.**
Werd. **Weerd.** f. **Der Wirth.**
Hausvater. **De Rechnung** ane
Weerd maken. Unvorsichtig
 hinein gehen. **He is'n good**
Werd. Er lebt sparsam. **Hier**
hebben mi'nen goden Weerd.
 Dieser Freund pflegt seine Gäste
 gut aufzunehmen.
Werd. **Weerd.** f. **Der Werth**
 eines Dinges.
Werd. **Weerd.** adi. **Werth.**
Dat is niks' meer. **Wat is**
dat wol weerd?
Werder. f. Eine umflossenes **Wie-**
sen-land. **Dat Werder,** de **Cynxst**
 genömet, heißt es in des **Abts**
 von **Hiddensee Verkauf-Briefe**
 des **Jingstes** an **Herzog Bat-**
nim von 1441.
Werderen. -s. **Warderen.**
Werdig. adi. **Würdig.**
Werdigen. v. **Fariren.** **Schätzen.**
Werdig. f. **Taxe,** **Taxirung.**
Werdinn. f. **Die Wirthin.** **Haus-**
frau.

Werdshop. **Werdshop.** f.
 Die **Wirthschaft.** it. **Ausrich-**
tung. **Hochzeits-Gastmal.**
Were. **Were.** (Wäre). f. **Besiß.**
Gewahrsame. **Hab** und **Gut.**
 Eines **Bauren Hoffstelle** und was
 dazu gehöret. **He is** nog in **go-**
der Were. Er ist noch in behal-
 tenen Umständen. **Wat he** in
finer Were bett. Was er in
 seinem Besiß hat. **Man** findet
 das Wort auch, für die **Geweht-**
leistung, wie auch **Rechts-Aus-**
flüchte. **Gegen-Beweis.** it. Ein
Gewehr, besonders das alte
 Küstzeug eines **Bürgers** in un-
 sren **Städten.**
Werem. f. **Sind,** bey der **Fische-**
rey, die neben den **Neusen** in **Buch-**
ten gespannten **Neße,** welche den
Fisch abhalten, daß er nicht vor-
 beygehe.
Werem. **Waren.** **Werem.** v.
 Die **Gewehr** leisten. it. **In** den
Besiß setzen. it. **Wahren.** **Ab-**
wahren. **Were** di, du lütt. Du
 kleiner, laß dich nicht unten
 kriegen.
Werend. f. Die **Gewehr-istung.**
Wergeld. f. Das **Straf- und**
Söhn-Geld für einen erschlage-
 nen **Menschen.**
Werig. adi. **Des amtes** **wurig**
welen. Sein **Amte** pflegen. **Des**
Amtes warten. it. **Sicher** und
ruhig im **Besitze.**

Wering.

Werdshop. f.
chaft. n. Austrich
its-Gastmal.

(Wäre). f. Brief

hab und Gut.

n Hoffstelle und was

He is nog in go

Er ist noch in behal

den. Wat be in

bett. Was er in

hat. Man findet

sch, für die Gewe

e auch Rechts-Zu

ten-Beweis. n. Ein

besonders das alte

es Bürgers in un

n.

Kind, bey der Ffch

den Neuse in Buch

m Neze, welche den

en, daß er nicht vor

ren. Werren. v.

leistm. n. In den

ie. Wehren. Ab

re di, du lutt. Du

dich nicht unten

ie Gewehrlistung.

Das Straf- und

ir einen erschlage

n.

Des amtes wrig

Am pflegen. Des

. n. Sicher und

ise.

Wering.

Wering. **Wering.** f. Der in-
nere Gehalt einer Münze. Der
Münzfuß. Na Pammerscher
Wering. Nach dem Pommer-
schen Münzfuß. n. Des Kauf-
manns Gewährleistung für die
Güte seiner Waare. *Koopmans
wering.*

Werke. f. Die Gewerke. Hand-
werker.

Werld. f. s. Webl.

Werldlik. **Werlik.** adi. Weltlich.

Werneke. Der Name Werner.

Werpen. v. Werfen.

Werren. v. Verwirren. Verrüden.

Wersmann. f. Ein Bürge. Der
für die Sicherheit bey Verglei-
chen und andren Handlungen
siehet. *Ik hebb minen Wers-
mann.* Ich weiß, an wem ich
mich für alle Gefahrde halten
kann.

Wersf. f. Warf.

Wes. Wird in alten Schriften häu-
fig gebraucht für Wat. Etwas.

Was. *Efte wi wes bedden.*

Ob wir etwas hätten.

Wese. f. Waise. Ein Vater- und
Mutterlofes Kind.

Weseboom. **Wäseboom.** f.

Die Holz-Stange, die über ein
Fuder Getraide, Heu oder Stroh,
längst dem Wagen, fest gezogen
wird, damit nichts abfalle.

Wesel. (Wäsel). f. Eine Wiesel.

Wesen. (Wäsen). Sün. v.

Syn. Die Wänderungen die-
ses Wortes sind unter S bey
Sün bemerkt, als welcher In-
finitivus in neueren Zeiten nach
dem Hochdeutschen üblicher gewor-
den. *Laat dat wesen. Laß es
senn. De is dor west. Der ist
gestorben.*

Wesen. **Wesent.** f. Ist das vo-
rige Wort, als ein Substanti-
vum gebraucht. *Dat is een duik
Wesen.* Das ist eine ärgerliche
Sache. *He hett een ordig Wes-
sen.* Sein äußerliches Betrogen
ist gut. *He is nog in sinem
Wesen.* Er treibt seine Hand-
thierung noch. *De hett een groot
Wesen unner sikk.* Er verwal-
tet ein grosses Gut. *Maak dat
keen Wesen van.* Laß das ru-
hen. *Sprich davon niche. He
hett sün Wesen mit eer.* Er
gehet gerne mit ihr um. *Er spie-
let mit ihr.*

Wesewark. f. *Wat is dat dar
vor een Wesewark? Was ge-
het da vor? Was macht man
da für Umstände?*

Wesmalek. **Welchergestalt.** **Was-
massen.**

Wessel. f. Der Wechsel. Umtausch.
Wechsel-Brief. *Wessel un kör
hebben.* Unter verschiedenen Din-
gen die Wahl haben.

Wesseltij. f. Das Umtauschen.

Wesseln. v. **Wechseln.** Umtauschen. Geld wesseln. Für eine grosse Münzsorte kleinere eintauschen. **Veerde wesseln.** Frische Pferde vorspannen lassen.

Wessel-Saken. f. Der **Haken-Pflug**, auf den man vier Ochsen rechnet, deren zwey und zwey wechselseitig vorgespannt werden.

Weske. f. Ein Beutel. Kenzel.

Wester-Zemd. f. Das weisse Hemd der Läuflinge in alten Zeiten. it. Der weisse Ueberrock bey Prediger an einigen Orten, der Verreichung des Abendmals.

Weten. **Weiten.** f. Der **Waisen.** **Wetens-Meel.** **Waisensmehl.**

Weten. (**Wäten**). v. **Wissen.** He will dar nig van weten. Er will sich nicht breiden lassen, wie auch: Er leugnet es. Dat möst du weten. Das ist deine Sache. De wett sikk wat. Er ist von grosser Einbildung. **Wetzen schall me** Eine alte Formel bey Kundmachungen.

Weten. **Wetend.** (**Wätend**). f. Das **Wissen.** **Mines Wetens.** Soviel ich davon wess. **In't wetend krigen.** Erfahren. **Nachricht** von etwas bekommen. **Weten un geweten.** **Wissen und Gewissen.**

Wetenschop. **Wetenheit.** f. **Wissenschaft.** **Kenntniß.** **Nachricht.**

Wetendlik. adv. **Wessentlich.**

Wetif. (**Wäit**). f. Das **Männchen** von **Euten.**

Wetten. v. **Wesen.** **Scharf machen.**

Wetsteen. f. Der **Wessstein.** **Schleiffstein.**

Wewel. **Wäwel.** f. Ein **Bedienter** bey den **Kriegs-Gerichten.**

Wewe. (**Wäwe**). f. Ein **Gewebe.** **Spinnweve.**

Wewen. (**Wäwen**). v. **Weben.**

Wewer. f. Der **Weber.**

Wi. pron. **Wir.** **Wi** **Menschen.**

Wir **Menschen.** **Will** **wi?**

Wollen **wir?**

Wibbelig. adi. **Uebel** im **Magen.** **Brechhaft.** **Man** **sagt** **auch** **Wibbelwoabbel.**

Wichr. **Wichrecken.** f. Ein **kleines** **Kind.**

Wide. f. **Weide.** **Weidenbaum.** **cf.** **Wede.**

Wide. f. Die **Weite.** **Entfernung.** **Umfang.** **In** **de** **Wide.** **Im** **Umfange** **f.** **E.** **eines** **Kleides.** **Dat** **geet** **in't** **Wide.** **Das** **geht** **zu** **weit.**

Widen. v. **Eit** **widen.** **Weiter** **werden.**

Wider. adi. u. adv. **Weiter.** **Wider** **maken.** **Erweitern.** **Ca't** **wider.** **Ist** **die** **gewöhnliche** **Abweisung** **der** **Haus-Beitler,** **denen** **man** **nichts** **geben** **will.**

Widen

v. Wiffentlich.
(t). f. Das Mann-
ren.

efen. Scharf ma

Der Weffrin.

el. f. Ein Vo
Kriegs-Gerichtm.
f. Ein Gerichte.

n). v. Wehen.
Weber.

Wi Rinfchen.
Will wi?

ebel im Magen.
an fage auch

n. f. Ein Klei

Weidenbaum.

Entfernung.

Wide. Im
es Kleide.
Wid. Das

Weiter

Weiter.

erweitern.
erwöhnt.
Zatler,
vill.

Wew

Widerwegen. adv. Weit in der
Fremde. An vielen entlegenen
Orten.

Wigen. v. Weihen. Einweihen.

Wige-water. f. Weih-Wasser.

Wiggeln. v. loosigen. Sich hin
und her rücken lassen.

Wigt. f. Das Gewicht. Wigt
gewen. An der einen Seite et-
was wegnehmen, das Gleichge-
wicht zu befördern.

Wiid. adi. u. adv. Weht. Entfernt.

Nicht eng genug. Dat is nog
im widen Felde. Das ist so ge-
wiß noch nicht. Nu is de Du-
wel nig wiid. Nun wird der
ferm angehen. Wiid un fuid.

Alleer Orten. Weit und breit.
Dat Kleed is to wiid. Es muß
enger gemacht werden.

Wiidbeend. adi. u. adv. Mit
weit gesperrten Beinen.

Wiidluftig. adi. u. adv. Weit-
luftig.

Wiidredig. adi. Groß in Wor-
ten.

Wijs. f. Der Weisere.

Wiiv. f. Weib. Vormals war
ben dem Worte nicht det verächt-
liche Begriff, wie jetzt. Wiiv
hieß damals auch die gnädige
Frau. Een Keerl as'n oll Wiiv.
Ein feiger unentschlossener Mensch.

Wiivervolt. f. Weibsleute.

Wiivsch. adi. u. adv. Weibisch.

Wiivofst. f. Eine gemeine
Weibsperson. Eine Magd, die
ein Kind gehabt.

Wiit. Wiife. f. Eine Wasser-
Bucht zur Einfahrt der Schiffe.

Wiim. f. Ein Latten-Werk am
Boden des Hauses, worin der
Vorrath geräucherter Fleisches
u. a. m. zur Haushaltung gehan-
gen wird. De Wiim is schön
speekt. Es ist da ein guter Vor-
rath von Speck.

Wiin. f. Der Wein. De Wiin
speekt us'n Mann. Man kann
aus seiner Rede merken, daß er
getrunken hat.

Wiin-koop. f. Ein mit einem
Trunk völlig geschlossener Güter-
Kauf im Aug. Landgebr.

Wiinköft. f. Wein und Bier, das
ein neuer Stadtbедienter seinen
Cameraden auf dem Stadtkeller
spendiren mußte, wenn er den
Eid gethan hatte.

Wiinjur. adi. Brauche man von
Äpfeln, die eine liebliche Säure
haben.

Wiiv. f. Grobbindel, zum Scheu-
ren, oder zur Dichtmachung der
Ziegeldächer. Stroh-Wiiv.
Schürwiiv.

Wiis. adi. Weife. Aug. De
wiise Moder. Die Hebamme.
Wiise Würde. Gegenreden.
Spöttische Worte. Se hedde
Zij 3 de

de wise Mand. Sie war sehr naseweis. He wull mi dat wiis maken. Er wullte mir das einbilden. It war em dat nig wiis maken. Ich werde ihm darin nicht nachgeben. Dat salstu wiis waren. Das sollst du erfahren. Wise Höner leggen ook in Nettel. Kluge Leute können auch fehlen. He geet so wiis weg, as he kainen is. Er hat nichts ausgerichtet.

Wissheet. f. Die Weisheit. **Wissheet plegen.** Sich das Ansehen geben, über Dinge recht urtheilen zu können. Van wem mag he sine Wissheet sagen hebben? Wo mag er seine Weisheit her haben?

Wissensig. adi. Naseweis.

Wissfagen. v. Weissfagen.

Wittlik. adi. u. adv. Kund. Offenbar. Gewis. Wissentlich. it. Unparteylich.

Wittlich. Wittlike Fründschop. **Wittliken.** Wittlik doon. v. Kund machen.

Wittlikheit. f. Kundmachung. Gewisheit.

Wike. f. Eine Stadt. Stadt-Gebiet.

Wikbelde. f. Weichbild. liegende Gründe in Städten. Erbgut. Unse Wikbelde to Gynxst nennt Herzog Barnim VIII. in einem Diplom 1489 seine Gerechte.

same in dem Flecken Ringf auf Rügen, die er dem Kloster Puddgla verkauft. Van ener Wikbelde van 100 Mark wird in alten Greisw. Statuten die Mätler-Gebir bestimmt. Ich weiß es nicht anders zu erklären, als daß der Umfang eines liegenden Grundes in der Stadt verstanden wird.

Wikenss. f. Entwehlung. Flucht.

Wikbuus. f. Ein Gebäude zur Verteidigung der Stadt-Mauern und Thoren. Dat me de Stadt mit miren, wikhüser untornen bevestigede.

Witte. f. Die Wicke. Eine bekannte Hülsen-Frucht.

Wikken. v. Abergläubisch wahrsagen.

Wikker. f. Ein Wahrsager.

Wikkerij. f. Wahrfugung.

Witts. f. Du sollst Witts hebben. Du sollst Schläge haben.

Wild. adi. u. adv. Wild, wie im Hochdeutschen. He wull wild waren. Er jürnte sehr. Dat wasset wild. Es wächst ohne Pflege. He leewt in't wilde hundert. Er lebt in den Tag hinein.

Wildt. f. Wilde Thiere und Vögel. Wildpret. Fliegend unlopend Wild.

Wildbrägen. f. Ein wilder, unruhiger Mensch.

Wilde.

Wilde. f. Die Stute. Mütter-
Pferd.

Wildniß. f. Die Wüstensch.
Einöde. it. Verwilderung.

Wile. f. Die Weile. Ni würd
Eid un Wile lauk.

Wilken. Ein Manns-Name, Wil-
kinus oder Wilhelm.

Will. adi. Erwünscht. Angenehm.
Et is alles will un wol. Sie
sind ganz zufrieden mit einander.
Een will Dode. Ein Verstör-
bener, aber den sich niemand grä-
met.

Wille. f. Der Wille. Befehl.
He nimmt dat för'nen goden
Willen an. Er nimmt das vor-
lieb. Du sallst dinen Willen
nig hebben. Es soll nicht gesche-
hen, wie du willst. Mit allen
Willen. Allerdings. Uem Godds
willen. Aus Mitleiden. Uem
minent willen. Aus Liebe zu
mir. *De Lüde Willen maken.*

Sich in Güte mit Leuten setzen.
Willen hebben. Erlaubniß ha-
ben.

Wille-breef. f. Schriftliche Ein-
willigung. Ein Concessions-
Brie.

Willen. v. Wollen.

Willig. adi. u. adv. Eem willig
Mensch. Der alles gern thut.
Ein Dietsfertiger Mensch. *De*
Eteweln gaan willig uit. Man
kann sie ohne viele Mühe abjie-

den. Eem willig Slot. Ein
Schloß, das leicht offen gehet.

Willkaam. f. Der Gruß beim
Eintritt an einem Ort. it. Ein
großes Leinwandgeschirr, das den
neueintkommenden in einer Junst
zugebracht wird. *De* *freegen*
eischen Willkaam, sagt man,
wenn ein ankommender mit
Schekworten oder Schlägen em-
pfangen wird.

Willkamen! Ist der Ausdruck,
mit dem man einen ankomen-
den bey sich zu empfangen pflegt.
He *sall willkamen wesen.* Es
soll mir lieb seyn, wenn er kom-
men will. *Dat* *was* *ist* *nig*
willkamen. Da sohe man mich
nicht gern. *Eenen* *willkamen*
heten. Einen freundlich entgegen
nehmen.

Willkäre. f. Ein freyer Wille.
Beliebung. Statuten. Verpflich-
tung.

Willkären. v. sik. Sich wozu
verpflichten. it. Erlauben.

Wilze. Der Name Wilhelm.

Wimwelen. v. Drückt die Bewe-
gung einer Menge Dinge, beson-
ders friedlicher Wärme, unter
einander, aus.

Wimpel. f. Die schmale und lan-
ge Fahne, die bey feyerlichen Ge-
legenheiten auf Schiffen ausge-
stekt wird.

Wim

Wimpeln. v. Den Wimpel aus-
stecken. Alle Scheppe wimpeln.

Win. f. Der Gewinn. Up Win
un Verlust.

Wind. f. Der Wind. Dat geet
mit sullem Wind. Es gehet
schnell. Vam Winde kann me-
nig leiven. Man muß doch et-
was zu zehren haben. He moet
ft nog veel Wind um de Oren
tweijen laten. Er muß noch viel
erfahren. Laát di kenen Wind
vörmaken. laß die niches ein-
bilden. Dat is Wind. Das ist
lügenhafte Pralerey, leere Ver-
sprechungen. De staan sikk as
Wind un Sandbarg. Sie sind
in Feindschaft gegen einander.
He hett Wind davan kregen.
Er hat etwas davon erfahren.
Ela dat nig so in den Wind.
Berachte die Erinnerung nicht.
Den plagen de Winde. Er
hat Blähungen.

Wind. f. Ein Windhund. Wind-
spiel.

Windbraken adi. sagt man von
dem Holz, das der Wind in
Wälbern umgeworfen hat.

Windbüdel. Windbüsse.

Windflask. Windmater.

Sind Schimpfdröcker. auf einen
pralenden lägner.

Winde. f. Eine Maschine, mit
der man etwas leicht in die Höhe
zieht. Garn-Winde. Die Ma-

schine mit Rädern, von der das
Garn in Klauel gewunden wird.

Windelbön. f. Der Leimboden,
der aus mit Stroh umwundenen
Stöcken zwischen den Balken be-
stehet, an welchen Leim und Kalk
befleiben.

Windelkind. f. Ein Kind in
Windeln. Eine Puppe solches
Art.

Windels. f. Ein Gewinde.

Windeltreppe. f. Eine Treppe,
deren Stufen in einem schnecken-
förmigen Gang gehen.

Winden. v. Upwinden. In die
Höhe ziehen. Aßwinden. Das
Garn von der Winde in Klauel
bringen.

Windfall. f. Vom Winde um-
gestürzte Bäume.

Windfang. f. Die bretternen
Schirm-Wände, die man vor
den Kirch- oder anderen Thüren
gegen den einstoffenden Wind
setzt.

Windmölz. f. Die Windmüle.

Windscheef. adi. Wird von Holz-
weil gesagt, das sich in der Luft
geworfen hat.

Winkenslaap. f. Ein verstellter
Schlaf.

Wingeln. v. Kläglich, künne-
lich thun.

Winkel. f. Ein Winkel. Ecke.
Berborgenes Land.

Winkel.

Winkelmeester. f. Ein Handwerker, der in kein Amt aufgenommen ist.

Winkelodge. f. Heimliche Schliche.

Winnen. v. Gewinnen. Erlangen. Erwerben. Siegen. Durchs Spiel bekommen. Dat is winnen Geld. Das habe ich gewonnen. De Börgerfchop winnen. Bürger werden. Nu heet he winnen Spill. Nun hat er seinen Zweck erreicht. Winnen heißt auch, nicht umsonst bekommen, sondern mit Gelde bezahlen.

Winspel. f. Wispel. Ein Getrayde-Maaf von 2 Drömt.

Winst. f. Der Gewinn.

Winter. Winterdag. f. Der Winter. Winterzeit. Een langk groot Winter. Ein starker anhaltender Winter.

Wintergrön. f. Espen.

Wipel. S. Wiip.

Wipen. v. Uem sik wipen. Um sich weifen.

Wippe. f. Ein hohl liegendes Brett, auf welches man sich setzt, um sich eine schaukelnde Bewegung zu machen. Man braucht es auch für Schocker, welches unter S. erklärt ist. Dat heet up de Wippe. Es kann leicht herunter fallen. It staa up de Wippe. Ich muß so fort weggehen.

Wippeersten. v. Nicht stille sitzen. Ist aufstehen.

Wippen. v. Sich auf der Wippe bewegen. Auf und nieder bewegen. Emen wippen. Einen von seiner Stelle herabbringen.

Wipps! interj. Schnell. As'n Wipps. In der größten Geschwindigkeit. Man hört das Wort auch in Witts! verwenden. Witts! was he weg.

Wippsteerd. f. Die Bäckfelze, it. Eine Person, die nicht lange stille sitzen kann.

Wirigkeit. f. Werth. Würde. Dat is nig van de Wirigkeit.

Witrol. f. Weibbrauch.

Wirrig. Wirr. adi. Verwirren. Jan-Kopfe verrückt.

Wirring. f. Eine Art Kohl.

Wirrwar. f. Ein Gewirr. Verwirrene Geschäfte.

Wirvel. f. Der Wirbel.

Wische. S. Wiske.

Wischen. v. Mit der Hand über einen Tische reinigen.

Wischwisch. f. Eine unnütze Plauderei.

Wise. f. Die Weife. Na de olle Wise. Nach alter Gewohnheit.

Dat hölle mine Wise se. So pflege ich es zu machen. As dat ne Wise is. Wie es sich gebüret.

Wisen. v. Weifen. Zeigen. It wil ik dat wol wiffen. Ich will Na a a

scho

schon Mittel anwenden, dich zu deiner Pflicht anzuhalten. He ward di wat anders wisen. Er wird die Schärfe brauchen. Eszen de Dore wisen. Einen weggeben heissen. De will sikk wisen. Er will grofthun. An anner herrschop wisen. An einen andern abtreten.

Wiser. f. Der Uhrzeiger. it. Der Zeigefinger. ii. Die Königin der Bienen.

Wiste, Wische. f. Die Wiese.

Wiss. adi. u. adv. Gewiß. Fest. Ohne Aufhören. Is dat wiss? Hat das seine Richtigkeit. Ja wiss. Freilich. Wiss un-entert. Allerdings. Wiss un wahrhaftig. Ein gewöhnlicher Schwur. Nu is't wiss noog. Nun fehlet gewiß nichts mehr. Wiss noog heit he dat daan. Er wird d's wol getan haben. Kannst du dat nig wiss halten? Kannst du es nicht fest halten? Nu sitt dat wiss. Nun sitzt es feste. Holt wiss an. Halte fest gegen. He predigt sine Stunde wiss weg. Er höret nicht auf bis er eine Stunde gepredigt hat. Een wiss Mann. Ein Mann, den ich nicht nennen will. He is wiss dood? Ist er nicht schon gestorben?

Wissen. v. Gewiß versichern. Handschreiben, auf etwas geben.

Wize. f. Schuld. Strafe.

Wicen. v. Schuld geben. Up wen witt he dat? Wem giebt er Schuld?

Wirruw. f. Die Wittwe. Dat is ne olle Wirruw. Das ist ein feiger verjagter Kerl.

Wirink. f. Eine Art kleiner Fische. Weisfisch.

Witmann. f. Ein Witwer.

Wits. interi. Dat heit he as'n wits. Das hat er in der Geschwindigkeit. Wits! was he weg. cfr. Wipps.

Witschop. f. Vorwissen.

Wirt. adi. Weiß. Sit witt brennen willen. Unschuldig fern wollen. Witt Fug. Gewaschen Zeug. keinen-Zeug. Witte peeninghe. Silber-Geld. Mün lewet wittet Seelfen. Ist die größte Schmeicheley der Verliebten auf Hibdenser.

Witbrod. f. Weizen-Brod. Semmel.

Witbunt. f. Eine Art wilder Enten.

Wittel-Dag. f. Eine Abgabe an die Prediger um Ostern, an Eiern, Brod u. a. m. (Soll von dem Dominica in albis so genannt werden.)

Wittelschilling. f. Die kleine Abgife, welche bey gerichtlicher Verlassung eines Bauerhofes der

Wirtung

- Verkäufer dem Ruch des Richters gab.
- Witten.** v. Weissen. Die Wände weissen lassen.
- Witten.** f. Eine kleine Scheidemünze von Silber und Kupfer hier im Lande, deren vier auf einen Schilling gehen.
- Wleat.** f. Eine Narbe. Wunde.
- Wo.** part. Wie. Weinn. Wo Wo befindet se sich? Wie befindet sie sich? Wo so? Wie so? Wo das? Wo? an welchem Orte? Wo tu to? Wie hast du dich so? Wo jo. Wenn ja. Wo dem alle. Dem sey, wie thut wolte. Wo du nig dull bist. Ein Ausdruck beim Verdruß über jemandes Vorhaben oder Handlung.
- Wodan.** adi. Wodane wiis. In wodaner mate. Wie oder welchergestalt es sey.
- Wodanigkeit.** f. Beschaffenheit. Bewundniß der Umstände.
- Wölen.** v. Wöhlen. Aufräumen. Ueben machen. Et sät uut; as wenn hier de Ervige wölet hebben. Im Dreck wölen.
- Wöler.** f. Der Maulwurf.
- Wölke.** f. Das Gewölk.
- Wölp.** f. Ein junger Spindelst. Ein Schimpfname auf einem dicken ungeschliffenen Jungen.
- Wöltern.** v. Wälgen. Dat Kind is as ut'n Dege wöltert. Es ist als ein gerolltes Zeug, welches und fleischicht.
- Wöltern.** v. Wölben. Den Keller wölben.
- Wörjen.** v. Würgen. Den Borsigen soll man wörjen. An den Würgen muß man sich halten. Er sieh sät ut; as ne wörjde Katt. Er sieh krank und elend aus.
- Wörme.** f. Wermuth.
- Wörpel.** f. Die Würfel.
- Wörpelt.** v. Mit Würfeln spielen.
- Wört.** f. Das ungegohene Bier.
- Wörtel.** f. Die Wurzel eines Baums und anderer Gewächse. Siele Wörteln. Möhre. Selbe Rüben.
- Wöst.** adi. Wüst. Unbebauet. Unbewohnt. Wölle. Rede. Eine unbebaute Hausstelle in Städten.
- Wüsten.** v. Bewüsten.
- Wüstenje.** f. Wüsteney.
- Würen.** v. Wintern.
- Wog.** Woog. adi. Bewögen. Stolz in guten Tagen.
- Wöber.** f. Eine gelbe Blume im Korn. it. Der Wucher.
- Wöberer.** Wökener. f. Ein Wucherer.
- Wökern.** v. Starke Wurzel schlagen. Sich ausbreiten. Wucher treiben.
- Wöcken.** f. Der Spinrocken.
- Wöckenblad.** f. Goldpapier, gemahltes Leinwand u. d. g. was

• um das Floß auf dem Bocken
gebunden wird.

Wol. Wer. Wol. hett dat daan?

Wer hat es gethan? He sy wol
he sy. Er sey wet er wolle.

Wol. part. Wohl. Swan. Dat geet

• em wol. Er ist in guten Umstän-

den, Musik wol edder awel, must

ist man doon. In der beingen-

den Noth muste ich nun zur-

ten. Ik weet wal. Ich weiß

es. Kanstu wol? Sagst du

dazu? Ik will wol, aberst ik

kann nig. Ich will, aber

ich kann nicht. Dat kann wol

wesen. Vielleicht kann es seyn.

Wolbrecht. Der Walpurgis Tag,
oder 1 May.

Wold. f. Der Wald. Old, as

• Bemer Wold. Ist ein Sprich-

wort von sehr alten Dingen.

Woldgrewe f. Ein Holz Käufer

und Verkäufer aus den Waldun-

gen in Rügen. Ein Holzvogt

oder Helde-Routen in den fürst-

lichen Wäldern.

Waldhaver. f. Eine Hafer-Ab-

gibt auf Rügen; besonders Wit-

tom und Jasmund wegen strey-

Genusses der weichen Hölzung aus

der Stubbenitz.

Wolk. f. Die Wolke.

Wolkuz. f. Eine Fisch-Art.

Wolmagt. f. Befugniß. Dat kann

ist nig mit Wolmagt doon. Dazu

bin ich nicht befugt.

Walmgnd. nll. Benutzt.

Wolter. Der Name Baltzer.

Woor. part. Wo. Ewa Wot

is he? Wo ist er? He wat jo

moor wesen? Er wird ja irgend-

wo zu finden seyn. Ik weet nig

moor. Ich weiß nicht, wo.

Meenstu was? Denkst du et-

wa? Et ward jo tog was wa-

ren. Zu der Sache wird ja noch

Rath seyn.

Woord. f. Das Wort. Een

Woord een Woord, een Mann

een Mann. Hat man sein Wort

gegeben, so muß man es halten.

Is et'n Woord? Sagst du es

geviß, zu? He is neen Mann

van Woord. Er hält nicht, was

er zusaget. Ik weet keen Word

davan. Ich weiß nichts davon.

Een Woord gav dat ander. Die

Unterredung wahrte lange. He

hett dat grote Woord. Er will

den Ausschlag geben. He hett et

in Wörden, as dat Ecken im

Swanz. Er ist ein Großpraler.

Ik kann em nig to Wörden

krigen. Ich kann ihn nicht zu

sprechen bekommen. He lett mi

nig to Woord kamen. Er will

mich nicht sprechen lassen. Woort

de fällen den Caff nig. Leere

Verprechungen machen es nicht

aus. Van Woord to Woord.

Wörtlich. Up de Wörder lauen.

Mit der Sprache nicht fertig

werden

werden können. Dat woord reden. Dat woord hebben. Das Wort führen. Den Vortrag in einer Versammlung haben.

Woos. f. Der Schaum von siedenden Dingen. Dat sudd in sinem Woofe.

Woor. f. Die Wurh.

Wooze. f. Ein ausgestelltes Nicht-Zeichen im Wasser.

Worf. Worp. f. Der Wurf. Worf gaan. Bey dem Saer eines feinen Saamens, als des Lein-Saamens, hergehen, und wie weit der Wurf gegangen ist, durch die Fußstapfen bezeichnen.

Worm. f. Der Wurm. it. Ein fressendes Uebel an Gliedern. De Worm im Finger. Man braucht das Wort auch für einen elenden Menschen. Dat is'n Worm. it. Für schweren Sorgen. Dat is mi een nagend Worm. Die Sorgen verzehren mich. He wund siff as een Worm. Er wollte nicht daran.

Wormbol. f. Ein Wurmfisch. Von Würmern durchfressene Idcher. Man findet das Wort auch adiective gebraucht.

Wormmadig. adl. Wurmfischig.

Wornewen? Wornäwen. Wo. An welcher Stelle.

Worp. Warp. f. Ein grobes Zeug zur Kleidung der Bauersleute.

Worpen. v. Das Getralbe durch Schaufelwürfen von dem Sprek reinigen. Man sagt auch: wörfeln.

Worp-Schüffel. f. Die Wurf-schaufel.

Worte. Wortland. Wurte. f. Heißt hier ein kleines zu einem Hause, oder Rathen, gelegtes Stück Landes, das von dem übrigen Dorf-Acker abgetrennt ist.

Woss. f. Der Wuchs.

Wowol. part. Wiewol. Obgleich.

Wrachen. v. Zufügen. Verursachen.

Wrägel. f. Ein schwacher, elender Mensch, der sich doch gegen etwas sträuben will. Wat will de Wrägel?

Wrägeln. v. Eine Nacht im Zenge durch einen Uberschlag gedoppelt nähen. Die Naht heißt dann Wrägel-naad. it. Murren. Sich widersetzen wollen.

Wraggeln. v. Nicht fest in etwas sitzen z. E. ein Messer in der Schale: der Fuß im Stuhl.

Wraak. Wraak. f. Das schlechte untaugliche von Dingen; insondere

sonderheit die Trümmer eines gestrandeten Schiffes.

Wrake. f. Die Prüfung und Aussonderung des schlechten unter Waren vom guten. **Bull-Wrake.** **Herrings-Wrake.** **Beerwrake.**

Wraken. v. Prüfen. Das schlechte vom guten absondern. **Wra-ke** v. **Good.** Untadelhaft befundene Waare. Ausgesuchte Waare.

Wraker. f. Die zur Untersuchung der Waare bestellte Person.

Wrakk. f. Ein kleiner schwacher Mensch. **Dat is jo een Wrakk.**

Wrakke. **Wroke.** f. Die Rache.

Wrakken. **Wreken.** v. Rächen.

Wrakkside. f. **De is mi recht iwe Wrakkside.** Seine Gegenwart ist mir höchst beschwerlich.

Wrallbgd. adi. Der die Augen scharf und mit verdrüßlicher Mine seitwärts auf jemand wirft. Man braucht es auch für, **Gros-äugig.**

Wrangen. v. **Sikk wrangen.** Seine Kräfte mit einander probiren. Versuchen wer den andern zu Boden werfen könne. **Sü,** **wo de Jungs sikk wrangen.**

Wrant. f. Verdrüßlicher Sinn. Mürrisches Wesen. **Dat is siin Wrant.** Er thut es blos aus mürrischem Sinn.

Wranten. v. Unausgeräumt seyn. Man sagt es insonderheit von

kleinen Kindern, **He** unzufrieden sind, wimmern, und schreyen.

Wranelüse. f. Ein biten de **Wrantlüse.** Er ist mürrisch und verdrüßlich.

Wrantpott. f. **Dat is een Wrantpott.** Das ist ein mürrischer Mensch.

Wrantsch. adi. Mürrisch. Verdrüßlich.

Wratte. f. Eine Warze. **Wraze.**

Wreken. f. **Wraffen.**

Wrenschen. v. **Wiehern.** In Brunst seyn.

Wreuschen. v. Wird insonderheit von der Bemühung gesagt, enge Handschuhe über die Hände zu zwingen. **Se hett mit den Hanschen noog to wreuschen hett.**

Wrevel. f. **Frevel.** Halsstarrigkeit.

Wrewelig. v. **Frevelhaft.**

Wreweln. v. **Freveln.** Halsstarrig und ungehorsam seyn.

Wribbeln. v. Zwischen den Fingern drehen, zerreiben.

Wriggeln. v. Etwas, das fest sitzt, durch hin und herdrehen losmachen. **Wat wriggelstu damit? Warum willst du es los haben?**

Wrikken. **Verwrikken.** v. **He hett sikk de Hand verwrikket.** Er hat sich die Hand verstauchet, verdrehet.

Wrin.

Wringen. v. In einander drehen.
Ringen. Se wringt de Hände.
 Sie ringet für Betrübniß die Hände.
He wrung sikk as'n Worm.
 Er krümmte sich wie ein Wurm.
Zug wringen.
 Nasses Zeug zusammendrehen, daß die Feuchtigkeit herausfließe.

Writ. f. Unwille. Verdruß.

Write. f. Eine Menge Stengel, die aus einer oder mehreren Wurzeln bey einander ausgeschossen sind. Das lett sikk bi helen
Writen utriten.

Wriwen. v. Reiben. **Sikk** de Ogen wriwen.

Wrögen. **Wröken.** **Wrogen.** v. Eile, Maaß und Gewicht nachsehen, ob es richtig ist, und die Verfälscher zur Strafe ziehen. Den Schaden wrogen. Den Schaden schätzen. *De schede wröken.* Gränzmale setzen.

Wrogen, heißt auch Anklagen. Beschuldigen. cfr. **Wraten.**

Wrosen. **Uwrosen.** v. Den Saft aus den Kräutern drücken.

Wrümmeln. v. Ein Zeug unordentlich zusammenfassen.

Wrukk. f. Ein kurzer, knorrichter Stamm eines Baumes.

Wrukk-Eken. Eichen, die keinen graden Stamm haben. Das Wort wird auch von anderen verwachsenen und fehlerhaften

Dingen, Menschen, Thieren und Gewächsen gefaget.

Wülke. f. Die Wolke.

Wülkenbroff. f. Wolkenbruch.

Wümpel. f. Ein Schleier.

Wünschen. v. Wis im Hochd.

Wrüten. v. Wirten. Weben.

Wulf. f. Der Wolf. Hungrig

as'n Wulf. Sehr hungrig.

Mit'n Wülfen hüten. Sich an-

dern lustigen Leuten in der Ge-

sellschaft gleich stellen. Wenn

man vom Wulf spricht, is he

nig wiid, sagt man spaßweise,

wenn einer gehen kömmt, da von

ihm die Rede ist. He bäert sik,

as'n old wulf. Er wird fromm,

weil er nicht mehr böses thun

kann. Wulf wird hier auch ein

festliches Brod zum Ostern ge-

nannt. Ingleichen sagt man

von einem, der sich wund gerit-

ten hat. He hett sikk enen Wulf

reden.

Wulke. f. Die Wolke.

Wulle. f. Die Wolle. Se wil-

len em in de Wulle. Sie wollen

ihm zu Leibe gehen.

Wullen. adi. Von Wolle ge-

macht.

Wullenwever. f. Ein Tuchma-

cher. Kasch- und Boyenmacher.

Wullig. adi. Wollicht. Woll-

reich. Wie Wolle.

Wulst. f. Wie im Hochd. **Wulst.**

Wund. adi. Verwundet.

Wunde.

Wunde. v. Die Wunde.
Wunden. v. Verwunden.
Wunner. f. Wunder. Dat is keen Wunner. Darüber darf man sich nicht verwundern. it. Ierm. Zank. Dat maakte veel Wunner. Daraus entstand viel Streit und Ierm. Wunner dreis wen. Ierm machen.
Wunnerlich. adi. u. adv. Wunderlich. it. Sonderbar. Rasend.

Du warst dog nig runnerlich wesen. Du wirst doch nicht rasend seyn.
Wunnerveel. Sehr viel.
Wunsch. f. Wie im Hochd.
Wust. f. Die Wurst. So as de Lüde sind brödd man en de Wust. So wie die Leute sind, begegnet man ihnen. Up de Wust reisen. Etch einen kleinen Borscheil holen.

Z.

Za.

Z. Diesen Buchstab verwechselten die Alten häufig mit dem S. In den Urkunden und Chroniken ließt man daher Zake für Sake. Ze für Se. Zülst für Schloß u. a. m. Dergleichen kann ein Fehler der Schreiber seyn, ohne daß er allgemein gewesen.
Zaaffern. v. Igut reden und unter einander plaudern.
Zabel. Ein Manns-Name.
Zagen. v. Den Muth fallen lassen.

Za.

Zakereren. S. Sakereren.
Zander. Zandel. f. Ein Koflen-Maß von 16 Balgen.
Zannat. f. Der Fisch Sandez.
Zappe. f. Eine Art wilder Enten, schwarz, mit breiten Füßen, wie eine Gans.
Zarcot. f. Eine Art Ober-Röck der Frauen.
Zarpke. f. Schwarzes Wasserhuhn.
Zarren. f. Eine Art Fische in hiesigem Gewässer.

Zauern.

Zauern, v. **Bellen**, **Bessern**. **Zan-**
ten.

Zayan. f. Eine Art wollen Zeug.

Zeddel. f. Der Zettel. Ein Billet.

Zege. (Zäge), **Zikke**. f. Eine Ziege.

Zegenbuck. f. Der Ziegenbock.

Zempeln. v. **Vorkäuferey** treiben.

Zempler. **Zemplerische**. f. Auf-**käufer**. **Vorkäufer**.

Zerte. f. **Certe**.

Zese, **Kahn**. f. Eine Art Fischer-

Böte, an welchen hinten ein Netz

befestiget ist, das Zese heißt.

Man nannte es ehemals, **Wont-**

Saff.

Zesener. f. Fischer, die mit dem

Zesen ihre Fischerey treiben.

Zeter. f. Ein vormaliges Zeug zu

Kleidungsstücken, Da Scrodere

scholen nymen zeter, kaghalor

edder Sardoek vorkopen, heißt

es in Dreifass. **Statu**.

Zeter, **Zere**. f. Ein gemeines

Schelwort.

Zibürken. f. Ein kleines einfaches

Zimmer. Dar sitzt se in eer Z-

bürken. Sie sitzen in ihrer Ein-

samkeit.

Zibummen gaan. Müßig gehen.

Nicht arbeiten.

Ziffer. f. Eine geschriebene Zahl.

Ziche. f. Der Ueberzug über ein

Rüßen. sfr. **Büre**.

Ziir. f. Der Kleiderschmuck. **Prunk**.

Zitt. f. Das Vorder-Eisen am

Pflug.

Zittelken. f. Eine junge Ziege.

Zittkenbuck. f. Der Ziegenbock.

Wenn Pöbel ein Schimpfname

der Schneider.

Zimpern. v. **Weinen**.

Zindrod. f. Eine Klinge, Feuer-

Gewehr. Davon **Zind**, **Loch**.

Das Zinde Loch an solchem Ge-

weh. **Zind**, **Pulver**. Das Pul-

ver, welches die Ladung in Brand

bringer.

Zingel. f. Ein breiter Platz ober

Gang um die Stadt-Mauer. Ein

Zugang, der mit einem Drehe-

Creuz versehen wird, daß Leute

nur zu Fuß, nicht aber mit Wa-

gen und Pferde durchkommen

können. Man findet das Wort

hier auch für Stadt-Thore ge-

braucht, die nicht auf Landwege

zuführen.

Zinkeduis. Ist eigentlich der

französische Ausdruck der Wür-

fel-Zahlen fünf und zwen. **Zff**

war di enen Zinkeduis geden.

Ich werde dir an den Hals schla-

gen.

Zinzeln. v. Sein Wasser lassen.

Zipolle. f. Die Zobel.

Zipollken. f. Dat is nog een Z-

ipollken; sager man von einem

noch jungen Frauenzimmer.

Zipp. f. Fein und eben in **Minen**

und **Gebärden**. Man braucht

das Wort von Frauenzimmern,

die so zu seyn sich Mühe geben.

Se is so zipp. Et is mit eer so zipp. Junfer Zipp. Auch wird ein Hund Zipp genannt, davon Zipphundken. Einer, der immer hinter uns an lauft.

Zippel. f. Eine spitze Rante, die von Tüchern und Kleidungsstücken herabhängt. De will dat bi allen Zippelken faten. Er suchet auf alle Art seine Absicht zu erreichen.

Zirken. v. Sagt man von dem laut der Sperlinge und anderer jungen Vögel, die nicht singen, oder ehe sie singen; imgleichen von den Heuschrecken.

Zischen. Zissen. (mit weichem ss.) v. Drückt insonderheit den Ton aus, den das auf Feuer gegossene Wasser macht.

Zise. f. Die Accise.

Zisete. f. Der Zeßig.

Ziseten-Wust. f. Eine zarte Wurst von Schaafs-Darmen.

Zisig. f. Der Zeßig. In vorigen Zeiten hat man das Wort zu allerley Spottreden über die verhasste Accke gebraucht.

Zissen. f. Zischen.

Zitriinken. f. Eine kleine Citer.

Zoelten. v. Schlecht und langsam fahren.

Zöre. f. Zurre.

Zolle. f. Eine Art Fischer-Vögel.

Zopp. f. Der Zopf. Vormals auch das obere an gefälleten Bäumen.

Zube. f. Ein langer Oberrock des Frauenzimmers voriger Zeiten; mit einem Gebräme von Rauchwerk.

Zubbelte. f. Der Wolf.

Zuckeln. v. Im fahren oder reiten geschüttelt werden. Nicht feste sitzen.

Zucker. f. Der Zucker.

Zule. f. Eine alte Hündinn.

Zurre. f. Ein altes unbrauchbares Pferd. Man brauche das Wort auch schimpfweise von einer alten Frau. De olle Zurre.

Zwibeln. v. Einen nackt machen. Ihn eines nachdem ändern wegnehmen.

Zwigen. S. Tweieln.

Zwick. f. Der Zapfen in einem Gefäß.

Zwickel. f. Swichel.

Zwickten. v. Zwacken, knessen.

Zwickloch. f. Ein Schlupfloch, aus dem man entkommen kann.

Zwickindle. f. Der bekannte Vorschell im Mühlenspel; da ein Zug eine Mühle öffnet und die andre schließt.

Zwine. Der Swin-Fuß.

Zwischern. v. Drückt den laut der Sperlinge aus.

